


HARVARD COLLEGE LIBRARY
HOHENZOLLERN COLLECTION
IN COMMEMORATION OF THE VISIT OF
HIS ROYAL HIGHNESS
PRINCE HENRY OF PRUSSIA
MARCH SIXTH, 1902
ON BEHALF OF HIS MAJESTY
THE GERMAN EMPEROR
PRESENTED BY ARCHIBALD CARY COOLIDGE PH.D.
ASSISTANT PROFESSOR OF HISTORY

REGESTA

sive

Rerum Boicarum Authographa

e

Regni Scriniis

fideliter in Summas contracta.

1855
(für Jos. 9. Nov.)

Opus

cura C. H. de Lang inceptum

nunc autem

cura

Dr. G. Th. Rudhart,

Archivi regii directoris etc.

continuatum.

Volumen XIII.

(Continuationis IX.)

Monaci,

Impensis Regiis.

1854.

-208

1 4 2 3.

2. Jan. Hilpold Frawnberger zu Prunn bekennt, dass er hinsichtlich seiner Foderungen an Johst Herrn zu Abenspergk gänzlich befriedigt worden sei. G. am Samstag vor dem Oberisten. (c. Sig.) (B.)

2. Jan. Osanna von Frewntsperg, des seligen Ulreich von Frewntsperg Tochter und des Hans Purkhart von Ellerbach Hausfrau entsagt allen Ansprüchen auf ihr väterliches und mütterliches Erbe, und bekennt hiefür 2000 Gulden von ihrem Vetter und Vormund Hans von Frewntsperg anstatt ihres Bruders Sigmund von Frewntsperg erhalten zu haben. Mitsiegler: der geistliche Herr Ulreich Putsch, des Herzogs von Oestreich Canzler, Herman Gessler Ritter und Hans Geueller. Zeugen: Hainreich von Ratersdorf, Wilhelm von Knöringen, und Hans Wilhelm von Mülinen. G. am Sambstag nach der Besneydung unsers Herrn. (c. 4 Sig.) (S.)

4. Jan. Anshelm, Bischof zu Augspurg, Ritter Berchtold vom Stain zu Ronsperg und Diether vom Stain zu Klingenstain, Pfleger zu Füssen, schlichten den Streit zwischen Hainrich Truchsess, Domprobst, und Rudolf von Westersteten, obersten Schulmeister und Domherrn zu Augspurg, als Abgeordneten des Domkapitels daselbst, und Marquart von Swangow, Domherrn zu Augspurg, also, dass alle Ansprüche, die Marquart von Swangow gegen das Domkapitel um etliche vergangene Jahrnutzungen seiner Pfründe, und ebenso auch die Ansprüche, die das Domkapitel gegen Marquart von Swangow um Brandschatzung gemacht hatte, ganz und gar ab seyn, die Brüder jenes Marquart aber, Vlreich und Chunrad von Swangow, dem Domkapitel ein ganzes Jahr mit 10 Spiessen gewärtig seyn und auf ergangene Aufforderung einen Monat lang dienen sollen. G. auf dem Slos zu Füssen an dem nechsten montag vor dem Obristen tag ze weychnachten. (c. 3 Sig.) (S.)

4. Jan. Peter der Egker zu Saldenburgk und Hans vom Degenberg, Erbhofmeister in Nidern Beyern kommen wegen einträchtiger Freundschaft ihrer Vorfahren und von wegen angeborner Sipp und Freundschaft dahin überein, dass wenn einer von ihnen sammt seinen leiblichen männlichen Erben mit Tod abginge, dessen Hab und Gut dem Andern zufallen soll. G. am Montag vor Epiphanie. (Vidimus) (B.)

1423. 10. Jan. Martinus papa capitulo ecclesiae Pataviensis mandat, quatenus Leonardum, electum Pataviensem, tamquam patrem et pastorem animarum grato admittant et honorent eidemque obediant exhibentes eiusdem salubria monita et mandata suscipiant et efficaciter adimpleri curent. D. Rome apud Sanctum petrum iiii Id. Januarii Pontificatus anno septimo. (c. sig. pl.) (B.)

11. Jan. Jörg von Gundolfing vergleicht sich mit Wernher, Probst zu Päwrberckh, wegen der Leibeigenen Agnes der Hochenleitnerin, und deren Kinder dahin, dass letzterer derselben Tochter, er dagegen sie selbst und ihre drei Söhne erhalten soll. Taidinger: Caspar vom Tor, Vogt des Klosters zu Päwrberckh und Pfleger zu Lantzsperg, Hans Torer zu Hornstain, Hans Ramung, Pfleger zu Wolfertzhausen, und Chunrat Podem, Richter daselbst. G. am Montag nach dem Obrösten. (B.)

12. Jan. Hillprant Stoll, Bürger zu Landshuet verspricht zweien Juden zu Landshuet für die ihnen schuldigen 24 ungarischen Gulden, von jedem Gulden alle Wochen 2 Landshueter Pfenning zu Gesuch zu geben. G. an Erichtag nach dem Obristen. (B.)

12. Jan. Lewpolt Zollner schwört der Stadt Regensburg Urphede, und stellt als Bürgen den Ritter Fridrich Awer zu Prennberg, Erasm Awer dessen Sohn, Jorgen Murher, Pfleger zu Kelheim. Siegler: die Bürgen und Peter der Mäller. G. des Freytags nach sand Erhartztag des h. Bischof. (c. 4 Sig.) (B.)

14. Jan. Conrat Herr zu Winsperg, des heil. röm. Reiches Erbkämmerer, entscheidet als Obmann die Irrungen des Grafen Johannes zu Wertheim, seines Schwagers, und der Stadt Rotenpurg auf der Tauber, wegen der Dörfer Dietikein, Oberndorffe und Bischofbrunnen und anderer Güter, dahin, dass sie gute Freunde seyn sollen; und dass sein gedachter Schwager alle Briefe, welche derselbe am Reichs-Hofgericht, diese Sachen betreffend erlangt, herauszugeben hat. G. vff den Donderstag vor sant Anthonien tage. (c. 1 Sig.) (F.)

17. Jan. Nicodem, Bischof zu Freising, stiftet zu der ewigen Messe in dem Spital zu Entzestorf, die von Conrat dem Bischof zu Freising zu Ehren des Heiligen Corbinian daselbst gestiftet, aber nicht vollkommen dotirt wurde, noch mehrere Güter. G. zu Wien an Sand Anthonien-Tag. (B.)

17. Jan. Johanns, Herzog in Bairn, bestimmt die Gränzen des Burggedings des Marktes Schwaingdorf und verordnet, dass über Ansprüche auf Erbschaften und Eigenthum, die in obigem Burggeding gelegen und zu dem Markte steuerpflichtig wären, nach dem Marktrecht zu Schwaingdorf gerichtet werde, sowie auch über seine Moslehen, wenn sie über die Gränzen des Burggedings hinausreichten und erwiesen wäre, dass schon von alten Zeiten her darüber nach dem Marktrecht gerichtet worden sei. Dass aber über Erbschaften und Eigenthum von Edelleuten, Rittern und Anderen, die nicht Bürger zu Schwaingdorf, und dahin nicht zinspflichtig wären, auf dem Landgericht, im Falle aber die Bürger von Schwaingdorf ein solches steuerfreies Gut kaufen, über dieses nach ihres Burggedings Recht gerichtet und Steuer davon erhoben werde. G. zu Schwaingdorf in die sancti Antonii. (Vid.) (B.)

1423. 21. Jan. Heinrich Nothafft zu Wernberg, Vizedom in Nidern Beirn, vermacht den Ordensbrüdern von Unser Frau zu Straubing ein Schäffel Vogteikorngilt aus dem Hof zu Sibenkouen, den Zehent und ein Schäffel Vogteikorngilt zu Wolferkouen, und den Zehent zu Elhental zu einem Seelamt, das alle Wochen am Samstag für seine Hausfrau, Angnes von Gumppenberg, und seine sel. Töchter, Orgulus und Angnes gehalten und zu einem Jahrtag und zu einem Immerlicht am Grabe seiner verstorbenen Frau. Mitsiegler: sein Sohn, Haymeran Nothaft. G. an Suntag vor sand Anguesentag der heiligen Junkchfrawen. (c. 2 Sig.) (B.)

25. Jan. Vlreich von Starckemberg ledigt den Bischof Nycodem zu Freisingen von der Bürgschaft, die dieser ihm für eine Schuld von 200 ungrischen Gulden an den Grafen Johannsen von Schaunburg geleistet. Mitsiegler: Andre der Risenburger zu Wienn. G. zu Wienn an sannd Pauls Bekehrung. (B.)

28. Jan. Fridricus Kandler vicarius ecclesiae parrochialis in Altorff Eystetensis diocesis, ad sedem apostolicam appellat, quod requisitus sit, episcopo Eystetensi septem florenos pro caritativo subsidio solvere, quamquam ecclesia parrochialis in Altorff per Bonifacium papam nonum ab omni dominio et potestate ordinariorum superiorum exemta, et universitati in Heydelberg incorporata sit. D. die vicesima octava Jannuarii. (Instrum. notar.) (F.)

28. Jan. Wilhelmus de Leonrode, prepos. eccles. eystet., auctoritate literarum Martini papae (d. d. Florencie, vij. id. Apr. pontif. anno secundo) ecclesiam parochialem in Praytenbrunnen monasterio s. crucis in Pergen incorporat. D. et a. Eystet, in stuba seu estuario hyemali, die vicesima octava mensis Januarii. (c. S. et signo not.) (B.)

28. Jan. Johannes, episcopus eystetensis petente monasterio in Pergen vicario perpetuo ecclesiae parochialis in Praytenbrunnen congruam et sufficientem portionem, de qua sustentari valeat, assignat. D. Eystet, die vicesima octava mensis Januarii. (c. sig.) (B.)

29. Jan. Hanns von Degenberg, Erbhofmeister in Niederbeyern kommt mit Hansen Frawnberger zum Hag, gesessen zu Mässenhausen, welcher seine Tochter Margret mit 1000 Gulden Heirathgut, dem Jacob von Degenberg, des obengenannten Degenberger's Sohne zur Ehe gegeben hat, dahin überein, dass genannte Margret 1000 Gulden zur Widerlegung ihres Heirathguts und 400 Gulden Morgengabe erhalten soll und dass Heirathgut, Widerlegung und Morgengabe in Summa 2400 Gulden den Ehegatten auf seinem Schlosse Allten-Nusperkch mit sammt dem hintern Hause, genannt Wernfellss, angewiesen werden sollen. Mitsiegler: Jacob Degenberger und Wigoleus Degenberger, Pfleger zu Mitterfellss, Vetter obengenannter Degenberger. G. an Freytag vor unser lieben Frawn Lichtmesstag. (c. 3 S.) (B.)

30. Jan. Hadmar Herr zu Laber und seine Gemahlin Walpurg geborne Schenkin von Erpach verkaufen etliche Güter und Gülten zu Kemnaten zu rechtem Leibgeding an Görg Tetzzel und seines Bruders Hansen Tetzzels Söhne Gabriel und Johann, Bürger zu Nürnberg. Bürgen und Mitsiegler: Caspar und

1423. Hadmar, Herrn zu Laber, seine Brüder, Wilhelm vom Wolfstein und Hans von Stawffen, Ritter, Jacob und Fridrich vom Wolfstein, und Heinrich von Parspergt. G. am Sambstag vor Lichtmesse. (c. 3 S.) (B.)

30. Jan. Chunrad Abt und der Convent zu Etal verleihen wegen der durch den grossen Landeskrieg der Herrschaft Bayern und durch den Praht des Herzogs Ludweig ihnen in Awbing zugegangenen Schäden 2 Höfe und die Grasléhen zu Awbing nebst Wiesen und Aeckern leibrechtsweise Hainreich dem Engelschalk dem jüngern, Pfleger zu Starenberk, welcher dagegen dem genannten Kloster 60 Gulden zu Anfall bezahlen und jährlich 10 Gulden und ein Fuder Heu in desselben Klosters Herberge nach München entrichten soll. G. des Samptzags vor Liechtmezz. (B.)

30. Jan. Johanns, Herzog in Beyern, Son in Hennigau, Hollannd und Seeland, verkauft dem Jorg Gumppenperger 200 Rinische Gulden jährlicher Gefälle aus seiner Maut zu Straubing um 4000 Rinische Gulden, und stellt als Bürgen seine geheimen Räthe, Heymran Nothafft, Verweser in Nidern-Beyern, Hanns vom Degenberg, Erbhofmeister, Conrad Nussperger zu Kalmberg und Dietherich Stauffer, Pfleger zu Valkenstein. Siegler: das Vizedomamt des Herzogs und die oben genannten Bürgen. G. zu Straubingen am Samstag vor U. L. F. Tag zu Liechtmess. (c. 5 S.) (B.)

1. Feb. Ludwig, Graf zu Otingen und des röm. Königes Hofmaister quittiert die Stadt Lindaw für den Empfang der gewöhnlichen Stadtsteuer von 200 Pfd. Hellern, welche auf sant Martinstag vorigen Jahres fällig war. G. an u. l. Fr. Abend Liechtmess. (c. S.) (S.)

2. Feb. Ulreich Wartperger bezeugt dem Prior von Schöntall wegen des Zehents zu Fonerstorff, den man demselben jetzt streitig macht, dass ihn seine Vorvordern, die Wartperger, dem Kloster mit Gunst des Grafen von Lonspergk sel., von dem er ihnen verliehen war, gegeben haben. D. in die purificacionis Marie. (c. S.) (B.)

5. Feb. Niklas Gumppenberger, Domherr zu Freisingen, überlässt Francz dem Ledrär, Burger zu Freisingen, seinen Anger, der ein Chorlehen und gelegen ist vor dem Murrentor, zu Leibgeding. G. zu Freisingen am Freitag nach Liechtmessen. (B.)

6. Feb. Johannes episcopus Ratisponensis, a domino Vlrico, abbate monasterii sancti Emerami Ratisponensis, decem libras denariorum Ratis. ex ordinatione sedis apostolicae sibi singulis annis debitas se recipisse testatur. D. Ratispone in die Sancte Dorothee virginis et martiris. (c. S.) (B.)

12. Feb. Die Richter und Geschwornen des „Aignes“ zu Strätzing bekennen, dass der Schüler, genannt Larentz Gazz von Ryetental, wohl 120 Pfd. Wiener Pfenninge an Erbgut bei ihnen hat, also die heiligen Weihen der Priesterschaft darauf empfangen mag. G. zu Chrembs an Freytag vor Valentini. (c. 2 S.) (B.)

19. Feb. Caspar und Hadmar Herrn zu Laber geloben, ihren Vetter Jobst Herrn zu Abensperg, welchen

1423. die Kristan der Paulstorfferin und ihrem Sohne Karl Paulstorffer wegen einer Schuld von 600 Pfund Pfenning als Bürgen gestellt haben, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. am Freytag vor dem weissen Suntag. (c. 2. Sig.) (B.)

19. Feb. Tristram Zennger verspricht Conrat dem Pränntel zu Viehausen die ihm schuldigen dreihundert Gulden und „an zwen, sibntzikch Guldein auf unser Frauntag zu liechtmess zu zalen, und setzt zu Bürgen: Albrecht Preysinger zu Kopfsperg, Diebolt den Läwtenbekchen zu Samdoltzhausen, Vifiantz den Ahaimer zu Rätzenhofen, und Jorgen den Murher zu Flügelsperg. Mitsiegler: die Bürgen. G. des Freytags in der ersten vastwochen. (c. 5 Sig.) (B.)

21. Feb. Caspar Töringer zu Töring gibt mehreren Juden zu Regensburg für eine Schuld von tausent Reinischen Gulden zu rechter Pfandschaft drithalb und achtzigk Markch Silbers, und zu Porgen Jorgen Aichperger zum Moz, Hanns Staufer zu Ernvels, Jörg Frawnberger zum Hag, und Peter Ekker zu Stelling. G. an dem weissen Suntag in der vasten. (B.)

22. Feb. Walburg Wishayine, Gehorsamerin des Frawenclosters zu Pruell, bekennt, dass ihr Bischof Johanns zu Regenspurg, die 15 Pfd regensp. Pfg., welche ihr von dessen Vorvordern geschafft wurden, gänzlich bezahlt habe. Siegler: Pauls, z. Z. Abt zu Pruell. G. des Montags nach Invocavit. (c. Sig.) (B.)

25. Feb. Caspar und Hadmar Herrn zu Laber geloben, ihren Vetter Jobst Herrn zu Abensperg, welchen sie dem Halmeran Gumpprecht, Bürger in Regenspurg, wegen einer Schuld als Bürgen gestellt haben, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. am Pfinztag vor Reminiscere. (c. 2 Sig.) (B.)

26. Feb. Friedrich Herr zu Haydeck verleiht dem Hans Paur zu Allerspurg eine oberhalb des Newen Brunnen in der Pfarre Utzenhoffen gelegene 4 Tagwerk haltende Wiese, welche genannter Hans Paur vom Johann Streypperger, Bischof zu Regensburg, gekauft hat. G. am Freytag vor Reminiscere. (c. S.) (B.)

26. Feb. Fridrich, Markgraf zu Brandenburg, und Johanns, Herzog in Bayern, versetzen dem Mertein Virdung ihr Schloss Parckstein mit der Stadt Weiden und ihrer Pflege daselbst auf die nächsten drei Jahre um 5000 rhein. Guldein. G. des Freitags nach sant Mathias-Tag. (c. 2 S.) (B.)

27. Feb. Conrad und Ruland von Freiberg zu Aschau bekennen, dass die Herzoge Ernst und Wilhalm in Beyern die 150 Pfund Münicher Pfenninge, die sie jährlich aus der Stadtsteuer zu Münichen bezogen, um eine Summe Geld von ihnen eingelöst, und Die von Münichen sie dafür bezahlt haben, und entsagen allen fernern Ansprüchen auf obige Gilt, der Art, dass der Schuldbrief von 2000 Pfund Münicher Pfenningen, welche ihnen die Bürger zu Münichen der Herzoge wegen auf der Stadtsteuer daselbst versicherten, in Kraft bestehen bleibe. Siegler: die Vesten Wilhalm der Lautenbek und Pauls der Aeresinger. Zeugen: Erasm Hausner, Richter zu Münichen, und Jörig Schilbatz. G. am Samstag in der Fasten vor dem Sonntag Reminiscere. (c. 2 S.) (B.)

1423. 27. Feb. Lewppold Puechperger zu Winntzer und Gatrei seine Hausfrau vermachen dem Sundersiechen-Haus zu Nidern Winntzer ihre frei eigne Pfenning-Gülten von ihren Gütern auf dem langen und kurzen Hard, sodann ein Tagwerk Wismat, das unterhalb Nider Winntzer zunächst am Wege liegt. Mitsiegler: Jorig und Wilhalm die Puechperger zu Winntzer. G. am Samztag vor Reminisscere. (c. 3 S.) (B.)

28. Feb. Albrecht von Freudenberggǵ, an offenem Hofgerichte seines Herrn von Regenspurgg sitzend, weist auf die Klage des Jorg Hofers vom Lobenstein für sich und dessen Bruder Degenharten Hofer gegen Degenharten den Hofer von Sünching und dessen Bruder Ditrichen, nämlich wegen des Marschalkamptes des Bisthumes zu Regenspurgg, das nach seiner Behauptung allweg der älteste Hofer innehaben soll, wie es auch ihr Vater sel., Dietrich der Hofer, damals der älteste Hofer vom Lobenstein und auch von Sünching, innegehabt hätte, nach des Degenhart Hofer von Sünching Behauptung aber von seinen Vorvordern, den Sünchingern, herkomme, und das er von dem Herzoge Albrechten von Oesterreich zu Lehen trage, beide Parteien mit ihrer Klage an obigen Herzog. Siegler: Albrecht von Freudenwergg, Hofrichter. G. zu Regenspurgg, an dem Sonntag in der Vasten, so man singet in der heiligen Kirche das Ampt Reminiscere. (c. S.) (B.)

28. Feb. Derselbe erkennt in der nämlichen Klagsache zu Recht, dass sie seinem Herrn und dessen Stifte an deren Rechten und Lehenschaft unschädlich sei. D. ib. et eod. die. (c. S.) (B.)

1. März. Johannes episcopus Ratisponensis, fundationem quinque missarum in ecclesiis oppidi Amberg continuis diebus celebrandarum confirmat. D. Ratispone prima die mensis Martii. (Cop.) (B.)

3. März. Hadmar der Aeltere, Herr zu Laber und seine Hausfrau Walpurg verzichten auf alle Ansprüche an Ulreich Pollinger, Pfleger zu Lawff und dessen Bruder Conrad Pollinger, Pfleger zu Helffenwerck, für deren grosse ihnen erwiesene Dienste mit Käufen und Geldvorschüssen. G. an dem nächsten Mitwoch vor dem Sonntag, als man singt Oculi in der Vasten. (c. S.) (B.)

4. März. Thoma, abbas monasterii S. Jacobi Scotorum Herbipolensis, tanquam a sede apostolica deputatus executor, significat, se ad instantiam Joannis episcopi Eystettensis, omnes judices et officiales Ducis Ludowici monuisse, ne juxta decreta pontificum, conciliorum determinationes, et imperatorum constitutiones personas ecclesiasticas et earum bona quovis modo invadere presumerent sub poena latae sententiae excommunicationis. Dat. in monasterio S. Jacobi die 4. Martii. (B.)

7. März. Die Bürger zu Kirchentumpach stiften daselbst eine ewige Frühmesse und vermachen hiezu ein Haus bei dem Kirchhof, einen Hof zu Alten-Trebenstorf, ein Gut zu Stegentumpach und etliche Gülten zu Tumpach. G. am Sontag Oculi. (Cop.) (B.)

11. März. Erhart Marchschalck Pfleger zu Stauff, Jörg Ellenprunner zu Lenting und Fritz Hawzandt verkaufen für sich und ihren Vetter Lorenz den Irlacher, die Behausung und das Dorf Hofstetten sammt Zugehörungen an Ulrich den Hämperger zu Understall und Elspet dessen Hausfrau um 1000 Gulden,

1423. und um jährlich 6 Gulden Leibgedings, welche aus den erwähnten Gütern zu Hofstetten der Dorothea Hofstetterin Klosterfrau in Pürgen zu bezahlen sind. Bürgen und Mitsiegler: Kraft der Morspeck zu Puch, Rüger der Erlingshoffer zu Pechtall, und Marquart der Hinzenhauser zu Neuen Hinzenhausen. G. des Pfinztags vor Mittervasten. (c. 6 Sig.) (B.)

13. März. Fridrich, Markgraf zu Brandenburg, bittet die Bürgermeister, den Rath und die Bürger der Stadt Swobach, an seinen Schuldbrief für Andress Imhof, Bürger zu Nuremberg, über 100 fl. jährliches Leibgeding ihr Stadtsiegel neben dem seinigen anhängen zu wollen, mit der Versicherung, dieselben wieder zu ledigen und zu lösen. G. am Samstag nach sant Gregorien tag. (c. 1 S.) (F.)

14. März. Niclas der Abt und der Convent zu Windberg und Maister Ulrich Zingel, ewiger Vicary zu Viechtach bekennen, dass der Ritter Chunrad Nusperger zu Chalbenberg, Erbmarschallich in Nidern Beyern und Albrecht Nusperger zu Chalbenberg, sein Vetter, in dem Gotteshause zu Sand Maria Magdalena genannt in der Ayttnach eine ewige Wochen-Messe gestiftet haben, doch alzeit der Pfarrkirchen zu Viechtach an allen Schaden. G. an Suntag Letare Jerusalem. (c. 2 S.) (B.)

22. März. Hans von Degenberg, Erbhofmaister in Nidern Beyern verkauft um 2 Pfund Pfenning an Andre den Probst auf der Oed erbrechtsweise den Berg und das Holz, genannt der Weinperkch, gegen jährliche Reichniss von 3 Schilling. G. am Montag vor Unser Frauen Tag Annunciationis. (c. S.) (B.)

26. März. Vicarius in spiritualibus generalis Anshelmi, episcopi Augustensis, ad requisitionem decani et capituli ecclesiae St. Mauricii August. Jodocum Ristlin, vicarium chori ad altare St. Erasmi eiusdem ecclesiae, qui absque episcopi ac decani et capituli praedictorum voluntate latenter se absentavit et revocatus non comparuit, a praedicta vicaria amovet. D. in Dillingen septima ante Kalendas Aprilis. (c. S.) (S.)

27. März. Hanns Hämsel bekennt, dass ihn die Stadt Regensburg auf sechs Jare zu ihrem Pfeiffer bestellt habe. Siegler: Peter der Müller, Schultheiss zu Regensburg. G. an sand Rupprechtstag. (c. S.) (B.)

28. März. Fridreich Herzog zu Osterreich verspricht der Bürgerschaft von Augspurg Sicherheit und Geleite durch die Grafschaft Tyrol, an der Etsch und im Intal gegen Entrichtung der gewöhnlichen Zölle. G. Insprugg am dem Palmtag. (c. S.) (S.)

1. April. Chunratt der Nusperger und Albrecht, Sohn seines Bruders Eberharts des Nuspergers sel., theilen mit einander das Schloss zu Chalmberg der Art, dass er zu seinem Theil das Niederhaus und dazu 50 Pfund Pfenning zu Besserung von seinem Vetter Albrecht, jener das Oberhaus zu seinem Antheil erhält. Zeugen und Mitsiegler: Herman der Haybekch zu Wissentvelden und Haymmeran der Nusperger zu Newnegläushaym. G. am Pfinztag nach vnser lieben Frawn tag in der Vasten. (c. 4 Sig.) (B.)

1423. 6. April. Eberhardus Salzburg. archiepiscopus fundationem perpetuae missae in capella Griestetten parrochiali ecclesiae in Eysolfing annexa, a Petro Schoensteter de Warempach factam, ad eiusdem et Heinrici plebani in Eysolfing preces confirmat. D. Salzburgae sexta die mensis aprilis. (B.)

6. April. Erhart und Hanns die Vorster Gebrüder zu Püczen verkaufen Degenharten und Stephan den Waczemstorffern Gebrüdern zu Lewprechting, die vom Bischof Jörig zu Passaw und dessen Gotteshause zu Lehen gehenden Güter zu Gerleinsperg, zu Eck ob der Ilcz in Tewffenpecker Pfarre, zu Niderprunss, zu Weczmstorff gelegen in Thewchperger Pfarre, zu Fürholczen und zu Awrbach in Waldkircher Pfarre und im Lande der Abtey. Mitsiegler: Hanns vom Degenberg, Erbhofmeister in Nidern Beirn und Chunrad der Nusperger. G. des nächsten Eritags nach den Osterveirtagen. (c. 3 S.) (B.)

8. April. Hanns Ebron zu Wildenberg und Barbara seine Hausfrau, des Wilhalmen Paulstorffer zu der Khüren Tochter, stiften auf dem Burgstall in ihrer Hofmark zu Pettendorf ein Spital für 12 arme Leute. Mitsiegler: Heinrich Ebron zu Wildenberg, Hanns Paulstorffer von der Khüren zu Volckhenfells. G. am Pfintztag nach dem h. Osterfeyrn. (Cop.) (B.)

10. April. Hanns Liephart, schwört dem Herzog Ernst in Beyrn, vor dem er sehr unbescheidne, stolze Worte ausgestossen hatte, Urfehde und gelobt auch seinen Vater Ulreich den Liephart künftig gut zu behandeln. Siegler: der veste Jan von Zedlitz. Zeugen: die vesten Erasm Hausner, Richter zu Münichen und Jörig Taufkircher. G. des nächsten Samstags nach dem hl. Ostertag. (c. S.) (B.)

11. April. Herzog Albrecht von Oesterreich bestätiget dem Probst zu Berchtesgaden, Peter Pienzenawer, die von den Herzogen Albrecht, Otto und Rudolf bewilligte mauthfreye Ausfuhr der Bau-Weine des Stifts aus Oesterreich und Einfuhr einer Quantität Salzes. G. ze Wien Suntag quasimodogeniti. (c. S.) (B.)

12. April. Anshelmus, episcopus Augustensis plebano ecclesiae collegiatae beatae Mariae in Fewchtwang committit mandatum citandi in eadem populo inibi ad divina audiendum convento Bartholomeum Bürlbach, canonicum, et Georgium Burlbach, vicarium praedictae ecclesiae, qui absque decani et capituli voluntate se absentarunt, ut infra hinc et diem sancti Michaelis archangeli ad ecclesiam et beneficia sua redeant et personalem in eis faciant residentiam. D. in Dillingen II. Idus Aprilis. (c. 1 S.) (F.)

17. April. Jorg von Seckendorff, Ritter, verkauft mit Zustimmung seines Bruders Hans an den Contz Lesche das Schloss Jogsperg mit allen Zugehörungen, Vogteien, Gerichten um 4000 fl. rhein. Bürgen und Mitsiegler: Burkart von Seckendorff von Frankenberg, Arnold von Seckendorff zu Nydern Zenne, Hanns von Seckendorff zu Tettelsaw, Lupolt von Seckendorff zu Trawtshirchen, Jorg Scheak von Geyern, Conrat von Seckendorff zu Windspach, alle Ritter, Wilhelm von Meyental der elter zu der Newenburg, Vlrich von Mittelburg zu Trewtling, Arnolt von Seckendorff zu der Newenstat, Pauls von Seckendorff zu Rampsdorff, Peter Morshheimer zu Aurach und Jorg Fuchs zu Bymbach. G. am nehsten Sampstag vor sant Jorgen tag. (c. 14 S.) (F.)

1423. 20. April. Cuntz Lesche verstattet dem Ritter Jörg von Seckendorff innerhalb eines Zeitraums von zehn Jahren, die Wiederlösung des von ihm auf ewig erkauften Schlosses Jogsperg gegen Herausgabe des Kaufschillings von 4000 fl. und Erstattung aufgewendeter Baukosten. Mitsiegler: Gotz Rein zu Rotenburg, sein Schwager. G. am Dinstag vor sant Jorgen tag. (c. 2 S.) (F.)

20. April. Wernherus Aufliger, canonicus ecclesiae Ratisponensis et vicarius generalis Stephano Satelpoger preposito et canonico dictae ecclesiae notificat, quod capellam sancti Ottonis in curia monasterii in Berchtersgadem, in civitate Ratisponensi sitam, cuius jus patronatus ad Georium et Johannem Imhirss cives Ratisponenses pertinet, ad eorundem petitionem contulerit magistro Conrado de Sultzpach. D. Ratispone 20. April. (c. S.) (B.)

21. April. Elysabeth, priorissa monasterii novae fundationis in Giengen, Katherinae, quondam priorissae suae congregationis, licentiam eliminandi et liberam concedit facultatem standi in quocunque loco idoneo cum honestis et religiosis matronis sub habitu tamen suae religionis. Consigillator: pater suus praepositus. D. proxima feria quarta ante festum Sancti Georii. (c. 2 S.) (S.)

22. April. Chunrad der Tengk, Diener des Gotteshauses zu sand Haimeram zu Regenspurg, erhält von dem Kloster für seine Dienste und Foderungen eine immerwährende Pfründe von Speis und Trank und dazu noch jährlich ein halbes Pfund Regenspurger Pfenninge, einen Winterrock und einen Kittel; unter der Bedingung, dass er seine Dienste getreulich fortsetze. Siegler: der Ehrsame Weise, Herr Peter der Mäller, Schultheiss zu Regenspurg. G. des nachsten Pfintztags vor sand Jorgen tag dez heil. martrer. (B.)

23. April. Hanns Lewbolffinger, Landrichter und Pfleger zu Lengenfelt erneut auf der Landschrann daselbst der Aebtissinn Barbara von Pülnhofen auf ihre Klage gegen die Eingriffe Hadmar des jüngern Herrn zu Laber die alte Freiheit von ihres Gotteshauses armen Leuten an ihrer Pforte zu Pülnhofen um kleine Sachen selbst Recht zu besetzen. Siegler: das Landgericht zu Lengenfelt. G. am Montag vor sand Görgen Tag. (c. S.) (B.)

29. April. Johannes de Opiczis, decretorum doctor, et Capellanus domini papae, Henricum Berlin, perpetuum vicarium ecclesiae sancti Andreae, qui magistrum civium, consules, proconsules et oppidanos ac communitatem oppidi Weisseburgensis saepius verbis calumniosis scandalosisque opprobriis injuriatus erat, ut intra quinquaginta dies se defenderet, citat. Testes: Discreti viri magistri Johannes Reborgelh et Alanus Rolandi, notarii publici. D. Romae prima die Jouis vicesimanona mensis Aprilis. (c. S.) (B.)

1. Mai. Elzbeth von Tungen, geborne von Seckendorff, verkauft an die Spitalmeister des Spitals S. Johannis zu Ypphofen ihr eigen Dorf Bircklingen bei Speckfelt für 600 fl. rh. Mitsiegler: Richart von Maspach, Dechant zu Wirtzpurg. G. an S. Walpurgtag. (c. 2 S.) (F.)

11. Mai. Hadmer der elter, Herr zu Laber, Conrad von Wirssperg, gesessen zu Syberg, und Niclas Griess

1423. sprechen um die Spenne zwischen Wilhelm von Seckendorff, Hörauf genannt, Comenthewr zu Messing und Ritter Wilhelm von Wolfstein wegen des Todtschlags an Görgen Holraben, zu Lohen gesessen, zu Recht; beide Theile sollen gute Freunde seyn, mit Ausnahme der drey die den Todschlag gethan, an die sich Wilhelm von Wolfstein halten mag. G. am Eritag vor unsers Herren auffarttag. (B.)

13. Mai. Hainreich Adeltzhauser, wegen einiger Vergeben, die er gegen die Herzoge Ernst, Wilhalm und Albrecht in Beyrn begangen, und besonders weil er deren Geleit übertreten und gebrochen hatte, von denselben gefangen gesetzt, schwört bei seiner Entlassung nebst seiner Hausfrau Barbara und seinem Sohn Jörg Urfehde, und gelobt sich an Niemand, weder an Erasm Hausner, Richter zu Münichen, noch den Bürgern daselbst zu rächen, bis zum nächsten St. Jörigen Tag seine Ansprüche auf dem Wege Rechtens für die Richter obiger Herzoge zu bringen, und nur diesen und sonst keinem andern Herrn zu dienen, widrigenfalls denselben seine Feste Weigkerschoven im Dachauergericht, die Güter Offolting im Kraunsperger Gericht und Angelberg im Inkofer Gericht verfallen sein sollen. Mitsiegler: der veste Jobst der Rorbek und Rudolf der Schondorffer. Zeugen: Jobst von Reichen, Hofmeister, Erasm Hausner, Richter zu Münichen, Ludweig Ridler, Bürger daselbst, die vesten Ulreich Ausenhover der Jüngere und Ott Stätzinger. G. zu Münichen an dem hl. Auffahrttag. (c. 3 S.) (B.)

16. Mai. Johanns, Bischof, Stephan, Domprobst, Johanns, Dechant, und das Domkapitel zu Regenspurg, verkaufen dem Kloster zu Ramsaw 20 Pfund Müncher Pfenninge ewiger Gilt aus allen zu ihrem Kasten zu Eberspewnt gehörigen Gütern und bekennen, dass ihnen die Kaufssumme von Jörg Frawnberger zum Hag dem Jüngern, gesessen zu Hohenburg, erlegt wurde, behalten sich aber vor, obige Gilten, je ein Pfund um 20 Pfund, jährlich wieder zu kaufen. G. an Suntag nach dem heiligen Auffertttag. (c. 2 S.) (B.)

16. Mai. Johanns, Bischof, Stephan, Domprobst, Johanns, Dechant, und das Domkapitel zu Regenspurg, eignen dafür, dass ihnen Jorg Frawnberger zum Hag der Jüngere, gesessen zu Hohenburg, das ihm verpfändete Schloss sammt der Herrschaft zu Hohenburg nebst Aushändigung aller Schuldbriefe wieder überlassen habe, dem vom Frawnberger gestifteten Kloster zu Ramsaw ihre drei zum Kasten zu Hohenburg gehörige Höfe zu Ramsaw, ein Widemhaus bei Ramsaw und ein Drittel des Zehents aus obigen drei Höfen. G. an Suntag nach dem heiligen Auffertttag. (c. 2 S.) (B.)

16. Mai. Jorg Frawnberger zum Hag der Jüngere, gesessen zu Hohenburg, übergibt dem Bischof Johanns und dem Kapitel zu Regenspurg, das Schloss und die Herrschaft Hohenburg auf dem Ine, wie solche er, sein Vater Cristan, und sein Vetter Wilhalm, die Frawnberger, satzweise ingehabt haben, sammt allen Geldschuldbriefen und der Pfarrkirche, genannt Kirchdorff, und empfängt jenes Schloss und die Herrschaft hinwieder zur lebenslänglichen Nutzniessung und zu seinem Kloster Ramsaw auch noch drei Höfe sammt 1 Pfund Müncher Pfenninge Widemgeldes aus dem Widemhaus daselbst und das Drittel des Zehents aus jenen drei Höfen. Mitsiegler: Herzog Heinrich. G. am Suntag nach dem heiligen Auffürtag. (Trans.) (B.)

1423. 21. Mai. Johanns und Jörg Lantgrauen zum Leuchtemberg und Grauen zu Halls, verpfänden Engelharden Walraben für eine Schuld von 14 Pfund Regensburger Pfenning, wovon er sechs Pfund Jorgen Aichperger für Getreide bezahlt hat, das Gericht zu Osterhofen. G. zu Halls am Freitag vor dem heiligen Pfingstag. (c. 2 S.) (B.)

22. Mai. Matheis von Kamer bekennt von den 300 Reinischen Gulden, die ihm die Herzoge Ernst und Wilhalm schuldig sind, von Herzog Ernst den auf denselben treffenden Theil von 150 Gulden erhalten zu haben. G. an dem heiligen Pfingstabend. (c. S.) (B.)

23. Mai. Jordanus, episcopus Albanensis, auctoritate domini papae episcopo Ratisponensi vel ejus vicario in spiritualibus permittit, ut Georgium Frawnberger baronem frising. dioc., ejusque complices ab excommunicatione, ob homicidia spolia rapinas et incendia in locis sacris, cum ipsorum locorum sacrorum effractione, in eos promulgatâ, absolvat. D. Rome apud sanctos apostolos, x. kal. Juny, pontificatus domini Marini pape v. anno septimo. (B.)

24. Mai. Sigmund Seybelstorffer bekennt für sich und seine Brüder, von Andre Tuchscherer Kastner zu Pfaffenhofen 50 ungarische Gulden, welche ihm von den Herzogen Ernst und Wilhalm auf der Kastengült daselbst verschrieben waren, richtig erhalten zu haben. Siegler Hans der Seybelstorffer, sein Bruder. G. an Montag nach dem heiligen Pfingstag. (c. S.) (B.)

26. Mai. Wilhalm Fraunhouer, Herzog Hainrichs Verweser, Heimeran Nothaft, Verweser, Hanns vom Degenberg, Erbhofmeister in nidern Beyrn, Jorg Achperger zu Seldennaw, Jorg Fraunberger der Aeltere zum Hag, Pfleger zu Scherding und Kaspar Rottawer, Schiedsmänner entscheiden zwischen dem Domkapitel zu Passaw einerseits und den Jorg, Lewpold und Erasm den Puchperigern zu Winczer, den Streit wegen eines Hofs zu Passaw, worauf die Domherrn daselbst einen Gerichtsbrief vor des Reichs Hofgericht behabt haben. G. an Mittichen nach des heiligen Pfingsttag. (c. 2 S.) (B.)

27. Mai. Ludewig, Herzog in Beyern, erlaubt seinem Bruder Herzog Otten, welchem er das Land zu Beyern zu verwarten und auszurichten übergeben hat, bis auf sein oder seines ältesten Sohnes Widerrufen, alle Pfandschaft in Beyern zu lösen, doch also, dass dieser dem Herzoge Ludwig oder seinem ältesten Sohne der Losung daran allezeit gehorsam und schuldig seyn solle; sterbe Herzog Ott ohne eheliche Leibeserben, so solle diese Losung dem Herzoge Ludwig und seinem ältesten Sohne gänzlich verfallen seyn. G. Heidelberg feria quinta infra Octauas festi Penthecostes. (B.)

27. Mai. Eytel von Westernach der Jüngere bekennt von dem Herzog Wilhalm in Bairn all sein Guthaben, das ihm derselbe für Dienste und Foderungen schuldig war, erhalten zu haben. G. zu Münichen am Pfintztag nach dem heiligen Pfingsttag. (c. S.) (B.)

28. Mai. Albrecht Herzog in Bayern bestätiget den Bürgern zu Pfaffenhoven alle Rechte und Freiheiten. G. zu Münichen des Freitags nach S. Urbans tag. (cop.) (B.)

1423. 5. Juni. Martinus Papa V. unionem parrochialis ecclesiae in Sulzpach cum monasterio formbacensi Pataviens. dioecesis confirmat. Dat. Rome apud sanctos Apostolos Non. Junii pontificatus anno Septimo. (c. b.) (B.)

8. Juni. Ulrich und Alram, Grafen zu Orttenberg versprechen, dem Jobst zu Abensperg ihre Schwester Amaley, Gräfin zu Moy, geborn zu Orttenberg, sobald sie wieder in's Land kommt, zur Ehe zu geben, so dass Jobst von Abensperg der genannten Amaley ihr Heirathgut und Heimsteuer mit gleichem Betrage widerlegen und auf seinem Schlosse Altmanstein verschreiben soll. G. am Eritag nach Gotzleichnams Tag. (c. S.) (B.)

8. Juni. Martinus Papa ad supplicationem Johannis episcopi Ratisbonensis, ut ecclesiam parochialem in Pechlorn, Pataviensis dioceseos, mensae episcopali Ratisbonensis ecclesiae adeo deterioratae, ut ejus proventus octingentarum marcharum argenti valorem non excedant, incorporari faciat, episcopo Pataviensi mandat, ut diligenter se informet, et si a Johanne episcopo de statu mensae episcopalis vera esse repererit delata, libereque Johannes Molitoris parochiam suam in Pechlorn resignare voluerit, dictam parochiam cum omnibus pertinentiis praefatae mensae episcopali in perpetuum incorporet et uniat. D. Rome ad sanctos apostolos VI. Id. Junii. (B.)

10. Juni. Johanns, Herzog in Beyern und Son von Henigaw, verschreibt seinem Tresorier und Vitzdom Heinrichen Nothaft theils für eine Schuld von 8479 Gulden reinisch, und 15½ Leuwen, Schloss und Herrschaft Werde sammt Gericht und Zugehörung, welches jetzt dessen Sohn Heymeran Nothaft in Pflegsweise innehat; und verspricht diesem zur Besserung jährlich mehr Getreide und Geld zu reichen, als der frühere Pfleger Eberhart Nusperger sel. und er selbst seither empfingen G. in dem Hag, am Donerstag nach unsers Herren Leichnamstag. (c. S.) (B.)

11. Juni. Vor dem Cardinalpriester Branda, Placentinus genannt, widerruft in Gegenwart Craffts von Höchstetten, Mönchs und Bevollmächtigten des Klosters zu Kayssheim, Ludwig der Jüngere, Herzog in Bayern, für sich und im Namen seines Vaters Ludwigs, Herzogs in Bayern alle obigem Kloster bisher zugefügte Kränkungen und gelobt eidlich, alle vom Concilium zu Costentz in dieser Angelegenheit gegen ihn, seinen Vater und ihre Verbündete erlassene Entscheidungen und Urtheile anzuerkennen, und zu erfüllen, wogegen der Cardinal die beiden Herzoge von dem Banne löst, in den sie von der Kirche gethan worden waren, und überträgt die Lösung des auf deren Verbündeten lastenden Bannes dem Bruder Cunratt, Custer des Convents der Barfüssler in dem Weiler zu Ingelstatt. Zeugen: Julianus von Cesarinis, Kaplan des Papstes, Wilhalm Kyrchher, Doktor des Canonischen Rechts, Meister Jacob von Genaw, Bruder des Predigerordens und Lehrer in der heiligen Schrift, Johans von Capellen, Kaplan des Kardinals, und Bartholomeus Flieg, des Römischen Königs Geheimer auf dem Hof zu Genaw. G. in dem Weiler der Barfüsser zu Ingelstatt am Fritag dem aylften tag des Prachmonads. (cop.) (B.)

11. Juni. Herzog Johanns in Beyern leiht Jorgen dem Zenger von Regenstawff, in Treues Hand zu tragen

1423. dem Prior und Convente zu Schönntal, einen Hof zu Lampach, welchen dieselben von Heinrichen Trubenpecken kauften. G. zu Camb, auf Freitag vor sand Veits Tag. (c. S.) (B.)

12. Juni. Branda, sancti Clementis presbyter, cardinalis, Placentinus vulgariter nuncupatus, ex auctoritate apostolica Ludovicum, Bavariae ducem et eius filium Ludovicum, necnon eorum complices ab omnibus excommunicationis sententiis ad instantiam monasterii Cesariensis per concilium Constanciense et alios iudices delegatos latis absolvit. D. Eystacie in domo episcopali die Sabbati duodecima mensis Junii. (B.)

16. Juni. Johannes Thome de Creyuelt, praepositus ecclesiae sancti Mauricii extra muros Monasterienses et executor literarum apostolicarum Martini, papae quinti, annexionem necnon translationem iuris patronatus parochialis ecclesiae in Ichenhusen Augustensis dioecesis per Burchardum, episcopum Augustensem, monasterio in Wettenhusen factam confirmat declaratque dictam ecclesiam ac ius praesentandi ad praepositum et conventum praefatos spectare et Alberto Zwartze, clerico Coloniensi, in dictam ecclesiam nullum ius competere. Testes. Hermannus Rost, canonicus ecclesiae beatae Mariae ad gradus Maguntiae, et Henricus de Alba, sigillifer episcopi Metensis. D. Rome in domo habitacionis nostre die Mercurii decima sexta mensis Junii. (S.)

16. et 18. Juni. Johannes, episcopus Ratisponensis Wolfhardum Straws, professum monasterii St. Emmerami et electum abbatem eiusdem monasterii confirmat et duobus diebus praeterlapsis, assumptis sibi pluribus abbatibus et canonicis, Wolfhardo electo et confirmato, munus benedictionis impendit. A. confirmatio in aula episcopali et benedictio in monasterio praedicto. (Instr. notar.) (B.)

24. Juni. Herzog Albrecht in Bayern nimmt den Juden Mosse von Beilheim in Schutz und Schirm, und erlaubt ihm mit seiner Hausfrau, Kindern und Hausgesind zu Pfaffenhofen im Markt oder anderswo zu sitzen, auf alle Pfänder zu leihen, ausgenomen blutig Gewand, zerbrochne Kelche und ungebundenes Getraid, und gestattet ihm andere den Juden bereits gegebenen Freyheiten. G. ze Pfaffenhofen an sant Johanns Tag zu Sunbenten. (Cop.) (B.)

24. Juni. Barbara die Rätelspechkinn, Niclas und Erasem, ihre Söhne, verkaufen dem Grafen Heinrich zu Ortennberg den Zehent mehrer Güter in Ekchelhaimer Pfarr und im Vilshouer Gericht. Mitsiegler: Peter der Hawczenperger zu Amshaim und Wilhalm der Dannczer zu Underholczen. G. an Sand Johannstag ze Sunnbenten. (c. 3 S.) (B.)

25. Juni. Kristan die Paulstorfferynn, Conrat des Paulstorffers Wittib ze Regenspurg, Lewpolt Pawlstorffer, Tumherr daselbst, die Gebrüder Herman und Karl, die Paulstorffer, ihre Söhne, verkaufen Niclas dem Lawrell, z. Z. Pfleger zum Haken, Haus, Hofstatt und Garten im Markte Pogen. G. des Freytags nach sand Johanns Tag zu Sunwenten. (c. 1 S.) (B.)

25. Juni. Conrad Attenfelder zu Ohawsen bekennt, dass ihm Hans Ryetter, Bürger zu Nuremberg 400

1428. Schaafe um halbe Wolle und halbe Lämmer und 75 fl. rh. auf ein Jahr geliehen und überlassen habe. Bürgen und Mitsiegler: Erhart Muckentaler, Pfleger zu Ryetenburg, Görg Turner zu Durn und Hans Bayerstorffer. G. am nechsten Freitag nach Sunbenden. (F.)

30. Juni. Arnolt von Seckendorf, Aberdar genannt, Landrichter zu Nürenberg, vor welchem Erhart Marschalk, Pfleger zu Stauffe, klagt, dass an seinem Hause zu Hirssperg vom Bischofe Johann zu Eystet widerrechtlich ein Ueberbau gemacht worden sey, erkennt, dass Erhart Marschalk nach Laut seiner Kaufbriefe vor dem Bischof von Eystet ungeirrt bleiben, und dass wegen des erwähnten Ueberbaues eine Kundschaft erholt werden soll. G. am Mitwochen nach Peter und Pauls Tag. (c. Sig.) (B.)

4. Juli. Ernst, Herzog in Beyrn, entscheidet als erwählter Schiedsrichter, dass die Gebrüder Chuntz und Haintz die Schrofner, Fridrich dem Partenhäuser für das halbe Gütchen und das halbe Peuntl zu Stainprugk im Tegernseer Gericht auf nächste Lichtmess 13 Pfund Pfenninge bezahlen und der Partenhäuser auch noch die heurige Nutzung haben soll, und dass über die Schadenersatzfoderungen des Partenhäuser an die Schrofner Jobst der Rorbek, Hofmeister seiner Gemahlin, Wilhelm der Lawtenbek und Erasm der Hawsner, Richter zu Münichen, entscheiden sollen. G. zu Münichen an sand Vlreichstag. (c. S.) (B.)

5. Juli. Andre Raindorffer, Richter zu Tekkendorf, von seines gnädigen Herrn wegen, Ritters Kaspar von der Alem, d. Z. Pflegers zum Notrenberg, von Gerichtswegen zu Loch an der Schranne sitzend, ertheilt dem Ritter Chunrat dem Nusperger zu Kalnberg, Erbmarschalich in nidern Beirn einen Gerichtsbrief, dass er des Rechtens verwartt hätte um die Lehenschaft, die er gern geliehen hätte. G. an Montag nach Sand Ulreichstag. (c. S.) (B.)

9. Juli. Georgius abbas monasterii S. Egydii Nurenbergae totusque conventus Heinrico Rapp, plebano in Herzogaurach, qui rursm bibliam veteris et novi testamentorum ac librum Nicolai de Lyra super evangelistas ipsis legaverit, ad celebrandum anniversarium se obligatos recognoscunt. Dat. in monasterio S. Egydii die nona mensis Julii. (c. 2 S.) (F.)

10. Juli. Die Brüder Ernst und Wilhelm, Herzoge in Beyern erlauben und bestätigen ihrem Caplan, dem ehrsamen Herrn Hanns Fuchsmündel, Probst zu Ilmünster, weil er das Haus zunächst an der Hochprugkmül in dem Thal zu München und den Stadel auf dem Wasser zunächst hinter derselben Mühle gekauft, zur vorgenannten Mühle gegeben und dadurch ihr Stift, die Kaisers Messe, gebessert hat, dass ihm, seinen Vorfahren und Nachkommen zu einem ewigen Jahrtag in Unser Frauen Pfarrkirche zu München, aus obiger Mühle, Haus und Stadel jährlich 10 Schillinge Münchner Pfenninge entrichtet werden sollen. G. des nächsten Samptztags vor sand Margaretentag. (c. 2 S.) (B.)

17. Juli. Benedikcht Höhenchircher theilt mit seinem Bruder Asm Höhenchircher einen Theil der Güter, welche ihnen von ihrem Vater sal. anersturben, der Art, dass davon Letzterer zu seinem Theile er-

1423. halte: den Sedel, genannt der Aychpüchel, das Gut zu Aessling, den Zehent, welcher aus dem Hofe zu Tegernaw zunächst bei der Kirche geht, das Holz genannt das Aychach, und den Püchel zu Hafenperg, Alles gelegen in Swaber Gerichte, und freies lediges Eigen, den Zehent ausgenommen, welcher von dem Bischofe zu Freysingen zu Lehen rührt. G. am Sampeztag nach sand Margreten Tag. (c. S.) B.

18. Juli. Jörg der Zenger zu Regenstauff, Jacob der Murher zu Vorchtenwerkch, Wilhalm der Paulstorffer zu der Chüren, Achatz der Nusperger zu Neuennusperkch, Hainreich und Ruprecht die Igel zu Haekenperg und Anna des seligen Albrecht Paulstorffer zu der Chüren Wittib vereinigen Hans den Paulstorffer zu der Chüren einerseits und dessen Brüder Hainreich und Wilhalm die Paulstorffer anderseits zu einer Theilung der von ihrem erwähnten seligen Vater Albrecht hinterlassenen Habe. Demnach erhält Hans der Paulstorffer den Hausrath und die fahrende Habe, Hengste und Harnasch, die sein Vater hinterlassen hat, und etliche Güter zu Neunkirchen und Püchelsperg, soll aber an seine Brüder hinsichtlich der von ihrem Vater hinterlassenen Geldfoderungen keinen Anspruch haben. Von dem Antheile der seinen Brüdern Hainreich und Wilhalm an der Veste zu der Chüren, und an der Taferne und den Weyern ze Wolfharzwint zusteht, soll Hans der Paulstorffer so lange die Nutzniessung haben, bis ihm die 300 Pfund, welche ihm seine Brüder als entlehntes Heirathgut seines Weibes schuldig sind, bezahlt seyn werden. G. des Suntags vor Maria Madalena Tag. (c. 7 Sig.) (B.)

21. Juli. Hartungk vom Eglofstain, Ritter Landrichter zu Sultzbach, erkennt auf dem Landgericht zu Hersprugk auf Anbringen Vlrichs Fewcht, Landschreibers zu Sultzbach und Bevollmächtigten des Herzogs Johannsen zu Recht: Nachdem ein Gerichtsbrief vom Landgericht Sultzbach klar ausweiset, dass obiger Fewcht im Namen des Herzogs 100 Mark Silbers auf der Veste Reicheneck erklagt hat, weil Conrad Truchsess, Ritter zu Pomerssfellen, an des Herzogs Armenlewten freventlich gehandelt, so ist dem Herzoge genannte Veste von Landgerichts wegen einzuantworten, und hat derselbe die Veste so lange inne zu haben und zu niessen, bis ihm seines Zuspruchs wegen volle Genüge geschieht. G. am nechsten Mitwochen vor sant Maria Magdalene tag. (c. S.) (B.)

31. Juli. Johanns, Herzog in Beyern, gibt auf Ansuchen Hanns Mülich, Pfarrers zu Pühel in der Herrschaft zum Rotenperg, die widerrufliche Erlaubniss, dass Jeder in dieser Herrschaft und Pfarrei Pühel Angesessene oder dahin Kommende Hütten und Bänke machen, und Fleisch, Brot, Schmalz, Hühner, Käse, Eier und andere Waare gegen jährliche auf St. Walpurgentag an genannte Herrschaft zu leistende Abgabe von 15 Pfenningen Landswährung verkaufen dürfe. G. zum Nüwmargt am Sonntag nach St. Jacobstag. (c. S.) (B.)

---

3. Aug. Albrecht von Frawdenberg, Lanntrichter zu Amberg, Jörg Zenger zu Regenstauff und Andre Püntzinger, Pfleger zu Rueden vergleichen die Irrungen zwischen Johans, Bischof zu Regensburg und Fridrich und Jorg den Kempnatern, Gebrüdern zum Laytzmanstain, wegen des Hammers zu Hohenburg. G. an Eritag vor sand Oswaldstag. (c. 2 S.) (B.)

1423. 5. Aug. Donati abbatis monasterii S. Jacobi Scotorum Ratisponae literae executoriales bullae Martini V. papae ddo. XVIII. Kal. Junii pontif. anno VI., tenore cujus ecclesia parochialis in Ating, ad collationem episcopi Ratisponensis pertinens, mensae episcopali incorporanda est. D. Ratisbonae die V. mens. Augusti indictione I. (cop.) (B.)

9. Aug. Anshalm, Bischof zu Augspurg, eignet mit Einwilligung des Domkapitels seinem Oheim, Buppelin von Erlbach zu Krumpach, das Gut Berg, genannt Geyssmarkt, das von ihm und seinem Gotteshaus zu Lehen ging, wogegen ihm Buppelin ein Gut im Dorf zu Ranün zu Lehen macht. Mitsiegler: das Domkapitel zu Augspurg. G. an sant laurencien abend des heiligen martrers. (c. 2 S.) (S.)

9. Aug. Hanns Lieber der älter, Bürger zu Augspurg, bekennt von Wilhalm Hertzog in Bayern einen Hof zu Erringen und siebenthalb Jauchert Aecker als rechtes Lehen erhalten zu haben. Siegler: Ewerhart Liebär, Bürger zu Augspurg, des obigen Vater. G. an Sant Laurentzen Aubent. (S.)

10. Aug. Niklas Römer, Burger zu Nappurg, gelobt Lewpolt Lantgrafen zu dem Leuthemberg die von demselben um 150 Rhein. Gulden erkauften 2 Güter zu Domelstorf und eine Oed, genannt Teferndorf, um obige Summe wieder zurück zu geben, sobald es ihm beliebt. Siegler: Gilig der Murhel und Paul der Saurtzopfen zu Nappurg. G. an sand Laurenti tag. (c. 2 S.) (B.)

14. Aug. Hadmar der ältere, Herr zu Laber und seine Gemahlin Walburg, geborne Schenkin von Erpach verkaufen etliche Höfe, Güter und Gülten zu Puch bei Preyteneck an Kungund des Lienhart Grolands Bürgers zu Nüremberg Ehewirthin. G. an unser Frauen Abend Wurzweihe. (cop. vid.) (B.)

18. Aug. Hans von Plinthain verkauft dem Bischof Anshalm zu Augspurg seinen halben Antheil an dem Holzmarkt zu Vinningen, genannt der Rechbüchel, um 10 Rheinische Gulden. Mitsiegler: die Vesten Weisen, Wolff von Gräfenegg, Pfleger zu Laugingen, und Wernher Rosshaupter, Rathgeb daselbst. G. an Mitwochen nach vnser frawentag kräterweichen. (c. 3 S.) (S.)

20. Aug. Ludwig Pfützinger, Dechant, und das ganze Kapitel des Stifts zu Onoltzspach etc. entscheiden als Schiedsrichter die Irrungen zwischen Dechant und Kapitel des Stifts zu Fewchtwang auf einer, und Bartholomeus Bewrlbacher, Chorherrn, und Jörg, dessen Bruder, Vicarier in demselben Stift, auf der andern Seite, dahin: gedachter Bartholomes und Jörg sollen dem Dechant und Kapitel im Stifte und Chor gehorsam sein und ohne des Dechants Urlaub nicht aus dem Stift wandern; Bartholomes müsse mit den Renten seiner Pfründe sich begnügen, weil er noch nicht Kapitular ist; Jörg dürfe weder im Stifte, der Pfarre oder in der Stadt ohne Erlaubniss predigen, beide Brüder sollen, wenn sie diese Richtung nicht hielten, in 6 Monaten ihre Pfründen für andere verwechseln, und endlich binnen drei Tagen auf die Dauer eines Monats zu Kloster daselbst gehen und liegen, weil sie die Statuten des Stiftes mannigfach übertreten. G. zu Herriden auff den Freytag nach vnser Frawen tage Assumptionis. (c. 4 S.) (F.)

1423. 23. Aug. Heymran Nothafft, Verweser in Nydern Beyern, von seines gnädigen Herrn von Hollannd wegen zu Straubing an dem Hofrechte sitzend, erkennt in den Irrungen zwischen dem Ritter Herrn Heinrich Buchperger und Niclas Zeller von Bassaw, von ihret und des Prantzz seligen Kinder wegen, einerseits, und Jörgen Frawnberger dem ältern zum Hag andererseits, um ihren Theil an der Veste Ratzmanstorf, zu Recht, Heinrich Buchperger sollte in dreimal 14 Tagen durch Briefe oder Biderleute beweisen, dass die Veste Ratzmanstorf dem Prannt seligen von Heinrichen Buchperger oder dessen Vorvordern nur allein auf sein eins Lebtag gegeben worden sey. G. an sand Bartholomeusabend des heiligen Zwelfboten. (c. S.) (B.)

31. Aug. Görg Meinlinger zu Gericht sitzend statt Hannsen des Loterpecken, Landrichters in der Grafschaft zu Hirsperch, erkennt auf Anstehen genannten Landrichters, dass der Landrichter Jedermann, der ihn darum bäte, freies Geleit zum Landgericht und wieder nach Hause geben soll, wie solches schon Herzog Ludwig von obengenanntem Landgerichte mit Recht und Urtheil ausgetragen habe. Zeugen: Purckhart Höfner, Wigelaiss Rawscher. G. zu Kesching des Erchtegs vor Egidy. (c. S.) (B.)

13. Sept. Martinus papa Anselmum de Nemighen, a se ecclesia Augustensi privatum exhortatur, ut dispositioni suae libere acquiescat. D. Rome apud Sanctam mariam maiorem Idibus Septembris pontificatus anno sexto. (c. b.) (S.)

26. Sept. Ernst, Herzog in Beyrn, quittirt den Abt zu Tegernse über die Herbststeuer von 30 Pfunden, die derselbe seinem Maurer zu Andex bezahlt hat G. zu Andex am Suntag nach Mathey ewangeliste. (c. S.) (B)

29. Sept. König Sigmund übergibt dem Rathe und der Stadt zu Nuremberg aus besonderer Gnade ewiglich und unwiderruflich des heiligen Reichs Heiligthum als: S. Karls des Königs Schwert, S. Mauricii Schwert, die Krone S. Karls des Königs mit Edelsteinen und Perlen, einen Span von der Krippe Gottes in einem goldenen Behältnisse mit Edelsteinen geziert, drei Ketten-Glieder S. Peters, S. Pauls und S. Johannis in einem silbern und übergoldeten Kessel, S. Anna's Arm in einem silbern und übergoldeten Behältnisse, S. Johannis des Evangelisten Rock in einem silbern und übergoldeten Lädel auf dessen Mitte ein kristallenes Kreutz befindlich, S. Johannis des Täufers Zahn in einer kleinen kristallenen Monstranze mit feinem Gold umgeben, das Sper Gottes und einen Span des hl. Kreutzes mit einander in einem grossen Kreutze mit Edelsteinen und Perlen und des Reichs und der Krone Beheim Wappen geziert, eine braune Dalmatica S. Karls mit Adler, eine schwarze Dalmatica S. Karls mit Perlen, desgleichen eine weisse mit Perlen, eine lange Stole mit Adler und Perlen, ein rothe Kappe mit einem goldenen Löwen und einem Kamel mit Perlen gesteppt, S. Karls Gürtel, kunigliche Scepter zwei silbern, eines übergoldet, und eines schlecht; zwei silberne und vergoldete Aepfel mit einem Kreutze, S. Karls Apfel von Holz, aber übergoldet, mit einem Kreutze, Edelsteinen und Perlen geziert, S. Karls Sporn, silbern und übergoldet, dessen rothe Gugel, Handschuhe, Sandalien und Niederschuhe, ferner S. Karls Gürtel mit Porten, Kneufen und Schellen, und verordnet hiebey, dass dieses Heiligthum jährlich am 14. Tage nach dem Charfreitage durch die vom Rathe hiezu bestimmten Priester öffentlich gezeigt werde, die Priesterschaft übrigens keine Gewalt darüber haben solle, dann dass sie ihm solches, falls

1423 sich Jemand im Reiche wider ihn aufwerfen sollte, ungesäumt gegen Pilsen oder gegen Ellbogen zu überantworten haben; vom Tage der Heiligthums-Weisung an mögen sie vierzehn Tage lang eine Messe oder einen Markt in Nuremberg abhalten lassen, und die Gefälle hievon geniessen. G. zu Ofen an S. Michels tag. (c. 1 S.) (F.)

29. Sept. Wilhalm Wolfsteiner zu der Sultzburg, Ritter, vom Rath und Gemeine der Stadt zu Regenspurg auf ein ganzes Jahr mit einem Jahressold von 200 Pfund Regenspurger Pfenninge zu einem Bürgermeister aufgenommen, verspricht bei seinen ritterlichen Ehren und Treuen getreue Pflichterfüllung. Mitsiegler: sein Bruder, Ritter Wigalais der Wolfsteiner zu der Sultzburg. G. an sand Michels tag. (c. 1 S.) (B.)

30. Sept. Herzog Ernst empfiehlt dem Vorzeiger dieses Briefs, Hannsen dem Liechtenfells, zu sammeln und Almüsen zu bitten zu dem Bau des Gotteshauses zu Andezz auf dem Berg, und bittet Jedermann, denselben empfohlen seyn zu lassen und in seiner Sammlung zu schirmen. G. des negsten Pfinztags nach sand Michels tag. (B.)

6. Oct. Heinrich, Herzog in Bayren, lässt den Klöstern Sewen, Rot, Etel und Altenhohenawe alle eigne Leute, Gilten und Güter, die er im letzten Kriege eingezogen hatte, wieder ledig, und verspricht denselben, den Abgang ihrer Gilten aus den in seines Vetters Herzogs Ludwig Land gelegenen Gütern einstweilen auf gewissen Gütern und Gilten seines Landes zu erstatten. G. zu Saltzburg an Mittwochen vor Dyonisy. (c. S.) (B.)

10. Oct. König Sigmund gebietet der Stadt Rotenburg auf der Tawber die gewöhnliche und auf künftigen sanct Martinstag fällige Reichssteuer an Conrat, Herrn zu Weinsperg, des Reichs Erbkammermeister zu entrichten. G. zu Ofen am Sontag vor sant Gallen tag. (c. 1 S.) (F.)

10. Oct. König Sigmund gebietet seinem Oheime Ludwig, Herzogen in Beyern, den Bischof zu Eystet, dessen Kapitel und Pfaffheit, deren Lande und Leute so lange nicht mehr vor sein Landgericht zu laden, bis der Erzbischof Eberhart zu Salzburg untersucht und erkannt haben wird, ob dieses ferner geschehen solle oder nicht. G. zu Ofen am Suntag vor sant Galli tag, s. Reiche des Hungrischen in dem siebenunddreissigsten, des Römischen in dem vierzehnten, und des Behemischen im vierten Jahre. (B.)

11. Oct. Branda, presbyter cardinalis, Placentinus vulgariter nuncupatus, cui visitatio et reformatio monasteriorum Alamaniae commissa erat, Friderico marchioni Brandenburgensi, Ludovico seniori et juniori, necnon Ernesto et Wilhelmo, ac Henrico, Johanni et Alberto, Bavariae ducibus, qui post finitas guerras multipliciter monasteria et ecclesias in eorum territoriis constitutas damnificaverant, sub poena excommunicationis mandat, ut infra duos menses omnia monasteriis ablata bona restituant, et statim ab omni exactione et vexatione monasteriorum desistant. D. Budae die lunae undecima mensis Octobris. (c. S.) (B.)

1423. 12. Oct. König Sigmund befiehlt den ebengenannten, sowie Bischof Johann zu Eystetten, und seinem Hofmeister, Graf Ludwig zu Oettingen, den Klöstern alle abgenommene Güter zurückzustellen und den Schaden zu ersetzen. G. zu Ofen am Donnerstag vor St. Gallentag im vierzehnten Jahr seines Römischen Königthums. (Transs.) (B.)

12. Oct. König Sigismund nimmt den General des Predigerordens, sowie den Orden selbst mit Allem, was demselben zugehört, in seinen und des Reiches Schutz und bestätiget denselben alle Rechte und Freiheiten. G. zu Paden (Budae?) in dem zwölften Tag des Monats Octobris.

14. Oct. Branda Rudolpho Medici, ecclesiae Augustensis archipresbytero committit, ut diligenter inquirat, an Fridericus marchio Brand. Ludowicus et eius filius et ceteri Baw. duces aut eorum complices suis mandatis pareant, et, si non ita invenerit, in eos excommunicationis sententiam ferat, ac eosdem ad damna monasteriis resarcienda compellat. D. Budae die Jovis quarta decima mensis Octobris. (c. S.) (B.)

19. Oct. Fridrich, Marggraue zu Brandenburg, belehnt Contz Lesch mit dem Schlosse Jochssperg sammt Zugehörung, welches derselbe von Jorg von Seckendorff erkauft hat. G. zu Berlin des Dienstags nach sant Gallen tag. (c. 1 S.) (F.)

19. Oct. Eberhardus Saltzburgensis ecclesiae Archiepiscopus, Apostolicae Sedis Legatus, omnes praelatos ecclesiarumque rectores rogat, quatenus plebem sibi subjectam exhortationibus inducant ut nuntiis ecclesiae sancti Leonhardi in monte Andex ad dictam ecclesiam construendam vel potius reformandam elemosinas largiantur omnibusque vere confessis et contritis qui ad dictam ecclesiam manus porrexerint adjutrices, quadraginta dies indulgentiarum de injunctis poenitentiis relaxat. D. Saltzburge mensis Octobris die XVIIII. (B.)

20. Oct. Tristram Zennger zu Swartzenegk bekennt, dass ihm die Herzoge Ernst und Wilhalm in Beyern für das Niederland 100 Ungrische Gulden ausgesprochen und er von Herzog Ernst den auf denselben treffenden Antheil von 50 fl. erhalten habe. G. zu Münichen am Mittwoch nach St. Gallentag. (c. S.) (B.)

20. Oct. Jacob Murher zu Vorchtenberg, statt des Abtes Wolfhard zu sand Haymeran zu Regenspurg zu Gericht sitzend, erkennt auf das Verlangen Wilham Törringers zu Yetenpach durch dessen Fürleger Hainrich den Preysinger, dass ihm der Hof zu Allchofen vom Abt als Lehen verliehen werde, und auf die Protestation dagegen von Seite des Ritters Dietrich Stawffer zu Erenfels, zu Recht, dass der Abt beiden Parteien durch Niedersetzung dieses Gerichtes hinlänglich Genügen gethan und wegen des Weitern ohne Schaden und Ansprüche bleiben soll. Richter: die Lehensmänner des Abtes, der Ritter Fridrich der Awer zu Prennberg, Bernher Chuttenawer zu Lengfelt, Dyonis Ofensteter zu Ofensteten, Erhard Mukkentaler zu Sannderstorf, Fridrich Türlinger zum Türlstain, Hawg Donrstainer zu Haselpach, Wyelais zum Hof, Peter Spannagel zu Schirling und Vlrich Haselpekch zu Haselpach. G. des nachsten mitichen nach sand lucas des heiligen ewangelisten tag. (B.)

1423. 23. Oct. Jörg Frawnberger zum Hag, gesessen zu Hochenburg, übergibt die Veste zu Hochenburg, die vor langer Zeit seinen Vorvordern von dem Gotteshause zu sanct Peter zu Regenspurg verpfändet worden war, dem Bischofe Johann von Regenspurg sammt allen Briefen und Urkunden, die er um benannte Veste und Pflege inne hat und erklärt, dass Briefe darüber, die sich allenfalls irgendwo finden sollten, gänzlich ab und todt sein sollen. G. amb Sambcztag vor Simonis und Jude. (c. S.) (B.)

23. Oct. Heinrich, Herzog in Beyren, verleiht dem Dechant und Capitel des Stiftes zu Altenöting die ihm von Hartprecht Harskircher sel. vermachte Kirche zu Obernaichpach im Regenspurger Bisthum. G. zu Burckhausen am Samstag vor Symonis et Jude apostolorum. (c. S.) (B.)

26. Oct. König Sigmund gebietet dem Brunorius von der Leitern, Reichsvikar zu Bern und Wintzentz und Hauptmann zu Beyern, nachzuforschen, ob die von ihm dem Markgrafen und Churfürsten Friedrich zu Brandenburg, und den beiden Ludwig, Vater und Sohn, Heinrich, Ernst, Wilhelm, Hanns und Albrecht, Herzogen in Beyern, und dem Bischof Johanns zu Eysteten, seinem Hofmeister Graf Ludwig zu Oettingen, und Graf Fridrichs von Oettingen sel. Erben anbefohlene Zurückgabe der den Klöstern entrissenen Güter bewerkstelligt, der Schadenersatz geleistet sei und die von Obigen geschehene Bedrückung der Klöster aufgehört habe und trägt demselben auf, obige Fürsten unter Androhung des Bannes zur Vollziehung des königlichen Befehles anzutreiben. G. zu Ofen am nächsten Erytag vor St. Symon und Judas Tag. (Transs.) (B.)

27. Oct. Johanns, Herzog in Beyren, Son von Henigaw, Hollandt und Selandt, bestätiget dem Kloster zu Straubing die demselben von seinem Vater Albrecht und seinem Bruder Albrecht ertheilten Handfesten und Gnaden und namentlich die Handfeste über die Kapelle in seiner Veste zu Straubing. G. in dem Hag in Hollandt an mitwochen vor aller heiligen tag. (c. S.) (B.)

29. Oct. Joannes, Bohemiae et Poloniae rex ac Lucemburgensis comes ad instantiam Joannis, Vissegradensis ecclesiae praepositi et regni Bohemiae cancellarii, qui oppidum Prachahec eidem praepositurae et ecclesiae pertinens oppidanis et inhabitoribus eiusdem oppidi iure emphiteutico locavit, concedit eis semitam mercium de Patauia, ut ab antiquo fuit, et praedictam locationem approbat. D. Pragae in Crastino Apostolorum Simonis et Judae Beatorum. (cop.)

4. Nov. Hainreich Smyeher, Domherr zu Freysing, verkauft seinem Bruder Veitt dem Smyeher, seinen Erbtheil an Helmshöfen um 600 fl. Reinisch. Bürgen: seine Vettern, die Weisen und Vesten, Herr Stephan der Smyeher zu Smyehen und Hanns der Pientznawer zu Kemnaten. Mitsiegler: die Bürgen. G. an Pfintztag nach aller heiligen tag. (c. 3 S.) (B.)

4. Nov. Heymran Nothafft, Verweser in Nydern Beyern, von des Fürsten von Holland etc. wegen zu Straubing an den Hofrechten sitzend und die Räthe daselbst, vor welchen Hanns Paulstorffer von Conraden Nusperger 100 Gulden fordert, die dieser seinem Vater Albrechten Paulstorffer seligen zu der

1423. Heyrath mit Niclas Nuspergers Tochter versprochen haben soll, worauf Conrad Nusperger erwiedert, dass er allerdings bei Gelegenheit der Heyrath der Tochter seines Bruders Niclas sel., diesem 100 fl., wenn er deren bedürfte, zu leihen angetragen, keinesweges aber dem Paulstorffer diese Summe zur Heyrath versprochen habe, erkennen einstimmig zu Recht, dass Conrad der Nusperger solcher Anforderung ledig seyn soll. Insiegel des Viczdomamts. G. am Pfincztag nach Allerheiligen tag. (c. S.) (B.)

8. Nov. Friedreich, Herzog zu Oesterreich, bestätiget dem Probst Johanns und dem Convente Scheftlarn, die denselben von seinen Vorfahren ertheilte Freiheit, ihre Weine aus ihren Gütern zu Botzen und Gries zollfrei aus seinem Lande auszuführen. G. zu Insprugg an Montag vor Martins tag. (c. S.) (B.)

9. Nov. Johans, Graf zu Schaunberg, bestätiget dem Abt und Convent zu Alderspach alle die von seinen Vorfahren ertheilten Freiheiten auf seiner Maut zu Aschach, so dass dieselben alle Erzeugnisse ihrer Weingärten, Aecker und Gründe in Oesterreich und die zum Anbau derselben nöthigen Gegenstände an obiger Maut zollfrei durchführen dürfen, gegen Abhaltung eines Jahrtages. G. zu Wienn an Eritag vor St. Merttentag. (c. S.) (B.)

9. Nov. Fridreich, Herzog zu Oesterreich, tauscht von dem Kloster Frauen-Kyemssee die Kirchpeunt zu Hettingen in der St. Jennweins Kirche im Betrag von drei Jaucherten mitsammt der Gilt von zehn Kreuzern, die man ihm auf seinen Kasten zu Friedberg entrichtet, gegen seine vier Ueren Vogtwein aus dem Hof zu Ober-Mays, der Kugelweg genannt, mit allen dazu gehörigen Rechten ein. G. zu Insprugg am Eritag vor St. Marteins Tag. (B.)

12. Nov. Hainrich Menching Stadtamman, dann die Burgermaister und Räthe zu Mindelhain kommen mit dem Herzog Ulrich zu Tegke hinsichtlich des Kaufhauses, welches derselbe zu Mindelhain gebaut hat, dahin überein, dass die zwei Hofstetten, worauf dieses Kaufhaus steht, von Steuer, Wacht und andern der Stadt zu leistenden Diensten frey seyn, und dass diejenigen, welche in den Läden dieses Kaufhauses feil haben, dem genannten Herzoge einen bestimmten Zins entrichten sollen. Mit dem Insiegel der Stadt Mindelhain. G. am Freytag nach Martins Tag. (c S.) (S.)

12. Nov. Ludwig, Graf zu Oetingen, quittirt die Stadt Nuremberg über die am verflossenen St. Martinstag verfallene jährliche Steuer von 2000 fl., welche sie ihm für König Sigmund eingeantwortet hatte. G. am Freytag nach sand Merteins tag. (c. 1 S.) (F.)

14. Nov. Ludwig, Graf zu Oetingen und des römischen Königes Hofmaister, quittirt die Stadt Lindaw für den Empfang der gewöhnlichen Stadtsteuer von 200 Pfd. Hellern, welche am vergangenen sant Martinstage fällig war. G. am Sonntage nach sant Martins Tag. (c. S.)

19. Nov. Die Zechmeister des Gotteshauses zu Pfreimd verkaufen mit Einwilligung des Pfarrers, Rathes und der Bürgerschaft daselbst dem Herzog Johans in Bayern und, an dessen Stelle Ulreich dem War-

1423. perger, Pfleger zu dem Tenesperg, und Peter dem Prem, Förster daselbst, die obgenannten Gotteshause gehörig n frei eignen zwei Güter zu Zäunnreut. Siegler: der Markt Pfreimd. G. am St. Elizabethtag. (c. Sig.) (B.)

24. Nov. Martinus papa praeposito monasterii S. Crucis augustens. mandat, ut capellam S. Leonardi in Inchenhofen, a monasterio in Furstenfeld dependentem, ab ecclesia parochiali in Holenbach separet et parochialem ecclesiam erigat. Dat. Rome apud Sanctos apostolos VIII. Kl. decembr. (B.)

25. Nov. Wilhalm, Herzog in Bairen, nimmt Johann, Abt des Gotteshauses zu Aetel, als seinen besondern Caplan und sammt dem Convent und Kloster in seinen Schutz. G. zu München am St. Katrein Tag der heiligen Jungfrau. (c. S.) (B.)

25. Nov. Martinus papa ob petitionem Friderici marchionis Brandenburgensis et incolarum villae Werd, ut capella in Werde, intra limites parochialis ecclesiae St. Sebaldi Nurembergensis sita, in parochialem erigeretur ecclesiam, episcopo Bambergensi mandat, ut super causis prolatis se informet; et si assignata rectori ecclesiae St. Sebaldi congrua recompensa, incolae praedicti capellam in Werde sufficienter dotaverint, eandem in parochialem ecclesiam erigat. Dat. Rome VII. Kal. Decembris pontificatus anno septimo. (F.)

25. Nov. Ernst und Wilhelm, Herzoge in Bayrn, entscheiden als Schiedsrichter die Streitigkeiten des Klosters zu Staingaden einerseits, und der Bauerschaft, namentlich der in der Pfarrei Staingaden, andererseits, dass aller Streit für immer ein Ende haben, allenfallsige Bündnisse der Bauern gegen den Probst aufgelöst werden, die Kinder oder nächsten verwandten Erben der Leibeignen des Klosters das hinterlassene Vermögen derselben von nun an erben, der Probst aber und das Convent nur an die Verlassenschaft kinder- und erblos gestorbener Leibeigner ein Recht haben sollen, dass das Kloster auf seinen Gütern jährlich und ewig freie Stift, und vollkommene Freiheit im Besetzen und Entsetzen derselben, sowie in Steigerung und Minderung der Gülten haben, hinfür aber keinen der Seinigen zur Ehe nöthen solle; dass die eignen Leute oder Hintersassen des Klosters hiefür alle Jahre acht Tage mähen, und acht Tage rechen, und andere herkömmliche Dienste leisten, dagegen kein Garn mehr spinnen sollen, ausser bei Unglücksfällen, die das Kloster treffen, ferner, dass Niemand von den Armenleuten, mit Ausnahme des Probstes Dienern und Amtleuten, von der Zahlung der jährlichen Steuer von vierzig Pfund Häller befreit werden sollen, dass der Probst das Gras, das er bisher an Fremde verkaufte, von nun an seinen Armenleuten um den nämlichen Preis zu kaufen geben, die Armenleute von Prem und die Vier von Truchgau des rechens vertragen sein, aber dem Probst die Eier geben und jeder von ihnen acht Tage mähen und andere Dienste leisten sollen. G. zu München am St. Catherinentag der heiligen Jungfrau. (Cop. vid.) (B.)

26. Nov. Johanns und Jorg, Landgrafen zum Leuchtenberg und Grafen zu Halls, verkaufen an Niclas, Abt, und den Convent des Klosters zu Waltsassen ihr Schloss zu Neuehaus an der Nab und die dabei

1423. liegende Stadt, und viele Güter zu Schnepfenreit, Störnstein, Ermessreut, Eppenreut, Pfaffenreut, Katzbach, Katzendorff, Eschenbach um 3872½ Rein. Gulden auf Wiederkauf und mit Vorbehalt der beiden Sitze zu Eschenbach und Dieterichstorff, sowie der rittermässigen Leute, Wappengenossen und Lehen, und versprechen das genannte Schloss, das Lehen ist vom Abte zu Reichenbach, auf Verlangen dem Kloster Waltsassen ledig zu machen. Mitsiegler: Leupold, Landgraf zum Leuchtemberg, Gilg der Nothaft zum Weisenstein, und Fridman der Redwitz zu Schönnkirchen. G. am nächsten Freitag nach St. Kathrein der heiligen Jungfrauentag. (cop. vid.) (B.)

29. Nov. Wilhalm der Paulstorffer zu der Chüren bekennt hinsichtlich der Theilung der Veste zu der Chüren, welche Leupolt der Paulstorffer, Domherr zu Regenspurg, Niclas der Paulstorffer, Hans Lewbelfinger, Dietreich der Satelpoger, Charel der Paulstorffer, Ewerhart der Mistelwekch und Haimrich der Igel zwischen ihm und seinem Vetter Hans dem Paulstorffer und dessen Brüdern Hainreich und Wilhalm getroffen haben, dass seinem Vetter und dessen Brüdern das obere Haus und der Thurm dabey, der Theil unter dem Haus von der vermauerten Thür in der Ringmauer bis mitten in die Thür der Dwerchmauer, und der untere Bauhof unter dem obern Haus zugefallen sey, dann dass die Capelle und Cisterne, die Brücke und der Thurm darauf, sowie auch das Halsgericht, die Dafern, Smidt, Padstuben, und die Hofstatt zu einem Prewhaus gemeinschaftlich seyn sollen. Mitsiegler: Niclas der Paulstorffer zum Hautzenstain, sein Vetter. G. an Andres Abend. (a. 2 S.) (B.)

3. Dec. Albrecht von Hochenloch bekennt, dass er wegen aller von seinem Bruder Jorig, weiland Bischof zu Passaw, hinterlassenen Kleinodien laut eines Spruches des Herzogs Albrecht zu Oesterreich vollständig befriediget sei und an einem Bischof und dem Kapitel zu Passaw nichts mehr zu fodern habe, als etwa die von genanntem Bruder angeordnete Vollziehung der Klosterstiftung korthuser Ordens und allenfallsige Rechte an Tulbing. G. zu Passaw an Freytag nach Sand Andrestag des heiligen zwelifboten. (c. S.) (B.)

6. Dec. Johanns, Bischof zu Eysteten, vermacht sein Gut zu Wetzsteten in die Custrey des St. Walpurgenklosters zu Eystet, mit der Bedingung, das selbes den Klosterfrauen Margaretha Kempnaterin und Clara Seckendorfferin zur Benützung auf Lebenszeit überlassen bleibe. G. am St. Niclas Tag. (c. Sig.) (B.)

7. Dec. Nicodemus, episcopus Frisingensis, articulos sibi propositos in capitulo congregato praesentibus Brunorio milite et Bartholomeo de Scala, Verone et Vincentie vicariis generalibus Wilhelmo Kurcher de Constancia et Johanne Lawn, Bartholomeo Manstär, plebano in Hintberg Pataviensis dioceseos et Johanne Pergär, canonico ad sanctum Andream testibus, jurejurando confirmavit. D. Septima die mensis decembris. (B.)

16. Dec. Ludwig, Herzog in Beyern, ermahnt den Rath Regenspurg, dem Herzoge Heinrich von Beyern

1423. die Lösung des Schlosses Tumbstauff nur mit seinem Wissen und Willen zu gestatten. G. zum Toltjs, am Pfincztag nach sand Lucie Tag. (c. S.) (B.)

19. Dec. Johanns, Bischof zu Regenspurgg, eignet aus Dankbarkeit gegen Georg Fraunberger zum Hag, gesessen zu Hohenburgg, dem von diesem gestifteten Kloster zu Ramsau, die bisher zur Pfarrei Kirchdorff gehörige Kirche zu Ramsau sammt 6 Tagewerk Wiesmet im Frauenanger, verspricht ferneres die Bestätigung der ewigen Messe, die die Mönche zu Ramsau in der Pfarrkirche zu Kirchdorff halten sollen, und erlaubt dem genannten Kloster, sich statt seiner, im Verhinderungsfall einen andern Vogt zu wählen und auf den nächsten St. Michelstag die 20 Pfund Gilten einzunehmen. Mitsiegler: das Domkapitel zu Regenspurgg. G. zu Regenspurgg am Sontag vor dem heiligen Cristag. (c. 2 S.) (B.)

21. Dec. Heinreich, Herzog in Beyern, verleiht sein Gut zu Newndling, das an seinen Kasten zu Zangwerckch zinspflichtig ist, dem Erhartt zu Newndling und dessen Erben erbrechtlich. G. zu Landshut am St. Thomas Tag des heiligen Zwölfboten. (c. S.) (B.)

21. Dec. Ernst, Herzog in Beyrn, und seine Gemahlin Elisabeth erlassen an Anne die Mächselrainerin, Pflegerin zu Töltz, und an die Richter und Amtleute daselbst einen den Abt zu Benedicten Päuren, dessen Waldungen im Yserwinkel und die Bauern daselbst betreffenden Befehl. G. am St. Thomans Tag. (c. S.) (B.)

23. Dec. Die Bürger des Raths der Stadt Nuremberg machen sich gegen Sigmund, römischen König, verbindlich, bei einem Widerstand im Reiche, oder so Jemand am Reiche wider ihn aufgeworfen würde, das Heiligthum wieder gen Pillsen oder Ellnbogen auszuantworten. G. am Pfintztag nach sand Thomas tag des heiligen zwölfboten. (c. 1 S.) (F.)

24. Dec. Meister Chunrad von München bekennt, dass ihn der Rat der Stat zu Regensburg zu irm Artzt aufgenomen habe auf ein ganzes Jar. Siegler: Peter der Müller, Schultheiss zu Regensburg. G. an dem hl. Weihennacht abend. (c. S.) (B.)

29. Dec. Hans Purghart von Ellerbach kommt mit Hans von Freuntsperg, Vormund Osannens, des seligen Ulreich von Freuntsperg Tochter, dahin überein, dass er binnen 3 Jahren nach seiner Verheirathung mit Osanna von Freuntsperg die derselben bestimmten 2000 Gulden vom vorgenannten Vormund erhalten, und dass die erwähnte Osanna alsdann auf all ihr älterliches Gut keinen Anspruch mehr haben soll. Mitsiegler: Herman der Gäsler, der Herzogin von Oestreich Hofmeister. G. am Mitichen nach Weinachten. (c. 2 Sig.) (S.)

1424.

1\. Jan. Wilhalm und Caspar Ahamer zum Newnhaus bekennen, dass die Veste Valey, welche ihnen die Herzoge Ernst und Wilhalm verliehen haben, ewiglich der genannten Herzoge offenes Haus seyn soll. G. an dem h. Ebenweichtag. (c. 2 Sig.) (B.)

1\. Jan. Gilg der Nothaft, Pfleger zu Hengersperg verkauft dem Abte Nicla und dessen Convente zu Windberg ein Dorf und Hofmarch, genannt Hofdorff, mit aller Zugehörung um 900 gute ungerische Guldein auf Wiederkauf. Mitsiegler: sein Vetter Haimeran der Nothaft zu Wernberg, Verweser des Landes in Nidern-Bairen. G. an dem hl. Ebenweichtag. (c. 1 S.) (B.)

3\. Jan. Nicodemus, episcopus Frisingensis, decanis, plebanis, ac rectoribus ecclesiarum parochialium per suam dioecesin constitutis mandat, quatenus fratres domus fratrum heremitarum ordinis sancti Augustini in Monaco ad petendum elemosinas et subsidia necnon ad divinum officium celebrandum et verbum dei praedicandum admittant, plebesque eis commissas sollicite inducant, ut de bonis eis collatis eisdem fratribus pro relevandis necessitatibus largiantur subsidia. D. Frisinge Tercia die Mensis Januarii. (c. S.) (B.)

4\. Jan. Niklas Püchsenmeyster von Hyrssvelt bekennt, dass ihn die Stadt Regensburg auf ein Jar zu ainem Püchsenmeister aufgenommen und bestellt habe. Siegler: Peter der Mäller etc. G. des Eritags vor dem h. Prehentag. (c. S.) (B.)

8\. Jan. Jörg der Erber, von Johanns Abt und dem Convent zu Niedernaltach zu einem perpetuus vicarius ihrer Vicarey der Kirche zu Regen genommen und presentirt, gelobt, denselben jährlich 36 Pfund Pfenning davon zu entrichten, in dem Orte selbst zu wohnen, die Kirche mit ehrbaren wolgelehrten und lewntigen Priestern, Gesellen und Kaplänen zu versorgen, einen Schulmeister zu haben und bei vorkommenden Zwistigkeiten zwischen ihm und seinen Priestern und Pfarrleuten nur bei dem Convente Recht zu suchen. Mitsiegler: Peter Abt zu Metem, Ritter Hanns vom Degenberg, Gilig der Nothaft, Pfleger zu Henngersperg, Erhart der Aphalterer, Pfleger zu Hilkersperg. G. am Sand Erhartstag. (c. 4. S.) (B.)

1424. 9. Jan. Johann Herzog in Bayern, Heimeran Nothaft, Verweser des Landes in Niederbayern und Albrecht Frawdenberger Landrichter zu Amberg, alle drey als Obmänner, dann Caspar Herr zu Laber, Herman Hertenberger, Hans Lewbolfinger, Hans vom Degenberg, Friedrich Awer und Jörg Aichperger als Schiedleute entscheiden die Misshellungen zwischen Jobst zu Abensperg und Peter Ekker wegen der Bürgschaft, welche letzterer für genannten Abensperger an die Juden geleistet hat der Art, dass dem Peter Ekker für seine Schäden wegen der für Jobst von Abensperg geleisteten Bürgschaft von Letzterem bis kommenden Sonnenwend-Tag 200 Gulden in Regenspurg bezahlt werden sollen. G. zu Regenspurg am Suntag nach Erhardi (c. 3 Sig.) (B.)

9. Jan. Martinus papa preposito ecclesiae Onolspacensis mandat, ut capellam, Fons Mariae vulgariter nuncupatam, a Gabriele Colner, presbytero monacho monasterii in Haydenheim, in fundo ejusdem monasterii atque infra limites parochialis ecclesiae ibidem exstructam, monasterio in Haydenheim incorporet. Dat. Romae apud S. Petrum V. Id. Januarii pontificatus sui anno septimo. (c. b.) (F.)

10. Jan. Martinus papa Leonardum, electum Pataviensem, ecclesiae Pataviensi praeficit episcopum. Dat. Rome apud Sanctum petrum iiii Idus Januarii. (Transs.) (B.)

10. Jan. Johannes, episcopus Ratisponensis, a Wolfhardo, abbate monasterii sancti Emerami Ratisponensis, decem libras denariorum Ratisponensium ex ordinatione apostolica sibi singulis annis debitas se recepisse testatur. D. Ratispone feria secunda proxima post Erhardi. (c. S.) (B.)

15. Jan. Johannes Grünwallder, Nicodemi Episcopi Frisingensis Vicarius generalis omnibus decanis et plebanis diocesis Frisingensis injungit, ut collectores eleemosinarum pro reformatione et completione ecclesiae in monte Andechs libere admittant ipsosque benigne in domino pertractent. D. Frisinge die quintadecima mensis Januarii. (B.)

15. Jan. Martein Lengvelder gestattet den Landgrafen von Leuchtenberg Johann und Georg, Vettern, den Wiederkauf des von denselben erkauften Hofes zu Waltxing um vierhundert siebenzig Gulden ungarisch. G. am Samptztag vor sand Anthonii tage. (B.)

16. Jan. Nicodem Bischof zu Freisingen und Jorg Frawnberger zu Hohenburg übertragen Albanen dem Closner, Ritter, den Ausspruch über die Forderung, welche Jorg Frawnberger an den obgenannten Bischof wegen der Veste Purkchrain zu haben vermeint. G. zu Freising an Suntag vor Anthoni. (c. 2 S.) (B.)

25. Jan. Hainreich der Adelczhauser zu Weikerczhoffen bekennt, von Bischof Herman zu Freysing selig sechzehnthalb hundert Gulden, die ihm Jorg der Frawenberger für Lösung der Veste Purckchrain eingeantwortet habe, empfangen zu haben, dass aber in obiger Summe die Schuld nicht begriffen sey, welche Jorg der Frawenberger ihm für geleistete Bürgschaft noch zu zahlen verbunden sey. G. zu Weikerczhoffen an sand Paulstag als er bekert ist. (c. S.) (B.)

1424. 28. Jan. Vor Bruner von der Laitter, des Römischen Reichs zu Pern und zu Vicentz etc. gemainem Vicari etc., Haubtmann in Bairn, reinigt sich Frantz Awer, Richter von Freising, im Namen der Einwohner dieser Stadt, durch einen Eid von der Beschuldigung, welche Hanns Egrer im Namen von Wilhalm dem Peffenhauser und Jacob dem Salchinger gegen die Bürger von Freising gemacht, wegen eines Todtschlages der in ihrem Burgfrieden an Fritz Stör verübt worden war. Beisitzer: Hanns der Lawn, Ritter, Hanns der Fraunberger zwm Hag der eltter gesessen zu Massnhawsen, Artolf Layminger, Lucas Fraunberger zu Puch, Hainreich der Preisinger zu Wollntzach, Albrecht Judmann, Sigmund Vass, Zachreis Cheers. G. am Freytag vor vnser lieben Frauntag zu Liechtmess. (B.)

1. Febr. Wilhalm Herzog in Bayern quittirt den Bischof Nicodem zu Freysingen über 1000 ungrische Gulden, welche er ihm an einer Schuld von 2550 ungrischen Gulden bezahlt hat, die der Herzog dem Bischof während dessen Streit mit Johannsen Grünwalder um den Bischofsitz geliehen und wofür Wilhalm Frawnhofer, Hofmeister, Jorig Frawnberger zum Hage der Aeltere, Wyeland Swelher und Jorig Gun sich verbürgt hatten. G. zu Munichen an unser lieben Frawen abent Purifikationis. (B.)

3. Febr. Ott Piencznawer bekennt, die ihm von Bischof Nicodem zu Freysingen anvertraute Veste Purkrain zu schirmen und bei ihrem alten Herkommen zu lassen, und erhält dafür 80 Pfund Pfenning jährlich. G. an sand Blasytag. (c. S.) (B.)

4. Febr. Jobst von Abensperg antwortet den Herzogen Ernst und Wilhalm auf ihre Mahnung wegen der Lösung von Rietenburg, es sey ihm nicht wissentlich, dass sein seliger Vetter an der Lösung von Rietenburg 1000 Gulden abgeschafft habe, er wolle aber dieses treulich halten wenn ihm die erwähnten Herzoge solches mit Briefen unter seines seligen Vetters Siegel erweisen würden. Was die Lösung selbst betreffe, so solle er diese nach Laut seiner Briefe 14 Tage vor oder nach Lichtmess thun in welcher Stadt von Bayern er wolle, und er sei bereit, diese Lösung nach Inhalt seiner Briefe ein Monat nach vergangener Lichtmess in Regenspurg zu nehmen. G. am Freytag nach Lichtmess. (Cop.)(B.)

4. Febr. Johanns, Herzog in Beyern und „Sonn" in Henngau etc. verspricht der Zenngerinn zu Tegkenndorf das ihm gegebene Darlehen von 210 Pfd. guter Regenspurger Pfenninge, auf den nächsten Lichtmesstag zu Tegkenndorf oder Straubing zurückzubezahlen und auf den nächsten St. Michelstag aus seiner Kanzlei daselbst 14 Pfd. Regenspurger Pfenninge als Zins ze bezahlen und stellt als Bürgen Heymran Nothafft, seinen Verweser, Hanns von Degenberg, Erbhofmeister in Nydern-Beyern, Jorg Aichperger zu Säldenau und Jann Ramsperger zu Saulberg. Siegler: das Vicedomamt des Herzogs und die ebengenannten Bürgen. G. am Freitag nach U. L. F. Tag zu Lichtmess. (c. 5 S.) (B.)

5. Febr. Hainrich Engelschalk meldet der Herzogin Elizabeth in Bayern, dass er gemäss ihres Auftrages 200 Ungerische Gulden bei dem Juden Lämlin in Augspurg für sie aufgenommen habe, und dass bis zum nächsten St. Jacobs Tag 7 Ungerische Gulden für das Hundert, und dasselbe, wenn die Summe auch vorher oder später zurückbezahlt würde, und in diesem Falle nach Verhältniss der Zeit, entrich-

1424. tet werden müsste, und dass er dafür die von ihr empfangenen 3 Kleinode eingesetzt habe. G. am St. Agathen Tag. (c. S.) (B.)

6. Feb. Wernhart Hakenöder und Barbara die Allraweryna seine Hausfrau verkaufen an Heinreich Grauen zu Ortennberg ihre 2 Theile Zehent aus dem Gut zu Grueb in der Ekchlhaymer-Herrschaft und Pfarre gelegen. Siegler: Wilhalm der Tannezer und Hartprechtt der Hawnperger. G. am Sand Dorothen tag. (c. 2 Sig.) (B.)

6. Feb. König Sigmund aignet dem Spital zu Wemding den Zehend zu Huisheim, welchen Graf Ludwig von Oettingen sein Hofmeister von Wylbolt Waler für dasselbe gekauft hat. G. zu Blindenburg am St. Dorothea Tag. (Cop.) (S.)

6. Feb. Johanns, Herzog in Beyern, Son von Henigau etc., befiehlt seinem Landschreiber in Beyern, Hanns Kastenmeyr, an seinen Vicedom, den Heimlichen Heinrich Nothaft, der im Jahre 1423 18 Tage in der Wücke lag, und sich dem Pauwyn von Tzwieten für seine Herbergskosten im Betrage von 250 Pfund 19 Schilling Groschen oder 912¼ Reinischen Gulden verbürgt hatte, bis auf die nächste Pfingsten diese Summe zu bezahlen. G. in dem Hag am St. Thorothea Tag. (c. S.) (B)

8. Feb. Fridrich, Bischof zu Bamberg errichtet einen Vertrag zwischen denen von Nuremberg auf einer, Stephan und Hans Truchsessen, Georg Schenken, Heintz, Arnold, Michel und Wolfram von Redwitz, Gevettern, Georg Windecker, Peter Ruswurm, Hans von Awfsess und ihren Knechten auf der andern Seite, wegen der Nahme und Beschädigung auf dem Döringer Walde. G. zu Vorcheim am Dinstag nach sand Dorothea tag der heiligen Junkfrawen. (Vidim.) (F.)

8. Feb. Johanns und Jorg, Landgrafen zum Leuchtenberg und Grafen zu Halls, Vettern, versprechen dem Stifte zu Vilshofen für das Haus in der Slötergrub zu Passaw, das sie demselben verkauft hatten, falls der Besitz desselben ihnen abgewonnen würde, 80 Pfund Pfenninge wieder zu geben. G. am Ertag nach sand Dorotheen tag der heiligen Jungkfrawen. (c. 2 S.) (B.)

9. Feb. König Sigmund gebietet allen Churfürsten, Fürsten, Grafen etc., die von Nuremberg und andere Leute, die zur Weisung des Heiligthums des heil. Reichs, das dem Rathe und der Stadt zu Nuremberg anvertraut worden, und zur Messe daselbst ziehen, mit ihrer Kaufmannschaft, Hab und Gut nicht zu hindern, sondern sie durch all ihr Gebiet geruhiglich ziehen zu lassen, bei einer Pön von 50 Mark löthigen Goldes. G. zu Ofen des Mitwochen nach sand Dorothen tag. (c. 1 S.) (B.)

9. Feb. Die Herzoge Ernst und Wilhalm in Bayern erinnern den Jobst von Abensperg dass er ihnen auf der Wiese zu Schefftlern im Beysein des Herzogs Albrecht und des Wilhelm Leuttenpeck versprochen habe, die Lösung von Rietenburg nach ihrem Verlangen zu thun und fodern denselben auf, einen Tag zu bestimmen, an welchem er wegen dieser Angelegenheit zu ihnen nach München kommen wolle. G. zu München am Mitwochen nach Dorothee. (Cop.) (B.)

1424. 9. Feb. Elisabeth Gemahlin Herzog Ernsts in Bayern bekennt, dass das Schloss Ritterswerd, welches sie ihm gegeben, mit ihrem Wissen und Willen Hansen dem Seybelstorffer für ein Darlehen von 1000 Gulden verpfändet habe und dass sie genannten Seybelstorffer und seine Erben bey dieser Pfandschaft gnädiglich beleiben lassen wolle. G. an Mitichen vor sand Valentins tag. (Cop.) (B.)

9. Feb. Herzog Ernst verpfändet für ein Darlehen von 1000 Gulden Hansen dem Seybelstorffer seine Veste Ritterswerd, jedoch so, dass dieselbe sein, seines Bruders Wilhalm und seines Sohns Albrecht offenes Haus seyn soll. G. zu München an Mittbochen vor sand Valentins tag. (Cop.) (B.)

10. Feb. Nicodemus, episcopus Frisingensis, monasterium in Ramsau a Georio de Frawnberg de Hag fundatum unacum privilegio Fridrici Eysenkeckch, plebani in Kyrchdorff, in cuius plebe monasterium praedictum situm exstitit, necnon missam in altari corporis Christi et omnium sanctorum per conventuales monasterii celebrandam confirmat. D. Frisinge decima die Mensis Februarii. (Vid.) (B.)

10. Feb. König Sigmund begnadigt den edlen Johann Herrn zu Heydeck mit dem Recht, in den Wäldern und Holzmarken, die zu den von dem Anherrn desselben erkauften Besitzungen Tollenstain und Welheim gehören, Jedermann das Jagen zu verwehren. G. zu Ofen, Donerstag vor sand Valentins tag. (c. S.) (B.)

10. Feb. König Sigmund gibt Johans Herren zu Heydeck, die Gnade, im Weissenburger-Walde allein zu jagen, und anderen das Jagen zu wehren. G. zu Ofen am nechsten Donerstag vor sand Valentins tag. (c. S.) (B.)

11. Feb. König Sigmund verleiht Johannsen zu Heideck die Feste Heideck, so, dass derselbe dem kaiserlichen Hofmeister Ludwig Grafen zu Oettingen den Lehenseid leisten soll. G. zu Ofen am nechsten Freitag vor sant Valentins Tag. (c. S.) (B.)

11. Feb. Nicodemus, Bischof zu Freising, eignet dem Neustift zu Freising vier Güter zu Rudolfing, welche Probst Ulrich dazu erkauft hat. G. zu Freysingen an Freitag nach sand Dorothen tag. (B.)

12. Feb. Jobst von Abensperg antwortet den Herzogen Ernst und Wilhalm, er sey dessen nicht eingedenk dass er mit ihnen auf der Wiese zu Scheftlern wegen der Lösung von Rietenburg gesprochen habe; übrigens sey er bereit an dem Tage nach München zu kommen, welchen ihm die Herzoge bestimmen werden, jedoch so dass er vor denen von Augspurg mit welchen er Feindschaft habe, sicher sey. G. am Samstag nach Scolastice Tag. (Cop.) (B.)

13. Feb. Martinus, papa, Ernestum ducem Bavariae, exhortatur ut Sigismundum, regem Romanorum incitet ad exstirpandam Usitarum haeresim, ipse autem ferventi animo adversos istos haereticos dimicet, D. Romae apud Sanctum Petrum idibus Februarii, pontificatus eiusdem papae anno septimo. (B.)

1424. 15. Feb. Kunz von Eglofstain und seine Hausfrau Anna von Nußperg bekennen, dass Hans Paulstorffer ihnen von einer Schuld von 200 Pfd. Pfenning 152½ Pfd. bezahlt habe. G. des Eritags nach Valteins Tag. (c. Sig.) (B.)

20. Feb. Ulrich Warperger zum Kürnberg und seine Hausfrau Margret verkaufen dem Herzoge Johannsen in Beyern ihre veste Behausung und Hofmarck zu Eslarn mit aller Zugehörung, ferner die 5 Höfe zu Püchelperg mit deren Zugehörungen, endlich den Hof zu Eslarn, welchen sie von der Säntingerin und deren Kindern kauften, wie sie Das alles seither von dem genannten Herzoge zu Lehen hatten. Mitsiegler: Rüger Warperger, des Verkäufers Vater. G. am Sonntage nach sant Valenteins Tage. (c. 2 S.) (B.)

22. Feb. Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern fodern den Jobst von Abensperg auf, am Sonntag Herren Vasnacht nach München zu kommen, und geben demselben die Zusicherung, dass die von Augspurg ihm und seinen Mitreitern diesesmal nichts thun sollen. G. zu München in die Kathedra Petri. (Cop.) (B.)

22. Feb. Ernst und Wilhalm, Herzoge in Beyrn, bestätigen das Testament Hannsen Ayngers. G. am Eritag vor St. Mathias des heiligen Zwölfboten Tag. (c. 2 S.) (B.)

24. Feb. Jordanus, episcopus Albanensis, Johanni, duci Bavariae et Catherinae eius uxori, de mandato papae concedit idoneum presbyterum in confessorem eligere, qui eis et vota peregrinationis et abstinentiae, si qua emiserint et quae commode servare non poterint, ultramarino, beatorum Petri et Pauli atque Jacobi apostolorum votis duntaxat exceptis, in alia pietatis opera commutet. D. Romae apud Sanctum petrum decima sexta kalendas Martii, Martini papae quinti anno septimo. (B.)

25. Feb. Jobst Herr zu Abensperg antwortet den Herzogen Ernst und Wilhalm, dass er von Schuld und Erbes und anderer merklicher Sachen wegen in Geschäft und Tayding stehe, und bittet dieselben ihm die verlangte Zahlung in Regenspurg nach Laut seiner Briefe zu leisten: wenn dieses geschehen, wolle er zu den genannten Herzogen kommen, am nächsten als er mag. G. an Mathias Tag. (Cop.) (B.)

27. Feb. Martinus papa pro parte Leonardi, episcopi Patauiensis, archiepiscopo Saltzeburgensi mandat, ut bona mensae episcopali Patauiensi alienata illicite, ad ius et proprietatem eiusdem revocare procuret. D. Rome apud Sanctum petrum iii kl. Martii Pontificatus Anno Septimo. (B.)

28. Feb. Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern fordern Jobst von Abensberch auf, am weissen Sonntag nach Freysing zu kommen, um wegen Rietenburg einig zu werden; auch verlangen sie, dass derselbe die Briefe die er über den Altmanstein hat, mitbringen soll. G. zu München am Montag nach Mathie. (Cop.) B.

28 Feb. Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern schreiben den Bürgern des Marktes Rietenburg, dass sie 2 ihres Rathes auf kommenden weissen Sonntag nach Freysing schicken sollen, wohin Jobst von

1424. Abensperg wegen der Lösung von Rietenburg vorgeladen ist, und fodern den genannten Markt auf, ihnen als rechten Erbherren getreu zu bleiben, da sie erfahren hätten, dass Jobst von Abensperg auf nicht guten Wegen umgehe. G. zu München am Montag nach Mathie. (Cop.) (B.)

28. Feb. Hanns, ein getaufter Jud, gebürtig von Costnicz, der sich nennet einen Arzt, schwört dem Rathe zu Regensburg Urfehde, und gelobt, ein Jahr lang die Stadt zu meiden. Siegler: Peter der Müller, Schultheiss zu Regensburg. G. dez Montags nach sand Mathies Tag des heiligen Zwelifpoten. (c. S.) (B.)

1. März. Martinus papa, civitati Augustensi mandat ut Petrum de Schaumberg, cubicularium suum, a se vacanti ecclesiae Augustensi episcopum praefectum, benigne recipiant eidemque obediant. D. Romae apud Sanctum Petrum Calendis Martii. (c. b.) (B.)

2. März. Jobst Herr zu Abensperg antwortet den Herzogen Ernst und Wilhalm, dass er auf den weissen Sonntag nicht nach Freysing komme könne, und bittet dieselben wiederholt, die von ihm wegen Rietenburg verlangte Zahlung zu leisten. Was aber die Auffoderung betreffe, dass er seine Briefe über den Altmanstain nach Freysing mitbringen solle, so verstehe er dieses in Geschrift zu dieser Zeit nicht zu verantworten, und wisse nicht anders, als dass der Altmanstain sein rechtes Erbe sey. G. am Pfinztag vor Herren Vasnacht. (Cop.) (B.)

2. März. Friedreich, Herzog zu Oesterreich, bestätiget dem Abt Hildebrant, dem Dechant Lienhart und dem Convent des Gotteshauses zu Tegernsee die denselben von seinen Vorfahren bewilligte zollfreie Weinausfuhr aus seinem Land an der Etsch G. ze Insprugg an Pfintztag vor Esto mihi des Suntags. (c. S.) (B.)

5. März. Meister Conrad van Sust, Caplan des Herzogs Johan in Beyern, meldet diesem, dass er dessen Brief durch den ehrsamen Herrn Henrich Amman, Dechant zu Camb, erhalten, mit demselben sich unterredet habe und ihm für jetzt das Beste dünke, keine Ausgaben zu machen, sondern vorerst die Prälaten, Aebte und Stifter ernstlich zu ermahnen, die Pfarrkirchen und Pfarrer, die unter denselben stünden, mit Geistlichen zu versehen, oder widrigen Falls sich an die Bischöfe, und, wenn diese nicht abhelfen würden, an den Pabst zu wenden. Auch bittet er den Herzog, dem Herrn Heinrich, der von den Hussen sehr beunruhigt werde, behilflich zu sein, und meldet, dass er sich um Herrn Erhart, Pfarrer zu Bruck, soviel er im Stand gewesen, angenommen habe. G. zu Rome(?) an dem Sonntag zu Fastnacht, quinta die mensis Marcii. (c. S.) (B.)

5. März. Friedrich Markgraf zu Brandenburg entscheidet die Zweyungen zwischen dem Ritter Friedrich von Kindsperg und dessen Bruder Jörg von Kindsperg also: Beyde Brüder sollen ihre Amtsnutzungen und Baarschaft etc. gleichheitlich miteinander theilen; beyder Brüder Amtleute wegen der Schlösser und liegenden Habe so wie auch wegen der Brücke und des Thors zu der Snabelweide, welche die

1424. erwähnten Brüder beyderseits in das Schloss zu machen haben, das nähere bestimmen, und beyde Brüder nach Rath des Michel von Schauwenberg und Hans von Gutenberg einen guten Burgfrieden beschwören. Wegen der Lehengüter zu Beringersreut, welche von seinem (des Markgrafen Oheim) zu Lehen rühren, dann wegen der von ihm und dem Landgrafen von Düringen zu Lehen gehenden Güter die des Möschlers gewesen sind, und wegen des Gutes zu Tieffental, das vom Probst im Spensshart zu Lehen rührt, sollen beyde Brüder ihren Austrag vor den betreffenden Lehenherren nehmen. Bezüglich der Pfarre Dröschenrewt welche Jörg von Kindsperg seinem Sohne ohne Einwilligung seines Bruders Friedrich verliehen hat, soll es hiebey bleiben, aber diese Pfarre von beyden Gebrüdern zu Lehen gehen. Mitsiegler: Friedrich und Jörg von Kindsperg. G. zu Plassenburg des Sonntages Esto mihi. (c. 3 S.) (B.)

8. März. Coram Brunorio de la Scala, Veronae et Vincenciae imperii Romani vicario et in Bavaria capitaneo, Nicolaus Stock, decretorum doctor et praecentor ecclesiae St. Crucis in Wratislavia, procuratorio nomine Ludwici et Ludwici, Bavariae ducum profitetur, eosdem monasteriis omnia bona ablata restituere, damna resarcire, et ab omni molestatione dictorum monasteriorum in partibus Bavariae sitorum desistere, et insuper pignora et cautionem sufficientem in manus consulum civitatis Augustensis deponere velle. Ideoque Brunorius de la Scala profitetur, se secundum mandatum regis Romanorum monasteria et ecclesias in Bavaria sita et sitas visitare et inquirere velle. D. in oppido Neuburg dioecesis Augustensis, octava die mensis Martii. (instr. notar.) (B.)

10. März. Johannes, Bischof zu Wirtzburg belehnt Rudiger Sutzel den Jungen mit dem Zehenten, der Vogtei, dem Gericht und Kirchensatz zu Newenkirchen bey Mergentheim mit ihren Zugehörungen, welche ihm Rudiger Sutzel, sein Vater, aufgegeben hat. G. am Freytage vor dem Suntage Invocavit in der Vasten. (F.)

13. März. Anna, Gräfin von Truhendingen, verspricht dem Herzog Johans in Beyern, die Feste Wildenau, welche sie von demselben pfand- und amtweise erhalten hat, zu Diensten des Herzogs oder dessen Erben stets offen zu halten, und auch zu deren Wiedereinlösung nach Ausweisung des darüber ausgestellten Hauptbriefes willfährig zu sein. Mitsiegler: Graf Oswalt von Truhendingen ihr Gemahl und Fridrich Rindsmaul. G. am Montag nach Gregorii pape. (c. 3 S.) (B.)

18. März. Hainrich von Sägkendorff, genannt Egerstorffer, empfängt von Herzog Ludwig in Beyren zwei Burglehen zu Swabegk, wovon eines ehmals ein Ingolstetter von Wienn, das andere Peter Vbelein besass, als verschwiegene Lehen. G. an Sambstag vor dem Suntag Reminiscere in der Vasten. (c. S.) (B.)

19. März. Dietz, Herzogs Heynreich Büchsenmeister, von diesem gefangen gesetzt, weil er ihm den Dienst aufgekündet und seinen Dienstbrief nicht mehr zurück geben wollte, jedoch wieder freigelassen, schwört Urfehde und entsagt seinen Ansprüchen auf das Haus an dem Berg zu Lantzhuet, das ehmals Caspar dem Törringer gehörte. Mitsiegler: Sweykger von Gunndolfing und Ulrich der Ekkär, Stadtrichter zu Lantzhuet. G. an dem Sonntag Reminiscere in der Fasten. (c. 3 S.) (B.)

1424. 21. März. Ernst und Wilhelm Herzoge in Beyern, verbinden sich gegen Margret, Albrechts von Abensperg Wittib, an den von ihr entlehnten 1000 ung. Gulden, welche sie von Jobst und Gorg, Herren zu Abensperg, Gebrüdern, für ihre Ansprüche an Rietenburg als Heirathgut erhalten hatte, 4 Jahre lang jährlich 100 Gulden Gült zu bezahlen, und ihr nach Verlauf dieser Zeit, wenn sie es verlangt, die ganze Summe einzuhändigen. Bürgen: Wernher der Parsperger, Ritter, und Erhart der Mukkentaler zu Sanderstorff. Mitsiegler: Obige 2 Bürgen und der Markt Rietenburg. G. das Erytags in der anderen vastwochen. (c. 5 S.) (B.)

22. März. Hartman Ehinger, Bürgermeister zu Vlme, Hanns von Westernach, Hanns von Asche der Jünger, Peter Vngelter, Hanns Bessrer der Jünger, Jörg Staiger Bürger zu Vlme und Hanns Rup Bürger zu Memingen, als Schiedsrichter in dem Streite zwischen Anshalm, Bischof Hainrich Truchsässen Domprobst, Götfrid Harscher Domdechant und dem Domkapitel zu Augsburg einer- und Chunrat, Albrecht und Burkart von Aichelberg Gebrüdern andererseits wegen des Schlosses Schönegk, sprechen zu Recht, letztere sollen das genannte Schloss 5 Jahre lang nützen, nach deren Verlauf aber soll das Domkapitel das Schloss Schönegk um die im Kaufbriefe genannte Summe ungehindert wiederlösen. G. ze Vlme vf Gutemtag nach dem Sonnentage als man in der heiligen kirchen singet Reminiscere in der Vasten. (c. 12 S.) (S.)

23. März. Cunrad Swob, Kastner des Herzogs Ludwig, Pfalzgrafens bey Rein zu Vffenheim und Heinrich Zan zu Vffenheim beurkunden, dass laut Aussage der Aeltesten zu Vlssenheim und Vttenhofen früher kein Zoll zu dem Hemelsteg und zu Vttenhofen gewesen, und als die Herrschaft von Wirtzburg den Zoll zu dem Hemelsteg einhob, war das der Herrschaft von Vffenheim zuwider und trieb sie oft die Zollner ab. G. an dem Donderstag vor vnser Lieben Frawen tag Annunciationis. (c. S.) (F.)

27. März. Ernst und Wilhalm Gebrüder und Albrecht und Hainrich Herzoge in Bayren kommen dahin überein, dass sie hinsichtlich ihrer Ansprüche und Foderungen an Jobst Herrn zu Abensperg demselben vor ihren Räthen einen Tag Rechtens bescheiden, wenn derselbe aber ungehorsam wäre, mit Besess oder täglichen Krieg gegen denselben nicht aufhören sollen, bis sie ihn zu solchen Rechten bringen. Was sie dann in diesem Kriege gewinnen, sollen sie theilen mit Ausnahme der Vesten Altmanstein und Rietenburg, welche den Herzogen Ernst, Wilhalm und Albrecht als väterliches Erbe verbleiben und Letztere ihrem Vetter Herzog Hainrich nur das von ihm zur Gewinnung dieser Vesten gegebene Gezeug und Pulver vergüten sollen. G. zu Lantzhut am Montag nach unser Frauen Tag Annunciationis. (c. 3 Sig.) (B.)

2. April. Johanns, Landgraf zum Leuchtemberg gebietet allen seinen Bauern in der Herrschaft und dem Gericht zum Newenhause an der Nab, mit Mannschaft, Vogtei und Lehenschaft Niclas, dem Abt und dem Convente zu Waldsassen zu huldigen und unterthänig zu sein. G. am Sonntag als man singet Letare. (c. S.) (B.)

1424. 5. April. Wilhalm Schenckh von Sweinespaint, Anna Glapfenbergerinn seine Hausfrau und Sophey Glapfenbergerinn seine Swieger, welche ein Guthaben von sieben hundert fünf und vierzig Gulden bey der Fürstin Elizabeth von Cleve, des Herzogs Stephans von Bayern seel. Gemahlin. ererbt haben, und wofür Engelhart Marschalk zu Dornsperg, die Bürgschaft übernommen hat, quittiren dem letztern die Vergütung des obigen Guthabens. Mitsiegler: Hilbrand Judmann zu Staingrift, Leonhard Puechler Landrichter zu Schrobenhausen. G. der nächsten mittichen nach dem Suntag zu mittervasten. (3 S.) (B.)

6. April. Herzog Ott von Beyern erklärt auf den Antrag des Abtes Jörg von Castel einen Brief des Erhart Emdorffer (g. am Montag vor Gregory pape 1422), die dem Gotteshause Berchtersgaden angeblich versprochene Lösung von Hebing betreffend für falsch, indem solche unredliche Sachen billig zu vertilgen und nicht zu leiden seien. G. zu Amberg, auf Dornstag nach dem Sonntag, als man singet in der hl. Kirche: Letare, in der Vasten. (c. Sig.) (B.)

8. April. Bürgermeister und Rath der Stadt Vffenheim beurkunden, dass nach Aussage Dreyer des Raths Burggraf Fridrich selig von Nüremberg und dessen Sohn — so lange Vffenheim ihr gewesen — von Winsheim bis in die Kawberstat zwischen Aw und Geylingsheim, dann von Winsheim und Yllensheim bis auf den Berg bei der Rotenbrücke im Ochsentall bei Ochsenfurt, ferner vom Osang jenseits Herbeltzheim durch das Gew bis gen Ewerhewssen jenseits Hopferstat geleitet, und den Wildban im Buch und andern Hölzern um Vffenheim inne gehabt haben; endlich dass der Zoll zum Hemelsteg wider die Herrschaft von Vffenheim gewesen, und die Wirtzburger Zollner oft weggetrieben worden. G. am Samstag vor dem Suntag als man singet Judica in der Fasten. (c. S.) (F.)

8. April. Johans Grave ze Schawnbergk Lantmarschalch in Osterreich, bescheidet der Stadt Regensburg einen Tag auf den Eritag in den Osterveyrtagen nach Wien. G. zu Wienn am Sambztag vor Judica. (B.)

12. April. Heinricus, Bavariae dux, ius praesentandi parochialem ecclessiam in Obernaychpach, in decanum ecclesiae collegiatae Veteris Oetingae transfundit. D. Lanndshutae duodecima die mensis Aprilis. (B.)

14. April. Martinus papa confirmat incorporationem ecclesiae in Schönaw per episcopum Nicodemum Frising. monasterio in Peyharting factam. D. Romae XVIII. Kal. Maij pontificatus anno octavo. (c. b.) (B.)

19. April. Martinus papa monasterium beatae Mariae in Understarff sub beati Petri protectione et sua suscipit eidemque omnes libertates et immunitates confirmat. D. Rome apud Sanctos apostolos tertio decimo ante Kalendas Maii pontificatus eiusdem anno octavo. (c. b.) (B.)

27. April. Joannes, episcopus Ratisponensis, auctoritate apostolica capellam in oppido Gravenwerde ab ecclesia parochiali in Windischen-Eschenbach secernit, ita ut in dicta capella fontes baptismales, et apud illam cimeterium erigatur et dedicetur, et per rectorem in Windischen-Eschenbach in eadem ca-

1424. pella missae et alia divina officia singulis diebus celebrari fiant. D. Ratispone, xxvij. die mensis Aprilis. (Cop.) (B.)

2. Mai. Hainrich Herzog in Beyern erlässt eine Verordnung, das Gewerbe der Schuster in Mospurg betreffend. G. am Erichtag nach Sand Philipp und Sand Jacobs tag der heyligen Zwelfpoten. (Cop.) (B.)

3. Mai. Ernst und Wilhalm, Herzoge in Bairn, schlichten die Fehden und Streitigkeiten der Stadt Augspurg mit Oswald Otlinger auf Verlangen beider Partheien also, dass alle Feindschaft aufhöre, und wegen alles vorgefallenen keine Genugthuung verlangt oder Rache genommen werde, der Otlinger aber wegen der einigen Bürgern von Augspurg aufgelegten Schatzung und des zugefügten Schadens der Stadt, wenn selbe ihn während Jahresfrist dazu auffodern, einen Monat lang mit 50 bewaffneten Leuten und Pferden und zwar, sobald er den Lech überschreite, auf Kosten der Stadt dienen soll. G. zu München an des heiligen Kreuz Tag als es gefunden ward. (S.)

6. Mai. Lewpolt Lantgraff zum Lewchtemberg verkauft an Philippen Romung und Jacoben, Hannsen, Ditrichen und Peter Gebrüdern, sein Dorf zu Leraw, 4 öden Höfe zue Wiselrewt und den öden Hof zu Lewkenrewt, mit Ausnahme des Halsgerichts um 778 Reinischer Gulden. Mitsiegler: Hanns Kaltentaler Pfarrer zu Pfreimd, Jorg Trawtenberger zum Sigharts und Fridrich Walturner zu Kemdy. G. am Samstag Sand Johanns tag vor der guldein porten. (c. 3 S.) (B.)

10. Mai. Sigmund, römischer König bestätiget die vom König Wentzlaw im Jahre 1398 dem Abt des Klosters zu Heilsprun ertheilte Erlaubniss, das Dorf Merckendorff mit Gräben befestigen und einen Jahrmarkt darin fürbas abhalten zu dürfen. G. zu der Blyndenburge an dem zehenden tag des Mondes Meyen. (c. S.) (F.)

11. Mai. Johanns, Herzog in Beiren und Sone von Hengaw, verpfändet Heinrich Nothaft zu Wernberg, seinem Viczdome in Beiren und Tresorier von Hollannde, für eine Schuld von 1105½ rh. Gld. das Schloss Werde, welches ihm vom Bisthume Regenspurg verpfändet ward. D. in dem Hage, am ainleften Tag im Maye. (c. S.) (B.)

12. Mai. Johanns, Herzog in Beirn, „Sone" von Hengaue, befiehlt Heimeran dem Nothafft, Verweser, und Hanns Kastenmeir, Landschreiber seines Landes in Beyern, Heinrich dem Nothafft, seinem Tressir, für den Hengst, welchen er von demselben gekauft habe, 200 rh. Gulden zu bezahlen. G. in dem Häge auf St. Pangracii Tag. (c. Secret.) (B.)

13. Mai. Ortolf der Layminger gelobt den Herzogen Ernst und Wilhalm in Beyrn, die Veste Rotenegk, wenn er dieselbe je zu veräussern genöthigt wäre, zuerst ihnen zum Verkaufe anzubieten, dann aber, wenn sie die Veste nicht kaufen wollten, jedem andern geben zu wollen, nur keinem Fürsten. G. dez nechsten Samptztags vor dem Suntag so man singet Jubilate. (c. S.) (B.)

1424. 13. Mai. Die Herzoge Ernst und Wilhelm in Bairn, Gebrüder, einer- und Jobst, Herr zu Abensperg, andererseits, vereinigen sich, um die Summe von 7838 ung. Gulden, welche sie dem von Abensperg schulden, in Güte also, dass Jobst von Abensperg ihnen die von Albrecht von Abensperg seligen an der Losung Rietenburg ihnen geschafften 1000 Gulden abziehen und gänzlich ablassen, dann die 1000 Gulden, welche Albrechts von Abensperg Wittwe Margaret auf etliche Gülte zu Rietenburg hat, ihnen ebenfalls abziehen solle, ferner sollen sie dem von Abensperg jetzt 2000 Gulden und die Bürger von Rietenburg auf künftigen St. Martinstag 1000 Gulden bezahlen, endlich sollen den Herzogen die 450 ungrischen Gulden, die sie dem von Laber vergütet haben, und 50 Pfund Regensburger Pfenninge um eine ewige Messe zu Rietenburg und um eine Messe zu Aichkirchen, ebenfalls abgezogen werden; die noch übrigen 2221 ungrischen Gulden und 60 Münchner Pfenninge haben die Herzoge in einem Jahre zu bezahlen etc. G. an samptztag vor dem Suntag als man singen wirdet Jubilate. (c. 3 S.) (B.)

15. Mai. Ernst und Wilhalm, Herzoge in Bayern, Gebrüder, gebieten Jobsten Herrn zu Abensperg, das Schloss Rietenburg, nachdem ihm daran Genüge geschehen, Erharden Muggentalern auszuantworten. G. zu Munchen am Montag nach Jubilate. (B.)

18. Mai. Die Herzoge Ernst und Wilhalm in Bayern, Gebrüder, bekennen dem vessten Erharten dem Mugentaler zu Sandersdorff 2000 Gulden schuldig zu seyn, die ihnen derselbe zur Lösung Rietenburgs von dem von Abensperg geliehen hat, und übergeben ihm dafür die Grafschaft Rietenburg und den Tachenstein, wovon er jährlich eine Gült von 200 Gulden beziehen soll, bis sie in 2 Jahren die Grafschaft wieder einlösen werden. G. des nächsten Pfincztags von sannd Vrbans tag. (c. 2 S.) (B.)

19. Mai. Der Römische König Sigmund erklärt, dass gemäss eines schon früher von ihm erlassenen Spruches zwischen Ludwig, Herzog in Beyern und dessen Widersacher, da beide Partheien deutsche Fürsten seien, in Deutschland und nicht in Hungern, Recht gesprochen und ein Gerichtstag, so bald es ihm möglich sei, hierüber angesetzt werden soll. G. zu der Blindenburg am nächsten Freitag nach dem Sonntag Jubilate. (B.)

24. Mai. Johanns, Herzog in Beyern, Son von Hengawe, verleiht dem Bischof Johanns zu Regenspurgk und dessen Stift die Gnade und Freiheit, ihren Wein und ihr Getreide, die auf ihren Gütern in Oesterreich wachsen, durch sein Land zu Beyern an der Tunawe bis Regenspurgk maut- und zollfrei durchzuführen. G. an der Hage auf Mitwochen nach dem Sonetage Cantate. (Vid.) (B.)

25. Mai. Hanns Bingklar der Büchsenmeister, zu München gefangen gesetzt und zum Tode verurtheilt, aber durch Vermittlung der Herzogin Beatryx begnadigt, schwört Urfehde. Siegler: Wilhalm der Lauttenbeck. Zeugen: Der Freyberger, Herzogs Ernst Kämerer, und Hans Engeler. G. am St. Urbans Tag. (c. S.) (B.)

25. Mai. König Sigmund erlaubt dem Herzoge Heinrich von Beyrn, das Schloss Tuemstawff, welches sein Vater, Kaiser Karl, einst den Eltern und Vorvordern der Herzoge Ludwig, Ernst, Wilhelm und Hein-

1424. rich in Beyrn verpfändete, diese aber fürbass der Stadt Regenspurg verkümmerten, wieder einzulösen und zu besitzen, doch mit Vorbehalt ewiger Lösung für sich und seine Nachkommen, die Könige zu Behem, auch mit Ersatz der etwaigen Baukosten. G. zu Ofen, an sant Urbans Tag. (c. S.) (B.)

25. Mai. Sigismundus, Romanorm rex monasterio in Winberg literas Karoli quarti regis super quadam donatione in Albrechczried, nec non jurium et pertinentiarum ejusdem ecclesie, videlicet villa ibidem in Albrechczried, Muleschicz, Janowicz, curia Weiticz, Ceca, curia et molendino in villa Brunovia positarum in regno Boemie, datas et concessas approbat et confirmat. D. Bude, die vicesima quinta mensis May. (c. S.) (B.)

26. Mai. Heinrich, Herzog in Beyern, bewilliget dem König Sigmund die Wiederlosung des Schlosses Tumbstauff. G. zu Ofen, am Freitag nach Urbani. (B.)

28. Mai. Johanns Hertzog in Beyern verschreibt seinem Treserir in Hollannd Heinrich Nothaft eine Schuld von 182 Gulden auf seinem Schloss und seiner Herrschaft Werde im Lande Beyern. G. in dem Häge auf Sonntag vocem Joconditatis. (c. S.) (B.)

29. Mai. Wigeleys Degenberger Pfleger zu Mitterfelss bekennt, die 100 Pfund Pfenning, welche ihm sein seliger Vetter Peter Valkchensteiner von dem Dorfe Sneyding vermacht hat, vom Hans vom Degenberg Erbhofmaister in Nidern Beyren erhalten zu haben. G. am Montag nach Urbans Tag. (B.)

2. Juni. König Sigmund gibt auf Bitten des Raths und der Bürger zu Nuremberg als ein König zu Behem und Churfürst des h. Reichs seinen Willen dazu, dass sie das Heiligthum, welches zum hl. römischen Reiche gehört, und ihnen als die Ketzerey der Wiclefen zu Behem auferstanden, anvertraut und übergeben worden ist, ewiglich behalten und verwahren mögen und sollen. G. zu Ofen am nechsten Freytag nach vnssers Herren Auffart tag. (c. S.) (F.)

5. Juni. Anna von Kamer, Arnold des von Kamer sel. Wittwe, und ihre Söhne, Gebhart und Jörg die von Kamer vermachen dem Probst und Convent zu Understorff ein Pfund Münicher Pfenninge jährliche Gilt aus ihrem Zehent zu Perenpach; dafür dass dieselben ihrem Vater und Grossvater, Ritter Conrat dem Klamerstainer sel., und dessen Sohn, Conrat Klamerstainer, einen ewigen Jahrtag mit Vigil und Seelmesse halten. G. des nächsten Montags vor dem heiligen Pfingsttag. (c. 3 S.) (B.)

5. Juni. Branda, presbyter cardinalis, Placentinus nuncupatus, deputatus monasteriorum et ecclesiarum Alamaniae visitator et reformator, Rudulffo Medici, ecclesiae Augustensis archipresbytero, mandat, ut Ludovicum, Bavariae ducem et eius filium ex una, et Fridricum, marchionem Brandeburgensem, necnon Ernestum, Wilhelmum, Hainricum, Johannem et Albertum, Bavariae duces et Ludovicum, comitem de Ottinga, ex altera parte, et eorum complices ad resarcienda damna, quae monasteriis intulerant, sub poena excommunicationis compellat. D. Budae die lunae quinta mensis Junii. (B.)

1424. 15. Juni. Herzog Heinrich von Bayern bessert und vollendet die von seinem Vater, Herzog Fridreich und seinen Vettern, den Herzogen Stephann und Johann seel., gemachte Stiftung von vier täglichen Messen im Frauen-Kloster zu Seldental, indem er statt der hiefür angewiesenen jährl. Gilt aus der Stadtsteuer zu Landshut, mehrere Güter, Gilten und Zinsen an verschiedenen Orten der Stiftung zuweiset. G. zu Landshut an sand veits tag. (c. S.) (B.)

23. Juni. Meister Heinrich von Hohenaw, Püchsenmeyster, bekennt dass ihn die Stadt Regensburg auf ein Jar zu ainem Püchsenmeyster aufgenomen habe. Siegler: Peter der Maller, Schultheiss zu Regensb. G. an sand Johanns abend zu Sunwenten. ((c. S.) (B.)

27. Juni. Fridreich, Herzog zu Osterreich, bestätiget dem Gotteshause zu St. Benedicten Peurn die demselben von seinen Vorfahren ertheilte Freiheit, dass es den Wein, den es in seinem Land auf seinen Gütern zu Mays und Ruffyan an der Etsch erzeugt, zollfrei ausführen dürfe. G. zu Insprugg am Eritag nach St. Johanns und St. Pauls Tag der Wetterherren. (c. S.) (B.)

28. Juni. Andre Herleinsperger vermacht in seinem letzten Willen seine Veste und Herrschaft zu Salhenberg, wie er dieselbe innegehabt hat und sie ihm vom Bischof von Bamberg verschrieben ist, seinen Vettern Andren und Erharten Gebrüdern, Ekharten des Herlspergers seines Bruders seligen Söhnen. G. zu Linz an sand Peter und sand Pauls Abent. (c. 3 S.) (B.)

---

6. Juli. Peter Bischof zu Augspurg und Anshalm ehemals Bischof daselbst, vereinigen sich also, dass Bischof Peter dem Anshalm jährlich 1200 Gulden in 2 Fristen bezahlen, wovon er seine Räthe und Diener ausrichten soll; die Schulden aber, die früher gemacht wurden, solle Peter auf sich nehmen; Anshalm soll auch dem jetzigen Bischofe alle Städte, Schloss und Leute, so wie auch alles Hausgeräthe und Kleinodien, die er übernommen hat, ausantworten etc. Teidinger: Graf Ludwig von Oetingen als Obmann, Meister Johans Lehrer in geistlichen Sachen, Hans von Westernach, Jörg von Seckendorff Ritter und Fridrich Pflantzen Domherr zu Eysteten. G. zu Nerensheim am Donrstage nach sant Vlrichstage. (c. S.) (S.)

16. Juli. Nicolaus Stock, decretorum doctor, praecentor criptae ecclesiae St. Crucis in Wratislavia et procurator Ludwici, Bavariae ducis, Johanni Adulfi, Scholastico ecclesiae St. Gumperti in Onelspach et procuratori capituli Eystetensis et plurium monasteriorum in partibus Bavariae sitorum et aliorum, se ob gravamina, quae in causa inter praefatum ducem et monasteria supradicta versa et domino suo et sibi illata essent, coram magistro Rudolfo Medici, archipresbytero ecclesiae Augustensis et commissario in supradicta causa deputato, appellasse notificat. D. Augustae in domo Conradi Kleckel, civis Augustensis, die sexta decima mensis Julii. (Instr. notar.) (B.)

24. Juli. Leonardus, episcopus Patauiensis, Wentzeslao praeposito, Heinrico decano, Wilhelmo de Frawnberg, Vlrico comiti de Ortenberg, Wilhelmo Türs, Vlrico Reisperger, Achacio de Tirna, Theodrico de

1424. Hamelburg, ecclesiae suis canonicis, contra se rebellibus et inobedientibus sub poena excommunicationis mandat, quatenus infra trium dierum spatium ab hujusmodi rebellione et inobedientia desistant sibique debitam reverentiam et obedientiam exhibeant, necnon eosdem citat. Testes: Georgius de Rottaw, canonicus ecclesiae Pataviensis, Petrus Reyndel, praepositus in Vilshouen et Petrus Rettenhasen, plebanus in Weichmerting. D. et A. Patauie in Curia solite residencie nostre. (Instr. notar.) (B.)

25. Juli. Wilhalm der Leutenpeck zum Wackerstain bekennt für sich und seine Hausfrau, dass ihm Herzog Ernst in Bairn das Schloss Wackerstain, dessen er entwert war, mit grosser Müh' und Arbeit von dem Inhaber Herzog Johansen wiedergewonnen habe, wesshalb es des genannten Herzoges offenes Haus sein solle. G. zu München, an sant Jacobs Tag. (c. S.) (B.)

26. Juli. Die Bürgermeister, der Rath und alle Bürger der Stadt zu Werde verschreiben sich gegen Hainrich Geisler, Chorherrn des obern Stifts zu Spalt und Caplan der S. Sigmunds Altars-Pfründe zu Werde, an welche Johannes von Rudlingen, der freien Kunst Meister und Stadtarzt zu Nuremberg selig, ein Predigamt gestiftet und dotirt, ihm bei seiner Abwesenheit von dieser Pfründe jährlich 15 fl. rhein. reichen zu wollen. G. am Mitwoch nach S. Jacobs dez hayligen Zwelfboten tag. (F.)

c.30. Juli. Fritz vom Ohorenperg und seine Hausfrau verkaufen dem Pfalzgrafen Otten anstatt des Pfalzgrafen Ludwig ihr Haus und Hofstat, zu Kempnat, gelegen vorn an dem Ring, bei des Santmans Haus. G. am nächsten S.........and Jacobstag. (B.)

31. Juli. Anshelm von Nenningen, vor Zeiten Bischof zu Augspurg, erlässt Petern, jetzigem Bischofe zu Augsburg, an den 1200 rh. Gulden Leibdinggeldes, welche ihm dieser jährlich unter Gewährleistung der Bürgermeister und Rathes der Stadt Vlme zu bezahlen hat, eine jährliche Summe von 200 Gulden. Mitsiegler: Die erbern vesten Hans von Westernach und Dietrich von Esteten. G. am nechsten Montag nach Sand Jacobs tag des merern. (c. 3 S.) (S.)

c. 2. Aug. Bischof Johanns von Regenspurg schreibt dem Rathe dieser Stadt, er sei gestern bei güter Zeit in Passau angekommen, und habe von einem Rathe Herzog Hainrich's erfahren, Letzterer habe bereits einen Vollmachtsbrief vom röm. Könige Sigmund zur Lösung des Schlosses Thumstauf erwirkt, auch seine Landherren und Ritter um eine Beisteuer hiezu gebeten und deren Zusage erhalten; er aber fahre heute von dannen, und werde nicht ruhen, bis er zum Könige komme, und die Sache rückgängig mache. G. zu Passau, nach vincula Petri. (c. S.) (B.)

3. Aug. Götfridus Harscher, decanus, Burkhardus de Friberg, magister Johannes Gwerlich, Rudolffus de Westersteten, Johannes de Westernach, Georius de Ramunngen, Burkhardus de Ysenburg, Johannes de Rot, Balthasar de Hürnhain, Georius Schwitzer, Alberchtus de Rechberg, Cunradus Rot et Judocus Gässler, canonici ecclesiae Augustensis, recognoscunt, quod, si canonicus aut membrum dictae ecclesiae occasione concordiae factae inter Petrum et Anshelmum, olim episcopos Augustenses, quovismodo dam-

1424. nificaretur, huiusmodi damna eidem refundere et resarcire, capitulum ecclesiae Augustensis tenetur. A. in loco capitulari ecclesiae augustensis die tertia mensis Augusti. (Instr. notar.) (S.)

6. Aug. Bürgermeister und Rath der Stadt Vffenheim beurkunden, dass nach Zeugen-Aussage etlicher Bürger die Burggrafen von Nürmberg — so lange Vffenheim ihr gewesen — von Winsheim bis in die Kawberstat zwischen Aw und Geylingsheim, dann von Winsheim und Yllensheim bis auf den Berg bei der Rottenbrücken in dem Ochsental bei Ochsenfurt, ferner vom Osang jenseits Herboltzheim durch das Gew bis gen Eirhewssen, jenseits Hopferstat geleitet, und den Wildban im Buch und in den Hölzern um Vffenheim inne gehabt haben. G. an sant Syxt tag des heyligen Babst und Mertrer. (c. S.) (F.)

6. Aug. Der Bischof Johanns von Regenspurg schreibt dem Rathe dieser Stadt, er habe erfahren, Herzog Hainrich wolle das Schloss Thumstauf an sich bringen; er habe aber schon von König Sigmund einen Vollmachtsbrief zur Lösung obigen Schlosses, wolle auch morgen von hier aufbrechen und zum Könige fahren, um die Sache noch besser zu betreiben; er ersuche also den Rath, die Lösung zu verschieben, bis er selbst zurückkomme, und sie dem lieben sant Peter erwirke. G. zu Pechhloren, am Sonntage vor sant Lorentzen Tag. (c. S.) (B.)

14. Aug. Hans Hetzelstorfer zu Prant bescheint den Empfang der Bücher, welche sein Sohn selig, Meister Linhart Hetzelstorfer, Dechant und Pfarrer zu Eschenbach, der Priorin Margret Lengin zu Engeltal zur Aufbewahrung übergeben hatte. G. an dem nehsten Montag vor vnser lieben Frauen assumptio beate Marie. (c. S.) (F.)

17. Aug. König Sigmund fordert Ludwigen, Herzog in Beyern, ferner Heinrichen, Ernsten und Wilhelmen, auch Herzoge in Beyern, auf, dem Bischofe Johan und dessen Stifte zu Regenspurg die Lösung des Schlosses Tumstauff zu gestatten, und entbindet sie in diesem Falle der ihm der Lösung wegen geleisteten Eide. G. zum Tottans, des nächsten Donerstags nach u. l. Fr. Tag Assumptionis. (B.)

17. Aug. Der römische König Sigmund fordert den Rath der Stadt Regenspurg auf, dem dortigen Bischofe Johann und dessen Stifte die Lösung des Schlosses Tumstauff zu gestatten, und entbindet ihn in diesem Falle der ihm der Lösung wegen geleisteten Eide. G. zum Totos, des nächsten Donnerstags nach u. l. Fr. Tag Assumpcionis. (B.)

19. Aug. Ludwig, Herzog in Bairen, eröffnet dem Rathe der Stadt Regenspurg, dass er auf mündliches Geheiss des Königes Sigmund seine Einwilligung hergegeben habe, dass der dortige Bischof Johanns und dessen Capitel das Schloss Tumstauf sammt Zugehörung von demselben löse, und fordert ihn auf, dem Bischofe zu willfahren. G. zum Totas in Ungern, am Samstag nach u. Fr. Tag Assumpcionis. (c. S.) (B.)

19. Aug. Wilhalm, Herzog in Bairn, eröffnet dem Rathe der Stadt Regenspurg das Nämliche. G. zum Totas in Ungern, am Samcztag nach u. l. Fr. Tag Assumpcionis. (c. S.) (B.)

1424. Burckart von Seckendorff, Ritter zu Franckenberg, sagt aus, dass er wohl wisse, dass kein
22. Aug. Zoll zum Hemelstege und zu Gollenhouen gewesen, hernach aber einer wegen des Landfriedens dahin gemacht und von dem Bischofe zu Wirtzpurg — nicht ohne Widersprüche der burggräflichen Herrschaft von Nurnberg so lange Vffenheim ihr gewesen — erhoben worden, ferner gedachte Herrschaft allweg von Windsheim in die Cauberstat zwischen Aw und Geilingssheim — was von der Herrschaft von Hohenloch also an sie gekommen — von Windsheim und von Illessheim bis auf den Berg bei der Rotenbrücke im Ochsental bei Ochsenfurt, vom Osang jenseits Herboltzheim durch das Gew bis gen Ewrhawsen jenseits Hopferstat geleitet, und endlich die Hölzer und den Wiltpan um Vffenheim inne gehabt habe. G. am Dinstage vor sant Bartholomeus tage. (c. S.) (F.)

23. Aug. Ritter Wygeleis vom Wolfstein, Schultheiss und die Schöpfen der Stadt Nuremberg beurkunden, dass Vlrich Haller von seinem Bruder, Andres Haller, dessen Theil an dem Schlosse und der Stadt Grefenberg sammt dem Dorfe Hochschwertz erkauft habe. G. an sant Bartholomes abent des zwelfboten. (c. S.) (F.)

23. Aug. Ritter Wygeleis vom Wolfstein, Schultheiss und die Schöpfen der Stadt Nuremberg beurkunden, dass Vlrich Haller von seinem Bruder, Lewpold, dessen Theil an dem Schlosse und der Stadt Grefenberg sammt dem Dorfe Hochschwertze erkauft habe. G. an sant Bartholomes abent des zwelffboten. (c. S.) (F.)

23. Aug. Meister Rudolf Volkhart, Meister in den sieben Künsten, Lehrer in der Erczney, pürtig von Häringen, bekennt, dass ihn die Stadt Regensburg auf drei Jahre zu ihrem Arzt aufgenommen habe, gegen jarlich 100 rein. Gulden. Siegler: Peter der Mäller, Schultheiss zu Regensburg. G. an sand Bartholomeusabend des h. tzwelfpoten. (c. S.) (B.)

24. Aug. Heinrich Herzog in Bayrn verleiht dem Markte Pfeffenhausen wegen des Schadens, den derselbe an Brand und Brandschatzung vom Feinde erlitten hat, noch zwei Jahrmärkte zu denen, welche er früher schon hatte, zu deren Erleichterung der Abt Symon zu Ebersperg den Wochenzoll nachlässt. G. zu Landshut an sand Bartholomeus tag. (B.)

24. Aug. Herzog Heinrich von Bayrn gebietet auf die Klage des Abtes Symon und des Conventes zu Ebersperg, dass kein Hintersasse derselben des Gotteshauses Güter oder Urbar ohne deren Urlaub versetze, verkümmere oder verändere, weder mit Heirath, noch mit sonst Etwas, damit ihnen deren Güter nicht ferner entfremdet werden. G. zu Lanndshut, an sand Bartholomeus Tag, des hl. Zwelfboten. (c. S.) (B.)

26. Aug. Fridrich, Marggraff zu Brandenburg übergibt den Bürgern des Raths der Stadt Nuremberg des heiligen Reichs guldein, silberein und Haller Münze, die man zu Nuremberg schlagen soll und mag, mit allen Freiheiten und Zugehörungen, wie solche von den Grossen zu Nuremberg an Herdegen Faltz-

1424. ner und von diesem an ihn gekommen. G. zu Cadoltzburg am Samstage nach sant Bartholomeus tag. (c. S.) (F.)

27. Aug. Johans zu Agram, des heiligen Röm. Reichs und zu Vngern obrister Cantzler, und Heinrich zu Fünfchirchen Bischof, Gebrüder, geben ihre Schwester Frau Lise von Alb Witib etwenn Suberin genannt Leupolden Lantgrafen zum Lewtenberg, ihrem Schwager, zur Ehe, mit dem Beding, dass selbe 6000 Vngrisch Gulden, die sie auf ihren Gütern mit Namen Welyke hat, und von jedem ihrer Brüder 1000 Gulden, erhalten, hingegen der Landgraf auch 8000 Gulden aus seinem Schlosse zu Pfreimd und andern zur Widerlegung verschreiben solle. Taidinger: Herzog Ludwig, Cristoff Parsberger und Gorg Travtenberg. G. zu funfkirchen am nechsten Suntag nach sand Bartholomeustag. (c. 4 S.) (B.)

29. Aug. Petrus Bischof zu Augspurg bekennt dem vormaligen Bischofe Anshalm von Nenningen 600 Reinischer Gulden für Korn schuldig zu seyn, und gibt ihm das Recht, wenn er nach vorhergegangener Aufkündung ihm diese Summe in einem Monate nicht bezahlt hat, ihn zu pfänden und anzugreifen überall, wo er ihn fände. Mitsiegler: Hainrich von Schwanberg sein Vetter und Hofmeister. G. am nehsten Afftermäntag nach Sant Bartholomeus tag. (S.)

29. Aug. Fridrich, Marggraue zu Brandeburg bittet die Bürgermeister und den Rath der Stadt Nüremberg, seinem Rath, Conrad Truchsessen, Ritter, von dem Gelde, worüber er wegen der Münze mit ihnen überein gekommen, Namens seiner, 600 fl. bezahlen zu wollen. G. zu Cadoltzburg an Dienstag nach Bartholomei Apostoli. (c. S.) (F.)

30. Aug. Fridrich, Marggraue zu Brandeburg, bittet die Bürgermeister und den Rath der Stadt Nüremberg seinem Rathe, Fridrich Sesselmann, Pfarrer zu Cadoltzburg die Summe von 3400 fl., welche sie ihm wegen der Münze schuldig, bezahlen zu wollen. G. zu Cadoltzburg des Donnerstags vor sant Egidien tag. (c. S.) (F.)

4. Sept. Ludweig Schenk aus der Au Landrichter in der Grafschaft Hirsperk erneuert und bestätigt dem Bischof Johann zu Eystet, dass in des Bischofs von Eystet Gebiet ein Landrichter nicht richten soll ausser um Dief, Mord und Notnanft, und dass wer gegen des Stifts Eystet Güter um Gült oder Gelt zu klagen hat, vor dem Bischof in dessen Hofe vor seinen Rittern und Knechten Recht nehmen soll. G. des Montags vor unser frawen Tag Nativitatis. (c. Sig.) (B.)

22. Sept. Anna Seemanynn, Herman Seemans Wittwe, Jorge Engelhart, Erckinger und Jakob von Sawnssheim, Gebrüder, Cuntzens von Sawnssheim seligen Söhne, erklären den Brief, in welchem vormals Branden von Sawnssheim sel., Ritter, und gedachtem Cuntzen von Sawnssheim von Johannes, Bischof zu Wirtzburg das Schloss Lanndsperg für 4000 fl. verschrieben gewesen, für todt und kraftlos, da dieses Schloss nun sie inhaben, nachdem es vom Bischofe und Capitel zu Wirtzburg zur Hälfte ihr und zur andern Hälfte den genannten Gebrüdern von Sawnssheim verschrieben worden. G. am Freitag nach sand Matheus tag. (c. 3 S.) (F.)

1424. 22. Sept. Jorge, Engelhart, Erckinger und Jacob von Sawnssheim, Gebrüder, Cuntzens von Sawnssheim seligen Söhne, machen sich gegen Johannes, Bischof zu Wirtzpurg verbindlich, ihm das halbe Schloss Lanndssperg mit dem halben Amt und Gerichte, welches sie von ihm für 2000 fl. erkauft, für diese Summe jeder Zeit wieder abtreten zu wollen. G. am Freytag nach sand Matheus tag des heiligen Zwelfboten und Evangelisten. (c. 2 S.) (F.)

25. Sept. Spruchbrief der geschwornen Räthe des Herzogs Johann von Holland in Niederbayern, Yban von Kortenbach, Deutschordens Land-Comenthur zu Mastricht, Verweser, Hanns von Degenberg, Jörg Frawnberger, Fridrich Awer, Jörg Aichperger, Conrad Nussperger, Jan Ramsperger, Wilhalm Frawnperger, Hainrich Puchperger, Peter Ekker, Ludwig Kamerauer und Hanns Kastenmair, Landschreiber, in den Streitigkeiten des Herzogs Heinrich v. Bayern mit Jobsten, Herrn zu Abensperg, über das Schloss Alten-Eglofsheim mit Zugehörung, wornach gedachter von Abensberg das Schloss mit aller Zugehörung zurückgeben soll, wie es Herzog Friedrich von Baiern seel. gewonnen und dem Herrn Johann zu Abensberg seel. eingeantwortet hatte. Was aber dieser und Herr Jobst von Abensberg zeither an Gut und Gilten zu Alteglofsheim erkauft haben, und zum Schloss nicht gehörte, das soll dem letztern verbleiben; zugleich soll derselbe was ihm oder seinem Vorfahrer von alten Schloss-Zugehörungen versetzt worden ist, vom Herzog wieder ablösen lassen. G. zu Strawbing am Montag vor sant Michels tag. (Transs.) (B.)

29. Sept. Eberhart Erzbischof zu Salczburg verleiht dem Thoman Holczhawser zwey Huben zu Hub, zwey Güter zu Hinnterholcz und Trawchtal, das Holz Rochampfing und Gerrsperg, einen halben Hof zu Perkcheim, eine Wiese zu Ämpfing und eine Wiese zu Tunfurt bei der Mühle. G. zu Salczburg an sand Michelstag. (c. S.) (B.)

29. Sept. Vlrich der Chasstenmair, Bürger zu Strawbing, und sein Sohn, Hanns der Chasstenmair, Landschreiber zu Nidern Beiren, versprechen, die Veste Gremppelstain, die ihnen Bischof Leonart zu Passaw versetzt hatte, diesem, sobald sich derselbe mit seinen widerspänstigen Chorherren, die jetzt zu Wyenn sitzen, vereint habe, wieder einzuantworten und abzutreten. G. an Sand Michelstag des heiligen Fürst Engels. (c. 2 S.) (B.)

29. Sept. Johanns von Preising Probst zu Altenöting und Domherr zu Freising gibt die Wiese zu Altenöting bei dem Bach, die Kaiser Ludweig zu einer ewigen Messe in die Kapelle zu sand Peter gestifftet hat, und die Lehen gewesen ist, der ewigen Messe zu freiem Eigen. G. an sand Michels tag. (c. 2 S.) (B.)

1. Oct. Heinrich, Herzog in Bayern, erlaubt auf Geheiss des Königes Sigmund dem Bischofe Johannsen und dessen Capitel zu Regenspurg, das Schloss Tumbstawff von den Bürgern genannter Stadt zu lösen, und entbindet Letztere in diesem Falle der ihm der Lösung von Tumbstawff wegen geleisteten Eide. G. zu Landshuet am Sonntag nach sand Michelstag. (c. S.) (B.)

1424. 1. Oct. Heinrich, Herzog in Bayrn, leistet dem Bischofe Johannsen und dessen Capitel zu Regensburg auf alle weiteren Ansprüche wegen Tumstauf Verzicht und übergibt die darauf lautenden Briefe. G. zu Lanndshuete, am Sonntag nach sand Michels Tag. (c. S.) (B.)

1. Oct. Bischof Johanns und das Capitel zu Regenspurg bekennen mit dem Herzoge Heinrich in Bayern wegen Lösung des Schlosses Tuembstauf nach dessen Räthe Rath, namentlich Wilhalms von Frawnhoven, Hofmaisters, Alban Klosners, Ulrich Ebrans zu Willdenwergk und Jorgen Ahaimers zu Hagenaw, verrichtet zu seyn und versprechen weder am Hofe zu Rom, noch vor dem römischen Könige weitere Forderungen zu erheben. G. an sand Remigij Tag. (c. 2 S.) (B.)

1. Oct. Ernst, Herzog in Beyrn, erlaubt dem Bischofe Johannsen und dessen Capitel zu Regenspurg die Lösung des Schlosses Tumstauff. G. zu München, am Sonntag nach sand Michels Tag. (c. S.) (B.)

1. Oct. Herzog Heinrich von Bayern ertheilt den an der grossen und kleinen Vilss gesessenen Fischern allerlei Freiheiten, und verbietet u. A. den Bauleuten oder Seldnern Gras oder Rohr auf diesem Wasser abzumähen, in den auf die Wiesen gezogenen Gräben zu fischen, Har in die Vilss ze legen, Fische ze fangen, welche den Fischern verboten sind u. s. w. G. am Sonntag nach Michaelis. (c. S.) (B.)

5. Oct. Der Ritter, Herr Wilhalm von Wolfstain, derzeit Burgermeister zu Regenspurg, als Obmann, Vlreich Dachawer, Erhart Muckentaler, Dyonisy Offensteter und Hanns Hinczenhawser als Teydinger in der Streitsache zwischen Jobsten, Herren zu Abensperg und den Bürgern zu Rietenburg wegen einer Summe Geldes, die derselbe den Rietenburgern schuldig seyn soll von wegen seiner Vettern Albrecht und Wilhalm von Abensperg sel., erkennen zu Recht, dass Jobs von Abensperg denen von Rietenburg gnädiger Herr seyn, dieser aber denselben für die Geldschuld 232 ungr. Gulden bezahlen soll. G. zu Geisenfelt am Phincztag nach sand Franczissen tag. (B.)

10. Oct. Coram Anthonio Guidonis, clerico Avinionensi et publico notario, Ludovicus, Bavariae dux et Mortani comes, ab excommunicationis sententia et censuris per Cardinalem Branda, dictum Placentinum, in causa quorundam in partibus Bavariae sitorum monasteriorum fulminatis in his, quae ad forum ecclesiasticum respiciunt, ad papam Martinum quintum, et in aliis, quae ad forum saeculare pertinent, ad Sigismundum, Romanorum regem appellat, simulque protestatur contra omnia ei ex isto processu orta praeiudicia. Testes: nobilis vir dominus Haubt Marschalk de Pappenheim, sacri imperii marscalcus inferior, Wilhelmus Kilichherre de Constancia, decretorum doctor et magister Oswaldus, dictus Mengersreuter, praepositus in Ysen. D. Wiennae in domo Smerbek, die Martis decima mensis Octobris. (Instr. notar.) (B.)

11. Oct. Martinus papa monasterium in Viechpach ord. heremitarum sancti Augustini sub b. Petri et sua protectione suscipit necnon eidem omnes libertates et iura confirmat. D. Rome apud Sanctosapostolos v Idus Octobris Pontificatus anno Octauo. (c. b.) (B.)

1424. Johanns Hertzog in Bayern bittet Niclasen Abt zu Waltsassen und den Conuent, ihren Willen
14. Oct. zu einer in der Kirche zu dem Nüwmargt gestiffleten ewigen Predigt zu geben. G. zum Nüwmargt an Samptztag vor sand Gallen tag. (c. S.) (B)

16. Oct. Hainrich von Sedlitz bekennt von den Herzogen Ernst und Wilhalm in Bairn für die Burghut zu dem Engelwert 64 Schocke Behmischer Groschen erhalten zu haben. Siegler: Jan von Sedlitz, Bruder des Obigen. G. zu München am St. Gallentag. (c. S.) (B.)

21. Oct. Kristan Frawnberger zu Frawnberg verkauft die Pranthube zu Grass, sein Holz daselbst genannt das Rebaw gelegen in Pokchorner Pfarre, und sein Gut zu Perkhaim bei Talhaim in Ridinger Pfarre, alles gelegen in Ärdinger Gericht, an seinen Vetter Seitz den Frawnberger zu Frawnberg um 108 Pfund Pfenning. Mitsiegler: Viuiantz der Frawnberger Tumbherr zu Freysing sein Vetter. G. an der aindlef tausend Maid Tag. (c. 2 Sig.) (B.)

23. Oct. Johannes Brochssel, in decretis licentiatus, canonicus ecclesiae et Johannis episcopi Eystetensis in spiritualibus vicarius generalis ecclesiam parochialem seu vicariam perpetuam in Schönfelt, Eystetensis diocesis per liberam resignationem Johannis Wolferstater eiusdem ecclesiae plebani vacantem, cuius collatio ad magistrum Johannem Pegner rectorem ecclesiae parochialis in Tollnstain pertinet, magistro Rudolffo Volkardt clerico Maguntinensis diocesis confert. D. et A. Eystet die Lune vicesimatercia Mensis Octobris. (c. S.) (B.)

24. Oct. König Sigmund sendet dem Herzoge Heinrich von Bayren das ihm wegen Tumstauf unter dessen Secrete auf Papier gegebene Reversal auf dessen Verlangen mit dem Bemerken zurück, dass er das andre gleichlautende Reversal mit anhangendem Insigel nicht mitsenden könnte, weil es verlegt ward, oder vielleicht in den Händen seines abwesenden Kanzlers ist; erklärt es jedoch für vernichtet. G. zu Tottes, am nächsten Dinstag vor sand Symonis und Jude Tag. (Cop.) (B.)

24. Oct. Sigismundus, Romanorum rex, Johanni episcopo ratisponensi privilegia a Rudolfo rege concessa (d. d, Egre, v. kal. Febr. 1285), nempe comiciam in Stauff cum judicio sanguinis et banno, piscariam a ponte ratisponensi usque in flumen Chesznach, conductum per Danubium a Ratispona usque ad Chesznach, et per terras ex altera parte Danubii versus Stauff, cum omnibus punctis et clausulis confirmat. D. Tate die Octobris vicesima quarta. (c. S.) (B.)

27. Oct. Johannes episcopus Ratisponens. confirmat fundationem quatuor missarum singulis diebus in monasterio Seldenthal celebrandarum per duces Bavariae, Fridericum Johannem et Stephanum, inchoatam et commutationem pensionum annuarum in alios redditus per Heinricum ducem factam. D. Ratispone die 27. mensis Octobris. (c. S.) (B.)

31. Oct. Lewpold der Gumprecht, Bürger zu Regenspurg, verleiht Vlreich dem Wierndl zu Pfaffelstain seinen Weingarten auf dem Fels zu Pfaffelstain, genannt der Främweingarten, sammt dem halben Wint-

1424. haus gegen jährliche Entrichtung von 6½ Schilling Regensp. Pfenninge. G. an Erichtag nach Simonis vnd Jude. (c. 2 S.) (B.)

1. Nov. Hans Haslach gelobt dem Bischof Peter zu Augspurg die Feste und Behausung Valkenstain, in welche ihn derselbe als Vogt und Burgmann gesetzt hat, als ein getreuer Vogt und Burgmann inzuhaben und, im Falle der Bischof mit Tod abginge oder gefangen würde oder auch sonst abtreten müsste, mit jener Feste dem Domkapitel zu Augspurg gehorsam und gewärtig zu sein. G. am aller hailigen tag. (c. S.) (S.)

3. Nov. Caspar Herttenberger zu Hailsperg Ritter, vor welchem am Hofgericht des Herzogs Johann in Bayern Ott Heiden von Nürmberg Klage stellt, gemäss welcher ihm der Herzog Johann in Bayern die wegen Ueberlassung der Veste Hertenstein bedingte Summe bezahlen oder ihm diese Veste wieder einantworten soll, worauf vom Herzog Johann entgegnet wird, dass er solches nicht schuldig sey, indem laut einem vorliegenden Briefe des Landgerichts Sulzbach Altman Kemnater gegen Ott Heiden 100 Mark Goldes und 200 Gulden Hauptgutes auf desselben Rechten und Briefen über den Hertenstein erklagt und nun Herzog Johann diesen Landgerichtsbrief zu seinen Handen gebracht habe, erlässt das Urtheil, Ott Heiden solle seine Briefe zu dem erwähnten Briefe des Landgerichts Sulzbach beim Hofgericht hinterlegen, und Herzog Johann solle in drey 14 Tagen vor sein Hofgericht dem Ott Heiden einen andern Rechttag bestimmen. G. zum Nuwenmargt am Freitag nach aller Heiligen Tag. (c. S.) (B.)

6. Nov. Bischof Johann zu Würzburg und der Markgraf Friedrich zu Brandenburg, in der Irrung zwischen Bischof Friederich zu Bamberg und Pfalzgraf Ludwig, Herzog in Bayern, wegen des Vilsecker Forstes als Schiedrichter erkennen zu Recht: der Bischof soll in genanntem Wald bei seinen bisherigen Rechten und Nutzungen an den zugehörigen Seen, Hemern, Wiesen, Aeckern und Reuten etc. verbleiben; von den neuen Seen, Hemern Wiesen, Aeckern etc. aber, welche gemacht würden, soll der Pfalzgraf den dritten Theil haben; beide Partheien sollen die Seestatt, genannt das Rotmoos, bauen, und der Pfalzgraf soll den dritten Theil der Kosten tragen und den dritten Theil an dieser Seestatt und Fischen etc. haben: das herkommliche Grabengericht zu Vilseck soll jährlich besetzt und gehalten werden, und die Erbförster und Zeidler sollen an Haltung solchen Gerichts nicht gehindert werden; der Pfalzgraf mag aus dem Wald das herkommliche Kuchen-Wied nach Amberg hauen lassen; wo vormals auf der Vogtey dem Salbuch gemäss ein Pfund Regensburger genommen worden ist, sollen nun hiefür dritthalb Gulden rheinisch gegeben werden. Mitsiegler: Pfalzgraf Ruprecht und das Domkapitel zu Bamberg. G. an Montag vor sand Merteins tag. (c. 4 S.) (B.)

10. Nov. Johann Bischof zu Eysteten verleiht dem Bürger zu Nürnberg, Heinrichen Slüsselfelder fünf Güter zu Patersholcz, ein Neuntheil an dem Zehend daselbst, und ein Gut zu Markartsholcz, welche derselbe von Wilhelm Grossen von Meckenhusen gekauft hat. D. Nürnberg an Erichtag vor St. Mertinstag (c. S.) (F.)

1424. 12. Nov. Ludwig, Graf zu Ötingen und des römischen Königes Hofmaister bekennt, von der Stadt Lindow für deren gewöhnliche Stadtsteuer von 200 Pfd. Heller, welche sie ihm des Reiches wegen vom vergangenen Jahre auf sant Martins Tag zu geben schuldig waren, erhalten zu haben. G. am Sonntag nach sant Martins Tage. (c. S.) (S.)

19. Nov. Martinus papa praeposito monasterii s. Crucis Aug. mandat, ut monasterio in Furstenfeld parrochialem ecclesiam in Ainlingen de novo incorporet. D. Rome apud s. apostolos, xiij. kal. Decembris pontif. n. anno octavo. (Transs.) (B.)

19. Nov. Johanes, episcopus Ratisponensis ad instantiam Friderici ac Jacobi Awer de Prenberg, prioratum claustri in Cella Mariae Virg. in abbatiam erigit, et Conradum Pleubel, professum ex claustro Reichenbach, de expressa voluntate prioris et conventus praedicti claustri Cellae in abbatem ibidem eligit. A. in Curia episcopali die XIX. mens. Novembris. (instr. notar.) (B.)

21. Nov. Ernst und Albrecht Herzoge in Bairen, dann Johann Brobst zu Ylemünster, Caspar Torer, Paul Äresinger, Ulrich und Chunrad die Dachawer, Stephan Ebser, Hans Sluder, Wernhard Waldekker, Jörg Torer, Jobst Rorpeck, Erasm Hausner, Hainrich Höhenkircher, Hainrich Engelschalk und Hans Pelhamer von der Ritterschaft wegen, und Franz Tichtel, Ludwig Wilbrächtner, Peter Rudolf, Lorenz Schrenck und Chunrad Greymold von der Städte wegen, entscheiden hinsichtlich der Ansprüche des Herzogs Wilhalm in Bairn an Wilhalm und Caspar die Ahamer, wie folgt: Die Klage des Herzogs Wilhalm, dass Wilhalm Ahamer nach dem Zehend auf dem Ürssenperg gestellt habe, soll abgethan seyn, da Letzterer eidlich bekräftigt hat, dass er von des Herzogs Verbot wegen dieses Zehends nichts gewusst habe; die Ahamer sollen ihr von den vorgenannten Herzogen zu Lehen gehendes Schloss Valej durchaus nicht mehr Ahamstein benennen; Wilhalm Ahamer soll Thoman des Krellen Tochter, die er in Notnunft genommen hat, zwischen hin und Sunnwenden 24 Pfund Pfenning als Heirathgut bezahlen und wenn sie während dieser Zeit stürbe, mit dieser Summe einen Jahrtag stiften, wo sie begraben liegt; hinsichtlich des Pickels Tochter soll der Pickel seine Klage zwischen hie und nächster Lichtmess vorbringen; gemäss der Klage des Herzogs Wilhalm, dass Wilhalm Ahamer bey zwölf Jahren an offner Unstät in der Lehenschaft Valej gesessen sey, soll Letzterer am nächsten weissen Sonntag nach München kommen, woselbst 2 seiner Freunde, 2 der Freunde seines Weibes, 2 herzogliche Räthe und der Vicar von Freising bestimmen werden, wie Wilhalm Ahamer sein Eheweib fürbass halten soll. Bezüglich der Punkte, dass Wilhalm Ahamer dem Pfaffen zu Veltkirchen und dem Kirchprobst zu Tärching ihre Wismat und Äcker, die Ahamer dem von Ebersperg viele Wiesen und Holz genommen, dass Wilhalm Ahamer dem Wernlein Swaiger 4 Ochsen niedergeschlagen und zu Voburg Fische genommen habe, soll gebührende Entschädigung geleistet werden, für jeden der 3 Hirsche aber, die Wilhalm Ahamer während der Prunst geschossen, soll derselbe nach kaiserlichem Recht 60 Schilling Pfenning bezahlen, und wegen seiner Frevel 14 Tage auf seine Kosten dem Herzog Wilhalm mit 40 geraisigen Pferden dienen. Siegler: Ernst und Albrecht Herzoge in Bairn. G. zu München am Montag vor Katherinen Tag. (c. Sig.) (B.)

1424. 26. Nov. Ernst, Herzog in Bayrn, und Elisabeth seine Gemahlin, bestätigen den Bürgern von Töltz einen von Kaiser Ludwig im Jahre 1331, und einen zweiten von Herzog Friderich im Jahre 1366 ausgestellten Freiheitsbrief, ferner das Land- oder Rechtsbuch, und Güter und Gewohnheiten, und erneuern denselben auch einen durch Feuer zu Grund gegangenen Brief, die Erlaubniss zur Abhaltung zweier Jahrmärkte an St. Walburgen- und St. Bartholomestag betreffend, wozu sie noch freies Geleite von je 3 Tagen bewilligen. G. zu Münichen am Sonntage nach St. Katherinentag. (cop. vid.) (B.)

28. Nov. Ott Heiden von Nürmberg bekennt, dass ihm die 2500 Gulden, welche ihm der römische Kunig Ruprecht und desselben Söhne Ludwig und Johann Herzoge in Bayern für das Schloss Hertenstein schuldig gewesen sind, vom genannten Herzog Johann bezahlt wurden; er demnach auf dasselbe Schloss keinen Anspruch mehr habe. Mitsiegler: Hans vom Eglofstein Pfleger zu Awrbach, Wilhalm vom Wolfstein Bürgermeister zu Regenspurg, und Wigeleis Schenk von Geyern. G. an Ertag nach Kathrein Tag. (c. 4 Sig.) (B.)

1. Dec. Albrecht Herzog in Bayern verleiht Pawlsen des Rattenpawrn Sohn das Grablehen zu Malmerstorf zu Leibrecht gegen Entrichtung des herkömmlichen Dienstes nach Laut des Urbarbuches. G. zu München am Freytag nach Andres Tag. (B.)

1. Dec. Jörg, Ber und Aulbrecht von Rechberg von Hohenrechberg Gebrüder, welche vom Herrn Ludwig, Pfalzgrafen bei Rhein und Herzogen in Bayern die Stadt Weissenhorn samt zugehörigem Landgericht in Pfandschaft haben, überlassen letzteres der Stadt Memingen auf fünf Jahre, wenn bis dahin die Pfandschaft nicht eingelöset wird. G. an Fritag nach Sant Andres tage. (c. S.) (S.)

6. Dec. Leonardus episcopus Pataviensis, Johannem Strawhinger, electum in praeposituram monasterii sancti Nicolai extra muros Patavienses, approbat et de eadem praepositura investit. A. in choro ecclesiae Pataviensis die Mercurii sexta mensis Decembris. (Instr. notar.) (B.)

11. Dec. Hanns von Vilenbach bekennt von Herzog Ernst 25 Reinische Gulden als Ersatz für die Güter, die er desselben wegen in der Feste Liechtenberg verloren hatte, empfangen zu haben und entsagt weiteren Ansprüchen. G. zu München am Montag vor Lucie. (c. S.) (B.)

13. Dec. Johan, Herzog in Beyren, Graf zu Henigaw etc. gelobt für sich und seine Gesellinn Elisabeth von Görlitz, Hansen von Parsperck die 4624 rein. Guldein, welche er demselben für dessen Dienstleistung in seinen Kriegen wider den Grafen von Virenbürig, den Fot von Hunstein u. A. schuldig ward, auf den nächsten Frauentag Liechtmess zu bezahlen; widrigenfalls ihn der Parsperger darum angreifen und pfänden dürfe. G. in der Hag, des 13. Tags im December. (Cop. vid.) (B.)

25. Dec. Mark von Schellenberg von Wasserburg bekennt von den Herzogen Ernst und Wilhalm in Bairn 150 Ungrische Gulden für seine Dienste erhalten zu haben. Siegler: sein Vetter, Marquard von

1424. Schellenberg, genannt Ruchti. Zeugen: Töltzer von Schellenberg. Caspar Torer und Chunrat Dachauer. G. zu Landsperg am Freitag nach St. Lucie Tag. (c. S.) (B.)

16. Dez. Coram Petro Weiz de Landaw, clerico Spirensi et publico notario, Ludowicus, Bavariae dux de excommunicationis sententia per Cardinalem Branda pro parte quorundam in Bavaria sitorum monasteriorum contra eum fulminata in his, quae forum ecclesiasticum respiciunt, ad papam Martinum quintum, et in aliis, quae ad forum saeculare pertinent, ad Sigismundum, Romanorum regem appellat. D. Wiennae die sedecima mensis decembris in domo ipsius appellantis. (Instr. notar.) (B.)

16. Dez. Nicolaus, abbas monasterii beatae Mariae virginis alias Scotorum Wiennae ex mandato Martini papae (d. d. Frascati Tusculanae dioecesis v. Idus. Septembris pontificatus anno septimo) ecclesiam parochialem in Holabrunn. quae ad collationem capituli Patauiensis pertinet, decanatui ecclesiae Patauiensis incorporat. Testes: Steffanus Klösner de Gern, Martinus Gaultzhaimer de Reb, baccalaureus in artibus, et Gallus de Agria, laicus literatus. D. et A. Wienne in dicto monasterio Scotorum die Saturni. (Instr. notar.) (B.)

19. Dez. Yban von Corttenbach, Deutsch Ordens Lantkomentur zu Mastricht, bekennt, dass ihm Hauns Kastenmayr Lantschreiber in Bairn 2300 rein. Gulden um Wein, welchen er Herzog Johannsen in Hollandt gesandt, 352 rein. Gulden für Zerung, die er nach Haissen und Geschäft des Herz. Johanns wegen aus Hollandt in Bayern getan, 150 Gld. für Hengst, die er in des Herzogs Dienst abgeritten, dem Wilhalm von Schospurg aber 200 fl Rein. die der Herzog demselben schuldig war, bezahlt habe. G. an Eritag vor Sand Thomas tag des h. Zwelfpoten. (B.)

31. Dez. Martinus papa, pro parte Sigismundi Rom. regis, qui sanctas reliquias, insignia imperialia communiter nuncupatas e regno Boemiae in imperialem civitatem Nurembergensem transtulerat, supplicatus, ut translationem illam gratam habere dignaretur, ratihabens eam ordinat, ut reliquiae et insignia ipsa in ecclesia sancti Spiritus novi hospitalis dictae civitatis venerabiliter conserventur et singulis annis in tabernaculo media in civitate erigendo populo ostendantur, omnibus pro veneratione eorum confluentibus ac vere poenitentibus et confessis indulgentias concedens. D. Rome II. Kal. Januarii pontificatus anno octavo. (c. b.) (F.)

1425.

5. Jan. Leonardus episcopus Pataviensis per mandatum Martini Papae quinti legitime constitutus, ut se informet de causis a Johanne episcopo Ratisbonensi pro supplicatione eius, ut ecclesia parochialis in Pechlorn mensae episcopali ecclesiae Ratisbonensis incorporetur, allatis, postquam reperit, dictam mensam episcopalem plusquam in centum milibus florenorum de camera esse deterioratam, aliqua ex bonis ejusdem ecclesiae impignorata, quaedam creditoribus obligata, et Johannes Molitor, rector ecclesiae in Pechlorn, per Heinricum Härgenloer, canonicum Ratisbonensem, eandem ecclesiam resignavit, hanc ecclesiam mensae episcopali ecclesiae Ratisbonensis auctoritate apostolicae sedis incorporat. Testes: Silvester decretorum doctor, Petrus Reindel praepositus ecclesiae collegiatae in Vilshoven, Petrus Rettenhasen, plebanus in Weyhenmertting. A. Patavine in curia episcopali die quinta Januarii. Acta sunt coram Caspar Hornperger, notario publico. (c. S.) (B.)

6. Jan. Nicodemus episcopus Frisingensis incorporat ecclesiam in Schönaw monasterio in Peybarting. Consigill. capitulum Frisingense. D. Wienne sexta die mensis Januarii. (c. 2 S.) (B.)

6. Jan. Gotz von Wipfeld und Barbara, seine eheliche Hausfrau, verkaufen an Hanns von Wengkhem den Jüngern ihren Theil an dem Schlosse Wiletzshem, die Behausung mit Mauern, Gräben, Seen etc. für 800 fl. — Mitsiegler: Linhart von Sansshem zu Schernawe und Erkinger von Sansshem zu Westerndorff. G. an dem heiligen Obersten tage. (c. 4 S.) (F.)

6. Jan. Sigmund, römischer König, quittirt der Stadt Rotemburg auf der Tauber den Empfang der am vergangenen sanct Martinstag verfallenen Reichssteuer von 400 fl. rh. — G. zu Wienn an der heiligen dreyer Kunig tag. (c. 1 S.) (F.)

7. Jan. Lucas der Fraunberger von Fraunberg quittirt dem Herzoge Ernst in Bayren den Empfang von 100 ungerischen Gulden, die ihm derselbe um seine Dienste schuldig geblieben ist. Siegler: Hainreich der Part zu München. Zeugen: Wilhalm Prant, und Jacob Eglinger. G. an suntag nach dem Öbristen. (c. S.) (B.)

1425. 8. Jan. Sigmund, römischer König bestätiget der Stadt Nurenberg die goldene, silberne und Haller-Münze, welche von seinen Vorvordern im Reiche den Grossen von Nurenberg befohlen war, hernach an weiland Herdegen Faltzner, Bürger daselbst, und von diesem an Fridrich, Markgrafen zu Brandenburg gekommen ist, von welchem sie solche nun erworben, und verstattet diese Münze zu besetzen, zu handhaben, zu schützen, darüber zu richten und zu strafen — nach Nothdurft, und gegen Reichung des halben Schlagschatzes in die königliche Kammer. G. zu Wyenn an Montag nach der heiligen dreyr kunig tag. (c. 1 S.)

11. Jan. Sigmund, römischer König erklärt, dass — obgleich er Johannes, Pfalzgrafen bei Rein und Herzogen in Beyern, seinem Oheim, den halben Theil des Gutes der Jüdischheit in deutschen Landen einzunehmen befohlen — die Juden von Nuremberg bei ihren Gnaden und Freiheiten zu verbleiben haben, sohin gedachte Verschreibung ihnen unschädlich seyn solle. G. zu Wyenn am Donrstag nach der heiligen dreyr Kunig tag. (c. 1 S.) (F.)

11. Jan. Eberhart Yenkofer zu Yenkofen und Martein Smid zu Zaitzkofen verkaufen ihren Hof zu Yenkofen bei der Kirche dem ehrbaren Herrn Hanns Pachmair, Caplan zu Yenkofen, und dessen Gotteshaus daselbst zu der von Herzog Heynrich in der Capelle zu Yenkofen gestifteten U. L. F. Messe unter der Bedingung, dass die darauf ruhende Gilt von zwei pfd. pfg. an den Dom zu Regenspurgk jährlich bezahlt werde. Siegler: Asem der Seywerstarffer, Pfleger zu Teispach. G. am Pfintztag nach St. Erhartstag. (o. S.) (B.)

16. Jan. Jorg von Gumppenberg erhält auf Befehl Ludwigs, Herzogs in Bayren und Grafen zu Mortain, durch Ludwig, Herzog in Bayren und Grafen zu Grayspach, zu Lehen: den Burgstall, den Graben sammt dem Vorhof zu Pertnau, dazu den Sedelhof daselbst mit allen Zugehörungen und das Kettenholz mit 1½ Jaucherten, was Alles von Conrat Holtzhamer von Pertnau, Barbara, dessen Hausfrau, und deren Träger und Bruder Jorg Ödenberger, aufgegeben wurde. G. an Erchtag Sant Antonis tag. (c. S.) (B.)

16. Jan. Sigmund, römischer König gibt dem Bürgermeister und Rath der Stadt Windsheim Vollmacht und Gewalt, von den dort angesessenen Juden und Jüdinnen zu einer Hilfe wider die Ketzer zu Beheim eine Schatzung einzuheben, und ihm einzuantworten, und gebietet zugleich den Juden diese Schatzung unweigerlich zu erlegen. G. zu Wienn am Dienstag vor sant Anthonii tag. (c. 1 S.) (F.)

17. Jan. Bernhart, Markgraf zu Baden, des hl. Reiches Hofgericht zu Wyenn in der Veste besitzend, entscheidet die Jagdstreitigkeiten Hannsen Herrn zu Heideck, einerseits, und Hannsen und Jorgen der Holczinger und Rudigers von Erlingshoven, gesessen zu Bechtal, andrerseits, in der Art, dass Letztere auf dem wisemburger Walde jagen dürfen, indem sie des Reiches Vorster auf demselben sind, und ihre Vordern, Eltern und sie selbst bisher allweg darauf gejagt haben. G. zu Wyenn an sand Anthonij Tag. (B.)

1425. 17. Jan. Fridrich Marggraf zu Brandeburg etc. legt die Irrungen zwischen den Herzogen Ernst und Wilhalm auf der einen und dem Herzoge Heinrich auf der andern Seite also bei: Zu Mossburg und zu Freysingen soll sechs Jahre von Datum des Briefs kein Salz übergehen, dasselbe soll die 6 Jahre gen München und gen Landshute gehen; von der Vogtey, Steuer, Scharwerk und Gerichte wegen sollen die Herzoge hinzwischen und Sankt Jorgen Tag eines früntlichen Tegs gen Freysingen einig werden. G. zu Kelheym des Mitwochen an sant Anthony tag. (c. S.) (B.)

18. Jan. Sigmund, römischer König, verstattet der Stadt Rotemburg auf der Tauber, den wüsten Thurm auswendig der Stadt vor dem Burgthore gelegen, sammt den Mauern daran, so bisher des Reichs gewesen, niederzubrechen und gänzlich wegzuräumen, und fürbas die Hofrait zu nutzen. G. zu Wiene des Donnerstag nach sant Anthony tag. (c. 1 S.) (F.)

21. Jan. Sigismundus Romanorum rex Nicodemo episcopo Frisingensi duo privilegia (14. Juni 1158, et 13. Juli 1180, vid. Reg. Vol. I. pag. 230 et 308) a Friderico Romanorum imperatore concessa confirmat. D. Wyenne vicesima prima die Jannuarii. (c. Sig.) (B.)

26. Jan. Hanns der Fraunberger der Junger, Hillpolds Fraunbergers Sohn zu Prun, bekennt, dass Herzog Wilhalm ihn für seine Dienste als Knappe gänzlich bezahlt habe. Siegler: sein Oheim Stephan Ebser. Zeugen: Wilhalm Machselrainer und Jacob Putrich. G. zu Munchen an Freitag nach sant Pauls tag als er bekerrt ward. (c. S.) (B.)

27. Jan. Jorg Seger von Gimperhausen bekennt von Herzog Ludwig, Grafen zu Grayspach durch Gewalt des Herzogs Ludwig, Grafen zu Mortain 35 Pifang Ackers zu Wissingen und einen Garten, genannt der Vogelgart, durch Hainz Kaewfel zu Niderntal zu Lehen erhalten zu haben und in allen Stücken als ein getreuer Lehensmann gegen die Herzoge zu handeln. Siegler: Wilhelm Hüttinger. G. an Sampstag vor vnser Frawen tag zu liechtmess. (B.)

27. Jan. Görg Vtenhofer verzichtet gegen eine Summe Gelds, welche ihm dafür vom Bischof Johanns und dem Ritter Wilhalm von Wolfstain, Bürgermeister zu Regenspurg bezahlt wurde, auf alle Forderungen, die er an das Domcapitel zu Regenspurg zu haben meinte wegen eines Weingartens zu Krukenperg, eines Zehents aus 2 Weingärten zu Sulczpach und wegen eines Paumgarten, welche der Bischof Johanns zu Regenspurg und dessen Bruder Hainrich Stawffer sel. zu einer ewigen Messe im Dome vermacht haben. Mitsiegler: Bischof Johanns und Wilhalm von Wolfstain, Bürgermeister. G. des Sambcztags nach sand Paulstag alz er beckert ward. (c. 2 S.) (B.)

27. Jan. Branda, tituli sancti Clementis presbyter cardinalis Placentinus vulgariter nuncupatus etc.; sententiam excommunicationis contra Ludovicum seniorem ducem Bavariae promulgat. D. Wyenne Pataviensis diocesis die 27 mensis Januarii. (B.)

30. Jan. Sigmund, römischer König erklärt, dass obgleich er seinem Oheim, Johannes, Pfalzgrafen bei

1425. Rein und Herzogen in Beyern den halben Theil des Gutes von der Jüdischheit in deutschen Landen zu nehmen erlaubt habe — die Jüdischheit zu Nüremberg, welche dem Rathe daselbst befohlen ist, umgangen, auch deren Hab und Gut mit keinem Landgericht oder anderm Gericht beschwert oder vorgeladen werden solle. G. zu Wienn am nechsten Dinstag vor vnsrer frawen tag Liechtmesse. (c. 1 S.) (F.)

30. Jan. Sigmund Römischer König nimmt das Gotteshaus zu Medingen in seinen Schutz. G. zu Wienn am Dienstag vor Liechtmess. (Mit 1 Siegel.) (S.)

3. Feb. Caspar und Hadmar der jüngere, Herren zu Laber, geloben, ihren Vetter Jobst zu Abensperg, welcher sich für sie der Kristan Paulstorfferin Conrads des Paulstorffers Wittib um 500 Pfund Pfenning verbürgt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. an Blasien Tag. (c. 2 Sig.) (B.)

6. Feb. Philip Ramvng bekennt, dass von den 778 Gulden, welche er und seine Vettern Jacob, Hans, Dietreich und Peter Ramvng für das Dorf Leraw und die Oede Wiselrewt an Lantgrafen Lewpold zum Leuthemberg bezahlt haben, nur 215 Gulden sein Eigenthum seyen, und dafür eine jährliche Gült von 14 Reinisch Gulden zu beziehen habe. Mitsiegler: Der veste Fridreich Walturner zu Kemdi. G. an sand Dorothea tag. (B.)

10. Feb. Heinricus Bavarie dux, ab Vlrico, praeposito, totoque conventu monasterii Ror advocatus electus idem et omnia eius privilegia protegere et defensare promittit. Testes: Albanus Klosner, Kristannus de Witzlebn, Johannes de Gerstorff, milites, et Johannes de Frawnberg, Erasmus Seyberstorffer, armigeri, Conradus Gaysler et Johannes Leuskirichner, secretarii. A. in Monasterio prefato die Scolastice virginis. (c. S.) (B.)

14. Feb. Branda cardinalis, apostolicae sedis legatus, notum facit quod si Ludovicus senior, Bavariae dux, monasteriis satisfecerit de ablatis, et per literas cautionem praestiterit, atque humiliter absolutionem petierit ab omnibus censuris, quas incurrit absolvetur. D. in opido Eyseternstat (?), jaurien. dioc., die Mercurij, quarta decima mensis Februarij. (c. S.) (B.)

16. Feb. Etzel Graf zu Ortennberg, Hainrich Nothaft zu Wernberg für sich und seinen Sohn Haimran Nothaft, Hans vom Degenberg, Görg Frawnberger, Friedrich Awer, Görg Aichperger, Cunrad Nusperger, Jann Ramsperger, Wilhalm Frawnberger und Dietrich Rauffer, welche sich für den seligen Herzog Johann gegen Ludwig und Sigmund die Seibelstorfer um 3000 ungar. Gulden, gegen Hainrich Gumpenperger um 2800 ung., gegen Görg Gumpenperger um 4000 rein. Gulden, gegen Andre Swarzenstainer um 1400 ung. Gulden und gegen Stephan Seeman um 800 ung. Gulden verbürgt haben, bekennen, vom Herzog Heinrich als Erben des Niederlandes von Bayern 2676 Gulden ungerisch und 1333 Gulden reinisch empfangen zu haben. G. am Freitag vor Esto michi. (c. 10 Sig.) (B.)

22. Feb Der Römische König Sigmund bestätiget allen Klöstern in dem Lande zu Beyren zwei von dem

1425. Römischen Kaiser Ludweig (d. d. zu München am Montag nach Mitterfasten 1333 und zu München an dem Freytag vor dem Suntag Letare 1332) und von den Gebrüdern Henrich und Ott, und deren Vetter Henrich, Herzogen in Beyren (d. d. Regenspurg des nächsten Sambstags nach dem Pfingsttage 1323) ertheilte Privilegien. G. zu Prespurg am St. Peters Tag Kathedre. (c. S.) (B.)

23. Feb. Hadmar der ältere Herr zu Laber, seine Gemahlin Walpurg geborne Schenkin von Erpach und ihr Sohn Ulreich Herr zu Laber verkaufen an Burkhart Helchner Bürger zu Nüremberg ihre Güter bey Erkershofen, Lewttershofen und Wolffershofen sammt dem Holze genannt die Haide, das an das Holz die Schoflaiss rührt. Bürgen und Mitsiegler: Lorenz vom Wolfsteyn, Fridrich vom Wolfsteyn, und Cunrad Amman von Pölspaw. G. am Freitag nach Peters Cathedra. (c. 6 Sig.) (B.)

1. März. Fridrich, Marggraf zu Brandemburg, verkauft auf Wiederkauf an das Capitel des Stifts zu Bamberg 7 Huben und 3 Lehen zu Newsess, 5 Huben, 1 Lehen und 1 Mühle zu Altendorff, dann 1 Hof zu Buttenheym, für 1800 fl. rh. — G. am Dornstag vor S. Kunigunden tag in der Vasten. (c. 1 S.) (F.)

4. März. Herzog Heinrich entscheidet den Streit zwischen Jorig Frawnberger und dem Bischof Nycodemus von Freising der Veste Purkrayn wegen also, dass der Bischof, dessen Bruder Bartholome von der Laytter, als Bevollmächtigter desselben bei der Verhandlung ist, dem Frawnberger 700 ungrische Gulden bezahlen soll. Zeugen: Heinrich Nothaft, Wilhalm Frawnhofer, Albrecht Preysinger, Hanns Frawnberger und Erasm Seyberstorffer. G. zu Landshut an Suntag Reminiscere in der Vasten. (c. S.) (B.)

5. März. Johannes, Aureatensis alias Eystetensis ecclesiae episcopus perpetuam missam primissariam in ecclesia parochiali sancti Nicolai in Kornburch per Johannem de Seggendorf alias de Tetelsaw militem et Annam, ipsius conjugem natam de Hohenfels ex ordinatione et dotatione quondam Katharinae de Hohenfels, matris praedictae Annae fundatam confirmat. D. Eystet feria secunda post dominicam Reminiscere. (Vid.) (B.)

6. März. Martinus papa, ad petitionem Vlrici, praepositi, et conventus monasterii sancti Petri Nouecellae extra muros Frisingenses praeposito ecclesiae Frisingensis mandat, ut eos, qui fructus et proventus parochialis ecclesiae in Tintkenhausen praedicto monasterio incorporatae recipiunt et usurpant, evocet et audiat et, quod iustum sit, decernat. D. Rome ij Non. Marcii pontificatus anno octauo. (B.)

7. März. Seytz Marschalk der Jüngere zu Oberndarff, wegen eines Vergehens in der Stadt Lauingen gefangen gesetzt, von Ludwig, Herzog in Bairn und Graf zu Graispach, aber freigelassen, schwört Urfehde. Mitsiegler: Seytz Marschalk von Oberndarff zu Pamgarten, sein Vater, und Purkart Marschalk von Piberwach, sein Vetter. G. am Mittwoch vor Gregory papae. (c. 3 S.) (B.)

7. März. Ernst, Herzog in Bairn, meldet dem Probst und dem Capitel des Gotteshauses zu Ylemünster, dass er den Jägern und Falknern verboten habe, bei ihnen Nachtlager zu nehmen und sie sonst zu

1425. beschweren, und gebietet dem Probst und Capitel, dieselben bei sich nicht aufzunehmen und den Jägern und Falknern nur den Geldbeitrag zu entrichten, wie solcher zwischen seinen und des Stiftes Vorfahren festgesetzt wurde. G. zu München am Mittwochen vor dem Sonntag Oculi. (c. S.) (B.)

8. März. Fridrich, Markgraf zu Brandenburg, entscheidet als Obmann die Irrungen zwischen Heinrich, Abt des Klosters zu Ebrach, als Lehenherrns der Pfarrkirche zu Swabach und Conrat Bockshorn, Vicarier gedachter Pfarrkirche, wegen des Zehenten bei Swabach auf dem Felde gen Nuremberg, eines Gutes zu Dietersdorff und eines Gutes zu Nemstorff, dahin, dass dieser Zehenten nebst den Gilten aus genannten Gütern dem Vicarier der Pfarrkirche folgen sollen, dem sie zur Haltung zweyer Kapläne zuständig sind. Rathsbeisitzer: Meister Peter, Probst zu Czenne, Fridrich Sesselman, Pfarrer zu Cadoltzburg, Meister Peter Sesselman, Lerer geistlichs Rechten, Arnolt von Seckendorff, Hofmeister, Conrat Truchsess, Lantrichter, Conrat von Aufsess, Ritter, Wygeleis Schenck von Geyern, Albrecht von Eglofstein, Amptman zu Beyerstorff und Arnolt von Seckendorff zu der Newenstat. G. zu Onolspach Donrstags vor sant Gregorien tag. (c. 1 S.) (F.)

11. März. Ott Zechentner zu Erching bekennt, dass ihm Hans der Preysinger Tumbherr derzeit Kastner zu Freysing den Sitz Erching auf ein Jahr gegen Entrichtung von 18 Pfund Pfenning überlassen hat. Siegler: Franz der Awer Richter zu Freysing. G. am Suntag vor Mittervasten. (B.)

15. März. Jörg von Gumppenberg und Elspet seine Hausfrau verkaufen an Abt Johann des Stiftes S. Ulrich und Afra zu Augsburg Vogtei und Vogtrecht in Gawgenried um zweihundert und ein dreizzig Reinisch Gulden. Bürge: Hanns von Gumppenberg Marschalk. Am pfintztag vor dem Suntag letare. (c. 3 S.) (S.)

18. März. Johannes et Georius, lantgravii de Leuchtemberg, monasterio in Spainshart, jus patronatus ecclesie in Casten a progenitore suo Gebhardo (anno 1292), eidem concessum confirmant. D. et a. in castro nostro Halls, dominica in quadragesima, qua canitur Letare. (c. 2 S.) (B.)

21. März. Sigmund römischer Kunig bestätigt dem Jacob von Wolfstein alle Privilegien, Rechte und Freyheiten, welche derselbe von seinen Vorfahren hergebracht hat, insbesondere das Recht, Veste und Markt Alersperg mit Graben und Mauern zu befesten, sammt Halsgericht, Jahrmärkten und Wochenmärkten, Geleit und Wiltpännen. G. zu Tottoz in Ungern am Mitwochen vor Judica. (c. Sig.) (B.)

26. März. Martinus papa, ad relationem consulum et proconsulum ac communitatis opidi Nuremberg sibi exhibitam — quod beatus Sebaldus, de regum Daciae prosapia genitus, in opido Nurembergensi ejusque vicinia multis corruscet miraculis, adeo ut pro sancto et patrono illius opidi per quingentos annos et ultra palam ab omnibus fuerit reputatus prout etiam corpus ejus in ecclesia parochiali principali ibidem honorifice conservetur: declarat beatum Sebaldum sanctum esse et ut talem haberi et reputari, ejusque festum in die XIV. Kal. Septembris ab omnibus Christi fidelibus per universum orbem annis singulis

1425. celebrandum atque nomen ejus catalogo aliorum sanctorum patrum adscribendum fore. D. Romae VII. Kal. Aprilis pontificatus anno octavo. (c. b.) (F.)

26. März. Sigismundus, Romanorum rex, preposito et conventui in Steingaden universa et singula jura et privilegia approbat. D. Tate Jaurien. dioc., vigesima sexta die Marcii. (c. S.) (B.)

26. März. Sigismundus, Romanorum rex, Leonardum episcopum Patauiensem de regalibus per magistrum Siluestrum, doctorem iuris canonici et plebanum in Rakespurg investit. D. in Tatta feria sexta ante dominicam palmarum. (c. S.) (B.)

30. März. Sigismundus, Rom. rex, Leonardo Patauiensi episcopo eiusque ecclesiae omnia privilegia, iura et consuetudines confirmat. D. in Tatta penultima die mensis Marcii. (c. S.) (B.)

1. April. Der römische König Sigmund setzt den Herzog Wilhelm von Beyern als Vogt und Schirmer über das Kloster Steingaden, doch auf sein und seiner Nachkommen Widerrufen, und solange es des dortigen Probstes und Conventes Wille ist. G. zum Tottes, an dem hl. Palmtag. (B.)

16. April. Sigmund römischer König verleiht dem Jobst zu Abensperg und dessen Söhnen Ditreich und Hans die Güter und Rechte zu Abensperg, Randeck, Altmanstein und Rore, welche die Vorfahren derselben vom Reiche zu Lehen gehabt haben. G. zu Weissenburg in Ungern am Montag nach Quasimodogeniti. (c. Sig.) (B.)

19. April. Jörig Fraunberger zum Hag, zu Hochenburg gesessen, tritt die ihm von Herzog Heinrich zuerkannten 700 ung. Gulden, welche ihm Bischof Nicodem zu Freysing und das Kapitel daselbst, zu bezahlen hat, seinem Vetter Lucas Frawnberger ab. G. an pfinсztag vor sand Jorigen tag. (c. S. (B.)

21. April. Coram Johanne Gerhardo de Yssinhusen, publico notario, Ludowicus, Bavariae dux, Johanni Hesse de Ysenach, licentiato in decretis, plenam potentiam dat, processum suum in causa monasteriorum coram Nicolao abbate monasterii Scotorum in Wienna agendi. Acta sunt haec Wienne, in domo Smerbecken vulgariter nuncupata, in stuba quadam posteriori versus Cimiterium, die vicesima prima mensis Aprilis. (c. signo not.) (B.)

23. April. Hanns Weygel zu Stolzenegk stiftet in die Kirche zu Hänkouen in Rawssinger Pfarr gelegen eine ewige Messe, wozu er seinen Hof, genannt der „Purckhof" zu Snäwding, 100 ungerisch Gld. und eine Behausung zu Hänkouen gibt, und bestimt, dass das jus patronatus nach seinem Tod auf den Bischof zu Regensburg übergehen soll. Mitsiegler: Thoman Weygel, Hanns der Gawnkouer, Hanns Satelpoger zu Geltelfing, Matheus der Altenburger, Adam der Grawl und Hanns der Weygel. G. an sand Georgen Tag. (c. 6 S.) (B.)

26. April. Johannes, Lotharingiae, Brabantiae et Lymburgiae dux recognoscens, se a civibus Nuren-

1425. bergensibus jus annuatim sibi debitum pro praesenti anno recipisse, omnibus Brabantiae et Lymburgiae ducatuum suorum officiariis mandat, ut cives Nourembergenses omnibus libertatibus, juribus et consuetudinibus, quibus suorum praedecessorum tempore gaudere consueverint, pro praesentis anni termino frui permittant. D. in castro suo de sura die Jovis quae est XXVI. dies mensis aprilis. (c. 1 S.) (F.)

27. April. Ernst Herzog in Beyrn verleiht Erharden Mugkentaler den halben Theil der Veste zu Sanderstorf. G. zu München an Freitag nach sant Jörgen tag. (B.)

30. April. Otto, episcopus Constantiensis, unacum Wormaciensi et Herbipolensi episcopis ad instantiam Wilhelmi Richer, bursarii ac conventualis necnon procuratoris Johannis abbatis, et conventus monasterii Fontisregis Augustensis dioecesis, et ex mandato Synodi Constantiensis (d. d. Constancie 28. Sept. 1417) et Martini, papae Quinti (d. d. Gebennis Idus Junii 1417), Johannem, comitem de Helfenstain, ab abbate et conventu praedictis multas exactiones illicitas extorquentem, ad se Constantiam citat. D. Constantie in aula episcopali die ultima mensis Apprilis. (c. S.) (S.)

5. Mai. Ludowicus senior Bavariae dux, in causa monasteriorum direptorum a Branda cardinali ad papam Martinum V. appellat. Acta sunt haec Wienne, in ambitu monasterii Scotorum die Saturni, quinta mensis Maij. (Instr. notar.) (B.)

6. Mai. Johannes Gerhardus de Yssinhusen, publ. notarius, omnibus Christi fidelibus appellationem Ludowici senioris, ducis Bavariae ad papam Martinum V. publicat. Acta sunt haec Wienne in ecclesia omnium sanctorum (al. s. Stephani), die sexta mensis Maij. (B.)

7. Mai. Nicolaus, abbas monasterii Scotorum in Wienna, ex commissione cardinalis Brandae in causa monasteriorum contra Ludowicum, Bavariae ducem mucrone non perficiente ecclesiastico auxilium brachii secularis invocat. D. et a. Wienne, in dicto mon. Scotorum die septima mensis Maij. (Inst. not.) (B.)

9. Mai. König Sigmund gelobt dem Herzog Johanns in Beyren die 2535 Schock guter Beheim. Groschen, welche er demselben für die vor Prag gegen die Ketzer geleisteten Dienste versprochen und auf die Juden zu Augspurg und in andern Reichsstädten und auf sämmtliche Juden in deutschen Landen angewiesen hat, zu 3 Fristen an den nächstfolgenden St. Michels, St. Jorgen und St. Johans Tag zur Sonnwende je 845 Schocke und zwar mit Ochsen zu bezahlen und diese ganz billig zu berechnen. G. zum Tata am Mittwoch nach St. Johanns Tag vor dem lateinischen Tor. (c. S.) (B.)

13. Mai. Coram Johanne Gerhardi de Yssinhusen, publico notario, Johannes Hesse de Ysenach, licentiatus in decretis, procuratorio nomine Ludowici, Bavariae ducis in his, quae ad forum imperii pertinent, declinato foro ecclesiastico ad Sigismundum, Romanorum regem, appellat. Testis: Ulricus plebanus in Ingelstadia, cancellarius ducis Ludowici, Eystetensis dioeces. clericus. D. Wiennae in domo praefati licentiati die tredecima mensis Maii. (B.)

1425. 26. Mai. Wilhalm Fraunberger der Jüngere zu Fraunberg verkauft seine beiden Höfe sammt seinem Antheil an dem Dorfgericht zu Aygelstorf an Hiltbrand von Chamer, Domdechant, Caspar Menndorffer, Domherrn zu Freysing, und die Capläne der gesungenen Frühmessen vor unser lieben Frauen in der Abseiten des Domes daselbst. Mitsiegler: Heinrich Preisinger zu Wollentzach gesessen zu Au, Thoman Preysinger auch zu Wollentzach, Cristan und Leonard Fraunberger, des Verkäufers Brüder. G. zu Freysing, an dem heiligen Pfingst-Abend. (c. 5 S.) (B.)

28. Mai. Thoman Giebinger gelobt dem Herzog Ludwig von Bairn, Graf zu Mortani, welcher ihm die Güter zum Hautzenperg und eines zu Nortzen, gelegen in der Elmaw, deren jedes jährlich 3 Pfd. Pfg. gilt, verliehen habe, seine Pflichten als Lehenmann treulich zu erfüllen. Siegler: Ulrich Warnhofer, Pfarrer zu Yngoltstat. G. am Montag nach dem hl. Pfingstag. (B.)

28. Mai. Die Gebrüder Haubt und Sigmund zu Pappenhain, Erbmarschälle des hl. Römischen Reichs, quittiren die Herzoge Ernst und Wilhalm von Bayern um all ihr Guthaben. G. am Montag in den Pfingstfeiertagen. ((c. 2 S.) (B.)

4. Juni. König Sigmund gebietet den Erzbischöfen Cunraten zu Mencze, Dietrichen zu Collen, Otten zu Trier u. a. geistlichen und weltlichen Fürsten, den Herzog Ludweig von Bayrn zu nöthigen, den Klöstern alle Güter zu ersetzen, welche er ihnen im Kriege mit dem Marggrafen Fridrichen zu Brandenburg raubte oder zerstörte. G. zu Ofen, am Montag vor Gottes Leichnams Tag. (B.)

9. Juni. Ulrich Swepperman bekennt von Herrn Raban Bischof zu Spire die Manlehen, die sein Vater Caspar sel. gehabt, mit Namen den Zehenden zu Offenbauwer empfangen zu haben. Gebresten halb seines Ingesigels sigelt Swartz Reinhart von Sickingen, Ritter. G. vff Samsstag nach vnsers Herren lychams Dag. (F.)

18. Juni. Petrus episcopus Augustensis, Heinricus Truchsäss prepositus, Gotfridus Harscher decanus totumque Capitulum ecclesiae Augustensis primam missam perpetuam ab oppidanis in Gundolfingen in ecclesia parochiali ibidem ad altare Sancte Katherine fundatam, cujus misse abbas monasterij in Etal patronus est, confirmant. D. Quartadecima kalendas Mensis Julij. (c. 2 S.) (S.)

20. Juni. Branda, s. rom. eccles. cardinalis, Placentinus vulgariter nuncupatus, monasterio b. Mariae virginis in Undenstorff auctoritate apostolica potestatem tribuit, ut praepositus, vel de ipsius licentia alter religiosus, vel etiam secularis presbiter a peccatis et censuris ecclesiasticis, propter quas sedes apostolica merito consulenda esset, absolvere possint. D. Rome, die vicesima mensis Junij. (c. S.) (B.)

22. Juni. Erasem Layminger zu Tegernpach verkauft an den Herzog Heinrich in Beyern sein Fischwasser auf der Ysen oberhalb Tegernpach, genannt das Oberwasser, welches von den Frawnhofern an seine Eltern gekommen ist. G. zu Burkhausen am Freitag vor Johanns Tag zu Sunwenden. (c. Sig.) (B.)

1425. 22. Juni. Johannes Scallerman, decretorum doctor et papae capellanus, ex auctoritate apostolica praelatos, officiales, iudices, collegia, notarios et tabelliones dioecesis Pataviensis monet, ut acta, instrumenta et omnes literas concernentia causam, quam Johannes et Georgius, Lantgravii de Lewchtenberg et comites in Hals, Etzel, comiti de Ortenberg, et Sigawn, eius uxori, de duobus castris Rannbelss et Pernstein movent, sibi exhibeant. D. et A. Rome in ecclesia beate Marie Rotunde. (Instr. notar.) (B.)

24. Juni. Die Landschaft in Nideren Bayern verspricht dem Herzog Ludwig in Baiern, welcher zwischen hin und künftigen Sand Vlrichs tag gen Teckendorff sich zu verfügen Willens ist, sicheres Geleite auf seiner Hin- und Rückreise. Siegler: Abbt Niclas zu Windberg, Johanns Lantgraue zum Lewtenberg und die Stadt zu Straubingen. G. an Sand Johanns tag zu Sunwenten. (c. 3 S.) (B)

26. Juni. König Sigmund bestätiget dem Grafen Johann von Helfenstein die dessen Vorfordern vom Kaiser Karl IV. um sechshundert Mark Silbers verschriebene Pfandschaft über die Vogtey des Klosters Kunigspronnen. G. zu der Blintenpurig an Dinstag vor sand Peter und sand Pauls tag. (S.)

26. Juni. König Sigmund belehnt den Grafen Johans von Helffenstein mit dieser Grafschaft. G. zu Blintenpurig am Dienstag vor St. Peter und Paulstag. (c. S.) (S.)

29. Juni. Martinus episcopus, servus servorum Dei, episcopo Chimensi et abbati monasterii sancti Jacobi Scotorum in Ratispona mandat, quatenus pro parte Leonardi, episcopi Pataviensis, nullum monasterium, ecclesiam aut locum aliquem ecclesiasticum in oppido Wiennensi Pataviensis dioecesis aut in aliqua alia parte dominii Alberti, ducis Austriae, constitutum ecclesiastico interdicto subiiciant aut, si iam subiecerint, illud suspendant. D. Rome apud Sanctos apostolos iii Kal. Julii Pontificatus anno octavo. (Instr. not.) (B.)

13. Juli. Herzog Heinrich gelobt die ihm von Bischof Nycodem zu Freysing um 3000 Gulden Ducaten und 2000 Gulden an böhmischen Groschen versetzte Veste Burckrain wieder einzuantworten, wenn er obige Summe wieder erhalten habe. G. zu landshut an sand Margrethen tag. (c. S.) (B.)

19. Juli. Die Stände und die Landschaft zu Nidern-Beyrn verpflichten sich dem Herzog Ludweig in Beyrn, Grafen zu Mortani, der mit den andern Beyr'schen Herzogen eben zu Straubing anwesend ist, bei seiner bevorstehenden Abreise von da bis nach Ingolstat freies Geleit zu geben und, wenn derselbe zwischen jetzt und dem nächsten St. Michels Tag wieder herabkommen wolle, ihn zu Ingolstat mit freiem Geleit einzuholen und von da bis Straubing und Peuerbach zu bringen. Siegler: Abt Niclas zu Windberg, Johanns, Landgraf zum Leutemberg, und die Stadt Straubing. G. zu Straubing am Pfintztag vor Marie Magdalene. (c. 3 S.) (B.)

20. Juli. Vicarius domini Petri, episcopi Augustensis, in spiritualibus generalis Eberhardum Zoller, presbyterum, in possessionem vicariae perpetuae parochialis ecclesiae in Harburg, per Nicolaum, abbatem de Waltsassen, praesentatum et a se institutum induci iubet. D. Auguste xiii Kl. Auguste. (c. S.) (S.)

1425. 22. Juli. Jobst der Vinck quittirt dem Herzoge Ernst den Empfang von 15 Rheinischen Gulden, welche er nach dem Ausspruche Jobsts Rorpecken, Hofmeisters, Paulsen Ärnsinger, Kammermeisters und Chunrats Dachawer zu Lauternpach an Sold in dem Kriege zwischen den Herzogen Ernst und Ludwig verdient hatte. G. an suntag vor sant Jacobs tag. (c. S.) (B.

27. Juli. Jacob Pawr von Greding bekennt, dass ihm Jorg von Gundolfing die Caplanei und Messe, die dessen Bruder selig Sweyker von Gundolfing gen Hollenstein gestiftet hat, verliehen habe, wofür er für ihn, seine Gemahlin Kyeburga und beider Vorfahren Seelen beten soll. Siegler: Vlrich Fribertzhofer. G. zu Stain am Freytag nach sand Jacobz tag. (c. S.) (S.)

27. Juli. Fratres monasterii in Ensdorf, Hermanum confratrem suum, post mortem Conradi ultimi abbatis in abbatem eclectum, Friderico episcopo Bambergensi ad consecrationem praesentant. Feria sexta post festum S. Jacobi apostoli. (c. S.) (B.)

27. Juli. Wygales Schenck zu Geyren und Rüdiger von Erlingshofen taidingen den Streit der Abtissin des Klosters St. Walburgen zu Eystet Anna von Rechenberg und ihres Conventes mit dem Ritter Hans von Hausen und dessen Sohne Hans von Hausen wegen des Gutes zu Suffershein, also: das Kloster soll die Lehensherrlichkeit über das Gut besitzen und jährlich 40 Pfenninge daraus beziehen, der Ritter von Hausen aber auch seine bisherigen Rechte an dem Gut behalten, und jährlich ein Fastnachthuhn und 12 Weyssenburger Metzen Haber aus dem Gut einnehmen und die Vogtei darüber ausüben. G. am Freytag nach St. Jacobs Tag. (c. 2 S.) (B.)

29. Juli. Beringer Häl, Domherr zu Augspurg und Probst zu Feuchtwang verkauft an Hainrich Klapfhaimer, Dechant und das Kapitel des Stifts zu Feuchtwang die Nutzung seiner Probstei — ausgenommen die von derselben rührende Lehenschaft — für eine jährliche Bezahlung von 44 fl. rhn. auf seine Lebenszeit, mit der Versicherung bei merklicher Beschädigung des Stifts von Reise und Kriegs wegen mitleiden, und wenn eine Steuer auf das Stift geschlagen würde, seinen Theil beitragen zu wollen. Mitsiegler: Jörg und Rudolff die Häl, seine Brüder. G. an dem Suntag nach S. Jacoby tag. (F.)

9. Aug. Graf Johanns von Lupffen, Landgraf zu Stielingen, Herr zu Hochenäkh, des heil. Römischen Reiches Hofrichter; vertauscht als Vogt und Vormünder der Grafen Hörman und Stephan von Montfort, Herrn zu Pregenz, deren Leibeigne Vrsula Füsslin und deren Kinder an Dietz Horwer, gegen dessen Leibeigne Anna die Hütterin und deren Kinder. G. an Sant Lorentzen Abent. (Vid.) (S.)

10. Aug. Jobst Herr zu Abensperg quittirt den Herzogen Ernst und Wilhalm zu Bairen den Empfang von 1000 ungrischen Gulden, die sie ihm von Rietenburg wegen zu bezahlen hatten. G. an Sand Larentzen tag. (c. S.) (B.)

13. Aug. Sigismundus, Romanorum rex, Petro episcopo et capitulo augustensi omnia et singula privilegia, literas, gratias et indulta confirmat. D. Bude, in die s. Yppoliti. (Vid.) (S.)

1425. 13. Aug. Hanns Herman Bürger zu Vilshouen verkauft an Heinrich Grafen zu Ortenawerig seinen halben Baumgarten zu Vilshouen ausserhalb der Stadt zunägst oben an den Enczenperg. G. an Montag vor vnser lieben Frawen tag. (c. 2 S.) (B.)

17. Aug. Sigmund, römischer König, belehnt Hans von Lochaim mit dem Dorfe und Hause Swartzenbruck, und bewilliget ihm, sein Haus und Gesess Swartzenbruck nach seiner Nothdurft und Lust zu bauen, und mit Gräben und Zwingern zu befestigen. G. zu Ofen am nechsten Freitag nach S. Laurentii tag. (c. 1 S.) (F.)

19. Aug. Leonard Bischof zu Passau und seine Gebrüder Seitz, Wilhelm und Erasmus die Layminger geben zur Vollendung der von ihren Aeltern Erasmus von Layming und dessen Hausfrau Chunigund im Schlosse zu Tegernbach in der Kapelle St. Georg und St. Barbara angeordneten tägl. Messe-Stiftung Güter zu Ergloffing, auf dem Rewt, zu Protzfurt in Lochircher Pfarr, zu Arndorf, zu Tegernpach und ein Haus daselbst samt Stadl für des Caplans Wohnung, ferner ein Gütl zu Snawpping. G. an Suntag nach vnser Frawn tag Assumptionis. (c. 4 S.) (B.)

23. Aug. Chunrad, Probst zu Schlechdorff, und der Convent daselbst bekennen, dass die Schwaige, der Stern genannt, und die Burgställe, Wildegk und Füstain, die Ulreich, Probst zu Polling, als ehemaliger Probst zu Schlechdorff, zu diesem Kloster gekauft hatte, von Agnes der Astalerin, Wittwe und Bürgerin zu München, als nächster Erbin wieder eingelöst worden seien. G. am St. Bartholomeus Abend des hl. Zwölfboten. (c. 2 S.) (B.)

24. Aug. Herzog Heinrich in Bayern verordnet, dass Niemand hinfür mehr Juden-Kinder auffange und tauffen lasse ohne ihrer Eltern oder anderer Freundschaft Willen und Wissen, auch wenn sie die Taufe begehren sollten, vor sie zu ihren Jahren kommen. G. zu Landshut an Sand Bartholomes tag. (c. S.) (B.)

24. Aug. Herzog Heinrich in Bayern verspricht, die Juden in seinen Landen gegen eine beabsichtigte Steuer-Forderung des römischen Königs zu vertreten und sollte dieser in allen Reichslanden eine neue Steuer und Hülfe von den Juden fordern wollen, als der jüngste Reichsfürst erst einzuwilligen, wenn solches alle ältern Reichsfürsten vorerst gethan haben. G. zu Landshuet an sand Bartholomeus tag. (c. S. l.) (B.)

27. Aug. Herzog Heinrich in Beyern gebietet seinen Pflegern zu Ärding, Rotenburg, Kling, Rosenheim und anderwärts, den Abt Symon von Ebersperg dessen Gülten ohne Irrung einnehmen zu lassen, weil ihm derselbe bissher in allen Sachen willig und gehorsam war, auch aus Rücksicht auf seine Vettern, die Herzoge Ernst und Wilhalm. G. zu Lanndshut am Montag nach sand Bartholomeus Tage. (c. S.) (B.)

29. Aug. Der Römische König Sigmund verleiht seinem Rath Steffan Ebser, die Landvogtei zu Augspurg in widerruflicher Eigenschaft, und befiehlt dem Rath und der Bürgerschaft daselbst, den ernannten

1425. Landvogt bei sich aufzunehmen und demselben den schuldigen Gehorsam zu leisten. G. zu Ofen an St. Johanns Tag Decollationis. (c. S.) (S.)

6. Sept. Eberhart von Fryberg der Ältere, und sein Sohn Eberhart, auch von Fryberg, versprechen dem Herzog Fridrich zu Österreich, der ihnen die Veste Zelle um die Summe Geldes verpfändet hat, für welche sie dieselbe von Cuonraten von Stain von Rychenstain, dessen Satz sie war, einlösten, und desselben jungen Vettern, Herzog Ernsts sel. Söhnen, damit gehorsam und gewärtig zu sein, auch die Lösung ohne Widerrede zu gestatten. G. auf Donrstag vor u. l. Fr. Tag Nativitatis. (c. 2 S.) (S.)

8. Sept. Andre Werder, Bürger zu Freysingen, bekennt von den Herzogen Ludwig, Grafen zu Grayspach und Ludwig, Grafen zu Mortani, mehrere Güter zu Spiz, die jährlich bei anderthalben Dreyling Weins gelten, und die früher der Gabentrawner inne hatte, zu Lehen erhalten zu haben. G. an vnser lieben frawen tag als sy geboren ward. (c. S.) (B.)

12. Sept. Prälaten, Ritterschaft, Städte und gemeiniglich die Landschaft in Nidern Bayern, verlängern dem Herzog Ludwig in Bayern den ihm ertheilten Geleitsbrief, und geloben, ihn zwischen sand Michels und sand Marteins tag von Strawbing bis gen Ingolstat oder Pewrbach zu geleiten. Siegler: Abbt Niclas von Windberg, Johans Lantgraue zum Leutemberg und die Stadt Straubingen. G. an Mitwochen nach vnser lieben frawn tag Natiuitatis. (c. 3 S.) (B.)

19. Sept. Meister Rulandt von Telghen, Meister in den sieben Künsten und Licenciat in der Erczney, gebürtig von Holland, bekennt, dass ihn der Rath der Stadt Regenspurg mit 80 Gulden rhein. jährl. Gehalt zu ihrer Stadt Arzt aufgenommen habe, und verpflichtet sich mit seinem Diensteide, Armen und Reichen seine Kunst und Ertzney förderlich mitzutheilen und bescheidenen Lohn dafür zu nehmen. Mitsiegler: Peter der Porttner, Bürger zu Regenspurg. G. in der Quotemper vor S. Haymerons tag. (c. 2 Sig.) (B.)

21. Sept. Peter, Bischof zu Augspurg, belehnt Hans Klainhere und Erhart Reifschneider, Bürger zu Fewhtwange als Lehenträger der Stadt und Gemeinde zu Fewhtwange mit den Dyemenhofe bei Fewhtwange. G. an sand Matheus tage des hailigen Zwelffboten. (S.)

21. Sept. Peter, Bischof zu Augspurg, belehnt Stephan Tenner von Lewprehtszell mit einem halben Hofe daselbst zu rechtem Lehen. G. an sand Matheus tage des hailigen Zwelffboten. (S.)

27. Sept. Der Bischoff Fridreich von Bamberg bittet Herzog Ernsten den in Nürnberg Gefangenen Claws von Wisentaw, Haintz Tandorffer, Hermann Schefer und Rostaler gnädig zu seyn, und sie bey Leben und an ihren Gliedern unbeschonet bleiben zu lassen. G. zu Gich am Donnerstag vor Michahelis. (B.)

29. Sept. Herzog Ernst bestättiget Ulrichen dem Fürstensteiner die jährliche Einnahme der Gült im niedern Lande zu Straubing, die demselben Herz. Johannes sel. verschrieben hat. G. München an sant Michels Tag. (B.)

1425. 29. Sept. Wilhalm Wolfstainer zu der Sultzburg, Ritter, von Rath und Gemeine der Stadt zu Regenspurg auf ein ganzes Jahr und mit einem Jahressold von 200 Pfd. Regenspurger Pfenninge zu einem Bürgermeister aufgenommen, verspricht bei seinen ritterlichen Ehren und Treuen getreue Pflichterfüllung. G. an sand Michahels Tag. (c. S.) (B.)

5. Oct. Fridreich, Herzog zu Österreich, ernennt dem Gotteshause zu Wessensprunn die demselben von seinen Vordern gewährte Zollfreiheit für die Weine, welche dasselbe in seinem Lande an der Etsch hat. G. zu Insprukg, am Freytag nach sand Michels Tag. (B.)

9. Oct. Heinrich Herzog in Bayern verleiht seinem Kastenschreiber Conrad Schweybermair Bürger in Landshut den bey Zell im Ärdinger Gericht gelegenen Haghof, welcher Salmans Lehen ist. G. zu Landshut an Dyonisen Tag. (c. Sig.) (B.)

9. Oct. Ludwig, Pfalzgraf bei Rein, Herzog in Beyren, und Graf zu Mortani, befiehlt Ortolffen Sandiczeller, seinem Pfleger und seinen Amtleuten zu Fridberg das Hab und Gut, so Matheis von Kamer dem Bisthume zu Freysingen genommen, wenn er aus demselben in seine Herrschaften komme, aufzuhalten, und die verdrungenen Gesellen des Bischofs einzulassen. G. zu Newnburg am Erichtag Dionisy. (c. S,) (B.)

12. Oct. Fridrich und Lorentz Wolfsteiner, Gebrüder, versprechen den Ritter Wygeles vom Wolfstein von der Bürgschaft um 274 Gulden für die Juden Lesar und Ysack zu lösen. G. am Freytag vor Galli. (c. 2 S.) (B)

14. Oct. Heinrich Herzog in Beyern verzichtet für sich und seine leibliche Erben gegen die Stadt Regenspurg auf seine Ansprüche an das Schloss Tumbstauff. G. zu Landshut an Sontag vor sand Gallen tag. (c. S.) (B.)

22. Oct. Leonardus, episcopus Patauiensis, abbatibus monasteriorum et collegiatarum ecclesiarum praepositis decanis ceterisque personis, quibus Albertus, dux Austriae, vina praesentis anni in dominio eius collecta apud oppidum Lynntz arrestaverat, mandat, ne minis praedicti ducis communi iuri contrariis concussi vinorum recuperandorum causa se literis et sigillis astringant et obligent. D. in Chötzsee feria Sexta ante festum Symonis et Jude. (c. S.) (B.)

25. Oct. Hans Pelhaimer Pfleger zu Dachaw verkauft seinen Zoll zu Prugg an der Amber bei Fürstenveld, sein Haus und Hofstatt daselbst an der Amperprugg, sein Gericht zu Prugg, den Zoll zu Emring und zu Fürstenveld an Johann Abt und den Convent zu Fürstenveld um 245 Pfund Pfenning. Mitsiegler: Ludweig der Ridler Bürger zu München. G. am Pfintztag vor Symon und Jude Tag. (c. 2 S.) (B.)

26. Oct. Lucidus, rom. eccles. diaconus cardinalis, in causa Ludovici, Bavariae ducis, judex et commis-

1425. sarius specialiter deputatus, abbates Conradum in Scheiern et Wilhelmum in Munster, et abbatissas Annam in Geisenvelt et Katherinam in Augen, citatos et non comperientes, neque hujusmodi diei termino in aliquo satisfacere curantes, excommunicat. D. et a. Florentie, die Mercurij, vicesima sexta mensis Octobris. (Instr. notar.) (B.)

26. Oct. Ludwig, Herzog in Beyrn und Graf zu Mortani, und sein Sohn Ludwig, Herzog in Beyrn und Graf zu Graispach, verpfänden ihre Feste und Herrschaft Hageln mit den Dörfern Pachhageln, Purckhageln, Lantzhausen und Oberpächingen und aller Zugehörung, ausgenommen den grossen Weiher unter Purckhagel in dem Payrs-Ried, dem Hanns von Westernach auf dessen Lebenszeit um 4000 Gulden Reinisch, mit dem Vorbehalt der Wiederlosung jener Herrschaft sowie der Veste Plossenstauf. G. zu Neunburg am Freitag vor sant Symon und sant Judas tag der heiligen Zwelfpoten. (c. 2 S.) (S.)

28. Oct. Heinrich Nothafft zu Wernberg und Wilhalm vom Wolfstein, Bürgermeister zu Regenspurck taidingen die Stöss zwischen Dytrich Satlboger zum Schonnperg und dessen Hausfrau einerseits und denen von Pach anderseits, darum, dass letztere des Satlpogers Hausfrau in deren Wagen, als sie daselbst vorgefahren ist, ungeheurig überloffen haben, also, dass die von Pach mit dem Pfleger von Tumbstauff selb zwölft zu dem Satlpoger gen den Schönnperg kommen, denselben und seine Hausfrau wegen solcher Geschichte um Vergebung bitten und dem Satlwoger zu seiner Pfarre in Menczenbach 8 Pfund Wachs und 40 Fuder Bruchstein führen sollen. G. an sand Symonis et Jude tag der h. Zwelfboten. (c. 2 Sig.) (B.)

31. Oct. Heintz der Tanndorffer, wegen grosser Verbrechen gegen die Herzoge Ernst, Wilhelm und Albrecht in Beyern zu Nüremberg gefangen gesetzt, von denselben aber auf Fürbitte von Fürsten, Rittern und Andern begnadigt und freigelassen, schwört nebst seinem Bruder Hans Tanndorffer, Ulrich Trübacher, Erhart Czeyrner und Ott Mengestorffer, die zugleich Bürgschaft für ihn leisten, Urphede. Mitsiegler: die ebengenannten Bürgen. G. zu Nüremberg am Allerheiligen Abend. (c. 5 S.) (B.)

---

1. Nov. Erasm Satelpoger zu Liechteneckch verspricht dem Abt Conrad zu Rot der ihm die Probstey überlassen und Leute und Güter in der Pfarre zu Kötztingen und in der Lamb empfohlen hat, die Leute in der Hofmark Kötzting und in der Lamb bey ihren alten Rechten und bey einem Probst beleiben zu lassen, die Wandel von den armen Leuten nach Genaden und mit Gelimpfen zu nehmen, dem Abt zu rechter Dienstzeit Gülten, Zinsen, Todleib fürderlich einzubringen und, sollte ihm die Probstey wieder abgenommen werden, die Briefe darüber bei der Abtey zu belassen. G. an aller lieben Heyligen Tag. (B.)

1. Nov. Fritz Rosstaler und Herman Scheffer, genannt Tetzzel, geloben den Bürgern des Raths der Stadt Nüremberg, die wegen Beschädigung von Land und Leuten auf des Reichs Strassen und von Leuten und Unterthanen Wilhelms und Albrechts, Herzoge in Peyern, erstandene Gefängnissstrafe niemals rächen zu wollen. Siegler: Dietrich von Wysentaw, Erasem von Wysentaw und Görg von Streitberg. G. an aller Heiligen tag. (c. 3 S.) (F.)

1425. 5. Nov. Johanns Lantgraue zum Lewthemberg und Graue zu Halls, bekennt, dass ihm für Zehrung bei Conrad Bernolten, Bürger zu Straubing, während seines Aufenthalts daselbst als Verweser des Amts in Nydern Bayern von Pauls tag Conversionis bis auf Montag nach Allerheiligen anno 1425 dreihundert funfunddreissig Pfund, 6 Schill. und 25 Pfenning, so wie für abgegangene Hengste und Sold der Diener 100 Pfund Reg. Pfenn. von des Herzogs von Bayern und der ganzen Landschaft wegen durch Hanns vom Degenberg Hofmeister, auch Hanns Kastenmeyer Landschreiber gänzlich und ohne allen seinen Schaden bezahlt worden sind. G. am Montag nach Allerheiligen tag. (c. Sig.) B)

7. Nov. Claus von Wysentau, wegen todeswürdiger Verbrechen gegen die Herzoge Ernst, Wilhelm und Albrecht in Beyern zu Nürmberg gefangen gesetzt, jedoch auf die Fürbitte von Fürsten, Rittern etc. freigelassen, schwört nebst seinem Vater Dytreich von Wysentau, seinen Brüdern Herman, Fritz und Erasem von Wysentau, Gürg von Streyperg und Hanns vom Wyhsenstein Urfehde, und dieselben geloben ihre Schlösser zum Dienste obiger Herzoge und deren Erben stets offen zu halten. G. am nächsten Mittwoch vor St. Marteins Tag des hl. Bischofs. (c. 6 S.) (B.)

11. Nov. Jorig Frawnberger vom Hag bekennt, dass ihm Bischof Nicodemus zu Frising die 700 Gulden bezahlt habe, welche ihm dieser gemäss eines Spruches Herzog Heinrichs zu geben schuldig gewesen, G. an sand marteins tag. (c. S.) (B.)

15. Nov. Angnes die Astalerin, Wittwe und Bürgerin zu München, die von ihrem Verwandten, Ludweig Wilbrecht, 65 Reinische Gulden als Darlehen empfangen und damit das Gut, der Stern genannt, und die Burgställe Füsstain und Wildeck im Päler Gericht von dem Kloster zu Schlechtorff abgelöst hatte, verkauft diese Güter mit Einwilligung ihres Sohnes, Wilhalm Astaler, an genannten Ludweig Wilbrecht um obige und noch eine andere hinlängliche Summe. G. am Pfintztag nach St. Marteins Tag. (c. S.) (B.)

18. Nov. Ludwig, Graf zu Ötingen und des röm. Königes Hofmaister, bekennt, dass ihm der Burgermaister, Rath und die Bürger der Stadt Lindow die gewöhnliche Stadtsteuer von 200 Pfd. Hallern, welche sie ihm des Reiches wegen vom vergangenen Jahre auf sant Martins Tag zu geben schuldig waren, an eben diesem Tage bezahlt haben. G. am Sonntag nach sant Martins Tage. (c. S.) (S.)

19. Nov. Martinus, papa praeposito monasterii sanctae Crucis Augustensis mandat, quatenus incorporationem parochialium ecclesiarum in Holempach, Aynling, Roden, Adelczhausen et in Pfeffing Augustensis et Frisingensis dioecesis, quae a ducibus Bavariae monasterio in Fürstenveld donatae et a Burchardo, episcopo Augustensi incorporatae erant, de novo approbet et confirmet, praesertim autem praefatam ecclesiam in Aynling, cuius possessionem praedictum monasterium nondum assecutum est, eidem incorporet et uniat. D. Romae apud sanctos apostolos decima tertia ante Kalendas Decembris pontificatus eiusdem anno octavo. (c. sign. plumb.) (B.)

26. Nov. Coram Johanne Grünbach, notario publico, Ludwicus, dux Bavariae, in causa monasteriorum

1425. magistrum Nicolaum Stock, decretorum doctorem, ad tractandas res suas apud papam Martinum V. designat procuratorem, provocaturus ad Romanorum regem, vel ad proximum concilium, si negotium non ex voto cadat. Testes: Hainricus de Friberg, Ortholffus Sandiczeller et alii. Acta sunt haec in castro Fridberg aug. dioc., die vicesima sexta mensis Novembris. (c. signo not.) (B.)

30. Nov. Sigismundus Romanorum rex Leonardo episcopo Patauiensi regalia confert, ac civitati Patauiensi et aliis civitatibus, vasallis, militibus etc. mandat, ut eidem episcopo in omnibus obediant et praestent fidelitatis et subiectionis solitum iuramentum. D. in Skalitz strigoniensis diocesis die vltima mensis Nouembris. (c. S.) (B.)

2. Dec. Hainreich, Herzog in Beyren, bekennt die Jüdischheit in seinem Lande und in seinen Schlössern, weil sie bisher gar willig und gehorsam war in allen seinen Nothdürften und Forderungen, die er an sie stellte, von den künftigen Weihnachten die nächsten 3 ganzen Jahre von aller Hülfe, Steuer und Abnahme seines Landes frei zu lassen. G. zu Lanndshuet am Sonntag nach Andree. (Vid.) (B.)

7. Dec. Herzog Friedrich von Oesterreich vereinigt sich mit den Herzogen in Bayern, Ernst und Wilhalm, dass sie gegenseitig auf dem Inn und der Isar keine Grundrur mehr nehmen lassen wollen. G. zu Insprugg an Freytag nach sand Niclas tag. (B.)

10. Dec. Caspar und Hadmar der Jünger, Gebrüder, Herren zu Laber theilen miteinander die Vest Laber und den Markt darunter. Mitsiegler: Donat, Abt des Gotteshausen der Schotten zu sand Jacob zu Regensburg. G. des Montags vor Lucie. (B.)

11. Dec. Wilhalm Aicher wird vom Rath der Stadt Regenspurg gegen jährliche Besoldung von 8 Pfund Reg. Pfenning zu einem Vorsprechen bei dem Schultheissen- und Probstgericht aufgenommen und als solcher verpflichtet. Siegler: Peter der Mäller, Schultheiss. G. an Ertag vor S. Lucientag der h. Junckfrawn. (c. S.) (B.)

12. Dec. Heinrich, Herzog in Beyren, verleiht dem Kristan Steger, Heinrich Porban, Fridreich Teusel von Granntzheim, Fridreich Stegelhober zu Manckhaim, Hainrich, Sohn des Rugers von Pruntal, und deren Hausfrauen und Erben das zu seinem Schloss Trosperg gehörige Fischwasser, wovon ihm dieselben den gewöhnlichen Dienst und 3 Pfund Pfenninge jährlich entrichten sollen. G. zu Burkchausen am Mittwoch vor St. Lucien Tag. (c. S.) (B.)

18. Dec. Die Bürger von Gundelfingen, welche Stadt durch ihrer Herrschaft in Wirtemberg Statthalter und Räthe im Namen des Grafen Ludewig und Vlrich von Wirtemberg von Fridrichen Grafen zu Helffenstein eingelöset und Hannsen von Stadyon wieder verpfändet worden war, geloben, genanntem Stadyon gewärtig und gehorsam zu seyn. G. an zinstag vor sant Thomas tag apostoli. (c. S.) (S.)

18. Dec. Der Römische König Sigmund ertheilt dem Herzog Heinrich in Beyern zu dessen Reise an

1425. seinen Hof freies Geleite, und erlässt die desshalb nöthigen Befehle an alle Fürsten und Unterthanen seiner Länder. G. zu Brumow am nächsten Dienstag nach St. Lucie Tag. (c. S.) (B.)

19. Dez. Perchtold Smid von Pfätter bekennt, dass ihn der Rath zu Regenspurg mit einem jährlichen Gehalt von 6 Pfund Regensb. Pfenning zu einem Vorsprechen bei dem Schultheiss-Amt und Probst-Amt aufgenommen und bestellet hat. Siegler: Peter der Mällär, Schultheiss. G. in der Quotemper vor Weihnachten. (c. S.) (B.)

19. Dez. Goswein Hunthaymer, Pfleger zu Ottolczhawsen, quittirt der Herzogin Elisabeth in Bayren den Empfang von 24 Pfund Purckhut. G. zu Ottolczhawsen an Michten vor Sant Thomans tag. (c. S.) (B.)

21. Dez. Ernst Herzog in Beyrn verleiht dem Jacob Grieswirt die Tavern auf dem Griess zu Swabhawsen im Dachauer Gericht. G. zu München an Thomas Tag. (c. Sig.) (B.)

24. Dez. Meister Conrat von München tritt auf ein Jahr für 20 fl. rhein. Besoldung als Arzt in Dienst der Stadt Regensburg. Siegler: Peter der Mäller, Schultheiss. G. an dem heil. Weihnacht Abent. (c. S.) (B.)

24. Dez. Engelschalk, Pfleger zu Päll, und Engelschalk, Pfleger zu Starnberg, melden dem Herzog Ernst in Bayren, dass sie acht Knechte des Wizpeck und 2 Fussknechte sammt den Rossen bei Perchach gefangen genommen haben, und bitten den Herzog um Verhaltungsbefehle, da obige gelobt hätten, von Starnberg sich nicht entfernen zu wollen, und vorgäben, als hätten sie ihren Angriff auf Flinsspach im Falkenstainer Gericht unternommen. (B.)

1426.

9. Jan. Pangratz Puchperger zum Newnhaus vergleicht sich persönlich und für seine Mündel Heinrichs von Puchperg seel. Kinder, unter Vermitlung des Landgrafen Johann zum Lewthinberg, Wilhelm Fraunbergers zu Weinting, Erasm Satelpogers zu Arnswang, und Andrä Schwarzenstainers zu Engelburg mit der Wittwe des genannten Heinrichs von Puchberg, Ameley, auf eine ihr zu bezahlende Summe von dreytausend zweyhundert Gulden und überweiset ihr bis zur Bezahlung das Schloss und Stadt Osterhofen mit Gericht, den Dörfern Zeydlorn und Gülching und der Gilt und Vogtey im Altenmarkt, wie solche der gedachten Kinder Vater gehabt hat. Mitwochen nach sand Erhards tag. (B.)

19. Jan. Herzog Ernst schreibt dem Rathe der Stadt Sultzpach, dass er dessen an ihn gesandten Stadtschreiber besonders von des eysens wegen die Tunaw auf ze füren vernommen habe, und dieses demselben bewillige, aber nur so lange und insoweit, als dagegen von seinen Vettern keine Einsprache erhoben würde. G. München am Samstag vor St. Sebastianstag. (B.)

20. Jan. Ernst, Herzog in Beyern, schreibt seinem Vetter Johannsen, Pfalzgrafen bei Rein, wie er vernommen habe, dass derselbe ihm und seinem Bruder Wilhalm gross Einfäll und viel unbilligen Abbruch geschehen lasse an den Landgerichten, Geleiten, Wildbännen und andern Herrlichkeiten, die derselbe pfandweis von ihnen innhabe; dass namentlich der Bischof von Pabenberg in obigen Herrschaften und Landgerichten ihre Leute gar vast von Lehenschaft wegen und also beschwere, dass derselbe, wenn nicht männlich Erben vorhanden sind, den Frauen und Jungfrauen, die doch nächste Erben seien, die Lehenstuck nicht leihen wolle. Er fordert daher den Herzog auf, ihm und seinen Leuten nichts entziehen zu lassen und namentlich die von Sulczbach bei ihren Lehenschaften zu halten und zu schirmen. G. zu München an sant Sebastians tag. (B.)

25. Jan. Johannes, episcopus Ratisponensis, se a Wolfhardo, abbate monasterii sancti Emerami Ratisponensis, decem libras denariorum Ratisponensium ex ordinatione sedis apostolicae sibi singulis annis debitas recepisse testatur. D. Ratispone in die Sancti Pauli Conversionis. (c. S.) (B.)

1426. 26. Jan. Burgermeister Rath und Bürgerschaft der Stadte, Ulm, Eslingen, Rütlingen, Nordlingen Ravensburg, Rotwyl, Gemünd, Bibrach, Dunkelspühel, Pfullendorf, Kaufburen, Kempten, Isni, Lutkirch, Giengen, Aulun und Bopfingen nehmen die Stadt Memingen in ihren zur Aufrechthaltung des Landfriedens geschlossenen Verein auf. G. vff Sampstag nach Sant Paulus Tage als er bekert ward. (S.)

28. Jan. Wernhartt und Jorg die Waldegkär Gebrüder bekennen von Herzog Albert jene 700 Gld., welche ihnen auf dem Gelaite zu Pfaffenhoven, verschrieben waren, empfangen zu haben. G. an Manttag vor vnser lieben Frawentag zu liechtmessen. (c. 2 S.) (B.)

31. Jan. Nicodemus, Episcopus Frisingensis, ecclesiam parrochialem in Reichenkirchen, Capitulo suo Frisingensi incorporat. D. Wienne vltima die Mensis Januarij. (c. 2 S.) (B.)

1. Feb. Merthein Willdensteiner gelobt, dem Herzog Johann mit dem Schlosse Strolenfells, welches ihm derselbe zu eigen gegeben hat, gegen männiglich dienen und zu gewarten; diese Veste ohne Einwilligung des Herzogs an Niemanden zu verpfänden oder zu verkaufen, und demselben um 900 Gulden zu überlassen, wenn er von einem Kunig und der Krone zu Peheim wegen dieser Veste betaidingt würde. Mitsiegler: Hans Willdensteiner sein Vater. G. an unser l. Frauen abend zu Liechtmess. (c. 2 Sig.) (B.)

2. Feb. Jorig Frawnberger bekennt, dass Bischof Nicodemus zu Frysing ihm die von Herzog Heinrich des Schlosses zu Purkhrain wegen zuerkannten 400 Gulden bezahlt habe. G. an unser Frawntag zu liechtmess. (c. S.) (B.)

2. Feb. Herzog Heinrich einantwortet Lucasen Frawnberger für eine Schuld von 800 Gulden die Veste Purckrain pflegsweise, so dass ihm derselbe jährlich vierthalb hundert Gulden herauszugeben hat. G. zu Burckhausen an vnser lieben Frawen tag ze Liechtmessen. (B.)

3. Feb. Johanns, Herzog in Beyrn, und seine Hausfrau Catharina von Pomern stiften zu Ehren der hl. Birgitte, und mit Einstimmung Pabst Martin V. und des Bischofes Johanns zu Eichstett auf dem Berge unter Heimburg an der Schwarzach, welcher vormals der Eichelberg hiess, und nun zu ewigen Zeiten Gnadenberg heissen soll, von neuem ein Kloster sanct Birgitten-Ordens. G. zu Neumarkh, am Sonntag nach u. Fr. Tag zu Liechtmess. (Cop.) (B.)

4. Feb. Hanns vom Degenberg, Erbhofmeister und Verweser in Nidern-Beyrn, Heimram Nothaft zu Wernberg, Connrad Nusperger und Dietrich Stauffer; die Jorgen von Gumppenberg für den Herzog Johanns von Hollandt sel. um 4000 Reinische Gulden gutgestanden, erhalten von demselben auf ihr Ansuchen, Zahlungs - Verlängerung bis zum nächsten Liechtmesstag. G. am Montag nach St. Blasy Tag. (c. 4 S.) (B.)

11. Feb. Abt Albrecht, Prior Johannes und der ganze Convent zu Prüfenyng geloben den Herzogen Ernst

1426. und Wilhelm von Beyren dafür, dass ihnen dieselben das Weyerholcz, gelegen an dem Tunawperg oberhalb der Kirche Ort, verkauften, auch vieler anderer Gnaden wegen die Abhaltung eines Jahrtages an sand Agatha Tag. G. (in die) Scolastice virginis. (B.)

12. Feb. Martinus papa abbati monasterii montis s. Georgii brixin. dioc. mandat, ut se de questione monasterii in Staingaden informet, omnes ecclesiarum parochialium rectores dicti monasterii pro ejus nutu poni vel amoveri faciat, neque fructus primi anni ratione vacationis ab ordinariis impeti sinet. D. Rome ij. Id. Febr., pontif. anno nono. (c. S.) (B.)

17. Feb. Hainreich Nothafft zu Wernberg taidingt den Streit zwischen Johanns Brobst und dem Kloster zu St. Nicla zu Passau und Erasem dem Reysaher also, dass das Kloster dem Reysaher in 14 Tagen 13 Pfund Regensb. Pfenning bezahlen, und dieser keine weitere Ansprache an benanntes Gotteshaus mehr machen solle. G. an Suntag Invocavit. (c. S.) (B.)

22. Feb. Ott Haiden bekennt, an den 1200 Gulden, welche ihm der Herzog Johann in Bayern schuldig gewesen ist, 600 Gulden erhalten zu haben. Mitsiegler: Wilhelm Schewhenpfluck. G. an Peters Tag Kathedra. (c. 2 Sig.) (B.)

1. März. Die Bürger des Raths der Stadt Nüremberg bestimmen wegen Mehrung des Volks zur Erweiterung des Kirchhofes zu sant Sebalt die vier abgebrochenen Häuslein, welche von dem Kirchhofe gegen den Weinmarkt bis an des Gutkauffs Haus gestanden sammt den Hofstätten und das Gärtlein dahinter bis an den Pfarrhof, auch das Schulhaus, welches bisher an dem Pfarrhofe befindlich gewesen. G. am Freitag nach sant Peters tag genant kettenfeyr. (c. 1 S.) (F.)

3. März. Bürgermeister und Rath der Stadt Lanndsperg quittiren der Herzogin Elyzabeth in Bayern den Empfang von 2000 ung. Gulden, darumb sie hinter derselben gestanden sind gegen Burkharten den Halder, von Ottlczhausen wegen. G. an suntag in der vasten Oculi. (c. S.) (B.)

7. März. Sigmund, römischer König verleihet auf Bitten des Raths der Stadt Nuremberg Erhart Schürstab, Bürger daselbst, den Bann über das Gericht zu Nuremberg. G. zu Wyene am Donnerstag nach dem Suntag als man singet in der heyligen Kirchen Oculi in der vasten. (c. 1 S.) (F.)

8. März. Der römische König Sigmund verbietet dem Bürger zu Memingen, Hanns Hargger, der wegen Nichtanerkennung des gefreyten Stadtgerichts daselbst von Burgermeister und Rath verklagt wurde, in seiner Wiedersetzlichkeit Beystand zu leisten. G. zu Wien Freytag vor dem Sontag Letare. (S.)

10. März. Sigmund Römischer König verleiht des Johannsen zu Heydekg Söhnen und ihrem Lehenträger Vlreichen Hertzogen zu Deck die Veste Haydekg, welch letzterer den hergebrachten Lehenseid an der genannten Kinder-Statt Ludwigen Grafen zu Oettingen kaiserlichem Hofmeister zu leisten hat. G. zu Wyenne an Suntag als man singet in der heiligen Kirichen Letare. (c. S.) (B.)

1426. 10. März. Der Römische König Sigmund verleiht und bestätiget dem Herzog Hainrich in Bayrn alle Rechte, die derselbe an Nyder-Bayern hat. G. zu Wienn am Sonntag Laetare in der Fasten. (Cop.) (B.)

10. März. Sigismundus, Romanorum rex, ecclesiae collegiatae in Feuchtwang privilegia, et immunitates rite obtentas confirmat, ac decano et capitulo concedit, ut molendina, quae propter meatum aquae et rivi obstructi aliqualiter sunt impedita, ad alia loca supra vel infra in eodem rivo, in ipsorum tamen fundo et proprietate et salvo aliorum jure transferrant et construant. D. Wyenne decima die Marcij. (c. 1 S.) (F.)

11. März. Ludwig, Herzog in Beyrn und Graf zu Mortani, meldet dem Churfürsten Fridrich Herzog zu Sachsen und Markgraf zu Meyssen, den Erzbischöfen Eberhart zu Saltzburg und Günther zu Maideburg, den Botschaftern des Herzogs Fridrich zu Oesterreich und der Herrschaft von Wirtemberg, und allen übrigen zu Wienn versammelten und nicht betheiligten Fürsten, dass er den König Sigmund gebeten habe, ihm, als dem ältesten und einzigen rechtmässigen Erbfürsten, das durch den Tod seines Vetters Herzogs Johann von Beyrn erledigte Reichs-Lehen von Nidern-Beyrn zu ertheilen, und ersucht obige Fürsten, seine desfalligen Ansprüche vor dem König zu vertreten und geltend zu machen. G. zu Swabdorff am St. Gregorii Abend. (B.)

12. März. Sigmund römischer König, quittirt Bürgermeister, Rath und Bürger der Stadt Rotemburg auf der Tauber über die gewöhnliche und am vergangenen sanct Martinstag verfallene Stadtsteuer von 400 fl. rh. G. zu Wienn an sanct Gregori tag. (c. 1 S.) (F.)

12. März. Sigmund, römischer König, befiehlt den Bürgermeistern und dem Rathe zu Nurnberg das Kloster St. Gilgen daselbst mit allen Gütern zu schützen. G. zu Wyenne an sand Gregori tag. (c. 1 S.) (F.)

20. März. Ernst, Herzog in Beyrn, bekennt für sich und seinen Bruder, Herzog Wilhelm, dem Ritter Chunrad von Haymhofen, dem Abkommen gemäss 100 Rein. Gulden schuldig zu seyn. G. zu München am Mittwoch vor St. Benedicten Tag. (c. S.) (B.)

24. März. Meister Vlrich Mükel bekennt, dass ihn die Herren des Raths zu Regenspurg auf ein Jahr mit einem Gehalt von 80 Gulden rhein. zu ihrer Stadt Arzt aufgenommen und bestellt haben, und verpflichtet sich, Armen und Reichen seine Kunst und Arznei förderlich mitzutheilen, und bescheidenen, redlichen Lohn zu fordern. Siegler: Peter der Müller Schultheiss. G. an U. L. Fr. Abend zu der Kündung in der Vasten. (c. Sig.) (B.)

25. März. Wilhalm Herzog in Baieren fordert für sich und im Namen seines Bruders des Herzogs Wilhelm die Ritter Pern und Albrecht Gebrüder von Rechberg zu Hochenrechberg auf, der Klöster Staingaden und Raytennpuch Güter nicht mehr widerrechtlich zu beschweren oder wenn sie solcher Aufforderung nicht Folge leisten zu müssen glaubten, sich dem Ausspruche des Hauptmanns der Gesellschaft Sankt

1426. Jorgen Schilde oder des Grafen Eberharts von Kirchperg, oder des Bürgermeisters zu Augspurg oder des von Vlem zu fügen. G. Schonga an unnser lieben Frauen tag Annunciacionis. (Cop.) (S.)

5. April. Johanna Graf zu Wertheim, statt des Bischofs Fridrichs zu Bamberg auf dessen Saale daselbst zu Gericht sitzend, erkennt auf die Klage Albrecht des Freudenbergers, Bevollmächtigten des Herzogs Otten von Beyern, dass Fridrich und Erhart von Wirczpurg Gebrüder mit den Ihrigen des Herzogs Leuten im Amte Waldeck ihre Habe genommen, dieselben widerrechtlich gefangen und geschätzt und so den Herzog besser denn um 1000 Mark Golds beschädigt haben, zu Recht, dass obiger Freudenberger von des Herzogs Otten wegen 1000 Mark Golds Beschädigung auf den Brüdern Fridrich und Erhart von Wirzpurg, auf derselben Behausung zu Rotenkirchen mit Recht erfollt und erklagt habe. G. am nächsten Freitag nach dem h. Ostertag. (c. S.) (B.)

11. April. Martinus quintus, papa, magistro Johanni Schalerman, capellano suo et causarum palatii apostolici auditori, mandat, ut Ludwicum seniorem, Bavariae ducem, postquam monasteriis in Scheyrn, Etal, Münster, Fürstenveld, Undersdorff, Geysenvelt, Hohenwartt et in Anger bona occupata et obsessa restituerit, ad eiusdem petitionem, ab excommunicatione absolvat. D. Romae apud St. Petrum tertia Idus Aprilis pontificatus Martini quinti anno nono. (B.)

16. April. Chunrad von Knoring gesessen zu Yetdingen bekennt, dass ihm vom Herzog Ludwig in Bayern die Behausung und der Purgstal zu Eberstal sammt Gütern und Gülten zu Eberstal, Purttenbach, und Walbach, wie er Alles dieses von Marquart von Schellenberg gekauft hat, verliehen wurde. G. am Erchtag nach dem Suntag Misericordia domini. (c. Sig.) (B.)

20. April. Martinus papa episcopo ratisponensi mandat, ut ecclesiam in Casten monasterio in Spainshart incorporet. D. Rome apud s. Petrum, xij. kal. Maij, pontif. anno nono. (c S.) (B.)

22. April. Albrecht Herzog in Bayern verheisst Wernher und Jörg den Walldegkern seinen Schirm und bestätigt denselben das Gericht Waldenbergk, die Vogtey auf Sliers und alle Rechte und Freyheiten, welche sie von seinem Vater Herzog Ernst und von seinem Vetter Herzog Wilhalm haben. G. zu Münichen am Montag vor Jörigen Tag (c. Sig.) (B.)

23. April. Ernst und Elisabeth Herzog und Herzogin in Beyrn gestatten den Bürgern Weilheimbs auf die Bitte des Raths daselbst, dass sie die ewigen Zinsen und Gülten auf ihren Häusern und Grundstücken in den nächst folgenden 2 Jahren und zwar je einen Gulden um 20 Gulden, ein Pfund um 20, ein Pfund Wachs um 20 etc. wohl ablösen mögen. G. an Sankt Jörgen Tag. (Vidim.) (B.)

23. April. Ernst und Elisabeth Herzog und Herzogin in Bayrn gestatten bis auf weiteres den Bürgern von Weilham dass sie die Irn, die jetzt daselbst gäng und gäb ist, um 2 Mass grösser machen und den daraus hervorgehenden Nutzen zu baulicher Verbesserung der Stadt verwenden mögen. G. zu München an Sankt Georgen Tag. (Vidim.) (B.)

1426. 23. April. Ernst und Elisabeth Herzog und Herzogin in Beyren erneuern den Bürgern zu Weilhamb die Gnade, dass auf ihren Jahrmärkten zu Kreuzerfindung und zu Sankt Gallentag alle Gäste, von welchen Landen sie auf genannte Märkte kommen, nach der Elle oder Wage verkaufen mögen, an den gewöhnlichen Wochenmärkten aber nicht. G. zu München an Sankt Georg Tag. (Vid.) (B.)

25. April. Heinreich, Graf zu Ortennberg, bekennt von Johanns, Herzog in Beyern, im Namen seiner Hausfrau ein Viertel, und für deren drei Schwestern, Töchter seines Schwiegervaters Peter des Egkker seel., drei Viertel der Burg Stefinngen, die der genannte Egkker besass, als rechtes Lehen erhalten zu haben. G. zu Neuburg am Pfintztag nach St. Jorgentag. (Vid.) (B.)

27. April. Martinus papa abbati monasterii in Brensczahusen mandat, ut omnes detentores litterarum et bonorum sororum domus ord. frat. minor. in Gundelfingen coram populo in ecclesiis moneat, ut infra competentem terminum eadem restituant et si id non adimpleverint intra terminum ad hoc prefixum, excommunicationis sententiam contra eos proferat. D. Rome quinto Kal. Maij Pontificatus Anno Nono. (S.)

28. April. Gregorius, episcopus Cephaludensis abbati monasterii in Zwifalten Constant. dioecesis auctoritate papae committit, ut Fredericum abbatem monasterii in Campidona, ab excommunicationis et interdicti sententiis, quas ille propter multos excessus incurrerat, satisfactione praemissa absolvat. Sigillator: Jordanus, episcopus Albanensis papae maior primarius. D. Rome apud Sanctum Petrum iiii Kal. Maij Pontificatus domini Martini pape v Anno Nono. (S.)

29. April. Wilhalm Frawnberger zu Fraunberg der jüngere verkauft seine Hube zu Kämpfing an den Herzog Heinrich in Bayren. Mitsiegler: Kristan Frawnberger zu Frawnberg des obigen Bruder. G. am Montag vor Philippi et Jacobi. (c. 2 S.) (B.)

2. Mai. Etzel, Graf zu Arttenwerg, und Sigawn, seine Gemahlin eignen dem Abt Johann, und dem Convent zu Niedernaltah die zwei Güter, genannt Pirpawm, und das dazu gehörige Schutholz, welche dieselben von Hanns dem Hautzenperger zu Passaw gekauft haben. G. an Pfintztag vor des heiligen chräwtztag Inuencionis. (c. S.) (B.)

15. Mai. Johannes, Bischof zu Eysteten belehnt als Vormund seines Vetters von Heideck seligen Kinder, Conrad und Hans, Gebrüder, und Barbara, deren Schwester, Erhart Schürstab zu Nuremberg Namens des neuen Spitals daselbst mit einem Gute zu Gawlenhofen, dem Zehent zu Teyningen und zu Muterstall, die von der Herrschaft Heideck zu Lehen gehen. G. am Mitwochen vor dem heiligen Pfingstage. (c. 1 S.) (F.)

17. Mai. Leonhart Marschalck zu Hohen-Reichen bekennt, dass ihm Ludwig, Herzog in Bairen und Graf zu Graispach, auf Geheiss Ludwigs, auch Herzoges in Bairen und Grafen zu Morttain, das Haus und Burgstal, genannt zu Hohenreichen, welches ihm von seinem Vater anerstarb, ferner das Dorfgericht

1426. zu Bartlastetten und Newenweyler, welches er von Barcziful Marschalck erkaufte, gelichen habe. G. zu Ingolstat am Freitag vor dem hl. Pfingstag. (S.)

23. Mai. Anna vom Wildenstein, des Erasmus von Wisentawe eheliche Wirthin, gibt ihrem Gemahl das Recht, für sie bei den Räthen des Niederlandes zu Straubing zu klagen von wegen der Ansprüche und Schuldforderung, die sie an die Fürsten zu Niederbayern zu machen hat. G. am Pfinztag in der pfingst wochen. (c. S.) (B.)

25. Mai. Barbara die Puchpergerin, Erasms des Puchpergers ehliche Hausfrau, Herrn Wilhalms vom Wolfstain Tochter, verzichtet auf ihr väterliches und mütterliches Erbe, namentlich auf die Solczburg und Hauseck, gegen eine Summe von 600 Gulden, die sie nach ihres Vaters und Mutter Tode erhalten solle, es sey dann, dass kein männlicher Erbe vorhanden wäre, in welchem Falle sie dann Miterbin der Solczburg und von Hauseck seyn solle. Siegler: Ihr Mann Erasm der Puchperger, Jörg Puchperger ihr Schwager und Dyetrich der Stawffer zu Ernfels. G. an sand vrbans tag dez pabstes. (c. 3 S.) (B.)

27. Mai. Johanns Lantgraue zum Leutemberg, zu Gericht gesessen zu Straubing anstatt Herrn Hannsen von Degennberg Erbhofmeisters und Verwesers in Nyderen Beyrn erkennt auf die Ansprüche des Erasem Wisentawer und seiner Hausfrau Anna an die alte gnädige Herrschaft von Beyern, zu dem Nyderlannd zu Recht, dass der von Degennberg als Verweser in dieser Sache nichts thun könne, und der Wisentawer seine Forderung an die Herren machen solle. An dem Rechte sind gesessen: Herr Fridrich Awer, Jorg Frawnberger, Conrad Nusperger, Georg Aichperger, Jan Ramsperger, Wilhalm Frawnberger, Hanns Satlpoger, Peter Rainer und Ludwig Kamerawer. G. an Montag vor vnsers Herren Leychnam tag. (B.)

27. Mai. Vor Johanns, Pfalzgraf bei Rein und Herzog in Beyrn, Johanns, Bischof zu Eysteten, und Ludwig, Graf zu Oetingen, denen, als Bundesgenossen, laut Ausspruches Fridrichs, Markgrafen zu Brandenburg und Burggrafen zu Nürnberg, die Entscheidung der Ansprüche, die die Herzoge in Beyrn Ernst und Wilhelm einer- und Heinrich andererseits auf das Niederland in Beyrn nach dem Hintritte Herzogs Johanns von Holland erheben, übertragen worden war, erscheinen obige Herzoge, wovon die ersteren obigen Schiedrichtern Berchtold vom Stein, Hanns von Rot, beide Ritter, Hanns Sluder, Conrat Dachauer und Peter Rudolff von Münichen, letzterer den Ritter Heinrich Nothaft, Günther von Bynau, Ritter Hanns von Barsperg, Jörg Abeimer und Peter Oberndorffer von Landshut beigegeben hatten. Die Herzoge Ernst und Wilhelm verlangen durch ihren Fürleger Diether vom Stein für Jeden von ihnen ein Viertel von Nieder-Beyern, da ihnen dieses Land nicht direkt von ihren Vätern, sondern von einer Seitenlinie als Erbe zugefallen sei, und fodern, dass die Entscheidung über diese Angelegenheit laut des vom Markgrafen von Brandenburg erlassenen Spruches nur den Eingangserwähnten Bundesgenossen überlassen bleibe. Dagegen beruft sich Herzog Heinrich durch seinen Fürleger Ruprecht Landschreiber auf die ihm durch den Römischen König zu Theil gewordene Belehnung mit obigen Erb-

1426. theil und auf den darüber empfangenen Lehensbrief sowie auf den Umstand, dass Nieder-Beyern Lehen des Römischen Königs sey, und verlangt daher, dass dieser entscheide. Hierauf wird auf Anfrage der Eingangsgenannten drei Schiedrichter von den übrigen denselben beigegebenen Richtern einstimmig zu Recht erkannt, dass der Römische König, als Lehensherr, in dieser Angelegenheit Richter sein, und jede der beiden Partheien einen ihrer Räthe innerhalb der nächsten 3 Wochen mit gehöriger Vollmacht zu demselben schicken solle. G. zu Nürmberg am Montag nach St. Urbans Tag. (c. 3 S.) (B.)

28. Mai. Friedrich von Kindsperg Ritter und sein Bruder Jörg von Kindsperg verpflichten sich, die in der Herrschaft Aurbach gelegene Behausung Steiningwasser, welche sie von Hans Streber gekauft haben, auf keine Weise zu befestigen, und dem Herzog Johann in Beyern gegen männiglich ausser gegen das Stift Bamberg offen zu halten. G. zu Nürmberg am Ertag nach Urbani. (c. 2 Sig.) (B.)

8. Juni. Martinus papa ordinat, ut fratres heremitarum ordinis sancti Augustini, qui non obtenta sua licentia sunt et erunt Romanae ecclesiae Cardinalium seu aliorum praelatorum aut quarumvis ecclesiasticarum vel saecularium personarum capellani seu confessores aut familiares, perinde eorum superioribus et correctioni eorum in omnibus et per omnia sint subiecti. D. Rome apud Sanctosapostolos vi Id. Junii pontificatus Anno Nono.

14. Juni. Sigmund, römischer König, belehnt Niclas Muffel von Nuremberg mit dem Gute zu Eckenheid, welches er vormals von Vlrich von Wolfsberg, Pfleger zum Rotenberg, und den Gütern zu Newrewtte und zu Reuersreute, die er von Symon Vogte von Wendelstein gelöset, und bewilliget, dass derselbe auf dem Gute Reuersreute einen Jahrtag in die sand Sebolts Pfarre zu Nuremberg zu einem Schilling Haller für jeden Altaristen, Vicar und Priester stiften dürfe. G. am Freitag vor sand Veitstag. (c. 1 S.) (F.)

14. Juni. Sigmund, römischer König belehnt Niklas Muffel mit dem Dörfel Eckenheid, den Gütern zu Tan, Wiesen und Aecker, zwei Gütern zu Reuersreut, zwei Gütern zu Newreut, zwei Gütern zu Swayg, zwei Gütern zu Aspach, einer Wiese an der Swobach, einer Wiese zu Ottensoss, einem Hofe zu Linden, einem Hofe zu Gygytzenhofen, einem Zehnten zu Swinow, vier Söldenhäusern zu Feuchte und etlichen Aeckern und Wiesen, drei Gütern und einem Zehnten zu Galgenhofen. G. am Freitag vor sant Vitstag. (c. 1 S.)

17. Juni. Schultheiss, Rath und sämmtliche Bürger der Stadt Diessenhofen, welche ein gemeines Kauf- und Niederlag-Haus daselbst erbauet haben, vertragen sich mit den Kaufleuten und Salzfertigern der Stadt Memmingen über die Niederlagsgebühren, welche diese von ihren Waaren, die sie in gedachtem Kaufhaus hinterlegen wollen, zu entrichten haben. G. an Mentag nach Sant Vits Tag. (c. 2 S.) (S.)

17. Juni. Stephan Ebser zu Wagrain bekennt für sich und seinen Vetter Wolfgang Durrenbacher, dass die Herzoge Ernst und Wilhalm Aurburg, das ihm um 1296 unger. Gulden versetzt war, zu rechter Zeit gelöst haben. G. zu Munichen an Mantag nach sand Veitz tag. (c. S.) (B.)

1426. 19. Juni. Margret die Saldorferin zu Günczelhofen bekennt, dass die Frau Anna von Montaw auf ihrem Todbette der Herzogin Elisabethen in Bayren alles verschafft habe, was sie zurückgelassen. Siegler: Ihr Schwager Hainreich der Saldorfer. G. an Michten vor Sant Johanns tag zu Sunbenden. (c. S.) (B.)

6. Juli. Winhart Churtz Richter zu Mainberg, vor welchem auf der Landschranne Vlreich Waldekker gegen seinen Schwiegervater Tyewolt den Läwtenbekchen klagt, dass derselbe ihn in dem seiner Hausfrau Agatha auf Lawtenbach, Burgstall und Dorf, verschriebenen Heirathgute irre, antwortet dem genannten Waldekker Lawtenbach mit Gerichtshand ein. Bei den Rechten sind gewesen: Pranthoch der Läwtenbekch, Hainreich Lewferstorffer, Jorg Gerlhawser, Peter Reicher, Perchtolt Podem, Cristoff Wisendorffer, Vlreich Perger, Gabriel Awer, die geschworenen Bürger zu Mainberg: Perchtolt Angermair, Dietmar Malatzhofer, der Chunrade von Voburg, alle 3 Vorsprechen. G. am Sampcztag nach Sand Ulreichs tag. (c. Sig.) (B.)

8. Juli. Der Römische König Sigmund überträgt, weil er mit Geschäften überladen und in der Sache selbst betheiligt sey, die Entscheidung über die gegenseitigen Ansprüche der Bayrischen Fürsten an das Niederland Conraden Erzbischof zu Meintz und des h. Röm. Reichs Erzkanzler, und befiehlt diesem zugleich, den Bayrischen Herzogen sowohl als seinem Sohn, Herzog Albrecht von Oesterrich, und den andern Betheiligten Zeit und Ort zu bestimmen, wo unter Zuziehung einiger Churfürsten über obige Angelegenheit entschieden werden soll. G. zu der Blindenburg am St. Kilians Tag. (B.)

10. Juli. Der Römische König Sigmund ermahnt den Herzog Ludwig, Grafen von Mortani den anbefohlenen Frieden mit dessen Wiedersachern einzuhalten und nach dem von den Reichsständen nachsthin zu Nürnberg beschlossenen Anschlag zu dem Krieg wider die Ketzer in Beheim seine Mannschaft zu stellen. G. zu der Blintenburg an Mitwochen vor sand Margarethen tag. (B.)

18. Juli. Erasem Satelpoger wird vom Rath der Stadt Regenspurg als Hauptmann auf die Reise gen Beheim auf monatliche Aufkündigung bestellt; er erhält für vier lange Spiesse, drei Pferde auf einen Spiess gerechnet, mit welchen er der Stadt dienen soll, je für einen Spiess monatlich 25 rhein. Gulden, und für 12 gereisige Söldner, welche die Stadt ihm zuschickt, und die ihm wie seine eigenen Diener als einem Hauptmann gehorsam seyn sollen zu ihrer und ihrer Pferde Bekostigung 12 rhein. Gulden wochentlich. G. des nagsten Phinztags nach S. Margretentag der h. Jungkfrawen. (c. Sig.) (B.)

30. Juli. Hainrich Nothaft zu Wernberg entscheidet hinsichtlich der Zwietracht zwischen den Herzogen Ernst und Wilhalm einerseits und Jobst von Abensperg anderseits wie folgt: Die Herzoge Ernst und Wilhalm sollen dem Jobst von Abensperg den Brief zurück geben, worin sich derselbe verpflichtet hat, sein Lebtag der genannten Herzoge Diener zu seyn; hinsichtlich der Geldschuld, welche Jobst von Abensperg von denselben Herzogen fodert, sollen dieselben nach Laut des Hauptbriefes Zahlung leisten, jedoch sollen hievon die 232 Gulden abgehen, welche die von Ritenburg dem von Abensperg anbehabt haben; den Anspruch, den die erwähnten Herzoge an Jobst von Abensperg um den Altmanstein haben,

1426. sollen sie ervodern mit einem redlichen Rechten als recht ist; der von Abensperg soll in den nächsten 2 Jahren Niemanden gegen die Herzoge Ernst, Wilhalm und Albrecht dienen. G. am Eritag nach Jacobs Tag. (c. Sig.) (B.)

6. Aug. Ludewig Herczog in Beyern bewilliget den Bürgern der Stadt Nabpurg der vielen Schäden wegen, die sie von den Hussen und Ketzern erleiden mussten, ein Vngelt auf Wein, Bier, Meth etc. auf 20 Jahre wie solches die Bürger zu Amberg einnehmen, wovon sie die Hälfte zum Bau, und die Hälfte zur Bezahlung ihrer gewöhnlichen Steuer benützen sollten. D. Heidelberg feria tercia ante beati Laurencij martiris. (c. S.) (B.)

10. Aug. Hainrich Nothaft zu Wernberg verkauft sein Haus und Hofstat, zu Regensburg an der Portt gelegen, an Herzog Johannsen. Mitsiegler: Sein Sohn Herr Heimeran Nothaft. G. an sand Lorencen tag dez heiligen martrers. (c. 2 S.) (B.)

16. Aug. Erhart Mugtentaler, Pfleger zu Rietenburg, entschuldigt sich gegen seine gnädigen Herren, dass er am Sonntag vor Bartholomei nicht nach München kommen könne, da er mit Herrn Hannsen dem Stauffer zu dieser Zeit ein Entrecht und ein gebens Recht zu rechten hat. G. an Freitag nach vnser frawen tag Assumpcionis. (B.)

18. Aug. Conrad, Erzbischof von Meintz, schreibt an Ludwig, Herzog in Bayrn und Grafen zu Mortani, dass er sich der richterlichen Entscheidung über die Ansprüche, die derselbe, als der Aelteste unter den Bayrischen Herzogen, auf den alleinigen Besitz von Nider-Beyern mache, nicht annehmen könne, da er durch die eignen Angelegenheiten seines Stiftes zu sehr beschäftigt, und ihm auch von Seite des Römischen Königs Sigmund kein desfalliger Befehl zugekommen sei. G. zu Hoest am nächsten Sonntag nach U. F. Tag assumptionis. (Cop.) (B.)

19. Aug. Hadmar der jüngere Herr zu Laber vermacht seiner Gemahlin Barbara des Grafen Peters des ältern zu S. Jörgen in Ungarn Tochter 1300 Gulden zu Heimsteuer und 1300 Gulden zu Widerlegung auf der halben Veste und Markt Laber, auf den Dörfern Prunn, Rewt, Perksteten, Schakkenhof, Scherenreut, Viehausen, Dürnsteten, einem Gute zu Knäwting und auf 3 Weingärten genannt der Labrer, der Kärpff und auf dem Aichäch, so dass die erwähnte Gemahlin aus diesen Gütern jährlich 260 Gulden haben und niessen soll. Mitsiegler: Jobst Herr zu Abensperg des obengenannten Hadmar Vetter, desselben Bruder Caspar Herr zu Laber, Ritter Wilhalm von Wolfstain Bürgermeister zu Regenspurg, und Gebhart der Judmann. G. des Montags vor Bartholomeus Tag. (c. 4 Sig.) (B.)

25. Aug. Ernst und Wilhelm Gebrüder, Herzoge in Bairn schreiben dem Rathe zu Reichenhall, er möchte die Herzoge Heinrich und Ludwig bitten, dass sie das Armsalcz durch Landshut, Rain und andere ihre Städte nicht mehr gehen lassen sollten; dann wollten auch sie den Ihrigen befehlen, dasselbe auch nicht mehr zu führen und davon von Stund' an zu lassen. G. zu München am Suntag nach Bartolomei. (B.)

1426. 31. Aug. Sigmund, römischer König erklärt Cunraten von Awfsess, weil er das vom Könige Wentzlaw zur Sicherung der Strasse niedergebrochene Schloss Spiess, dessen Wiederaufbau verboten worden war, der Abmahnungen ungeachtet wieder erbaut und befestigt habe, auch auf dreymalige Vorladung nicht zur Verantwortung erschienen, in die Reichs-Acht. G. zu Ofen am nechsten Sampsstag vor S. Egidi. (c. 1 S.) (F.)

31. Aug. Sigmund, Römischer König erklärt Hadmar von Laber den Aeltern, der einige Juden, die in seine und des Reichs Kammer gehören, an den Hof gen Rom geladen, um mit geistlichen Rechten des Reiches Gericht und Kammer zu schwächen, nachdem er auf dreymalige Vorladung nicht zur Verantwortung erschienen, in die Acht. G. am nechsten Sampsstag vor sant Egidii tag. (c. 1 S.) (B.)

2. Sept. Sigmund, Römischer König gebietet Hilpolt Menndorffer zum Hohenstein zu Nuremberg und in andern Reichsstädten zu verkünden, wie Conrat von Awfsess, Ritter, inhaltlich des Acht-Briefes in die Acht erklärt worden sey. G. zu Ofen am Montag nach sant Egidii tag. (c. 1 S.) (F.)

3. Sept. Ludwig, Herzog in Bayrn und Graf zu Mortani, meldet Conraden, Erzbischof zu Meintz, dass seine Gegner den Brief des Römischen Königs, worin derselbe als Richter über seine Ansprüche an Niederbayern aufgestellt werde, zurückgehalten hätten, und ersucht ihn, falls der Brief ihm noch zugeschickt würde, ihm zu melden, ob er sich der Sache annehmen wolle; in welchem Falle er seine Räthe mit gehöriger Instruktion zu demselben schicken werde. G. zu Wienn am Eritag vor Nativitatis Marie.

4. Sept. Leonart Bischof zu Passaw verschreibt Heinrichen Zener Pfleger zum Grempelstain als Entschädigung für dessen Häuser und Gärten, welche sein Vorfahrer Bischof Jörg bei Erbauung der Veste und des Grabens in der Czell zu Griespach gebrauchet und niedergebrochen hat, 14 Pfund Pfenning jährlich auf seiner Maut zu Passaw. Siegler: Bischof und Capitel. G. zu Passaw an Mitwochen nach sand Egidy tag. (c. 2 S.) (B.)

6. Sept. Herzog Heinrich in Bayern nimmt die Juden in seinen besondern Schirm, und verordnet, dass kein herzogl. Pfleger Richter oder Amtmann nach ihrem Leib und Gut greiffen soll. Füget es sich aber, dass ihrer einer oder mehrere angesessene Juden aus redlicher Ursach und Verschuldung zu verhandeln kämen, die solchen Handel wohl abzutragen vermöchten, so sollen die Amtleute Gewissheit von denselben aufnehmen, dass sie vor dem Herzog kommen, und mit diesem slecht werden; möchten sie aber nicht Gewissheit thun, so mögen die Amtleute nach ihrem Gut greiffen, und das so lange sperren bis sie Borgschaft oder Gewissheit haben; wäre ein fremder Jude, der auch sonst nicht gewiss wäre, da sollen die Amtleute von seinem Leib und Gut in vorgeschriebener Maass Gewissheit aufnemmen. Wäre es aber solcher Handel, der den Leib antreffe, wär der Jud dann reich oder arm, so sollen des Herzogs Amtleute Leib und Gut in gute Gewissheit nemen, und wenn ein solcher Jud solchen Handel nach herzoglichen Willen abgetragen hat, soll er darum hinfür vor allen herzogl. Vize-

1426. domen, Pflegern und Amtleuten unbeschwert bleiben. G. zu Landshuet an Freitag nach sant Egidien tag. (c. S.) (B.)

7. Sept. Sigmund, römischer König, gebietet den Bürgermeistern, Rath und Bürgern der Stadt Rottemburg an Erkinger von Saunssheim, Ritter, jährlich von der Reichssteuer 200 fl. rh. zu bezahlen, bis die Summe von 2000 fl. rh., welche er demselben zu 900 fl. auf dem Totznik, und 1100 fl. für erlittenen Schaden zu Beheim schuldet, ausgerichtet seyn wird. G. zu Adon in Hungern an vnser lieben Frawen Abend Nativitatis. (c. S.) (F.)

11. Sept. Johannes, episcopus Ratisponensis, ecclesiam parochialem in Pettenrewt unacum iure patronatus monasterio in Czell alias Schopfloch incorporat. D. et A. Ratispone in Curia nostra Episcopali die vndecima mensis Septembris. ((B.)

14. Sept. Fridrich Herzog zu Oesterreich bekennt, dass er die ihm von seinem Oheim Herzog Ludwig in Beyren um 1000 Gulden verpfändete Veste Valkhenstain demselben auf Mahnung zur Wiederlösung geben, und dass diese Veste des genannten Herzogs Ludwig und dessen Sohnes Ludwig offenes Haus seyn soll. G. in der Newnstat an des h. Chrewczs tag Exaltationis. (c. Sig.) (B)

17. Sept. Fridrich, Markgraf zu Brandeburg, des Römischen Reichs Erzkammerer und Burggraf zu Nüremberg, Johanns, Pfalzgraf bei Reyne und Herzog in Beyern, Ludwig, Graf zu Oetingen, Hofmeister des Römischen Königs, und Houbt Marschalk zu Pappenheym entscheiden unter Beistimmung der Herzoge in Beyern, der Gebrüder Ernst und Wilhelm einer- und Heinrichs andererseits, deren gegenseitige Streitigkeiten und Ansprüche an Nieder-Beyern dahin, dass jede dieser Partheien ein Drittel davon erhalten und auch dem Herzog Ludewig, Grafen zu Mortain, ein Drittel überlassen werden soll; würden aber die Herzoge Ernst und Wilhelm gegen den Grafen von Mortain es auf dem Wege Rechtens durchsetzen, dass ihnen miteinander die Hälfte von Nieder-Beyern gebühre, so soll Herzog Heinrich denselben von seinem Drittel so viel abtreten, bis diese Hälfte ergänzt sei, und auch im Falle der Noth gegen Herzog Ludewig zu gleichem Zwecke behilflich sein, dagegen beide obgenannte Partheien den Widerstand des Landes zu Nieder-Beyern gegen diese Entscheidung durch gegenseitige Hilfe beseitigen. Auch soll Herzog Heinrich sein Drittel vollständig behalten, wenn Herzog Ludwig rechtskräftig darthue, dass den Herzogen Ernst und Wilhelm nur der dritte Theil gebühre, und letztere sowohl als Herzog Heinrich sich gegenseitig unterstützen, wenn sie wegen dieses Vertrages von Herzog Ludwig auf irgend eine Weise angefeindet würden, und kein Theil ohne den andern mit diesem Frieden machen. Diese Entscheidung soll übrigens so lange, als man mit Herzog Ludwig nicht übereingekommen sei, dem Rechte jedes einzelnen keinen Eintrag thun. Mitsiegler: Ernst, Wilhelm und Heinrich, Herzoge in Beyern. G. zu Amberg am Dienstag nach des hl. Kreuz Tag exaltationis. (c. 7 S.) (B)

19. Sept. Johanns, Landgraf zum Leuchtemberg und Graf zu Halls, übereignet dem Heinrich Kolenberger zu Holerbach den Hof, genannt der Oberhof zu Holerbach, der Lehen von der Grafschaft Halls war,

1426. wogegen ihm derselbe dessen Sitz zu Holerbach mit aller Zugehörung lehenbar macht. G. am Pfintztag vor St. Mathey des heiligen Zwelfpoten und Ewangelistentage. (c. S.) (B.)

20. Sept. Georius de Horaw, theologiae doctor, canonicus ecclesiae sancti Stephani Wiennensis et executor specialiter deputatus, Ludowicum seniorem, ducem Bavariae, ad instantiam quorumdam monasteriorum in partibus Bavariae sitorum excommunicatum ab excommunicatione absolvit. D. Wiennae die Veneris vicesima mensis Septembris. (c. S.) (B.)

23. Sept. Johannes, Bischof zu Eystet, entscheidet eine Zweiung zwischen den Chorherren des alten Stifts zu Spalt und den Bürgern des Raths der Stadt daselbst, dahin: die Bürger sollen die Mauer, welche die Pfarr und den obern Chor beschliesst, abbrechen, den Altar bis an den Schwibbogen des Chors zurückrücken, aber wieder ein Letter über dem Altar erbauen, welchen die Chorherren beschliessen und inne haben, ferner sollen die Bürger zwey Stiegen, auf jeglicher Seite eine, zum Chore hinauf richten, dann zwischen dem Letter und Schwibbogen auf beiden Seiten eiserne Gitter mit Thüren, da man hinein auf den Chor gehen mag, machen lassen, alles den Chorherrn ohne Schaden. G. an Montag vor S. Michels tag. (c. 1 S.) (F.)

27. Sept. Hanns vom Degenberg, Erbhofmeister, von Dionysii anno 25. bis Dionysii ann. 26. mit 60 gereisigen Gesellen zum Verweser des Lands in Nidern Beyren bestellt, wofür ihm 429 Pfund Regensp. Pfenn., 16 Dreyling bairisch Weins, 15 Schaff Weizen, 135 Schaff Korn, 300 Schaff Haber, auch alle Fischgilt, halbe Schweingilt und aller kleine Dienst mit sammt dem Geleit zu Strawbing zugesprochen waren, bekennt, dass ihm dieses Alles, so wie 240 Pf. Reg. Pfen. für weitere 24 gereisige Gesellen, welche er zu des Lands Nothdurft gegen die Husser, den Zenger und andere zu halten gezwungen war, und endlich 60 Pfund Reg. Pfenn. für erlittenen Schaden an Pferden durch Hanns Chastenmair Landschreiber recht und redlich ausgerichtet und bezahlt worden sind, und quittirt darüber die Herzoge von Beyern und die Landschaft zu Nidernbeyern. G. an Freitag vor Michaelis. (B.)

3. Oct. Sigmund, römischer König, verleiht nach Absterben Herzog Hansen sel. seinem Oheime Ludweig, Herzog in Beyern und Grafen zu Morten, als dem ältesten Erbfürsten, das Fürstenthum zu Nidernbeyern. G. zu Ofen, am nächsten Donerstag vor sant Francisci Tag. (Vid.) (B.)

3. Oct. Coram Sigismundo, Romanorum rege, Budae in solio et habitu regalis Maiestatis sedente adstantibus regni comitibus, baronibus et militibus Ludovicus Bavariae dux et Morthaniae comes comparet et eum requirit, quatenus se, maximum natu Bavariae ducum, de principatu, ducatu, dominio atque feudis consanguinei sui mortui, Johannis ducis inferioris Bavariae investiat. Qua petitione benigne accepta et juramento fidelitatis per ducem praestito rex eum de praedictis ducatu et feudis cum omnibus solemnitatibus consuetis investit, tali tamen cautione, ne ex hac investitura aliis Bavariae ducibus et Albrechto-Austriae duci et filio regis Sigismundi, ullum praeiudicium oriatur. De quibus omnibus Alardus de Wyringen, clericus sacri Lateranensis palatii, comes et publicus notarius, et Petrus Nicolai

1426. de Zonem, clericus Treverensis dioecesis et publicus notarius, instrumentum publicum conficiunt. Testes: Johannes St. Cyriaci presbyter Cardinalis, Olmuncensis nuncupatus, Georgius archiepiscopus Strigoniensis, Nicolaus de Gara regni Hungariae comes palatinus, Johannes de Maroth banus Matzoviensis, Ladislaus, filius Wayvode, curiae per Hungariam magister, Michael Boleslaviensis protonotarius, Casparus Slick, regis secretarius, Walterus Figuli presbyter, et Adrianus Zay publicus notarius. D. et A. Budae prope capellam St. Georgii die Jovis tertia mensis Octobris. (Instr. not.) (B.)

4. Oct. Graf Hainrich von Orttenberck, Hainrich Nothaft zu Wernberg und Hanns vom Degenberg, Vormünder der hinterlassenen Kinder Peter des Egkers verpflichten sich vor dem Schultheiss zu Regenspurg, die von Regenspurg aller Foderungen zu entheben, welche an dieselben von des Egkers Kindern oder sonst Jemand allenfalls gemacht werden sollten, von des Guts wegen, das der Egker hinterlassen und zu dem Kuefnaig in treue Hand niedergelegt hat. Siegler: die Vormünder. G. am Freitag nach S. Michels tage. (B.)

4. Oct. Coram Martino de Lichtenstein preposito, Gotfrido Schenck de Lympurk decano, Heinrico Marschalk, Ottone Wolff, Conrado de Wirtzburk, Anthonio de Rotenhan, Georio comite de Leonstein, Jacobo de Tünfelt, Johanne Marschalk, Michaele de Herbilstat, Georio de Schaumberg, Thoma comite de Wertheim et Conrado de Aufsess, canonicis capitularibus ecclesie Bambergensis capitulariter congregatis Heinricus de Streytperg junior, canonicus praebendatus dicte ecclesiae Bamberg. procurator Friderici de Plankenfels canonici ecclesie Ratisponensis de canonicatu et prebenda per obitum Anthonii Camerawer vacante installatur. (Instr. not.) (F.)

4. Oct. Krafto, abbas monasterii in Cesarea, abbati in Waltsachsen domum sanctimonialium in Püllenhofen ad gubernandum committit. D. in die s. Francisci confessoris. (c. S.) (B.)

6. Oct. Der Römische König Sigmund meldet dem Churfürsten Fridrich, Markgrafen zu Brandenburg, den Herzogen Ernst, Wilhelm, Henrich und Johanns von Bayern, dem Bischof Johann zu Eystetten und seinem Hofmeister Ludwig, Grafen zu Ottingen, dass ihm Ludwig, Herzog von Beyern und Graf zu Mortany, zugesagt habe, den Frieden, wegen dessen Haltung Obige ihre Räthe, den Ritter Hanns von Stauff, und Cunrat von Wirsperg, an ihn abgesandt hatten, ein ganzes Jahr lang halten zu wollen, und gebietet denselben den Frieden ebenso und in solcher Weise zu halten, als er selbst denselben zu Wienn gemacht habe. G. zu Ofen am Sonntag nach St. Francisci Tag. (c. S.) (B.)

7. Oct. Kathrey Pesoldt Tatzenhofers s. Wittib verschreibt ihren Hof zu Schonnlindt Leupolden Lantgrauen zum Leuthemberg. Siegler: Mathes Stainer. G. am Montag vor Sand Kolmans tag des heiligen martrer. (c. S.) (B.)

11. Oct. Ameley, Frau zu Abennsperg, übergibt die 3200 ung. Gulden, welche ihr Ritter Hainrich von Puchperg säl., ihr Mann, als Haimsteuer auf Osterhofen verschrieben hatte, dem Pfalzgrafen Hainrichen

1426. mit Osterhofen und allen Rechten, wie sie ihr Hauptbrief, ausgefertigt von Pangratz Puchperger, dem Vormünder ihrer Stiefsöhne Burkharten, Lazaren, Veiten und Sigmunden, enthält; der Pfalzgraf soll eben diesem Pangratz Puchperger und dessen Mündeln zu rechter Zeit Lösung thun, wie es der erwähnte Hauptbrief angibt. Siegler: Jobst, Herr zu Abennsperg, ihr jetziger Gemahl, Ulrich der Ebran zu Willdenberg, und Hanns der Sanderstorffer. G. des Freitags nach sand Dionisyen Tag, des hl. Bischoff. (c. 3 S.) (B.)

11. Oct. Meister Jörg Krönseisen von Sibenbürgen, Büchsenmeister wird vom Rath zu Regenspurg mit einem jährlichen Gehalt von 20 Guld. rhein. als Büchsenmeister bestellt und beeidigt. Siegler: Hartman der Lewntinger, Verweser des Schultheissen-Amts. G. des Freitags nach S. Dionisy tag des h. Bischofs. (c. S.) (B.)

18. Oct. Der Römische König Sigmund ersucht den Erzbischof Conrad zu Meintz, dem Churfürsten und Herzog Fridrich zu Sachsen und Markgrafen zu Meissen, wegen der Angelegenheiten der Chur und des Landes daselbst, dem Churfürsten Fridrich, Markgrafen zu Brandenburg, den Beyrischen Fürsten wegen deren Ansprüche auf Nieder-Bayern und Swäwischwerd und des dadurch veranlassten Friedebruches, seinem Sohn, Herzog Albrecht zu Oesterreich, sowie der Ritterschaft und den Städten von Nieder-Bayern und allen übrigen hierin Betheiligten Zeit und Ort zu bestimmen, wo er, der Erzbischof, unter Beiziehung einiger Churfürsten und des königlichen Rathes des Grafen Hanns von Lüppfen, über alle diese Angelegenheiten Recht sprechen soll. G. zu Ofen am St. Lucas Tag im 17. Jahr seines Römischen Königthums. (Cop.) (B.)

19. Oct. Der Römische König Sigmund meldet dem Herzog Heinrich in Beyern, dass er dem Verlangen Ludwigs, Herzogs in Beyern und Grafen zu Mortani, demselben die Investitur und Einsetzungsbriefe in Land und Lehen von Nidern-Beyern zu geben, so lange nicht willfahren wolle, bis er, Herzog Heinrich, sich erklärt habe, ob er dagegen etwas einzuwenden habe. G. zu Ofen am nächsten Samstag nach St. Lucastag. (Cop. vid.) (B.)

19. Oct. Der römische König Sigmund meldet dasselbe den Herzogen Ernst und Wilhelm in Beyrn. G. zu Ofen am Samstag nach St. Lucas Tag. (Cop. Vid.) (B.)

21. Oct. Herzog Ludwig in Beyrn macht der Landschaft von Nieder-Beyrn Vorwürfe, dass sie sich ihres Versprechens gemäss noch immer nicht benommen habe wegen seiner Ansprüche auf dieses Land, entschuldigt sich über seinWegbleiben von dem Gerichtstag, der wegen Beilegung dieser Angelegenheit nach Straubingen von der Landschaft anberaumt war, erklärt die Entscheidung über seine Vorrechte, die er hinsichtlich Nieder-Beyrns gegen seine Vetter die Herzoge Ernst, Wilhelm und Heinrich in Anspruch nimmt, neuerdings dem Römischen König oder den von diesem damit Beauftragten, oder auch dem Pfalzgrafen Herzog Ott von Beyrn, und Herzog Fridrich von Oesterreich zu übertragen, und hegt zu der Landschaft das Vertrauen, dass, möge die Entscheidung wie immer ausfallen, sie dennoch

1426. ihm huldigen und schwören werde; endlich erbiethet er sich auf den Wunsch der Landschaft hin, mit derselben unter Zusicherung freien Geleites über diese Angelegenheit zu Straubingen persönlich zu unterhandeln. G. zu Ofen in die undecim millium virginum. (Cop.) (B.)

21. Oct. Ludwig, Herzog in Bayern und Graf zu Mortain, ersucht den Erzbischof Conrad von Mainz unter Bezug auf das Versprechen des Römischen Königs Sigmund ihm und seinem Sohn gegen den Markgrafen wegen einer Schuldfoderung gegen die Ritterschaft und die Städte und Märkte von Nieder-Bayern, dann wegen Swäbisch-Werd und der Investitur von Nieder-Bayern längstens in einem Jahr Recht zu verschaffen, und die Entscheidung hierüber demselben und einigen andern Churfürsten zu übertragen, sich der Sache anzunehmen, widrigen Falls er auf den Grund obigen Versprechens sich neuerdings an den König wenden werde. G. Ofen in die undecim millium virginum. (Cop. vid.) (B.)

26. Oct. Martinus papa ecclesiam parrochialem Reichenkirchen, propter procellosas inundationes fluminis Isere pluresque alias causas, Capitulo frisingensi incorporat. D. VI. Kal. Octobris. (c. b.) (B.)

29. Oct. Hainrich Abtsperger zu Runnburg Landrichter in der Grafschaft Hirsperg thut kund, dass Ulrich Pfefflein von Wolkershofen, welcher wegen des an Märklein dem Pawern von Puchsensheim verübten Todtschlages zu Nassenfels im Gefängniss war, hiefür von Landgerichts wegen an Leib und Gut gegen männiglich unentgolten bleiben soll. G. am Eritag vor Aller Heiligen. (c. Sig.) (B.)

3. Nov. Vogt Vlreich der Jüngst von Mätsch und Graue zu Kirchberg kommt mit Wolfgang von Freuntsperg, der ihm seine Schwester Tecla, des Ritters Hannsen von Freuntsperg sel. Tochter zur Frau gegeben hat, dahin überein, dass derselbe 3500 Rheinische Gulden Heimsteuer zu erhalten und dafür gegen ihren Bruder sich aller Erbansprüche auf Vater- und Mutter-Gut zu entschlagen habe, dass er seiner Frau eine Morgengabe nach Landes Recht geben solle; dass Wolfgang von Freuntsperg dem Ehepaar einen gewöhnlichen Gültbrief um die obgenannte Heimsteuer von 3500 Gulden und dieses hinwiederum dem Wolfgang von Freuntsperg einen Verzichtbrief die Erbansprüche betreffend einantworten solle. Mitsiegler: Vogt Vlreich der Aelteste von Mätsch Graue zu Kirchperg. Zeugen: Hainreich von Mörsperg Pfleger auf Yfan etc. G. an Suntag nach aller Hayligen Tag. (c. 2 S.) (S.)

11. Nov. Die Gebrüder, Ernst und Wilhelm, Herzoge in Beirn, bekennen, dass das Kloster sant Jacobs an dem Anger zu München, von dem Gotteshause zu Tegernsee einige Gilten um 2400 ung. Gulden und um 600 ung. Gulden mit ihrer Einwilligung gekauft habe. G. zu München an sant Marteins tag. (c. 2 S.) (B.)

12. Nov. Chunrat, der Nusperger zu Kalmberg, Erbmarschalk in Nidern-Beyern, vermacht für den Fall seines Todes den Söhnen seiner rechten Brüder Haymeran, Kaspar, Achacz und Albrecht den Nuspergern alles sein Gut unter der Bedingung, dass sie seiner an Hanns den Chlosner verheiratheten Tochter Margaret zu ihrem schon erhaltenen Heirathgut von 1000 fl. noch weitere 1000 Gulden bezahlen, die beiden Töchter seines verstorbenen Sohns Ulrich jede mit 1000 Gulden ausheirathen, seiner Hausfrau

1426. Vrsula der Farstarin alles, was ihr rechtlich zusteht, ausrichten und den Hornpeckhen, den Erben seiner ersten Frau, die eine Hornpeckhin gewesen, in ihren rechtlichen Ansprüchen von Wieder-Erbschaft wegen ein Genüge thun sollen. Mitsiegler: Peter der Chamerauär zu dem Haiczstain. G. des Erichtag nach S. Marteinstag. (B.)

22. Nov. Ernst, Herzog in Beirn, eignet dem Probst Johanns und dem Gotteshaus zu Ylemünster ein Haus, einen Stadel und eine Hofstätte daselbst. G. zu München am Freitag vor St. Kathrein Tag. (c. S.) (B.)

3. Dec. Conrat, Erzbischof zu Mentze, meldet dem Herzog Ludwig von Beyern, dass er den durch selben überschickten Brief des Römischen Königs erhalten habe, und demgemäss zur Entscheidung der Streitigkeiten des Herzogs mit dem Markgrafen zu Brandemburg und mit den andern Widersachern wegen der Investitur von Nieder-Beyern den nächsten Sonntag nach U. F. Tag purificationis als den Tag bestime, wo er zu Mentze über alle diese Angelegenheiten unter Beiziehung einiger anderer Churfürsten Recht sprechen werde, und wohin also der Herzog seine Bevollmächtigte zu schicken habe. G. zu Fritzlar feria tertia post diem sancti Andreae apostoli. (Cop.) (B.)

11. Dec. Johannes, Bischof zu Wirtzpurg stellt in der Fehdesache des Cuntz von Rodenstein und Hans Duringk mit der Stadt Windsheim einen Frieden her, welcher bis auf unser Frauentag Lichtmess bestehen solle. G. an der Mitwochen vor S. Lucien tag. (c. 1 S.) (F.)

17. Dec. Eytel von Westernach der jünger quittirt der Herzogin Elyzabeth in Bayern den Empfang von 12½ ung. Guld. von dem Zoll zu Landsperg, die selbe ihm von wegen Claren von Hoppingen, Jörgen des Schmiehers ehelichen Wirthin, bezahlt hat. G. an Erichtag vor sand Thomas tag des heiligen Zwelfboten. (c. S.) (B.)

19. Dec. Joannes, episcopus ratisponensis, fundationem missae perpetuae, in ecclesia parochiali in Gerzen, factam per Joannem Leberskircher in Liechtenhaag armigerum, confirmat. D. et a. Ratisponae, decima nona die mensis Decembris. (B.)

20. Dec. Elisabeth, Herzogin in Bayren, bekennt, Vlreichen Maurer und Fridreichen, dessen Sohn für die Steine zur Veste Ottoltzhawsen 18 Pfund 35 Pfenning schuldig zu seyn. G. zu Munchen an Sand Thomas abent. (c. S.) (B.)

24. Dec. Kristan Frawnberger zu Frawnbergk, Ritter, verspricht Leser dem Juden in Landshut für ein Darlehen von sechzig ung. Gulden alle Wochen von einem Gulden zwey Landshuter Pfenning zu geben. G. an dem heil. Weichnacht abend. (c. S.) (B.)

24. Dez. Meister Conrat von München tritt auf ein Jahr für 20 fl. Rhein. Besoldung als Arzt in Dienst der Stadt Regenspurg. Siegler: Hartman der Lewttinger, Verweser des Schultheissen-Amts zu Regenspurg. G. an dem heil. Weihnacht-Abend. (c. Sig.) (B.)

1426. 31. Dez. Ruodolf Schilwatz und Clara seine Hausfrau verzichten gegen Hainrich den Leuffelstarffer und Praxedis dessen Hausfrau für die Summe von 145 ungr. Gulden, auf alle ihre Ansprüche wegen der Feste Hornpach. Mitsiegler: Hanns der Seybelstarffer. G. des Erichtags vor dem Ebenweichtag. (c. 2 S.) (B.)

31. Dez. Hanns Trussess von Richinsshusen, Vogt zu Vrach, entscheidet die zwischen Hannsen Ehingern, Bürger zu Vlm eines-, und des wohlgebornen Herrn Grafen Eberhartz von Kirperg armen Leuten zu Vnderkirperg andern Theils, wegen des Brückenzolles zu Vnderkirperg obwaltenden Streitigkeiten dahin, dass es bei dem Ausspruche der Schiedleute der Armenleute zu Vnderkirperg, Herrn Wolffen vom Stain von Klingenstain und Herrn Clasen von Vylinbach verbleiben sollte, der dahin lautet, dass eine Kuh zwei Heller, ein Schidling einen Heller und jegliches Haus einen Laib Brod zu Weihnachten zu Zoll entrichten sollten, und wenn die Armenleute erweisen könnten, dass sie einem Zoller etliche Dienste nicht von Recht, sondern von Betn wegen gethan haben, so sollen sie dieser Dienste ledig seyn. G. vff den nehsten Zinstag nach dem hailigen tag zu Wyhennaht. (c. S.) (S.)

1427.

2. Jan. Ludwig Grauff zu Wirtemberg nimmt für sich und seinen minderjährigen Bruder Grauff Vlrichen von Wirtemberg die Reichsstadt Rotemburg an der Thuber in den Verein auf, welchen er mit den Reichsstädten Vlme, Rütlingen, Nördelingen, Memingen, Rafenspurg, Rotwyl, Gemünde, Bibrach, Dinckelspühel, Wyle, Pfullendorff, Kouffburren, Kempten, Ysin, Lutkirch, Giengen, Aulon und Bopfingen auf 2 Jahre geschlossen hat. G. zu Vrach an Donrstag nach dem heiligen Ingenden Jaurs tag. (c. S.) (S.)

7. Jan. Die Bürgermeister und Räthe der Stadt Weissemburg bekennen gegen Bürgermeister, Räthe und Bürger der Städte Nüremberg und Winssheim, mit denen sie sich auf 2 Jahre vereiniget, dass dieselben, falls sich der Unfriede zwischen Fridrich Marggrauen zu Brandenburg und dessen Helfern, zu welchen auch sie gehören, und Ludwig, Hertzog in Beyrn, Grafen von Mortain, während der Einigung wieder öffnen würde, ihnen zu helfen nicht schuldig sein sollen. G. am Eritag nach der heiligen dreyer Künig tag Epiphania Domini zu Latyn genannt. (c. 1 S.) (F.)

7. Jan. Wilhalm vom Wolfstain Ritter Burgermaister zu Regenspurg und Albrecht von Frewdenberg als Obmänner, dann Lewpolt Paulstorffer Tumherr zu Regenspurg, Haymran Nothafft zu Wernberg, Diettrich der Stauffer zu Ernfels und Andre der Swarzenstainer taidingen die Zweyungen zwischen Wilhalm Paulstorffer und dessen Vetter Hans Paulstorffer wegen der Veste zu der Kürn also: Es soll bey der bereits geschehenen Theilung der Veste zu der Kürn sein Verbleiben haben, und Hans Paulstorffer soll dem Wilhalm Paulstorffer 200 Gulden als Daraufgabe bezahlen; den Burgfrieden dieser Veste sollen Wilhalm von Wolfstain und Albrecht von Frewdenberg bestimmen, und so soll derselbe dann von beiden Theilen gehalten werden; die Lehenschaften soll Wilhalm Paulstorffer als der Älteste, und nach ihm allweg der Älteste verleihen; hinsichtlich des Dorfes Pettenreut soll Hans Paulstorffer dem Wilhalm Paulstorffer Lösung thun, wie dieses Hans Haybekch entschieden hat; die Vogtey über die Kirche zu Pettenreut soll Wilhalm Paulstorffer zur Hälfte haben, und hiefür dem Hans Paulstorffer 12 Gulden bezahlen; Wilhalm der Paulstorffer soll der Ansprüche ledig seyn, die an denselben von Hans Paul-

1427. storffer wegen der Bürgschaft gemacht worden sind, welche Hansens sel. Vater für Görg den Hofer, Steffan den Harder und für den Satzenhofer geleistet hat, der Schuldbrief aber, der vom Hans Zenger auf 12 Pfund Pfenning lautet, soll dem Hans Paulstorffer allein gehören; für die silberne Kette, welche Hans Paulstorffer vom Wilhalm Paulstorffer entlehnt und in des Markgrafen Dienst verloren hat, soll genannter Hans 12½ Gulden bezahlen. G. an Erharts Abend. (c. 5 Sig.) (B.)

8. Jan. Pangratz Puechperger zum Newenhaws verkauft als Vormünder seiner Vettern Burkchart, Lazarus, Veit und Sigmund, der Kinder Heinrichen des Puechperger's säl., dem Herzog Heinrich die Stadt Osterhoven, die Weyer und Gerichte daselbst mit aller Zugehörung, welche Güter Heinrich Puechperger säl. von den Landgrafen Johannsen und Jörgen zum Lewtemberg um 8000 gute ungrische Guldein und 54 Pfd. regensp. Pfennige einst kaufte und ihnen wieder verpfändete. Mitsiegler: Heinreich Nothaft zu Wernberg; Hans Degenberger zum Degenberg, Hofmaister, Seycz und Erasm die Puechperger. G. an sanct Erharts Tag. (c. 5 S.) (B.)

8. Jan. Seycz und Caspar Puchperger, Gebrüder zum Wildenstain, versetzen dem Herzoge Heinrich in Beyern die Gült zu Zeidlorn, Gülching und in dem Altenmarkcht bei Osterhoven und etliche andre Stücke daselbst, welche einst die Landgrafen Johanns und Jörig zum Lewtemberg ihrem Vater und ihrem Vetter Heinrich Puchperger säl. um 800 gute ungrische Guldein verpfändeten, auf Wiederlösung. Mitsiegler: Heinrich Nothaft zu Wernberg; Hanns Degenberger zum Degenberg, Hofmaister; Pangratz Puchperger zum Newenhaws, und Erasm Puchperger. G. an sanct Erhart's Tag. (c. 5 S.) (B.)

8. Jan. Herzog Heinrich von Bayern, welcher von Pangratz dem Puchperger zum Newenhaws und dessen Vettern, Burkart, Lazarus, Veit und Sigmund, Heinrichs des Puchpergers seel. Kindern, die Stadt Osterhoven, worauf die Landgrafen zum Lewtemberg von Liechtmessen schierst über ein ganzes Jahr Wiederkauf haben, erkaufte, bekennt dem Wiederkauf nicht entgegen zu seyn. G. zu Strawbing an sanct Erharts tag. (B.)

11. Jan. Johannes de Confluentia, rector parochialis ecclesie in Geckingen, subcollector mediorum fructuum et censuum camerae apostolicae debitorum per civitatem et dioces. Ratispon., se percepisse duodecim grossos Bohemicales a preposito ecclesiae in Speinshart testatur. D. Ratispone 11. Januarii.

12. Jan. Die Landschaft von Nyderbeyern gibt dem Herzoge Ludwig einen Geleitsbrief, um zu dem, auf den nächsten sand Pauls Tag, als er bekehrt ward, angesetzten Tage sicher nach Straubing reisen zu können. Siegler: Abt Nyclas zu Windberg, Johanns, Landgraf zum Leuchemberg, die Stadt Straubing. G. am Sonntag nach sand Erhard's Tag. (c. 3 S.) (B.)

14. Jan. Chunrat Dekcher, weiland Bräumeister zu Nidermünster in Regenspurg, von dem Rath daselbst gefangen gesetzt, weil er seine Schwester und seine Tochter beschlafen und letztere geschwängert hatte, nach langer Gefangenschaft aber mit dem Leben und mit gesunden Gliedern entlassen, schwört

1427. Urfehde und wird auf 10 Meilen von der Stadt und deren Burgfrieden weggewiesen. G. am Ertag nach St. Erharts Tag des heiligen Bischofs. (c. 2 S.) (B.)

16. Jan. Hanns Kogninger, Richter zum Hage, vergicht, dass das Gericht zum Hage auf die Klage Stephan Perkchawssers, wegen einer Schuld Fridreichs Stawthaymer, Domherrn zu Freysing, im Betrage zu 67 ung. Gulden an Görig Vokenlander, von dem sie an den Perkchawsser abgetreten worden war, zu Recht erkannt habe: er solle die dem Domherrn gehörige Gült zu Schwindkirchen einnehmen, bis ihm das Hauptgut ausgerichtet sei. Bei dem Rechten sind gewesen: Albrecht Anbärttinger, Vlrich Kuntter, Caspar Prant, Pfleger und Richter zum Hage, Thoman Pucher, Richter zu Dorffen, Hanns Schreiber, Wilhalm Schermer, Liebhard Leber, Hanns Lenkoffer, Hanns Rainer, Hanns Aschaher, Martein Swartzenekker, Kämmerer zu Hohenberg, Sigmund Oder, Hainrich Stadler, Propst zum Hag, Jorig Wüeff, Vlrich Tittel, Thoman Oberndorffer, Hanns Sewer, Herman Morringer, Sigmund Perualler, Haymran Waldner, Hainrich Ingolstetter, Chunrad Moser von Hekk, Rendel von Espawm, Volkel von Rampach, Stephan Harr ab dem Perig, Peter Kern, Hainrich Gretel, Vorsprecher, Perichtold Scheych, Vorsprecher. Siegler: die Herrschaft Hag. G. am Pfincztag vor Sand Sebastianstag. (B.)

20. Jan. Günther, Grafe von Swartzburg, Tumherre zu Wirtzburg und Landrichter des Herzogthums Francken entscheidet die Klage des Jörg von Seckendorff, Ritters, gegen Peter Haller und Peter Rieter Bürger zu Nurmberg, wegen des Schlosses Stopffenheim dahin, dass der Kläger, weil ihm kein Wiederkauf ausgedingt und vorbehalten worden, solchen auch nicht ansprechen könne. G. am Montag nechst vor Sant Pauls tag Conversionis. (F.)

21. Jan. Hans Hachenberger zu Glawracz, Anna seine Wirthin und Hans ihr Sohn, verkaufen an Rewdger Wartperger, Caspar und Vlrich die Zenger, Albrecht den Murher und Hans den Losnizer ihren Sitz zu Glawracz um 343 Reyn. Gulden. Mitsiegler: Wilhalm der Murher zu Murach. G. an Sand Agnetentag. (c. S.) (B.)

23. Jan. Görig Zennger zu der Rötenstat verkauft den halben Theil Zehents zu Südräwtt, Mitterling, Münichen, Trägenräwtt, Staynenlaynpach, Hawczenberg, Mitterlaynpach, Nidernhochenstegen, Twerchenhayn und Slespach, im Land der Abtey gelegen und von Bischof Leonart zu Passaw und dessen Gotteshause zu Lehen gehend, seinem Vetter Vlrichen dem Türlinger zum Türlstain. Mitsiegler: Hanns Rägkendörffer. G. an Pfincztag vor sannd Pauls tag der Becherung. (B.)

23. Jan. Leonard, Bischof zu Passau, bekennt sich um solcher Missethat und Verhandlung wegen, die der Abt Andre zu Osterhoven mit Verschreiben und Verbriefen zu Oesterreich sträflicher Weise gethan hat, dem Ausspruche des Landgrafens Johann zu Leuchtenberg als Vogts des Klosters Osterhofen zu unterziehen. G. zu Passau Phintztag nach Vinzentii. (B.)

25. Jan. Johannes, episcopus Ratisponensis auctoritate apostolica ecclesiam in Casten monasterio in

1427. Spainshart incorporat. D. et actum Ratispone in curia episcopali, die vicesima quinta mensis Januarij. (Instr. not.) (B.)

25. Jan. Kaspar von Frawnhofen verschreibt Ulreich dem Kanzler Bürger in Lantzhut um eine Schuld von 130 Pfund und 54 Pfenning, jährlich 7 Pfund Pfenning aus seinem Sitz Egning. G. an Pauls Tag als er bechert ist worden. (B.)

26. Jan. Christan der Harder zu Wetternfelt verkauft seinen halben Theil an der Veste zu dem Newnhauss an dem Regen bei Nittenuaw, welchen er von seiner Mutter Eberhartin der Hofferin sel. geerbt hat, an Lienhart den Dürner zu Gaspoltzhüb. Mitsiegler: Fridreich der Zenger zu dem Swertzenberg, Pfleger zu Wetternfelt, und Vlreich der Turlinger zu dem Türelstain. G. dez nachsten Suntags vor vnser lieben frawen tag zu Liechtmessen. (c. 3 S.) (B.)

28. Jan. Fridericus, episcopus Bambergensis engelmissariam in capella oppidi Pegnitz infra limites ecclesiae parochialis in Buchembach situata ab oppido Pegnitz fundatam confirmat. D. Bamberg die mensis Januarii vicesima octava. (F.)

29. Jan. Die Herzoge Ernst, Wilhelm und Heinrich in Bayern bestätigen die Rechte und Freiheiten der Unterthanen und der Landschaft der ihnen und dem Herzog Ludwig, Grafen v. Mortani nach dem Tode des Herzogs Johann angefallenen Lande in Niederbayern. G. zu Strawbing des nachsten Mitichen nach Sand Pauls tag als er bekert warde. (Cop.) (B.)

30. Jan. Ernst, Wilhalm und Heynrich Herzoge in Bayren bestätigen dem Hans vom Degenberg Erbhofmaister in Bayren alle Lehen, Freyheiten, Rechte und Gnaden. G. zu Straubing am Pfinztag vor Liechtmesse. (B.)

4. Feb. Johannes, Pfaltzgraue bei Rein, verordnet auf Bitte des Klosters Engeltal, dass dessen Hintersassen verbunden seyn sollen, demselben auf Begehren vor ihm und andern Leuten in der Ernte mit Schneiden, Mähen und Anderem für gewöhnlichen Lohn zu dienen. G. zu Newmargt an Eritage nach vnser lieben Frawen tage Liechtmes. (c. 1 S.) (F.)

4. Feb. Sigmund, römischer König bewilliget dem Kurfürsten Fridrich Markgrafen zu Brandenburg folgende Reichslehen: die Veste sammt dem Amt zu Nuremberg, das Schultheissenamt daselbst, den Markt Werde mit Zugehörung, was er zu Puch im Dorfe hat, Snigling und Snepfenrewt, sammt dem Walde, desselben Theil im Dorfe Fewcht, 2 Mühlen in Nurmberg und 2 ausser der Stadt, und den Zoll zu Nurmberg verkaufen zu dürfen. G. zu Cronstat im Wurtzland am Dinstag nach Lichtmes. (c. 1 S.) (F.)

5. Feb. Fridreich zu Bamberg, Johannes von Wirtzburg und Johannes zu Eystett, Bischöfe, Fridreich, Markgraf zu Brandenburg und die Städte Nuremberg, Winsheim und Weissenburg vereinigen sich auf

1427. 2 Jahre, um bei solchen schweren schädlichen Läuften desto eher Frieden im Lande zu behalten, unter Anderm dahin miteinander 60 Pferde zu halten, die herum reiten, und der Räuberei des Landes und der Strassen wehren sollen. G. am Mitwochen nach vnser Frawen tag Liechtmess. (c. 7 S.) (F.)

5. Feb. Jörg der Zennger zu der Rotenstat bekennt, dass die Spruchbriefe Bischofs Albrecht zu Passaw sel. zwischen seinem Ahnherrn Zachreis dem Hadrer und Christan dem Baczmänstorffer betreffend die Veste Lewprechting, den Baczmänstorffern an deren Veste Lewprechting keinen Schaden bringen sollen, und dass er nach dem Ausspruche dieser Briefe mit denselben gänzlich vereint sey. Mitsiegler: Hanns der Zennger zu Swarczenekk, sein Vetter. G. an sand Agatha tag. (B.)

7. Feb. Chunrat Preysinger zu Wollzach vereinigt sich mit seinem Bruder Rudolff und dessen Hausfrau Annen Marschalckin also: Alle Schuld, die ihr Vater hinterlassen, sollen die Brüder jeder zur Hälfte bezahlen; versetzte oder verkaufte Güter mit einander lösen, was Rudolff in das Schloss zu Wollzach verbaut, soll Chunrat zur Hälfte bezahlen; letzterer verzichtet auf die 30 Gulden, die ihm sein Bruder Rudolff jährlich zahlen sollte; den Theil Chunrats an der Feste Wollzach mag Rudolff versetzen und verkümmern um dieselbe Summe, für welche er ihm von Chunraten verpfändet worden ist. Mitsiegler: Vlrich der Awer. G. am Freytag nach vnser lieben Frawen tag zu Liechtmess. (c. 2 S.) (B.)

9. Feb. Herzog Heinrich in Bayern überantwortet Sigmunden Seiboltstorfer für ein Darlehen von vierhundert Gulden Dukaten und ungrisch die Veste Ratzenhofen mit Gericht und Zugehörung pflegweise bis zur Tilgung der Schuld. G. Landshut an Suntag nach U. L. Frawen tag ze Liechtmess. (B.)

9. Feb. Heinrich Herzog in Beyern einantwortet Caspar dem Hautzendorfer zu Hautzendorf für eine Schuld von 2000 Gulden pflegweise die Veste Egk im Niderland. G. zu Lanndshut am Suntag nach Dorothee. (B.)

22. Feb. Sigmund, römischer König, genehmiget den Verkauf, welchen Fridrich, Markgraf zu Brandenburg, mit der Stadt Nüremberg um die Burg ob der Stadt sammt Inbegriff und der Freiung auf derselben, die Pflege und Beschliessung der Pforten bei der Burg, des von Brawneck Behausung, das Amt und Gericht auf der Burg, die zwey Gärten, Häuser und Hofraithen unter derselben, die Dörfer Werde, Dürnhof, Snyglingen, Puch, Snepfenrewt und Hofleins, dann die vier Mühlen, eine in der Stadt, die andere bei der Stadt die Papiermühle genannt, die dritte zu Werde und die vierte zu Schnygling, die Lehenschaft der Vicarey auf der Burg, alle Rechte an und auf beiden Nuremberger Wäldern, ausgenommen Wildban, Lehen und Geleit, zwei Drittheile an dem Schultheissenamt und Gericht sammt 10 Pfund Pfenning jährlicher Gült auf dem dritten Drittheile, endlich 10 Pfund Pfenning jährlicher Gült auf dem Zoll zu Nuremberg — abschliessen will, mit der Verheissung, die von Nuremberg mit diesen Gütern und Rechten belehnen zu wollen. G. zu Cronstat im Wurtzland an S. Peters tag ad Kathedram. (c. 1 S.) (F.)

22. Feb. Sigmund, römischer König erlaubt Fridrich, Markgrafen zu Brandenburg, an Bürgermeister und

1427. Rath zu Nurmberg die ihm vom Reiche überlassene Pfandschaft des einen Drittheils des Schultheissenamts und Gerichts zu Nurmberg, der Rechte an und auf dem Zoll daselbst, desgleichen an dem Zeidelgericht, den Zeidlern und dem Honiggeld zu Feucht auf Wiederlösung zu verpfänden. G. zu Cronstat in Wurztlannd an sant Peters tag ad kathedram. (c. 1 S.) (F.)

22. Feb. Philipp der Kueffer zu Irensing bekennt, dass seine zwei Töchter, welche ohne Erlaubniss der Herrschaft zu Abensperg sich verheurathet haben, eben so wie er derselben als eigen angehören und Leibsteuer und Landsteuer entrichten sollen. Siegler: Peter der Pehaim. G. an Peters Tag Kathedra. (c. Sig.) (B.)

25. Feb. Ernst und Wilhelm, Herzoge in Beyrn vergleichen Hans von Vilenbach und Chunrat von Magenpuch mit etlichen Kaufleuten von Nürenberg dahin, dass die neun Wägen aufgehaltener Güter bis zu Austrag der Sache nach Lanntsperg hinterlegt, und dann der Partei, welcher solche von dem um Recht und Ausspruch anzugehenden römischen Könige zuerkannt werden, zu verabfolgen seyen. G. zu Munchen an Erichtag nach sant Mattheis tag des heiligen zwelifboten. (c. 2 S.) (F.)

26. Feb. Fridreich, Herzog zu Oesterreich, verleiht seinem Getreuen, Ber von Rechperg die Feste Heifelspurg und den Markt Waltsteten, die demselben von seinem Bruder Jorg von Rechperg, erblich zugefallen waren, als Erblehen des Hauses Oesterreich. G. zu Insprukg am Mittwoch nach St. Mathias Tag des heiligen Zwölfboten. (c. S.) (S.)

27. Feb. Jos Schwinckrist und Margreth seine eheliche Wirthin verkaufen Vlrichen Herzog zu Tegk ihren Weiler Helchenried, Lehen vom Convent zu Ottenbürun mit Einwilligung des Abtes Johann daselbst; ferner die Stainbrug und ihre Rechte daran, woraus jährlich zu Zins nach Ottenbürun 10 Schilling Häller und 3 Schilling Häller Vogtrecht nach Ronsperg gehen; endlich das Mad genannt unser Frauen Mad Lehen vom genanntem Herzog um 1000 Gulden. G. an Dornstag nach Sant Mathis tag des hailigen Zwelffbotten. (c. 6 S.) (S.)

1. März. Herzog Hainrich schreibt an die Herzoge von München, dass er laut Uebereinkunft zu Amberg für seinen Dritttheil die Huldigung im Niederland eingenommen und die Schlösser und Aemter besetzt, ferner dass ihm zwar auch die Gemeinde zu Schärding gehuldigt, allein Jörig der Frawenberger die Veste nicht geöffnet habe, da derselbe doch erst kurz ihnen zusamm zu Straubing gehuldigt hätte, und bittet die Herzoge ihm dazu zu verhelfen. G. Reichersperg an Sambstag vor esto mihi. (B.)

4. März. Die Herzoge Ernst und Wilhelm schreiben an Herzog Hainrich, dass sie die Angelegenheit des Jörigen Frauenberger auch auf dem Tag zu Straubing am Suntag reminiscere, wohin sie beide kommen werden, ordnen wollen. G. München an der rechten Vassnacht. (B.)

6. März. Herzog Hainrich schreibt an die Herzoge Ernst und Wilhelm, dass da ihm durch den Frauenberger die Huldigung für seinen dritten Theil an Schärding versagt ward, er so zum Tage nach

1427. Straubing nicht kommen wolle, bis er sein Recht erlangt hätte, indem er sich an die Briefe und Taidigung zu Amberg halte. G. Burckhausen an Pfintztag vor invocavit. (V.)

9. März. Johanns, Herzog in Bairn, verlegt auf Bitten der Bürger des Marktes Schwandorf deren sonst am St. Jacobstag abgehaltenen Jahrmarkt auf den nächsten Sonntag nach St. Jacobstag. G. zu Sultzpach am Sontag als man singet in der heiligen Kirchen Invocavit, in der Fasten. (B.)

10. März. Brigida Abtissin und der Convent zu Altenmünster verpflichten sich gegen die Herzoge Ernst und Wilhalm, welche ihnen gegen Hainreich den Adelzhauser und seine Veste Weigkershoven Recht schaffen sollen, diese Veste, wenn sie dieselbe in ihre Gewalt bringen würden, nur mit Einwilligung der genannten Herzoge zu verkaufen. G. am Montag nach dem weissen Suntag. (c. Sig.) (B.)

14. März. Herzog Wilhelm schreibt an Herzog Ernst, er habe am Freytag als am Tag dessen Abreise drey Briefe erhalten, einen von Herzog Hainrich und zwey von den Bürgern der Stadt Schärding; Herzog Hainrich mahne sie beide ungestüm auf die Teidigung zu Amberg; er wolle demselben nicht antworten, dieweil er keine Räthe bey sich habe, sondern stelle es seinem Bruder anheim. Was die von Schärding betrifft, so glaubt er, dass sie es mit der Huldigung nicht anders gehalten hätten, als man zu Straubing geschieden sey. Der Herzog Hainrich begehre nichts Billiges und sey aller ihm bewiesenen Lieb und Freundschaft uneingedenk. G. München am Freytag zu Nacht in der neunden or nach Gregorj. (B.)

14. März. Herzog Heinrich schreibt an den Rath der Stadt Reichenhall, er hätte gerne gesehen, dass sie die halbe Hell und das Syeden Einem mit einander gelassen hätten; sie sollten diess versuchen; ginge das nicht, so sollten sie beyde, wie immer am besten, hinlassen. G. zu Burckhausen an Freitag vor Reminiscere. (B.)

17. März. Johanns, Pfalzgraf bei Rein, verleiht Endres dem Prünster von Nürmberg, und dessen Erben den Blechhammer, genannt Raichenstein an der Pegnitz unterhalb der Sägmühle, mit allen Rechten, wie ihn derselbe von Heinrich Stromair sel. gekauft habe, gegen jährliche Entrichtung von vier Rein. Gulden nach Awrbach. G. zu Awrbach an Montage nach dem Sontage alls man singt in der heiligen kirchen Reminiscere in der vasten. (c. S.) (B.)

18. März. Die Herzoge Ernst und Wilhelm schreiben an Herzog Heinrich, sie haben den Frauenberger zu sich gen Vilshofen berufen, um über dessen Handlungen wegen Schärding zu reden; H. Heinrich möchte aber am Suntag schirst zu ihnen nach Straubing kommen, und einstweilen den Frauenberger keine Ungnade fühlen lassen. G. Vilshofen an Erichtag nach reminiscere. (B.)

19. März. Philippus, Bourgundiae etc. dux recognoscens, se a civibus Nourenbergensibus jus annuatim sibi debitum pro praesenti anno recepisse, officialibus suis mandat, ut eosdem omnibus libertatibus, juribus

1427. et consuetudinibus, quibus suorum praedecessorum tempore gaudere consueverint, pro praesenti anno frui permittant. D. in oppido suo Bruxellensi mensis Martii die decimanona. (c. S.) (F.)

20. März. Herzog Heinrich erlaubt Erasem dem Ahaymer das Eckhaus zu Lanndshuet an der vodern Gassen bey der Judenschule gen dem obern Thor gelegen, hinten an den Berg stossend, welches dem Vater desselben, Wilhelm dem Ahaymer sel. von ihm gegeben worden war, an Mosse den Juden zu verkaufen. G. an Pfinztag vor Oculi. (c. S.) (B.)

22. März. Herzog Hainrich schreibt an die Herzoge Ernst und Wilhelm sie möchten da er mit dem Markgrafen v. Brandenburg und Herzog Johannes auf morgen gen Eichstet eine Zusammenkunft bestimmt hätte, auch dahin kommen, da sie dort die Sachen des Frauenbergers wegen ausmachen könnten. G. Landshut an Sambstag vor dem Suntag oculi. (B.)

24. März. Meister Vlreich Mükel von dem Rath zu Regenspurg auf ein Jahr für 60 rhein. Gulden zum Artzt aufgenommen, verpflichtet sich, Reichen und Armen seine Kunst und Arznei förderlich mitzutheilen und bescheidenen, redlichen Lohn zu nehmen. Siegler: Conrat Gräfenrewter, Schultheiss. G. an U. L. Fr. Abend zu der Kündung. (c. Sig.) (B.)

25. März. Seicz von Acheim quittirt den Herzogen Ernst und Wilhalmen in Bairen den Empfang des sie treffenden Theiles an den 1300 unger. Gulden, die die Herzoge Steffan, Friedreich und Johanns sel. seinem Vater Seiczen von Acheim sel. schuldig geworden sind, und übergibt den Brief hierüber Wilhalmen vom Wolffstain in treues Manns Hand. Siegler: der edel Herr Jobst von Abennsperg. Zeugen: Peter Höchstetter, Pfleger zu Sigenburgk, und Wilhalm Regldärffer. G. an vnser Frawen tag Anunciacionis beate Marie. (c. S.) (B.)

26. März. Jost von Laubenberg bekennt für sich und seinen Bruder Casparn von Laubenberg, dass ihm Herzog Friderich zu Oesterreich die Veste Rauchen-Laubenberg, desgleichen Rauchenczell, die Höfe unter der Burg, welche ihnen von ihrem Vater Hannsen von Laubenberg sel. erblich anfielen, als Lehensträger seines vorgenannten Bruders geliehen habe. Siegler: Hainrich Münch von Bachnang, und Hanns Wilhalm von Mülinän, den man nennt Truchsess. G. zu Insprukg am Mittichen nach u. l. Fr. Tag, der Kündung. (c. 2 S.) (S.)

29. März. Johannes episcopus ratisponensis auctoritate apostolica monasterio in Windwerg parochialem ecclesiam in Viechtach incorporat. D. Ratispone, in curia episcopali, die vicesima nona mensis Marcij. (Instr. not.) (B.)

---

2. April. Johanns Herzog in Beiern, in Person Hofgericht haltend, erkennt auf die Klage Vlrich Kagrers, dass Lorentz und Fridrich von Wolfstain, Gebrüder, sein Gut und Erbe, den Hof zu Rotenfels, daran er einen Drittheil hätte, widerrechtlich inne haben, zu Recht, die beiden von Wolfstein hätten vollen Gewalt auf obiges Besitzthum, nachdem sie durch einen, von den Gewähren Hannsen Sinczenhofer.

1427. Heinrich Mendorffer, Niclas Wirnten und Vlrichen Hofner ausgestellten Kaufbrief dargethan haben, dass sie die Veste Rotenfells von Andres Püntzzinger, Fridrichen Kempnater und Hannsen Pawren seligen gekauft hatten. G. zu Lengfellt an Mitwochen nach letare in der vasten. (B.)

2. April. Herzog Ernst schreibt an Herzog Heinrich, dass er auf den Tag gen Arding nicht kommen könne, sondern auf den Pfintztag vor dem Palmtag nach Freysing kommen wolle, wohin derselbe den Hofmeister Frauenhofer bringen möchte. G. Straubing am Mitwoch vor judica. (B.)

3. April. Herzog Heinrich antwortet hierauf, dass er in so kurzer Zeit seinen Hofmeister nicht nach Freysing bringen könne, dass sie daher an diesem Tag gen Arding oder Dorffen kommen möchten. G. Landshut an Pfintztag vor judica. (B.)

3. April. Lewpold Lantgraff zum Leuchtemberg verkauft an Albrecht den Hamermeister zu Koblich ein Pfund seten guter Kohlen, die er in den nächsten 3 Jahren aus dem Holz am Künczenperg zu brennen berechtigt ist, die sete zu 15 Kübel. G. am Pfinctztag vor dem Suntag Judica in der heiligen fasten. (B.)

4. April. Herzog Ernst antwortet dem Herzog Hainrich, dass er auf den, von demselben verlangten Tag gen Arding oder Dorffen nicht kommen könne, da der Zenger nicht aufhöre, mit Raub und Brand bey Tag und Nacht, und täglich Leute vom Niederlande kämen mit Schreyen und Klagen, dass sie bey dem Verweser Nothhaft mehr Fried gehabt hätten, als bey ihnen, den Fürsten, dass diese jedoch des Tags 14 Tag nach Ostern gen Straubing kommen wollen. G. Straubing am Freytag vor Judica. (B.)

5. April. Ludweig und Sigmund die Seiberstorffer, Gebrüder, quittiren den Herzogen Ernst und Wilhalm in Beyrn den Empfang von 950 ungerischen Gulden an der Schuld von 4000 Gulden, welche ihnen Herzog Johanns von Hollant sel. nach Ausweis eines vom Vitztumambt, dann von Hannsen vom Tegernberg, Heymram dem Nothaft und etlichen andern Rittern und Knechten des Niderlannds gesiegelten Briefes zu zahlen verbunden ist, von welcher Summe sie ausser den jetztbezahlten 950 Gulden, bereits 1000 Gulden empfangen haben. Mitsiegler: Wernhard der Seybolczstorffer, ihr Bruder. G. zu Lanndshüt an Sambstag vor dem Suntag als man in der heiligen Kirchen in der vasten Singet Judica me deus. (c. 3 S.) (B.)

5. April. Herzog Ernst schreibt an Herzog Heinrich, welchen Muthwillen Tristran Zenger mit seinen Land und Leuten treibe und dass sich derselbe durch die Fürsten den Markgrafen von Brandenburg, die Herzoge Johannes oder Otto auch durch Vermittlung der Reichsstätte Augsburg, Regensburg, Nürnberg oder Ulm, nicht einen wolle, und ersucht denselben, da sie sich, laut Bund-Briefe auf zwanzig Jahr schuldig seyen, gegenseitig gegen Jeden beyzustehen, der ihnen Schaden an Land und Leuten zufüge, diesen Zenger seinen Absag-Brief zu schreiben und diese Sache zu Ende zu bringen. G. Straubing an Samptztag vor judica.

8. April. Sigmund, römischer König, gebietet der Stadt Rotemburg auf der Tauber die gewöhnliche und

1427. am vergangenen sanct Martinstag verfallene Reichssteuer an Michel Probst zu Boleslaw, seinen Prothonotar, zu reichen. G. zu Marienburg in Wurtzland am Dinstag nach dem Sontag Judica in der Vasten. (c. S.) (F.)

8. April. Sigmund, römischer König, belehnt Erhart Windisch von Wendelstein mit dem freien Amthofe bei der Kirche zu Wendelstein mit seinen Zugehörungen und Rechten, als derselbe Hof auf Annen, dessen ehelich Weib von ihrem Vater anerstorben ist. G. zu Marienburg in Wurtzland am Dinstag vor dem Palmtag. (c. S.) (F.)

8. April. Jos Zyfflin Bürger zu Kempten, welcher vom Rathe zu Kempten in den Thurm gelegt worden war, weil er Einen von Füssen mit Worten sehr beleidigt und dazu gesprochen hatte, die von Füssen wären alle Wuchrer und verhyte Bösewichter; würde ihm sein Schaden nicht gut gemacht, so wollte er eine „Stützun in Füssen niendert lassen stan," schwört Urfehde und verpflichtet sich insbesondere die von Kempten nur vor ihrem Rathe oder Gericht und die von Füssen nur vor dem ihrigen belangen zu wollen, im Falle er gegen die einen oder die andern etwas zu klagen hätte, alles bei Vermeidung einer Busse von 50 Gulden. G. an Zinsstag vor dem Palmtag. (c. 2 S.) (S.)

10. April. Herzog Hainrich schreibt an Herzog Ernst wie er seine Klage wegen des Zengers wohl vernommen habe, derselbe soll aber sich erinnern, wie ihm durch den Frauenberger wegen Schärding ebenfalls Unrecht beschähe; da auf den Tag nach Straubing, vierzehn Tag nach Ostern schier künftig, keiner ihrer Freunde kommen werde, so möchten sie die vier, die in Amberg geteidigt hatten, zusamm bitten und hierüber Tage setzen, was dann diese in der Sache entscheiden werden, sey ihm recht und möge ihnen beyderseit begnügen. G. Lanshut an Pfintztag vor dem Palmtag. (B.)

11. April. Herzog Ernst schreibt an Herzog Hainrich in der Sache wegen des Zengers und Frauenbergers, dass obwohl derselbe den festgesetzten Tag gen Straubing wieder abgesagt hätte, er dennoch dahin kommen, und auch wieder den Zenger helfen möchte. G. Mainberg am Freytag vor dem Palmtag. (B.)

12. April. Herzog Ernst schreibt, wie er gegen den Zenger, der das Niederland so beschädigt hat, bereits gezogen sey und ihm viel Volks gen Valkenstein gelegt habe, und ersuche den Herzog Hainrich nun auch den Krieg führen zu helfen wieder diesen Zenger, und Fried zu schaffen. G. Mainberg an Samstag vor dem Palmtag. (B.)

13. April. Herzog Hainrich schreibt an Herzog Ernsten, dass er wegen der Erbschaft des Niedern-Landes bereits seinen Hofmeister Wilhelm von Frauenhoven und andere Räthe gesandt habe; den gen Straubing gesetzten Tag schlage er wegen Kürze der Zeit ab, und wolle, dass sie vor die Teidigungs-Leut von Amberg zusammkommen ihrem gegenseitigen Versprechen in Regensburg zur folge; daselbst sollte auch wegen des Frauenbergers und Zengers entschieden werden. G. Landshut an Suntag domine ne longe. (B.)

1427.
22. April. Die Herzoge Ernst und Wilhelm schreiben an den Herzog Ludwig, dass er sich anschicken möge die Sache wegen des Niederlandes zu schlichten, wozu er freyes Geleit erhalten würde, wie seinen Räthen Wieland Swelher und Gebhard von Kammer bereits gesagt worden sey. G. München am Eritag in den Ostern. (B.)

23. April. Sigmund, römischer König, entscheidet die Irrungen zwischen einigen Kaufleuten von Nurenberg, dann Hans von Vilembach und Conrad von Magenbuch, wegen Abnahme von neun Wägen mit Kaufmannsgütern zwischen Landsperg und Augspurg, mit welchen Erstere heimgezogen, weil er von seinet- und des Reichs wegen den Krieg mit den Venedigern erneuert, und Jedermann dahin zu handeln verboten worden war, dahin, dass Letztere diese Güter den gedachten Kaufleuten wieder zu geben haben, weil sie noch vor dem Lichtmesstage, dem gesetzten Termine, in Venedig aufgebrochen und abgereist seyen, die erlaubte Wegnahme aber nur gegen Jene Platz greifen könne, welche sein Gebot nicht beachten. G. in den Markte zu S. Gorgen in Czekel Lande an S. Gorgen tag. (c. S.) (F.)

23. April. Herzog Hainrich von Landshut schreibt an die Herzoge Ernst und Wilhelm, dass er einverstanden sey, vor den vier Teidigungsleuten, die in Amberg geteidigt hätten, die Sache wegen des Niederlandes und des Zengers zu schlichten, und sich deren Ausspruch zu unterziehen. G. Landshut am Mitichen in den hl. Osterfeyertagen. (B.)

25. April. Die Herzoge Ernst und Wilhelm antworten hierauf, dass einer von ihnen vor die Teidigungs-Leute zu Amberg kommen werde, auch nichts entgegen hätten, wenn von den vieren einer verhindert wäre, und nur drey kämen. G. München an Freytag in der Osterwochen. (B.)

29. April. Herzog Ludwig schreibt an die Herzoge Ernst und Wilhelm, dass selbe ihm wohl das Gelait versprochen hätten, selbes aber nicht gehalten worden sey, er aber nicht wisse, woran der Prech liege, sie möchten nun auf einen Tag gegen Passau kommen oder gen Schärding, er würde dann gen Bewrbach kommen, und sie sollten gegenseitig die von München und Landsperg, dann die von Ingelstadt und Laugingen senden, damit die Sach einmal zu Austrag käme. G. Everding an Erichtag vor Philippi und Jakobi. (B.)

30. April. Martinus papa abbati in Rot, praeposito in Gars et Johanni de Tagershaim, canonico Frisingensi, mandat, ut Stephano Ranndek, presbytero Frisingensis dioecesis, parochialem ecclesiam in Obing Salzeburgensis dioecesis obitu Friderici Pretslapher, ipsius ecclesiae rectoris, vacantem conferre curent. D. Rome apud Sanctosapostolos ij kl. Maij Pontificatus nostri anno decimo. (B.)

30. April. Herzog Hainrich schreibt an die Herzoge Ernst und Wilhelm, die vier Spruchleute zu bitten, dass sie wegen des Niederlandes gütliche Tage ansetzen möchten, damit diese Sache und auch die wegen des Frauenbergers und dessen Gesellen, wegen des Pflegers zu Kunigstein und derer von Schärding gütlich beendet werde. G. Burkhausen an Mitichen nach quasi modo geniti. (B.)

1427. 30. April. Herzog Hainrich schreibt an den Pfleger von Scharding Jörg Frauenberger wegen der Differenzen im Niederland und auf die Klage, als seye er seines Leibs nicht sicher, derselbe möge sich unter den Herzogen Johannes und Otto einen wählen, der in dieser Sache teidige, obwohl es unerhört sey, dass ein Herzog mit seinem Pfleger rechten soll; was dieser beschliessen würde, soll recht seyn. G. Burckhausen an Mitichen nach quasimodogeniti. (B.)

2. Mai. Herzog Ernst von Beyrn bestätigt dem Abte Symon und dessen Gotteshause zu Ebersperg einen Brief Kaiser Ludwigs (g. zu München, des Montags nach u. Fr. Tag zu Liechtmess 1335), laut dessen sie das Recht erhalten, in dem Weiher zu Altenburg bei Wildenholczen nach Willkür zu fischen, doch auf Widerrufen. G. am Freitag vor des hl. Krewcz Tag Inventionis. (c. S.) (B.)

2. Mai. Die Herzoge Ernst und Wilhalm schreiben an Herzog Hainrich, wie er ihnen des zu haltenden Rechtstages halber keine genügende Antwort gegeben habe, da sie die Sache wegen des Niedern-Landes und wegen des Frauenbergers und des Tristram Zenger gerne beenden möchten, und ersuchen ihn auf Sontag jubilate gen Straubing zu kommen, oder seinen Rath mit Vollmacht zu schicken. G. München am Freytag vor inventionis sanctae crucis. (B.)

5. Mai. Der Bischof Peter zu Augspurg vidimirt einen den Klöstern Beyerns verliehenen Freiheitsbrief des röm. Königes Sigmund (g. zu Prespurg an sand Peters Tag Kathedre 1425). G. an dem nächsten Mentag nach des hl. Kreuzes Tage, als es funden ward. (c. S.) (B.)

9. Mai. Andre der Snytzer von Sträwbing, von den Herrn des Raths der Stadt Regenspurg zu einem Snitzer bestellt, verspricht mit denselben gegen 2 Pfund Reg. Pfenn. jährliche Bezahlung allzeit zu ihren Armsten und zu anderem ihrem Zeug, so oft sie das fodern, gewarten zu wollen. Siegler: Conrat der Gräfenrewter, Schultheiss. G. des Freitags vor Pangracy martyris. (c. Sig.) (B.)

10. Mai. Die Landschaft von Nidern-Beiren gibt dem Herzoge Ludwig und dessen Gefolge sicheres Geleit nach Straubingen und zurück: nämlich von Peurbach bis gein Straubingen, dann in Straubingen vom Tage der Ankunft 4 ganze Wochen, endlich von Straubingen bis gein Ingelstat, oder wiederum gein Beurbach. Siegler: Landgraf Johanns zum Leuchtemberg. Graf zu Hals; Hanns vom Degemberg, Erbhofmeister; die Stadt Straubingen. G. am Sambstag vor dem Sonntag Jubilate. (c. 3 S.) (B.)

10. Mai. Herzog Hainrich beauftragt Tristram Zenger, wie durch dessen Zwietracht mit seinen Vettern dem Lande grossen Schaden erstünde, da auf Begehren derselben die Landschaft den Herzog Ludwig gen Straubing beleiten werde, einen Fried zu halten von heute bis auf sant Johannes Tag Sonnenwenden und verspricht ihm, dass wenn Herzog Ludwig kommen werde, er sich desselben Sache getreulich annehmen wolle. G. Landshut an Samstag vor jubilate.

11. Mai. Herzog Hainrich schreibt an die Herzoge Ernst und Wilhelm, er wolle alles halten, was in Amberg getheidigt ward, ebenso was die Freunde wegen seiner Forderung hinsichtlich des Jörgen

1427. Frauenbergers aussprächen; auch Parzifel des Zengers und Heintzel dessen Knechtes, sowie Tristram Zengers wegen von denselben Recht zu nehmen, und ersucht die Herzoge, dass sie, da auch Heinrich Nothhaft, Peter Kamerauer, Jakob und Wigeleis vom Degenberg und Hermann Heibeck sich mit der Bitte an ihn gewandt, zwischen dem Tristram Zenger und dem Niederlande einen Fried zu machen nicht säumig seyn möchten. G. Landshut am Sunteg Jubilate. (V.)

16. Mai. Fridricus de Holern alias Schiltperger et Gabriel Glesein, procuratores legitimi Ludwici senioris ducis Bauariae et comitis Moritani, sopita inter dictum ducem et monasteria Fürstenueld, Scheyern, Etal, Münster, Vndenstorf, Geysenueld, Hochenwart, et Anger eisdem omnia et singula bona immobilia saluis semper juribus dicti principis et dominii ducatus restituunt. D. in oppido Aychach die decima sexta mensis Maij. Sigill.: Paulus de la Scala, Sigismundi Romanorum regis in Bauaria magister curiae. (Instr. not.) (B.)

17. Mai. Die Äbtissin Anna und der Convent zu Geysenveld bekennen, dass sie Ludwig, Herzog in Bayern und Graf zu Mortanj, laut einer päbstlichen Bulle wieder in den Besitz aller liegenden Güter und Rechte eingesetzt habe, welche sich in den Aychacher, Schrobenhauser, Reichershofer, Ingolsteter und Gaymerbaymer Gerichten und Herrschaften befinden. G. am Samptztag vor Cantate. (c. 2 S.) (B.)

21. Mai. Herzog Hainrich schreibt an die Räthe und Ritterschaft der Herzoge Ernst und Wilhalm, dass er wegen des Dritttheils, der ihm in dem Niederlande angefallenen Erbschaft gemäss der Taidigungs-Briefe von Amberg, seinen Besitz ergriffen, der Frauenberger in Schärding aber ihm die Huldigung versagt habe; und ersucht dieselben bey den genannten Herzogen so bald als möglich die gütliche Ausgleichung zu Stande bringen. G. Burghausen an Mittichen vor Urbany. (B.)

25. Mai. Vlreich von Weyspriach Hofmeister zu Tyrol, Hainrich und Wilhalm seine Brüder bekennen von Sigmund von Frewntsperg 800 Gulden von wegen einer Penn darum, dass er den Heurat gen ihre Swester Elspeten abgesagt, erhalten zu haben. G. an Sand Vrbanstag. (c. 2 S.) (S.)

25. Mai. Cunrat Prior Provincial und das Capitel der Brüder S. Pauls des ersten Einsiedels S. Augustins Ordens, übergeben an den Landgrafen Hans von Leuchtenberg das vom Landgrafen Johann im Jahre 1396 gestiftete Kloster zu S. Oswald in der Herrschaft Hals sammt allen dahin vermachten Gütern und Zugehörungen, und verzichten auf alle Rechte, die sie bisher daselbst gehabt haben. Mit des gemeinen Ordens Insiegel. G. an Urbans Tag. (c. Sig.) (B.)

26. Mai. Herzog Ludwig von Bayern bewilliget den Bürgern zum Märktlein ein Wappen oder Zeichen zur Bezeichnung ihrer Getraid- und Getränk-Maasse, Wolle und Leinen, Tuch, bestehend in einem schwarzen Schifhacken und einem Strich unterhalb, mit einem Spitzel daran. G. zu Burgkhausen Montag nach Sonntag Vocem jucunditatis. (Absch.) (B.)

27. Mai. Erasem Hawsner zu Freihausen, Richter zu München, vor welchem Angnes Engelhart des

1427. Schneiders Wittib geklagt hatte, dass ihr der Freiberger an ihrem Laden, den sie zwischen dessen Haus und der alten Feste habe, Irrung thäte, dann aber aus dem Rechte gegangen war und der Anklage nicht nachkommen wollte, entscheidet nach einem Artikel des Herrn Buches, dass der Freiberger von des aigens wegen nach des Buches Sage von der Engelhartinn und der Ihrigen Ansprüchen fernerhin ledig seyn und dieselbe zu Fürban gethan seyn soll. G. des Erichtags vor dem Awffferttag. (c. S.) (B.)

28. Mai. Herzog Heinrich schreibt an den Herzog Wilhelm, dass er die auf Schärding gesetzte Amtleute und Pfleger nicht habe vertreiben wollen, der Frauenberger solle ihm nur seinen Theil an Schärding abtreten und überantworten, wozu ihm Herzog Wilhelm nach des Spruchbriefes von Amberg Ausweisung behülflich seyn müsse; auch hätte er wegen dieser Angelegenheit von Herzog Johannes einen Brief erhalten, dessen Antwort er hiemit in Abschrift überschicke. G. Burkhausen an Mitwochen vor dem hl. Auffartstag. (B.)

28. Mai. Herzog Wilhelm schreibt an Herzog Ludwig, es seyen seit dieser den dritten Theil des Schlosses Schärding durch Matheis Gransen besetzt habe, viel Irrung daselbst entstanden, was in die Läng nicht gut thue, er habe sich daher nach Scharding gefügt, mit den Bürgern geredt und ihnen gesagt, dass jeder der Herren gleiche Rechte habe, auch habe er mit Jörg dem Frauenberger geredt, dass dieser sich mit dem Gransen vertrage, und sie sich überhaupt in der Stadt freundlich halten sollten; der Granss aber habe ihm am Montag nach sant Urbans Tag gar spät, als umb acht Uhr Nachmittag, die Taidung wegen des Frauenbergers abgesagt; es bedüncke ihm Unrecht, dass Herzog Ludwig die Pfleger und Amtleute daselbst vertreiben, und ihnen ihr Recht nicht gönnen wolle, was sie doch ihm nicht gethan hätten; er möge ihnen ihre Rechte in den Niderlanden nicht schmälern. G. Schärding an Mitich vor dem Auffartstag. (B.)

28. Mai. Herzog Ludwig schreibt an Herzog Wilhelm, Eberhard von Kirchberg und Marschalk von Bappenheim die zu der Teidigung gebeten worden, hätten zu Peurbach auf's Besste geredt etc. etc., es sey aber nichts beschlossen worden, weil Herzog Wilhelm so eilends fortgeritten sey. Sey es denselben Ernst, die Spänn des Ober- und Niederlandes wegen beizulegen, so schlage er einen Tag zu Schärding vor, wohin man ihm ein sicheres Geleit geben möchte. G. Everdingen an dem hl. Auffart Abend. (B.)

30. Mai. Herzog Wilhelm schreibt an Herzog Heinrich, dessen Antwort, dass er gegen den Jörig Frauenberger nicht ungnädig verfahren wolle, wenn derselbe ihm seinen Theil an Schärding überantworte und seine Leute einlasse, dünke ihm nicht recht; er habe den Frauenberger bey Schärding befunden und selben nicht verkehren wollen, auch nie begert, ihn einzulassen für seinen Theil; der Pfleger wolle nicht anders als das Geschloss für jeden zu seinen Rechten innehalten, so lange bis jeder weiss, was ihm für ein Theil am Niederlande zugehöre. Er und sein Bruder möchten nun wissen, ob sie Herzog Heinrich bey ihren Rechten lassen wolle, nach der Taidigung von Amberg her und nach den Briefen,

1427. die sie zusamm der gemeinen Landschaft gegeben haben. G. Scharding an Freytag nach dem h. Auffarttag. (B.)

30. Mai. Meister Hainreich von Hohenaw Büchsenmeister wird vom Rath der Stadt Regenspurg auf ein Jahr für 30 rhein. Gulden zu einem Büchsenmeister bestellt. Siegler: Conrat Grüfenrewter Schultheiss zu Regenspurg. G. des Freitags nach dem Auffertag. (c. Sig.) (B.)

30. Mai. Herzog Ludwig schreibt an Herzog Wilhelm, er habe ebenfalls an den Grafen von Kirchberg und den Marschalken geschrieben, befürchte aber, dass diese sich der Sache nicht annehmen möchten; zu Peurbach sey zwar über manches gesprochen, aber nichts beschlossen worden; Herzog Wilhelm hätte zwar seinen Bruder gen Straubing beschieden, allein diess verzögere sich zu lange, er möge also gen Peurbach kommen oder seine Räthe senden, damit man dort einig würde und nicht davon eilen, ehe etwas beschlossen ist. G. Everding an Freytag nach dem Aufferttag. (B.)

1. Juni. Herzog Wilhelm schreibt an Herzog Ludwig, dass er mit dessen Meinung nach Peurpach oder Everding zu kommen, zufrieden sey, und verspricht auf Pfintztag früh dahin zu kommen, er wolle aber auch seine Räthe zu Straubing dazu bestellen. G. Schärding am Suntag nach dem hl. Auffartstag. (B.)

3. Juni. Herzog Wilhelm schreibt an die Ritterschaft und Stände, die für Herzog Heinrich in Burckhausen zusammkommen, wegen der mit diesem vorgekommenen Differenzen; er stellt ihnen vor, wie sie alle zusamm ihre Ansprüche auf das Niederland hätten zu drey Theilen; wie Herzog Heinrich mit dem Frauenberger dem Pfleger in Schürding in Streitigkeit gerathen sey, wie er selbst nach Schürding gereiset sey, um die Sache zwischen Herzog Heinrichs Pfleger Granss und den Frauenberger zu schlichten und sie zur Ainigkeit ermahnt hätte, diess alles aber geschehe ganz gegen die Teidigung zu Amberg und die Einigung zu Straubing; auch hätte ihm Herzog Heinrich die Hülfe gegen den Zenger versagt. Er und sein Bruder Herzog Ernst wollten nun die Sache nicht lautmerig machen und in Güte abthun, hiezu möge ihnen nun die Landschaft behülflich seyn, und Alles zum Besten bringen. G. Schärding an Eritag vor dem hl. Pfingstag. (B.)

4. Juni. Die Landschaft des Niedern-Landes schreibt an Herzog Wilhelm. dass sie mit seinem Schreiben verstanden und der Meinung wäre, Herzog Heinrich und die Herzoge von München möchten den vieren von Amberg ihre Brief vorlegen, und sollten, das was dann von denselben entschieden würde, thun. G. Burghausen an Mittichen vor dem hl. Pfingstag. (B.)

16 Juni. Schreiben des Herzogs Wilhelms an Herzog Hainrich, dass die Einigung von den Taidigungs-Männern wegen der Nieder-Lande verschoben sey bis der Zug gegen Böhmen beendigt wäre, ebenso solle auch die Sache wegen des Frauenbergers anstehen. G. Teggendorff am Montag nach sant Veits Tag. (B.)

1427. 20. Juni. Die Bauerschaft des Dorfes zu Tanbwhel macht sich verbindlich Fridrich, Markgrafen zu Brandenburg für den übernommenen Schutz und Schirm jährlich 20 Malter Haber auf den Kasten zu Colnberg zu liefern, und die Aufsagung gedachten Schutzes ihm allein zu überlassen. Siegler: Fritz Bubel zu Gutingen, Junkher. G. am Freytag nach vnsers Hern Leychnams tag. (c. 1 S.) (F.)

26. Juni. Ritter Conrat Truchsess von Pomerssfelden, Landrichter zu Nurenberg erkennt nach Umfrage und Urtheil zu Recht, dass dasjenige, was Markgraf Albrecht zu Brandemburg mit seinem Vater, Markgrafen Fridrich, verschreiben. bekennen und versiegeln werde, vor geistlichen und weltlichen Gerichten Macht und Kraft habe, weil dessen Beichtvater ihn bei solcher Vernunft und Verstand gefunden, dass er bereits das heilige Sacrament, den wahren Leichnam Gottes nach christlicher Ordnung zum dritten Male empfangen, obgleich er noch nicht volle vierzehn Jahre alt ist. G. am Donrstag nach sant Johans tag zu Sunwenden. (c. S.) (F.)

27. Juni. Fridrich, Marggraue zu Brandenburg. Elisabeth, seine Gemahlin, Johannes, ihr Sohn, Barbara, dessen Gemahlin, und Fridrich und Albrecht, Gebrüder, Margrauen, verkaufen an die Bürger des Raths und der Stadt Nüremberg um mit dem mindern Schaden einem grössern vorzukommen, ihre Burg ob der Stadt mit Thürmen, Gemäuern, Gebäuden und Hofraiten, die Freiung auf dieser Burg, die Pflegniss und Beschliessung der Pforten bei derselben, die Behausung und Hofrait dabei, des von Prauneck Behausung genannt, das Amt und Gericht auf derselben Burg und dazu gehörend die zwei Gärten, Häuser und Hofstätte auswendig und unterhalb der Burg gegen das Feld, die Dörfer Werde sammt dem Durrenhof, Sniglingen, Puch, Snepferute und zum Höflins, ihre vier Mühlen, nämlich eine in der Stadt, die andere bei der Stadt, die Papiermühle genannt, die dritte zu Werde, und die vierte zu Sniglingen, die Lehenschaft der Vicarei auf der Burg, und was sie der Kirche wegen zu Werde erworben, mit allen Zugehörungen, wie sie das alles vom Reiche zu Lehen ingehabt, nichts ausgenommen als die Lehen geistliche und weltliche, das Landgericht des Burggrafthums Nüremberg, den Wildpan und das Geleit auswendig der Stadt Nüremberg, und andere des Burggrafthums Herrlichkeit, Rechte und Güter. Bürgen und Mitsiegler: Wilhelm Graue zu Castel, Arnolt von Seckendorff, Hofmeister, Fridrich von Kindsperg, Conrat Truchsess, Landrichter, Lupolt von Seckendorff, Friedrich von Wiersperg, Hans von Sparneck, Hartung von Eglolfstein, Conrat von Seckendorff zu Windspach, Hans von Seckendorff zu Brunn, Sigmund von Lentersheim und Fridrich von Wolmershusen, Rittere; Albrecht von Eglolfstein, Mertin von Eybe, Götz von Perlichingen, Fritz Schenck von Gyern, Arnolt von Seckendorff von Windspach, Caspar von Waldenfels, Eberhart Fortsch, Mertin Fortsch, Görg Tewrlin, Hans von Putendorff zu Mure, Hans von Gutenberg, Heinrich von Czedwitz zu Nytperg und Mertin von Waldenfels. G. zu Nuremberg am Freitag nach sant Johanns tag baptisten Sunwenden genannt. (c. 31 S.) (F.)

27. Juni. Dieselben verkaufen den Bürgern zu Nüremberg alle ihre Rechte an und auf dem Walde bei Nüremberg auf S. Sebalds Pfarr Seite sammt dem Schafhofe genannt Katzenlo, dem Forstgericht, den Erbforstern, Forstern, Forstrechten, Holzrechten, Holzkorn, Zeidlern, Zeidelgütern und andern Renten und Zugehörungen; auch alle ihre Rechte an und auf dem Nüremberger Walde auf St. Lorentzen

1427. Pfarr Seite, nichts ausgenommen an beiden Wäldern als ihren Wildbann, Leben und Geleit, ferner verkaufen sie denselben die vom Reiche als Lehen ingehabten zwey Drittheile des Schultheissenamts und Gerichts zu Nürmberg, zehn Pfund Pfening jährlicher Gilt auf dem dritten Drittheile und zehn Pfund Pfening jährlicher Gilt auf dem Zolle daselbst zu Erbe. Bürgen und Mitsiegler wie oben. G. zu Nüremberg am Freitag nach S. Johanns Baptisten tag Sunwenden. (c. 31 S.) (B.)

27. Juni. Dieselben übergeben der Stadt Nuremberg, die ihnen hiefür bereits Zahlung und Genüge geleistet, die Pfandschaft an einem Drittheile des Schultheissenamtes, Gerichts und Zolles zu Nuremberg, so sie und ihre Vorfahren für 6000 Pfund guter alter Haller und 4000 Gulden gut von Gold und schwer an Gewicht vom Reiche inhatten, dazu auch die Pfandschaft am Zeidelgericht, Zeidlern, Zeidelgütern und Honiggelde zu Feuchte, welche sie vom hl. römischen Reiche für 200 Mark löthigen Silbers ingehabt und zur Zeit zwar weiter versetzt haben, aber ledig zu ihren Handen bringen werden, doch müsse dem Könige und Reiche Wiederlösung für ebengedachte Summen vorbehalten bleiben. G. zu Nuremberg am Freitag nach sant Johanns Baptisten tag Sunwenden genannt. (c. 6 S.) (F.)

28. Juni. Peter, Bischof zu Augspurg, bekennt, dass die ihm von dem ganzen Domkapitel zu Augspurg, von den Prälaten und gemeiniglich der Pfaffheit seines Bisthums zum Zug gegen die ungläubigen Hussen und Ketzer zu Beheim bewilligten 4000 Gld. rein. nicht durch ihn sondern durch eigne von dem Kapitel, den Prälaten und der Pfaffheit aufzustellende Leute ingesammelt und eingenommen werden sollen, mit dem Versprechen, dieselben von Peter und Pauls Tag an das künftige Jahr um keine Hilfe gegen jene Ketzer weiter anzufordern. G. auff der vorgenannten Sant Peters vnd Sant Pauls tag aubent. (c. S.) (S.)

29. Juni. Fridrich, Marggraue zu Brandenburg, Johanns, Fridrich und Albrecht, seine Söhne, erlauben den Bürgern der Stadt Nüremberg, dass sie auf beiden Nüremberger Wäldern, auf beiden Seiten der Pegnitz gelegen, wilde Schweine mit Rüden hetzen und fangen mögen, doch ohne Garn, ohne Seile und ohne Gruben, auch Hasen, Eichhörner, Feldhühner und anderes Geflügel, doch dermassen, dass das Rothwild dadurch nicht verjagt werde. G. zu Bamberg an S. Peter und Pauls Tage der Zwölfboten. (c. 4 S.) (F.)

1. Juli. Ott Hayd bekennt, dass Marggraue Fridrich von Brandenburg, wegen der zwey Ampt und Slösser, nämlich der Veste ob Nüremberg und des Slosses Dachspach mit aller Zugehörung, so er etwielang Zeit von ihm inngehabt, eine Ablösung und Ausrichtung gethan und sagt ihn darum ledig und los. G. an vnser Frawen Abent Visitationis Mariä. (c. S.) (F.)

1. Juli. Herzog Otto in Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, freiet für sich und seinen Bruder, den Pfalzgrafen Ludwig, das Kloster Ensdorf von aller Gastung. G. zu Amberg off Dinstag nach sand Peters vnd sand Pauls tag. (B.)

1427. 3. Juli. Osann, Fridreich Palwein des Kramers, Bürgers zu Regenspurg, Hausfrau, von dem Rath daselbst wegen Unfuhr und mancherlei unehrbaren Lebens und Handels wegen gefangen gesetzt, schwört bei ihrer Entlassung Urfehde. G. an sand Vlreichs abent des Bischofs. (c. S.) (B.)

3. Juli. Perchtolt Trophenawer, Schlosserknecht, gebürtig von der Newnstat an der Tunaw, von dem Rath der Stadt zu Regenspurg wegen gesetzwidrigen Tragens einer verbotenen Wehr und eines langen Messers und wegen Drohworten gefangen gesetzt, schwört bei seiner Entlassung Urfehde und wird auf ein Jahr aus der Stadt und deren Burgfrieden verwiesen. G. an sand Vlreichs Abent. (c. S.) (B.)

7. Juli. Der römische König Sigmund verlängert dem Markgrafen Fridrichen zu Brandenburg, dem Bischofe Johannsen zu Eysteten, den Herzogen Ludwigen dem ältern und Ludwigen dem jüngern in Bayern, den Herzogen Ernsten, Wilhelmen, Johannsen und Heinrichen in Bayern, und dem Grafen Ludwigen zu Otingen den früher gemachten Frieden acht Tage nach sant Michels Tag ausgehend auf ein ganzes Jahr, damit sie ihm zu dem gemeinen Zuge wider die Ketzer zu Behem desto eifriger und ohne Ausrede mögen helfen; insbesondere befiehlt er den Herzogen Heinrich und Ludwig diesen Frieden unverbrüchlich zu halten. G. zu Strawbing, am nächsten Sampsstag nach sant Ulrich's Tag. (c. S.) (B.)

11. Juli. Ludwig, Herzog in Bayern und Graf zu Mortani, bekennt, dass nach Absterben seines Vetters, Herzog Johannsen von Holland, die Verweser, die Landschaft, und namentlich Hanns Kastenmair, Landschreiber in Nidern Beyern, ihm über alle Einnahmen und Ausgaben dieses Landes in den letzten 3 Jahren Rechnung gethan haben, wesshalb er sie hiemit gänzlich quittirt. G. zu Strawbingen, des nächsten Freitags vor sand Margareten Tag. (B.)

11. Juli. Ludweig, Herzog in Beyren und Graf zu Mortani, bestätiget nach geschehener Theilung von Nydern-Beyren allen Bischöfen, Prälaten, Grafen, Edlen, Städten und Unterthanen daselbst die von seinen Vorfahren in Nydern-Beyern denselben ertheilten Privilegien. G. zu Strawbing des nachsten Freytags vor Sand Margarethen tag. (Vid.) (B.)

25. Juli. Elspet die Nuspergerin, Albrecht Nuspergers sel. Wittwe, der für die 1000 ungerischen Gulden, als dem Betrag ihres Heirathsgutes und ihrer Morgengabe, etliche Stücke und Güter im Ertrag von jährlich 100 ungërischen Gulden jedoch gegen Wiedereinlösung überantwortet werden sollen, verzichtet gegen Entschädigung von Seite Haimeran Nuspergers zum Neunegelshaim, Bruder ihres verstorbenen Mannes, auf die Rechte an obigen Gütern, und bescheint von ihrem Sohn Wolfgang Nusperger obige 1000 Gulden erhalten zu haben. Siegler: Ott Pientzenauer, Vater der Ausstellerin, und deren Bruder der Ritter Fridreich der Ramsperger. G. am St. Jacobs Tag des heiligen Zwölfboten. (B.)

25. Juli. Jörg Waldegkär vermacht seiner Hausfrau Margret zur Widerlegung ihres Heirathsgutes 600 Gulden und zur Morgengabe 300 Gulden auf seiner Behausung Wallenburg. Mitsiegler: Wernhart Waldegkär. G. an Jacobs Tag, (c. 2 Sig.) (B.)

1427. 26. Juli. Ludwig, Pfalzgraf bey Rine, sagt die Bürger zu Offenheim, da sein Oheim, Markgraf Fridrich zu Brandenburg Offenheim, Burg und Stadt von ihm wiedergelöset hat, von ihrem gethanen Gelübde und Eide ledig und los. D. Sabbato post beati Jacobi Apostoli. (c. S.) (F.)

30. Juli. Geminianus de Prato, decretorum doctor, praepositus ecclesiae Pistoriensis et causarum palatii apostolici et specialiter causae auditor, quae inter Etzel, comitem in Ortenberg et Sigawn, eius uxorem, ex una, et Johannem et Georgium, lantgravios de Lewchtenberg et comites in Hals, ex altera parte de duobus castris Ranweltz et Pernstein movetur pronuntiat, perturbationes praedictis comiti et eius uxori per praelibatos lantgravios illatas, temerarias et iniustas esse, et comitem Etzel et eius uxorem ab omni impetitione lantgraviorum absolvit necnon hos ipsos in expensis in huiusmodo causa factis condemnat. A. Rome in ecclesia beate Marie Rotunde. (Instr. not.) (B.)

---

3. Aug. Martinus papa episcopo Constanciensi mandat ut literas Alexandri quinti et Johannis vicesimi tertii ad capellas beatae Mariae virginis prope monasterium Campidonense spectantes executioni demandet. D. Rome apud Sanctosapostolos iii Non. Augusti Pontificatus nostri anno decimo. (Vid.) (S.)

10. Aug. Johanns Bischof zu Regenspurg verleiht Hannsen Preysinger zu Chranbinckl 50 Regensburger Pfenning jeden Jahres aus dem Hof zu Essenpach. G. zu Regenspurg an Sand Laurenczen tag. (B.)

14. Aug. Herzog Hainrich schreibt an Herzog Ernst und Wilhelm, dass da er nun aus Böhmen glücklich heimgekehrt sey, sie mit ihren Freunden gütliche Tag des Niederlandes wegen setzen möchten, damit die Sache beendet würde, indem zu Amberg beschlossen wurde, nach seiner Heimkehr aus Böhmen die Sache vorzunehmen. G. Landshut an unsser lieben Frawen Abent assumptionis. (B.)

14. Aug. Etzel Graf zu Ortemberg verschreibt seiner Gemahlin Sigawn zur Wiederlegung ihres Heirathgutes von 26000 Gulden und zu ihrer Morgengabe Schloss und Veste Pernstain und Ranfels wie er sie von den Landgrafen Johann und Jörg vom Lewtenberg gekauft hat, dann Emerskirchen und seine Güter und Gülten zu Memingen und Walhenstorf, so dass wenn er vor seiner Gemahlin mit Tod abgienge, dieselbe alle diese Güter als eigen inne haben soll, da er zum Kaufe derselben obenerwähnte 26000 Gulden verwendet hat. Sollte aber seine Gemahlin vor ihm mit Tode abgehen, so sollen diese Güter halb ihrer Tochter Margaretha und halb den ehelichen Erben welche Graf Etzel noch erhalten wird, zufallen. Mitsiegler: Ludwig Herzog in Beyern, und desselben Sohn Herzog Ludwig. G. an Unser Frawen Abent Assumptionis. (c. 3 Sig.) (B.)

27. Aug. Ernst Herzog in Bayern vereinigt sich als Vormund Hansen des Smiehers mit desselben Schwester Elspet Jörgen des Gumppenpergers Wittib dahin, dass er ihr für ihre Forderungen 1000 Gulden, und dafür dass sie Hansen des Smiehers Kleinode vom Sewold Mörlein zu Augspurg gelöst hat, 230 Gulden bezahlen soll, und verschreibt derselben diese Summe auf dem Gericht, auf der Taferne, auf den

1427. Ehaften und auf 4 Höfen zu Heinrichschoven, so wie auch auf der Mühle und dem Fischwasser an der Par zu Heinrichshoven. Mitsiegler: Jobst der Rorbeck, und Paul der Ärnsinger des genannten Herzogs Kammermeister. G. am Mickten nach Bartelmeus Tag. (c. 3 Sig.) (B.)

29. Aug. Pfalzgraf Ludwig verspricht der Theilung gemäss, welche zwischen ihm und seinen Brüdern Johansen, Stephan und Otten gemacht wurde, dem letzteren, da dessen Antheil geringer sey, jährlich auf den hl. Weihnachtsabend 1350 reinische Gulden zu Spire, Utenheim oder Wellersauwe auszahlen zu lassen. G. auf den Freitag nach sant Bartholomeus, des hl. Zwelffbotten, Tag. (F.)

7. Sept. Ywan von Cortenbach, Landcommenthur zu den Byessen und zu Mastricht, welcher vom Herzoge Hans sel. als Verweser in das Land Niederbayern gesendet worden war, quittirt dem Hans Kastenmeyer, Landschreiber in Niederbayern, die Uebergabe aller Einnahmen und Ausgaben, Briefe, Geldschuld und anderer Sachen. G. in vigilia nativitatis marie. (c. S.) (B.)

12. Sept. Hans vom Eglofstein der junge derzeit Pfleger zum Rotenperg verpflichtet sich, dem Herzog Johann in Bayern das ihm von demselben zu Leibgeding überlassene Schloss Hertenstein gegen männiglich offen zu halten, und im Falle derselbe dieses Schloss an den König von Beheim wieder übergeben müsste, es alsdann demselben Herzog um 1000 Gulden zu überlassen. Mitsiegler: Hans vom Eglofstein zum Newenhawse, des obigen Vetter. G. am Freitag vor des h. Kruzs Tag Exaltationis. (c. 2 Sig.) (B.)

17. Sept. Martinus papa abbati monasterii in Werdea Aug. dioec. mandat, parochialem ecclesiam in Merdingen praehabita examinatione Ulrico Trachter conferre. D. Rome apud sanctos apostolos xv Kl. Octobris pontificatus nostri anno decimo. (S.)

21. Sept. Graf Hug von Werdenberg, Herr zu dem Hayligenberg, bekennt, dass ihm die Herzoge Ernst und Wilhalm von Baygern 600 ungerische Guldin, welche sie ihm für seine Dienste; ferner 800 Gld. ung., welche sie seinem Vetter, Grafen Albrechten von Werdenberg säl., dem Jüngern, auch für dessen Dienste schuldig waren, bezahlt haben. G. an sant Matheus Tag, des hl. Zwelfbotten. (c. S.) (B.)

21. Sept. Johanns Abt und der Convent zu Fürstenfeld bekennen, dass sie der Herzog Ludwig in Bayern der Güter und Rechte in Kufstainer, Kitzpüchler und Ratemberger Herrschaft gewältigt und wieder in Gewer gesetzt habe, welche das Kloster Fürstenfeld vormals inne gehabt hat. G. an Matheus Tag. (c. 2 Sig.) (B.)

22. Sept. Graf Wilhalm von Munttfortt, Herr zu Tettnang, bekennt, dass ihm die Herzoge Erenst und Wilhalm von Bayren alle Schuld und Forderungen bezahlt haben. G. zu Mindelhain, am Monttag nach sand Mathiis Tag. (c. S.) (B.)

22. Sept. Ludwig vom Stain zu Marchtel bekennt, dass er mit Jörgen von Gundelfingen, welcher seinen

1427. Vater Berchtolden vom Stain zu Marchtel erschlagen, dafür aber zu Busse Sechsthalbhundert Reinische Gulden zu einer ewigen Messe gegeben, durch seine Freunde Vlrich Herzog zu Tegk und Hans Pintzenawer zu Kempnat versöhnet worden sey und gelobt wegen des Geschehenen sich nicht zu rächen. Mitsiegler: Berchtold vom Stain zu Romsperg, Wolff vom Stain von Clingenstain, Diether und Bintz vom Stain, Vlrich Herzog zu Tegk und Hans Pintzenawer. G. an Montag nach sant Mattheus des hailigen Zwelffbotten und Evangelisten Tag. (c. 7 Sig.) (S.)

29. Sept. Erhart Wabrer entsagt seinen Ansprüchen gegen seinem Schwager, Hainrich von Purtenbach, und dessen Hausfrau Agnes, die er auf Wiedereinlösung des denselben verkauften Sitzes und Sedelhofes zu Klein-Kützekofen und des Zehents zu Holtzhausen machte, gegen Empfang von 120 Rein. Gulden. Mitsiegler: Ytel von Westernach der Ältere, Götz der Gryess und Seitz von Eglingen. G. am St. Michelstag des Fürstengels. (c. 4 S.) (S.)

---

9. Oct. Ernst und Wilhelm, Gebrüder, Pfalzgrafen bei Rein und Herzoge in Beyrn sprechen in den Irrungen zwischen den Kaufleuten zu Nurenberg, dann Hanns von Villenbach, Chunrat von Magenpuch und deren Helfern, wegen aufgehaltener und abgenommener Güter aus, dass es bei dem Bescheide Königs Sigmund (dd. 23. April 1427) zu verbleiben habe. G. zu München am Pfintztag an sant Dyonisien tag. (c. S.) (F.)

9. Oct. Fridrich der Schenck von Geyrn, gesessen zu Üttenhofen, bekennt, dass ihm die Herzoge Ernst und Wilhalm von Beyrn alle Schuld und Forderungen bezahlt haben; erklärt auch alle dagegen lautenden Briefe für kraftlos, ausgenommen die, welche er und seine Vordern über das Dorf Künting haben, und behält sich den Gebrauch gewisser Briefe gegen den Herzog Ludwig vor. Siegler: sein Vetter Jörg der Schenck. G. zu München, an sant Dyonisien Tag. (c. S.) (B.)

25. Oct. Fridrich, Markgraue zu Brandenburg, quittirt die Bürger des Raths der Stadt Nuremberg über 100,155 fl. und dritthalb Gross an den 120,000 Gld., welche sie ihm aus dem heuer abgeschlossenen Kaufe schuldeten, und darunter sind begriffen: 1300 fl. für Franzen Waltstromeyr, um welche ihm das Zeidelgericht und Honiggeld zu Fewcht gestanden ist, 3830 fl. Nüremberger Stadtwährung oder 4136 fl. gemeiner Landeswährung für Peter Volkmer und Görg Stromeyr denen die vier Mühlen verpfändet waren, dann 6338 fl. Nüremberger Stadtwährung oder 6842 fl. Landeswährung, wofür das Schultheissenamt und Zoll zu Nüremberg dem Rathe und der Stadt daselbst vorher gestanden ist. G. zu Nuremberg am Samsstag vor sand Symon und Judas tag der zweier zwelffpoten. (c. S.) (F.)

27. Oct. Die Brüder des ganzen Conventes zu Schonntall, welches die Ketzer von Pechaym ausbrannten, bevollmächtigen ihren Prior und Schaffer, bei weiteren Unfällen Hülfe von ihren Fürsten, die sie freiten, und andern Gönnern und Freunden zu verlangen. G. an dem hl. Abend der wirdigen Zwelfpotten sand Symon und sand Judas. (Cop.) (B.)

28. Oct. Herzog Heinrich in Bayrn aiguet dem Spitale zu Passau den Hof, genannt der Wolfskhobel, eine

1427. Mühle und Säge im Stainpach, eine Sölde daselbst unter Scheireckh gelegen, endlich die Nidermühle in dem Stainpach, welche dasselbe käuflich erwarb, unbeschadet den nach seiner Pflege Tiessenstain zu reichenden Abgaben. G. zu Lanndtshuet, an s. Simon und Judas Tag, der hl. Zwelfbotten. (Cop.) (B.)

30. Oct. Friedrich Marggraue zu Brandeburg und Johanns Pfallczgraue bei Reine schliessen einen Vertrag, also, dass von dem Schloss und der Stadt Lauffn, dem Schloss und Markte Flosse, mit Ausnahme von Vohendresse, und von dem Schloss Barckstein und der Stadt Weyden, jeder den halben Theil in Besitz nehmen, und soweit sie alle reichen, einen freundlichen Burgkfried halten solle; würden beide oder einer von ihnen angegriffen, so sollen sie einander beholfen seyn nach ihrem Vermögen; kämen sie miteinander in Feindschaft, so soll sich keiner wider den andern aus obgenannten Schlossen, Städten und Märkten behelfen, noch einer dem andern Schaden zufügen; käme aber ein Theil gegen andere Leute zu kriegen, so mag sich jeder mit seinen eignen Leuten gegen dieselben behelfen; doch sollen ihm die Amtleute und Innwohner ohne des andern Herrn Wille und Gunst zu helfen nicht schuldig seyn, ausser man wolle einen oder beide Theile mit Macht überziehen; wolle einer seinen Theil an genannten Schlossen, Städten und Märkten verkaufen oder verpfänden, so solle er selben erst dem andern anbieten; wolle dieser dann den Theil in einem halben Jahre nicht annehmen, so könne er denselben an einen andern verkaufen oder versetzen, nachdem dieser den Burgfrieden zu halten gelobt hat; auf jedem Schlosse soll ein Amtmann seyn; könnten beide Theile sich über die Aufnahme desselben nicht vereinigen, so solle jeder einen eigenen Amtmann aufstellen, welche aber den Burgfrieden zu halten versprechen müssen; die Schlosse, Städte und Märkte sollen von beiden mit Gebau und Gezeug nach Nothdurft versehen werden, gehe eines obgenannter Besitzthümer verloren, so sollen beide Theile einander beholfen seyn, um es wieder in ihre Gewalt zu bringen; entstehen Kriege oder Fehden von den Hussen oder andern, so dass es nöthig wäre, die Mannschaft zu vermehren, so solle jeder eine gleiche Anzahl Leute in die Schlösser legen; keiner solle ohne Willen des andern die Unterthanen mit Steuern oder andern Sachen beschweren, oder einen Vortheil vor dem andern suchen. G. zu Lauffn des Donnerstags nach sant Symon vnd Judas tag der heiligen Zwelffboten. (c. 2 S.) (B.)

30. Oct. Fridrich Marggraff zu Brandeburg und Johanns Pfalczgraff bei Rein, machen unter sich eine freundliche Theilung, also, dass Marggraff Fridrich die Veste und Stadt Hilpoltstein, sammt Meckenhausen und Merstdorff, dann seines Oheims, Herzogs Johansen Theil an dem Schloss Grayspach, dann den Markt Vohendress, Herzog Johanns dagegen die Stadt Freyenstat, die Veste und Herrschaft Holenstein, und die Veste und Markt Betzenstein erhält. G. zu Lawff des Donerstags nach Sant Simon vnd Judas tag der heiligen Zwelffbotten. (c. 2 S.) (B.)

31. Oct. Sigmund, römischer König bestätiget den Kauf, welchen Fridrich, Markgraf zu Brandenburg, mit der Stadt Nuremberg über alle Rechte an beiden Nuremberger Wäldern — den Wildbann, Lehen und Geleit ausgenommen — zwei Drittheile des Schultheissenamts und Gerichts zu Nuremberg und 10 Pfund Pfenning jährlicher Gült auf dem dritten Drittheil desselben Schultheissenamts, dann 10 Pfund Pfenning

1427. jährlicher Gilt auf dem Zoll daselbst abgeschlossen, und belehnt die Käufer damit. G. zu krichisch weissenburg an Allerheiligen Abend. (c. S.) (F.)

31. Oct. Sigmund, römischer König bestätiget den Kauf, welchen Fridrich, Markgraf zu Brandenburg, mit der Stadt Nuremberg über folgende Lehen, Gericht und Güter abgeschlossen, nämlich: die Burg ob der Stadt Nuremberg etc. G. zu krichischwissemburg an Allerheiligen Abend. (c. S.) (F.)

31. Oct. Sigmund, römischer König bestätiget die Uebergabe der Pfandschaft, welche Fridrich, Markgraf zu Brandenburg an einem Drittheile des Schultheissenamts und Gerichts zu Nurenberg und am Zolle daselbst für 6000 Pfund alter Heller und 4000 fl. vom Reiche hatte, desgleichen der Pfandschaft am Zeidelgericht, Zeidlern, Zeidelgütern und Honiggeld zu Fewchte, die derselbe für 200 Mark löthigen Silbers inhatte — an die Stadt Nurenberg, doch unter Vorbehalt der Wiederlösung. G. zu kriechischweyssenburg in der Siruey an aller heiligen abend. (c. S.) (F.)

---

1. Nov. Martinus papa omnibus personis ecclesiasticis unam integram decimam omnium reddituum et proventuum unius anni ex ecclesiis et quibuscunque piis locis solvendam ad conducendum et sustentandum exercitum fidelium contra Hussitas hereticos convertendum imponit. D. Rome apud sanctos apostolos Kl. Novembris pontificatus anno decimo. (c. b.)

2. Nov. Herzog Heinrich gibt Hannsen Gruber, seinem Ueberreiter, dessen Haus und Hofstatt wegen des neuen Grabens ausserhalb der Veste zu Landshut zu Berg hingegraben wurde, eine Hofstatt daselbst an dem Berg zu Landshut, ausserhalb der Veste, welche Hofstatt von Albrechten dem Aigner dem Herzoge Schulden halber zugefallen. G. zu Lanndshut an Suntag nach Allerheiligen tag. (c. S.) (B.)

3. Nov. Sigmund, römischer König bewilliget der Stadt Nuremberg, die goldene Stadtwährungs-Münze, welche zuvor 22¼ Grad hielt auf 21 Grad zu münzen. G. zu krichischweissenburg in der Seruey am nehsten Montag nach allerheiligen tag. (c. S.) (F.)

3. Nov. Sigmund, römischer König, bewilliget, dass nachdem die Stadt Nurenberg auf seinen Rath und dem Reiche zu Ehren von Fridrich, Marggrauen zu Brandenburg dessen Burg ob der Stadt gelegen, die Freyung daselbst, Pflegnüss und Beschliessung der Pforten etc. etc. gekauft hat, die im Kaufe begriffenen Dörfer, Leute und Güter, und falls auch fürbas mehr dazu gebracht würden, in der Bürger des Raths Gehorsam und Gebot ewiglich seyn, und von denselben regiert, gesetzt und entsetzt werden sollen, gleichwie sie von römischen Kaisern und Königen in ihrer Stadt es zu thun gefreiet sind. G. zu Krichischweissenburg in der Siruey am nächsten Montag nach Allerheiligen tag. (c. S.) (F.)

8. Nov. Die Gebrüder Ludwig und Otte, Pfalzgrafen bei Rine und Herzoge in Beyern, schliessen einen Vertrag, wonach sie sich nach ihrem oder ihrer ehelichen Erben kinderlosen Absterben alle ihre Besitzungen vermachen, und zwar soll von Otte's Antheil, den er bei der Erb- und Ländertheilung er-

1427. halten, an Ludwig oder dessen eheliche Erben fallen, als: die jährliche auf die Zölle Bacherach und Cube angewiesene Gilt von 1400 Gulden, Stadt und Burg Sünsheim, Keyserswerde, die Feste Habetzheim bei Dieperg, die Antheile an der Burg Otzsperg, Herings darfur und zu Omstat, die Feste Waldecke im Odenwald, Stadt und Burg Eberbach am Necker, die Feste Mynnenberg, Stadt und Burg Luden, Oberkem und Oberkem die Festen, Burg und Stadt Mospach, Burg und Stadt Wiltperg in Swaben, die Stadt Bulach, die Feste Vererbach, die Feste Steinsperg, die Stadt Hilspach, Burg und Stadt Wissenloch, Burg und Dorf Wingarten am Bruhrein, die Antheile an dem Dorf Schefelentze und der Feste Wildenstein an der Tunau, die Feste Stralenberg, die Stadt Schriesheim, die Vorstadt darfur, Burg und Dorf Hemspach, das Dorf Ludenbache, die Feste Welrsauwe mit den dazugehörigen Dörfern, Burg und Dorf Eltze, und Burg und Dorf Larbach, mit allem, was dazu gehört. Desgleichen sollen von Ludwigs Antheil seinem Bruder Otte und dessen rechtmässigen Erben zufallen, als: Germersheim, die Feste Nuwenburg am Rine, Hatzenbuch, Sels, der Weinzehent zu Dorenkem, die Veste Fridelsheim, die Städte Bretheim, Heidelsheim, Eppingen und eine grosse Menge anderer Städte, Märkte, Burgen, Dörfer, Zölle, Vogteien etc. Mitsiegler: Swartz Reinhart von Sickingen, Bernhart Kreiss von Lyndenfels, Ritter, Hanns von Veningen der Alte, Herzogs Ludwig Hofmeister, Peter Stetenberger, Amtmann zu Luden, Contze Rud, Amtmann zu Mosebach, und Hanns von Venningen der Junge, Amtmann zu Steinsperg. G. zu Heidelberg am Samstag vor St. Martinstag des heiligen Bischofs. (c. 6 S.) (F.)

9. Nov. Kathrein Zollerin, Kathrein Schopperin, Clara Rindsmaulin und Brigitta Sterembergerin, Klosterfrauen zu St. Claren in Nuremberg, geloben die Gefängnissstrafe, welche Bruder Conrad Adam, Lesmeister Barfüsser Ordens zu Bamberg bey der auf Befehl Bruder Job's, Ministers Barfüsser Ordens in obern deutschen Landen, vorgenommenen Visitation ihres Klosters unter des Raths zu Nüremberg Mitwirkung über sie verhängt hat, weil sie die vom Provinziale Bruder Johann vor etwie — viel Zeit mit der Aebtissin Elspet Schürstabin, der Priorin und dem ganzen Convente beredeten und besiegelten Artikel übertreten, auch Klostergut entfremdet, weder ahnden noch rächen und nimmermehr gegen die vorgeschriebenen Artikel handeln zu wollen, bey Vermeidung ewigen Gefängnisses. Siegler: Liephart von Vorchheim, Gardian des Klosters Barfüsser Ordens zu Nüremberg. G. am S. Merteins Abend. (c. S.) (F.)

10. Nov. Sigmund, römischer König, setzt der Stadt Nurenberg weitere 20,000 Ungarische Gulden in Gold, welche sie ihm auf Begehren entrichtet, auf die Pfandschaft des einen Drittheils des Schultheissenamts und Gerichts zu Nurenberg, dann aller Rechte an dem Zolle daselbst, welche sie vom Kurfürst Fridrich, Markgrafen zu Brandenburg, der sie für 6000 Pfund alter Heller und 4000 Gld. vom Reiche inhatte, an sich gebracht, ferner auf alle Rechte der Pfandschaft an und auf dem Zeidelgericht, Zeidlern, Zeidelgütern und Honiggeld zu Fewchte, welche sie von ebendiesem Markgrafen durch Ablösung und Abtretung erworben hat. G. zu krichischwissenburg in der Seruey an sand Martins Abend. (c. S.) (F.)

14. Nov. Hans Tucher, Bürger zu Nüremberg, quittirt auf Geheiss seiner Schwägerin, Regina Fridrichs

1427. von Seckendorff Wittwe, die Bürger des Raths der Stadt Nüremberg über 2000 fl. rh., für welche sie im Auftrag des Markgrafen Fridrich von Brandenburg den Wald eingelöset haben, der von diesem gedachter Regina versetzt war. G. am Freytag nach sand Merteins tag. (c. S.) (F.)

14. Nov. Sigmund, römischer König gebietet der Stadt Nüremberg an Johannes, Pfalzgrafen bei Rin seinen Oheim, 3700 ungar. Gulden zu bezahlen. G. zu krichischwissemburg am Freytag nach sant Mertins tag. (c. S.) (F.)

14. Nov. Sigmund, römischer König quittirt der Stadt Nuremberg über 100 ungarische Gulden, welche sie ihm von den schuldigen 9000 Gulden bezahlt haben. G. zu krichischwissemburg am Freitag nach sant Martins tag. (c. S.) (F.)

14. Nov. Sigmund, römischer König gebietet der Stadt Nuremberg, an Sophie, Königin zu Beheim von dem ihm schuldigen Gelde 5200 ungarische Gulden in Gold zu bezahlen. G. zu krichischwissenburg am Freytag nach sant Mertins tag. (c. S.) (F.)

14. Nov. Frümül (?), vor Zeiten zu Mosach gesessen, welcher Hainreich den Adeltzhauser, der gegen die Herzoge Ernst und Wilhalm Feindseliges im Sinne hatte, gefangen und denselben sammt dem Schloss Weickershofen den Herzogen ausgeliefert hatte und sich desshalb zu seiner Sicherheit längere Zeit in München aufhalten musste, zuletzt von Herzog Wilhalm mit Geld und Gut belohnt wurde, verzichtet auf alle weitere Ansprüche. Siegler: Stephan der Ebser, Hofmeister der Herzoge. Zeugen: Fridreich Aichsteter, Schreiber Herzogs Wilhalm, Jorg Aichperger von Mayring und Hanns Schnytzer, Herzogs Wilhalm Kämerer. G. des nächsten Freitags nach St. Marteins Tag. (c. S.) (B.)

16. Nov. Ludwig, Graf zu Otingen und Hofmaister des röm. Königes, bekennt, dass ihm die Stadt Lindow an dem Sew die gewöhnliche Stadtsteuer von 200 Pfd. Hallern bezahlt habe. G. am Sonntage nach sant Martins Tage. (c. S.) (S.)

22. Nov. Die Herzoge Ernst und Wilhalm von Beyern geloben, die 210 Pfd. Regsb. Pfg., welche ihnen Eva die Zengerinn, gesessen zu Tekkendorff, zu ihres Landes Nothdurft geliehen habe, in Jahresfrist zurück zu zahlen und verschreiben ihr den Zins davon im Betrage von 14 Pfd. reg. Pfg. auf ihrem Antheile aus der Maut zu Tekkendorff. Bürgen und Mitsiegler: Hanns vom Degenberg, Erbhofmaister in Nidern Beyern; Heymeran Nothaft zu Wernberg; Jann Ramsperger zu Saulberg und Hanns Satelboger zu Gelltolfing, welche angebenen Falles in einem ehrbaren Gasthause zu Strawbing oder Tekkendorff zu leisten haben. G. am Sambstag vor sand Kathrein Tag. (c. 6 S.) (B.)

30. Nov. Conrat, Erzbischof zu Mentze bekennt Hannsen Nothafft dem Aeltern, ein Darlehen von 2000 fl. Rein. schuldig zu sein und selbe auf den nächsten sant Jorgen tag mit einem Zins von 65 fl. zurück zu zahlen. Bürgen: Eberhart von Rosemberg, Wilhelm von Steten der Aeltere, Czeissolff von Adletzheim,

1427. Simon von Steten, Jorge von Felberg, Beringer von Berlichingen, Herolt von Steten, Wilhelm von Steten der Junge, Swiger von Helmstat, Hentze Czehe, Hernecke von Hornberg und Hans von Düren. Mitsiegler: die Bürgen. D. Franckfurdie in die beati Andree Apostoli. (c. 13 S.) (F.)

2. Dec. Henricus Romanae ecclesiae Cardinalis de Anglia vulgariter nuncupatus, per universam Germaniam apostolicae sedis legatus, abbati monasterii Scotorum Ratisponensis mandat, ut Johanni episcopo Ratisponensi, cujus ecclesia depauperata Johanni duci Bavariae in subsidium contra Hussitas ultra mille florenos persolvit, parrochialem ecclesiam in Allerspurg ab Andrea rectore ibidem resignatam assignare procuret, ita ut episcopus Ratisponensis fructus et redditus dictae ecclesiae in Allerspurg in reparationem et structuram castri Hohenburg in terra Norica versus dictos Hussitas siti convertat. D. Frankfordie IIII. Nonas Decembris. (c. Sig.) (B.)

4. Dec. Wilhalm Halder, Ott der Ausenhofer in ihrem und in Kuntzen Oswalts Namen bekennen hinsichtlich der Feindschaft, die bis heute zwischen ihnen und den Herzogen Ernst, Wilhalm und Albrecht stattgefunden, dass sie darum mit den Herzogen gänzlich berichtet worden seyen und geloben an Eides Statt, wegen der vergangenen Sachen mit denselben keinerley Feindschaft mehr haben und ihnen in keiner Weise schaden zu wollen. Mitsiegler: Hanns Fraunberger vom Hag zu Messenhausen. Zeugen: Erasm Wildenwartter und Hanns Vihauser. G. zu München an sand Barbarentag. (c. 3 S. impr.) (B.)

14. Dec. Ludwig Graf zu Oettingen Hofmeister bittet die Herzoge Ernst und Wilhalm, ihm wider Herzog Ludwig beyzustehen, mit dem er wegen des flüchtigen Landschreibers in Feindschaft gekommen ist, weil derselbe ihm nach dem Versühnungs-Tag zu Augsburg keinen Frieden hält. G. zu Alerham in crastina lunae. (B.)

16. Dec. Ludwig, Herzog in Beyrn und Graf zu Mortani, von Gerhart von Chleff und Grafen zu der Marich wegen dessen Schwester, seiner Stiefmutter, vor das heimliche Gericht geladen und von seinem Vetter Ludwig Pfalzgrafen, bei Rein, als Reichsvikar, nach Haidelberg auf den Sonntag nach dem nächsten Jahrstag in dieser Angelegenheit beschieden, sendet dazu als seine Bevollmächtigte die Räthe, Arnold von Hirsperg, Landcomenthur zu Ellingen und der Baley zu Franken, Conrad vom Stain, Ritter zu Monsperg, Wilhalm Hüttinger und Jorg von Riethaim. G. zu Straubing am Erichtag nach St. Lucie Tag. (c. S.) (B.)

18. Dec. Paul von der Leiter schreibt den Herzogen von München auf ihre Beschuldigung, dass Herzog Ludwig wegen der Gefangenen, die sich an vergangenen Sontag gestellt haben, wider den Fried handle und auf ihr Begehren an ihn, er solle denselben Tage setzen, dass an seinem Herrn Herzog Ludwig der Fried nicht gehalten worden sey, indem sich wohl an 200 der ihren nicht gestellt hätten, dass sie daher selbe dazu anhalten möchten, wiedrigenfalls diess, wiewohl ungern, dem röm. König angezeigt werden müsste. G. Nürnberg an Pfintztag vor sand Thomas-Tag. (B.)

1427. 20. Dec. Die Herzoge Ernst und Wilhelm schreiben an Paul v. der Leiter, dass auf seine Beschuldigung, als hätten sich nicht alle Gefangenen gestellt, sie nicht anders wüssten als dass alle sich gestellt hätten, und dass die, welche sich nicht gestellt haben, ihnen bezeichnet werden möchten, damit sie, wenn sie noch bei Leben wären, dazu gemahnt werden können, dass aber Herzog Ludwig dasselbe thun möchte. G. München an sant Thomas Abend apostoli. (B.)

21. Dec. Hanns Kuchler zu Fridburg und Pfleger zu Obernperg vom Bischof Leonart zu Passaw mit der Pflege des Schlosses und der Festung Obernperg betraut, gelobt, dasselbe getreulich inne zu halten und auf des Bischofs, oder nach dessen Tode, auf des Kapitels Mahnung unverzüglich davon abzutreten. G. zu Passaw an Sunnetag Thome des heiligen Bischoue. (B.)

22. Dec. Jörig Frawnberger zum Hag der jüngere gesessen zu Hohenburk verkauft die Veste Eck in Mitterfellsär Gericht sammt mehreren Gütern zu Teuffenpach, Fromried, Winpassing, Dürfftendorf, Pebrach, Adelwart, Amerfrid, Penzenried, Ried, Haid, Hetzman, Kraowinkel, Sachsteten, Hochsteten, Dürrenhaid, Püochlorn, Steinperg, Wintsteig, Gruel, Heselpach, Stainpühel, Lauffen, Perg, Alhartzsperg, Perlachsperg, Ytzling, Gailsperg, Reimprechting, Elmaring, Tekenaw, Sebach, Kaykenried, Hermanfrid, Tekendorf, Chalhaym, Genstorf, Perkhaim, Steinkirchen Pankofen, Enkofen, Otzing, Audorf und Zaisling an den Herzog Hainreich in Bayern mit Vorbehalt des Wiederkaufes um 8000 Gulden. Mitsiegler: Erasm der Seyboltzstorffer zu Seyboltzstorff, Ulrich der Ebran zu Wildenberk, und Ulreich Ekker Richter zu Lanndshut. Taidinger: Hainreich Baricher Pfarrer zu S. Martein in Landshut, Hans Herr zu Abensperk, Hans Frawnberger zu Haydenburk, Thoman Preysinger zu Woltzach, und Konrad von Asch Bürger zu Landshut. G. zu Lanndshuet am Montag vor dem h. Weichnacht Tag. (c. 4 Sig.) (B.)

23. Dec. Hanns Steyreker, Bürger zu Hall in dem Intal bekennt, dass er von Herzog Wilhalm für den Schaden, der ihm auf dem Yn von Jörigen des Torers Knechten zugefügt worden ist, indem ihm 6 Pferde aus einem Scheff genommen worden seyen, 60 rheinische Gulden erhalten habe, mit dem Beding, dass, wenn Herzog Wilhalm von dieser Sache wegen auf irgend eine Art bekümert würde, er diese Summe alsbald wieder zurückbezahlen wolle. Siegler: Hainreich der Zollner und Wolfhart der Lochhauser, Bürger zu Münichen. G. zu Münichen an Erichtag vor dem heiligen weinachtag. (c. 2 S.) (B.)

24. Dec. Meister Conrad von Münichen, Wundarzt, wird von dem Rath der Stadt zu Regenspurck auf ein ganzes Jahr mit einem Jahrgehalt von 20 fl. Reinisch als Wundarzt aufgenommen. Siegler: Herr Conrad Gräfenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an dem heiligen Abent tzu Weinachten. (c. S.) (B.)

24. Dec. Vlreich am Parkstall und Fridreich, sein Sohn, die Maurer, und Kunrat Wurm der Ziegler beurkunden, dass sie die Herzogin Elisabeth in Beyren für ihre Arbeit, die sie zu Otelczhawsen mit Maurn und Stainprennen gethan haben, gänzlich bezahlt habe. Siegler: Lorencz der Endelczhawser. G. zu München an dem heiligen weichnacht abent. (c. S.) (B.)

1427. 29. Dec. Hans vom Degenberg Erbhofmeister in Nidern Beyren verkauft sein Gut zu Murnming an Görg und Erasm die Puchperger zu Winzer. Mitsiegler: Jacob vom Degenberg sein Sohn. G. an Thomas Tag von Chandelberkch. (c. 2 Sig.) (B.)

s. d. Herzog Ernst schreibt an Herzog Wilhelm, dass Heinrich Swayde noch immer in München liege und nicht fortzugehen gedenke, bis er 64 Schock Groschen erhalten habe, die demselben Herzog Wilhelm schuldig sey, und dass, da er nun kein Geld habe, er seinem Schreiber Osswald Tuchsenhauser befohlen, diese Summe zu entlehnen und dann von der Gült auf Werdenfels wieder einzunehmen.

s. d. Die Herzoge Ludwig, Ernst und Wilhelm ersuchen Chunrat, den Erzbischoff von Meinz, den Bischoff zu Speier, den Grafen Eberhard von Kirchperg, Haupt Marschalk von Papenheim ihnen beyzustehen zur Beseitigung der Differenzen hinsichtlich der Niederlande, mit der Meldung, dass wegen der in dieser Sache bereits erstandenen Kriege sie sich vereint haben auf Johannes Landgrafen von Leuchtenberg, und Grafen zu Hals, wozu jeder von ihnen für seinen Theil an der Ritterschaft und Städten 10 Mann geben soll.

1428.

2. Jan. Hanns Haybeck, Stadtrichter zu Straubing als Obmann, dann Hans Lewbelfinger, Jobst Zennger, Herman Haybeck, Gebhard Judman, Dietreich Hächsenackrär und Markart Hinczenhawser erkennen, dass Pongracz Puchberger schuldig sey, hinsichtlich der Ansprüche des Seicz Puchberger in Passau an Jobst von Abensperg und dessen Gemächel Amäley, vormals des Heinreich Puchberger sel. Hausfrau, Fürstand zu seyn, da derselbe bei Berichtigung des Heirathgutes für benannte Amäley laut vorgelegten Briefes sich verpflichtet hat, alle Ansprüche zu vertreten. G. am Freytag nachst nach dem Ebenweich, (c. S.) (B.)

5. Jan. Peter der Ekker zu Säldenburg und Hanns vom Degenberg, Erbhofmeister in Nydern Beyren, treffen aus Rücksicht auf ihre und ihrer Vorfahren vieljährige Freundschaft folgendes Uebereinkommen: dass nämlich nach des einen Theils oder dessen männlicher leiblicher Erben Absterben dem andern Theile oder dessen leiblichen männlichen Erben alle Hab, Festen, Leut und Güter anheim fallen, dieser dagegen, falls von dem ausgestorbenen männlichen Geschlecht des einen Theiles Töchter hinterlassen würden, dieselben wie seine eigenen Töchter aussteuern und verheirathen soll. Andere von ihren Erben, als die Bezeichneten, und namentlich Wigoleis Degenberger, der Vetter des obigen Hanns vom Degenberg, sollen kein Recht an die Güter des einen oder andern Theiles haben, und keinen von ihnen im Besitze derselben beeinträchtigen können, insbesonders aber Hanns vom Degenberg, wenn Peter der Ekker unmündige Söhne hinterlasse, die Vormundschaft über diese übernehmen, und schliesslich keiner der beiden Theile dem andern, der mit Tod abgeht und um seines Seelenheiles und um Gottes Willen Vermächtnisse macht, hierin irgend ein Hinderniss in den Weg legen. Mitsiegler: Cunrad der Nusperger zu Kallenberg, Erbmarschalk in Nidern Beyrn, Andree der Schwartzenstainer zu Engelburg und Oswald der Lenngfelder zu Welchenberg. G. am Montag vor Epiphanie domini, das ist der Oebrist. (B.)

7. Jan. Hanns Fraundinst, Bürger zu Passau etc. verkaufen mit Willen Johanns, Landgrafen zum Leuchtemberg und Grafen zu Halls, ihren Hof zu Puhel, Heinrichen Symphonist, Dom- und Chorherrn zu Passau und Kircherrn zu Aychach, als ein ewiges Widem zu letzterer Pfarrei. Siegler: der erwähnte

1428. Landgraf und der Ritter Heinrich Nothafft zu Wernberk, Vicedom zu Passau. G. an sand Erhartstag nach Weihnachten. (c. 2 S.) (B.)

9. Jan. Hainrich Pader Bürger zu Pfaffenhofen verkauft an den Herzog Albrecht in Bayern seine Badstube zu Pfaffenhofen um fünfzig Pfd. Münch. Pfg. G. am Freitag nach sand Erhardstag des heil. Bischofs. (c. S.) (B.)

10. Jan. Martinus papa ecclesiae Leonhardi in Inchenhofen Aug. dioecesis indulgentias elargitur. D. Rome aput sanctos apostolos pontificatus nostri anno vndecimo. (S.)

15. Jan. Martinus papa decano ecclesiae s. Mauritij Augenstensis mandat, ut domum reclusorii prope cimiterium parochialis ecclesiae oppidi Giengen, si ad hoc apta fuerit, alioquin alium locum in monasterium monialium conventualiter clausum erigat necnon abbatissalis dignitatis insigniis fulciat. D. Rome apud Sanctosapostolos xviii kl. Februarii pontificatus nostri anno vndecimo. (c. b.) (S.)

17. Jan. Heinrich Herzog in Beyern verpfändet Bernharten dem Kolnpecken für 600 ungr. Gulden seine Veste Heytzkouen, die derselbe von Jorig Schilbatzen und Viuiantzen Ahaimer mit Willen Wilhalmen des Leuchtenpecken gelöset hat. G. zu Lanndshut an sant Anthonij tag. (B.)

19. Jan. Johanns, Bischof zu Wirtzpurg bittet den Ritter Wigles von Wolffstein, sein Bürge zu seyn gegen Cristan Häller und dessen Hausfrau Anna für 400 Rein. Gulden. G. zu Wirtzpurg vf Montag vor Fabian vnd Sebastian. (F.)

21. Jan. Anna von Fryberg, Herrn Conrats von Fryberg Ritters, sel. Wittwe zu Bayrmenchingen und ihre Söhne Conrat und Ruland von Fryberg, verzichten gegen Hainrich Truchsess von Hefingen, Domprobst zu Augspurg, auf alle ihre Rechte und Ansprüche an das Gut zu Bayrmenchingen, genannt das Müllehen, das derselbe ihrem Vetter Burckart von Fryberg, Domherrn zu Augspurg, verliehen hat. G. auf Sand Angnesen tag der hailigen Jungkfrawen. (c. 3 S.) (S.)

21. Jan. Johannes, Pfalzgraf bei Rein quittirt die Bürger des Raths der Stadt Nüremberg über 3700 ungarische Gulden in Gold, welche ihm König Sigmund überwiesen hatte, um davon einige Schuldposten in Nüremberg zu bezahlen. G. zu Nüremberg an Mitwochen vor Conversionis sancti Pauli. (c. S.) (F.)

24. Jan. Haintz Truchsez zu Wetzhusen bekennt, dass ihn Peter, Bischof zu Augspurg, für das Pferd, das ihm auf dessen Zug gegen die Hussen im Lande zu Beheim erschossen wurde, und für alle andere Sachen richtig bezahlt habe. Siegler: der fromme veste Rittar, Herr Berchtolt von Westersteten. G. am nechsten Samstag vor sand Pauls tag bekerunge. (c. S.) (S.)

30. Jan. Herzog Ludwig der Aeltere meldet den Herzogen Ernst und Wilhalm, dass er gewiss auf den

1428. Tag gen Ostern vor den röm. König komme und ersucht sie ihm wissen zu lassen, ob sie ebenfalls kämen. G. Straubingen an Freytag vor unserer lieben Frauen Tag purificationis. (B.)

5. Feb. König Sigmund verkündet den bayr. Herzogen, dass er auf seinem Zuge zur Krönung nach Rom durch Bayern kommen und bey der Gelegenheit ihre Sachen ordnen; den Tag aber noch bestimmen werde, daher sie sich bereit halten möchten. G. Pozezin an sant Agathen-Tag. (B.)

8. Feb. Markgraf Fridrich zu Brandeburg und Herzog Johanns in Beyern schlichten alle Zwietracht, die zwischen den Herzogen Ernst und Wilhelmen, dann dem Herzoge Heinrichen in Beyern vom Datum des Bundbriefes zu Costencz gegeben bis jetzt verlief, und setzen zur völligen Berichtigung dieser Angelegenheit einen Tag zu Heydelberg auf sant Walburgen Tag nachts fest. Mitsiegler: Ernst, Wilhelm und Heinrich, Herzoge in Beyern. G. zu Berchingen, des Sonntags nach sant Dorothea Tag, der hl. Jungfrau. (c. 5 S.) (B.)

12. Feb. Paul von Polheim, Domprobst und allgem. Vikar des Hochstifts Passau, dessen Bischofe ein Theil der Chorherrn abtrünig geworden und nach Wien entwichen ist, ersuchet den Herzog Ernst in Bayern, den zur Bestrafung der Ungehorsamen vom Pabst beauftragten Bischof von Eichstatt zur Förderung dieses Processes anzueifern. G. an Pfintztag nach Scolastice. (B.)

14. Feb. Cuntz Rumel zu Werd aus der Gefangenschaft der beiden Herzoge Ludwige in Bayren, auf deren Befehl durch Albrecht den Cammerer, Vogt zu Rain, entlassen, schwört Urfehde, so dass, wenn er von denselben in einem Schloss belagert würde, er sich nur mit Schwert und Spiess, aber mit keinem Geschoss wehren soll. Siegler: die Stadt zu Rain. G. am schmalzigen Samstag. (c. S.) (B.)

17. Feb. Erhart Mugkentaler, Pfleger zu Rietenburg, benachrichtiget die Herzoge Ernst und Wilhelm in Bayern, dass Walthauser Muraher verschieden und dessen Hausfrau bereitet sey, denselben das Schloss für 1200 Gulden zu überlassen. G. an der Rechten vasnacht. (B.)

17. Feb. Herzog Ludwig d. ä. ersucht wiederholt die Herzoge Ernst und Wilhelm sich auf den vom röm. König gesetzten Tag einzufinden oder Bevollmächtigte zu senden. G. Straubing an Vaschanngk Tag. (B.)

20. Feb. Chunrat Rottenstain bekennt, dass ihm der Herzog Ludwig in Bayern Schloss, Veste und Stadt Hochsteten und das Stadtgericht daselbst auf ein Jahr in Pfleges-Weise übertragen haben. G. am Freitag vor dem weissen Suntag. (B.)

21. Feb. Hermann Furtter Kirschner, Bürger zu Nuremberg, und Fritz Katzwanger von Härsprugk versprechen dem Herzog Wilhalm, der unter andern Venedigischen Gütern auch ihre Waaren weggenommen, ihnen dieselben aber wieder zurückgestellt hat, ihm in keiner Weise desshalb Feind zu sein. Siegler: der obgenannte Hermann Furtter. G. zu München am Samstag vor Invocavit. (c. S.) (B.)

1428. 25. Feb. (?) Jobs Rorbek von Rorbach, Hofmeister der Herzogin Elisabethen in Beyren, quittirt derselben den Empfang seines Soldes mit 100 Gulden für jedes Jahr, so lang er in derselben Diensten gewesen ist. G. an Mittichen nach dem Suntag so man singet in der vasten . . . . . (c. S.) (B.)

28. Feb. Fridreich, Marggraue zu Brandemburg quittirt die Stadt Nüremberg über 13,437 fl. und 3 Ort rheinisch, welche sie aus dem mit ihr abgeschlossenen Kaufe als Rest noch schuldete. G. zu Nüremberg am Samsstag nach sand Matthyas tag des Zwelfpoten. (c. S.) (F.)

28. Feb. und 1. März. Hanns von Seckendorffe, Ritter, zu Brunne entscheidet auf Geheiss Fridrichs Markgrafens von Brandenburg die Ansprüche Jörgen Tewrleins Namens des gedachten Markgrafen an Peter Haller und Peter Rieter, wegen Stopfenheym dahin, dass solches des Markgrafen Lehen seyn, und ihm die Öffnung des dasigen Schlosses zustehen solle. Lehenmannen als Urtheiler: Arnold von Seckendorff, Ritter, Hofmeister, Hartung vom Eglofstein, Hauptman etc., Luppold von Seckendorff, Rittere, Wygeleis Schenck von Geyern, Albrecht vom Eglofstein, Crafft und Caspar Marsspecken, Hans von Gutenberg, Lentz von Wirssperg, Erhart Marschalck, Mertein von Eybe, Stepfan von Sechssenhawsen, Jorge Tewrlein, Caspar Putendorffer, Arnold von Seckendorff von Winspach, Peter von Seckendorff zu Czene, Sigmund von Leonrode, Hans Lidwacher, Wilhelm Schenck, Pauls von Seckendorff, Marckart Tanner, Contz von Abenberg, Albrecht Gotzman und Dietze von Wilhelmstorffe. G. zu Onolspach am Sampstag und Montag nechste vor und nach dem Sontag Reminiscere. (c. S.) (F.)

3. März. Gaspar Morspeck, Schultheiss zu Newenmarkt, dann die zugesetzten Götz von Perlachingen, Fritz Schenk von Geyern, Burckhart Reickerczhofer und Hans Steczman, erkennen in der Streitsache zwischen Jakob von Wolfstein und Sebolt Elwanger von Nürnberg zu Recht: das Kirchtagsrecht in dem Dorfe Altenfelden solle Jacob vom Wolffstain gehören und dieser von allen am Kirchtage feilhabenden Krämern ein Pfenwert Guts nehmen dürfen, ausgenommen von dem Weinkauf, wobei er von jedem Zapfen zwei Maas zu empfangen habe; an der Vogelwayd soll er dem Elwanger keinen Schaden thun, und den Wildpan zur Hälfte bekommen, dem Elwanger die Pfande wiedergeben, deren er sich bemächtiget, weil er von einigen die 30 Pfenninge nicht erhalten hatte, welch er von allen nehmen zu dürfen glaubte, die in der Alersperger Pfarre eine Heirath eingegangen haben, und dieses Geld künftig nicht mehr erhalten, ausser man gebe es ihm freiwillig etc. G. am nehsten Donrstag nach dem Suntag Reminiscere in der vasten. (c. S.) (F.)

4. März. Erhart der Mugkentaller zu Sanderstorf, welchen Herzog Albrecht in Bayern in die Verainung und Gesellschaft zum St. Georgen-Schild aufgenomen, und ihm den Schild angehangen hat, reversirt dieser Veraynung treulich zu bleiben und den Rittern in derselben beygestendig zu seyn. G. am Pfintztag vor dem suntag Oculi. (B.)

7. März. Hanns der Seiberstorffer erklärt, dass seine Feste Ritterswerd der Herzoge Wilhelm, Albrecht und Ernst so wie der Gemahlinn des letzteren der Herzogin Elisabeth offenes Haus seyn soll gegen allermeinclichen, Niemand ausgenommen als die seines Namens und Geschlechts sind; sollten die genannten Herzoge und Herzogin selbst wider einander seyn und Öffnung des genannten Schlosses be-

1428.	gehren, so sollte er dem einen wider den andern von solcher Öffnung wegen nichts schuldig seyn; er verspricht ferner, dass er seine Veste an keinen andern Fürsten oder Herrn wider genannte Herzoge, die Herzogin und ihre leiblichen Mannserben verkaufen, versetzen oder öffnen wolle; falls er die Veste von seiner Notdurft wegen an Ritter oder Knechte verkaufen wollte, so hätte er dafür zu sorgen, dass der Käufer das nämliche gegen genannte Herrschaft zu beobachten sich verpflichte; nach dem Tode der Herzoge, der Herzogin und ihrer leiblichen Mannserben, sollen er und seine Nachkommen Niemand seine Öffnung an der Feste Ritterswerd schuldig seyn. G. an Suntag als man in der vasten in der heiligen Kirche singet Oculi. (c. S.) (B.)
9. März.	Hanns Häkchl, wegen frevelhafter Eidschwüre und Blasphemieen auf Befehl des Herzogs Wilhalm in Bayrn gefangen gesetzt, aber ungestraft an Leib und Leben wieder entlassen, schwört Urfehde. Siegler: Ritter Wernhart von Walldegkch, Pfleger zu Hägenberg, und Ulreich Adeltzhofer. G. des Erichtags vor dem Sonntag Laetare in der Mitterfasten. (c. 2 S.) (B.)
15. März.	Hanns der Pfergner Pfleger zu Vohburg, welcher aus Auftrag des Herzogs Albrecht den Jobst von Abensperg wegen widerrechtlicher Steuererhebung um 14 Pfund und 55 Pfenning gepfändet hat, bekennt diese Summe von Thoman dem Grünawer Richter in Abensperg erhalten zu haben, und gibt sonach die gefangenen und gepfändeten Leute und Pferde wieder los. G. am Montag nach Laetare. (c. S.) (B.)
17. März.	Sophia, Königin zu Behem, Wittwe, quittirt die Bürger des Raths der Stadt Nuremberg über 5200 ung. Gulden in Gold, welche ihr König Sigmund überwiesen hatte. G. zu Wienn an Mitichen nach Letare in der Vasten. (c. S.) (F.)
17. März.	Martinus papa officiali Augustensi mandat, ut Conrado Berger, canonico ecclesiae Augustensis, parochialem ecclesiam in Donrsshausen per liberam resignationem Wilhelmi Sperberssegk vacantem praemissa examinatione conferat. D. Rome apud Sanctosapostolos xvi kl. Aprilis Pontificatus nostri undecimo. (S.)
22. März.	Fridrich, Marggraue zu Brandenburg und dessen Gemahlin und Söhne bekennen, dass die von den armen Leuten des Klosters Heylsprunne gefoderte und eingenommene Steuer des zehenten Pfennings aus keiner Schuldigkeit, sondern aus freiem Willen gegeben worden, und hinfüro nicht mehr gefodert werden solle. G. zu Onoltzbach am Montag nach dem Sontag so man in der heiligen Kirche singet Judica. (c. 4 S.) (F.)
23. März.	Görg Kamp, Bäckerknecht, von dem Rath zu Regenspurg gefangen gesetzt, weil er den Leuten nächtlicher Weile mit verbotenen Waffen aufgepasst und an die Thüren und Häuser geschlagen hatte, aber auf Fürbitte freigelassen, schwört Urfehde und wird auf ein Jahr aus der Stadt und deren Gebiet verbannt. Siegler: Chunrat der Gravenreuter, Schultheiss zu Regenspurg. G. am Ertag vor U. L. F. Tag der Kündung in der Fasten. (B.)

1428. 29. März. Der Rath und die Bürgergemeinde zu Regenspurg bekennen, dass Johanns Bischof zu Regenspurg und das Domkapitel die Feste Tumstauff an der Tunaw, die durch den Fürst Bischof Fridrich sel. dem Römischen Kaiser Karl, von diesem den Gebrüdern Stephan, Fridrich und Johannsen Herzogen in Bayern, und von diesen abermals ihnen, pfandweise um 21000 ung. Gulden und 200 Pfund Regensp. Pfenninge versetzt wurde, von dem Römischen König Sigmund eingelöst, aber, weil sie wegen mancher Gebresten die Lösung nicht zu vollziehen vermochten, dieselbe Feste ihnen, dem Rathe und der Gemeinde zu Regenspurg, von Neuem in Pfandschaft gegeben und überantwortet haben mit aller Zugehörung und dem nemlichen Preis, wie sie selbe von den genannten bayer'schen Herzogen pfandweise innegehabt hatten. G. dez nachsten montags nach Palmarum. (c. S.) (B.)

29. März. Bischof Johanns und das Domkapitel zu Regenspurg versetzen dem Rathe dieser Stadt die Veste und Herrschaft Tumstauff, gelegen auf der Tunaw, sammt den Dörfern Reifferding, Sulzpach, Pach, Friesshaim und aller sonstigen Zugehörung um 21,000 ung. Gulden und 200 Pfd. regensb. Pfenning, doch auf beliebige Wiederlösung. G. am Montag nach dem hl. Palmtag. (B.)

2. April. Kaspar Nusperger zu Newn Nuspergk, welchem Hanns und Warmund die Pinczenawer und ihre Brüder alle zu Wildenholczen ihre Schwester Junckfrawn Katrein zu einem ehlichen Weib und dazu derselben 800 Gulden Heyratgut gegeben haben, verspricht derselben ebenfalls 800 Gulden Widerlegung und 400 Gulden zu Morgengabe zu geben, welche Summe von 2000 Gulden er ihr auf seinen namentlich aufgeführten, in Viechtreicher Gericht gelegenen Gütern verschreibt. Mitsiegler: Haymeran der Nusperger zu Kalmbergk, Jacob vom Degenberg zu Altennuspergk und Erasm von Satelpoger zu Liechteneckk. G. an dem heiligen Karfreitag. (c. 4 S.) (B.)

9. April. Andre Strawss, Bürger zu Regenspurg, wird von dem Rath daselbst als Stadt- und Steuerschreiber aufgenommen, so dass er, auch wenn er abgesetzt würde, der Stadt unentfahren bleiben sein Lebtag und alle Stadt-Geheimnisse bei sich behalten soll. Siegler: Herr Chunrad der Grafenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an Freytag in der heiligen Osterwochen. (B.)

13. April. Martinus papa Jacobo Klinkebeyl scolastico ecclesiae Ratisponensis scolastriam predictae ecclesiae confert. D. Rome apud sanctos apostolos. Id. Aprilis, pontificatus anno undecimo. (c. b.) (B.)

13. April. Hanns Lippel, der Schuster von Ebertzhausen, wegen der gegen Hansel den Cantzler von Sunderhaim begangenen Verbrechen auf Befehl des Herzogs Ernst in Bairn zu Wolffertzhausen gefangen gesetzt, aber auf Fürbitte und in Rücksicht auf seine kleinen Kinder begnadigt und bei Leben gelassen, schwört Urfehde und verspricht künftig nicht mehr zu stehlen, zu spielen und zu scholdern, widrigen Falls er bei Uebertretung der letztern zwei Verbote eine Hand verlieren soll. Siegler: Jorg Arensinger, Pfleger zu Wolffertzhausen, und Cosmus Fräshauser. G. am Eritag nach dem Sonntag Quasi modo geniti. (c. S.) (B.)

14. April. Hans von Gumppenberg Marschalk, von wegen Geschäfts und Heissens des Herzogs Ludwig in

1428. Bayern als Hofrichter zu Gericht sitzend, erkennt zu Recht, dass Seitz Marschalk von Oberndorff bey seinem Gute Snailpach ohne alle Irrung und Einsprache des Hans Kamerauer verbleiben soll. G. zu Newnburg am Mitwoch nach dem Suntag Quasimodogeniti. (B.)

14. April. Heinreich Herzog in Bayern bestätigt den Abt Wolfhardt und den Convent zu Haymeran in Regenspurg, so wie ihre Hofmark und ihr Gericht zu Vogtarewt in allen Rechten und Privilegien. G. zu Ardingen an Mittichen nach dem Sunntag Quasimodo geniti. (Vid.) (B.)

19. April. Ulrich Weichser zu Weichs, verkauft dem Kloster zu Undensdorff seinen Sedelhof zu Härresczell um 100 rein. Guldein. G. am Montag vor des hl. Martrers sand Jorgen Tag. (c. S.) (B.)

25. April. Fridrich, Marggrafe zu Brandenburg, vergönnt dem Abte Arnold und dem Convente des Klosters zu Hailsbrun in demselben zuständigen Dorfe Merckendorff jährlich an s. Vlrichstag einen offenen, freien Jahrmarkt, und wöchentlich am Montage einen Wochenmarkt zu halten, damit solches desto eher und besser mit Gräben, Mauern und andern Gebäuden und Befestigungen aufkommen möge. G. zu Nüremberg am Sontag nach sanct Jorgen tage des heiligen Ritters. (F.)

25. April. Hainrich, Herzog in Bayern, verleiht nach Vernehmung seiner Räthe seiner überall im Lande und in Schlössern sitzenden Jüdischheit eine Ordnung. G. zu Burkchawsen, am Sonntag, als man in der hl. Kirche singet Jubilate. (Vid.) (B.)

27. April. Ernnst, Herzog in Bayrn, erlaubt den Bürgern des Marktes Wolferzhausen auf Widerruf, dass sie ihren Wein-Eimer um 2 Maass grösser machen, so dass er nun 66 Maass hält, und sie doch nur 64 Maass per Eimer ausschenken, und verordnet, dass sie den daraus fliessenden Nutzen zur Ausbesserung des Marktes, zu Gemeindebauten u. d. gl., aber zu keinem andern Zweck, verwenden. G. zu München am Erchtag nach St. Jörgentag. (Cop.) (B.)

29. April. Hanns von Seckendorff, Ritter, und Hilpold von Seckendorff von Tetelsawe, Gebrüder, verkaufen an Fridrich, Bischof zu Babenberg ihre Güter zu Herzogenawrach und Niderndorf und auch die Afterlehen zu Herzogenawrach, welche sie von ihm zu Lehen gehabt, dann den Zehenten zu Purgstall, der von dem Markgrafen von Brandenburg zu Lehen gehet, und Falls Letzteres vom Lehenherrn nicht genehmigt würde, wollen sie hiefür 120 fl. rein. an der verabredeten Kaufssumme sich abziehen lassen. G. am Pfintztag nach sand Jorgen tag. (c. 2 S.) (F.)

30. April. Tristram Zennger zum Sneberg verspricht seinen Freunden Hainreich dem Notthafft und Haymran dem Notthafft zu Bernberg, diess den Leuten zu Anpruck, Weissenregen, Hasenberg und auf den 4 Gütern zu Sindorff, Talenstorff, Pfaffenczell und Öchselpach durch den Krieg, den er hat zu dem Niderland zu Strawbing von seiner und Herzog Ludwigs wegen, kein Schaden zugeben solle; hingegen sollen aber auch die Pawern auf obigen Gütern wider ihn, seine Diener und Helfer weder heimlich

1428. noch öffentlich seyn und seine Feinde oder ihre Güter nicht bey sich behalten. G. an Freytag vor Philippy und Jacoby. (B.)

1. Mai. Hanns von Seckendorff, Ritter, und Hilpolt von Seckendorff von Tetelsaw, Gebrüder, verkaufen an Fridrich, Bischof zu Bamberg, ihre Güter und Afterlehen zu Herzogenawrach und Niderndorf, welche sie von ihm zu Lehen gehabt, für 680 fl. rh. Mitsiegler: Arnolt von Seckendorff, Ritter und Hofmeister, Jorg Durrigel zu Osternoch, Arnolt von Seckendorff von Windspach und Hanns von Seckendorf von Nydern Leymbach. G. an sand Walpurgen tage. (c. 6 S.) (F.)

5. Mai. Sigmund, römischer König gebietet allen Fürsten geistlichen und weltlichen, Grafen etc., die von Nuremberg und die Ihrigen wider ihre von Kaisern und Königen erworbenen Privilegien und Freiheiten vor kein Landgericht oder Schranne vorladen zu lassen, und bestimmt, dass, falls solches geschähe, die Vorladung nichtig und kraftlos sein solle. G. in vnserem Here vor dem Schloss Taubenburg am Mitwoch nach des heiligen Creutzs tag Inuentionis. (c. S.) (F.)

5. Mai. Sigmund, römischer König gebietet, dass die Forster und Zeidler des Nuremberger Waldes auf St. Sebalder Pfarrseite ihre Lehen von dem Amtmann, den die Bürgermeister, der Rath und die Bürger der Stadt Nuremberg setzen werden, weil sie diesen Wald von Kurfürst Fridrich, Markgrafen zu Brandenburg käuflich erworben — zu gewöhnlichen Zeiten empfangen sollen. G. in vnserem Here vor dem Sloss Taubenburg am Mitwoch nach des heiligen Creutzs tag Inuentionis. (c. S.) (F.)

6. Mai. Sigmund, römischer König erlaubt den Bürgermeistern, dem Rath und den Bürgern der Stadt Nuremberg, eine grosse silberne Münze, die halb feines Silber und halb Zusatz sey, deren 86 auf eine Nurenberger Mark Silbers gehen, und die man Schillinger nennen soll, schlagen zu dürfen. G. in vnserem Here vor der Taubenburg in der Sirfey an Donerstag nach dem Suntag Cantate. (c. S.) (F.)

8. Mai. Dietner Stauffer zu Ernfels bekennt für die während seiner Pflegschaft am Valkenstein vorgenommenen Bauten, wofür ihm 7½ Pfd. Regensp. Pfenninge versprochen worden waren, für Rechnung der Herzoge Ludwig, Ernst und Wilhalm und auf Befehl des Herrn Landgrafen, als derzeitigen Verwesers, 5 Pfd. Regensp. Pfenninge durch Hertwig Gleich, Kastner zu Straubing erhalten zu haben. G. am Samstag nach Inventio sanctae crucis. (B.)

8. Mai. Martinus papa, abbati monasterii s. Jacobi Scotorum Ratisponens. mandat, ut causam inter Margaretam abbatissam, et conventum monasterii b. Mariae superioris Ratispon. ex una, et Ottonem, rectorem parochialis ecclesiae in Salach Ratisp. dioec., ex altera parte super quibusdam decimis exortam decidat. D. Rome apud Sanctosapostolos viij Idus Maij Pontificatus nostri Undecimo. (c. b.) (B.)

11. Mai. Rüdolf und Chunrad die Preisinger Gebrüder zu Wollentsach verkaufen an Rupprecht Marczoller Pfleger und Landrichter zu Pfaffenhofen ihre eigne Vogtey zu Aufheym auf dem niedern Gut, um 7 reinische Gulden. G. an Erichtag vor unsers Herrn Auffertag. (B.)

1428. 14. Mai. Meister Hainreich von Hohenäw, Büchsenmeister, von dem Rath der Stadt zu Regenspurg auf ein ganzes Jahr und mit einem Jahressold von 32 fl. als Büchsenmeister aufgenommen, gelobt, falls er Abschied bekomme, wider die Stadt sein Lebtag in keiner Weise zu sein. Siegler: Herr Conrat Grefenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. am Freitag nach dem Auffertag. (c. S.) (B.)

14. Mai. Die Herzoge Ernst und Wilhalm in Bayrn bekennen, dass sie Ulrich und Hanns den Kastenmayrn 1250 Ungrische Gulden schuldig seien und selbe auf den nächsten Liechtmesstag zu Regenspurg oder Passau zurückzahlen wollen und stellen als Bürgen Hanns vom Degenberg, Erbhofmeister in Bayrn, Chunrad Nusperger zu Offenperg, Dietrich Stauffer zu Ernfels und Peter Rayner zu Rain. Mitsiegler: die Bürgen. G. zu Straubing am Freitag nach dem hl. Auffahrttag. (c. 4 S.) (B.)

26. Mai. Steffan Zölner verkauft an Hans von Wenckheim den Aeltern seinen Theil an dem Schlosse Wilhastzheim, für 960 fl. rh. — Bürgen und Mitsiegler: Jörg und Erckinger von Sawnssheim, Gebrüder zu Westerndorff, Endres und Cuntz Zolner zu Halberg. G. an der nehsten Mitwochen nach Urbani. (c. 5 S.) (F.)

30. Mai. Herzog Heinrich ersucht die Herzoge Ernst und Wilhelm, dass da die Kurfürsten einen Tag gen Nürnberg bestimmt hätten, wohin der Markgraf von Brandenburg und Herzog Johannes voraus kommen werden, sie auch erscheinen und den Bischoff von Eichstätt und Grafen Ludwig von Oettingen dazu bitten möchten. G. Oetingen an Suntag trinitatis. (B.)

30. Mai. Haintz der Otaker etc. vom Bürgermeister und Rathe zu Kempten in den Thurm gesperrt, weil sie in der Wytenow ein Kalb, das erst 11 Tag alt war, gekauft und dann in Kempten in der Metzge gestochen und verkauft hatten, schwören Urfehde. Siegler: Hanns Wermaister Stadtamman zu Kempten. G. an dem nechsten sunnentag nauch dem hailigen Pfingsttage. (c. S.) (S.)

3. Juni. Hainrich von Hörningen, Jörg von Nenningen und Hanns Harscher von Almadingen, bekennen, dass die Bürgermeister und Rath der Stadt ze Vlme ihnen den Nachlass Anshalms von Nenningen, Bischofs zu Augspurg, ausgeantwortet haben. G. vff vnsers Herren Fronelichnams tage. (c. 3 S.) (S.)

8. Juni. Martinus papa declarat Leonardum, episcopum Patauiensem, tempore provisionis per se de persona eius ecclesiae Patauiensi factae neque criminibus irretitum neque aliqua excommunicationis sententia innodatum fuisse, necnon eum a captione et detentione Cristiani de Sabina, canonici Patauiensis, absolutum nuntiat, insuper eundem habilitat ad statum, famam, honores et dignitates quoscunque remittens eum ad regendam ecclesiam Patauiensem et mandans capitulo, clero et populo civitatis et dioecesis Patauiensium, ut ei tamquam vero episcopo et pastori obediant. D. Rome apud Sanctos-apostolos vi Id. Junii Pontificatus nostri Anno vndecimo. (Vid.) (B.)

22. Juni. Martinus papa mandat episcopo Frisingensi ut quae de bonis monasterii ss. Udalrici et Afra per

1428. concessiones alienata vel distracta invenerit, ad jus et proprietatem eiusdem revocet. Rome X Cal. Julii Pontificatus anno undecimo. (c. b.) (S.)

22. Juni. Martinus papa mandat decano ecclesiae S. Mauritii Augustae, ut in causa monasterii S. S. Udalrici et Afra et monasterii S. Stephani super jus secandi, colligendi et recipiendi ligna in sylva Berkhamholcz alias Sancti Udalrici decernat. Roma VII. Cal. Jul. Pont. ao. XI. (S.)

30. Juni. Caspar von Waldenfels und Clara seine eheliche Wirthin, Clos vom Egloffstein und Hanns Lamprecht quittiren Herrn Wigelois vom Wolffstein 500 Gulden, die ihnen derselbe für Albrecht vom Wolffstein selig und seinen Bruder Wilhelm an den schuldigen 1500 Gulden bezahlt hat. G. an dem nehsten mitwochen nach Peter und Paule. (c. S.) (B.)

3. Juli. Benedictus episcopus Aprutin., Francisci archiepiscopi Narbonensis camerarii in camerariatus officio locum tenens notum facit, quod Conradus episcopus Ratisponensis pro integra solutione unius minuti servitii prefato camerario debiti quadragintasex florenos auri de camera, solidos trigintatres et denarios quatuor monetae Romanae clericis camerarii per manus nobilium virorum Cosme et Laurentii de Medicis et sociorum mercatorum Florentinorum solvi fecit. D. Rome apud sanctos apostolos (cum sigillo camerariatus). (B.)

6. Juli. Martinus papa V. episcopo Electensi et abbati monasterii S. Vincentii in Winberg ac praeposito ecclesiae S. Stephani Wiennensis Ratisponensis et Pataviensis dioecesis mandat, ut sententias diffinitivas Romanae curiae, quibus Etzel comes in Ortenberg et uxor ejus Sigawn ab Johannis et Georii Lantgraviorum in Leutenberg impetitionibus ratione bonorum in Rannsvelz et Pernsteyn absoluti sunt, auctoritate apostolica solemniter publicent et faciant, comitem de Ortenberg et ejus uxorem castrorum praedictorum juriumque et pertinentiarum ipsorum pacifica possessione gaudere. D. Roma II. Non. Julii, pontificatus anno vndecimo. (c. Sig.) (B.)

7. Juli. Vlrich der Röchlinger, Bürger zu Augspurg, bekennt, dass ihm von Herzog Wilhalm und dessen Bruder Herzog Ernst in Bayrn, von des Noms wegen, der ihm und seiner Gesellschaft von dem Saczenhofer geschehen ist, völliges Benügen gethan wurde. G. an Mittwochen nach Sant Vlrichs tage. (c. S.) (B.)

8. Juli. Hans zu Pappenheim Erbmarschall des h. römischen Reichs, Martin von Eyb Pfleger zu Werdenfels und Caspar Morspeck Schultheiss zu Neuenmarkt vereinigen die Gebrüder Wilhelm und Wigolaus von Wolfstein, Vormünder der Kinder ihres seligen Bruders Albrecht von Wolfstein einerseits mit Jakob vom Wolfstein andersaits dahin, dass Letzterer die Pfründe und Caplaney des Spitals zu Allersperg verleihen und des Spitals zu Allersperg Vogt- und Schirm-Herr seyn soll, dagegen Wilhelm und Wigolaus vom Wolfstein die Pfarrkirche zu S. Niclaus in Ebenreut verleihen sollen. G. am Pfintztag nach Willibalds Tag. (Vid.) (B.)

1428. 9. Juli. Wilhelm Has Herre zu Hasemburg, oberster Erbkuchenmeister der Krone zu Beheim übergibt seinem Oheim, Hans Waltstromeyr, seine Burghut und Hofrait, darauf eine alte Behausung steht, sammt dem Thurmstück ob der Stadt Nuremberg unter dem Sinwellen-Thurm bey des heiligen Reichs Veste, nebst 14 Pfund Haller jährlichen Ewiggeldes aus des Reichs Walde und Fürreuten bey Nuremberg in St. Laurenzer Pfarre, welche er und seine Urältern von den Bürgern des Raths zu Nuremberg eingenommen. G. zu Nuremberg am Freytag nach sand kylians tag. (c. S.) (F.)

12. Juli. Peter von Rammungen verkauft Wilhalmen von Riethain, gesessen zu Hürbin, die Burg Minsteten und drey Höfe daselbst mit der Holczmarcken mit allen Zugehörungen und Rechten, wie er dieses alles von Otten von Falkenburg erkauft hat. Mitsiegler: Vlrich von Westersteten der jüngere und Hainrich von Sulmatingen. G. an Mentag vor sankt Margreten tag. (c. S.) (S.)

14. Juli. Elspet die Lugingerinn Wittib, Bürgerinn zu Lanndshuet, Hanns ihr Sohn, verkaufen Herzog Hainrichen ihr Haus, Stadel und Hofstatt, gelegen zu Lanndshuet in der Newnstat oberhalb des Chonnrad Saylär Haus am Ekk der Rosengassen. G. an Mitwochen nach Sand Margreten Tag. (c. S.) (B.)

15. Juli. Fridrich, Marggraf zu Brandenburg, und Elissabeth, sein eheliche Gemahel, Johannes und Albrecht, Gebrüder, deren Söhne bekennen, dass die von dem Abt und Convent des Klosters Ahawsen an der Werntz geforderte und eingenommene Steuer des zehenten Pfennings aus keiner Schuldigkeit, sondern aus freiem Willen gegeben worden, auch hinfort nicht mehr gefordert und eingenommen werden solle. G. zu Swabach am Donerstag nach Sand Margrethen tag. (c. 4 S.) (F.)

15. Juli. Ott Heyden quittirt die Stadt Nüremberg über 6,200 fl. rh., welche ihm Markgraf Fridrich von Brandenburg für eine ingehabte Pfandschaft angewiesen hatte. G. an Pfintztag nach sant Margreten tag. (c. S.) (F.)

16. Juli. Fridrich, Markgraf zu Brandenburg macht sich gegen Lamprecht, Abt, und den Convent des Klosters auf dem Münchbergk bey Bambergk verbindlich, dessen Hof, Hofleute, Zehent und Güter zu Rodheim bey Vffenheim für ein jährliches Reichniss von 10 Malter Haber Vffenheimer Maas auf Widerruf schützen und schirmen zu wollen. G. zu Nuremberg am Freytag nach sant Margrethen tag. (c. S.) (F.)

17. Juli. Friderich Marggraue zu Brandenburg eignet dem Kloster Carthuser Ordens zu Nuremberg einen Acker, die Pewnt genannt, bey der Ziegelhütte, welchen Sebolt Pfintzing demselben gegeben hatte. G. zu Nuremberg am Samstag nach sand Margrethen tag. (c. S.) (F.)

27. Juli. Erasem Preysinger zu Kopsperg, Pfleger zu Klingberg, der auf Geheiss des Herzogs Hainreich in Bayren am Montag nach St. Jacobs Tag zu Freysing zu Gericht sass, entscheidet als Obmann im Verein mit Hainreich dem Preysinger zu Wollentzach und Hanns Sintzenhauser, Pfleger zu Reyckertzhofen, die Streitigkeiten zwischen dem Ritter Arnolt von Chamer und den Chorherrn zu St. Veit in

1428. Freysing und Toman dem Kienberger dem Aeltern über die Vogtei, die Arnolt von Chamer über die Güter zu Obern- und Nidern-Kienberg ausübt, und bestätiget einige Artikel eines schon früher ergangenen Spruches Hanns Frauenbergers des Aeltern zum Hag, gesessen zu Massenhausen, nämlich, dass die von Obern- und Nidern-Kienberg zum Schloss zu Chamer düngen und eggen, der Prunnhof zu Nidern-Kienberg und das Lehen zu Obern-Kienberg abwechselnd jährlich 15 Fuhren ins Heu und Getreid mit einem Wagen machen, der von Chamer aber den armen Leuten die Zehrung geben, die bisher eingenommenen Eier demselben zu Ostern fürder nicht mehr entrichtet, das Federspiel aber gelassen werden soll. G. am Erchtag nach St. Jacobs Tag des heiligen Zwölfboten. (c. S.) (B.)

29. Juli. Peter Bonyberg der Ledrer Hannsen Bonybergs seel. Sohn Bürger zu Kempten schwört dem Bürgermeister und Rathe daselbst, welche ihm die Stadt verboten, weil er einigen Leuten das Ihrige abgekauft, ohne bezahlen zu können und ihnen das noch schuldig ist, binnen 14 Tagen aus der Stadt zu gehen und ewiglich nicht mehr dahin zurückzukehren. Siegler: Hans Wermaister Stadtamman zu Kempten. G. an dem nehsten Donrstag nach sant Jacobs tag dez merren Zwelfbotten. (c. S.) (S.)

4. Aug. Fridrich Messrer von Werd, von dem Rath zu Regenspurg gefangen gesetzt, weil er einen Knaben vom Pferd geworfen, dasselbe geschlagen und dem Eigenthümer nicht wieder zugeschickt hatte, schwört bei seiner Entlassung Urfehde und wird aus der Stadt verbannt. Siegler: Cunrat der Grafenreuter, Schultheiss zu Regenspurg. G. des Mittwochs vor St. Oswalts Tag. (c. S.) (B.)

5. Aug. Johannes, episcopus Eystetensis, consensu Leonhardi, episcopi Patauiensis, interdictum et inhibitionem ecclesiasticae sepulturae, quibus supposuerat loca et ecclesias, in et sub quibus clerici et laici contra praefatum episcopum Leonhardum rebelles et ideo excommunicati moram traherent, a dato praesentium usque ad festum omnium sanctorum proxime venturum suspendit. D. et A. Eystet in Aula nostra Episcopali die Jouis Quinta mensis Augusti. (Instr. not.) (B.)

6. Aug. Erasem Marschalk zu Biberbach bekennt, dass sich sein Leibeigener Haintz Dürrenwang mit 20 guten reinischen Gulden von ihm losgekauft habe. G. am nächsten Freitag vor sand Lorentzen Tag. (c. S.) (S.)

7. Aug. Hainreich von Gumpenperg und seine ehliche Hausfrau Margret übergeben, da Stepfan von Gumpenperg, als er über Meer fahren wollte, 300 reyn. Guldein zu einem Jahrtage bestimmte, falls er mit Tod abginge, was auch geschah, indem er zu Jerusalem im J. 1417, an dem nächsten Sonntag nach sand Marteins Tag, des hl. Bischoff starb, nach Heissen der Geschäftsherren, nämlich ihres Bruders Niclasen von Gumpenperg, Tumherrn zu Freising, und ihres Vetters, des Marschalkes Hansen von Gumpenperg, dem Probste Erharden und dessen Convente zu Understorf statt obiger 300 Gld. ihren eignen Hof zu Staindorff zur Abhaltung eines Jahrtages. G. an sand Affran Tag. (c. 2 S.) (B.)

10. Aug. Michel der Schrenck zu Noczing quittirt den Herzogen Ernst und Wilhalm in Bayren den

1428. Empfang aller Schuld an Hauptgut und Schaden, die er von ihnen von seiner seligen Mutter Katrein der Drächslynn oder seinetwegen zu fordern hatte. G. an sand Lorenczen tag. (c. S.) (B.)

13. Aug. Hainricus praepositus monasterij s. Crucis Augustae et executor a Martino papa quinto (d. Rome apud sanctos apostolos XIII. Kal. Decembris pontificatus anno octauo) incorporationes ecclesiarum s. Petri in Holenbach, s. Viti in Rieden, s. Elizabeth in Adeltzhusen et s. Egidij in Pfeffing monasterio in Furstenueld confirmat, et ecclessiam parochialem in Ainlingen Augst. dioc. eidem incorporat. D. Augustae die tredecima mensis augusti. (Instr. not.) (B.)

15. Aug. Fridrich, Marggraue zu Brandenburg und Heinrich, Pfaltzgraue bey Rein geloben den Frieden, welchen König Sigmund zwischen ihnen einer Seits und Herzog Ludwig dem Eltern und Herzog Ludwig dem Jüngern, Hertzogen in Beyern andrer Seits beteidingt, und dessen Verlängerung bis auf Unser Frawen tag Lichtmess nächst künftig nunmehr der Rath der Stadt Nuremberg beredet hat, damit die Sachen wider die Ungläubigen zu Beheim desto fürderlicher gethan mögen werden, und man auch mittlerweile nächsten Sontag nach S. Marteins Tag zu einem gütlichen Tage in Nuremberg zusammenkommen möge, getreulich zu halten. G. zu Nuremberg an vnser lieben Frawen tag Assumptionis. (B.)

19. Aug. Ludwig der Elter und Ludwig der Junger, sein Sohn, Herzoge in Beyrn, machen sich verbindlich den Frieden mit Markgraf Fridrich von Brandenburg und Herzog Heinrich von Beyrn bis auf Unser Frauen Tag Lichtmess nächst künftig verlängern zu wollen. G. zu Strawbingen am Pfintztag nach vnser lieben Frawen tag in Latein Assumptionis. (Vid.) (B.)

20. Aug. Fridrich vom Wolfstein, Elspeth seine Hausfrau verkaufen mit willen Jacoben vnd Lorentzen vom Wolfstein, Ludwigen Anhart des Herzog Johann von Beiern Cantzler, ihre Behausung vnd Hofrait in der Stadt zum Nüwmargt neben dem obern Padhause, die Wolframs von Seckendorf und Barbara dessen Hausfraw gewesen ist, und die sie von Heinrichen Frickenhouer sel. ihrem Sweher und Vater gekauft haben. Mitsiegler: Jacob vnd Lorentz vom Wolfstein Brüder Fridrichs vom Wolfstein. G. an Freitage vor sant Bartholomeus tage des h. zwelfboten. (c. 3 S.) (B.)

23. Aug. Görg Pfannsmid, Bürger zu Regenspurg, von dem Rath daselbst gefangen gesetzt wegen unbilliger Worte, die er gegen Vlrich Kagrer, geredet, schwört bei seiner Entlassung Urfehde. Siegler: Conrad der Grafenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an sand Bartholomeus abent dez heiligen zwelfpoten. (c. S.) (B.)

23. Aug. Ludwig, Herzog in Beyern und Graf zu Mortani erlaubt Äbtissin Afra zu Schönfeld, die Nachtseld auf ihrem Kloster um eine jährliche an ihn zu leistende Zahlung von 17½ Pfund Pfenningen auf ihr Lebtag abzulösen. Mitsiegler: die Abtissin und der Convent zu Schönfeld. G. zu Straubingen an sand Bartholomei Abend, apostoli. (c. 4 S.) (B.)

1428. 28. Aug. Sigmund, römischer König bestätiget den von Peter Haller dem Jüngern von Nuremberg mit Mertein, Cuntz und Otten Heyden von Nuremberg abgeschlossenen Kauf über desselben Antheil an Greuenberg, und belehnt Letztere damit. G. zu Ylied in Czanader Bisthum an sant Augustinus tag. (c. S.) (F.)

28. Aug. Ernst Herzog in Bayern taidingt zwischen Jobst zu Abensperg und Chunrat Sanspeck also: die Gefangenen auf beiden Seiten sollen frei und die unbezahlten Schatzungen nichtig seyn; Jobst von Abensperg soll dem Sanspecken für alle Ansprüche 440 rhein. Gulden bis Lichtmess im Markte Voburg zahlen und der Sanspeck darauf dem Jobst v. Abensperg alle Schuld-, Gerichts- Teidings-Briefe, die um die Sache sagen, ausliefern. G. zu München am Suntag nach sant Augustins tag. (c. Sig.) (B.)

6. Sept. Chunrad Mair, Bäcker und Bürger zu Regenspurg, von dem Rath daselbst gefangen gesetzt, weil er eine arme Tochter, die ein Kind bei ihm getragen, und desshalb auch Andere hart geschlagen hatte, schwört bei seiner Entlassung Urfehde. Siegler: Chunrad den Gräfenreuter, Schultheiss zu Regensburg. G. am Montag vor U. L. F. Tag nativitatis. (B.)

7. Sept. Stephan von Gumppenberg, Joergen von Gumppenberg seel. Sohn, erhält auf Geheiss Ludwigs, Herzogs in Bayrn und Grafen zu Mortani, durch Ludwig, Herzog in Bayrn und Grafen zu Graispach, für sich und als Träger seiner drei Brüder Erhart, Jorg und Hainrich, folgende von seinem Vater seel. an ihn und seine Brüder erblich gekommenen Güter als Lehen: den Burgstall und Graben sammt dem Vorhof zu Pertenau, dazu den Sedelhof daselbst mit 14 Jaucherten Ackerland, zwei Krautgärten und einem Baumgarten und dem grossen und kleinen Zehent, dann 23 Tagwerk zwei- und 25 Tagwerk einmähdigen Wiesmats, 6 Hofstätten, und die Taferne, ferner ein Gartlein, wo die Badstube war, und eine Hirtschaft zu Pertenau, dazu ferner das Holzmark in der Au mit 4 Jaucherten, und endlich das Kuttenholz mit 1½ Jaucherten. Siegler: Hanns von Gumppenberg sein Vetter. G. am Erchtag unser lieben Frauen tag nativitatis. (B.)

8. Sept. Sigmund, römischer König bestätiget die Uebergabe einer Behausung, Burghut mit dem Thurmstück ob Nuremberg bei der Reichs-Veste, und dazu eines jährlichen Zinses von 14 Pfund Haller aus des Reichs Walde und Fürreuten bei Nuremberg, welche von Wilhelm Has von Hasemburg, obersten Kuchenmeister zu Behem, an dessen Oheim, Hanns Waltstromer zu Nuremberg geschehen. G. an vnser frawen tag Nativitatis. (c. S.) (F.)

8. Sept. Erasem Satelboger zu Liechtenekk, der im Dienst des Niederlandes, als er den von Risenberg und den Bairekker von Behaim nach Straubing begleitet und bei den Churfürsten zu Nürenberg wegen des Anschlags gegen Behaim gewesen war, 2 Pferde verloren hatte, bekennt, dafür und zwar im Namen der Herzoge Ludwig, Ernst und Wilhelm durch Hartwig Gleich, Kastner zu Straubing, 70 Ungrische Gulden erhalten zu haben. G. am U. F. Tag Nativitatis. (B.)

1428. 8. Sept. Alram Graf zu Ortemberg bekennt, dass Fridrich Marggraff zu Brandenburg und Herzog Heinrich in Bayern eine Ehe beredet haben zwischen ihm und Frau Agnesen zu Haydeck Willib, also: dass er das Heirathgut, das ihm seine Frau bringt, mit einer gleichen Summe widerlegen solle und zwar auf das Schloss Ortemberg und dass nach dem Tode beider ein Theil des Heirathgutes seiner Frau auf dem Schlosse Ortemberg bleiben, der andere Theil aber wieder an die Herrschaft Haydeck fallen solle. G. zu Cadoltzburg an vnser liben frawen tag als sie geborn warde. (c. S.) (S.)

9. Sept. Johannes Trüblin von Oütingen u. a., welche der Burgermeister und Rath zu Kempten in ihren Thurm gefangen gelegt und dort gewegen und gegichtet sint, schwören Urfehde und geloben Stillschweigen gegen diejenigen, auf welche der Burgermeister und Rath sie gegichtiget haben. Siegler: Hanns Wermayster Stadtamman zu Kempten. G. an dem nehsten Donrstag nach sant Mangen tag. (c. S.) (S.)

15. Sept. Petrus, episcopus Augustensis, confirmat observantiam per quam quilibet canonicus, vel capellanus episcopi primo anno personaliter et corporaliter in ecclesia, ubi canonicus existat, residere ac ipsis canonicatui et praebendae iuxtae gradus ordinis per totum eundem annum vel saltem per tantum tempus, quantum per capitulum eiusdem ecclesiae ordinatum sit, deservire teneatur. Consigillator: capitulum sancti Mauricii. A. die quinta decima mensis Septembris. (c. S.) (S.)

18. Sept. Hanns von Seckendorff, Ritter, und Hilpolt von Seckendorff von Tettelsaw verkaufen an Fridrich, Bischof zu Bamberg den Zehenten zu Pergstal, welchen sie von dem Markgrafen von Brandenburg zu Lehen gehabt, der ihn nun gedachtem Bischof geeignet hatte, für 120 fl. rh. — Mitsiegler: Hanns Nolt von Vlstat, der Schram und Pauls von Seckendorff von Ramstorff. G. am nehsten Samstag nach des heiligen Creutz tag als es erhöhet warde. (c. 4 S.) (F.)

21. Sept. Conrat, Erzbischof zu Mentze, bekennt, dass er seinem Neffen Graf Michel zu Wertheim für Hilfsleistungen gegen seine Feinde und die Ketzer und Hussen zu Beheim und für verschiedene Darlehen 2300 fl. schuldig sei und selbe mit 153 fl. und 4 thurnosen jährlich aus seinem Zoll zu Laynsteyn verzinsen wolle. G. zu Wormiss an sant Matheus des heiligen Aposteln vnd Ewangelisten tag. (c. S.) (F.)

23. Sept. Hans Loterpeck Landrichter in der Grafschaft Hirsperg bestätigt, dass der Bischof von Eystet berechtigt sey einen Verantworter zu haben, und dass der Befehl des Herzogs Ludwig wonach alle Verantworter abgeschafft werden sollen, dem erwähnten Bischof billig keinen Schaden bringen soll. G. am Pfinztag nach Matheus Tag. (c. Sig.) (B.)

26. Sept. Hainrich von Westernach sagt den Herzogen Ernst und Wilhelm ab, indem er von ihnen vergeblich einen Maiden gefordert hätte, mit dem Bemerken, dass er Wilhalm von Horenstain und Arnolt Judman die ihn um seine Hülfe angesprochen, dieselbe zugesagt habe. G. zu Griffenburg am sonentag vor Michelhel. (B.)

1428. 29. Sept. Heinrich Herzog in Beyern nimmt den edlen Johann zu Abensperg auf 3 Jahre als seinen Rath und Diener auf, so dass derselbe während dieser Zeit mit seinen Geslossen ihm dienen, mit 10 oder 12 Pferden sein tägliches Hofgesind seyn und hiefür jährlich 200 ungr. Gulden erhalten soll. Sollte derselbe von Abensperg sich während dieser Zeit verheirathen oder sonst zu Haus richten und nicht länger Hofgesind seyn wollen, so soll er von Haus aus mit allen Geslossen gewartend seyn und hiefür jährlich 400 ungr. Gulden erhalten, und wenn er von Haus aus gefodert wurde, so soll demselben auf 16 Pferde Kost und Futter gereicht werden, wie andern herzoglichen Räthen. G. zu Landshut an Michels Tag. (B.)

1. Oct. Wyeland Swelher, Berchtold von Renhartzwil, Domherr zu Augspurg, und Fritz Burggraf zu Zusmeck, alle drei als Gemeine, Hainrich Burggraf zu Augspurg, Jörg von Rammingen, Domherr zu Augspurg, und Hans und Hainrich von Gumppenberg, als Schiedsleute, schlichten die Zweiungen zwischen Conrat von Schwangow, Jörg dem Aeltern und Stephan von Schwangow, seinen Söhnen, auch Jörg dem Jüngern, Hainrich, Hanns und Thoman von Schwangow, Gebrüdern, Vlrichs von Schwangow sel. Söhnen, einer- und Marquart von Schwangow, ihrem Bruder und Vetter, andererseits wegen ihrer vier Schlösser Schwangow und andern väterlichen Erbes und machen einen Burgfrieden vom Halblech, wo der aus dem Gebirg herausgeht, bis in den Lech, den Lech aufwärts bis Germerssach und von da bis an die Stelle, wo die Vylss in den Lech geht, und von der Vylss und ihrer Einmündung in den Lech, an diesem hinauf gen Binswangen durch den Schwartzenberg bis vor den Sinwell Thurm und vor die vier Schlösser Schwangow bis hinwieder zu dem Halblech. Wenn einer der obigen Schwangower seinen Antheil an jenen Schlösser von Armuth oder Noth wegen versetzen oder verkaufen müsste, so soll er denselben seinen Brüdern und Vettern von Schwangow unter Vorbehalt der Wiederlösung vor allen übrigen Leuten anbieten, nicht minder soll eine solche Wiederlösung jenen Brüdern und Vettern auch dann vorbehalten bleiben, wenn ein solcher Antheil an Andere verkauft würde. G. vff den nesten Freytag nach sand Michels des hailigen Ertzengels tag. (Vid.) (B.)

5. Oct. Görg Nusperger Conventbruder zu Sankt Haymeran in Regenspurg, welcher schon mehrere Male sich vergebens an seine Brüder Caspar und Achacz die Nusperger wegen Auslieferung seines väterlichen und mütterlichen Erbtheils gewendet hat, bevollmächtigt seinen Vetter Haymeran Nusperger zu Newneglolfshaim, sein Erbtheil von seinen Brüdern mit Minn oder mit Recht zu fodern und einzubringen. Siegler: Ritter Wilhalm von Wolfstain Bürgermeister zu Regenspurg und Hanns von Stauff zu Erenfells. G. an dem nachsten Erichtag nach sand Michels tag. (c. 2 S.) (B.)

8. Oct. Albrecht Bündrer, von dem Rath zu Regenspurg gefangen gesetzt, weil er mit seinem Vater, der wegen eines Meineides aus der Stadt verbannt war, in verrätherischer Verbindung gestanden, in Rücksicht auf seine Jugend aber unversehrt an Leib und Gliedern entlassen, schwört Urfehde und wird auf 6 Meilen von der Stadt und auch aus deren Burgfrieden und Herrschaften weggewiesen. Siegler: Conrat Grafenreuter, Schultheiss zu Regenspurg. G. am St. Dyonisy Abend. (c. S.) (B.)

19. Oct. Kumut von Gich und Elss, seine Wirthin, verkaufen an Peter Truchsess zu Pumerssfelden ihr

1428. Gut, genannt die Scheussberg, welches von Markgraf Fridrich von Prandenpurck zu Lehen rühret. Bürgen und Mitsiegler: Class von Gich, Herman Lisperg und Wilhalm von Lisperg. G. an dem nehsten Dinstag nach Gallen tag. (c. 5 S.) (F.)

20. Oct. Gerichtsbrief von Eberhard Mistelbeck Landrichter in Sulzbach, wornach dem Albrecht vom Eglofstain zu Reicheneck des Bischofs von Bamberg Fischwasser zwischen Herspruck und Hohenstadt als Pfand auf so lange zugewiesen wird, bis der Schaden vergütet seyn werde, den der von Eglofstain dadurch erlitt, dass der Bischof ihm einige Reicheneckische Activlehen unrechtlich vorenthielt. G. am Mitwochen nach sand Gallen tag. (F.)

20. Oct. Judmann der Jud zu Regensburg, wegen unbilliger Behandlung der Christen, denen er auf ihre Pfänder nur geringe Summen lieh, solche Pfänder aber nachher wieder um grössere Summen versetzte, zu Regensburg gefangen genommen, schwört bei seiner Entlassung Urfehde und wird aus der Stadt verwiesen. Siegler: die Judenrichter. G. Mittwochen nach Sand Gallen tag. (c. S.) (B.)

24. Oct. Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern geben den Bürgern und Kaufleuten der Stadt Regenspurg Sicherheit und Geleit, also dass dieselben in und aus der Herzoge Landen ihre Kaufmannschaft zu Wasser und zu Lande, jedoch unbeschadet der herzogl. Zölle und Mauten, wohl treiben mögen. G. zu München an Suntag nach S. Vrsula der Aindlef Tawsent magt tag. (Cop.) (B.)

26. Oct. Ulrich Armacher, von dem Rath zu Regenspurg gefangen gesetzt, weil er mit einem geladenen Armst Hainrich dem Pruckmair bei Nacht in der Stadt aufgepasst hatte, schwört bei seiner Entlassung Urfehde. Siegler: Cunrat der Gräfenreuter, Schultheiss zu Regenspurg. G. am Ertag vor Symonis et Jude Tag der heiligen Zwölfboten. (B.)

30. Oct. Berchtold Bünder, Burger zu Kempten, verträgt sich mit den Bürgern der Stadt Memingen über den Guss einer Glocke für einen Lohn zu zwey Pfund Haller von jedem Centen des Metals. G. an Sampztag vor aller Hailigen tag. (S.)

1. Nov. Chuonrad vom Stain zu Monsperg der jüngere bekennt, dass ihm Herzog Ludwig, Graf zu Mortani auf seine und seines Vaters Conratts von Stain Bitte den halben Theil von der Vischencz zu Monsperg an der Lutèr ferner von 6 Mansmaden daselbst und 6 Jucharten Ackers ob Ochsenstaig in der Herrschaft Wartstain gelegen, zu Lehen verliehen hat. Zeugen: Gebhart von Kammern und Martin Hinterkircher. G. an aller Heiligen tag. (c. S.) (S.)

8. Nov. Schreiben des röm. Königs Sigmund an die Herzoge von Bayern, worin er sich entschuldigt, dass er wegen der Angelegenheiten mit den Türken in ihren Sachen noch nichts habe thun können. Da er gegen Lamperten zu seiner Krönung ziehen wolle, aber keinen bestimmten Weg sagen könne, ob er durch Friaul, durch die Etsch oder durch Bayern ziehen werde, so mögen sie, auf welchem

1428. Wenn sie wollten, zu ihm kommen, und er wolle denn sie anhören und thun was Recht und billig ist. G. Krichischwissemburg am nächsten Freytag nach aller Heiligen Tag. (B.)

16. Nov. Urban Tumperger und seine Söhne Urban, Sigmund und Paul empfangen von Eberhart, Erzbischof zu Saltzburg, pflegweise die Feste Lebnau sammt dem Landgericht und aller Zugehörung, je auf ihre Lebenszeit und unter der Bedingung, die durch Brand zerstörte Feste innerhalb der nächsten vier Jahre auf eigene Kosten aufzubauen, und persönlich zu bewohnen. Nach ihrer aller Ableben soll die Feste mit dem Landgericht und aller Zugehörung dem Erzbischof zu Saltzburg anheimfallen, ihre hinterlassenen Frauen aber oder Erben keinen Anspruch darauf haben. Mitsiegler: Caspar von der Alben und Virgil Ueberegker, Verweser der Hauptmannschaft zu Saltzburg. G. an Sannd Othmartag. (B.)

18. Nov. Jörg Liechtenegger zum Hag verkauft sein Dorf Radling, welches jährlich 4 Pfund Pfenning giltet, wie es von seinem seligen Vater Hans Liechtenegkär an ihn gekommen ist, an seinen Oheim Steffan den Türlinger zum Türlstain um 40 Pfund Pfenning. Mitsiegler: Hans der Sintzenhofer zu Tewblitz sein Swager und sein Bruder Hans Liechtenegker. G. am Pfinztag vor Elspeten Tag. (c. 3 Sig.) (B.)

29. Nov. Martinus papa omnibus, qui ecclesiam sanctae crucis devote visitant, et, cum in suis edificiis et structuris plurimum ruinosa existat, ad reparationem eius manus porrigunt adiutrices indulgentias impertitur. D. Rome apud sanctos apostolos III. Kl. Decembr. pontificatus anno undecimo. (B.)

30. Nov. Martinus, papa Quintus, scolastico ecclesiae Frisingensis mandat, ut monasterio in Fürstenveld ius tam maiores quam minores in Newnchirchen, Weylach, Hegling, Grannsprunn, Übereckker et Emering, decimas percipiendi et in usus ipsius convertendi, diligenti praehabita informatione, sua auctoritate approbet et confirmet. D. Romae apud sanctos apostolos secunda ante Kalendas Decembris, pontificatus eiusdem anno undecimo. (c. b.) (B.)

1. Dec. Martinus papa Fridericum de Parsperg decanum ecclesiae Ratisponen. constituit in provincia Saltzburgen. ac singulis civitatibus et dioeces. eiusdem, excepta illa parte dioec. Patavien. in qua nobili viro Alberto duci Austriae obeditur, fructuum, reddituum et proventuum camerae apostolicae debitorum, collectorem et receptorem et nuntium. D. Rome apud Sanctos apostolos Kl. Decembr. pontificatus anno undecimo. (c. b.) (B.)

10. Dec. Martinus Papa praeposito Monasterii S. Crucis augustens. mandat, ut postquam Capellae S. Leonhardi in Inchenhofen a parrochiali ecclesia in Holenbach per ipsum separatae et in parrochialem ecclesiam erectae, portionem redditus pro recompensa rectori parochialis ecclesiae in Holenbach reservet. Dat. Rome apud sanctos apostolos IV. Jd. Dec. Pontis. anno undecimo. (c. b.) (B.)

12. Dec. Albrecht, Herzog zu Oesterreich, gelobt dem Bischof Lienhart und dem Kapitel zu Passaw, alle

1428. 12. Dec. von seinen Vorfahren mit den Bischöfen und Kapitel zu Passaw geschlossenen Bündnisse, Einungen und Verschreibungen in allen Stücken zu halten und zu vollführen. G. zu Wienn an Suntag vor sand Lucein tag. (c. S.) (B.)

12. Dec. Johannes Herzog in Bayern bestätigt den Bürgern zu Auerbach ihren altherkömmlichen Zoll nach Laut ihrer Zollbriefe, damit sie ihrer Stadt Brücke und Graben davon bessern mögen. G. zu Sulzbach am Sonntage vor Lucie. (Cop.) (B.)

15. Dec. Martinus papa, praeposito ecclesiae Eystetensis mandat, ut quae de bonis monasterii in Echenprunn August. dioec. illicite alienata vel distracta invenerit, ad ius et proprietatem eiusdem monasterii legitime revocare procuret. D. Romae apud sanctos apostolos decima octava ante Kalendas Januarii pontificatus eiusdem anno undecimo. (c. b.) (B.)

15. Dec. Martinus, papa Ernesto duci Bavariae et patrono capellae sancti Nicolai in Andazz August. dioec., omnes libertates, et immunitates eidem et progenitoribus eius, etiam eiusdem capellae patronis ac capellae ipsi indultas confirmat. D. Romae apud sanctos apostolos duodevicesima die ante Kalendas Januarii, pontificatus eiusdem anno undecimo. (c. b.) (B.)

17. Dec. Herzog Heinrich in Beyren übergibt Wilhalm dem Nusdorffer und dessen Hausfrau für ein Darlehen von 80 Ducaten, 20 ungrische Gulden und 300 Gulden an Grossen (je 24 Gr. zu 1 Gld.), zusammen 400 ungrische Gld., seine Veste und Pflege zu Trosperg mit Zugehörung, den Kasten daselbst ausgenommen, in Pflegweise. G. zu Burckhausen am Freitag in der Chottember vor sand Thomas Tag, des hl. Zwelifpotten. (c. S.) (B.)

22. Dec. Fridrich vom Wolfstein sitzend an gewaltigem Hofgericht entscheidet zwischen Hanns Loterpeck und Herzog Johann wegen eines Hofs zu Nidern Puchfelt, welchen ersterer als sein rechtes väterliches Erbe von Heinrich dem Kegler sel., letzterer aber durch den Caplan unser lieben Frawen Messe in der neuen Capelle zu dem Newenmarkt, Hans, als Vermächtniss zu genannter Messe in Anspruch nimmt — mit gemeiner Urtheil, dass, da die Sache Grund und Boden beträfe, und der Hof in Hirsperger Landgericht gelegen sey, dieselbe vor diesem Landgericht verhandelt werden solle. Siegler: Hofgericht zum Nüwenmargt. G. an Mitwoch nach Thome Apostoli. (c. S.) (B.)

26. Dec. Frik Stengel und Hainrich Fintenkern Bürger zu Kempten, welche wegen begangner Excesse in der Stadt in den Thurm gelegt worden waren, schwören dem Bürgermeister und Rathe daselbst Urfehde und verpflichten sich insbesondre, alle Wirthshäuser und Trinkstuben zu Kempten ein ganzes Jahr hindurch von Datum des Briefs an zu meiden. Siegler: Hanns Wermaister Stadtamman zu Kempten. G. an sunnentag nach Wyhennechten. (c. S.) (S.)

30. Dec. Martinus papa decano ecclesiae Frisingensis mandat, occultos detentores decimarum, reddituum, censuum et aliorum bonorum ad monasterium in Fürstenveld spectantium publice in ecclesiis monere

1428. ut infra competentem terminum eis praefigendum ea restituant et revelent, plenamque de ipsis satisfactionem impendant, et, si id non impleverint, infra alium competentem terminum extunc in eos generalem excommunicationis sententiam proferat. D. Romae apud sanctos apostolos tertia ante Kalendas Januarii, pontificatus eiusdem anno undecimo. (c. b.) (B.)

31. Dec. Zeugenvernehmung hinsichtlich der Zusprüche des Herzogs Ludwig in Beyern gegen den Ritter Hainrich Nothaft zu Wernberg von Versprechnuss wegen um hinterstellige Gült, Söldnergelt und andere ausliegende Schuld vor der Lösung der Veste Hoenborg, welche genannter Herzog einige Jahre vom Bisthum Regenspurg in Satzung Weise inne gehabt hat. G. am letzten Tag des Mondes December. (Instr. not.) (B.)

c. 1428. Albrecht und Hainrich Gebrüder von Haldenberg verpflichten sich, dem Herzog Ludweig in Bayern so lange bis er mit seinen Vettern den Herzogen Ernst, Wilhalm und Hainrich gänzlich berichtet seyn wird, die Veste Haldenberg für ihn und seine Diener und Knechte offen zu halten, wofür ihnen von Hans Gumppenberger und Arnolt Ebran 150 Gulden bezahlt worden sind, und bekennen auch, dass ihnen der Herzog Ludweig in die erwähnte Veste 4 Püchsen, 50 Pfund Pulver und 50 Pfund Bley geliehen hat. (c. 2 Sig.)

1429.

3. Jan. Conrat, Bischof zu Regenspurg, verpfändet der Stadt Regenspurg für ein Darlehen von 1200 ung. Gulden das Dorf zu Tömling in der Herrschaft Tumstauf gelegen, mit sammt dem Gerichte daselbst. G. zu Regenspurgg an dem nehsten Montag vor dem heiligen Oberistag. (c. 2 S.) (B.)

6. Jan. Conradus episcopus Ratisponensis missam ebdomadalem in Capella Sancti Nicolai in Bergkhausen per Conradum Hawsner et Adelhaydem, uxorem ejus constitutam, confirmat. D. sexta die mensis Januarij. (c. Sig.) (B.)

18. Jan. Rüger Pferinger bekennt, dass ihm die Herrn des Raths der Stadt Regenspurg das Gericht in der Vorstadt zu Regenspurg überlassen und empfohlen haben; er soll denselben selbander mit guten Maiden und Harnasch, so oft sie seiner bedürfen, auf eigne Kost und Schaden dienen und warten und erhält dafür 12 Pfund Reg. Pfenn. Soldes so wie die Gefälle von dem Stab, vom Geleit und von dem Sigel nebst den Wandeln, bis die 12 Pfenninge und darunter betragen; was über 12 Pfenn. geht, besonders alle grossen Fälle und Wandel sollen halb dem Rath, halb ihm gefallen; auch überlassen ihm die Herren vom Rath ihr Haus und Hofstatt in der Vorstadt, welches sie von Lienhart Simon gekauft haben, so lange er ihnen als Richter fügt, zu Nutznissung. G. am Erichtag vor S. Pauls tag alls er wechert ward. (c. Sig.) (B.)

18. Jan. Viviantz der Ahaimer und seine Hausfrau Margret die Schilbatzinn geloben, dass die Feste und Herrschaft Ratzenhoven, die sie von Heinrich, Herzog in Bairn, auf ihre Lebensdauer gekauft haben, nach ihrem Hintritt an denselben oder dessen Erben wieder zurückfallen soll; ferner dass sie die Herrschaft bei allen Rechten erhalten sollen; Kastengüter aber, die nicht erbrechtlich wären, zu eigner Nothdurft besetzen und stiften; die Veste und Herrschaft zwar versetzen oder verkaufen können, aber nur auf ihre Lebenszeit, und nur an einen, der zu des Herzogs Landen gehört und darin gesessen ist, dass sie dieselbe zu des Herzogsdiensten jeder Zeit offen halten, dieser aber, kämen sie dadurch zu Schaden, ihnen denselben nach dem Ausspruch zweier seiner Räthe ersetzen soll. Mitsiegler: die

1429. Brüder Eberhart und Jorg, die Schilbatzen, Schwäger und Brüder der Aussteller. G. an sand Vincentzentage. (c. 3 S.) (B.)

25. Jan. Martinus, papa abbati monasterii sancti Laurencii in Biltin Brixinensis dioecesis mandat, ut causam inter Conradum, abbatem, et conventum monasterii in Rot Fris. dioec., et Sigismundum Tirgartener de Merano super quibusdam vini quantitatibus et aliis rebus eisdem iniuriantem, convocatis partibus audiat et sine debito decidat. D. Rome apud sanctos apostolos viii kl. Februarii pontificatus nostri anno duodecimo. (c. b.) (B.)

25. Jan. Albrecht, Herzog in Bayrn, bestätiget dem Kloster zu Scheyrn alle von seinen Vorfahren, von seinem Vater, Herzog Ernst, und seinem Vetter, Herzog Wilhalm, ertheilten Privilegien, Freiheiten und Rechte, und namentlich den Brief über den Zehent aus den Kästen und Kastengilten zu Bayrn und den Brief über die Gerichtsherrlichkeit. G. zu Münichen an sand Pawls tag als er becheret ward. (c. S.) (B.)

30. Jan. Ernst Herzog in Beiren gelobt, den Ritter Hans vom Degenberg Erbhofmeister in Beiren, welchen er den Gebrüdern Ulrich und Stephan Aichorn wegen einer Schuld von 1200 Gulden als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. am Suntag vor Liechtmess. (c. Sig.) (B.)

30. Jan. Herzog Ernst versetzt Oswolden den Lengfelder an Vlreich und Steffan Aichorn Gebrüder um 1200 ung. Gulden und verspricht, denselben von solcher Bürgschaft getreulich lösen zu wollen. G. an Suntag vor dem Liechtmesstag. (c. S.) (B.)

30. Jan. Cristoff Hohenrainer gelobt den Herzogen Ernst und Wilhalm in Bairen, die ihm ihre Feste Aurburg pflegweise und auf Widerruf gegen eine Burghut von 60 Pfd. Pfg. übergeben haben, treue Pflichterfüllung. G. an Suntag vor vnser lieben frawen tag ze liechtmess. (c. S.) (B.)

30. Jan. Ernst, Herzog in Beirn, gelobt den Kindern des Andre Preu sel., Bürgers zu Teckendorf, das ihm gemachte Darlehen von 1200 Ung. Gulden, ein Jahr nach dem nächsten Lichtmesstag zu Regenspurg, Straubingen oder Teckendorf zurückzubezahlen, und stellt als Bürgen Wilhelm Fraunberger zu Weintingen, Jorg Puchperger zu Wintzer, Jan Ramsperger zu Saulberg, Fridrich Ramsperger zu Ramsperg und Hanns Satelpoger zu Geltolfing. Mitsiegler: die Bürgen. G. zu München am Sonntag vor U. L. F. Tag zu Liechtmess. (c. 6 S.) (B.)

30. Jan. Hanns von Stawff zu Erenfels bekennt, dass ihm Hadmar von Laber der Aeltere, der mit ihm und Caspar Törringer für Vlreich den Vorster, Bürger zu Regenspurgk, gegen den Lewchinger und Götzz Hofman Bürge geworden war um eine Schuld, für seinen Antheil 310 fl. Reynisch bezahlt habe; denn er selbst habe jene Schuld an den Lewchinger und Hofman bezahlt. G. des nachsten Suntags vor vnser frawn Liechtmess tag. (c. S.) (B.)

1429. 31. Jan. Seytz Marschalk von Oberndorff der Jüngere verkauft sein Dorf Genndrichingen mit sammt dem Kirchensatz und allen Zugehörungen an seinen Vetter, den Hilpold Marschalk von Oberndorff, und Clare, dessen Hausfrau, um 2000 Rein. Gulden, und stellt als Bürgen Dyepoldt Güss, Hanns von Knöringen, Hanns Marschalk zu Pyberbach den Jüngern und Chunrat von Knöringen. Die Wehre des Dorfes sind von Ludwig, Herzog in Bayrn und Grafen zu Mortani, und die Fischrechte von dem Bischof zu Augspurg Lehen; aus einem Holz, die Faul genannt, beziehen die Frauen von Schönenfelld jährlich ein halbes Bayrisches Pfund Pfenniuge. Mitsiegler: die Bürgen. G. an Montag vor unser Frawen tage zu der liechtmesse. (c. 5 S.) (S.)

31. Jan. Ernst Herzog in Beirn gelobt, den Ritter Hans vom Degenberg Erbhofmeister in Beirn, welchen er den Gebrüdern Ulrich und Stephan Aichorn wegen entlehnter 1200 Gulden zur Bezahlung der 4000 Gulden Heirathgut an seine Tochter Beatrix und seinen Eidam Herzog Johann als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. am Montag vor Liechtmess. (c. Sig.) (B.)

31. Jan. Ernst, Herzog in Beirn, verspricht Chunrad Nusperger zu Offenperg, welchen er den Gebrüdern Ulrich und Stephan den Aichorn als Bürgen gestellt hat für ein Darlehen von 1200 Ung. Gulden, die er an dem Heirathgut seiner Tochter Beatrix von 4000 Ung. Gulden seinem Eidam Herzog Johanns schuldig blieb, von dieser Bürgschaft gehörig abzulösen. G. am Montag vor U. L. F. Tag zu Liechtmess. (c. S.) (B.)

---

4. Febr. Ulrich Staindel von Tumstauff, von dem Rath zu Regenspurg gefangen gesetzt, weil er zwei Weiber, von denen die eine, Margret Bonmüllnerynn, Bürgerin von Regenspurg ist, zur Ehe genommen hatte, schwört bei seiner Entlassung Urfehde, und wird aus der Stadt und deren Gebiet verbannt. Siegler: Chunrat der Grafenreuter, Schultheiss zu Regenspurg. G. des Freitags nach dem heiligen Lichtmesstag. (c. S.) (B.)

4. Febr. Ludwig, Herzog in Beyern und Graf zu Mortani, ordnet Behufs der Schlichtung der Streitigkeiten zwischen ihm und den Herzogen Ernst und Wilhalm in Beyern wegen des Fürstenthums Nider-Beyern und einiger anderer Sachen, deren Entscheidung nunmehr dem Römischen König Sigmund übergeben sei, Meister Gebhartt Pulach, Licentiat und Domherr zu Augspurg, und Brichssen, und Meister Conratt Wolff als seine unumschränkt bevollmächtigten Stellvertreter ab. G. zu Straubingen am Freitag nach U. L. F. Tag purificationis. (c. S.) (B.)

6. Febr. Niclas Knoll gelobt den Bürgern des Raths der Stadt Nuremberg, die wegen eines gegen Hanns von Gold am Gericht zu Nuremburg geschwornen Meineides erstandene Gefängnissstrafe niemals rächen, und auf Lebenszeit 5 Meilen von Nuremberg wohnen zu wollen. G. am Suntag an sant Dorothea tag der Junckfrawen. (F.)

13. Febr. Lewpold Lantgraff zum Leuchtemberg bekennt Philipen Ramung 60 Achtal Korns Weidner Mass

1429. schuldig zu seyn, und verweist ihn dafür auf seine beiden Halbpawe zu Micheldorff. G. des suntags in der vasten als man singt Inuocauit. (B.)

14. Febr. Die Gebrüder Ernst und Wilhalm, Herzoge in Beyern, bekennen, dass sie die 850 Ung. Gulden, welche ihr Vetter, Herzog Johanns sel., Erhart dem Buchperger und dessen Erben schuldig blieb, und welche sie übernehmen mussten, nunmehr Seitz dem Buchperger und dessen Geschwisterten schuldig seien, und verschreiben denselben dafür eine Gilt von 85 Ung. Gulden aus ihrer Maut zu Vilshoven. Bürgen: Heinrich Nothafft zu Wernberg, Ritter, Pangratz Buchperger zum Neuenhaus und Hanns Satelpogür zu Geltolfing. Mitsiegler: die Bürgen. G. am Montag nach dem Sonntag Invocavit. (c. 5 S.) (B.)

14. Febr. Counrat Müller Bürger zu Kempten, der vom Bürgermeister und Rathe daselbst um 2 Pfund Häller gestraft worden war, weil er nach sankt Andres tag jüngstvergangen nit vnder si noch dem Abt des Gotzhauses zu Kempten schwure, als ander ir Mitbürger schwört Urfehde. Siegler: Hans Wermaister, Stadtamman zu Kempten. G. an sant Valentins tag. (c. S.) (S.)

17. Febr. Fridrich vom Wolfstein, Pfleger zu Velburg, daselbst statt seines Herrn, Johanns, Pfalzgrafen bei Rein, zu Gericht sitzend, erkennt auf die Klage Burckarts von Seckendorff von Weilting, dass des Pfalzgrafen Amtmann zu Wackerstein, Älbel Paur, seinen Armen-Leuten zu Obern-Haunstat 9 Acker Pferde, 66 Kühe und alle fahrende Habe genommen und nach Wackerstein geführt habe, wo es in der Küche und sonst verthan worden sei, und auf die Entgegnung des Pfalzgraf Johann, dass Älbel Paur alles ohne sein Wissen gethan habe und desshalb auch zum Jorg Leyminger nach Oetling in Gefangenschaft gebracht worden sei, sowie auf Production des mittels Jörg Leyminger zu Stand gekommenen Vertrags, worin der Kläger und dessen Sohn Heinrich erklären, dass sie wegen obigen Raubes vollständig befriedigt seien, zu Recht, dass der Seckendorffer an den Pfalzgrafen und dessen Angehörige keine Foderungen zu machen habe. G. zum Nuwenmargt am Pfintztag nach Valentini. (c. S.) (S.)

17. Febr. Arnold Judman bekennt für sich und seine Hausfrau Anna, von den Herzogen Ernst und Wilhalm in Bairn für all sein Guthaben und übrige Foderungen, wesshalb es zwischen ihm und den Herzogen zu Feindseligkeiten gekommen war, gänzlich bezahlt zu seyn. G. zu Augspurg am Pfintztag vor Reminiscere. (c. S.) (B.)

19. Febr. Peter Bischof zu Augspurg eignet Vlrichen Herzoge zu Tegke das Gut Donrhusen, mit Ausnahme des Kirchensatzes und Widems daselbst, das dem Kapitel zu Augspurg zusteht, welches Gut vor Zeiten Concz Hainczel vom Bischof zu Lehen empfangen und an genannten Herzog verkauft hat; wogegen dieser seine eignen Güter zu Braytenbrunnen mit Namen Korb, Sachsenried und Fürbuch dem Bischof aufgibt und von demselben zu Lehen empfängt. G. am nechsten Samstag vor dem Suntag als man in der hailigen Vasten singet Reminiscere. (c. S.) (S.)

1429. 20. Febr. Fridrich, Markgraf zu Brandenburg beurkundet, dass Conrat Pocksshorn, Pfarrer zu Swabach sich mit den Bürgern daselbst verglichen habe, täglich eine gesungene Messe von Unser Lieben Frawen für 42 fl. rh. halten zu lassen und dazu einen weitern Priester aufzunehmen. G. zu Nüremberg am Sontag Reminiscere in der Vasten. (c. S.) (F.)

21. Febr. Erhart von Satelpogen, Domherr zu Regenspurgg, quittirt den Bischof Conrad daselbst und dessen Bürgen: Jorg Abt zu Kastel, Wilhalm vom Wolffstain Ritter, Burgermeister zu Regenspurg, Ditrich Stauffer zu Ernfels Ritter, Cristoff von Barsperg Pfleger zu Lengenfelt, Andres Püntzinger Pfleger zu Rüden, Hainrich Paumgartner und Jordan Giesser, beide Bürger zu Amberg — über heimbezahlte 1000 gute ungrische wohlgewogene Gulden. Mitsiegler: Hanns von Satelpogen zu Geltelfing sein Vetter. G. am Montag nach dem Sontag Reminiscere. (c. 2 S.) (B.)

21. Febr. Sigmund, Römischer König, verleiht dem Bischof Peter zu Augspurg und Vlrichen von Haymenhofen, die Gnade, dass deren Dorf Sunthofen fürbass ein Markt sein und bleiben, die Inwohner und Bürger daselbst einen fünf Tage währenden Jahrmarkt und alle Donnerstage einen Wochenmarkt halten, ihre Richter und Schöffen selbst erkiesen und Stock und Galgen haben dürfen. G. zu Cassaw am nechsten Montag vor sant Peters tag ad Cathedra. (c. S.) (S.)

26. Febr. Hainrich Pfalzgraf bei Rein, Herzog in Beyrn, quittirt den Bischof Conrad von Regensburg über heimbezahlte 500 ungrische Gulden, die ihm der Bischof laut Spruchs des Hanns von Parsperg schuldig gewesen ist. G. an Sambstag vor Oculi in der Vassten. (c. S.) (B.)

27. Febr. Ernst und Wilhelm, Herzoge in Beyrn, versprechen Pangratz den Puchperger zum Neunhaus, welchen sie dem Seitz Pachperger und dessen Geschwisterten als Bürgen für 850 Ungerische Gulden gestellt hatten, von jener Bürgschaft gehörig abzulösen. G. zu Straubingen am Sonntag Oculi. (c. 2 S.) (B.)

28. Febr. Hainrich Truchsess, Domprobst, als Obmann, Meister Hans Gewärlich, Meister Rudolff Artzat, Leutpriester, Götfrid Harscher, Dechant, und Albrecht von Rechberg, Domherrn zu Augspurg, taidingen den Streit des Bischofs Peter zu Augspurg und des Itel von Westernach des Aeltern die Einlösung der Feste Contzenberg betreffend also, dass dem Itel von Westernach das Lösegeld für jene Feste, dem Bischof aber diese Feste überantwortet werden solle. G. zu Augspurg in der grosen Capittelstuben vff dem nechsten Mentag nach dem Sonntag als man sang in der hailigen kirchen Oculi. (c. 4 S.) (S.)

1. März. Ludwig, Herzog in Beyern und Graf zu Mortani, verlegt auf Ansuchen der Frau Brigida, Abttissin des Klosters zu Allteamünster, den bisher im Markte Alltenmünster am St. Alltonis Tage gehaltenen Jahrmarkt, jedoch widerruflich, auf den St. Margarethen Tag. G. zu Straubingen am Eritag nach dem Sonntag, als man in der Fasten Oculi singet. (c. S.) (B.)

1429. 13 März. Erasm Puchberger zu Winczer gelobt Conraden Bischof zu Regenspurg, der ihm die Veste zu Euting pflegsweise empfohlen hat, das Gericht ehrbarlich zu halten, im Schlosse auf seine Kosten zwei Wächter, einen Thorwärtel, einen Thurner und einen Stuhlbruder zu haben, auf Erfordern in seines Herrn Dienst zu reiten und auf fünf oder sechs Pferde Futter, Kost, Nagel und Eisen zu haben; wofür er den Bau, der zu dem Schloss gehört, und so viel Wismats und Fischdienst, als der Moshaymer gehabt hat, nutzen und niessen, die Taferne besetzen und zu Burghut von aller Gilt, die zu dem Schloss gehört, jährlich fünfzehen Pfund Regensb. Pfenning einehmen soll. Mitsiegler: Ritter Wilhalm von Wolfstain Burgermeister zu Regenspurg. G. am Suntag Judica in der Vasten. (c. 2 S.) (B.)

15. März. Conradus, episcopus Ratisponensis, a Wolfhardo, abbate monasterii sancti Emrami Ratisponensis, decem libras denariorum Ratisponensium ex ordinatione sedis apostolicae sibi singulis annis debitas se recepisse testatur. D. Ratispone die quinta decima mensis Marcii. (c. S.) (B.)

18. März. Sigmund, römischer König, verleiht zu Gunsten des Bischofs Peter zu Augspurg den Bürgern und Inwohnern zu Nesselbang einen fünf Tage währenden Jahrmarkt und einen Wochenmarkt. G. zu Tottes am nechsten Freytag vor dem heiligen Palmtag. (c. S.) (S.)

21. März. Fridrich der Heihtel, von dem Rath der Stadt zu Regenspurg gefangen gesetzt, weil er Gäste in der Vorstadt gehalten, die schädliche Leute waren, schwört bei seiner Entlassung Urfehde und wird aus der Stadt und Vorstadt und deren Burgfrieden und Gebieten verwiesen. Siegler: Conrad Grafenrewter, Schultheiss zu Regenspurg, und der Veste, Ruger der Pfiringer, Richter am Hof in der Vorstadt zu Regenspurg. G. an Montag nach dem Palmtag. (c. 2 S.) (B.)

22. März. Leonardus, episcopus Pataviensis, monasterio Pawmburgensi literas quasdam praedecessoris sui, Georii, (d. d. Pataviae die ultima mensis Octobris 1394) et privilegium eis insertum confirmat. D. Pataviae vicesima secunda die mensis Martii. (c. S.) (B.)

24. März. Meister Vlreich Mükel wird vom Rath der Stadt Regenspurg für 60 rhein. Gulden auf ein Jahr als Stadt-Arzt bestellt. Siegler: Conrat Gräfenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an U. L. Fr. Abent zu der Kündung in der Vasten. (c. Sig.) (B.)

26. März. Symon von Leonrod, Comenthur zu Nuremberg und Kapfenberg, Deutschordens, bekennt, dass Johann Bischof zu Eichstätt ihm und seinem Haus zu Nüremberg aus Gnade und nur widerruflich erlaubt habe, aus des Hochstifts Stainbrüchen unter Seligenstatt und am Lindelberg, Steine zum Bau der Kirche und der Stadt Eschenbach zu brechen. G. mit eignem Insiegel am heiligen Osterabent. (c. S.) (B.)

26. März. Herzog Ernst, welcher ein ihm lehenbares Haus samt Stadel im Dorfe Berchach an dem Wurmsee auf des Gotteshauses Scheftlarn Grund und Boden Ulrich dem alten Hueter geeignet hat, genehmiget, dass dieser es dem Kloster Scheftlarn vermache. G. zue München an dem heiligen Osterabent. (B.)

1429. 31. März. Fridrich, Marggraf zu Brandeburg eignet Conrad Pawmgartner, Bürger zu Nüremberg, ein Gut zu Pfaffenreute für ein zu Lehen aufgetragenes Gut zu Rore. G. zu Nuremberg am Donerstag nach dem heiligen Ostertag. (c. S.) (F.)

31. März. Hanns Frawnberger, der Aeltere, zum Hag, gesessen zu Mässenhausen verkauft dem Herzog Heinrich in Beyern seinen Hof zu Hagenaw sammt Mühle, Fischlehen daselbst, ein Holz genannt Mässenhausser-Schlag und die Gült von einer Badstube daselbst; ferner den Hof Perg bey Kransperg; ferner den Hof Hard in demselben Gericht mit allen Zugehörungen, ausgenommen die Dorfgerichte zu Puch und Slipfs, die zwey Aichach bei Hagenaw und Puch gelegen und alle Gült und Vogtey, die er zu Puch u. Slipfs hat sammt der Taverne. Mitsiegler: Christan Frawnberger zu Frawnberg und Steffan Rorbeck Pfleger zu Landshut. Zeugen: Hans Frawnberger zu Haidenburg, Lucas Frawnberger zu Puch, Pfleger zu Purgkrain und Erasem Seiboltzdorfer zu Seiboltzdorff. G. an Pfintztag nach dem heiligen Ostertag. (c. 3 Sig.) (B.)

31. März. Ulrich Hagenmair, Bürger zu Regenspurg, von dem Rath daselbst gefangen gesetzt, weil er zwei Weiber zur Ehe genommen hatte, schwört bei seiner Entlassung Urfehde, und verspricht bei seiner Frau, die mit geistlichen Rechten ihre frühern Ansprüche auf ihn geltend gemacht, bleiben und mit derselben im Frieden leben, dagegen mit der andern nichts mehr zu schaffen haben zu wollen. Siegler: Chunrad der Grafenreuter, Schultheiss zu Regenspurg. G. am Pfintztag nach dem heiligen Ostertag. (c. S.) (B.)

---

1. April. Cunrat von Knöringen und seine Hausfrau Elspeth verkaufen dem Spital zu dem hl. Geist zu Augspurg ihren Zehenten aus verschiedenen Gütern zu Erringen. Mitsiegler: Hainrich der Burggraff. G. des Freytags in der hl. Osterwochen. (c. 1 S.) (S.)

3. April. Elspet die Ammanin Priorin und der Convent zu Pruell verkaufen mit Wissen und Rathe Vlrichen Murenawers Abtes des Gotteshauses zu Pruell, ihr Dorf Wächsenperg mit aller Herrschaft, Gericht, Hofmarch, Lehenschaft etc. an Herman den Hayweck zu Wisentvelden. Siegler: Abt Vlrich, sein Convent, und Vlrich der Romer sein Richter zu Pruell. G. am nächsten Sontag nach dem heiligen Ostertag. (c. 3 S.) (B.)

5. April. Hanns Pferinger, Richter zu Vohburg, vor welchem auf der Landschranne zu Pfergen Erhart Suwerer von Hohenwart als Bevollmächtigter des Hanns Purger zu Freysing, gegen Johanns Herrn zu Abensperg wegen Geldschuld klagt, erkennt, dass die Klage gegen Johanns von Abensperg dort gestellt werden solle, wo derselbe sesshaft ist, da der Herren Püch sagt: Wer hintz dem andern icht zu chlagen hat um welherlay sach des ist an umb aigen vnd vmb lehen, der sol im nach varn vnd bechlagen in dem gericht da er inn gesessen ist. Schiedsmänner: Eberhart vnd Jorg Gebrüder die Schilbatzen, Pfleger zu Vohburg, Hanns Sanderstorffer und Hanns Pöllinger. G. am Erchtag nach Ambrosi. (c. S.) (B.)

1429. 11. April. Alltman Ketzdorfer, Pfleger zu Bruck, zu Gericht sitzend zu Lenguelt von wegen Herzogs Johann und auch anstatt Cristoffen von Parsperck, Landrichters und Pflegers zu Lenguelt, ertheilt dem Wilhalm Paulstorfer Nutz und Gewer auf die Güter zu Heresing, die Niclas Paulstorfer Walthesar dem Muraher anbehabt hat. G. auf dem Lanntgericht zu Lenguelt an Montag nach dem Sontage Misericordia dominj. (c. S.) (B.)

15. April. Hanns Gnanndorffer zum Lenperg, der von dem Rath zu Regenspurg gefangen gesetzt, weil er etliche Bürger dieser Stadt auf offner Reichsstrasse beraubt und die Beute auf seine Feste Lenperg geführt und verwendet hatte, und desshalb an Leib und Leben gestraft werden sollte, aber auf Fürbitte seines gnädigen Herrn, Herzogs Johanns, und anderer Herren, Ritter und Knechte freigelassen ward, schwört Urfehde und stellt als Bürgen Hainrich Zenger zu Regenstauff, Kristoff Hertenberger, Albrecht Nothafft den Jüngern zum Podemstain und seinen Vetter Wilhalm den Gnänndorffer. Mitsiegler: die Bürgen mit Ausnahme des Albrecht Nothafft. G. am Freitag nach Misericordia domini. (c. 4 S.) (B.)

18. April. Alban Pawrenfeind bekennt, dass ihm der Bischof Nicodem zu Freysingen den Sitz Erchingen sammt Zugehörungen gegen jährliche Entrichtung von 13 Pfund Pfenning zu Leibrecht überlassen habe. Mitsiegler: Sigmund vom Vass Pfleger zu Werdenvels. G. am Montag vor Jörgen Tag. (B.)

18. April. Albrecht von der Braitten Landenberg quittirt den Herzogen Ernst und Wilhelm in Beyren den Empfang alles Hauptguts und Schadens, das er von ihnen zu fordern hatte. G. an Montag vor Sant Georgen tag. (c. S.) (B.)

19. April. Seitz Kempnater, Cunrad Holtzinger und Cunrad von Lentersheim betheidingen zwischen Hans und Veit von Rechenberg, Gebrüdern, eine Abtheilung des Schlosses Rechenberg, in welcher aber die Burgthore, Kapelle, der Thurm, Brunnen, die Zwinger, Schütten, der Graben, die Schenkstatt zu Ostheim, der Maierhof, die Schäferei und Ziegelhütte und das Umgeld zu Westheim, die Badstube zu Ostheim und die Schmieden daselbst, auch das Gericht gemeinschaftlich bleiben. G. am Aftermentag vor S. Jorgen tag. (F.)

19. April. Ritter Hanns von Rott bekennt, dass ihm Herzog Fridreich zu Oesterreich erlaubt habe, des gemeinen Nutzens willen einen Wegzoll von den Fuhrwerken zu nehmen, welche über das Ried und andre Ende der Gründe, die zu Istenhausen gehören, fahren, nämlich von einem Wagen 2 Pfg., und von einem Karren 1 Pfg., doch auf dessen Widerrufen und der Art, dass er dagegen diese Wege zu bessern und zu machen habe, damit man sie ohne Aufenthalt wandeln und fahren könne. Mitsiegler: Hanns von Knoringen, Landvogt zu Burgaw. G. zu Insprugg, am Eritag nach dem Sonntag Jubilate. (c. 2 S.) (S.)

20. April. Sigmund Römischer König verleiht dem Bischof Conrad zu Regenspurg, für welchen desselben Procurator und Anwalt Christoff von Parsperg am königlichen Hofe erscheint, seine und seiner Kirche

1429. zu Regenspurg Leben, Rechte, Regalia, Herscheffte etc. G. zu Prespurg am nechsten Mitwochen vor S. Jorgen tag. (c. S.) (B.)

21. April. Sigmund, römischer König gebietet den Juden und Jüdinnen zu Nuremberg und Wird bey Nuremberg, seinen Kammerknechten, den Guldenopferpfenning, den sie ihm jährlich auf St. Michelstag zu reichen pflichtig, an Sebald Pfintzing zu geben. G. zu Prespurg am Donnerstag vor S. Jorgen tag. (c. S.) (F.)

21. April. Sigmund, römischer König verpfändet an Sebald Pfintzing von Nuremberg den Gulden-Opferpfenning, den ihm die Juden und Jüdinnen zu Nuremberg und Wird bei Nuremberg, die zu ihren Jahren gekommen, jährlich auf St. Michelstag zu reichen haben, für 500 fl. rhn., welche er demselben schuldig geworden war. G. zu Prespurg am Donnerstag vor sant Jorgen tag. (c. S.) (F.)

22. April. Johanns, Landgraf zum Leuchtemberg und Graf zu Halls, eignet dem Heinrich Symphonist, Chorherrn zu Passau und Kirchherrn zu Aichach, den Hof zu Pühel mit aller Zugehörung als ein ewiges Widem der genannten Pfarrkirche zu Aichach. G. am Freitag vor sand Jorgen des heiligen Ritter und Martirer Tag. (c. S.) (B.)

23. April. Conrad von Swoningen verkauft an Conrad von Holtzing, seinen Schwager, Anna, dessen eheliche Hausfrau, seine Schwester, den halben Theil an dem Schlosse zu Swoningen mit allen Zu- und Eingehörungen, woran er den andern halben Theil an Sigmund von Leonrod, seinen Schweher, zu kaufen gegeben. Mitsiegler: Wilhalm vom See, Abt zu Ohausen, Jörg von Leonrod und Mertein von Eib. Geben am Sand Jörgen tag des heiligen Martrers. (c. 4 S.) (F.)

23. April. Conrat und Asm die Pewckhamer von Tünzling verkaufen an Kathrein die Nuspergerin Haymerans des Nuspergers zu Newn Eglshaim Hausfrau den Mätzelhof zu Obern Säntling und das Sünnbecken Gut daselbst, was vom Hans von Abensperg zu Lehen geht. Siegler: Conrat Pewckhamer. G. an Georgen Tag. (c. Sig.) (B.)

23. April. Wolf von Stain von Klingenstain Hauptmann und die Ritterschaft gemeiniglich der Herrn und Gesellen der Gesellschaft vom St. Jörgen-Schild der Partie an der obern Donau, welche im nächstvergangenen Jahr zu Herrn Albrecht, Pfalzgrafen und Herzogen in Bayern, sich verbunden haben, bekennen, dass sie noch weitere zwey Jahre verbunden bleiben wollen. Mitsiegler: Ulrich Herzog zu Tegk und Eberhart Graf zu Kirchberg. G. vff Sant Jörgen tag des h. Ritters (B.)

24. April. Nicolaus Wydman, Canonicus ecclesiae b. Mariae veteris capellae Ratisponensis, confitetur, se, ratione veri et amicabilis contracti cum Episcopo Johanne immediate praecedente, recepisse 36 libras den. a Conrado episcopo Ratisponensi. Testes: Fridericus Parsperger, Decanus; Wolfhardus Wolfel S. Johannis Praepositus, Wilhelmus Suntheim, maj. eccl. Ratisp. Can. D. die dominica vicesimaquarta mens April. (Instr. notar.) (B.)

1429 25. April. Martinus papa Leonardo, episcopo Patauiensi, personas civitatis et dioecesis Pataueinsium, quae Boemis et Hussitis emendo et vendendo et cum eis praeterquam in crimine haeresis conversando aut participando communicaverunt et ob hanc rem sententiam excommunicationis incurrerunt a sententiis, censuris et poenis huiusmodi absolvendi plenam et liberam concedit facultatem. D. Rome apud Sanctos apostolos vii Kl. Maij Pontificatus nostri anno duodecimo. (c. b.) (B.)

24. April. Sigmund Röm. König urtheilet, das Niederland Bayern soll in vier Theile nach den Häuptern unter die vier Fürsten, Herzog Ludwig, Heinrich, Ernst und Wilhelm, und nicht nach dem Stamme, weil sie in einer Sippe und einer nicht näher als der ander ist, getheilt werden. G. Pressburg Dienstag nach Jörgentag. (B.)

27. April. Chunrat der Nusperger zu Offenperg, Erbmarschall in Bayern, verzichtet gegen den Abt Johans von der Gotzzell auf seine vermeintlichen Rechte an dem Zehent der zwei Höfe zu Viehoffen. G. des nogsten Mittichen nach St. Jorgen Tag. (c. S.) (B.)

29. April. Heinrich von Lindenhorst, Erffgreue der Herrschaft von Dorpmünde und Heinrich von Wymelhawsen, Frygreue des Erffgreuen von Dorppmünde thun allen Fürsten, Herren, Grafen, Rittern, Knechten, Städten und guten Leuten kund, dass man keinen Juden vor einen Freienstuhl und vor dessen Gericht laden solle, weil Gott vom Himmelreich und König Karl das heilige heimliche Recht also gemacht und gefreiet haben, dass es nur die erfahren sollen, die dazu geboren sind. G. uff den Frytage na sante Marcus tag. (c. S.) (Vid.)

1. Mai. Sigmund Römischer König, ladet auf Anrufen Lienharts Bischofs zu Passaw Bürgermeister, Richter und Rath der Stadt Passaw, deren Bürger während Albrecht Herzog zu Oesterreich mit dem Bischofe in Unwillen gewesen ist, viel Unbilligkeit, Frevel und Muthwillen wider denselben und sein Gotteshaus begangen haben, auf den sechzigsten Tag nach diesem Brief vor Gericht, um sich gegen die Klage des Bischofs zu verantworten. G. zu Presburg an sand Philipps und Jacobs tag. (B.)

1. Mai. Conrat von Barsperg bekennt, dass ihm der Bischof Conrat zu Regenspurg Schloss und Veste Hohenburg auf dem Norkaw sammt dem Gericht, Herrschaft, Leuten und Gütern auf ein Jahr in Pfleges Weise übertragen hat, und gelobt, selbes getreulich zu verwesen und zu beschirmen. Siegler: Hans von Parsperk, Ritter, und Cristoff von Parsperk, seine Brüder. G. an Walpurgen Tag. (c. 2 Sig.) (B.)

1. Mai. Sigmund Römischer König nimmt Lewpolten Landgrauen zum Leuchtemberg zu seinem Diener und Hofgesind auf, und gelobt, ihm jährlich 600 Reinischer Gulden Jahrgült zu geben. G. an sant Philipps und Jacobstag. (B.)

1. Mai. Sigmund, Römischer König, gebietet Jorg und Erasm den Puchpergern zu Wintzer, Gebrüdern, von allem Muthwillen und von aller Beschwerung und Gewalt gegen das Domkapitel zu Passau abzu-

1429. lassen und demselben den Korhof und die abgenommenen Kirchen wieder zurückzustellen. G. zu Prespurg an sand Philipps vnd sand Jacobstag. (Vid.) (B.)

1. Mai. Sigmund, Römischer König, gebietet den Herzogen Ludwig, Ernst, Wilhelm und Heinrich in Beyern und allen Unterthanen in Beyern, dem Domkapitel zu Passau gegen Jorg und Erasm die Puchperger zu Wintzer, Gebrüder, falls diese seinem an sie erlassenen Befehle nicht gehorchen würden, beiständig und behilflich zu sein, damit die Puchperger zu Recht gebracht und das Domkapitel zu Passau ihres Muthwillens und ihrer Gewältthätigkeiten übertragen werde. G. zu Prespurg an sand Philipps vnd sand Jacobstag. (Vid.) (B.)

6. Mai. Maister Hainrich von Hohenäw Püchsenmaister, wird für 32 rhein. Gulden auf ein Jahr vom Rath der Stadt Regenspurg zu einem Büchsenmeister bestellt. Siegler: Conrat Grafenrewter, Schultheiss. G. am Freitag nach dem Auffertag. (c. Sig.) (B.)

7. Mai. Gorg Füchsel, Bürger zu Regenspurg, wegen eines mit Herrn Michel Pfarrer zu Snaittendorff getroffenen betrüglichen Kaufs, darin er denselben um sein Geld hatte bringen wollen, ins Gefängniss des Raths gebracht und aus der Stadt Regenspurg und ihrem Gebiete auf so lange verwiesen, bis er dem Pfarrer sein Pferd bezahlen wird, schwört bei seiner Entlassung Urfehde. Siegler: Conrad der Gräfenrewter, Schultheiss. G. des Sambcztags nach dem Auffertag. (c. Sig.) (B.)

10. Mai. Vlrich von Altmanshofen bekennt, dass die Herzoge Ernst und Wilhalm in Bayren ihm alle Schulden, die er von ihnen zu fordern hatte, bezahlt habe. G. an Afftermentag vor dem hailigen Pfingstag. (c. S.) (B.)

11. Mai. Wilhalm von Hornstain bekennt, dass die Herzoge Ernst und Wilhalm in Bayren ihm alles bezahlt haben, was selbe seinem Vetter Herrn Ludwig von Hornstain, Ritter sel. für Dienst und Schäden schuldig gewesen waren, mit Ausnahme von ungefähr 500 Gulden, über welche Summe die Briefe verloren gegangen sind; könnte er diese Briefe binnen 2 Jahren vor Berchtold vom Stain zu Romsperg und Wolff vom Stain von Clingenstain Hauptmann, beide Ritter, bringen, so sollen diese in den 2 nächsten Monaten Tag darum setzen; versäume er aber diesen Termin, so sollen diese Briefe kraftlos seyn. G. an Mitwoch vor dem Pfingstag. (c. S.)) (B.)

11. Mai. Gebhart Judenman Hauptmann zu Regenspurg erhält vom Rath der Stadt Regensp. 25 Pfund Regensp. Pfenn. an seinem Jahrssold und quittirt darüber. G. am Mitichen vor dem h. Pfingst tag. (c. Sig.) (B.)

12. Mai. Lewpolt Gumpprecht Bürger zu Regenspurg bekennt, dass er Jössel dem Juden 100 unger. Gulden schuldig geworden sey, welche er von Jacobi nächstkommend angefangen mit 2 Pfenning den Gulden per Woche zu verzinsen und auf des Juden Begehr zurückzubezahlen sich verpflichtet. G. des nechsten Pfincztags vor Pfingsten. (B.)

1429. 13. Mai. Erkinger von Sawnsheim, Ritter zum Stepfannsberg, verzichtet gegen Bürgermeister, Rath und Bürger der Stadt Rottemburg auf die vom König Sigmund ihm angewiesene Stadtsteuer, weil die Verschreibung wider ihre erworbenen Freiheiten und Privilegien gewesen. G. am Freitag vor dem heiligen Pfingsttage. (c. S.) (F.)

16. Mai. Sigmund, Römischer König, schickt dem Bischof Leonhart zu Passaw, durch den Herzog Wilhelm in Beyren vier Briefe über das Haus und die Veste Potenstein mit der Bitte, obige Briefe so lange aufzubewahren, bis entschieden sey, ob er oder genannter Herzog und dessen Bruder zu derselben Veste ein Recht haben. G. zu Prespurg an Montag nach dem heiligen Pfingst tag. (c. S.) (B.)

18. Mai. Fritz Praytenstein zu Eystet und Kungund, seine Hausfrau, verkaufen ihr halbes Dorf zu Breide mit Gut und Leuten, nebst dem Kirchensatz daselbst und ihrem Holzmark und aller übrigen Zugehörung, den Zehent ausgenommen, an Hans Mair, Bürger zu Eystet, um 435 Rein. Gulden. G. am nächsten Mittwoch nach dem heiligen Pfingsttag. (B.)

19. Mai. Hanns Zirkchendorffer, Sohn Fridrich des Zirkchendorffer, Bürgers zu Regenspurg, von dem Rath daselbst gefangen gesetzt, weil er seinem Vater ungehorsam gewesen, dessen Guthaben von den Schuldnern eingenommen und ohne Wissen desselben verschwendet hatte, schwört bei seiner Entlassung Urfehde und wird auf ein Jahr aus der Stadt verbannt. Siegler: Conrad der Grafenreuter, Schultheiss zu Regenspurg. G. des Pfintztags nach dem heiligen Pfingsttag. (c. S.) (B.)

22. Mai. Hainrich von Westernach quittirt den Herzogen Ernst und Wilhalm in Bayren den Empfang von 25 rhein. Gulden, welche sie ihm nach dem Ausspruche Vlrichs Herzogs zu Degk und des Ritters Clausen von Vilibach für ein in ihrem Dienste abgerittenes Mayden bezahlt haben. G. an Sonntag vor vnsers Herrn Fronlichnams tag. (c. S.) (B.)

22. Mai. Ernst, Herzog in Beyrn, bekennt von dem Abt zu Tegernsee die 30 Pfund Pfenninge seiner jährlichen Maisteuer erhalten zu haben. G. zu München an Suntag vor Gotzleichnams tag. (c. S.) (B.)

25. Mai. Wilbolt Wauler verkauft seine Rechte an dem Dorfe und der Behausung Gossheim mit dem Kirchensatz und andern Zugehörungen an den Ritter Seyfrid von Wemdingen um 470 Gulden. Bürgen: Hartnit von Rammung, Wilhalm Hutinger zu Amerfelt, Franz vom Stain vom Diemenstain, und Jörig Weyler. G. an Urbans Tag. (Vid.) (S.)

26. Mai. Martinus papa omnibus festum corporis Christi rite celebrantibus indulgentias largitur. D. Rome apud sanctos apostolos VII. Kl. Junii pontificatus anno duodecimo.

27. Mai. Chunrad Ewsnhofer, derzeit gesessen zu Vmpach, bekennt für sich, seine Mutter Warbara die Ewsenhoferin und für seine Geschwisterte, dass ihm die Herzogin Elizabeth in Bairen 72 unger. Gulden

1429. für seinen Zehenden zu Odlzhausen, den er ihr aus den Sedlhöfen zu kaufen gegeben hatte, bezahlt habe. G. ze Dachaw an Freitag nach sand vrbans tag. (c. S.) (B.)

27. Mai. Matheus von Kammer, seine Hausfrau Magdalena und ihr Beider Sohn Jacob bekennen, dass ihnen Probst Erhart zu Undensdorff den Hof zu Yeczendorff, den man nennt den Winthoff, mit dessen Zugehörung auf ihr Dreier Lebtag gelassen habe. G. des Freitags nach dem hl. Antlaztag. (c. S.) (B.)

6. Juni. Fridrich Smotzler der Kirschner, Bürger zu Regenspurg, von dem Rath daselbst gefangen gesetzt, weil er sich gegen seine Frau vergangen und ungeachtet aller Mahnungen, den Frieden zu halten, dennoch keine Ruhe gab, schwört bei seiner Entlassung Urfehde. Siegler: Conrad der Grafenreuter, Schultheiss zu Regenspurg. G. des nächsten Montags nach St. Erasem Tag. (c. S.) (B.)

9. Juni. Herzog Heinrich schreibt dem Ritter Hanns vom Degemberg, Hofmeister in Nidern-Beirn, und der Landschaft daselbst, und beklagt sich, dass sie ohne sein Wissen und Willen, und während er im Dienst der Christenheit in Behaim war, hinsichtlich der Theilung von Nidern-Beirn einen Ausspruch gethan haben, und fodert dieselben unter Androhung gerichtlicher Anklage auf, ihm Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, und Antwort zu geben. G. zu Suben am Pfintztag nach Erasmi. (Cop.) (B.)

9. Juni. Erhart der Lawtterbeckh, Bürger zu Regensburgk bekennt, Mollein dem Juden zu Regenspurg für eine Schuld von siebenthalb Pfund Pfenning 2 Reg. Pfenn. von jedem Pfund für die Woche zu bezahlen. G. an nechsten Phincztag nach S. Erasm tag. (B.)

9. Juni. Jobs Rorbeck von Rorbach, Hofmeister der Herzogin Elisabeth in Beyrn, quittirt derselben den Empfang all seines Soldes, so lange er in Diensten derselben ist. G. ze Munchen an Pfinctag vor Sand Veicz tag. (c. S.) (B.)

11. Juni. Herzog Heinrich ersucht den Landgrafen Johanns zu Leuchtemberg, Etzel, Graf zu Ortenberg, Hanns vom Degemberg, Erbhofmeister, Hanns Haibeck zu Wisentfelden und Peter Rainer zu Rain, mit der Landtheilung nur noch so lange zu warten, bis er auf Verlangen der Herzoge Ernst und Wilhalm diesen Antwort wird gegeben haben, zumal da es sehr ungerecht wäre, die Theilung ohne sein Wissen und seinen Willen vorzunehmen. H. zu Lanndshut am Samstag vor Viti. (Cop.) (B.)

11. Juni. Wilhelmus Turss praepositus ecclesiae S. Stephani in Wienna pataviensis diocesis omnibus ecclesiarum rectoribus mandat, ut Johannem Landgravium de Leutemberg propter impedimenta quae Ezelino comiti de Ortenberg et ejus uxori ratione dominii in Rannfels et Pernstain fecit, excommunicatum denuncient. D. die undecima Junii. (Instr. not.) (B.)

13. Juni. Hans vom Degemberg, Erbhofmeister in Nidern-Beirn, meldet dem Herzog Heinrich, dass die Landschaft auf diese Zeit eben nicht versammelt, sondern erst kürzlich auseinander gegangen sey, wie

1429. Oswalt Hautzemberger, der Ueberbringer des Briefes, den der Herzog von Suben aus an ihn abgeschickt habe, diesem näher erklären werde. G. am Montag vor Viti. (Cop.) (B.)

14. Juni. Michael von Streitberg, gesessen zum Stain, und Margaretha, seine Hausfrau, verkaufen dem Ritter Haymeran Nothafft zu Wernberg, die Mannschaft und den Zins aus ihrem Lehen zu Obernkhöbliz. Mitsiegler: Matheuss Stainer zum Stain. G. an St. Veits Abend. (Cop.) (B.)

17. Juni. Hainrich Adeltzhauser verkauft seine Vogtei über des Klosters zu Benedicten Beueren eignes Gut Germersperg bei Pruck im Dachauer Gericht an dasselbe um 20 Pfund Müncher Pfenninge. Zeugen: Matheys von Kammer, Contz Egolffstainer und Albrecht Lieber, Bürger zu Augspurg. G. an nächsten Freitag nach St. Veyts Tag. (c. S.) (B.)

18. Juni. Johanns, Landgraf zum Leuchtemberg, Etzel, Graf zu Ortenberg, Hanns vom Degemberg, Erbhofmeister, Hans Haibeck von Wiesentfelden und Peter Rainer zu Rain ersuchen den Herzog Heinrich, dass er zu der Theilung des Niderlands, die sie und die Zwanzig Mannen laut Ausspruches des Römischen Königs bis zum nächsten St. Johanns Tag zur Sonnwende zu beendigen hätten, entweder selbst kommen oder seine Bevollmächtigte dazu schicken soll, widrigen Falls sie die Theilung am nächsten Montag vornehmen und nicht weiter auf ihn warten werden. G. Straubing am Samstag nach Viti. (Cop.) (B.)

18. Juni. Ludwig, Herzog in Bairn, benachrichtigt seine Vetter, die Herzoge Ernst und Wilhelm in Bairn, dass er Hansen Schönpüchler, Hansen Kirspam, und Vlrichen Pirkhainer zu ihnen abgefertigt habe, um Liechtenberg, Peisenberg, Bayerprunn, Nännhouen, Biburg, Puchaim, Ebersried, Pfaffenhouen, Slechdorff und Allingen in Empfang nehmen zu lassen, welche ihm vom König zugesprochen wurden. G. zu Regenspurg an Samstag nach sant Veits tag. (Vid.) (B.)

20. Juni. Herzog Johannes ersucht seinen Schwäher Herzog Ernst, dass wenn ihm bey der Theilung der Peilstein zufallen sollte, er die Pflege Johann dem Hertzenberger lassen möchte, da dieser ein sehr frommer Mann sey. G. Hoenfells an Montag nach Viti. (B.)

22. Juni. Herzog Heinrich ordnet Behufs der Theilung von Nidern-Beyern seine Räthe, Heinrich Baruther, Lehrer der geistlichen Rechte, und Pfarrer zu St. Martein in Landshut, Alban Klosner zu Geren, Hanns Frauemberger vom Hag zu Messenhausen, Jorig Frauemberger von Hohemburg, Ulrich Ebran zu Wildemberg, seinen Rentmeister Hans Egker, Ulrich Panter, Dechant zu Mospurg, und Peter Oberdorffer, Bürger zu Landshut, als seine Bevollmächtigte ab. G. zu Landshut am Mittwoch vor Sonnwenden. (Cop.) (B.)

24. Juni. Beatrix schreibt ihrem Vater Herzog Ernst, dass ihr die Theilung des Niederlandes angemehm sey und wünscht Alles Glück dazu. G. Lengfelt in die sancti Johannis Baptistae. (B.)

1429. 24. Juni. Herzog Johann schreibt an Herzog Ernst, dass ihn die Nachricht über die Theilung des Niedern-Landes erfreut habe und ersucht ihn, den nächsten Sontag mit Herzog Wilhalm nach Regensburg zu kommen, damit auch sie gegenseitig ihre Sachen in Ordnung brächten, oder wäre er verhindert, bis Sontag nach Regensburg Bothschaft zu thun, worauf er zu ihnen gen Straubing reiten wolle. G. Lengvelt in die sancti Johannis. (B.)

27. Juni. Elizabeth von Wenckheim zu Suntheim verkauft an Erkinger von Sawnsheim zu Hohenkottenheim einen Hof und den Zehent zu Iphouen, welcher von der Herrschaft von Otingen zu Lehen gehet, für 800 fl. rhein. — Mitsiegler: Kraft von Sawnsheim. G. des nesten Montags nach Johanns Baptiste des Tewffers vnsers Herrn. (c. 2 S.) (F.)

27. Juni. Herzog Ludwig Graf zu Mortein stellt abgesehen von den beyden bereits bestehenden zwey Judenrichtern zu Regensburg, Leopold Gumprecht und Chunrat Grafenrewter, auch einen dritten auf in der Personn des Juden Nasse von Ingelstat über solche Juden, die nach Regensburg kommen, sie wollen Bürger werden oder nicht. Derselbe soll diese Juden strafen mit Recht nach judischem Gesetz, und was von selbiger Strafe fällt, soll er dem Herzog alle Quatember raithen und ausrichten, und davon soll ihm gefallen der zehnte Pfenning. G. zu Regensburg Montag (sic) in vigilia Petri et Pauli apostolorum. (c. S.) (B.)

28. Juni. Vor Hanns vom Degemberg, Erbhofmeister in Beyern, als er zu Straubing am Pfintztag nach St. Veits Tag mit 24 namentlich angeführten Richtern zu Gericht sass, erscheinen Meister Konrat Wolf, als Bevollmächtigter Ludweigs, Herzogs in Beyern und Grafen zu Mortani, mit seinem Fürleger, Herrn Conrat vom Steyn, und Ernst, Herzog in Beyern, für sich und seinen Bruder Wilhalm, mit seinem Fürleger Peter Rudolf, und geben ihre schriftliche Einwilligung ab, alle im Kriege abgenommene Schlösser, Güter und Gefangene gegenseitig auszuliefern. — Am Samstag darnach erscheinen dieselben Partheien abermals vor obigen Richtern, und da verlangt Herzog Ernst, dass Herzog Ludwig, als der Aelteste, mit der noch immer nicht zu Stand gekommenen Landes-Theilung zuerst beginnen, und die Jüngern dann der Reihe nach ihren Theil wählen sollen. Dagegen beruft sich der Bevollmächtigte des Herzogs Ludwig auf das demselben durch Herzog Ernst gemachte Anerbieten, dass behufs dieser Theilung jeder der drei Theile eine gleiche Zahl von Männern abordnen soll. Hierauf erklärt auf Befragen des Vorsitzenden Engelhart der Marschalk, dass, da laut Urtheil des Römischen Königs das Land in 4 Theile getheilt werden soll, von jedem Theil eine gleiche Anzahl Abgeordneter dazu gewählt werden und über allenfallsige Differenzen die 25 Mann nach Stimmenmehrheit entscheiden sollen; ein gleiches Votum gibt Pauls Aeresinger, das sich von dem vorhergehenden nur darin unterscheidet, dass es von drei Theilen die Abordnung unumschränkt Bevollmächtigter verlangt. Dieses Votum wird durch Stimmenmehrheit rechtskräftig erklärt. — Am Pfintztag vor St. Johanns des Täufers Tag erscheinen dieselben Partheien wieder vor den nämlichen Richtern, und hier verlangt Herzogs Ludwigs Anwalt, dass dieser, als der Aelteste, bei der Theilung zuerst die Wahl haben solle, dagegen fordert Herzog Ernst, dass das Land nach gleichem Loos getheilt werden soll, welch letztere Foderung auch von den 25 Richtern

1429. gutgeheissen und in Folge dessen das Land in solcher Weise getheilt wird. G. des nächsten Erichtags vor St. Peters und Pauls der heiligen Zwölfboten Tag. (c. S.) (B.)

29. Juni. Ludwig, Ernst und Wilhalm, Pfalzgrafen bei Rhein und Herzoge in Beiren, theilen nach dem Ausspruche des römischen Königs Sygmund das durch den Tod ihres Vetters Herzogs Johannsen ledig gewordene Niederland in Beiren, und stellen zusammen neun Mann auf, nämlich Herzog Ludwig: Jorgen von Ryethaim zu Kaltenburgk, Martein Hinterskircher zu Schönleiten, und Niclasen Heller, Lanntschreiber in dem Gepirg; Herzog Ernst: Johannsen, Brobst zu Ylmünster, Wernhern Walldegker Ritter, und Hannsen Kastenmair, endlich Herzog Wilhalm: Fridrichen Stahel, Jegermaister, Hannsen Satelpoger zu Gelltolfing und Hertweigen Gleichen, Castner zu Strawbing, welche folgende Theilung machen: Herzog Ludwig solle erhalten: die Veste und Stadt Schärding, die Vesten Konigstain und Newhaus, den Dritttheil an der Veste zum Tyessenstain, die Stadt Dingolfing, die Veste Kirchperg, die Juden zu Regensburg, die Losung auf dem Schloss Swarczenburg, der Stadt Waltmünchen und dem Markte Retz; Herzog Ernst: die Stadt Straubing, die Veste Mitterfells, den Markt Pogen, die Veste Haidaw, des Herzogen Hof zu Regensburg, mit allen Rechten, die die Herren von Bairen daselbst gehabt haben, mit Ausnahme der Juden daselbst; Herzog Wilhalm: die Veste und Stadt Chelhaim, die Stadt Dyetfurtt, die Veste Willdenstain, die Losung auf der Veste Arensperck, der Veste und dem Markte Abbach, der Veste Schönnberg, der Veste Sigenstain, der Veste Valkenstain; die Pfandschaft auf Werd, die Veste Saulwerg, die Veste Linden, die Märkte Viechtach und Regen, die Veste am Aigen, die Veste Peilstain, die Märkte Eschelkamb, Newnkirchen, Furtt und Koczting; die Losung auf der Stadt Kamb und den 3 Mühlen daselbst, der Stadt Tegkenndorf, auch der Tonaw daselbst, dazu dem Landgericht, das enhalb der Tonaw liegt auf dem Land, da Teckenndorf auf gelegen ist; was in jedem Theile verpfändet und verschrieben ist, solle derselbe Theil und Herr selbst ausrichten, ausgenommen die Pfandschaft an dem Schloss und der Herrschaft Werde, die Veste Hilkersperge und 300 Gulden jährlichen Zinses aus der Maut zu Vilshouen, das alles Heinrichen Nothaft verschrieben ist, dann den Schönnperck, der dem Satlboger um 1200 Gulden verschrieben ist, welches alles die Herren mitsammen lösen sollen. G. zu Straubingen an Sannd Peter vnd Sannd Pauls tag der heiligen Zwelfboten. (c. 5 S.) (B.)

1. Juli. Die Gebrüder Caspar und Walthasar die Schallnberiger bekennen, dass sie dem Bischof Leonhart zu Passaw die ihnen auf Widerruf verliehenen Inwertaygen zwischen der grossen Mühel und der Rottel jeder Zeit auf Verlangen wieder abtreten sollen. Mitsiegler: Wolfgang von Polhaym, Pfleger zu Ebelsperig, G. am Freytag nach sand Peter vnd sand Pauls tag der heyligen Zwelifpoten. (c. 2 S.) (B.)

1. Juli. Herzog Ludwig Graf zu Mortani erneuert den Vertrag des seel. Herzogs Johann zu Straubing Holland über die nun in seinen Versatz gekommenen Juden zu Regensburg mit den Bürgern daselbst, wornach in den nächsten acht Jahren der Herzog zweyhundert Pfund Pfenning Judensteuer und die Bürger sechzig Pfund Schatzsteuer jährlich beziehen, und die Erträge der Gerichtswandel bey Todschlägen und andern Sachen der Juden getheilt werden sollen. G. Freytag nach sand Johanns tag ze Sunbenden. (c. S.) (B.)

1429. 2. Juli. Pauls von der Laytter, des römischen Königes Hofmeister in Beyern, schreibt dem Herzoge Hainrichen von Beyern, er habe auf die Meldung seines Bruders Bartholome desselben Angelegenheit mit dem Herzoge Ludwig insgeheim besprochen, und die Sache neige sich zu Freundschaft und Richtung zwischen ihnen Beiden; er möge also bald einen Vertrauten zu ihm senden, mit welchem er sich unterreden wolle, um Tag zwischen ihnen zu machen. G. zu Newnburg, am Sameztag vor sand Ulrichs Tag. (o. S.) (B.)

2. Juli. Albrecht, Herzog in Bayrn, gelobt, seinem Höfmeister, Jan von Sedlitz 600 Ung. Gulden als Heirathgut für dessen Gattin, Margreth von Walldegk, nach Jahresfrist zu bezahlen, oder, falls derselbe unterdessen mit Tod abginge, an dessen Gattin und Kinder alle Jahr 100 Ung. Gulden zu entrichten, bis obige Summe vollständig bezahlt sein wird. G. zu Münichen am Samstag vor St. Ulreichs Tag. (c. S.) (B.)

6. Juli. Ritter Hanns von Parsspergk, Pfleger und Landrichter zu Aurbach, erkennt auf die Klage der Stadtgemeinde von Eschenbach gegen den Probst Conrad zum Spainsshart zu Recht, Letzterer sei nicht schuldig, obiger Gemeinde auf dessen Pfarrhofe zu Eschenbach perndes Vieh zu halten. G. am nächsten Mitwoch nach sand Ulreichs Tage. (B.)

6. Juli. Ritter Hanns von Parssperg, Pfleger und Landrichter zu Aurbach, erkennt auf die Klage der Stadtgemeinde zu Eschenbach gegen den Probst Conrad zum Speynsshart, die Errichtung von Tafernen, Schenke, Malz- und Breustätten etc. betr., zu Recht, der Probst zum Speynsshart und dessen Nachkommen dürfen alle ihre Freiheiten, Rechte, Tabernen, Schenkstätten, Mulzen, Breuen und allerlei Handwerke auf ihren eignen Gütern und Dörfern fürbass ewiglich halten und haben, ungehindert von dem Rathe und der Gemeinde der Stadt Eschenbach. G. am nächsten Mitwoch nach sand Ulreichs Tage, des hl. Bischofs. (c. S.) (B.)

7. Juli. Chuntz Flixödär, Scheerer in der Arlosen Badstube zu Regenspurg, von dem Rath daselbst gefangen gesetzt, weil er zwei Schülern von St. Haymeran in der Stadt aufgepasst und selbe schlagen wollte, schwört bei seiner Entlassung Urfehde. Siegler: Conrad der Grafenreuter, Schultheiss zu Regenspurg. G. des nächsten Pfintztags nach St. Ulrichstag. (c. S.) (B.)

8. Juli. Herzog Ludwig in Bairn befiehlt dem Hannsen Parsperger, Pfleger zum Wildenstain, dass dieser seinem Vetter Herzogen Wilhalm sein Recht an der Stadt Dietfurt und der Veste Wildenstain abtreten solle, nachdem diese Stadt und Veste vom römischen König dem Herzoge Wilhalm zu Recht zugesprochen wurde, und sagt zugleich genannten Parsperger seiner Gelübde los. G. zu Regenspurg an Freitag nach sant Vlrichstag. (c. S.) (B.)

8. Juli. Herzog Ludwig in Bayern gebietet Petern Kamerawer, Pflegern zu der Vessten am Aigen, diese Veste nebst dem Landgerichte an Herzog Wilhalm abzutreten, nachdem ihm selbe in der Theilung des

1429. Niederlandes in seinem Viertheil zugefallen ist. G. zu Regenspurg an Freitag nach sant Vlrichs tag. (c. S.) (B.)

8. Juli. Herzog Ludwig in Bayern, befiehlt dem Herman Haibegk, Pfleger zum Sigenstain, diese Veste an seinen Vetter Herzogen Wilhalmen zu übergeben, da ihm dieselbe in der Theilung des Nyderlanndes vom König zugesprochen worden ist, und spricht ihn zugleich seiner Gelübd und Eide ledig, die er ihm von genannter Veste wegen gethan hat. G. zu Regenspurg an Freitag nach sant Vlrichs tag. (c. S.) (B.)

8. Juli. Ludwig Herzog in Bayern befiehlt dem Peter Rayner an dem Herzog Ernst Veste, Landgericht und Kasten zu Haydaw abzutreten. G. zu Regenspurg am Freitag nach Ulrichs Tag. (c. Sig.) (B.)

8. Juli. Jobs Rorbeck von Rorbach, der Herzogin Elisabethen in Beyren Hofmeister, bekennt, dass dieselbe ihm an seinem Solde 25 rheinische Gulden für die Quotemper zu Pfingsten bezahlt habe. G. ze Munchen an Freitag nach Sand Vlrichs tag. (c. S.) (B.)

9. Juli. Herzog Ludwig, Graf zu Mortani, und die Herzoge Ernst und Wilhelm in Beyrn entwerfen ein Verzeichniss der 4 Theile, in die das Niederland in Bairn getheilt wurde, der einzelnen dazu gehörigen Plätze und Güter sowie der Erträgnisse derselben, und bezeichnen darin auch alle verpfändeten Landtheile und die Pfandsumme, bestimmen, wie die Einlösung der verpfändeten Plätze zu geschehen habe, und erklären, dass sie alle noch vorkommende, nicht versicherte Schulden des Herzogs Johanns sel. gemeinschaftlich bezahlen wollen. G. am Samstag nach St Ulrichs Tag. (c. 2 S.) (B.)

9. Juli. Ludwig Herzog in Bayern, der Königin von Frankreich Bruder verordnet, dass, sollte er bey seinen Lebzeiten es nicht mehr selbst thun, sein Sohn Ludwig, Graf zu Greispach, Annen von Burbon Sohn von den 37000 Gulden so er zu verschiedenen Vermächtnissen bestimmt, kaufen und bestellen soll um 11000 Gulden — 624 Gulden ewiges jährliches Gelts, nämlich 216 Gulden zu 6 ewigen Messen und 6 Kaplänen, jedem jährlich 36 Gulden und 404 Gulden für 16 Psalteristen und 1 Organisten, jedem jährlich 24 Gulden, welch letzterer dem Chor dienen und in die Orgel singen, erste 16 aber abwechselnd Tag und Nacht ewiglich so lang die Welt steht in U. L. Frauen Kirche der neuen Pfarre zu Ingolstadt bey seinem Grab den Psalter löblich mit Gesang lesen sollen. Ferner verordnet derselbe, dass man fürbass ewiglich alle Donnerstag in genannter Kirche eine Procession halten und ein Amt von unsers Herrn Fronleichnam singen soll. G. zu Regenspurg am Suntag vor sand Margarethen Tag. (c. S.) (B.)

13. Juli. Cunradus, episcopus Ratisponensis, missam perpetuam in ecclesia beatae Mariae virginis in Irlbach ab Egidio Altenburger fundatam et quotidie legendam confirmat. D. et A. Ratispone die Sancte Margarethe virginis. (c. S.) (B.)

15. Juli. Heinrich, Abt des Klosters zu S. Gilgen in Nurenberg S. Benedictenordens und der Convent

1429. daselbst bekennen, dass sie sich auf Befehl Königs Sigmund in den Schirm und Verspruch der Bürger des Raths der Stadt Nurenberg befohlen haben. G. am nesten Freitage nach S. Margareten tag der heiligen Junckfrawen vnd Merterin. (c. 2 S.) (B.)

15. Juli. Heinrich, Abt des Klosters S. Gilgen zu Nürenberg und der Convent beschliessen, nachdem sich ihr ziemlich verarmtes Kloster durch Gottes und des Raths zu Nürenberg Hilfe wieder gebessert, dass sie bei der Zahl von 28 Personen, Priester, Jungen und Conversen, dann 5 Dienern, Knechten und Ehehalten, den Schulmeister und Messner ungerechnet, bleiben wollen, falls auch ihr jährlicher Nutz noch weiter sich mehren sollte, und versprechen den Bürgern des Raths, Niemanden ohne ihren Willen eine bleibende Wohnung im Kloster verstatten, die Bürger in weltlichen Sachen bei keinem andern Gericht als bei des Reichs Richter zu Nurenberg belangen, und auch keine Privilegien dagegen erwerben zu wollen. G. am nesten Freitage nach S. Margreten tage der heiligen Junckfrawen und Merterin. (c. 2 S.) (F.)

21. Juli. Ludwig, Graue zu Otingen, des römischen Königs Hofmeister, belehnt Conrat Erk, Molitor genannt, Bürger zu Nürenberg mit vier Morgen Ackers auf dem Hirssfelde zu der Grossen Gerewt. G. Dorstag vor sant Magdalenen tag. (c. S.) (F.)

22. Juli. Hans vom Degenberg Erbhofmeister in Bayren von wegen der Herzoge Ernst und Wilhalm und mit ihren Räthen an offnen Hofrechten sitzend, vor welchem Seitz Ramsperger klagt, dass seinem seligen Ene Fridrich Ramsperger 60 Char Haber jährlicher Gült aus dem Kasten zu Chamb um 100 Pfund Pfenning von der Herrschaft von Bayern verpfändet worden seyen, wovon aber Pangraz der Puchperger widerrechtlich 30 Char beziehe, worauf Pangraz Püchperger entgegnet, seinem Vater Seitz Puchperger seyen diese 30 Char von Hartprecht dem Ramsperger verpfändet worden, erkennt, dass Pangratz Puchperger dem Seitz Ramsperger hinsichtlich der erwähnten 30 Char Haber nichts schuldig sey, da derselbe und sein Vater Seitz Puchperger diese Gült so lange Zeit unangesprochen inne gehabt haben, dass aber Pangratz Puchperger verbunden seyn solle, diese 30 Char Haber Gült dem Seitz Ramsperger um 43 Pfund Pfenning zur Wiederlösung zu geben. G. an Maria Magdalene Tag. (c. Sig.) (B.)

25. Juli. Sigmund und Hug, beide von der hohen Landenberg, Gebrüder, quittiren den Herzogen Ernst und Wilhalmen in Payern den Empfang von 200 rheinischen Gulden, welche die Herzoge ihrem Vater Hannsen von der hohen Landenberg Ritter, von Dienst und Schäden wegen schuldig geblieben waren. G. an sant Jacobs tag des hailigen Zwölffboten. (c. 2 S.) (B.)

25. Juli. Vlrich und Wilhalm von Westersteten die Jüngern, Gebrüder, beide von Drackenstain, quittiren den Herzogen Ernst und Wilhalm den Empfang all ihres Guthabens an Hauptgut und Schaden. Siegler: Ulrich von Westersteten. G. an sant Jacobs dez hailigen Zwelffbotten tag. (c. S.) (B.)

27. Juli. Die Gebrüder Ernst und Wilhalm und Johans, Pfalzgrafen bei Reine und Herzoge in Bairen, machen Behufs der Herstellung der Ordnung und der Verhinderung vorkommender Räubereien und

1429. Mordbrände einen bis zum nächsten St. Michelstag und von da 2 ganze Jahre andauernden Landfrieden, nach dessen Verkündigung man keinem, der nicht im Lande angesessen sei, freies Geleit geben, und alle Händel und Streitigkeiten vor ihnen oder ihren und andern Gerichten geschlichtet werden sollen. Die Herzoge selbst wollen ihre und der ihrigen Ansprüche gegenseitig von ihren Räthen entscheiden lassen, und zur Berathung aller dieser Angelegenheiten ihre Räthe eines Theils nach Kamb, andern Theils nach Straubingen schicken; auch wollen sie sich gegenseitig auf alle Weise unterstützen, und Schlösser und Gefangene demjenigen von ihnen überlassen, in dessen Ländern man solche bekomme. Angelegenheiten über Grund und Boden und Lehen sollen in den Gerichten verhandelt werden, worin selbe liegen, und auch keiner ihrer Ritter und Knechte gegen Auswärtige etwas feindliches unternehmen. G. zu Regenspurg am Mittwoch nach St. Jacobs Tag. (c. 3 S.) (B.)

27. Juli. Johanns, Pfalzgraf bei Rein und Herzog in Beiern, entscheidet als erwählter Schiedsrichter die Streitigkeiten der Herzoge Ernst und Wilhalm in Beiern und des Tristram Zennger in solcher Weise: Beide Partheien sollen nunmehr gut Freund sein, die Herzoge dem Zennger auf den nächsten St. Michels Tag 840 Reinische Gulden bezahlen, dieser für sich und seinen Bruder Partzifal über Alles quittiren, alle Gefangene freigegeben werden und alle noch nicht erhobene Schatzungen ungiltig sein, die Herzoge aber den Zennger, wenn er den Herzog Ludwig von Beiern wegen seiner Foderungen angreifen oder sonst gerichtlich belangen wollte, hierin nicht hindern. G. am Mittwoch nach St. Jacobs Tag. (c. S.) (B.)

28. Juli. Fridericus de Parsperg, decanus ecclesiae Ratisponensis necnon censuum camerae apostolicae debitorum per provinciam Saltzburgensem collector generalis, recognoscit, se ab abbate et conventu monasterii in Althe superiori ratione exemptionis tres florenos sive Marabotinum recepisse. D. Ratispone feria quinta post festum sancti Jacobi apostoli. (c. S.) (B.)

29. Juli. Seitz Marschalk von Oberndorf der j. erklärt, dass das ihm von seinem Vetter Hiltpold dem Marschalk von Oberndorf gewährte Darlehen von 100 rh. Gld. von der Summe, um welche er demselben das Dorf Gändrichingen verpfändet hat, bei der Wiederlösung abgezogen werden soll. G. Freitag nach St. Jacobstag. (S.)

31. Juli. Ruprecht von Frewdenberg der ältere gesessen zu Hirssaw verkauft seinen Hof zu Pawmgarten an seinen Vetter Albrecht von Frewdenberg. Mitsiegler: Hans Wildenstainer der ältere zu Hirsaw. G. am Suntag nach Jacobs Tag. (c. 2 Sig.) (B.)

1. Aug. Hanns vom Degemberg Erbhofmeister in Beyern zu Recht gesessen zu Strawbing mit 24 Mannen nämlich mit den wolgebornen Herrn Johansen Lantgrauen zum Lewchtenberg und Grauen zu Halls, Etzelln Grauen zu Ortenberg, Hannsen den Haibeken und Peter dem Rayner, diese 5 von der Ritterschaft in Nyderen Bayrn, dann den 10 von wegen Herzogs Ludwig etc. Ott Ebser, Engelhart Marschalk, Haimeran Haslinger, Wilhalm Huetinger, Vlrich Tewffel, Fridreich Reichershaimer, Erasem martein, Andree Grabmair, Clauss von Purch und Steffan Prenner, endlich den 10 von wegen der Herzoge

20

1429. Ernst und Wilhalm: Pawls Acresinger, Vlrich Tachawer, Steffan Ebsser, Erasem Haussner, Erhart Muckentaller, Hanns Slüder, Hanns Awer, Francz Tychtel, Hanns Rudolf und Ludwig Wildbrecht, erkennt auf die Klage Cunrads Wolff, Bevollmächtigten Herzogs Ludwig von Bayern und des Fürlegers Görgen von Riedhaim, gegen den Fürleger der Herzoge Ernst und Wilhelm, Peter Rudolff, dass, ungeachtet eines von den Prelaten, Grauen, Herren, Rittern, Knechten und Steten in Nyderen Beyern getroffenen und von dem Römischen König Sygmund bestätigten Ausspruches, nach welchem ein Herr dem andern das im vergangenen Kriege gewonnene wieder ausantworten sollte, die Herzoge Ernst und Wilhelm wohl das Schloss Liechtenberg, aber nicht die Tafern und Viechwaid daselbst an Herzog Ludwig zurückgegeben hätten, zu Recht, dass selbe die Tafern und Viechwaid dem Herzoge Ludwig verabfolgen sollen. G. an sand Peters tag der kettenfeir. (c. S.) (B.)

1. Aug. Vor Hanns vom Degemberg, Erbhofmeister in Beirn, als er zu Straubing am Pfintztag nach St. Margareten der heiligen Jungfrau Tag mit 24 namentlich angeführten Richtern zu Gericht gesessen, fodert Conrat Wolff, als Anwalt Ludwigs, Herzogs in Beirn und Grafen zu Mortani, durch seinen Fürleger Herrn Conrat vom Stain, dass die Herzoge Ernst und Wilhalm seinem Herren ein Drittel von der fahrenden Habe des Herzogs Johanns von Hollandt sel., deren selbe sich bemächtigt hätten, und ein Viertel der noch ungetheilten Habe ausfolgen lassen. Dagegen bezieht sich Herzog Wilhalm für sich und im Namen seines Bruders Ernst durch seinen Fürleger, Peter Rudolff, auf den Ausspruch des Römischen Königs, wornach Nieder-Beirn in 4 Theile getheilt werden soll, und fodert, dass Herzog Ludwig ihnen das herausgeben soll, was er über ein Viertel von obiger fahrender Habe besitze. Darauf wird zu Recht erkannt, die drei Herzoge sollen sich gegenseitig das herausgeben, was jeder von ihnen über ein Viertel der fahrenden Habe besitze. Auch bezüglich der Foderung des Herzogs Wilhalm, dass ihm und seinem Bruder dasjenige, was Herzog Ludwig an Gilten und Renten von Niederbeirn über das auf denselben treffende Viertel eingenommen habe, herausgegeben werde, wird durch richterlichen Spruch erklärt, Herzog Ludwig habe dieser Foderung Genüge zu leisten. Als aber Herzog Wilhalm von Ludwig auch die Erstattung des ihm und seinem Bruder durch den Prozess wegen Niederbeirn verursachten Schadens und der gehabten Kosten begehrte, wird zu Recht erkannt, Herzog Ludwig sei diese demselben zu leisten nicht schuldig. G. am St. Peters Tag der Kettenfeier. (c. S.) (B.)

1. Aug. Hanns vom Degemberg, Erbhofmeister in Beiern, zu Gericht gesessen zu Straubing mit den 24 Mannen, erkennt zu Recht, Herzog Ludwig sey den Herzogen Ernst und Wilhalm um die Schäden, welche sie erlitten haben, weil Herzog Ludwig mehr als den vierten Theil an Chlaynot, Pferd, Püchsen, Zeug und anderer fahrender Hab, so wie an Renten und Gülten eingenommen habe, nichts schuldig, da die Landschaft in Nidern Beiern die Herren wegen der Erbschaft des Niederlandes für den römischen König zu dem Rechten gesprochen habe. G. an sand Peters tag der Kettenveir. (B.)

1. Aug. Gorg Regeldorffer am Fischmarkt, Bürger zu Regenspurg, von dem Rath daselbst gefangen gesetzt, weil er ein ausschweifendes Leben führte und sein Vermögen in den Weinhäusern verschwendete, schwört bei seiner Entlassung Urfehde und macht sich verbindlich weder in noch ausser

1429. der Stadt, und auch in der Vorstadt und den Klöstern, wo man Wein schenkt, weder zum Trinken noch zur Gesellschaft kein Weinhaus zu besuchen. Siegler: Conrad Grafenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. am St. Peters Tag zu der Kettenfeier. (c. S.) (B.)

4. Aug. Georgius Hertreich vicarius ecclesiae parrochialis in Tegernheim coram abbatissa Margareta et conventu superioris monasterii Ratisponensis ratione incorporationis ecclesiae in Tegernheim dicto monasterio a sede apostolica factae confitetur, se obligatum esse, eidem abbatissae et conventui singulis annis decem et septem libras denariorum persolvere. D. die quarta mensis Augusti. (Instr. not.) (B.)

5. Aug. Hanns vom Degemberg, Erbhofmeister in Beiern, zu Gericht gesessen zu Straubing mit den 24 Mannen, erkennt in den Zwistigkeiten zwischen dem Herzoge Ludwig einerseits, dann den Herzogen Ernst und Wilhalm andererseits zu Recht; beide Theile sollen auf die Klage Herzogs Ludwig, dass er an der verborgten Geldschuld, und auch an den dem Armanspergér von den Räthen zugesprochenen 30 Pfunden mehr als den vierten Theil bezahlt habe, eine freundliche Rechnung pflegen, und was ein Theil schuldig werde, solle er dem andern unverzüglich hinausbezahlen; dem Fridrich Ramsperger und dem Andre Swarczenstainer seyen die Herzoge Ernst und Wilhalm nichts zu bezahlen schuldig, da sie den sie treffenden 4ten Theil von den Schulden Herzogs Johanns von Hollandt seligen bereits bezahlt haben, nämlich dem Andre Swarczensteiner 1400 Gulden, dem Seeman 800, den Seyberstorffern 950, Erhart Purchpergers Kindern 850, Andre Zenger 700, und der Gumppenpergerin 4000 Rheinische Gulden; endlich haben die Herzoge Ernst und Wilhalm dem Herzoge Ludwig nichts zu entgelten an den Ausgaben um die Irrung auf Scharding und Königstain, da dieses ohne ihren Wissen und Willen geschehen wäre. G. an Freitag Oswaldi. (B.)

5. Aug. Hanns vom Degemberg Erbhofmeister in Bayren, zu Gericht gesessen zu Strawbing am Erichtag nach sant Peters tag der ketten veyr, mit 24 Mannen, erkennt auf die Klage Herzogs Ludwig etc. durch Meister Konrat Wolf und dessen Fürleger Gorgen von Ryethaym, gegen den Fürleger der Herzoge Ernst und Wilhalm etc. Peter Rudolf, dass Hanns Frawnberger der Jüngere zum Hag aus Auftrag Herzogs Wilhelm sich weigere, die dem Herzoge Ludwig zur Lösung zugefallene Gült von 40 Pfund Gelds aus dem Kirchperger Gericht auszuantworten, zu Recht, Herzog Ludwig habe sich ungeirrt von Herzog Wilhelm in Besitz obiger Gült zu setzen. F. an Freytag Oswaldi. (B.)

5. Aug. Hanns vom Degemberg Erbhofmeister in Bayren zu Recht gesessen zu Strawbing mit 24 Mannen, bekennt, dass der Fürleger der Herzoge Wilhelm und Ernst, Peter Rudolf, gegen Meister Konrat Wolf, Bevollmächtigten Herzogs Ludwig und seinen Fürleger Jorgen von Ryethaym, welcher die Herzoge Ernst und Wilhelm anklagte, dass sie gegen den von Prelâten, Grauen, Herren, Rittern, Knechten und Steten getroffenen und von Sygmund als Römischen König bestättigten Ausspruch, nach welchem ein Herr dem andern das in verflossenen Kriege an sich gebrachte wieder zurückgeben sollte, die zum Schloss Liechtenberg gehörige Tafern, Stadel und Viechwaid dem Herzoge Ludwig vorenthalten hätten,

1429. eidlich bekräftiget habe, dass diese Gerechsamen nicht zum Schlosse Liechtenberg, sondern zum Kloster Stayngadem gehörten. G. an sand Oswaldestag. (B.)

10. Aug. Ann die Frawnbergerin Seitzen des Frawnbergers Wittib bekennt, dass ihr Jörg von Gundolfing 1000 Gulden Heirathgut, 400 Gulden Morgengabe, 1150 Gulden die datz dem Peter Oberndorffer zu Landshut gelegen sind, und 2000 Pfund Pfenning die ihre Vettern Wilhalm und Lucas die Frawnberger ihr schuldig waren, bezahlt hat. Siegler: Steffan der Rorbekch Pfleger auf dem Haws und Ulreich der Ekker Stadtrichter zu Landshut. G. an Lorenzen Tag. (c. Sig.) (B.)

13. Aug. Heinrich Baruther, Herzog Heinrich's von Beyren Capellan, als Unterhändler seines Herrn an Herzog Ludwig gesandt, schreibt Ersterem: Herzog Ludwig wolle den Tag in Salczburg persönlich besuchen; der König habe ihm (L.) durch einen Brief Friede zu halten geboten; er (L.) könne sein väterliches Erbe nicht lassen; seinen Sohn betreffend, habe er geäussert, Herzog Heinrich sei gescheid, und er suche dabei dessen Vortheil; der junge Herzog L. ihm (H.) insgeheim gewogen, ja er hege sogar Absichten auf dessen Tochter, womit vielleicht alle Sachen verrichtet würden etc. G. zu Lanndshut, am Sanbstag nacht, als es sibene slug, vor unser Frawntag der Schidung. (c. S.) (B.)

17. Aug. Henricus Judman decanus, et Johannes Türndel decretorum doctor, canonicus frising., notum faciunt, Cristianum Harder legitime abbatem in Ebersperg electum, et Symonem quondam abbatem ibidem merito depositum fuisse. D. et a. Frisinge in sacristia inferiori, die Mercurii et decima septima mensis Augusti. (Instr. not.) (B.)

18. Aug. Sigmund römischer Kunig gebietet den Bürgermeistern, Rathe und den Bürgern der Stadt Nurenberg, dass sie die Stadtsteuer, die ihm von des Reiches wegen auf sand Martins-Tag 1432 in die königliche Kammer zu entrichten ist, seinem Hofmeister Ludwig Grafen zu Oetingen bezahlen sollen. G. zu Prespurg am Donerstag nach unser lieben Frawentag Assumptionis. (c. Sig.) (F.)

23. Aug. Ludwig und Johans, Grafen zu Oeting, bekennen für sich und ihre Vetter und Brüder, dass sie mit Leonhart, Abt des Gotteshauses zu Keysshaim, hinsichtlich des Zehents, den derselbe aus ihrem grossen Baumgarten zu Hirssprunn bezog, übereingekommen seien, dass sie demselben statt dieses Zehents alle Jahre auf St. Michels Tag 10 Schilling Häller entrichten sollen. G. an Sant Bartholomeus Abent des heiligen Zwelfboten. (c. 2 S.) (S.)

29. Aug. Ernst und Wilhelm Herzoge in Beyern bestätigen dem Abt Johann und dem Convent zu Fürstenfelt den Zoll und das grosse Gericht zu Prugk an der Amber, welche genanntes Kloster von Hansen dem Pelhaimer gekauft hat. G. zu München am Montag vor Egidien Tag. (c. 2 Sig.) (B.)

29. Aug. Der Rath der Stadt zu Regenspurg bekennt, dass Herzog Ludwig in Bayern, Graf zu Mortani etc. seinen Geschafftbrief in einem schwarzen, gevierten, mit vier Schlössern versehenen und mit seinem Secret versigelten Trühlein und dazu 11,325 rhein. Gulden, 5,500 ungr. Gulden, 3,168 Ducaten Gulden

1429. in zwei grossen Pulgen und in zwei verschlossenen Trühlein, auch mit seinem Secret versigelt, das alles miteinander in einer eichenen Truhe verschlossen ist, bei ihm in trewes Hand niedergelegt habe; der Rath verspricht, dieses Depositum wie sein eigenes Gut nach dem Besten getreulich zu verwahren und auf geschehene Anfoderung, genanntem Herzoge oder nach dessen Tode seinem Sohne dem Herzog Ludwig, Grafen zu Grayspach gegen Quittung auszuantworten. G. an Montag nach S. Augustins tag des heiligen Lerer. (c. Sig.) (B.)

30. Aug. Nyclaws Trewsheymer, derzeit Pfarrer zu Pfaffenhofen gelobt dem Herzoge Johann in Bayern, wie auch dem Ritter Wilhalmen von Hohenrechberg, Vycztum zu Amberg, einen Priester zu einem Gesellen und Helfer anzunehmen, welcher an seiner statt in jeder Woche 2 Messen zu Geczendorff und zu Vrsensoln lesen soll. Siegler: Herr Görg, Apt zu Castell. G. am Ertag vor sant Gilgen tag. (B.)

1. Sept. Wilhalm Pawlstorffer, z. Z. Pfleger zu Floss, nimmt des Klosters Reichenbach freies Gut in dem Egerlande dacz Hochenstain nebst Zugehörung auf sechs Jahre in seinen Schutz, wofür ihm die Leute auf diesem Eigen, namentlich die Dörfer Chunrewt, Frawnrewt, Dieppoltzrewt und Prün von jedem besetzten Hofe ein halbes Kar Habern und ein Huhn zu Vogtei reichen sollen. G. an sant Gilgen Tag. (c. S.) (B.)

1. Sept. Hainrich Fragner, Bürger zu Salczburg, quittirt dem Herzog Wilhalm den Empfang von 73 unger. Gulden, welche Summe er ab einem Wagen bei Kelhaim verloren hat. G. an sannd Gilligen tag. (c. S.) (B.)

3. Sept. Hainrich Nothaft zu Wernberg, Ritter, bekennt, dass ihm Bischof Leonart zu Passawe die Veste Haihenbach auf der Tunäw leibgedingsweise und mit einer jährlichen Burghut von 24 Pfd. Gelds überantwortet habe. Mitsiegler: sein Sohn, Hainrich Nothaft der Junge. G. an Samptztag nach sannt Gillgen tag. (c. 2 S.) (B.)

8. Sept. Tristram Zennger zum Sneberg, der mit den Herzogen Ernst und Wilhalm in Beyern wegen seines mütterlichen Erbes in Fehde gelebt hatte, trifft mit denselben hinsichtlich seiner Foderungen ein Abkommen und verzichtet auf alle fernere Ansprüche. Mitsiegler: der Bruder des Obigen, Partzival Zennger. G. an U. L. F. Tag Nativitatis Marie virginis. (c. 2 S.) (B.)

9. Sept. Sigmund, römischer König bestätiget die von Kaiser Heinrich und Kaiser Karl den Bürgern des Raths und der Stadt Nuremberg gegebenen Freiheiten, kraft deren die Rathsherren und Schöpfen dieser Stadt auf Allerlei, es sei Korn, Getraid, oder wie das Namen hat, ziemliches Umgeld zum gemeinen Nutzen der Stadt setzen und nehmen dürfen — wenn sie dessen auf ihren Eid Nothdurft dünkt — und was also gesetzt oder erkannt wird, das soll von Bürgern, Ausleuten und sonst Jedermann befolgt und gegeben werden. G. zu Prespurg am nechsten Freytag nach vnser lieben frawen tag. (c. S.) (F.)

1429. 12. Sept. Johanns, Herzog in Beiern, bekennt, dass Ulrich Wartperger die Feste Kürnberg, die der Herzoge in Beiern offnes Haus ist, mit seinem Wissen und Willen gekauft habe, und dass er denselben darin lassen wolle, übrigens aber von seinem Rechte, die Feste als sein offnes Haus zu benützen, jeder Zeit nach Bedürfniss Gebrauch machen werde. G. zu Lengvelt am Montag vor des heiligen Kreuz Tage exaltationis. (Cop.) (B.)

14. Sept. Der römische König Sigmund gebietet Albrechten vom Eglofstein, das Halsgericht, welches er demselben für Hennfenvellt verlieh, wieder aufzugeben, und ihm seinen Brief in 3 Wochen zurückzusenden, indem es das Halsgericht der Stadt Herspruck, welche der Krone Beheim zugehöre, jetzt aber der Herzoge von Beiern Pfand sei, mehrfach beeinträchtige und schwäche. G. zu Prespurg, an des hl. Kreucz Tage Exaltacionis. (F.)

16. Sept. Hanns von Wildenstein zu Wildenfels bekennt, dass ihm die Bürger des Raths der Stadt Nuremberg 400 Gulden geliehen haben. Bürgen: Mertein vnd Görg von Wildenstein, Weigel Strobel vnd Albrecht Strobel. G. am Freitag nach des heiligen Creutz tag Erhöhung. (F.)

19. Sept. Erhart Vorster zu Püczen bekennt, dass Herzog Heinrich in Beyern ihm die Veste und Hausung Pawmgarten auf sein Lebtag zu kaufen gegeben hat. G. am Montag vor h. Matheustag des h. Zwelfboten und Evangelisten. (c. S.) (B.)

20. Sept. Tristram Czenger zu dem Sneberg, dem Herzog Hans seine Forderungen an die Herzoge Ernst und Wilhalm auf eine bestimmte Summe schiedsrichterlich festgesetzt hatte, bekennt an diesem Guthaben für Rechnung der Herzoge 200 Reinische Gulden durch Hartweig, Kastner zu Strauwing, erhalten zu haben. G. an dem Ertag des hl. St. Matheus Abend des Evangelisten und Zwölfboten. (c. S.) (B.)

21. Sept. Arnolt von Kamer ze Kammer bekennt, dass Herzog Ernst ihm seinen Theil an der Leistung gen Jobsten von Abensperg, dann 2 Pferde, woran eines auf dem Ritt von Cili, das andere auf dem Ritt vor den Sneberg abgangen ist, bezahlt habe. G. an sant Matheis tag des heiligen Zwelf poten. (c. S.) (B.)

22. Sept. Erasm der Satelpoger zu Liechteneckch bekennt, dass ihm Abt Conrad zu Rot die Probstey überlassen und seine Leute und Güter in der Pfarre zu Köcztingen und in der Lamb in seine eidliche Treue empfohlen habe. G. an sannt Haymerans tag. (c. S.) (B.)

23. Sept. Ludwig Pfalczgraff bey Rine erlässt den Bürgern der Stadt Napurg auf ihre Bitte die auf St. Michels tag fällige Steuer, damit sie den angefangenen Zwinger um die Stadt ausbauen können. D. Heidelberg feria quinta post beati Mathei apostoli et ewangeliste. (c. S.) (B.)

23. Sept. Hanns vom Degemberg erkennt mit den 24 Richtern auf die Klage, welche die Herzoge Ernst und Wilhalm gegen Herzog Ludwig am 5. August letzthin wegen des Landgerichts Hirschbergs gestellt

1429. haben, zu Recht, dass dieselben nach Ausweisung ihres Theilbriefs billig bei dem Landgericht Hirsperkch verbleiben sollen. G. zu Strawbing des nagsten Freitag nach sankt Matheus des heiligen Zwelfboten und Ewangelisten tag. (B.)

24. Sept. Sigmund, römischer König erlaubt den Bürgern und Kaufleuten der Stadt Nuremberg wieder mit den Venedigern Handlung und Kaufmannschaft treiben zu dürfen, und gebietet allen Fürsten, Grafen, Freien, Rittern, Knechten, Amtleuten, Zollern, Bürgermeistern und Gemeinden der Städte, Märkte und Dörfer, dieselben ungehindert ziehen, und auch, wenn es begehrt wird, geleiten zu lassen. G. zu Presspurg am nechsten Sampsstag vor sant Michels tag. (c. S.) (F.)

24. Sept. Heinrich, Herzog in Beyern, bestätiget dem Probst und Kapitel des Stiftes zu Vilshouen alle Handfesten und besonders die denselben von seinen Vorfahren, Herzog Albrecht, Herzog Fridrich, Herzog Johannis von Holland, und seinen Vettern, den Herzogen Ernst und Wilhelm, ertheilten Briefe und Privilegien. G. zu Lanndshut am Samstag vor Sanct Michels des heiligen Ertzengels tag. (c. S.) (B.)

24. Sept. Hanns vom Degemberg, erkennt mit den 24 Richtern auf die Klage der Herzoge Ernst und Wilhalm, dass Herzog Ludwigs Leute in der Rechnung, welche in 14 Tagen der Renten und Gülten vom ganzen Niederland wegen, wovon Herzog Ludwig mehr als den ihn treffenden vierten Theil eingenommen hätte, gemacht werde sollte, säumig und irrig gewesen wären, zu Recht, die Rechnung solle von der Zeit an, da den Herren Huldigung geschehen, angefangen werden, und Herzog Ludwig die Mehreinnahme an den Renten und Gülten an die Herzoge Ernst und Wilhalm herausgeben, welche Rechnung in den nächsten 14 Tagen zu geschehen habe. G. an samcztag dez heiligen Herrn sand Ruprechts tag. (c. S.) (B.)

24. Sept. Hanns vom Degemberg erkennt mit den 24 Mannen zu Recht, dass die Herzoge Ernst und Wilhalm in Bayern nicht verbunden seyen, dem Herzoge Ludwig ein Vidimus des Theilbriefes zu geben, da sie mit einander in Recht stünden, es sey dann, dass Herzog Ludwig den Theilbrief nicht hätte, und er dessen gegen andere Leute bedürfe, um sein Land damit zu verantworten. G. am samtztag dez heiligen Herrn Sand Rueprechts tag. (c. S.) (B.)

25. Sept. Hanns vom Degemberg erkennt mit den 24 Mannen auf die Klage der Herzoge Ernst und Wilhelm, dass Herzog Ludwig säumig wäre, seine Landschaft mit der ihrigen zu vereinen und zu verbriefen, zu Recht, beider Theile Landschaften sollten sich gegen einander in Zeit von 14 Tagen verbriefen, und die Briefe darüber nach Verlauf dieses Termines den 25 Mannen übergeben. G. an samcztag des heiligen Herrn sand Ruprechts tag. (c. S.) (B.)

25. Sept. Sigmund, römischer König erklärt, dass — obgleich er seinem Rathe, Erkinger von Sawnssheim, Herrn zu Swertzenberg mit der Jüdischheit in deutschen Landen dem gegebenen Briefe gemäss zu theidigen befohlen, die Jüdischheit zu Nuremberg, die er der Stadt Nuremberg ganz befohlen, an

1429. ihren Freiheiten in keiner Weise bekümmert und nicht mit Schatzung oder Steuer bedrängt werden solle. G. zu Prespurg an dem nechsten Dinstag vor sant Michels tag. (c. S.) (B.)

26. Sept. Vor Wilhalm Herzog in Beyern erlassen seine Räthe Johann Herr zu Abensperg, Hans vom Degenberg Erbhofmeister, Jann Ramsperger, Wilhalm Frawnberger, Fridrich Ramsperger, Paul Aeresinger, Wygleis vom Degenberg, Erasm Hawsner, Stephan Ebser, Conrad Eglofsteiner, Pangratz Wartter, Hans Sluder und Hans Pelhaimer hinsichtlich der Ansprüche des Herzogs Ludwig in Beyern an den Ritter Heinrich Nothaft zu Wernberg wegen des Schlosses Hohenburg auf dem Norkau, welches Herzog Ludwig vom Bisthum Regenspurg in Pfandes Weise inne gehabt, aber an den genannten Bischof früher als er nach Laut des Pfandbriefes schuldig gewesen wäre wieder abgetreten hat, weil ihm Heinrich Nothaft hinsichtlich aller ausliegenden und hinterstelligen Gült und hinsichtlich des Söldnergelts zu haften versprochen hat — das Urtheil, dass der Herzog Ludwig und der Bischof von Regenspurg ihre Amtleute in 6 Wochen und 3 Tagen beyderseits nach Regenspurg zusammenberufen sollen, und in so weit Letztere hinsichtlich obiger Foderungen miteinander einig werden, soll dann der genannte Nothaft zur Haftung verbunden seyn. G. zu Straubing am Montag vor Michels Tag. (c. Sig.) (B.)

28. Sept. Hanns vom Degemberg erkennt mit den 24 Richtern auf die Klage des Herzogs Wilhalm zugleich auch für dessen Bruder, Herzog Ernst, dass Herzog Ludwig ihnen das Gericht Gamershaim vorenthalte, das doch ihr väterliches Erbe und ihnen in der Landestheilung zugefallen wäre, und auf die Erwiderung Herzogs Ludwig, er habe das Gericht Gamershaim von den Appspergern bekommen, und schon länger besessen, als nach Pfandschaft- und Lands-Recht erfoderlich wäre, zu Recht, dass derselbe genanntes Gericht den Herzogen Ernst und Wilhalm gemäss und nach Laut eines schon früher zu Freising gefällten Spruches einhändigen soll G. am Mitwochen vor St. Michelstag. (c. S.) (B.)

30. Sept. Sigmund, römischer König gebietet Erkinger von Sawnsheim, Herrn zu Swartzenberg, seinem Rathe, dass er, obgleich ihm mit der Jüdischheit in deutschen Landen zu theidigen befohlen worden, die Jüdischheit zu Werde bey Nuremberg, die der Stadt Nuremberg ganz befohlen, nicht schätzen oder zur Mitleidenheit der Steuer dringen solle. G. zu Prespurg am Suntag vor sant Francisci tag. (c. S.) (F.)

2. Oct. Herman, Graf zu Cily und im Seiger und Ban in Windischen Landen, bittet Bürgermeister und Rath der Stadt zu Regenspurg, die 3000 vng. Gld., die er dem Markgrafen von Paden zu der Reise seines Enkels, Graf Vlreichs von Cily, in einem Wechsel ausbezahlt hatte, von dem Markgrafen in Folge des Unterbleibens jener Reise in Empfang zu nehmen und bis zu seiner weitern Verfügung aufzubewahren und seinem Kammerer, Wilhalm vom Helffenberg, Vorweiser dieses Briefes, falls er deren bedürfe, eine Zehrung von 20 fl. Reinisch zu leihen. G. zu Rospurg an mantag nach Michaelis. (c. S.) (B.)

3. Oct. Hanns vom Degemberg, Erbhofmaister in Beiren, bestimmt nebst 24 andern Richtern, wie die Gränzstreitigkeiten zwischen Herzog Ernst und Herzog Ludwig, betreffend die Dörfer Pfolenkofen,

1429. Punkoven, Degernhaim etc. und einige nach Kirchperg gefänglich abgeführte arme Leute, geschlichtet werden sollen. G. am Montag nach sand Michels Tag. (c. S.) (B.)

4. Oct. Hans vom Degemberg erkennt mit den 24 Richtern hinsichtlich der Ansprüche, welche Herzog Ludwig gegen die Herzoge Ernst und Wilhalm wegen etlicher Dörfer namentlich wegen Obern-Rot und Wenigen-München gemacht hat, zu Recht, dass hierüber binnen 6 Wochen und 3 Tagen Kundschaft erholt werden solle und dabey soll seyn der Richter von Schiltperg und der Richter von Dachaw. G. zu Straubing am Erichtag nach Michels Tag. (c. Sig.) (B.)

4. Oct. Hanns vom Degemberg erkennt mit den 24 Mannen auf die Klage Herzogs Wilhelm für sich und seinen Bruder Herzog Ernst durch seinen Fürleger Peter Rudolff, dass Herzog Ludwig ihnen die Vesten Valckenstain und Swabeck widerrechtlich vorenthalte, da doch diese Vesten in der Theilung ihnen zugefallen wären, zu Recht, Herzog Ludwig solle durch seinen Anwalt Meister Conrad Wolff und seinen Fürleger Jorgen von Riethaim in 14 Tagen durch Briefe sein Recht auf diese Vesten darthun. G. an Erichtag, nach sand Michels tag. (c. S.) (B.)

5. Oct. Sebastian Schertlin von Schorndorff bekennt, dass ihm Martin Eckhart, des Herzogs Wilhalm zu Bayern reitender Bote, 400 Gulden zur Werbung eines Fendlins Landsknechte übergeben habe. G. Schorndorff mitwochen nach Francisci. (c. S.) (B.)

6. Oct. Hanns von Degemberg erkennt mit den 24 Richtern zu Recht, dass dem Herzog Ludwig zur Verantwortung auf die Anklage, welche die Herzoge Ernst und Wilhelm gegen ihn machten, den Bau einer Landstrasse und eines Salzstadls zu Fridberg, dann die Erhöhung des Zolles auf die Salzscheibe betreffend, ein Termin von 14 Tagen bewilligt sey. G. an Pfincztag vor Dionisy. (B.)

6. Oct. Hanns von Degemberg erkennt mit den 24 Richtern auf die Klage der Herzoge Ernst und Wilhalm, dass Herzog Ludwig die Lehen der abgestorbenen Herren von Sevelt, nämlich Sevelt und Peisenperch widerrechtlich in Besitz genommen, zu Recht, dass desselben Anwalt Maister Conrad Wolff innerhalb 14 Tagen die nöthigen Briefe und Urkunden beizubringen habe. G. am Pfintztag vor Dionisy. (c. S.) (B.)

12. Oct. Ludwig Herzog in Beyrn Graf zu Mortani befiehlt Hannsen Loterpecken Landrichter und Wilhalm Tomlinger Landschreiber zu Hirsperg, das Landgericht zu Hirsperg unverzüglich seinen Vettern Herzog Ernsten und Wilhalmen abzutreten und einzuantworten. G. zu Regenspurg an Mitwochen nach Dionisy. (c. S.) (B.)

12. Oct. Hanns vom Degemberg mit den 24 Richtern bewilliget dem Herzog Wilhelm auf die Klage Conrads Wolff, Anwalts des Herzogs Ludwig, dass Ernst und Wilhalm, Herzoge in Bairn, von der seinem Herrn als Pfandschaft zugetheilten Stadt Giengen und von einem gewissen Ott Haiden 3000 Gulden eingenommen haben, einen Zug von 14 Tagen. G. am Mittwoch nach St. Dionisentag. (c. S.) (B.)

1429. 13. Oct. Martinus papa, praeposito ecclesiae Chyemensis mandat, ut partibus convocatis causam, parochialem ecclesiam in Obing, Salzeb. dioeces. et eius collationem tangentem audiat et decidat, necnon, si omnia sic, ut abbas et conventus monasterii in Sewen asserunt, repererit, eandem parochialem ecclesiam eisdem incorporet. D. Rome apud sanctos apostolos iij Id. Octobris pontificatus nostri anno duodecimo. (c. b.) (B.)

14. Oct. Sigmund, römischer König, quittirt Bürgermeister, Rath und Bürger der Stadt Rotemburg auf der Tauber über die auf kommenden sanct Martinstag fällige Reichssteuer, und verheisst ihnen, dieselbe fürbas nicht von dem Reiche zu weisen, noch Jemand zu versetzen oder zu verschreiben, also dass sie solche in seine Kammer und Niemand anders jährlich zu geben pflichtig sein sollen. G. zu Pres-purg an dem nechsten Freitag vor sanct Gallen tag. (c. S.) (F.)

15. Oct. Fridrich, Markgraf zu Brandenburg, dem vom König Sigmund die Beschirmung des Klosters Kaissheim aufgetragen wurde, befiehlt allen seinen Amtleuten obiges Kloster, bei allen Freiheiten und namentlich den Rechten, die selbes zu Costentz erlangt hat, zu beschützen. G. zu Cadoltzburg am Sambstag vor sant Gallen tag. (c. S.) (S.)

16. Oct. Wilhalm, Herzog in Beyern, bekennt, dass er Margareth der Fraunhoferynn, Wittwe Thesar des Fraunhofer sel., und ihren Sohn, Jorg dem Fraunhofer, 900 Rein. Gulden schuldig sei und selbe auf den nächsten Liechtmesstag zu Regenspurg bezahlen wolle. Bürgen: Hanns vom Degenberg, Erbhofmeister in Beyern, Wyglais vom Degenberg, Hanns Haybek und Peter den Rayner. Mitsiegler: die Bürgen. G. am St. Gallentag. (B.)

16. Oct. Margareth die Frawnhoferin Theseres des Frawnhofers Wittib und ihr Sohn Jörg Frawnhofer treffen hinsichtlich der Schuldbriefe über das Schloss Arnsperg, welche sie von denen von Laber in ihre Gewalt gebracht haben, mit dem Herzog Wilhalm in Bayern folgende Vereinigung: Margareth die Frawnhoferin und ihr Sohn Jörg übergeben die erwähnten Schuldbriefe sammt allen Rechten an den Herzog Wilhalm, welcher ihnen dagegen 100 Gulden sogleich und 900 Gulden bis kommende Lichtmess zu bezahlen sich verpflichtet. Auch soll Herzog Wilhalm das Schloss Arnsperg vom Herzog Ludwig inner Jahresfrist mit Recht zu seinen Handen bringen, und soll jedenfalls nach Verlauf dieser Zeit Hainrich Nothaft zu Wernberg als Obmann nebst 4 Schiedsmännern einen Ausspruch erlassen, wieviel Herzog Wilhalm den genannten Fraunhofern zu den erwähnten 1000 Gulden noch zu bezahlen habe. Mitsiegler: Hans Stauffer zu Ernfels. G. zu Strawbing an S. Gallen Tag. (c. Sig.) (B.)

19. Oct. Hanns vom Degenberg erkennt mit den 24 Richtern auf die Klage der Herzoge Ernst und Wilhalm in Bayern, dass Herzog Ludwig wider den Inhalt des Theilungs-Briefes die Landstrasse am Lechfeld und an der Lechbruck bey Augsburg verrückt und die Strasse durch Fridberg gezogen, auch daselbst eine Niederlag und Salzstadel gemacht und den Zoll um einen Pfening erhöhet habe, dann dass er denen von München die Strasse mit dem Salz von Oetting gegen München in Schwaber Gericht

1429. habe verwehren wollen, zu Recht, dass alle Strassen, Mauth und Zoll bey ihren alten Rechten und Gewohnheiten verbleiben sollen. G. an Mitwochen nach sand Gallen Tag. (B.)

19. Oct. Hanns vom Degemberg erkennt mit den 24 Mannen auf die Klage der Herzoge Ernst und Wilhalm, dass Herzog Ludwig von der Rent und Gült im Lande mehr als den ihm zustehenden 4ten Theil eingenommen habe, zu Recht, beider Partheien Amtleute sollen die Register und Raitbücher für sich nehmen und eine Abrechnung pflegen, und zwar von der Zeit an, als die Huldigung von dem Lande geschehen ist, innerhalb 14 Tagen. G. an mitwochen nach sand Gallen tag. (c. S.) (B.)

19. Oct. Hanns vom Degemberg erkennt mit den 24 Mannen wegen der Festen Swabegkch und Valkchenstain zu Recht, dass dieselben den Herzog Ernst und Herzog Wilhalm bleiben sollen nach Inhalt des Theilsbriefs, und dass Herzog Ludwig in 6 Wochen und 3 Tagen die beyden Festen denselben einantworten soll. G. an Mittichen nach Sand Gallen tag. (c. S.) (B.)

20. Oct. Hanns vom Degenberg erkennt auf die Klage des Herzogs Ludwig, dass die Herzoge Ernst und Wilhalm gegen Inhalt des Theilungsbriefes neue und höhere Zölle erheben, zu Recht: Haben die Herzoge Ernst und Wilhalm einen neuen Zoll zu Landsperg gemacht, so sollen sie denselben gänzlich abthun, was aber die Höherung des Salzzolles zu München und die Neuerung des Zolles zu der Newnstat betrifft, so soll Herzog Ludwig in 14 Tagen nachweisen, dass diese Höherung und Neuerung nach der Theilung geschehen sey. G. zu Straubing am Pfinztag vor der aindleff tausend Maid Tag. (c. Sig.) (B.)

20. Oct. Die Herzoge Ludwig, Ernst und Wilhalm in Bayrn versprechen der Landschaft in obern Bayern, sie bei allen ihren Gnaden, Ehren, Rechten, Freiheiten und guten Gewohnheiten bleiben zu lassen. G. an Pfinztag nach sand Gallen tag. (c. S.) (B.)

21. Oct. Ernste, Wilhalm und Johanns, Herzoge in Beiern, vereinigen sich zu gegenseitiger Hilfe und Bekämpfung der Ketzer in Beheim, so dass die beiden Ersteren 100 reisige Pferde nach Runting, Arenswanck und Kötzting, Herzog Johanns aber 70 reisige Pferde nach Camb sammt dem Pfleger daselbst und 30 Pferde nach Neunburg und Pleistein oder wo sie sonst nöthig sind unter guten Hauptleuten und auf ein ganzes Jahr als Besatzung zu legen und auf Lichtmess, wenn es dann zu Wettertagen kommt, obige Besatzungen mit je 50 Pferden zu vermehren versprechen. G. zu Straubing am Freitag der Einlef Tausent Maid Tage. (c. 3 S.) (B.)

22. Oct. Hanns vom Degemberg erkennt mit den 24 Richtern auf die Klage des Herzogs Ludwig, dass die Herzoge Ernst und Wilhalm die Gefälle des Salzzolles zu Freysing, der doch nach dem Theilbriefe ein gemeiner Zoll sey allein eingenommen hätten, zu Recht, dass die Herzoge Ernst und Wilhalm hinsichtlich des Zolls zu Freysing keine Neuerung mehr machen und dass es bei dem Theilbrief sein Verbleiben haben solle, wonach die Herzoge Ernst und Wilhalm dem Herzog Ludwig um seinen Zuspruch nichts schuldig seien. G. an samtztag nach der aindleff tausend Maid tag. (B.)

1429. 24. Oct. Hanns vom Degenberg erkennt mit den 24 Richtern zu Recht, dass die Dörfer Pfolenkofen und Pwunkofen in das Gericht Haydau, die Dörfer Schirling, Weichs, Osterhaym, Hamlkoven, Aspach, Lauterstorf und Osterhawn aber in das Gericht Kelhaym gehören. G. zu Straubing an Montag vor Sand Symon vnd Judas der heiligen Zwelffboten tag. (B.)

2. Nov. Hans vom Degenberg erkennt mit den 24 Mannen zu Recht, dass Herzog Ludwig die ihm von der Herrschaft von Bayern um 4500 Pfund Haller verpfändete Veste Arensperg sammt allen Briefen und Rechten die er über Arensperg hat, gegen Bezahlung einer mit genannten 4500 Pfund Haller im gleichen Betrag stehenden Summe dem Herzog Wilhalm übergeben soll. G. zu Straubing am Mitwochen aller gläubigen sel tag. (c. Sig.) (B.)

3. Nov. Hanns vom Degemberg erkennt mit den 24 Mannen auf die Klage der Herzoge Ernst und Wilhalm, dass der von Meissaw ihnen sowohl, als ihren Räthen Hannsen Brobst zu Ilmünster, Paulsen Aeresinger, Steffan Ebsser und Hannsen Trenbekchen die Lösung von Wachaw und Spitz verweigerte, indem er vorschütze, Herzog Steffan sel. habe ihm solche als Erblehen verschrieben, was er doch nicht zu thun berechtigt gewesen sey, da auch sie Miterben des sel. Herzogs wären, zu Recht, dem Fürleger Herzogs Ludwig, als des Sohnes des sel. Herzogs Steffan, Conrad Wolff, sey auf sein Verlangen ein Termin von 14 Tagen bewilligt, um sich dieser Sache näher erkundigen zu können. G. an pfincztag nach aller heiligen Tag. (B.)

3. Nov. Ludwig Herzog in Baiern, Graf zu Mortanj etc., bestätigt dem Rath und den Bürgern der Stadt zu Regenspurg alle ihre von seinem Urahn Kaiser Ludwig von Rom sel. und von andern Fürsten und Herren von Baiern hergebrachten Rechte und Freiheiten; besonders befiehlt er, dass Niemand irgend ein Gut derselben von Gruntrur wegen nehme oder aufhalte, und dass Niemand einen Bürger ihrer Stadt für den andern um Geld pfände oder aufhalte. G. an Pfincztag nach aller Heiligen tag. (Vid.) (B.)

4. Nov. Hanns vom Degemberg erkennt mit den 24 Mannen in der Streitsache zwischen dem Herzoge Ludwig und den Herzogen Ernst und Wilhalm wegen des Zolles zu Newnburg zu Recht, dass die durch den Anwalt Herzogs Ludwig aufgestellten sieben Zeugen, Bürger von Ingolstat, nicht als gültige Zeugen angenommen werden könnten, weil selbe nicht adelich und des Herzogs Ludwig geschworne Bürger seyen, und verweigert denselben eine längere Frist, um andere Zeugen beizubringen, weil sie dem früher anberaumten Termin von 14 Tagen nicht genügend nachgekommen sind. G. an Freitag nach aller heiligen Tag. (c. S.) (B.)

4. Nov. Der Rath der Stadt zu Regenspurg bekennt, dass er dem Herzog Ludwig in Baiern, Grafen zu Mortani, erlaubt habe, 6000 Gulden in einem rothen, mit Leder überzognem Trüchlein, mit einem Platsloss und Räwschsloss versehen und mit dessen Siegel versiegelt, in den ledigen Theil seiner grossen

1429. eichenen Truhe, die er in des Raths Gewalts stehen hat, einzulegen, und diese Summe auf Verlangen sogleich wieder auszuhändigen. G. am Freitag nach aller Heiligen tag. (B.)

5. Nov. Hanns vom Degemberg erlaubt dem Herzoge Wilhalm, wegen der grossen Noth, die dessen Lande von der Hussen wegen anliege, für den Behaimer Wald zu reiten, und für die Sachen, welche bis jetzt noch nicht für Gericht gekommen sind, einen Anwalt in der Person des Jorgen Canciler aufzustellen, und gestattet, dass die Sachen, welche bereits dem Gerichte vorliegen, erst nach der Rückkehr Herzogs Wilhelm zur Verhandlung kommen sollen. G. an samcztag nach aller Heiligen tag. (B.)

7. Nov. Hanns vom Degenberg erkennt mit den 24 Mannen auf die Klage des Herzogs Ludwig, dass die halbe Veste Nannhofen und andere Güter, welche er nach Laut des hierüber bestehenden Kaufbriefes von Barbara der Sentlingerin erkauft habe, ihm von den Herzogen Ernst und Wilhalm genommen worden seyen, zu Recht, dass in 14 Tagen die Briefe und Urkunden hierüber zur weitern Entscheidung vorgelegt werden sollen. G. zu Straubing am Montag nach aller Heiligen. (c. Sig.) (B.)

7. Nov. Wigelais vom Degemberg verflpichtet sich, den Herzogen Ernst und Wilhelm in Beiren ein Jahr lang mit achtzehn geraisigen Mannen und Pferden gegen die Ketzer in Beheim zu dienen. G. am Montag vor Marteins Tag. (c. Sig.) (B.)

8. Nov. Anna, Gräfin von Truhendingen, bekennt, dass ihr Herzog Johanns, Pfalzgraf bei Rhein, die Schuld, die er ihr auf Wildenau und zu einem Leibgeding angewiesen, und eine andere Schuld, die er ihr von ihrer Tochter, Jungfrau Elsen seel. wegen schuldig war, bezahlt habe, und erklärt alle Briefe hierüber als kraftlos, ausgenommen jedoch den Schuldbrief um 450 Gulden, die Herzog Johanns ein Jahr nach dem nächstkommenden Lichtmesstage bezahlen, und einen anderen Brief, wornach sie vom nächstkommenden Lichtmesstag an ein ganzes Jahr Wildenau inhaben soll. Mitsiegler: Heinrich Russ von Plauen, der edle Herr zu Graitz, ihr Vater. G. am nächsten Dinstage vor Martini. (c. 2 S.) (B.)

10. Nov. Fridrich, Marggraue zu Brandemberg bekennt, dass ihm Hanns Rieter, Bürger zu Nüremberg auf ein Jahr 500 Schaafe — wovon 400 zum Hasenloe und 100 zu Dieppach aus- und eingehen sollen, um halbe Wolle und halbe Lämmer gelichen habe. Mitsiegler: Hans von Seckendorff von Prune, Pfleger zu der Newenstat. G. an Sant Merteins Abend. (c. 2 S.) (F.)

10. Nov. Caspar von Waldenfels und Clara seine Wirthin, Clos vom Egloffstein und Hans Lamprecht Getrewhender quittiren dem Wiglois vom Wolffstein die 1500 Gulden, welche derselben für Albrecht von Wolffstein sel. und seinen Bruder Wilhalm in 3 Fristen, jede zu 500 Gulden, bezahlt hat. G. auf sand Merteins obent des heilgen byschoffen. (B.)

11. Nov. Heinrich Nothafft zu Wernberg quittirt den Herzogen Ernst und Wilhelm den Empfang von 200 Rheinischen Gulden als Sold für 40 gute gereisige Leut und Pferde, welche die Herzoge wider die Ketzer bestellt haben. G. ze Straubing an sand Marteinstag. (c. S.) (B.)

1429. 11. Nov. Jocob Awer zu Prennberg bekennt, dass ihm Heinrich Nothaft von wegen der Herzoge Ernst und Wilhelm als Sold für 14 Pferde, mit welchen er den Herzogen wider die Keczer in Beheim dient, wofür er für 1 Pferd jährlich 60 Rheinische Gulden bekömt, 70 Gulden für den Monat, der zu sand Marteins tag anhebent ist, bezahlt habe. G. zu Runtting an sand Marteins tag. (c. S.) (B.)

11. Nov. Erasem von Satelbogen zu Lichtenegk quittirt den Herzogen Ernst und Wilhalm den Empfang von 150 Rheinischen Gulden, welche diese ihm als Sold für 30 geraissige Pferde für den Monat, der sich an sand Martestag angefangen hat, bezahlt haben. G. zu Straubing an sand Martestag. (c. S.) (B.)

14. Nov. König Sigmund belehnt den Bischof Albrecht von Eichstät mit des Hochstifts Regalien etc. mit der Mahnung, dass derselbe, weil er persönlich zu erscheinen am Hofe verhindert sey, dem Grafen Ludwig zu Oettingen an seiner statt das gewöhnliche Lehen-Gelübd leisten solle. G. zu Presspurg am Montag nach sant Briccius tag. (c. S.) (B.)

16. Nov. Die Bürgermeister und Räthe der Stadt Weissemburg erklären gegen Bürgermeister, Räthe und Bürger der Städte Nüremberg und Winssheim, mit denen sie sich auf 2 Jahre vereiniget, dass dieselben, falls sich der nunmehr beigelegte Unfriede zwischen Marggrafen Fridrich zu Brandenburg, und dessen Helfern, wozu sie auch gehören, eines Theils, und Ludwig, Hertzog in Bayrn und Grafen von Mortani andern Theils, während der gedachten zwey Jahre wieder öffnen würde, ihnen zu helfen nicht schuldig sein sollen. G. am Mitwochen nach sant Merteins tag. (c. S.)

17. Nov. Hanns vom Degemberg erkennt mit den 24 Mannen auf die Klage Herzog Wilhalms, dass Herzog Ludwig von ihm für die 1000 Gulden, die dieser ihm auf den halben Theil seines Zolles zu München unter dem Newnhawserthor geliehen hat, 2400 Gulden Judenschaden fordern, er sich aber verbindlich machte, nur redlichen Schaden zu bezahlen, Judenschaden aber kein redlicher Schaden wäre, zu Recht, Herzog Wilhalm solle dem Herzog Ludwig für 100 Gulden jährlich 10 Gulden Schaden bezahlen, und dem Anwalt Herzogs Ludwig, Meister Conrad Wolff, einen Termin von 14 Tagen zugestanden werden, um sich zu erkundigen, wie viele Jahre die 1000 Gulden zu Schaden gestanden seyen. G. an pfincztag vor Sand Elspeten tag. (c. S.) (B.)

19. Nov. Ritter Wigeleis vom Wolfstein, Schultheiss und die Schöpfen der Stadt Nüremberg beurkunden, dass Vlrich Haller und Mertein Heyden eine Theilung über Grefenberg, die Häuser in der Stadt und in der Vorstadt, sammt dem Dorfe Horswertz vorgenommen, in welcher Letzterem 23 Häuser in der Stadt, 1 Mühle, 3 Höfe und 16 Häuser in der Vorstadt, der Zehent zu Kempnaten, auch der kleine Zehent aus den gedachten Häusern und Höfen, 7 Güter zu Horswertz, ein Antheil des Halbbaues zu Schönfelt, des grossen Gartens genannt der Püntzel, der Peunt, der Wiese, die der Kreusin gewesen und des Holzes, Puche genannt, durchs Loos angefallen sey, und worauf Ersterer sofort verzichtet habe. G. am sampsstag vor sant Kathrein tag der Junkfrawen. (c. S.) (F.)

19. Nov. Hanns vom Degemberg erkennt mit den 24 Mannen auf die Foderung des Herzogs Ludwig in

1429. Bairn, dass die von Kaiser Ludwig gegebene goldene Bulle Gemeingut aller Herzoge sein soll, und auf die Entgegnung des Herzogs Wilhelm, dass dieselbe den Bürgern von München gegeben worden, und, wie schon deren Inhalt darthue, nicht Gemeingut sei, zu Recht, dass die Ansprüche des Herzogs Ludwig an die goldene Bulle ungiltig, diese selbst aber Eigenthum der Bürger zu München sey. G. am St. Elspeten Tag. (c. S.) (B.)

21. Nov. Pfalzgraf Ott bevollmächtigt seine und seines Bruders Ludwig Räthe, nämlich die Ritter Swarcz Reinhart von Sickingen und Eberhart von Ridern; ferner Hans Hont, Peter Stedemberger und Johannes Winheim, auf den nächsten sant Kathrin Tag gein Nuremberg zu gehen, und daselbst seine Heirath mit der ältesten Tochter seines Vetters, des Herzogs Heinrichs, zu verabreden. Mitsiegler: sein Bruder, Pfalzgraf Ludwig. G. zu Heidelberg, auf den Montag nach sant Elizabethen Tag. (c. 2 S.) (B.)

22. Nov. Hanns vom Degemberg erkennt mit den 24 Mannen zu Recht, die Herzoge Ernst und Wilhelm seyen nicht schuldig, dem Herzoge Ludwig die Gült, welche sie aus den Schlössern eingenommen haben, von welchen der König befohlen hat, dass sie dem Theile, welchem sie im Kriege abgewonnen worden sind, zurückgegeben werden sollen, zu bezahlen, da es in diesem Urtheilsbriefe heisst, was ein Theil dem andern Schlösser, Märkte, Dörfer und Güter im Kriege abgewonnen hat, solle er ihm wieder zurückerstatten vor sand Johannsen dez Baptisten tag, alle Schatzung und Brandschatzung aber, die noch nicht geben ist, und aller Schaden, und was sich sonst im und vor dem Frieden verlaufen hat, soll ab, todt und vernichtet seyn. G. an erichtag vor sand Clementen tag. (c. S.) (B.)

23. Nov. Hans vom Degenberg erkennt mit den 24 Mannen auf die Klage des Herzogs Ludwig, dass ihm die Güter, welche er von Barbara der Sentlingerin gekauft habe, von den Herzogen Ernst und Wilhalm genommen worden seyen, zu Recht, dass diese Güter, weil sie ohne Einwilligung des Lehenherrn verkauft worden sind, dem Herzog Wilhalm nach Inhalt der Gerichtsbriefe verbleiben sollen. G. an Clementen Tag. (B.)

24. Nov. Hanns vom Degemberg erkennt mit den 24 Mannen, zu Recht, die Herzoge Ernst und Wilhelm seyen nicht schuldig, die von Regensburg um den Münzbrieff zu bitten, welchen sie dem Herzoge Ludwig allein nicht verabfolgen lassen, da dieser Brief dem ganzen Lande zu Nutzen gegeben sey, und welchen Herzog Ludwig wider die Herzoge Ernst und Wilhalm gebrauchen wolle. G. an Pfincztag vor sand Kathrein der heiligen Junkchfrawn tag. (c. S.) (B.)

25. Nov. Hanns vom Degemberg gewährt mit den 24 Mannen den Herzogen Ernst und Wilhelm, Zug auf 6 Wochen und 3 Tage, gegen den Herzog Ludwig wegen Lösung der Schlösser Swainkchendorff, Luppurg, Lengueld, Chalmvnnecz, Smidmulen, Velburg, Hembawer, Lewtzmanstain, Ruden, Rosenberg, Puchberg, Offnung auf Hawsegkch und Liechtenegkch. G. an sand Kathrein der heiligen Junckfrawntag. (c. S.) (B.)

26. Nov. Hanns vom Degemberg bewilliget mit den 24 Mannen auf die Klage des Herzogs Ludwig, dass

1429. die Herzoge Ernst und Wilhalm den mit Herzog Steffan sel. geschlossenen Vertrag, wornach Erstere in dem Krieg gegen die Herzoge Ernst und Fridrich von Oesterreich 800 reisige Pferde, 200 Schützen und 800 Mann zu Fuss auf einen Monat und eigne Kosten stellen sollten, nicht gehalten hätten, während doch Herzog Steffan die seinerseits übernommene Verpflichtung getreulich erfüllt habe, und dass selbe ihren Antheil an diesen Kosten dem Herzog Ludwig zu erstatten hätten, den Herzogen Ernst und Wilhelm Zug 6 Wochen und 3 Tage, oder, wenn die Richter bis dahin zu Straubing nicht anwesend sein sollten, bis auf dem Sonntag nach dem hl. Ostertag. G. am Samstag nach St. Kathrein der hl. Jungfrauen Tag. (c. S.)

28. Nov. Hainrich und Ott, Pfalzgrafen bei Rein und Herzoge in Bairen, machen einen Heirathsvertrag, wornach dieser die Tochter des erstern, Johanna, 3 Wochen nach dem Christtag zu Burghausen ehelichen und für selbe 32,000 Reyn. Gulden als Heirathgut empfangen soll; dagegen verspricht Ott dieser seiner Frau 64,000 Rein. Gulden, als Widem und zur Widerlegung ihres Heirathgutes, mit den daraus sich ergebenden jährlichen Zinsen von 3200 fl., sowie nicht unter 10,000 Reynische Gulden als Morgengabe und die Zinsen davon im Betrage von 500 fl. auf Land und Leuten anzuweisen. G. zu Nüremberg auf den Montag nach St. Kathrein Tag der heiligen Jungfrau. (Cop.) (B.)

29. Nov. Hanns vom Degemberg erkennt mit den 24 Mannen auf die Klage Herzogs Ludwig gegen die Herzoge Ernst und Wilhelm, dass die Briefe, Register und Bücher alle, die auf der Canczley liegen, gegen den geschehenen Ausspruch noch nicht in eine gemeine Hand gelegt worden seyen, zu Recht, Herzog Wilhalm und Herzog Ludwigs Anwalt, Meister Conrad Wolff sollen wiederholt eine Botschaft an Herzog Heinrich, auf dessen Schlossen die Bücher und Register sich befinden, senden, und an ihn begehren, dass selbe in 6 Wochen und 3 Tagen in eine gemeine Hand gelegt werden sollen. G. an erichtag vor sand Andreas des heiligen Zwelffboten tag. (c. S.) (B.)

---

2. Dec. Ernst und Wilhelm, Gebrüder, Herzoge in Bayrn, bestätigen gemeiner Priesterschaft in Niederbayrn die Freiheitsbriefe des Kaisers Ludwig und dessen Sohnes Herzogs Albrecht, wonach zu Folge päbstlicher, kaiserlicher und königlicher Privilegien kein Probst von ihren Gütern, Widem und Widemleuten etc. mehr als das alte Vogtrecht nehmen, und kein Vicedom, Richter oder Scherg sich der Hinterlassenschaft eines Priesters unterwinden, und die Legate solcher Priester irgendwie gegen die Bestimmungen des Vermächtnisses beeinträchtigen, und schliesslich Niemand die Priester oder deren Güter anders dann vor ihren Richtern beklagen soll. G. zu Straubingen an Freytag nach Sant Andres Tage. (Vid.) (B.)

9. Dec. Hanns Egker gesessen zu Lanndshuett gelobt einen in dem ihm von Hertzoge in Beyern Heinrich ertheilten Kaufbriefe über die Veste Obernpering, enthaltenen Artikel, gemäss welchem diese Veste für denselben ein offenes Haus seyn und dieser ihm allen erlittenen Schaden ersetzen sollte, getreulich zu halten. Mitsiegler: Vlrich der Egker, derzeit Richter zur Lanndshuet, sein Vetter. G. am nogsten Freytage nach Sandt Niclas tage. (c. 2 S.) (B.)

1429. 10. Dec. Sigmund, Römischer König, bestätiget und erneuert dem Probst und Capitel des Gotteshauses zu Ror im Regenspurger Bisthum alle Rechte, und Handfesten. G. zu Prespurg am negsten Sampsztag vor sand Lucien tag. (B.)

14. Dec. Ernst und Wilhalm Gebrüder, Herzoge in Beirn, verleihen dem Hannsen von Satlpogen zu Gelltolfingen zu einem rechten Erblehen ihr Gericht des Dorfes zu Ayterhoven, bei Gelltolfingen gelegen. G. zu Munchen am Mitichen nach sant Lucien Tag. (Vid.) (B.)

15. Dec. Heinrich, Herzog in Beirn, bestätiget dem Gotteshause zu Allderspach alle Handfesten und Privilegien, und nimmt dasselbe mit allem Eigenthum und dem Zehent zu Landau und den Kirchen zu Münsster, Schönau und Eckenhaim in seinen besondern Schutz. G. zu Landshut am Pfintztag nach Lucie. (c. S.) (B.)

18. Dec. Nicklas der Katelspeck verkauft an Heinrichen Grauen zu Ortenberg sein Gut zu Werd in der Eckhainer Pfarr. G. Sontag vor Sand Thomans tag des heiligen Zwelfpoten. (c. S.) (B.)

24. Dec. Erasm Satlboger zu Liechteneck quittirt dem Härtwig Gleich, Kastner zu Strawbing, den Empfang von 150 Rheinischen Gulden, die dieser ihm von wegen der Herzoge Ernst und Wilhalm als Sold auf 30 Pferde bezahlt hat. G. am samstag vor dem heiligen Christtag. (c. S.) (B.)

24. Dec. Sigismundus, Romanorum rex, Erhardo praeposito et conventui monasterii in Understorff universa jura, gratias et privilegia, et signanter literas quasdam Ludovici imperatoris, ac quoddam privilegium Bavariae ducum Heinrici, Ottonis et Heinrici et omnia in eis contenta confirmat. D. Posonii, in vigilia nativitatis Christi. (c. S.) (B.)

24. Dec. Albrecht Nothaft zu Bernberck quittirt dem Hartwig Gleich Kasstner zu Straubing, den Empfang von 200 Rheinischen Gulden, die dieser ihm von wegen der Herzoge Ernst und Wilhelm als Sold auf 40 Pferde für sich und seine Gesellen Jacoben Awer, Petern Wilden und die andern bezahlt hat. G. an samstag vor dem heiligen Christtag. (c. S.) (B.)

24. Dec. Meister Conrat Wuntartzt wird vom Rath der Stadt Regenspurg auf ein Jahr mit 20 rhein. Gulden Gehalt als Wundarzt aufgenommen. Siegler: Conrat der Gräfenrewter, Schultheiss. G. an dem heiligen Abent zu Weinachten. (c. Sig.) (B.)

1430.

5. Jan. Ernst und Albrecht, Herzoge in Beyern, versprechen, Hannsen vom Degemberg, ihren Hofmeister und Rath, den sie mit andern Bürgen gen ihren Aidem und Schwager Adolph, Herzog zu Gülch, zum Perg und Graf zu Rauensperg, um 32,000 rhein. Gulden versetzt haben, der Bürgschaft zu entledigen. G. zu München an Pfinztag vor der h. dreier Kunigtag. (c. 2 S.) (B.)

6. Jan. Die Herzoge Ernst und Wilhalm in Bairn schreiben dem Erharden Muggentaler, Pfleger zu Rietenburg: Der römische König habe dem Dietreich Stauffer u. a. seinen wissenden Räthen gar ernstlich geschrieben, und denselben befohlen, mit ihnen, den Herzogen zu reden, soviel denselben zu sagen gebühre, wie Muggentaler schwärlich verklagt sei von Conraden Roten zu Dinkelspuhel vor dem heimlichen Gerichte, und dass sie ihn weder hausen, hofen, noch schirmen sollten. Soviel sie in der Sache verständen, sei ihm Nichts nützer und besser, als sich mit dem Roten zu ainigen; denn thue er's nicht, so sei zu besorgen, dass es ihm vielleicht Ehre und Leib berühre, und sie dürften sich seiner nicht annehmen. D. in die Epiphanie. (B.)

8. Jan. Sigmund, Römischer König, gebietet dem Peter Farber, Hans Rupp, Jacob Schutz und Jacob Mayer, Bürgern zu Memmyngen, zu Jacob Truchsessen von Waltpurg, Landvogt in Swaben, dem er auf Anrufen des Jacob Wietzinger und dessen Weibes Elzbeth, Tochter des Conrat Menger, die Entscheidung über deren Klagen gegen obige Bürger übertragen hatte, zu Rechten zu kommen und dessen Ausspruch zu halten. G. zu Costentz am Sontag nach der heiligen dryer kunig tag. (c. S.) (S.)

9. Jan. Martinus episcopus, servus servorum Dei, abbati monasterii sancti Jacobi Scotorum Ratisponensium mandat, quatenus camerario et consulibus civitatis Ratisponensis, si fructus et proventus capellae Bartholomei Ratisponensis vulgariter Akirchen nuncupatae augmentare voluerint, ius patronatus et praesentandi capellanum ad capellam praefatam, quae ad collationem abbatis et conventus s. Emmerammi pertinet, in perpetuum reservet. D. Rome apud sanctos apostolos v Id. Januarii pontificatus nostri anno tertiodecimo. (c. B.) (B.)

1430. 10. Jan. Die ganze Landschaft in Obern Bayern verbindet sich zu gegenseitigem Schutz bei Aufrechthaltung ihrer von den Herzogen Ludwig, Ernst und Wilhalm in Bayrn unterm 20. Oktober 1429 erneuten Rechte und Privilegien, als sie einen Spruch zwischen den genannten Herzogen um die Erbschaft des Niderlanndes und um alt Krieg gethan hatte. G. des Erichtags nach dem Oebristentag der h. 3 Künig. (B.)

10. Jan. Herzog Ernst von Bayern gelobt seinen Mautner zu Bogen, Philipp Püchlinger der Maut nicht eher zu entsetzen als bis ihm eine Schuld von 200 Ungr. Gulden ausgerichtet ist. G. zu München am Phinztag nach Erhardi. (B.)

18. Jan. Ernst, Herzog in Beyern, fertigt von einer Urkunde, laut deren die Gebrüder Steffan, Friderich und Johanns, Herzoge in Beyern, eine ewige Messe in unser Frauen Kirche zu Rawmolczdorf stiften (g. zu München, an sand Kathrein Tag 1381) ein Vidimus. G. zu München, am Micken vor sand Anguesen, der Jungfrauen Tag. (B.)

23. Jan. Martinus papa monasterium in Medlingen ordinis s. Augustini dioec. August. sub beati Petri et sua protectione suscipit. D. Rome apud Sanctos apostolos decima ante Kalendas Februarii pontificatus sui anno tertiodecimo. (S.)

23. Jan. Peter von Freyberg zum Eysenberg, der ein Jahr lang Herzog Wilhalms von Bayren Diener gewesen, quittirt diesen über Bezahlung des Jahressoldes. Siegler: Ott der Pienczuawer. G. zu Munchen am Montag vor sand Pauls tag, als er bekert ward. (c. S.) (B.)

25. Jan. Heinrich Nothafft zu Wernberg quittirt den Hertwig Gleich, Kastner zu Straubing, über von der Herzoge Ernst und Wilhelm wegen bezahlte 200 rhein. Gulden auf die 40 Pferd zu Ranting, die er denselben wider die Ketzer in Beheim bestellt hat. G. zu Straubing an h. Paulstag, als er bekert ward. (B.)

26. Jan. Petrus episcopus Augustensis consensu Hainrici Truchsäss prepositi, Gottfridi Harscher decani totiusque capituli ecclesiae Augustensis incorporat parochialem ecclesiam in Walsteten, decanatus in Günczburg, mensae et monasterio in Elchingen. Sigillum capituli Augustensis. D. Augustae vii Kal. Februarii. (c. S.) (S.)

27. Jan. Herzog Ludwig von Beyern schreibt dem Burgermaister und Rathe der Stadt Reichenhall auf ihren Bericht, dass die von München das hällisch Salz jetzt von Burgkhawsen und Oetingen führten wider kaiserliche Briefe, die sie hätten, und auf ihre Bitte, diesen Missbrauch abzustellen, und dahin zu wirken, dass das Aerczet nicht also verdrungen und geödet werde, sie möchten ihm von obigen kaiserlichen Briefen beglaubigte Vidimus schicken; dann wolle er ihnen darauf antworten. G. zu Regenspurg, am Freitag nach sand Pauls Tag Conversionis. (B.)

29. Jan. Herman Haibeck, Pfleger zum Sigenstain, und Hanns Vor vom Widenvorst quittiren den Härtwig

1430. Gleich, Kastner zu Straubing, über von der Herzoge Ernst und Wilhelm wegen bezahlte 50 Gulden ihres Solds auf 10 Pferd, die sie denselben wider die Hussen bestellt haben. Siegler: Fridrich Stall. G. an Sontag vor vnser liben Frawntag zu Liechtmess. (c. S.) (B.)

31. Jan. Aulbrecht von Aichelberg und Burkhart von Aichelberg, Gebrüder, von Bürgermeister und Rath der Stadt Memmingen gefangen genommen, weil Burkhart von Aichelberg dem rothen Martin Ringglin Pferde und Rinder weggenommen, einen armen Mann hinweggeführt und auch etlichen Bürgern von Lükirch Vieh weggetrieben und Aulbrecht von Aichelberg zu solchem Zugriff seine Knechte und Pferde geliehen hatte, schwören bei ihrer Entlassung Urfehde. Mitsiegler: Herzog Vlrich zu Teggk, Graf Eberhart zu Kirchberg, Berchtold vom Stain, Hans von Rot, beide Ritter etc. G. an aftermentag vor vnserer lieben frawen tag ze liechtmiss. (c. 8 S.) (S.)

4. Febr. Jobst Püdemstorffer quittirt den Hartwig Gleich, Kastner zu Strawbing, über von des Herzogs Wilhelm wegen bezahlte 60 rhein. Gulden für seine Schäden, die er genommen an der Niderlegung vor dem Behaim Wald, die sie den Hussen gethan. Siegler: Peter Kamcrawer, Ritter zum Haitstain. G. an Samcztag nach Lichtmesstag. (c. S.) (B.)

5. Febr. Haymran Nusperger zu Neuen-Eglofshaim, Ritter, und Katherina seine Hausfrau verkaufen Casparn dem Nussperger zu Neuen-Nussperg, ihrem Vetter, die Güter zu Franckenried, Suckenried, Gnänried, Eckesperg, Hoenperg, Czachenperg, die Zarrenmül, an dem Moos, Prunst um hundert und zweintzigk Pfunt guter Regenspurger Pfen. Mitsiegler: Oswald der Lengfelder zu Welchemberg, G. an Sontag nach unser lieben Frauentag zu Liechtmessen. (c. 2 S.) (B.)

5. Febr. Ritter Heinrich Nothaft zu Bernbergk quittiert den Herzog Wilhelm in Beyrn für empfangene 11,917 Guldein reinisch und 37 reg. Pfenning, worum ihm Herzog Johanns in Beyrn säl. Schloss und Herrschaft Werd verpfändet hatte, welche demselben an dem Niederlande anfiel. Mitsiegler: sein Sohn Heinrich Nothaft, Pfleger zum Naternberg. G. am Sonntag nach u. l. Fr. Liechtmess tage. (c. 2 S.) (B.)

6. Febr. Ernst und Wilhelm Herzoge in Beiren stellen den gegen Vlrich Kastenmeyr um 5000 ungrische Gulden versetzten Bürgern der Stadt Straubingen den Schadlosbrief aus. G. zu Straubingen an Sand Dorotheen tag. (c. 2 S.) (B.)

21. Febr. Albrecht Nothaft zu Wernbergk quittirt den Hartwig Gleich, Kastner zu Straubing, über von der Herzoge Ernst und Wilhelm wegen bezahlte 200 Gulden rheinisch auf die 40 Pferd, die er und der Jacob Awer denselben wider die Ketzer in Behem bestellt haben. G. zu Straubing an s. Peters Abent Kathedra. (B.)

2. März. Herzog Wilhelm in Bairn stellt Oswalden Lengvelder zu Welkemberg, der ihm gegen Seiczen

1430. Ramsperger, Pfleger zum Peilstain, um 1032 rheM. Gulden Bürge geworden, einen Schadlosbrief aus. G. zu Straubingen am Pfinztag vor dem weissen Suntag. (c. S. impr.) (B.)

6. März. Vor Hadmair Herrn zu Laber dem Jüngern, Hofrichter des Bischofs zu Regenspurg, erscheinen Hainrich Nothaft Ritter und Jorg Hertenberger von Erbschaft wegen um das Schloss Hailsperg vor Recht, zugleich thut der Bischof Conrat von Regenspurg mit seinem Anweiser Hannsen zum Degenberg und Ruprechten von Wolffering seinem Fürleger Meldung, dass er Jeglichem von jenen beiden dem Nothaft und dem Hertenberger, das Schloss Hailsperg zu seinen Rechten geliehen habe. Auf gestellte Frage erkennt Wernher von Barsperg mit gemainer Volg zu Recht: Der Bischof sey nicht hier um Recht zu fragen, sondern von genannter Meldung wegen. G. am Montag nach dem Sontag Invocauit. (c. S.) (B.)

10. März. Leonart, Bischof zu Passaw, verschreibt dem Danckquart Herleinsperger und dessen Brüdern Leonart und Vlrich den Herleinspergern zum Ersatz für die ihm ausgelieferten Schuldbriefe seine Veste Tannbergk sammt dem dazu gehörigen Urbar mit einer jährlichen Burghut von 100 Pfd. Pfen. aus seiner Maut zu Passaw auf die nächsten 18 Jahre, nach deren Ablauf es ihm jeder Zeit freistehen soll, die Veste sammt dem Urbar um 2000 Pfd. wienner Pfenninge wieder einzulösen. Mitsiegler: das Kapitel zu Passaw. G. zu Passaw an Pfintztag vor dem Suntag als man in der kirchen Singet Reminiscere in der vassten. (c. 2 S.) (B.)

14. März. Sigmund, römischer König bekennt, dass Fritz Weislock das Silbergeschirr, welches er ihm für 500 fl. rhein., die er ihm schuldig, versetzt, verkaufen könne, wenn es bis nächste Pfingsten nicht ausgelöst ist. G. zu Nüremberg am Dinstag nach Reminiscere in der Vasten. (c. S.) (F.)

23. März. Heinricus, abbas monasterii in Michelfelt, omnes abbates, priores etc., certiores facit, monasterium suum furibundo aggressu Hussitarum paene dirutum esse. D. decimo Kalendas Aprilis. (c. S.) (B.)

27. März. Reichart von Maspach, Techant und das Domkapitel zu Wirczpurg geloben Weygeleys vom Wolfstein, Ritter, von der Bürgschaft, die er für sie über vierhundert Gulden Leibgedings gen etlichen von Nürnberg geleistet, schadlos zu halten. G. an Montag nach Letare in der Vasten. (F.)

28. März. Lienhart, des Leysmüllners Sohn und Aigenmann des Gotteshauses zu Dietramszell, bekennt, von demselben die Erlaubniss, sein Lebtag in der Stadt Munchen zu bleiben, gegen einen jährlichen Zins von 4 Pfund Wachs erhalten zu haben. G. an Pfinztag zu Mitervasten. (B.)

29. März. Albrecht Nothaft zu Wernbergk quittirt den Hartwig Gleich, Kastner zu Straubing, über von der Herzoge Ernst und Wilhelm wegen bezahlte 130 Gulden rheinisch Solds auf 26 Pferd. G. an Mitwochen vor Judica. (c. S.) (B.)

29. März. Herzog Heinrichs in Bayrn Räthe Alban Klosner, Haubtmann und Pfleger bei der Rote, Hanns

1430. von Parsperg, Haubtmann zu Lanndshut, Wilhalm Torringer zu Tüsling u. A. erkennen in der Streitsache zwischen dem genannten Herzoge einerseits, Seyez und Caspar den Puchpergern zum Wildenstain, Chunrat Hausner zu Reicherstorf, und Burckharten dem Puchperger zu Newnpuchperg und deren Miterben andrerseits, betreffend eine jährliche Gült aus der Maut zu Vilshofen, zu Recht, dass der Herzog den Puchpergern und dem Hausner die Gült schuldig sei, und folgen lassen solle, so lange er dieselbe nicht löse. Siegler: Erasm Preysinger, Haubtmann zu Burghausen. G. zu Lanndshut, am Mittichen nach Mitterfasten. (c. S.) (B.)

5. April. Wilholt der Starczhäwser schwört dem Herzog Ludweig in Beyrn Urfehde wegen erlittenen Gefängnisses zu Schrobenhawsen, weil er des Abtes Wolfhart des Kl. s. Haymeran zu Regenspurg, arme Leut zu Lawtterbach überfallen, beschädigt und ihr Vieh genommen hat. Mitsiegler: Wilhalm der Hornpek. Zeugen: Rudolf Schilbacz und Kristel von Awfhem. G. an Mitichen vor dem h. Palm tag. (c. S.) (B.)

6. April. Jacob vom Degenberg quittirt Härtwigen Gleich, Kastner zu Straubing, über 40 rh. Gulden, welche derselbe den Pöcken von Ainprugk, die er den Herzogen Ernst und Wilhelm wider die Hussen bestellt hat, für 2 Monate als Sold bezahlt habe. G. an Pfincztag nach Judica. (c. S.) (B.)

8. April. Petrus, episcopus augustensis, ecclesiam parochialem in Stainbach capellae trium regum chori augustensis incorporat. D. vj. Idus Aprilis. (c. S.) (S.)

15. April. Ludwicus, Bavarie dux et comes Mortany, Petro episcopo augustensi, seu eius vicario generali, ad ecclesiam parrochialem in Aynlingen, per mortem Liebhardi Zins vacantem, Wilhelmum Vorster clericum presentat. D. in opido nostro Dingolfingen, in die Parasceve. (B.)

17. April. Jacob Veczer, Pfleger zu Manheyn, stellt Johansen Grafen zu Otingen für eine Schuld von 460 rh. Gulden als Bürgen Berthold von Westersteten, Rudolff von Westersteten, Fricz von Ziplingen, Albrecht von Swabsberg, seinen Bruder Ulrich Veczer, und seinen Tochtermann Rudolf Hül. G. an Montag nähst nach dem heiligen Ostertag. (c. 6 S.) (S.)

19. April. Wilhalm Frawnberger zu Laberweintingen bekennt, dass ihm der Ritter Wilhelm vom Wolfstein, Bürgermeister zu Regensburg seine Tochter Junkfrau Margrethen zur Ehe gegeben habe. Mitsiegler: sein Bruder Lucas der Fraunberger zu Fraunberg. G. an Mitwochen nach dem h. Ostertag. (B.)

20. April. Albrecht Bischove zu Eysteten gibt Werprechten von Wolmershausen siben Seld zu Feldprech, zu rechtem Lehen. G. an Donrstag vor Geori. (B.)

21. April. Vor dem Bürgermeister und Rath der Stadt Ulm, denen Ludwig, Herzog in Bayern und Graf zu Mortain, einer- und der Bürgermeister und Rath der Stadt Giengen andererseits die Schlichtung ihrer Streitigkeiten übertragen hatten, behaupten Henns von Westernach und Hainrich Herbe, Vogt zu

1430. Nuinburg, Bevollmächtigte Herzogs Ludwig, dass die Stadt Giengen dem Herzog Steffan sel. vom Reich um 10,000 Gulden verpfändet worden sei, und begehren nun für ihren Herrn, als den Erben des Herzogs Steffan, diese Summe nebst Schadenersatz. Dagegen berufen sich Hanns Vest, Bürgermeister, und Peter Rot, Bürger zu Giengen, als Bevollmächtigte dieser Stadt, auf Eigenschaft und Rechte, die ihre Stadt als Reichsstadt habe, und bringen 3 Verzichtsbriefe vor, worin die Herzoge Ludwig, Ernst und Wilhalm, und Steffan in Bayern erklären, dass Hainrich Töter von Nördlingen die Stadt Giengen von ihnen um 10,000 Pfund Häller gelöst habe, und sie gänzlich auf Giengen verzichteten. Als aber hierauf die Bevollmächtigten des Herzogs erklärten, ihre Ansprüche lauteten auf 10,000 Gulden, nicht 10,000 Pfund Häller, die von Giengen aber wiederholt sich auf obige Briefe beriefen, wird von obigen Richtern der Spruch gethan, der Bürgermeister und Rath der Stadt Giengen sollen nach einer bestimmten Frist und nach vorher geschehener Ankündigung von Seite des Herzogs in ihrer Stadt eidlich beweisen, dass sie nur um 10,000 Pfund Häller verpfändet waren, und, wenn der Eid vom Herzog in der bestimmten Frist nicht verlangt wird, aller Ansprüche ledig sein, dagegen, wenn sie den Eid nicht leisten, weiters nach Recht verfahren werde. Siegler: die Stadt Ulm. G. auf Freytag nach dem heiligen Ostertag. (c. S.) (S.)

22. April. Heinrich, Herzog in Beyren, bekennt, dass Kamerer und Rath der Stadt zu Regenspurg die bei denselben hinterlegten 7000 fl. Reynisch seinem Rath Vlrich Ebrann zu Wildenberg ausgeantwortet haben. G. zu Lanndshut an dem nähsten Sambsstag nach Ostern. (c. S.) (B.)

23. April. Hanns Kembnater quittirt den Härtwig Gleich, Kastner zu Strawbing, über bezahlte 30 Gulden Sold, da ihn die Herzoge Ernst und Wilhelm für den Wald gen Köczting mit 1 Pferd auf 6 Monate bestellt und ihm für jedes Monat 5 Gulden versprochen haben. Siegler: Fridrich der Stall Jägermeister. G. an s. Jörgen Abent. (B.)

26. April. Ritter Wilhalm vom Wolfstein, Landrichter in der Grafschaft Hirsperg setzt Chuntzen Kellner von Nüremberg Namens der Aebtissin Anna von S. Claren zu Nüremberg und deren Gotteshauses in Nutz und Gewähr der zwei Theile an dem Weiler Hewmedern bey Trauttlingen, welche sie von Jorg von Seckendorff und Gorg Schenck von Geyern wegen Forderung erklagt und ervollet hat. G. zu der Freyenstat am Mitwochen nach S. Gorgen tag. (F.)

1. Mai. Wernhart Waldegkär, Ritter, und Jörg Waldegkär, Gebrüder zu Waldegk verkaufen als Gerhaben und Träger des Jörg Waldegkär, Ulrich Waldegkär sel. Sohn dem Caspar von Menndorf, Tumbherr und obristen Custer zu Freising Haus, Garten und Hofstatt, gelegen zu Freising auf dem Berg um 250 fl. ungerisch. Mitsiegler: Viſantz Frauenbergür. G. an philippi und Jacobi Tag. (c. 2 S.) (B.)

1. Mai. Cristof von Barsperg bekennt, dass ihm Conrat Bischof zu Regenspurg die Feste Hohenburg auf dem Norckau mit dem Gericht, auf ein ganzes Jahr Pflegweise empfohlen habe. Mitsiegler: Gebhart Judman, Soldnermaister zu Regenspurg. G. Regenspurg an Philippen und Jacobentag der h. Zwelfboten. (c. S.) (B.)

1430. 5. Mai. Paulus Praepositus totumque Capitulum Pataviense et nominatim Conradus de Trawn, Vlricus Comes de Ortenberg, Georius Ratawer, Marcus Enikl etc. Canonici, capitulariter congregati, obviare volentes statui damnoso et ruinoso, in quem curiae canonicales devenerant propterea quod canonici, emptores curiarum canonicalium vacantium, fere omnes in ipsis curiis constituere consueverant anniversaria sibi peragenda, statuunt, quod inantea singuli canonici de singulis curiis tres libras denariorum dumtaxat singulis annis ad anniversaria ipsorum peragenda solvere teneantur. D. die Veneris quinta mens. Maji post festum sancti Floriani. (c. S.) (B.)

8. Mai. Erasm Satelboger zu Liechtenegk quittirt den Härtwig Gleich, Kastner zu Straubing, über von der Herzoge Ernst und Wilhelm wegen bezahlte anderthalb hundert rh. Gulden seines Monatsolds für 30 Pferd. G. am Montag nach Inventio s. crucis. (B.)

8. Mai. Herman Haibeck zu Wissentvelden quittirt den Hartwig Gleich, Kastner zu Straubing, über von der Herzoge Ernst und Wilhelm wegen gänzlich geschehene Ausrichtung seines Solds für 6 Pferd, als sie ihn für den Wald bestellt haben. G. an Montag nach Invencio crucis. (c. S.) (B.)

8. Mai. Sigismundus, Romanorum rex, consulibus et comunitati civitatis Nurembergensis mandat, ne permittant, abbatissam et conventum monasterii Montisgratiae Eystet. dioeces. in ducatu Bavariae contra iustitiam impediri, molestari vel turbari. D. Basilee VIII die Mensis Maii. (c. 1 S.) (B.)

15. Mai. Johannes, Saltzburgensis ecclesiae archiepiscopus monasterio s. Zenonis prope Hallis mandat ut Paulum Scheydegker, canonicum et presbyterum dicti monasterii, in praepositum recipiant. D. et A. Saltzburge mensis May die quinta decima. (c. S.) (B.)

15. Mai. Hanns vom Degemberg und die übrigen erkennen auf die Klage des Herzogs Ludwig gegen Ernst und Wilhalm, Herzoge in Bairn, dass diese im Widerspruche gegen den von den 40 Mann gemachten Theilungsbrief Sultzpach und andere Schlösser versetzt, und ihm die begehrte Lösung derselben verweigern, wogegen diese erklärten, dass Sultzpach den Herzogen in Bairn von der Krone Beheim versetzt worden und in genanntem Theilbriefe nicht begriffen, dagegen schon vor der Landestheilung verpfändet worden sei, und die Herzoge Ernst und Wilhalm einen dahin bezüglichen Wiedereinlösungsbrief unter des Herzogs Johannsen Siegel besässen, zu Recht, dass die Herzoge Ernst und Wilhalm dem Herzog Ludwig wegen genannter Ansprüche nichts schuldig seien. G. am Montag nach dem Sonntag Cantate. (c. S.) (B.)

15. Mai. Hanns vom Degemberg und die übrigen erkennen auf die Klage der Herzoge Ernst und Wilhalm in Bairen gegen Herzog Ludwig wegen der Güter zu Ebersried, zu Recht, dass der Weisung um obige Güter in 6 Wochen und 3 Tagen nachgegangen werden soll. G. an Montag nach dem Sontag Cantate. (c. S.) (B.)

1430. 16. Mai. Hanns vom Degemberg und die übrigen erkennen auf die Forderung des Herzogs Ludwig, dass die Urtheile der 25 Richter namentlich in die Gerichtsbriefe geschrieben werden sollten, zu Recht: Es soll hinfür billig dabei bleiben, als es vom Anfange der Rechte bisher herkommen ist. G. zu Strawbing am Erichtag nach dem Sonntag Cantate. (c. S.) (B.)

16. Mai. Hanns vom Degemberg und die übrigen erkennen in der Streitsache des Herzogs Ludwig gegen die Herzoge Ernst und Wilhalm, die Lösung der Schlösser Swaynkchendorff, Luppurg, Lengveld, Kalmuntz, Smidmulen, Velburg, Hembawr, Lewtzmanstain etc. betr., zu Recht, dass die Herzoge Ernst und Wilhalm dem Herzog Ludwig von Rechts wegen nicht schuldig seien, ihm die benannten Schlösser und Stücke lösen zu lassen; es wäre denn, dass sie es williglich und gern thun wollten. G. zu Strawbing, am Erichtag nach dem Sonntag Cantate. (c. S.) (B.)

16. Mai. Hanns von Degenberg und die übrigen erkennen auf die Beschwerde des Herzogs Ludwig wider die Herzoge Ernst und Wilhelm über die Satzung des Landgerichts Sulzbach und die Gilten davon, zu Recht, dass die Satzbriefe innerhalb 6 Wochen vorgelegt werden sollen. G. an Erichtag nach dem Sonntag Catate. (B.)

22. Mai. Hanns vom Degemberg und die übrigen bewilligen auf die Klage des Herzogs Ludwig, dass die Herzoge Ernst und Wilhalm ihm die für das Schloss Valkchenstain, und für Giesing, Biburg und für andere Güter ausgegebene Summen ersetzen und herausgeben sollen, den Herzogen Ernst und Wilhalm Zug auf 14 Tage. G. an monetag uor dem heiligen auffartag. (c. S.) (B.)

22. Mai. Seyfrid von Wemdingen Ritter zu Ottingen theilt alle seine Besitzungen unter seine Söhne Jörig, Rünbolt und Wolf von Wemdingen und seinen Enkel Sigmund von seinem Sohne Seiz sel. Jörig von Wemdingen erhält das Dorf Fünfstatt mit allen Gütern, Rechten und Zehenten; Rünbolt und Wolf zu Wemdingen aber das Schloss Ottingen mit allen Zugehörungen; sein Enkel Sigmund von Wemdingen erhält das Schloss Gössham sammt dem Gütchen zu Lomersham und den von Willwold Wauler erkauften Gütern in der Schwalben und zu Fünfstatt. Seiner Tochter Ursula von Wemdingen weist er ein Leibgeding an, das nach ihrem Tod an seine vorgenannte Erben fallen soll. Mitsiegler: Seine Söhne und Enkel, dann Berchtold von Westerstetten Ritter zu Kazenstein, Leenhart der Marschalk zu Hohenreichen und Ott der Eysenhoffer. G. am Montag vor St. Urbans des heyligen Babst tag. (S.)

22. Mai. Karl von Hessburgk macht sich gegen Anthon von Rotenhan, Domprobst, Reichart von Maspach, Dechant, und das Capitel zum Dom zu Wirtzburg verbindlich, das Schloss und Amt Vördernfranckenberg, welches er von ihnen erkauft, bei allenfallsigem Wiederverkaufe ihnen anbieten zu wollen. G. am nechsten Montag vor sant Vrbans tag. (c. S.) (F.)

22. Mai. Hanns vom Degemberg und die übrigen bewilligen in der Klage des Herzogs Ludwigs gegen die Herzoge Ernst und Wilhalm, wegen widerrechtlicher Verleihung einer Kirche genannt Veltkirchen,

1430. gelegen in Herzog Ludwigs Land, den Herzogen Ernst und Wilhelm Zug und Tag, bis auf Erchtag vor h. Kathreintag. G. an Montag vor dem h. Auffirtag. (B.)

22. Mai. Hanns vom Degemberg und die übrigen bewilligen in der Klage des Herzogs Ludwig gegen die Herzoge Ernst und Wilhalm wegen Anlegung einer neuen Strasse zu Egenhouen und einer neuen Brücke über die Glan den letzteren Zug auf 14 Tage nach Dato des Briefs G. zu Strawbing an Montag vor dem h. Auffartag. (B.)

22. Mai. Hanns vom Degemberg und die übrigen bewilligen auf die Klage der Herzoge Ernst und Wilhalm gegen Herzog Ludwig, dass dieser den Theilbrief verletzt, und Gäste zu Räthen, Pflegern und Amptleuten in seinen Rathe, Vesten und Schlössern gesetzt habe, dem letzteren 14 Tage Zug. G. zu Strawbing, am Montag vor dem hl. Auffirtag. (c. S.) (B.)

22. Mai. Hanns vom Degemberg und die übrigen erkennen auf die Klage des Herzogs Ludwig gegen die Herzoge Ernst und Wilhalm, wegen Herausgabe der 100,000 Guldein mütterlichen Heirathsgutes zu Recht, dass letztere dem Herzog Ludwig um diesen Zuspruch Nichts schuldig seyen. G. zu Strawbing, am Montag vor dem hl. Auffirtag. (c. S.) (B.)

22. Mai. Hanns vom Degenberg und die übrigen erkennen in der Klage der Herzoge Ernst und Wilhelm gegen Herzog Ludwig wegen widerrechtlichen Jagens auf Keschinger Forst im Landgericht zu Hirsperkch und auf Lentinger Holz im Landgericht zu Voburg zu Recht, dass diess hinfür nimmer geschehen soll. G. zu Strawbing an Montag vor dem h. Auffartag. (B.)

22. Mai. Herzog Ludwig in Bairn und Graf zu Mortain quittiert die Jüdischheit zu Regenspurg über 66 Pfund, 5 Schilling, 10 Pfg. Regenspurger und 230 ungrische Gulden in Gold, welche sie ihm auf Johanns Tag zu Sunwenden nächstkünftig zu zahlen schuldig waren, aber schon heute erlegten. G. zu Dingelfingen, am Montag nach dem Sonntag Vocem Jocunditatis, 22. Tag May. (c. S.) (B.)

25. Mai. Heymeran Nusperger verkauft dem Ritter seinem Vetter Hannsen von Degenberg, Erbhofmeister in Beyrn sein Gut und Gült in dem Viechtreich zu Pomersried, Silkermül, Czarrmül, Kogel, Viermül, Sukchenried, Furt, Permansried, Ascherdorf, Czachenperg, Lempüchlershof, Kradem am Moos, Hornperg, Mäczleinsried, Ekkenperg, Frankenried, Kastenhof, Anger, Teyssnach, Gnanried, Prunst. Mitsiegler: sein Vetter und Schwager Hans Satelboger, und Hintschig Pflug. G. an dem h. Aufferttag. (c. 3 S.) (B.)

31. Mai Anna Preysingerin, Rudolph des Preysingers zu Wolentsach Hausfrau, verpfändet um 500 Gulden das hintere Viertel in ihrer Veste zu Wolentsach, wo jetzt das hölzerne Haus steht, und ein Viertel in dem Vorhof rechter Hand, wo man durch das Thor hineinkommt, bis an den Garten, ihrem Vetter Thoman den Preysinger zu Wolentsach. Siegler: ihr Schwager Hanns der Seybelstarfer, Rudolph Prey-

1430. singer und dessen Bruder Chunrad Preysinger, beide zu Wolentsach. Zeugen: Hainrich von Gumpenberg, Marschall, und Rupprecht Martzeller zu Pfaffenhouen. G. an mitbochen vor dem heyligen Pfingst tag. (c. 3 S.) (B.)

10. Juni. Sigmund römischer Kunig gebietet dem Bürgermeister und Rathe zu Nuremberg, die ihm auf Michels-Tag heurigen Jahres von der Jüdischheit in Nuremberg zu entrichtende halbe Judensteuer seinem Rathe Wigles Schenk zu Geyern einzuantworten. G. zu Prespurg am Sambstag vor Vits Tag. (c. Sig.) (F.)

11. Juni. Erasem Satelpoger zu Liechteneck quittirt den Hartweig Gleich, Kastner zu Strawbing, über 100 Gulden rheinisch, welche er ihm von der Herzoge Ernst und Wilhalm wegen, dafür, dass er ihnen mit seinen Geslozzen Arnswang und Liechtenekke wider die Ketzer in Beheim von Marteinstag 1429 bis dahin 1430 gewartet, bezahlt hat. G. an Suntag vor Goczleichnamstag. (c. S.) (B.)

12. Juni. Ernst und Wilhalm Gebrüder, Herzoge in Bairen, leihen Andreen Schawren, Bürger zu Strawbing, den Zehent zu Kessennach, Dürndorff und Tailsteten mit Zugehörung, alles in Mitterfelser Herrschaft gelegen. G. an Montag vor h. Veitstag. (B.)

13. Juni. Der Rath der Stadt zu Regenspurg bekennt, dass er den Herzog Ludwig in Beyren, Grafen zu Mortany vergönnt habe, 5000 Gulden (Ducaten und ungar. Gulden), in einem rothen mit Leder überzogenen, mit 2 Schlössern verschlossenen und mit des Herzogs Secret, einem Adler, versigelten Trühlein in den ledigen Theil der grossen eichenen Truhe, welche der Herzog in des Raths zu Regenspurg Gewalt hat, niederzulegen, und verspricht, das Depositum, wie eigenes Gut, getreulich zu behalten und zu verwahren und genanntem Herzoge, oder nach dessen Tode seinem Sohne Ludwig, Graf zu Grayspach auf Verlangen ganz oder theilweise auszuantworten. G. an Erichtag vor vnsers Herrn Fronleichnams tag. (c. Sig.) (B.)

16. Juni. Heinrich, Herzog in Beirn, erneut und bestätigt die dem Kloster Nydern Alltach verliehenen und ertheilten Hantfessten und Rechte. G. zu Lanndshut an Freytag nach h. Veitstag. (B.)

18. Juni. Bischof Friderich zu Bamberg verkauft mit Einstimmung Mertin Dumprobstes, Gotfrit Dechants, und des ganzen Capitels zu Bamberg dem Ritter Heinrich Noithafft zu Wernberg sein und seines Stiftes Schloss, Stadt und Amt Vilseck mit allen Zugehörungen um 8000 Gld. guter reinischer Landswerung, doch auf Wiederkauf vom vergangenen u. l. Fr. Tag, Purificationis genannt, über 4 Jahre. Bürgen und Mitsiegler: Heinrich von Auffses, Gerlach von Eberstein, Ulrich von Freudenberg u. m. A. G. am Sonntag vor sant Johanns Tag, Sonnwenden genannt. (B.)

18. Juni. Ritter Heinrich Nothafft gestattet dem Bischofe Fridrich zu Bamberg die Wiedereinlösung des Schlosses, Ambtes und der Stadt Vilseck innerhalb vier Jahren; dagegen verpflichtet sich der Bischof, ihm mit reisigem Zeuge und wehrlichem Volke zu Hülfe zu kommen, falls die Ketzer aus Beheim

1430. heraus zu Lande rückten, und ihn beschädigten, wofür ihm auch nach zweier Räthe Gutachten Schadenersatz zu leisten ist. G. am Sonntage vor sand Johanns Tage, Sunwenden genannt. (c. S.) (B.)

20. Juni. Johanns Pfallentzgrave bei Rein etc. entscheidet die Feindschaft zwischen Lienhart Ramelsteiner und Hanns Kamerauer, dann Albrecht Bischof zu Eystet und dem Capitel und Stifte daselbst, also: alle Gefangenen sollen ledig, und alle ungefallen Schätzgellt, es sei verborgt oder unverborgt ab sein; der Ramelsteiner soll dem Bischofe 140 reinische Gulden und Hanns Kamerauer 60 rein. Gulden zalen und darüber Gewisseit thun, auch soll der Ramelsteiner aus einem Gut, das sein eigen ist, einen reinischen Gulden ewigs Gellts von dem Bischofe zu Lehen empfangen, und die zwai Jahre nechst nach Datum dieses Briefs einmal zu Dinste komen mit 10 mit Gleven, und 14 Tage in seinem Dinste seyn auf des Herren von Eistet Kosten und sein selbs Schaden. G. zu Lengvelt an Eritage vor Johannis Baptiste. (c. S.) (B.)

20. Juni. Ernst, Herzog in Bayrn, leiht dem Schmid Jorg Funck zu München an der vordern Swäbinger Gasse die von demselben gebaute Schleifmühle bei der vordern Schefmül zwischen dem Mühlbach und dem Ablass. G. zu München an Erichtag, vor sand Johanns tag zur Sunwenden. (c. S. secr.) (B.)

24. Juni. Ludwig, Herzog in Bayren und Graf zu Mortany, bittet den Rath der Stadt zu Regenspurgk, ihm es nicht zu vermerken, wenn er denselben wegen der Weigerung, seinem Anwalt den Münzbrief zu leihen, vorfodern müsse, und bittet denselben, auf den kleinen Rath zu Vlm zu Recht zu kommen und ihm den Tag wissen zu lassen. G. zu Dingolfingen an sannd Johanns tag Baptiste. (c. S.) (B.)

25. Juni. Johanns, Pfalzgraf bei Reine und Herzog in Beiern, schliesst mit den Gebrüdern Wilhelm und Wigleis vom Wolfstein, Rittern, bezüglich der Halsgerichte zum Nüwmargt und zur Solltzburg einen Vertrag und bezeichnet die desfalligen Grenzscheiden und Untermarken. Taidinger: Heinrich Nothaft, Ritter, sein Vizedom, Hanns vom Eglofstein zum Nuwenhuse, Ritter, Fridrich vom Wolfstein, sein Pfleger zu Velburg, Caspar Morspeck, sein Schultheiss zum Nuwmargt, und Ludwig Anhart, sein Kanzler. G. zum Nuwenmargt an Sontage nach Johannis Baptiste. (c. S.) (B.)

29. Juni. Fridrich, Marggraue zu Brandenburg, und Johannes, Pfaltzgraue bey Rein etc. vergönnen der Gemeinde zu Lawff, alle jährlichen Zinse von allen Juden und Jüdinnen daselbst einheben und zum Baue und zur Befestigung so zwischen dem Schlosse und der Stadt Lawff angefangen ist, nützen und gebrauchen zu dürfen. G. zu Nüremberg an sant Peter vnd Pawls tag. (c. 2 S.) (F.)

30. Juni. Pangratz Puechperger zum Newnhawss verkauft für sich und seine Vettern, Pürkchart, Lazar, Veytt und Sigmund, Hainrichs von Puechperkg sel. Kinder, deren Vormund er ist, ein Haus mit Hof und Stadel zu Osterhöfen in der innern Stadt. Mitsiegler: Pürkhart von Puechpergk. G. am nachsten Freytag vor sand Ulreichs tag. (c. 2 S.) (B.)

1430. 3. Juli. Peter, Bischof zu Augspurg, gibt Hainrichen von Waltkirch und Conrat dessen Sohn, den Vorsthof, genannt der Streithaimer, zu einem Leibgeding. Mitsiegler: das Domkapitel zu Augspurg. G. am nechsten Mentag vor sand Vlrichs tag des heiligen Bischofs. (c. 2 S.) (S.)

10. Juli. Wolfhart, Abt des Gotteshauses zu h. Haymeran zu Regenspurg, verleiht den Garten zu Prenprunn, darin ein Weiher gelegen, und ein Perckfrid, darauf ein Turn mit umgehenden Zwinger gebaut ist, Hannsen dem Pföllenchofer, Burger zu Regenspurg. G. des Montags vor h. Margretentag. (c. S.) (B.)

13. Juli. Hanns Engelhofer schwört dem Herzog Ludwig in Bayern bei Entlassung aus dessen Gefängniss zu Wasserburg, in das er darumb, dass er den Bischof von Salzpurg und dessen Leute angegriffen und beschedigt hat, dahin Urfehde, dass er sich auf jedesmaliges Haissen wieder in einem Schloss des genannten Herzogs freiwillig stellen wolle. Siegler: Rueprecht der Spilberger Stadtrichter zu Wasserburg und Wilhalm Engelhofer sein Bruder. G. an sant Margreten Tag. (c. 2 S.) (B.)

14. Juli. Petrus, episcopus Augustensis, Katherinae Wagnerin ordinis s. Benedicti et nonnullis aliis eiusdem ordinis sororibus in reclusorio prope coemiterium oppidi Giengen, quae ibidem propter hominum aspectus ac diversos mundi vanitatum impulsus vitae contemplativae vacare et insudare nequiverunt, monasterium s. Viti in Weyenberg assignat ipsamque Katherinam praefatam dicto monasterio priorissam praeficit. D. et A. Auguste in aula nostra episcopali. (c. S.) (S.)

16. Juli. Herzog Heinrich in Bayern und seine Räthe und Hauptleute, Alban Klosner und Erasmus Preysinger, erkennen in Sachen des Bischofs Leonhart zu Passau und Jörg Ahamers des ältern zu Hagenau über das sogenannte Aigen zu St. Leonhart hintergangsweise, dass der letztere dasselbe dem Hochstift Passau gegen eine jährliche Gilt von zweyhundert an zwey und vierzig Pfund Pfenning aus der passauischen Mauth zu Obernberg ablasse. G. zu Burgkhausen an Suntag nach sand Margrethen tag. (c. 3 S.) (B.)

19. Juli. Conrat von Parsperg quittirt den Bischof Conrat zu Regenspurg über bezahlte 200 rheinische Gulden Sold von der Pfleg wegen des Schlosses zu Hohenburg. Mitsiegler: seine Brüder, Fridrich von Parsperg, Domdechant zu Regenspurg, und Ritter Hanns von Parsperg. Zeugen: Wilhalm von Sunthaim, Chorherr des Doms zu Regenspurg, und Dietreich Staufer zu Ernfels Ritter. G. an Mittwoch vor Marie Magdalene. (c. 3 S.) (B.)

19. Juli. Ludowicus, Bavarie dux ac comes Moritany, Petro episcopo augustensi, seu eius vicario generali, ad parrochialem ecclesiam in Aynlingen, per liberam resignationem ac alterius beneficii assecutionem Wilhelmi Vorster vacantem, Hainricum Segenschmid, presb. aug. dioc. ac tamquam bene meritum, praesentat. D. in oppido nostro Dingolfingen, decima nona die mensis July. (B.)

28. Juli. Albrecht, Herzog in Bayrn, verspricht, seinem Vetter, Herzog Wilhalm in Bayrn, der ihm er-

1430. laubte, seinen Theil an dem grossen Zoll zu Regenspurg von Partzifal dem Zenger einzulösen, diesen Antheil wieder zu lösen zu geben. G. zu München am Freytag nach sand Jacobs tag des heiligen zwelfboten. (c. S.) (B.)

28. Juli. Erhart Mugkentaler, Pfleger zu Rietenburg bittet die Herzoge Ernst und Wilhalm in Bairn ihn gegen Hans Frawnberger von Valkenfels der ihm Feindschaft und Schäden zuziehen will, weil seine Söhne mit dem Paulstorffer bei desselben Schäden gewesen seien, wofür er doch gar Nichts könne, und der das von ihm angebotene Recht anzunehmen sich geweigert, und mit 100 Andern ihm abgesagt habe, wesshalb er Tag und Nacht in grosser Angst schwebe, gnädiglich zu schirmen. D. am Freitag nach Jacobi. (c. S.) (B.)

31. Juli. Die Herzoge Ernst und Wilhelm von Beirn eröffnen Erharden Muggentaler, dass sie Hansen Fraunberger und Hansen Paulstorffer, ihr jedem besonders, und all deren Helfern einen Frieden zu halten geboten hätten bis auf sant Michels Tag nächstkünftig und dazwischen denselben einen Rechttag vor ihnen und ihrem Rathe setzen wollen. D. Munchen, am Montag vor Oswaldi. (B.)

31. Juli. Mathes von Osterhofen, von der Wort wegen, dass er mit den Hussen halten und ihr Späher sollt sein, von dem Rath der Stadt zu Regenspurg gefangen gesetzt, schwört bei seiner Entlassung Urfehde. Siegler: Herr Chunrad der Grafenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an sand Peters abent zu der kettenfeir. (B.)

3. Aug. Martinus papa praeposito ecclesiae S. Petri Augustae, mandat ut, quae de bonis monasterii SS. Udalrici et Afrae alienata invenerit illicite vel distracta, ad jus et proprietatem ejusdem monasterii revocet. Romae III. Non. Augusti pontif. a XIII. (S.)

3. Aug. Partzifal Zenger zum Sneberg bekennt, dass ihm Herzog Albrecht 5000 fl. Reinisch an dem Brief den Zoll zu Regenspurg betr. bezahlt habe und ihm noch ausserdem 2000 fl. Reinisch minder $42\frac{1}{2}$ fl. schuldig sei, und dass er dem Herzog an jenen 5000 fl. 500 fl. geschenkt habe. G. zu Regenspurg an Pfintztag nach sand Peters tag zu der kettenfeir. (c. S.) (B.)

4. Aug. Fridericus, marchio Brandenburgensis, officium perpetuum praedicandi verbum divinum et legendi sacram paginam in ecclesia sancti Gumperti in Onoltspach consensu Johannis episcopi Herbipolensis fundat et instaurat, pro praebenda assignans duas tertias partes majoris decimae annonae, foeni et surgi parochialis ecclesiae in Roeckingen, Eistet. dioec. cujus jus patronatus ad ipsum pertinet quas decimas Albertus, episcopus Eistetensis, a parrochiali ecclesia in Roeckingen, tunc vacante, abstulit et dicto officio annexit. Consignatores: Elizabeth, ipsius legitima conthoralis et Johannis Medlinger, decanus et capitulum ecclesiae sancti Gumperti Onolspacensis. Datum in castro suo Cadoltzburg feria sexta post diem beati Petri ad vincula. (c. 3 S.)

4. Aug. Martinus papa abbati monasterii in Obernaltach mandat, ut vocatis Alberto, priore, et fratribus

1430. domus in Avinsperg ex una et Vlrico, rectore parochialis ecclesiae in Avinsperg, et aliis, qui dictis priori et fratribus de quibusdam pecuniarum summis et rebus aliis in elemosinam erogatis iniuriantur, ex altera parte, quod iustum fuerit, decernat. D. Rome apud Sanctos apostolos ii Non. Augusti Pontificatus nostri Anno Terciodecimo. (B.)

4. Aug. Henricus Judman, decanus ecclesiae Frisingensis et executor a sede apostolica specialiter deputatus, coram notario Nicolao Erlacher declarat, Symonem Kastner, quondam abbatem in monasterio Ebersperg de fructibus condemnandum et ab abbatia amovendum atque Cristanum Harder abbatem instituendum esse. D. Frisinge die quarta mensis Augusti. (c. S.) (B.)

7. Aug. Jörg von Liechtnow zu Bedernow verkauft an Peter Verber, Bürger zu Memmingen, nachstehende Leibeigne um 102 gute rhein. Gulden, als: die Mägginen zu Wissenhorn mit ihren 5 Kindern und der Tochter, die den Wäh daselbst zum Manne hat, die Gebrüder Claus und Lentz Appen, die Wagner zu Wissenhorn, Peter Heusner daselbst, das Weib Michel Widenman's zu Ganhartzhofen mit allen ihren Kindern, das Weib des Haintz Mair zu Diethertzhofen, deren Sohn Hanns zu Obenhusen und die Tochter derselben, die Haintz Schmid zu Buch zum Weib hat, mit allen Kindern, die Schmidinen zu Tisenhusen mit ihren Kindern, Thomanns Weib zu Obernrot mit 8 Kindern, den Vetter den Bader, des Suppenessers Oheim zu Steflingen, des Stetters Weib zu Stofelsried mit 5 Kindern, des Kechellins Weib daselbst mit 8 Kindern und Conrat Suppenesser von Wissenhorn. Mitsiegler: Jos Studlin, Stadt-Ammann zu Memmingen. G. am Montag vor St. Laurencientag. (c. 2 S.) (S.)

10. Aug. Heinrich, Herzog in Bairn, verleiht den Bürgern des Marktes Henngersperg zwey Jahrmärkte, den einen auf sand Marie Magdalene, den andern auf sand Martens Tag, ertheilt auch allen den Jahrmarkt besuchenden Kaufleuten Zollfreiheit auf 2 Tage. G. zu Nidern-Altach, an sand Laurentzen Tag. (B.)

14. Aug. German Procz von Holczhaim, welcher in's Gefängniss des Raths der Stadt Regenspurg gekommen war, weil er den Eid, den er seinem Herrn dem Pfalzgrafen Johann, Herzog in Bayern mit Brief und Siegel geschworen, gebrochen hatte, wird aus der Stadt Regenspurg und ganz Bayernland verwiesen und schwört bei seiner Entlassung Urfehde. Siegler: Cunrad Grafenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an U. L. Fr. Abent zu der Schiedung. (c. S.) (B.)

22. Aug. Herzog Ernst in Bayren leiht den Hof zu Swabegk unter der Vesten, welchen Jobst Ubelin einst von der Herrschaft zu Bayren zu Lehen hatte, sammt dem Walde, genannt Kynthaussen, und mit dessen andern Zugehörungen Petern dem Ubelin, desselben Sohne. G. zu Weilham am Eritag vor sant Bartelmeus Tag. (B.)

25. Aug. Margaret, Geborne von Hohentzoler, Herrn Wilhalm von Puchperg sel. Wittwe, überträgt dem Rath der Stadt zu Regenspurg die Entscheidung über die Forderungen, die Hans Balram von Geld-

1430. schuld wegen macht, welche sie demselben von ihres verstorbenen Mannes wegen schuldig sein soll. G. des nachsten Freitags nach sand Bartholomeus tag des heiligen zwelfpoten. (B.)

27. Aug. Sigismundus, Romanorum rex, monasterio in Tegernsee omnia iura, privilegia, libertates etc. confirmat. D. in Straubingen dominica die ante festum sancti Augustini. (c. S. m.) (B.)

27. Aug. Jörgs von Herbelstat Lehenrevers über drei zu Rutschenhawsen in der Herrschaft Henneberg gelegene vom Fürstenthum zu Bayern zu Lehen rührende Huben. G. zu Newnburg, an suntag nach Bartholomej. (F.)

28. Aug. Achatz Nusperger zu Stainbergk und Martein Lengfelder zu Reichstorff entscheiden die Irrungen zwischen Kaspar dem Nusperger zu Newn Nuspergk und Haimran dem Nusperger Ritter zu Newn-Eglshaim: das Gut zu Pömansried mit der Gült, das Heimran der Nusperger inngehabt, soll Kaspar dem Nusperger seyn; Haimran der Nusperger soll dem Kaspar Nusperger ailf Pfund guter regensb. Pfenning ausrichten. Siegler: Martein Lengfelder. G. an sannd Augustinstag. (c. S.) (B.)

5. Sept. Lodwich Schumketel, Freigraf der Freigrafschaft zu Velyeste, ermahnt den Herzog Albrechte in Beyeren, dem Herzog Hinrich in Beyeren keinerlei Vorschub zu thun, weil Leynhart Sanitzeller ihn im Westphalen Lande wegen seiner friedbrüchigen Missethaten an Herzog Lodwige in Bayeren, Grafen zu Mortayn auf dem Konstanzer-Concilium, wegen seiner Misshandlungen an Casper Torringer und anderer Verbrechen verklagt habe. G. des Dinstages na sant antonius tage. (B.)

5. Sept. Conrad Hirssawer, gesessen zu Hirssaw, bekennt, dass ihm Herzog Ludwig in Bayrn, Graf zu Graispach, auf Geheiss des Herzoges Ludwig in Bayrn, Grafen zu Mortain, das Lehen Hirssaw genannt und an dem Lech in der peisenberger Herrschaft gelegen, gelichen habe. G. am Erichtag vor nativit. Marie. (c. S.) (B.)

7. Sept. Margaret von Sedlitz geborne von Wallde̱g bekennt, dass der Herzog Albrecht in Bayern zwischen ihr und ihrem Ehemann Jan von Sedlitz des erwähnten Herzogs Hofmeister einen elichen Heyrat beredt habe. Mitsiegler: Albrecht Herzog in Bayern. G. zu Münichen an unser Frawen Abend. (B.)

11. Sept. Die Gebrüder Wilhalm und Wiglois vom Wolffstein, beide Ritter, verkaufen als Vormünder des Cristoffs vom Wolffstein, des Sohnes ihres Bruders Albrecht vom Wolffstein sel., die 20 Pfd. Häller jährlicher und ewiger Gilt, die derselbe aus der Stadtsteuer zu Berchingen hatte, an den Bischof Albrecht und das Stift zu Eistatt um eine soliche Summe Geld. Bürgen: der Edle, Hadmar der Jüngere, Herr zu Laber, und die Ehrbaren Vesten, Burckart Reickershoffer und Fridrich Schenck von Geyern zu Vtenhofen. Mitsiegler: die Bürgen. G. an montag nach vnser lieben frawen tag natiuitatis. (c. 5 S.)

11. Sept. Gerichtsbrief des Ritters Wilhelm von Wolfstain Landrichters in der Grafschaft zu Hirschberg,

1430. wodurch Anna Heinrichs zu Bappenheim Wirthin geborne von Abensberg in Nutz und Gewähr der in der Grafschaft Hirschberg hinterlassenen Hab und Guts ihres Vaters und Bruders, der Herrn Jobs und Dietrich zu Abensperg seel. auf so lange eingesetzt wird bis ihr von ihrer Verwandschaft die noch rückständige Heimsteuer zu zwölfhundert Gulden Ausfertigung und Erbtheil verabfolgt werden. G. zu der Freyenstat Montag nach U. L. Frawen tag alls Si geborn ward. (B.)

20. Sept. Peter Schiltperger von Nidern Häwn, von dem Rath der Stadt zu Regenspurg gefangen gesetzt, weil er heimliches Feuer, das zu Legen und Mordbrand gehört, in der Stadt gekauft und bestellt sollt haben, schwört bei seiner Entlassung Urfehde. Siegler: Cunrad Grafenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an sand Matheus abent des heiligen Zwelfpoten. (c. S.) (B.)

24. Sept. Sigmund römischer Kunig verleiht dem Veit von Rechenberg das Halsgericht zu Ostheim und einen Hof daselbst sammt Zugehörungen als Reichs-Mannlehen. G. zu Nurnberg an Suntag nach Michels Tag. (B.)

27. Sept. Johanns, Pfallentzgrave bey Rein vnd Hertzoge in Beyern widerruft das einer gepflogenen Teiding gemäss Albrechten vom Eglofstein zugesprochene Halsgericht zu Richenecke, und um die Veste daselbst. als weit man mit einem Armbst geschiessen möchte, und in dem Dorff zu Häppurg, als weit dann das Dorff ist, und gebietet, dass fürbass solche sachen, die ein Halsgerichte antreffend, gen Hers-pruck gehanthabt werden. G. zum Newnmargt an Mitwochen vor sant Michelstage. (B.)

30. Sept. Sigmund, römischer König, gebietet den Bürgermeistern, Rath und Bürgern der Stadt Rotenburg auf der Tauber auf nächsten Montag nach sanct Martinstag vor ihm zu Nuremberg oder wo er dann im Reiche seyn werde, zu erscheinen oder ihren Procurator zu senden, und sich gegen die Zuspruchs-klage des Grafen Hanns von Wertheim zu verantworten. G. zu Nuremberg am nechsten Sampsstag nach sant Michels tag. (c. S.) (F.)

2. Oct. Sigmund, Römischer König, nimmt den Abt Caspar und den Convent zu Tegernsee mit ihren Leuten und Gütern im Land zu Osterrich und Bayern und an der Etsch in seinen Schutz und Schirm. G. zu Nuremberg am nechsten Montag nach sand Michels tag. (c. S.) (B.)

4. Oct. Sigmund, römischer König ertheilt der Jüdischheit zu Nuremberg, seinen und des Reichs Kammerknechten, einen Freibrief auf die Dauer von 12 Jahren, binnen welcher sie mit keinen weitern Anlagen beschwert werden sollen — doch unbeschadet seiner jährlichen Zinse, und der Rechte der Stadt Nuremberg, besonders des Rechts Juden zu empfahen oder zu beurlauben, bestätigt ihnen auch ihre andern Freiheiten, und namentlich dass sie vor kein Gericht ausser Nuremberg geladen werden sollen. G. zu Nuremberg an S. Francisci tage. (c. S.) (F.)

7. Oct. Der römische König Sigmund bestätigt der Aebtissin Elsbeth und deren Kloster zu Pergen alle

1430. Rechte, Privilegien und Handvesten, besonders aber einen Freiheitsbrief Kaiser Karls IV. (g. zu Prag, an sant Elspeten Tage 1359) nach seinem ganzen Inhalte. G. zu Nuremberg, am nächsten Sambstag vor sant Dyonisy Tage. (c. S.) (B.)

8. Oct. Jorg Frawnhofer und Margaredt Frawnhofferin seine Mutter quittiren den Herzog Wilhalm über 21 Gulden, welche ihnen an der von Arensperg herrührenden Schuldsumme von 900 Gulden bezahlt worden sind. G. zu Newenburg am Suntag vor Dyonisy. (c. S.) (B.)

9. Oct. Sigmund, römischer König, verschreibt in Pfandesweise Balthazarn und Sigmund, Vettern von Tüngen die Städte Heidingsfelt und Bernheim für 4100 fl. rh., wofür sie dieselben von Johann, Bischof zu Wirtzpurg gelöset. G. zu Nüremberg an S. Dionysii tag. (c. S.) (F.)

14. Oct. Sigmund, römischer König, verleiht Dyeterichen Staufer zu Ernfels den Blutbann zu Ernfels und alle Bergwerke und Erze in der Herrschaft und dem Gerichte daselbst als Reichslehen. G. zu Nuremberg am Sampsstag vor sant Gallen tag. (c. S.) (B.)

18. Oct. Burkhart Helchner Bürger zu Nuremberg übergiebt den Landgrafen Johann, Lewpold und Jörg zum Leuchtemberg, welche ihm die Mühle und das Höflein, 2 Leitten Holz und 4 Wiesen alles gelegen an der Grasnach geeignet haben, 50 Gulden und sein eigen Gut zu Trubach bey Grefenberg, welches er vom Ritter Hans von Eglofstein gekauft hat, und empfängt dieses Gut wieder zu Lehen. Mitsiegler: Heinz im Hof. G. am Tage Luce. (B.)

18. Oct. Johannes, Erzbischof zu Salczburg, bittet den Bischof Nicodemus zu Freising, die Ansprüche um halbe Nutzung der Abtei Tegernsee, die derselbe an den Abt daselbst mache, falls er diesen darum etwa nicht vertragen wolle, vor ihm oder an den Enden anzubringen, wo es sich gebühre. D. Salczburge ipsa die luce ewangeliste. (c. S.) (B.)

21. Oct. Fridrich, Markgraf zu Brandenburg, Johanns, Herzog in Beyern, und Haubt zu Bappenheim entscheiden in den Angelegenheiten der Brüder Ernst und Wilhalm, Herzoge in Bayern, einerseits, und Heinrichs, Herzogs in Beyrn, andrerseits, auch über einen Artikel, den Ritter Heinrich Nothafft betreffend, also: letzterer soll vom Ritter Nothaft das Schloss Hillkarssperg und die Maut zu Vilsshofen, woraus dieser jährlich 300 ung. Gulden bezieht, um 15692½ rh. Gulden am nächsten Lichtmesstag über ein Jahr 14 Tage vor oder nach zu Regenspurg zurückkaufen, bis dahin aber obiger Nothaft die Gilte vom Hillkarssperg und die 300 ung. Gulden von der Maut zu Vilsshofen fort beziehen soll; findet aber der Wiederkauf zur bestimmten Frist nicht statt, so soll das Schloss Hillkarssberg und die Maut zu Vilsshofen dem Heinrich Nothaft für immer als eigen Gut verbleiben, dagegen beim wirklichen Wiederkauf demselben für die an dem Hillkarssperg vorgenommenen Bauten die Summe von 2000 rh. Gulden ausbezahlt werden, wovon die eine Hälfte die Herzoge Ernst und Wilhalm, die andere der Herzog Heinrich zu entrichten haben. G. zu Nüremberg am Sambstag nach sant Gallentag. (c. 3 S.) (B.)

1430. 21. Oct. Sigmund Römischer König gebietet Herzog Heinrichen in Beyern den zwischen demselben und Herzog Ludwig in Beyern gemachten Frieden bis 8 Tage nach h. Michaelstag künftig zu halten, und ladet denselben, damit die Sach zu Ende komme, 14 Tage nach h. Kathreintag gen Noremberg. G. zu Nuremberg am 11000 Mägdetag. (B.)

29. Oct. Sigmund, römischer König bestätiget den Kauf, welchen Albrecht von Colditz, sein Kammermeister und der Fürstenthümer Sweidnitz und Jawer Hauptmann mit den Bürgermeistern, dem Rath und den Bürgern der Stadt Nuremberg über dessen Behausung und Hofstatt auf der Veste zu Nuremberg zwischen der St. Magarethen-Kirche und dem Thürmlein, wo man herab in die Stadt gehet, abgeschlossen, und verleihet gedachtem Rath dieselbe zu rechtem Erblehen. G. zu Nuremberg am nechsten Suntag nach sant Symonis und sant Jude tage. (c. S.) (F.)

4. Nov. Hanns Fraunberger der Jüngere zum Hag bekennt für sich und seine Hausfrau, dass er das Dorf Wolferssell, welches die Herrschaft in Nidernbeirn seinem Vetter Petern Valkenstainer säl. um 70 Pfd. regensp. Pfg. verpfändet hatte, und das nach dessen Tode ihm zugefallen sei, dem Herzoge Ernsten in Beiren welchem es zu dessen Theile anfiel, zu lösen gegeben habe. Mitsiegler: Fridrich Stahel, Jägermaister. G. am Samstag nach aller Heiligen Tag. (c. 2 S.) (B.)

5. Nov. Chunratt Würm, Zigeler und Burger zu München, verrechnet der Herzogin Elisabeth in Baiernn 58000 Mauersteine und 11655 Dachziegel, und quittirt dieselbe über gänzliche Ausrichtung um Lohn und Arbeit an dem Schloss zu Adelczhawssen. Siegler: Seycz der Hunthaimer, Burger zu Dachaw. G. am Suntag vor h. Lienharcztag. (c. S.) (B.)

13. Nov. Sigmund, Römischer König, erlaubt dem Abt Fridrich zu Kempten und dessen Gotteshaus, in den Dörfern Sant Mertins Celle, Bucheberg, Krugzelle und Rychartzried ein Gericht um alle Sachen, Erb und Eigen, Geldschuld und um Unzucht zu halten und zu besetzen. G. zu Vlm am Montag nach sant Mertins tag. (S.)

14. Nov. Der Rath der Stadt zu Regenspurg bekennt, dass ihm Herzog Ludwig in Beyern und Graf zu Mortein folgende Kleinode zur Aufbewahrung übergeben habe, nämlich eine goldene Krone, genannt Kron vom Dorn, ein Kreuz von Gold, genannt das Kreuz von Brüges, ein anderes goldenes Kreuz, beide von Flechten gemacht, ein goldnes Bild st. Peters, ein goldenes Bild von st. Karl und ein goldenes Bild von st. Dionysy auf silbernem Fuss, welche Kleinode er falls sie vom Herzoge bei Lebenszeiten nicht zurückverlangt würden, dessen Sohne, Herzog Ludwig in Bayern und Grafen zu Grayspach, ausliefern soll, sobald nämlich dieser nach seines Vaters Tod dieselben zurückfordern würde. (Die Urkunde enthält eine nähere Beschreibung der Kleinode und ihrer Verzierungen.) G. des nachsten Erchtags vor sand Elspeten Tag. (c. S.) (B.)

20. Nov. Johanns Abt zu Raytenhaslach meldet dem römischen Kunig Sigmund, dass er den Ladbrief, welcher ihm von demselben Sigmund zur Ueberbringung an Heinrich Grafen zu Görz und Tyrol von

1430. wegen des Herzogs Heinrich in Bayern überschickt worden ist, dem genannten Grafen Heinrich in seinem Dorfe Velach am Freytag vor Elisabeth in der vierten Stunde vor Mittentag übergeben habe. G. zu Raytenhaslach am Montag vor Katherine. (c. Sig.) (B.)

23. Nov. Eczel Graf zu Orttenberkch, Hanns vom Degemberg, Erbhofmeister in Bayren, Wilhalm Frawnberger zu Weynting etc. machen in den Streitigkeiten zwischen den Herzogen Ludwig, Ernst und Wilhalm einen andern Aufschlag der Züge und Rechte bis auf Erichtag nach dem weissen Sonntag schierst künftig, weil jetzt die Pestilenz in Strawwing grassiert, und sich Niemand gern in den Tod gibt. G. am Pfincztag vor sannd Kathrein Tag. (c. S.) (B.)

30. Nov. Matheys Halbgewachsen, Bürger zu Newnburg, verkauft dem Herzog Ludwig in Bayren sein Haus und seinen Hof zu Newnburg um 32 Pfd. Pfenning. Siegler: der Rat der Stat zu Newburg. G. an Pfintztag nach Katherine. (c. S.) (B.)

1. Dec. Ernst, Herzog in Beyrn, eignet für sich und seinen Bruder, Herzog Wilhelm in Beyrn, der jetzo bei Lande nicht ist, anderhalb Tagw. Wismats zu Geisenfelt, bei sant Pauls daselbst, zur Frumesse zu Geisenfelt. G. an Freitag nach sant Andreastag. (c. S.) (B.)

1. Dec. Conradus, Maguntinae sedis archiepiscopus, Albertum, episcopum Eystetensem iure cancellariatus infeodat. D. Nuremberg prima die Decembris. (c. S.) (B.)

4. Dec. Vor Bürgermeister und Rath der Stadt Vlme, als Schiedsrichtern in den Spännen zwischen Herzog Ludwig in Bayern und Grafen zu Mortain und dem Rath der Stadt Regenspurg, verlangen Hainrich Härbe, Vogt zu Nwmburg, und Martin Kügelin, Kanzleischreiber im Namen des genannten Herzogs, dass der Rath zu Regenspurg dem Herzoge den von den alten Herzogen in Bayern bei ihm hinterlegten Münzbrief zu dem Rechten mit den andern Herzogen in Bayern zum Gebrauche leihen soll. Dagegen erwidert Gebhart Judman zu Aueking, Hauptmann zu Regenspurg, im Namen des Rathes daselbst, dass jener Brief nur ausgeliefert werden dürfe, wenn er von allen Contrahenten abverlangt würde, und dass der Brief in der Kammer der Stadt Regenspurg liegen soll. Hierauf wird zu Recht erkannt, dass die von Regenspurg dem Herzog Ludwig den Münzbrief leihen, dieser aber immer in der Kammer zu Regenspurg verbleiben soll. G. vff sant Barbaren tage der hailigen Jungfröwen. (c. S.) (B.)

5. Dec. Ludwig Herzog in Bayrn, Graf zu Mortani, stiftet zwei ewige Messen, eine zu Ehren der h. Dreifaltigkeit und die andere zu Ehren der h. Barbara, in vnser lieben Frawn Pfarrkirche zu Ingolstat und gibt dazu die von ihm lehenbaren 2 Pfarrkirchen zu Weyberingen und zu Berchtolczhaim. G. zu Newnburg an Erichtag vor Thomae apostoli. (Cop.) (B.)

13. Dec. Heinrich Nothaft zu Wernberg quittirt den Hertwig Gleich, Kastner zu Straubing, über von der

1430. Herzoge Ernst und Wilhalm wegen bezahlte 300 ungrisch Gulden Sold von diesem Jahr. G. an h. Lucientag. (c. S.) (B.)

24. Dec. Meister Conrat von Münichen, Wundarzt, wird vom Rath der Stadt Regenspurg mit einem Gehalt von 20 rhein. Gulden als Stadt-Wundarzt auf ein Jahr aufgenommen. G. an dem heil. Weinacht-Abent. (c. Sig.) (B.)

26. Dec. Ernst, Wilhelm und Albrecht, Pfalzgrafen bey Reine und Herzoge in Beirn nehmen die Bürger des Raths und der Stadt Nuremberg und deren Diener in ihren besondern Schutz und Schirm, auf dass sie mit aller Habe und Kaufmannschaft durch ihr Land, Herrschaft und Gebiet zu Wasser und zu Land sicher und ungehindert arbeiten und fahren mögen, doch unbegeben der Zölle und Maut. G. ze Munchen an des heiligen Martrers sant Stephans tag. (c. 3 S.) (F.)

26. Dec. Sigmund Römischer König verspricht dem Herzog Johansen in Beyern die 900 für ihn von denselben ausgegebenen rh. Gulden auf Sankt Jörgen tag zu bezahlen. G. zu Prespurg an Sant Stephanstag prothomartyris. (c. S.) (B.)

27. Dec. Sigmund Römischer Kunig bestätigt dem Bischofe Albrecht zu Eysteten das von dem römischen Könige Albrecht verliehene Privilegium, dass die Juden zu Eysteten oder in andern des Stiftes Städten wohnhaftig, dem Stifte dienen und von allen Reichs-Amtleuten frey und unbekümert bleiben sollen, es wäre dann, dass eine gemeine Schatzung oder Steuer durchs deutsche Land genommen würde. G. zu Presspurg an Sant Johanstag des Zwölfboten. (c. S.) (B.)

1 4 3 1.

1. Jan. Hanns Haibeck zu Wisentvelden, Richter zu Straubing, quittirt den Härtwig Gleich, Kastner zu Straubing, als ihn die Herzoge Ernst und Wilhelm zu der Hauptmanschaft bestellt haben, über bezahlte 160 Gulden rheinisch. G. an dem h. Ewenweich. (B.)

3. Jan. Leonart, Bischof zu Passaw, verkauft mit Einwilligung seines Kapitels dem Hanns Fräwnberger zu Haydenburg 300 Gulden vnger und Ducaten jährlicher und ewiger Gilt aus seiner Maut zu Obernperge um 6000 Gulden vnger und Ducaten und auf Wiederkauf. Mitsiegler: das Domkapitel zu Passaw. G. ze Passaw an Mitichen vor dem Obristen. (Vid.) (B.)

6. Jan. Ritter Eberhard von Rieddern leistet Ludwigen, Pfalzgrafen bei Rine und Herzoge in Beyern, der ihn auf sein oder seines ältesten Sohnes Widerrufen zum Landrichter zu Amberg machte, den herkömmlichen Amtseid. G. vff der heiligen drier konige Dag. (c. S.) (B,)

10. Jan. Ritter Hans von Seckendorf zu Prunn, auf Geheiss des Markgrafen Fridrich zu Brandenburg, Burggrafen zu Nuremberg, als Richter in dem Kloster zu den Barfüssern in Nuremberg zu Lehenrecht sitzend, verkündet hinsichtlich der Ansprüche, welche Endres Zobel gegen den vorgenannten Markgrafen auf das demselben durch den Tod des Wilhelm Zobel heimgefallene Mannlehen Wildburgstetten gemacht hat, das Urtheil, dass der erwähnte Markgraf bei dem Schlosse Wildburgstetten ungehindert verbleiben solle, und dem Endres Zobel kein Anspruch auf dasselbe zustehe. Urtheiler: Wilhalm und Sigmund, Gebrüder, Grafen von Orlamünde, Conrat Truchsess Hofmeister und Landrichter, Hartwig vom Eglofstein Hauptmann auf dem Pirge, Arnolt von Seckendorf, Hans von Sparneck und Heinrich von Aufsess, Ritter, Wilhalm von Meyental, Heinrich von Zedwitz zu Neitperg, Hans von Gutemberg, Michel von Schawnberg, Mertein von Waldenfels, Mertein von Eyb, Conz von der Capeln, Caspar von Waldenfels, Conrat Lübichawer, Caspar Putendorfer, Herman von Hirsperg, Erhart und Hans von Kotzaw, Gebrüder, Arnolt von Seckendorf von Windspach, Conrat und Fritz Holtzinger, und Hans von Techemberg. G. am Mitwochen nach dem hl. Obersten Tag. (c. Sig.) (F.)

1431. 14. Jan. Heinrich Nothaft zu Wernberg, des römischen Königs Hauptmann vor dem Walld bekennt, dass ihm Eberhart von Stetten Commenthur zu Nuremberg, dann Hans Tetzel, Hans Tewfel, Ulrich Ortlieb, Fridrich Holtzschuher und Herman Prawn daselbst von des römischen Königs wegen von dem Monat das am Sontag vor Thomas Tag 1430 angegangen und am heutigen Sonntage ausgegangen ist 400 Gulden wegen der 100 Pferde, die er seinen königlichen Gnaden wider die Ketzer in Beheim hält, und 100 Gulden an den 800 Gulden die ihm auf seine Person von dem römischen Könige von der Hauptmannschaft wegen ausgesprochen sind, also in Summa 500 Gulden ausbezahlt haben. G. am Sontag vor Anthoni. (c. Sig.) (B.)

18. Jan. Jobst Zenger zu dem Liechtenwald eignet den grossen und kleinen Zehent zu dem Newnhawss aus vier Gütern und zu Losenrewt aus sechs Gütern gelegen in dem Winckel zu Wallderbach dem Gotteshaus daselbst. Teidinger: Hanns Zenger, Ritter zu Swarczenekk, Marquard Stör, Pfleger zu Weternfeld, und Fridrich Zenger zu dem Sweczzenberg. G. des Pfinztags vor s. Paulstag, als er bekert ward. (c. S.) (B.)

20. Jan. Ulrich Koch von Ror in Stephans, Probstes zu Wettenhusen, Fänknuss gebracht, wegen kundlichen Diebstahles, indem er dessen Keller erbrochen und daraus gestohlen hatte, jedoch auf Fürbitte des Abtes Wilhalm zu Ursperg, der Anna von Wyssingen, Aebtissin zu Oettlinstetten u. a. entlassen, schwört Urfehde. G. an sant Sebastians und sant Fabians Tag. (c. 2 S.) (S.)

20. Jan. Sigmund, Römischer König, erlaubt Frydrichen von Lobenberg, Abt zu Kempten, in dem zum Gotteshaus daselbst gehörigen Dorf zu Probstryet und dessen ganzen Umfange ein Gericht um alle Sachen, Frevel, Geldschuld, Eigen und Erbe zu halten und zu besetzen. G. zu Costentz am Sambstag nach Sandt Anthonii tag. (c. S.)

21. Jan. Erhart von Satelpogen Domherr zu Regenspurg quittirt den Bischof Conrat daselbst über heimbezahlte 1600 ungr. Gulden und bekennt, dass ihm derselbe an der weiter schuldigen jährlichen Gilt von 400 Gulden rhein., 300 Gulden auf Gottsgaben entrichtet und verweiset, somit ihm nur noch 100 Gulden jährlicher Gilt, zu jeder Quatember 25 Gulden, zu bezahlen habe. Mitsiegler: Weigleis vom Degenberg, Pfleger zu Mitterfels, Hanns Satelboger zu Geltelfingen. G. am Sampstag der h. Martrer S. Fabian und Sebastian. (c. 2 S.) (B.)

22. Jan. Johans, Pfalzgraf bei Rein und Herzog in Bairn, gibt seinem Schwiegervater und Vetter, den Herzogen Ernst und Wilhalm in Bairn, laut eines Vertrages die Feste Sigenstain um 700 Pfd. regens. Pfenninge in der Art, dass Herzog Wilhalm an obige Feste 300 rh. Gulden verbauen und diese Summe bei der Einlösung wieder erhalten soll, auf Wiederlösung. G. zu Nüremberg an sant vincenten tag. (B.)

25. Jan. Caspar Nasperger zu Newn Nuspergk kömt mit den Herzogen Ernst und Wilhelm überein, denselben mit seinem Schlosse und selb vierd gewappneten Geraisigen gegen einen Jaressold von sechzig Gulden reinisch zu dienen. G. auf sand Pauls tag becherung. (B.)

1431. 27. Jan. Conradus Lemlein, decanus ecclesiae collegiatae sancti Stephani Bambergae executor constitutionum apostolicarum et sacrorum conciliorum nec non sanctionum imperialium super communitate ecclesiastica editarum, mandat, ut literae apostolicae, quibus Martinus papa quintus, lamentabili querela episcopi Ratisbonensis commotus, nefarios conatus perversorum, qui personas et loca ecclesiastica super bonis et juribus suis offendunt ac perturbant, compescit, propter novas lamentabiles querelas dicti episcopi Ratisbonensis et Margaretae abbatissae superioris monasterii Ratisbonensis de damnis, injuriis et vexationibus a Ludowico, comite Mortaniae et Bavariae duce, dictae ecclesiae et monasterio illatis, in Kathedralium Ratisbonensis, Eystetensis, necnon parochialium Landaw, Kesching, Lewching et Hohentann Pataviensis, Eystetensis et Ratisbonensis dioceseos ecclesiarum valvis affigantur. D. Bambergae vigesima septima mensis Januarii. (Instr. not.) (B.)

28. Jan. Jan von Sedlicz, des Herzogs Albrecht in Bayrn Hofmeister und Pfleger zu Pfaffenhofen, quittirt demselben den Empfang von 100 unger. Gulden an seinem Heirathgut, das ihm der Herzog zu seiner Hausfrau versprochen und gegeben hat. G. zu Münichen an Suntag vor vnser lieben frawen tag zu liechtmessen. (c. S.) (B.)

29. Jan. Sigmund Römischer König ladet Herzog Heinrich in Beyern zur Verhandlung über dessen Streit mit Herzog Ludwig in Beyern auf den künftigen Sontag Inuocauit gen Nüremberg. G. zu Rütlingen nechsten Montag vor vnser lieben Frawentag Purificationis. (c. S.) (B.)

29. Jan. Erhart Kastner, Richter zum Noternberg, verkündet in der Klage des Seicz Buchperger zum Schelenstain und Burkchart Buchperger zu Newn Puchperg dessen Vetter gegen Hannsen von Degenberg wegen einer Widererbschaft ihrer Base Osanna, Ehefrau des Albrecht vom Degenberg, welche beide gestorben, das Urtheil: das Recht soll zwischen beiden Theilen bestehen zwischen hie und dem nachsten Rechten und sollen alsdann die betreffenden Briefe verlesen werden. Vorsprecher: Hanns Weilharter und Steffan Weinperger. Beisitzer: Wigeleis Degenberger, Vlrich Lewbolfinger, Oswold Lenguelder, Heinrich Sewberstorffer, Mauttner zu Pladling, Seicz Schreiber, Burger daselb, Chunrad Tenkch und Jacob Genstorffer. G. an Montag vor vnser lieben Frawntag ze Liechtmessen. (c. S.) (B.)

30. Jan. Herzog Wilhalm in Beirn verschreibt sich Katharinen Haymeran des Nuspergs Hausfrau um 480 Pfd. Regensburger Pfenninge, in den nächsten drei Jahren je 160 Pfd. zu bezahlen. Mitsiegler die Bürgen: Friderich der Awer zu Brennbergk, Jan Ramsperger zu Saulbergk, Hanns Satelpoger zu Geltolfing, Peter Rainer zu Rain. G. am Ertag vor Liechtmess. (c. 5 S.) (B.)

31. Jan. Petrus, episcopus Augustensis missam seu vicariam perpetuam in oppido Rain in parrochiali ecclesia S. Johannis Baptistae fundat, et consulibus dicti oppidi praesentationem sacerdotis idonei confert. D. in Castro Dillingen II. Kalend. Februarii. (c. S.) (B.)

2. Febr. Dyttreich von Stauff zu Erenfels Ritter stiftet in das Gotteshaus unserer lieben Frau zu Wällingen

1431. einen ewigen Jahrtag, und widmet hiezu sein Gütel zum Lutzmanstein. G. an unsserer lieben Frauen Tag zu Lichtmess. (c. 1 S.) (B.)

2. Febr. Vogt Vlreich von Mätsch der Jüngere, Graf zu Kirchperg, Hauptmann an der Etsch, verschreibt seiner Gemahlin, Frau Teckla, geboren von Frewntsperg, die ihm von derselben zugebrachte Heimsteuer von 3500 Reinischen Gulden mit einer jährlichen Verzinsung von 100 Gulden für je 1000 fl. auf aller seiner Habe und allen seinen Gütern, und vermacht derselben auf ebendiesen Gütern eine Morgengabe von 1200 Gulden und bestimmt, dass sie auch sein Haus zu Glurns mit aller Zugehörung Zeit Lebens besitze. Mitsiegler: sein Vetter, Vogt Vlreich von Mätsch der Alte. G. ann vnser lieben frawen tag zu liechtmessen. (c. 2 S.) (S.)

4. Febr. (?) Conradus Episcopus Ratisponensis coram Georio Pessrer de Perching, notario publico, ad curiam Sigismundi Romanorum Regis appellat contra Degenhardum Hofer armigerum qui, praetendens se submarschalkum ecclesiae Ratisponensis, ratione certorum jurium et emolumentorum ad hoc praetensum submarschalci officium pertinentium in judico seculari in Mündräching, contra ecclesiae Ratisponensis privilegia, iniquam super villa in Geysling, ad ecclesiam supradictam pertinenti, sententiam diffinitivam, reptaverat immo verius extorserat. D. die Sabbati (nicht näher bezeichnet) mensis Februarii. (Instr. notar.) (B.)

8. Febr. Sigmund Franckengrüner zu Kinsperg gesessen, der vom Kloster zu Waltsassen die Veste Hardeck mit dem Dorfe daselbst und dem Teichlein bei der Veste und dazu Mugel und Schachten, und was selbes in den 3 Dörfern zu Newen- und Alten-Albernrewt und zu der Gosel hat, und die vier Hölzer das Purkholcz, das Tennach, die Czaidelhaide und das Hayholcz, mit Ausnahme des Halsgerichts und Bergwerks, auf vier Jahre um 600 Gulden gekauft hat, gestattet demselben den Widerkauf. Mitsiegler: sein Bruder Hans Franckengrüner zu Kinsperg gesessen, Conrad Meinl und Sigmund Junckherr, beide Bürger zu Eger. G. am Donerstag nach h. Dorotheantage. (c. 4 S.) (B.)

8. Febr. Wilhalm vom Wolfstein Ritter, Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperg, — vor welchem Peter Pairstorffer, Verantworter der Herzoge Ernst und Wilhalm klagt, wie Dietrich Hachsenakkrer, Georg Muraher, Elizabeth Staufferin, Wilhalm Gross, Hanns Tünczlhauser, Hanns Frawnberger, Ornold Judenman, Cunrad Wymer, Hanns Maurer von Rietenburg, Chunrad Widenman, Elizabeth Pelichingerin von Ingolstat und Hainrich Swepferman von Peilengris auf dem Landgericht ervolt und erklagt hätten und ihnen Volbrief ertheilt worden wären auf alle von Walthasar Muraher sel. hinterlassene Hab' und Gut, in welchem Briefe das Schloss Egersperg, das doch mit Aigenschaft den vorgenannten Fürsten gehöre, vielfach berührt und gemeldet wäre — erkennt zu Recht, dass vorgeschriebnes Recht und Handlung den Herzogen an ihrer Aigenschaft des vorgenannten Schlosses unschädlich seyn solle. G. zu der Freyenstat an Pfincztag nach U. l. F. Lichtmesstag. (c. S.) (B.)

11. Febr. Heinrich Nothaft zu Wernberg des römischen Königs oberster Hauptmann auf dem Wald be-

1431. kennt, dass ihm Eberhart von Steten Commenthur, dann Hanns Tetzel, Hanns Teufel, Ulrich Ortlieb, Friedrich Holzschuher und Herman Prawn zu Nürmberg von des römischen Königs wegen von dem Monat das am Sontag vor Anthoni angegangen und am heutigen Tage ausgegangen ist, 300 Gulden wegen der 100 Pferde die er seinen königlichen Gnaden wider die Ketzer hält, ausbezahlt haben. G. am Sontag vor Valentini. (c. Sig.) (B.)

14. Febr. Johanns Abt zu der Goczzel und aller Convent daselbs bekennen, dass ihnen Ritter Hanns Gebolf vom Degenberg sein Lebtag seinen Wiltpan in der Achszlach lassen hat gegen eine jährliche Abgabe von zwölf Rebhühner und vier Hasen; wenn sie ein Reh fangen, das sollen sie ganz gen Degenberg bringen gegen 24 Pfenning; wenn sie einen Wolf fangen, sollen sie die Haut einliefern gegen 20 Pfenning; wenn sie einen Fuchs fangen, sollen sie den Balg einliefern gegen 12 Pfenning: auch bekennen sie, dass er ihnen sein Fischwasser um Goczzell gelassen hat gegen eine jährliche Abgabe von 60 Regenspurger Pfenning. G. an dem Eschermitichen. (c. 2 S.) (B.)

15. Febr. Jacob Degenberger zu Alten Nusperkh bekennt, dass ihn das Gotteshaus zu Alderspach zum Vogt dessen armer Leute im Markt zu Rudmarsuelden und in den Gütern auf dem Viechtrich eingesetzt hat. G. an Pfincztag vor dem Weyssensuntag. (c. S.) (B.)

16. Febr. Ott Hayden der Aeltere zu Grefenberg bekennt in Folge einer Aufforderung der Herzoge Ernst und Wilhalm in Bairn, dass er den von Giengen 6000 rheinische Gulden geliehen habe, damit sie sich von den Herrn von Bairn wieder zu dem Reiche gelöst, dass er aber den benannten Herzogen nichts bezahlt noch gegeben habe. G. am Freitag vor dem weissen Suntag in der Vassten (c. S.) (S.)

21. Febr. Fridrich Markgraf zu Brandenburg erlaubt dem Rathe und den Einwohnern zu Uffenheim jährlich vier Märkte in dieser Stadt zu halten, nämlich auf St. Jörgen Tag, auf St. Johanns Tag zu Sunwenden, auf St. Michels Tag, und auf St. Symonis und Jude Tag. G. zu Nuremberg am Mittwoch nach dem Sontag Invocavit. (F.)

23. Febr. Hanns vom Degenberg, Erbhofmeister in Bayrn, erkennt mit 24 Mannen, in der Klage des Herzogs Ludwig in Bayrn gegen die Herzoge Ernst und Wilhalm in Bayrn, wegen der zwei Theil Gerichts zu Sullczpach und 140 Pfund jährlich Gilt daraus, zu Recht: die Kuntschaft, welche die Herzoge Ernst und Wilhalm fürgebracht, sey zum Rechten genug und sie seyen dem Herzog Ludwig um die Zusprüche nichts schuldig. G. an Freitag vor h. Mathiastag. (B.)

23. Febr. Vor Hanns vom Degenberg, Erbhofmeister in Bayren, und den Vierundzwanzig Mannen, mit Namen Etzel, Graf zu Orttenberg, Wilhalm Frawnberger zu Weinting, Hanns Haybekch und Peter dem Rayner, alle aus der Ritterschaft in Nidern Bayrn, Engelhart Marschalkch, Ott Pyentzenawer, Heymeran Haslinger, Gorg von Kamer, Vlreich Teufel, Matheus Turndel, Stepfan Premer, Hanns Snekch, Hanns Fräwnsteter und Gorg Säller, alle Zehn beigegeben von Herzog Ludwig in Bayren und Grafen zu

1431. Mortain, und vor Gorg von Gundelfing, Pauls Aeresinger, Vlrich Dachawer, Erasm Hawsner, Wilhalm Mässelrayner, Hanns Awer, Frantz Tichtel, Ludwig Wildbrecht, Dietrich Storch und Conrat Wietelspekch, beigegeben von den Herzogen Ernst und Wilhalm in Bayren, rechten Gorg, Kanzler des Herzogs Wilhalm, im Namen der Herzoge Ernst und Wilhalm, und Meister Konrat Wolf im Namen des Herzogs Ludwig wegen Spitz und Wachaw. Hierauf wird zu Recht erkannt, die Herzoge sollen sich Behufs der Wiederlösung und Oeffnung der beiden Vesten zu Spitz gegenseitig verhilflich sein und die Verschreibung Otts von Meissaw, wodurch sich dieser gegen Markgraf Ludwig zu Branndburg zur Wiederlösung jener Vesten verstand, für beide Theile zu gemeiner Hand bei dem Rath zu Augspurgk hinterlegt werden. Siegler: obiger Hanns vom Degenberg. G. zu Strawbing an Freytag vor Sand Mathias des heiligen zwelifpoten tag. (c. S.) (B.)

23. Febr. Die vom Herzog Ludwig aines und vom Herzog Ernst und Herzog Wilhelm andern Theils ernannten fünf und zwanzig Schiedmannen erkennen auf Klage des Herzog Ludwigs: der Beweis wegen Ebersried sey nicht den Landesrechten gemäss geführt worden, zu Recht, dass es dabei verbleiben solle, nachdem des Herzogs Wilhelm Kanzler Georg, und des Herzogs Ernst Anwälde Peter Ruedolf und Konrad Grossberger auf der Stelle den Ungrund der Klage nachgewiesen. G. Straubing Freitag vor Mathiä. (Ex Arroden.)

24. Febr. Fridreich Moser, gesessen zu Entaw, bekennt, dass um das Virtail Ackers zu Entaw in Irshaymer Pfarr, das ihm gestanden ist von seinem Schwager Hannsen dem Byrt, gesessen zu Irshaim, um 20 Pfund Pfenning, sein Schwager Christian des genannten Hannsen Birtz Sohn, diese Summe bezahlt hat. Siegler: Martan der Chrewss, gesessen zu Fürstenczell. Zeugen und Tädinger: Hainrich von Chumpfmül, Thomon Vildenrawt und Peter Schampiger. G. an h. Mathiastag des heiligen Zwelfpotens. (c. 1 S.) (B.)

24. Febr. Sigmund Römischer König bestättigt der Stadt Sulzbach alle Privilegien, besonders den ihr vom König Wenzlaus verliehenen Folzberg, und das Recht Eisenärzt zu suchen und zu arbeiten. G. zu Nürnberg an sant Mathiastag des h. Zwelfboten. (Vidim.) (B.)

24. Febr. Hadmar Herr zu Laber der jüngere reversirt wegen baldiger Wiederlösung des an seinen Vetter Heinzen den Langen nach Inhalt seines Hauptbriefs versetzten Herrn Johannsen Herrn zu Abensberg. G. an Sampstag vor dem Sonntag Reminiscere in der Vasten. (c. S.) (B.)

26. Febr. Vor Hanns von Degemberg, Erbhofmeister in Beirn, mit folgenden 24 Mannen: Ezeln Grafen zu Ortenberg, Wilhalm Frawnberger zu Weinting, Hannsen dem Haibeken, Peter dem Rayner von der Ritterschaft, Engelhart Marschalk, Ott Pienczenawer, Haimeran Haslinger, Gorg von Kamer, Vlrich Teufel, Matheus Turndel, Stephan Prenner, Hanss Fronnsteter, Hans Snekch und Gorg Saller, von Herzogs Ludwigs wegen, Gorg von Gundolfing, Pauls Aresinger, Erasem Hausner, Vlrich Dachawer,

1431. Wilhalm Machselrainer, Hanns Awer, Francz Tichtl, Ludwig Willbrecht, Dietreich Storch und Chonrad Witelspeck, von der Herzoge Ernst und Wilhalm wegen zu Straubing zu Recht gesessen, wird in der Streitsache zwischen den Herzogen wegen der achthundert Gulden, die den Kamerawern auf Viehaussen verschrieben sind, Herzog Ludwig laut der von der Commission der Stände in Nidern Beirn und vom Kaiser bereits ergangenen Sprüche verurtheilt, an jener Summe 600 fl. an seine Vettern zu bezahlen. G. am Montag nach Sand Mathias tag. (B.)

26. Febr. Wilhalem, Abt, und der Convent des Gotteshauses zu Vrsperg, schliessen mit Einwilligung ihres Vogtes, Hainrichs von Ellrbach, bezüglich des Gerichtes zu Schönenberg mit Herzog Vlrich zu Degk einen Vertrag, dass sie und der Herzog dasselbe gemeinschaftlich mit je sechs Richtern und einem Ammann besetzen und die Gefälle gleichheitlich vertheilen sollen. Mitsiegler: Hainrich von Ellrbach. G. an Mentag nach Reminiscere in der Vasten. (c. 2 S.) (S.)

27. Febr. Sigmund römischer Kunig bekennt, dass er das Silbergeschirr und Pfand, welches er seinem Getreuen Herman Prawn um 500 Gulden versetzt hat, bis kommende Pfingsten wieder lösen solle, ausserdessen genannter Prawn dasselbe verkaufen oder versetzen möge. G. zu Nuremberg am Dinstag nach Reminiscere. (c. Sig.) (F.)

27. Febr. Walther von Hürnhain Ritter, Rudolf von Hürnhain, Hans Zobel und Martin Zobel, verkaufen als Pfleger und Vormünder der von ihrem seligen Schwager und Vetter Wilhalm Zobel hinterlassenen Kinder Margret, Dorothee und Stasel deren vererbtes Dorf Nidern-Itelssheim an Fridrich Markgrafen zu Brandenburg Burggrafen zu Nuremberg um 180 rheinische Gulden. Siegler: Walther von Hürnhain und Hanns Zobel. G. uf Aftermontag nach Reminiscere. (c. 2 Sig.) (F.)

27. Febr. Vor Hanns vom Degemberg, Erbhofmeister in Bayrn, mit 24 Beisitzern zu Straubing zu Recht gesessen, klagt Herzog Ludwig gegen die Herzoge Ernst und Wilhelm, dass sie gegen vorgelegte Verträge und Münzbriefe die Münz verkehrt und verändert, und die ihm so ring worden wäre, dass es ihm an seiner Gült, seinen Landen und Leuten zu grossem Schaden gekommen sei; auf die Einwendung der Beklagten, dass sie in den aufgeführten Briefen gegen Herzog Ludwigen sich nichts verschrieben, wird die Klage abgewiesen. G. am Pfincztag nach dem Sontag Reminiscere. (B.)

28. Febr. Hanns vom Degemberg und 24 Mann erkennen auf die Forderung des Herzogs Ludwig in Bayrn und Grafen zu Mortain, dass die Herzoge Ernst und Wilhalm in Bayren ihm die für Lösung von Valkchenstain ausgegebene Summe sowie die Kaufsumme für Giesingen, Biburg und andere Güter erstatten sollen, nachdem dagegen Gorg, Herzog Wilhalms Kanzler, im Namen der Herzoge Ernst und Wilhalm seine Erklärung abgegeben hatte, zu Recht, dieselben seien dem Herzog Ludwig weder für die eine noch für die andere Forderung etwas schuldig. G. an Mitwochen nach dem Sonntag Reminiscere. (B.)

1431. 3. März. Hanns vom Degenberg, Erbhofmeister in Bairen, spricht mit 24 Mannen in der Klage des Herzogs Ludwig in Bayren gegen die Herzoge Ernst und Wilhalm in Bayren wegen Anlegung einer neuen Strasse zu Egenhouen und einer neuen Brücke über die Glan: dass alle Strassen, Mauth und Zoll bleiben sollen, wie altes Herkommen ist. G. an Sambcztag nach dem Sontag Reminiscere. (B.)

3. März. Wilhalm von Wolfstain, Dietrich von Stauf, Ritter, und Hanns von Sattelpogen verbürgen sich noch auf ein Jahr für Bischof Conrat zu Regensburg um 600 Gulden gegen Fridrichen Aycher, gesessen zu Abach, der genanntem Bischof zu Bezahlung dieser Schuld noch ein Jahr gewährt. Siegler: Dietrich von Stauff. G. am Freitag nach Vasnacht. (c. S. impr.) (B.)

6 März. Hanns vom Degenberg, Erbhofmeister in Bairen, spricht mit 24 Mannen auf die Klage der Herzoge Ernst und Wilhalm in Beiren gegen Herzog Ludwig wegen Besetzung der Aemter mit Gästen: dass er dies nach dem Theilbrief Herzogs Stephan, Fridrich und Johanns zu unterlassen habe. G. zu Straubing an Erchtag nach Oculi. (B.)

6. März. Der römische König Sigmund ladet den Degenhard Hofer zu Sinching, Untermarschall der Kirche zu Regensburg, der wegen Guthabens aus seinem Amte den Bischof Conrad vor dem Gerichte zu Mundraching belangen wollte, auf Appellation des Bischofs vor das kaiserliche Gericht. G. zu Nüremberg am nechsten Montag nach dem Suntag Invocavit. (B.)

9. März. Hanns vom Degemberg, Erbhofmeister in Beirn, zu Recht gesessen zu Straubing mit 24 Mannen. erkennt in der Streitsache zwischen dem Herzog Ludwig einer-, und den Herzogen Ernst und Wilhalm in Beiren anderer Seits, nachdem bereits dem Herzog Ludwig der Peisenperg mit aller Herrlichkeit und Zugehörung zugesprochen worden ist, zu Recht, dass er nicht schuldig sey, über die Ansprache des Herzogs Ludwig an die Herzoge Ernst und Wilhelm wegen Losung etlicher Güter, die zu dem Peisenberg gehörten und davon versetzt waren, zu sprechen. G. an Freitag nach dem Sontag oculy. (B.)

25. März. Hanns vom Degenberg, Erbhofmeister in Beiern, spricht mit 24 Mannen in der Klage des Herzogs Ludwig in Beirn gegen die Herzoge Ernst und Wilhalm in Beirn wegen einer alten Schuld des Herzogs Stephan, dessen nächster Erbe er sey und welche Schuld derselbe auf Lanndsperg verschrieben habe, was Ernst und Wilhalm jetzt inne hätten: dass dieselben dem Herzog Ludwig nichts schuldig seyen und alle dessfallsigen Briefe zerschnitten werden sollen. Siegler: Hanns vom Degenberg. G. am Sampcztag nach dem Suntag Oculi. (B.)

16. März. Vicarius Petri, episcopi augustensis, in spiritualibus generalis Hainricum Segenschmid, a Ludowico Bavarie duce ad ecclesiam parrochialem in Aynlingen praesentatum, non investit, sed partes, quarum interest, citat, ut coram ipso proxima feria quinta in judicio compareant. D. Auguste, xvij. kal. Aprilis. (B.)

16. März. König Sigmund bewilligt dem wolgeboren Leupolt Landgrafen zu Leuchtemberg in seinem Markte

1431. zu Pfren jeden Mittwoch einen Wochenmarkt zu halten. G. zu Nuremberg am Freitag vor dem Suntag Judica in der vasten. (B.)

22. März. Julianus Cardinalis, in Germaniae partibus apostolicae sedis legatus, Conrado Episcopo Ratisponensi facultatem concedit absolvendi a Wiclefistarum et Husistarum haeresi, in Bohemia et partibus diocesis Ratisponensis regno Bohemiae confinibus invalescente. Cum Formula abjurationis annexa. D. Nuremb. die 22. Martii. (B.)

22. März. Sigmund Römischer König, zu Gericht gesessen zu Nüremberg auf dem Rathhaus, spricht in dem Streit zwischen Ludwig, Herzog in Beyern und Grafen zu Mortani, und Herzog Heinrich in Bayern, weil Herzog Heinrich den Herzog Ludwig mit einem Schwert hinterwärts in den Rücken gestochen und tödtlich verwundet habe: Herzog Heinrich soll Herzog Ludwig desshalb um Verzeihung bitten: Herzog Heinrich soll 3 ewige Messen stiften und jede Messe mit 50 Gulden ewiger Gilt begaben, wovon eine gen Costencz, als dem Ort der That, soll gestiftet werden, in welche Kirche Herzog Ludwig will, und die andern zwei in Herzog Ludwig Schlosse oder Städten, wo er will: Herzog Heinrich soll dem Herzog Ludwig eine Meerfahrt zum heil. Grab in eigner Person, oder an seiner Statt ein Graf oder freier Herr mit 2 Personen thun, dessgleichen eine Fahrt nach Rome, Ache, zum Eynsideln und zum heil. Blut zur Wellsnach, alle binnen Jahresfrist: Herzog Heinrich soll dem Herzog Ludwig 100 mit Gleuen zu Dienst wider die ungläubigen Hussen gen Beheim schicken auf seine eignen Kosten 3 Monate lang, nachdem sie ausgezogen; auch soll er ihm alle Koste, Zehrung und Arztlohn bis zu seiner Genesung entrichten. Beisitzer: Conrat zu Meincz, Dietrich zu Cöln, Erzbischöfe und Kanzler, Conrat, Bischof zu Regenspurg, Wilhalm und Steffan, Herzoge in Beyern, Adolff, Herzog zum Berg, Gellern und Gülch, Graf zu Rauensperg, Ruprecht sein Sohn, Bernhart, Markgraf zu Baden, Johanns und Lewpolt, Landgrafen zum Lüchtenberg und Hals. G. zu Nüremberg des nechsten Donrstags vor dem h. Palmtag. (B.)

23. März. Sigmund, Römischer König, auf dem Schloss zu Nuremberg zu Recht sitzend, spricht aus, dass, da die Leuppolts-Mühle, die Hertwichsmühle und die Hohenbergs-Mühle und die Wiese, genannt der Prül, Pfandschaft und nicht Lehen, wie Hans von Sparenegk, Ritter, in seiner Klage gegen Hans von Husen und dessen Brüder behauptete, vom Reiche seien, die dem genannten Ritter gegebenen desfallsigen Lehens- und Losungsbriefe ab und todt sein und Hans von Hausen und dessen Brüder von dem Sparnegker deshalb unangesprochen bleiben sollen. G. zu Nuremberg am nechsten Freytag vor dem Palm tag. (c. S.) (F.)

25. März. Sigmund, röm. König, verbietet allen Ständen des Reiches, Pfalbürger oder Muntleute aufzunehmen, sowie Klöster, Kirchen oder geistliche Leute an deren Leuten oder Gütern zu beschweren. G. zu Nuremberg am Palmtag. (c. S.)

25. März. Schiedsrichterlicher Spruch Jacobs Truchsessen zu Walpurg, Heinrichs Nothaft zu Wernberg.

1431. Herzog Johanns Vicedoms zu Sulzbach, und Merteins von Eyb in Sachen zwischen Johannsen Herrn zu Abensberg und dessen Schwester Anna, Heinrichen Marschalks von Pappenheim Hausfrau, wegen ihrer noch ausständigen Heimsteuer, Ausfertigung und Erbtheil, wofür sie nunmehr gegen Verzicht auf weitere Klagen tausend ungarische Gulden und eilfhundert rheinische Gulden erhalten soll, unbeschadet gleichen Erbrechts und Erbtheils mit ihren andern Schwestern im Falle des ohne Hinterlassung von ehlichen Leibeserben männlichen Geschlechts erfolgenden Todes ihres gedachten Bruders. G. zu Nuremberg an dem Palm tag. (c. 2 S.) (B.)

25. März. Conrat, Erzbischof zu Mentze, schliesst mit Leupold, Landgrafen zum Leuchtemberge, einen Vertrag, in Folge dessen derselbe mit 200 reisigen Pferden und Gesellen zum Feldzuge wider die Ketzer zu Beheim am Samsstag nach St. Johann Baptisten Tag zu seinen Hauptleuten stossen und für jegliches Pferd in jedem Monat, so lange der Feldzug dauert, 5 rein. Gulden Sold erhalten soll. G. zu Nüremberg an dem heiligen Palme tage. (B.)

26. März. Egloiff von Schellenberg, Ritter, und Anna Pflundorfferin, seine Hausfrau, bekennen, dass sie von Hainrich von Elrbach, dem sie die Feste Seyfersperg, die ihr Pfand ist vom Bisthum zu Augspurg, zu lösen gaben, 1000 reinische Gulden empfangen haben. Falls Hainrich von Elrbach vom Bisthum Augspurg die Erlaubniss, die Feste zu lösen, wirklich erlange, soll er ihnen zu jenen 1000 Gulden auch noch die übrige Pfandsumme zahlen, erlange er aber jene Erlaubniss nicht, so sollen sie ihm jene 1000 Gulden zurückzahlen; sie setzen ihm deshalb mehrere Gilten als Pfand ein und hinterlegen zu diesem Behufe auch zwei Pfandbriefe im Betrage zu 1200 Gulden, die sie vom Bisthum Augspurg haben, bei Burckart von Ysenburg, Domherrn zu Auspurg. G. vff dem nechsten Mentag vor dem hailigen Ostertag. (c. 2 S.) (S.)

28. März. Erkinger Herr zu Swartzenberg und von Sawnsheim bekennt, dass Herr Wigeles vom Wolfstein Ritter, sein Oheim, und Cunrad Flurheim Bürger zu Nürmberg um zweyhundert rein. Gulden, gen Ulrichen Futrer Bürger zu Nürnberg seine Bürgen geworden. G. an Mitwochen in der Karwochen. (F.)

Spruchbrief des römischen Königs Sigmund, wornach Herzog Heinrich in Bayern Hansen Herrn
30. März. zu Abensberg in der Gewähr des Halsgerichts zu Rohr, womit schon Ulrich von Abensberg vom Kaiser Ludwig beliehen worden sey, und der Vogthey des Klosters daselbst zu Rohr, woraus er ihn verdrungen und entwehrt habe, wieder einsetzen soll. G. zu Nuremberg Freitag nach U. L. Frawentag Anuntiationis. (c. S.) (B.)

30. März. Philippus Burgundiae, Lotharingiae, Brabantiae et Lymburgi dux necnon comes Flandriae sacrique imperii marchio recognoscit, se a civibus Nuremburgensibus jus annuatim sibi debitum pro praesentis anni termino recepisse, quocirca omnibus et singulis Brabantiae et Lymburgi ducatuum suorum officiatis et subditis mandat, ut cives Nurembergenses omnibus libertatibus, juribus et consuetudinibus, quibus praedecessorum suorum Brabantiae et Lymburgi ducum tempore gaudere consueverunt, pro praesentis anni termino frui libere permittant. D. die penultimo mensis Martii. (c. Sig.) (F.)

1431. 4. April. Hainrich Huber zu Medesshofen bekennt, dass ihm Burckart von Eysenburg und Albrecht von Rechberg, beide Domherrn und Pfleger des Domkapitels zu Augspurg, 5 Jaucherte Ackers zu Vsterspach auf 24 Jahre verliehen haben. Siegler: Jörig Ploss, Bürger zu Augspurg. G. des Mentags in den hailigen Oesterveirn. (c. S.) (S)

4. April. Die Herzoge Ernst und Wilhalm Gebrüder quittiren ihren Vetter Herzog Ludwigen über 600 ungrische Gulden, die er ihnen laut eines von den 25 Mannen zu Straubing ergangenen Urtheils bezahlt hat, und sagen ihn von aller Verbindlichkeit wegen der 800 Gulden los und ledig, die Herzog Steffan sel. Chunraten Kamerawer sel. und dessen Erben auf dem Schloss Viehausen verschrieben, und zwar 600 Gulden um Maiden und um verlaist Maiden, 200 fl. für Bauten an dem Schlosse Viehausen. G. zu Straubing am Micken in den Osterfeiertagen. (c. 2 S.) (B.)

4. April. Fridrich Markgraf zu Brandenburg und sein Sohn Johann verkaufen an Burkart Eberhart, Fritz Hofer, Sebolt Berlin, Seitz Berlin, Hans Jung, Hans Thewrer, Conrad Kurr, Hans von Fewchtwang, Conz Goltpach und Bartholomeus Förster, Bürger zu Dinkelspühel, und an Hans Swertfürw von Eysinn Stadtschreiber daselbst das Schloss Wilpurgstetten und das Burgstall Lintpurg sammt Zugehörungen, dann viele Güter und Stücke zu Wilpurgstetten, Obersnaytten, Egk, Tampach, Schoppfloch, Stettlein, Uttenstetten, Berkheim, Burgstall, Unterprunn, Uttenbach, Oberprunn, Gramenstetten, Grusselbach, Dieterstetten, Bernatsswend, Ulliswang, Vilerssprunn, Synprunn, Wittenprunn, Welchenholz, Eychelberg, Knüttelspach, Rockstat und Frankenhofen um 9000 rheinische Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Conrat Truchsess zu Pommerssfelden, Arnolt von Seckendorf, Aberdar genannt, Hanns von Seckendorf zu Prunn, Fridrich von Wolmersshausen, Sigmund von Lentersheim, Ritter, Wigles Schenk zu Geyern, Conrat Holzinger, Conrat von Lenterssheim, Hans von Rechemberg, Hans von Wolmersshausen, Conz von Bebenburg, Jörg Lyckartzhawser, Heintz Erlingsshawser, Wilhalm von Türrwang und Jörg Fischlein Doctor. G. zu Nuremberg am Mittwoch nach dem hl. Ostertag. (c. 17 S.) (F.)

4. April. Graf Heinreich zu Ortenberg und seine Gemahlinn verleihen ihren Mayern Chonradten dem Stayner und dessen Aidem Hannsen Erb- nnd Baurechte auf ihrem Gute zum Stayn, in der ekchlhaimer Pfarre gelegen, und auf all dessen Zugehörung, und zwar für Beider Lebtage. G. an sand Ambrosy Tag. (B.)

6. April. Sigmund römischer Kunig verleiht dem Hans Waltstromer als Reichs-Burglehen die Burghut, Hofreyt und Behausung auf der Veste zu Nuremberg sammt Zugehörungen, welche der edle Wilhelm Haz von Hasemburg an genannten Waltstromer übergeben hat. G. zu Nuremberg am Freitag nach S. Ambrosii tag. (c. Sig.) (F.)

7. April. Lucidus cardinalis, de Comitibus vulgariter nuncupatus, Collegii sanctae Romanae ecclesiae Cardinalium camerarius, Conradum, episcopum Ratisponensem, de 55 Florenis auri et 30 solidis, collegio cardinalium ratione promotionis eiusdem ad dictam ecclesiam solutis, quittat ipsique ad solvendum

1431. residuum communis et minuti servitiorum usque ad sex menses sequentes terminum prorogat. D. die septima mensis Aprilis. (c. S.) (B.)

9. April. Haupt zu Pappenheim quittirt über tausend unger. Gulden, welche Johann Herr zu Abensberg seinem Sohn Heinrich Marschalk und dessen ehlicher Wirthin Anna geb. von Abensberg vergleichsweise um ihre Heimsteuer, Ausfertigung und Erbtheil zu bezahlen hatte. G. zu Nüremberg am Montag nach dem Sonntag Quasimodo geniti. (c. S.) (B.)

9. April. Sigmund römischer König gebietet dem Probst und Convent des Klosters Rohr, Hannsen, Herrn zu Abensberg, der nach königl. Urtheilsspruch in das Halsgericht und die Vogtey zu Rohr, woraus er vom Herzog Heinrich von Bayern verdrängt war, wieder eingesetzt wurde, unverzüglich mit ebengenannter Vogtey und Gericht gehorsam zu seyn. G. zu Nüremberg am nechsten Montag nach dem Sonntag Quasimodo geniti. (c. S.) (B.)

9. April. Sigmund, römischer König, erkennt auf die Klage des vesten Jorgen Frawenhouer gegen Herzog Ludwig in Bayern wegen Nichteinantwortung des Schlosses Kürenstein zu Recht, er wolle innerhalb 4 Wochen einen seiner Leute an Herzog Ludwig zur Einantwortung obgenannten Schlosses absenden, und selbes dann dem Frawnhofer überlassen. G. zu Nuremberg am Montag nach dem Suntag Quasi modo geniti. (c. S.) (B.)

9. April. Heinrich Burggraf zu Meissen, Herr zu Plauen, des römischen Kunigs Sigmund Hofrichter, bestätigt dem Cristan Haller zu Nuremberg zwei Gerichtsbriefe des kaiserlichen Landgerichts Burggrafthums Nuremberg v. J. 1426, inhaltlich deren dem Conz Sachss von Wachendorf Nutz und Gewer auf Pauls von Seckendorf Güter zu Obernhochstet und Gewsshof ertheilt worden ist, und wonach Conz Sachss diese seine erklagten Rechte an obengenannten Cristan Haller abgetreten hat. G. zu Nuremberg des Montags nach Quasimodogeniti. (c. S.) (F.)

11. April. Sigmund römischer Kunig gebietet dem Bürgermeister, Rathe und den Bürgern der Stadt Nuremberg, dass sie von der auf künftigen S. Michels-Tag von den Juden daselbst zu entrichtenden halben Judensteuer 200 Gulden an seinen Rath Albrecht von Kolditz bezahlen sollen. G. zu Nuremberg am Mitwochen nach Quasimodo geniti. (c. Sig.) (F.)

11. April. Sigmund römischer König erkennt in der Streitsache zwischen dem Bischof Conrad zu Regensburg und dem Herzog Ludwig in Bayern, Graf zu Martain wegen der 30 Pfd. Regensburger Pfg. jährl. Judenzinses von den zu Regensburg wohnenden Juden, zu Recht, dass dieser Zins dem Bischof zustehe. G. zu Nuremberg an Mitwochen nach dem Suntag Quasi modo geniti. (c. S.) (B.)

12. April. Sigmund Römischer König etc. erkennt auf die Klage des Bischofs Conrat zu Regenspurg, dass Degenhard Hofer zu Sünchingen wegen mehrerer Ansprüche, die derselbe als ein Marschalk des Stifts zu Regenspurg, an denselben gemacht, ihn und seines Gotteshauses Güter, nämlich das Dorf Geislingen

1431. angefallen und dasselbe vor dem Gericht zu Mündraching berechtet habe, zu Recht, dass das Urtheil und der Gerichtsbrief des Richters zu Mündraching gänzlich abseyn solle und der Hofer wegen seiner vermeintlichen Ansprüche, das Recht von dem genannten Bischof, als dem obersten Lehenherren des Marschalk-Amts seines Stifts und seinen Mannen zu nehmen habe. G. am Donnerstag nach dem Suntag Quasimodogeniti. (c. S.) (B.)

13. April. Sigmund römischer König begnadet die Stadt Nuremberg mit der Bewilligung, dass die Heiligthums-Messe daselbst, am vierten Ostertage angehend, statt 14 hinfüro 24 Tage dauern dürfe, und dass jenen, welche die Heiligthums Weisung oder diese Messe besuchen freyes und sicheres Geleit nicht entzogen seyn, wenn sie auch in des Reiches Acht wären. G. zu Nüremberg des nechsten Freytags nach Quasimodogeniti. (c. Sig.) (F.)

14. April Haindel Vischer, Bürger zu Orttennbergk, bekennt, dass ihn Graf Alram zu Orttennberg Erbrechte auf dem Baumgarten und der Hofstatt vor dem Markte Orttennberg gegeben habe. Siegler: Liennhardt der List, Richter zu Orttenbergk, und Jakob der Hawnperger, gesessen daselbst. G. in die Tywurczy et Valeryany (c. 2 S.) (B.)

15. April. Peter und Jacob die Aychelberger Gebrüder, Burger zu Nüremberg, bekennen, dass ihnen Herzog Ludwig in Bayern, Graf zu Mortani, die von ihrem Vater Rüger sel. ererbte Gut und Gilt, nämlich ein Gütel zu Tawrenfeld in Hirsberger Gericht, und einen Drittail eines Zehent zu Püchfeld gelegen in Helffenberger Gericht, alles vom Haus Bayern lehenbar, zu Lehen verliehen habe. Siegler: Jörg Hörn, Schwager der genannten Gebrüder, Burger zu Nüremberg. G. am Suntag Misericordia Domini zu Nuremberg. (c. S.) (B.)

15. April. Sigmund römischer König verleiht dem Wolfhart, Abt des Gotteshauses zu hl. Emmeran zu Regenspurg, die Regalia und Lehen. G. zu Nuremberg am Montag nach dem Suntag Misericordia Domini. (B.)

16. April. König Sigmund spricht auf die Appellation des Ritters Heinrich Nothafft von dem in seinem Streite mit Jorg Hertemberger um die Erbschaft des Schlosses Haylsperg durch seinen Lehensherrn den Bischof Conrad zu Regenspurg gefällten Spruche zu Recht: das Urtheil des Bischofs und seiner Mannen, dass der Nothafft Weisung thun solle mit seinem Eide und sechs Eidhelfern, soll bei seinen Mächten bleiben und es gebühre sich für bass nicht mehr, darin zu berechten; dass aber Heinrich Nothafft zu Jörgen Hertemberger um Friedbruch klagt, weil dieser für seinen Vetter Caspar Hertemberger gelobt, soll er, da Jörg diess in Abrede stellt, zu benamtem Caspar selbst sprechen. Beisitzer: Conrat, Bischof zu Bresslaw, Fridrich Markgraf zu Brandemburg, Wilhelm und Johans Herzoge in Beyern, Wilhelm Herzog zu Brünswig, Ruprecht Herzog vom Berg zu Gülch und Gellrn, Heinrich Burggraf zu Meichssen, Herr zu Plawen, Hofrichter, Lupolt, Landgraf zu Lühtemberg, Erckinger von

1431. Sawnsheim, Herr zu Swerczemberg, und Wigleis Schenck von Geyrn. G. zu Nuremberg des nechsten Montags nach dem Suntag Misericordia domini nach Ostern. (c. S.) (B.)

17. April. Sigmund römischer König verbietet Allermänniglich denen von Nuremberg an ihrer Heiligthums Messe Eintrag, Irrung oder Hinderniss zu thun, diejenigen welche dieselbe besuchen wollen, soll jeder durch seine Herrschaft oder sein Land und Gebiet zu Wasser und zu Land, frei und unbeschwert wandeln lassen, und würde sie Jemand an Leib oder Gut angreifen und beschädigen, so haben die von Nuremberg Gewalt und Recht, einem solchen wie auch andern schädlichen Leuten, wo sie deren gewahrten, nachzustellen, sie gefänglich gen Nuremberg zu führen und daselbst nach ihres Raths oder Gerichts Erkenntniss zu strafen, doch sollen sie durch keinen umgrabenen Markt oder gemauertes Schloss sie führen, da Halsgerichte innen sind, zugleich wird allen Reichsangehörigen bei einer Pön von hundert Mark löthigen Goldes, halb in die kaiserliche Kammer, halb der Stadt Nuremberg zu bezahlen, ernstlich geboten, die von Nuremberg in keinerley Weise hieran zu hindern und sie nicht dabei zu leidigen. G. zu Nuremberg des nechsten Dinstags nach dem Suntag als man in der heiligen Kirchen singet Misericordia domini. (c. Sig.) (F.)

17. April. Sigmund römischer König erlaubt dem Rathe und den Bürgern der Stadt Windsheim, einen Amtmann daselbst aufzunehmen und wieder zu entsetzen, jedoch soll dieser Amtmann vom Kaiser bestätigt werden. G. zu Nuremberg am Dinstag nach Misericordia domini. (c. S.) (F.)

17. April. Sigmund, Römischer König, erklärt auf die Klage Conrads Smid von Gmünd als Bevollmächtigter des Herman Rek gegen Hans Endorffer den Aeltern von Augspurg von der 600 Dukaten wegen, die Rek dem Endorffer zu Venedigen bezahlt haben will, und auf die Forderung Jörgs Hüttel, des Bevollmächtigten des Endorffer, dass dieser bei dem behabten Urtheil der von Regenspurg belassen werde, alle in dieser Sache ausgegangenen Briefe, Urtheile und die Acht, in welche die von Regenspurg von Hansen Stauffers wegen gekommen waren, kraftlos, und erkennt zu Recht, dass beide Theile nach Venedigen an die Stätte, wo ein Kaufmann den andern weisen soll, senden, und, wenn der Rek daselbst beweisen könne, dass er dem Endorffer die 600 Dukaten bezahlt habe, dieser sie ihm wiederkehren und bezahlen soll. G. zu Nüremberg am Dinstag nach dem Sonntag Misericordia domini. (c. S.) (B.)

17. April Wilhalm vom Wolfstain, Ritter, Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperg, setzt Weibpolden Rauscher als Klagführer des Abtes Gorgen zu Kastel in Nutz und Gewer der in der Grafschaft Hirsperg gelegenen Güter des Ott Awer, weil dieser auf des Abtes freie Güter gelaufen, die darauf gesessenen Leute heimgesucht, gefangen, genöthiget und beraubt hat. Siegler: das Landgericht Hirsperg. G. zu Rietenburk an Eritag nach dem Suntag Misericordia domini. (c. S.) (B.)

17. April. Wilhalm vom Wolfstain Ritter, Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperg, ertheilt dem Peter Pairstorffer, Klagführer der Herzoge Ernst und Wilhalm, einen Gerichtsbrief darüber, dass nach Urtheil

1431. und Recht die Klage und Vollung, so Hanns Frawnberger, Hainrich Swepferman und Fritz Zennger zu allem von Walthasar Muracher sel. hinterlassenem Gut, insbesondere zu der Pfandschaft Egersperg, vor dem Landgericht behabt hätten, den Herzogen an ihrer Aigenschaft des benannten Schlosses unschädlich seyn sollen G. zu Rietenburk an Eritag nach dem Suntag Misericordia domini. (c. S.) (B.)

17. April. Andrä der Probst und der Convent des Gotteshauses zu Päring vereinigen sich mit ihrem Erbvogt Johannsen Herrn zu Abensberg dahin, dass sie ihn und alle seine Erben und Nachkommen nie verkehren wollen, da sein Vater, Jobst, sein Anherr und noch ältere Vorvordern schon ihres Gotteshauses Erbvogtherrn und Schirmer gewesen seyen. G. an Irtag nach Misericordia Domini. (c. 2 S.) (B.)

18. April. Spruch des Hanns von Degenberg und seiner Beysitzer über den vom Herzog Ludwig dem Ulreich Hainberger abgekauften Sitz Gensberg, dahin lautend: dass dieser Sitz in der Herzoge Ernst und Wilhelm Land und in der Herrschaft und dem Gericht Vohburg liege. G. an Mitbochen nach dem Sonntag Misericordia domini. (B.)

19. April. Eugenius papa indulget abbati Jacobo monasterii s. Petri in Obernaltach, ut mitra et aliis insigniis pontificalibus uti atque vestes et alia ornamenta ad divinum cultum necessaria benedicere valeat. D. Romae xiij Kald. Maij anno pontificatus primo. (B.)

20. April. Hanns vom Degemberg und seine Beisitzer erkennen in dem Streit zwischen dem Herzog Ludwig und den Herzogen Ernst und Wilhalm über die Dörfer Ober Rot und Wenigen München, zu Recht: Herczog Ludwig beleib bey der Hofmarch zu obern Rot und bei dem was er zu Wenigen München hab; umb das Halsgericht soll noch eine Kuntschaft begangen werden, und dazu soll jetweder Theil zwei oder drei seiner Räth schicken, die nach Oberlanndes Recht der Kuntschaft nach gen; käme die Kuntschaft daselbs nicht zu End, sollen die vier oder sechs Räth den funfen vom Niderland oder dem merern Theil ihr Geschrift schicken, und was die erkennen, dabey soll es gänczlich bleiben, und das soll geschehen in sechs Wochen und dreyen Tagen nach Dato dieses Briefes. G. an Freytag nach dem Sontag Misericordia domini. (B.)

20. April. Hanns vom Degenberg und seine Beisitzer erkennen in dem Streit zwischen Herzog Ludwig und den Herzogen Ernst und Wilhelm um das Gut Weigkershouen zu Recht: nach dem Weigkershouen in dem Gericht zu Dachaw berecht ist worden, so beleiben die Herzoge Ernst und Wilhelm billich bey dem Gericht und der Herrlichkeit, Herzog Ludwig aber mag, dass ihm nicht unrecht daran beschähe, das mit Recht wol ervordern in dem Gericht zu Dachau. G. an Freytag nach dem Sontag Misericordia domini. (B.)

20. April. Hanns vom Degenberg und seine Beisitzer erkennen auf die Klage der Herzoge Ludwig, Ernst und Wilhalm in Beirn, dass Herzog Hainrich wegen der Register keine Antwort gebe, zu Recht, dass, wenn derselbe wieder zu Land kommt, sie ihn mit Recht für den Römischen Kaiser anlangen sollen,

1431. damit die Truhen aufgethan und jedem sein Theil der Register werde. G. an Freytag nach dem Sontag Misericordia domini. (B.)

20. April. Hanns vom Degenberg, Erbhofmeister in Beiren, beurkundet, dass Herzog Ernst und Wilhalm in Bairen in ihrer Klage gegen Herzog Ludwig wegen der Lehen ausser Landes mit dessen Versicherung, dass ihm keines von Todfällen ledig sey worden und er, was er geliehen, von Hand zu Hand geliehen, keines genossen und weder Gold noch Silber davon eingenommen habe, sich zufrieden erklärten. G. zu Straubing am Freitag nach dem Sontag Misericordia Domini. (B.)

20. April. König Sigmund bewilligt dem Landgrafen Lewpolden zum Leuchtemberg jährlich 4 Jahrmärkte in dessen Markte zu Pfreymd, nämlich auf vnser lieben Frawn Tag assumpcionis, auf vnser lieben Frawn tag Natiuitatis, des Suntags vor sand Michels tag, und auf vnser lieben Frawn tag Annunctiationis. G. zu Nuremberg am nechsten Freytag vor sant Jorigen tag. (B.)

21. April. Hanns vom Degenberg und seine Beisitzer erkennen auf des Herzogs Ludwig Anbringen gegen die Herzoge Ernst und Wilhelm: er sey von seiner Klage gegen die Herzoge, als sollten sie von der Lösung der Stadt Giengen wegen 3000 Gulden von Otten dem Haiden, Burger zu Nurnberg, eingenommen haben, abgestanden, da er aber die Schuld an die von Giengen gefordert, habe er auf dem Rechtstag zu Vlmen gefunden, dass Heynrich Totter, Burger zu Nördling, mit seiner Forderung von 2200 ungrischen Gulden auf Giengen verwiesen, und dass der von Herzog Ludwig bezahlt sei; nun aber seien bei der Ländertheilung auch die Schulden getheilt worden, und wie ihm, dem Herzog Ludwig, die Pfandschaft auf der Stadt Giengen, so den beiden Herzogen jene Schuld an Totter zu bezahlen zugefallen, verlange er daher billig die Zurückbezahlung der 2200 Gulden; und auf die Verantwortung der Herzoge durch den Kanzler Gorg: warum Herzog Ludwig denn seine Klage nicht vorgebracht habe, als er zuvor mit ihnen wegen der Lösung der Stadt Giengen in Rechten gestanden, zu Recht: dieselben sollen ihrem Vetter Herzog Ludwig um die 2200 Gulden nichts schuldig seyn. G. am Sambcztag nach dem Sontag misericordia domini. (B.)

21. April. Hanns vom Degemberg und seine Beisitzer erkennen in den Irrungen zwischen den Herzogen Ernst und Wilhalm und Herzog Ludwig über den Sitz des Degenhart Hofer zu Sinching auf die Erklärung der von beyden Theilen erkornen Kunschafter, Fridreich Awer, Wilhelm Frawnberger, Dietrich Staufer, Heymeran Nussperger, Ritter und Ulrich Haselpeckh, dass sie nicht auskundschaften konnten, in welches herzogliche Gericht der Sitz Sinching gehöre, zu Recht, es solle nun mehr der Hofer selbst hierüber sich genau erkundigen, und was er erfahrt vor die fünf von Niederbayern bringen und eidlich erhärten, und was er auf seinen Eid sagt, dabei soll es bleiben. G. an Sambstag nach dem Sonntag Misericordia Domini. (B.)

21. April. Sigmund, Römischer König, verbietet allen Fürsten, Grafen, Herren und Unterthanen, in den Wildbännen der Edlen, Johans und Leupold, Landgrafen zum Leuchtenberg, die von dem Reich zu

1431. Lehen gehen, zu jagen oder gegen die Lehen derselben, die vom Reich herrühren, vor einem andern Richter als vor ihm und seinen Nachfolgern zu klagen. G. zu Nüremberg am nechsten Samptztag vor Sant Jorgen tag. (c. S.) (B.)

23. April. Sigmund, römischer König, williget in den von Bürgermeister und Rath der Stadt Nuremberg errichteten Bau zweier Mühlen in der Stadt an der Pegnitz, doch unentgolten den Rechten des deutschen Hanses und Ordens. G. zu Nuremberg an sant Jorgen tage. (c. S.) (F.)

23. April. Sigmund, römischer König, begnadet die Pfannen- und Kesselschmiede zu Nuremberg auf ihre Beschwerde, dass die Menger und Klampfer sie auf den Jahr- und Wochenmärkten nicht zum Verkaufe zulassen wollen, obschon sie doch nur neue Pfannen und Kessel fertigen, mit der Freyheit, die Arbeit, welche sie in ihren Werkstätten von Neuem machen, auf allen Jahr- und Wochenmärkten in Städten, Märkten und Dörfern oder wo und wann sie wollen, feil haben und verkaufen zu dürfen, zugleich gebietet er allen Fürsten etc. sie bei dieser ihrer Freiheit zu schützen und zu schirmen; alte Pfannen sollen sie jedoch nicht flicken und bessern, da solches den Mengern und Klampfern zugehöre. G. zu Nuremberg an S. Jorigen Tag. (c. S.) (F.)

23. April. Sigmund römischer König erlaubt der Stadt Nuremberg, das Dorf Feucht mit Gräben, Zäuner, Düllen und anderer solcher Wehr umfahen, befrieden und bevesten zu dürfen; auch behufs dieses Baues und sonst ein Umgeld daselbst aufzusetzen und zu nehmen, gleich als sie zu Nuremberg zu thun im Gebrauch haben. G. zu Nuremberg an sant Jorigen tag. (c. S.) (F.)

24. April. Sigmund, römischer König, verordnet, dass Bürgermeister und Rath der Stadt Nuremberg den Schlagschatz der goldenen und silbernen Münze, welche sie mit seiner Erlaubniss schlagen, Niemand anderm als in seine, seiner Nachkommen und des Reichs Kammer unmittelbar reichen — und falls Briefe diesem entgegen ausgingen, sich die von Nuremberg daran nicht kehren sollen. G. zu Nuremberg am nechsten Dinstag nach sand Jorigen tag. (c. Sig.) (F.)

25. April. Jorg Frawnberger zum Hag quittirt den Härtwig Gleich, Kastner zu Strawbing, über von der Herzoge Ernst und Wilhelm wegen bezahlte 100 unger. Gulden an seinem Sold dieses Jahres. G. an Mitwochen nach Geori. (c. S.) (B.)

25. April. Eugenius papa Frederico Blankenfelser, ex utroque parente de militari genere procreato, qui Perusii in jure canonico aliquandiu studuit, de speciali gratia canonicatum ecclesiae Augustensis confert ipsumque de hoc canonicatu providet. D. Romae VII. Kal. Maji. (c. bulla pl.) (S.)

27. April. Johannes, Saltzburgensis ecclesiae archiepiscopus, a Nicodemo, episcopo, ex una et a praeposito, decano, et capitulo ecclesiae Frisingensis parte ex altera arbiter constitutus, pronuntiat, quod correctio et punitio criminum et excessuum gravium ac enormium per canonicos ecclesiae Frisingensis, commissorum ad episcopum praefatum, alii vero excessus mediocres et parvi eorumdem canonicorum ad capi-

1431. tulum seu praelatum per ispum capitulum ad hoc deputandum pertineant. D. Saltzburge die vicesima septima Mensis Aprilis. (c. S.) (B.)

27. April. Eugenius papa episcopo Adriensi, abbati monasterii S. Jacobi Ratisponensis ac Praeposito ecclesiae Frisingensis mandat, ut beneficium ecclesiasticum, apostolicae Sedis gratia, si quod vacaverit, Laurentio Neumaister, clerico Ratisponensi reservatum, eidem Laurentio conferri et assignari curent. D. Romae V. Kal. Maji. (c. bull. pl.) (B.)

27. April. Wiederholtes Mandat des römischen Königs Sigmund an den Probst und Convent des Klosters zu Ror, die Gewer der Vogtey und des Gerichts daselbst in Folge ergangenen königlichen Urtheils zur Vermeidung grosser Peen unverzogenlich dem Herrn von Abensberg einzugeben. G. zu Nürnberg am Freytag vor dem Suntag Cantate. (c. S.) (B.)

29. April. Sigmund, Römischer König, untersagt dem Herzog Heinrich in Beyren, die dem Bischof Cunrat zu Regenspurg zugehörigen Armenleuten zu Vellden und Eberspeunt künftig mit unbilligen Steuern durch seine Amtleute zu belästigen. G. zu Nürenberg am nehsten Sontag vor sant Philipps vnd sant Jacobs tag. (B.)

30. April. Ernst, Herzog in Beyrn, verleiht Haymran dem Gumprecht von Regenspurg und Katherina, dessen Hausfrau, das Haus und den Hof sammt den Weihern und 17 Hofstätten auf dem Preprunn und einen Acker auf der Staingrueb ausserhalb der Stadt Regenspurg. G. zur Strawbing an sant Philipp vnd Jacobs abent des heiligen Zwelfpoten. (B.)

1. Mai. Ernst und Wilhalm Herzoge in Beyren fodern Ritter Hannsen vom Degenberg, ihren Erbhofmeister in Bayren, auf, bei dem Zug des Römischen Königs gegen die Ketzer in Beheim mit ihnen zu ziehen, sich auf den Samcztag nach dem Sunnwendtag schirst in dem Feld zwischen Camb und Beheimer Wald zu stellen und von allen seinen Bauern den zwanzigsten Mann wohlgerüstet mitzubingen. D. Strawbing au h. Walpurgentag. (c. 2 S.) (B.)

1. Mai. Sigmund römischer Konig bekennt, von dem Schlagschatz den er auf der Münze zu Nürnberg hat, für die Zeit von vorigem Herbste bis Datum dieses Briefes 120 rheinische Gulden vom Bürgermeister und Rathe der Stadt Nuremberg erhalten zu haben. G. zu Nuremberg an sand Philipps und sand Jacobs Tag. (c. Sig.) (F.)

2. Mai. Sigmund römischer Kunig gebietet der Stadt Nuremberg, dass sie die ihm auf nächsten Michels Tag von den Juden zu Nuremberg fällig werdende halbe Judensteuer seinem Diener Wigeleys Schenk von Geyren geben sollen. G. zu Nuremberg am Mitwochen nach Marcus Evangeliste Tag. (c. Sig.) (F.)

2. Mai. Sigmund römischer Kunig, auf seinem Schlosse in Nuremberg zu Gericht sitzend, vor welchem

1431. Ritter Jörg von Seckendorf Pfleger und Claus Cammerer der Stadt Swebischwerd als Bevollmächtigte des Rathes daselbst klagend gegen Götz Griess und Hertnid von Ramung den jüngern auftreten, dass dieselben auch auf dem heutigen dritten Recht-Tag nicht erschienen seyen, um sich wegen der Ansprüche, welche der Rath zu Swebischwerd an dieselben zu machen hat, zu verantworten, und auch zu ihrer Verantwortung keine Vertreter gesendet haben — erklärt die benannten Götz Griess und Hertnid von Ramung in des heiligen Reiches Acht. G. am Mittwochen nach Philipps und Jacobs Tag. (Vidim.) (F.)

2. Mai. Hanns Preysinger zu Krawynckel quittirt für sich und seinen Bruder Wilhelm den Preysinger den Herzog Ernst über 200 rhein. Gulden, welche dieser ihnen als seine Hälfte an der mit seinem Bruder herzog Wilhelm gemeinschaftlich contrahirten Schuld von 400 rhein. Gulden bezahlt hat. G. zu Strawbing am Mitwochen nach sand Philipp und Jacobs tag. (c. S.) (B.)

4. Mai. Marggraue Fridrich zu Brandenburg verkauft an Wilhalm Pawlstorffer seinen Marckt Vohendres mit dem Zechenden zu Lynte und allen Zugehörungen umb sechtzehenhundert reynische Guldein. Mitsiegler und Bürgen: Hanns von Seckendorf, Ritter zu Pirkenfels, Arnolt von Seckendorff, Ritter Aberdar genant, Mertein von Eyb, Contz Holtzinger vnd Conrat von Seckendorff Ritter. G. zu Onolspach am Freitag nach sant Philippen vnd Jacoben tag. (c. 6 S.) (B.)

8. Mai. Herzog Heinrich von Beiern versetzt Andre dem Swarzenstein für eine Schuld von 1000 Guldein Unger. und Ducaten seine Pflege, Herrschaft und das Landgericht Vilshofen in Pflegweise. G. zu Landshut am Eritag vor Christi Auffartag. (B.)

11. Mai. Hans Saczenhofer zu dem Frawnstain verkauft sein Fischwasser zu Retz gelegen an Hintzikh den Pflug zu der Swarczenburg. Mitsiegler: Albrecht, der Murher zu Gutenekk und Kristoff der Parsperger, Pfleger ze Lengenfeld. G. am Freitag nach dem heiligen Auffertag. (c. 3 S.) (B.)

13. Mai. Herzog Wilhalm in Bayern verpfändet dem Barczifal von Weinegk und dessen Hausfrau Magdalen, gebornen von Swangaw, für eine Schuld von 2000 rhein. Gulden Veste und Schloss Rawchenlächsperg, wozu er ihnen jährlich noch 50 rhein. Gulden zu geben verspricht. Bürgen: Vlrich Herzog zu Degke, Caspar von Thor, Pfleger zu Laandsperg, Hanns Byencznawer zu Kemnat und Peter von Freyberg zum Eysenberg. G. des nechsten Suntags vor Pfingsten. (S.)

17. Mai. Ernst, Herzog in Beyrn, quittirt den Abt von Tegernsee über die seinem Kastner Tietrichen von Forchach bezahlte Maisteuer für das Jahr. G. an Pfintztag vor Pfingsten. (c. S.) (B.)

18. Mai. Heinrich, Herzog in Bayern lässt Gerarten von Kleue, Grefe von der Marcke, von dem er vor das heimliche Gericht geladen wird, wissen, dass die Sache bereits verhandelt sey, und er Urtheil und Brif davon habe. G. Burgkhausen an Fritag vor Pfingsten. (B.)

1431. 22. Mai. Fritz Hofer, Sebolt Berlin, Seitz Berlin, Hans Jung, Hans Thewrer, Cunrat Kurr, Hans von Fewchtwang, Cunz Goltpach und Bartholomeus Förster, Bürger zu Dinkelspühel, und Hans Swertfürw von Eisinn derzeit Stadtschreiber daselbst, verkaufen an den Rath und die Bürger der Stadt Dinkelspühel ihr Schloss Wilburgstetten so weit es von Graben und Zaun umgeben ist, dann die Ehaft und und das Gericht daselbst, jedoch mit Ausnahme der Schenkstatt und des Kirchensatzes, um 700 rhein. Gulden. Siegler: Burkart Eberhart, Fritz Hofer, Sebolt Berlin, Seitz Berlin, Hans von Fewchtwang, Ulrich Berlin und Mathis Härtlin, Bürger zu Dinkelspühel und Hans Swertfürw von Eisinn, Stadtschreiber daselbst. G. am Aftermontag nach dem hl. Pfingsttag. (c. S.) (F.)

28. Mai. Hainrich Engelschalk, Pfleger und Landrichter zu Starnberg, einantwortet dem Pauls von Aresingen, Kamermeister, und Jorg von Aresingen, Pfleger Herzogs Ernsts etc. zu Wolfferczhausen für 314 Marck Kreuzer Meraner Münz, welche Herzog Ludwig an denselben schuldig ist, dessen Güter zu Puchaim, Allingen, Germaringen und Solen als eigene Güter. G. an Montag vor heil. Peternellen tag. (c. S.) (B.)

30. Mai. Wilhalm Frawnberger zum Frawnberkch, Dietrich Stawff zu Ernfels, Andre Püntzinger, Herzog Johanns Hofmeister, Erasm Seibolstorfer zu Seibolstorf und Erasm Layminger zu Tegernbach erkennen in Sachen Friedrichs von Wolfstain und der Aichperger, Wilhelm, Jörg Parzival und Lienhart von wegen eines Verzichtbriefes und einer Geldsumme von hundert Gulden hintergangsweise, dass der Wolfstainer den Aichpergern einen Verzichtbrief geben soll, nach Ausweis eines Briefs, den sie von ihm haben, und dass die Aichperger dem Wolfstainer hundert Gulden und von dem Heyrathsbrief, den sie vom Wolfstainer haben, diesem ein besiegeltes Vidimus geben sollen. G. zu Landshut an U. L. Fronleichnams abend. (c. S.) (B.)

5. Juni. Erhart Pretermawsel von dem Rath der Stadt zu Regenspurg auf unbestimmte Zeit als Stadtknecht aufgenommen, gelobt, so oft er etwas erfahre, was der Stadt schädlich wäre, sogleich dem Stadtkamerer Anzeige hierüber zu machen und solches über Nacht nicht bei sich zu halten und auch verschwiegen zu sein und Niemand zu warnen. Siegler: Herr Conrat Gräfenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an sand Wonifacy tag. (c. S.) (B.)

6. Juni. Coram Judoco Gossolt, canonico Augustensi ac in spiritualibus vicario generali ecclesiae et officiali curiae Salczburgensis, necnon fratre Petro Friezz, professo monasterii in Vndersdorf et procuratore monasteriorum in Scheyrn, Fürstenfeld, Vndersdorf, Geysenfelt, Hohenbortt et Anger, Gebhardus Büloch, Augustensis et Brixinensis ecclesiarum canonicus ac procurator Ludwici ducis Bauariae et comitis Mortaniae in causa inter dictum ducem et dicta monasteria appellat ad sacrosanctam sedem apostolicam, quia dictus officialis copias commissionis per cardinalem Julianum factas sibi tradere recusauit. D. Salczpurgae die mercurii sexta mensis Junii. (Instr. not.) (B.)

8. Juni. Sigmund, Römischer König, bestätiget seinen Kaplänen, dem Abt Georius und dem Prior, sowie

1431. dem Convent des von Alters zum hl. Reich gehörigen Klosters zu Castel alle Gnaden, Rechte, Freiheiten und Gewohnheiten, erklärt die von den Pfalzgrafen Ludwig und Johan bei Gelegenheit ihrer Ländertheilung ebenfalls vorgenommene Theilung der Vogtei über jenes Kloster für kraftlos, und gibt diesem in der Person des genannten Pfalzgrafen und Erztruchsessen Ludwig einen Vogt und Schirmer als welcher derselbe vom Kloster bei ihm erbeten wurde. G. zu Bamberg am nechsten Frytag nach sand Bonifacien tag. (c. S.) (B.)

11. Juni. Ernst, Herzog in Baiern, spricht als Schiedsrichter in der Irung zwischen dem Abt von Scheirn, dem Brobst von Vnderstorf, dem Brobst von Ilmünster, Pauls Weichser und Matheis von Kamer einerseits und Hainrich von Kamerberg andrerseits von eins Gesuchs wegen, es soll eine Kuntschaft gegangen werden, und in welchem Gericht, im Pfaffenhover oder Kranzberger, dann der Gesuch liegt, darin soll er auch berecht werden, bis wohin beide Theile in den Gesuch treiben und denselben benützen sollen. G. zu München an Montag vor h. Veitstag. (c. S.) (B.)

11. Juni. Heinrich, Herzog in Beyern, bestättigt dem Kloster Metten alle Rechte und Freyheiten. G. zu Lanndshut an Montag vor sant Veitstag. (c. S.) (B.)

11. Juni. Eugenius papa capellae sancti Spiritus in emunitate monasterii St. Nicolai extra muros Pataulenses indulgentias elargitur. D. Rome apud Sanctum Petrum iii Idus Junii. (c. b.) (B.)

12. Juni. Sigmund römischer Kunig verleiht dem Heinrich Hütt dem jungen von Nuremberg folgende erblich an Letzteren gekommene vom Reiche zu Lehen rührende Güter: den kleinen und grossen Zehent zu Feucht, zu der Swartzenpruck, zu der Ocherpruck, zu Affalterpach, zu der Gauchssmüle und zu dem Hannhoff, den Zehentstadel zu Fewcht, ein Gütlein daselbst und ein Söldenhaus, drey Reutacker bei dem Schottenhof gen dem Hammer hinab, und zwey Gütlein zu Mospach. G. zu Nuremberg am Dinstag vor Victz Tag. (Vidim.) (F.)

14. Juni. Sigmund, Römischer Kunig verlängt, nachdem Herzog Heinrich in Beyern in seinem Streite gegen den Grauen Heinrich von Gorcz von widerfallenen Guts wegen die dritte Ladung erworben hat, diese Ladung biss der Zug gen die Ketzer zu Beheim ein End nimbt. G. zu Nuremberg am Donnerstag vor Sant Veitstag. (B.)

15. Juni. Herzog Wilhalm in Bayern fordert den Grafen Vlrich zu Helffenstein auf, sich zu dem Zug gen Peheim in Bereitschaft zu setzen. G. zu Münichen am Freitag an sant Veytstag. (B.)

16. Juni. Sigmund Römischer König gibt seinem Oheim Herzog Ludwig in Beyrn und Grafen zu Mortani samt seinem Gefolge freies sicheres Geleit an seinen Hof wieder zurück. G. zu Nuremberg am nechsten Sambstag nach h. Veytstag. (B.)

17. Juni. Sigmund römischer Kunig thut dem Abt und Convent des Klosters Wiltzburg kund, dass er die

1431. Lösung des Dorfes Wittelsheim, welches ihnen mit der Gnade, dass selbes nur von römischen Kaisern oder Königen wiedergelöset werden könne, verpfändet worden ist, nun auf den Reichs-Erbmarschalk Haupt von Pappenheim übertragen habe, und gebietet daher denselben, dass sie dieses Dorf Wettelsheim ohne Widerrede und ohne Verzug demselben zu lösen geben sollen, sobald derselbe ihnen die Summe bezahlt haben wird, um welche ihnen nach Laut der hierüber errichteten Briefe dieses Dorf vom Reiche verpfändet worden ist. G. zu Nuremberg am Suntag nach Sant Veits Tag. (c. S.) (F.)

19. Juni. Johannes Pfalzgraf bey Rein und Herzog in Beiern verleihet Franntzen Perckheymer, Bürger zu Nüremberg die Vogtei über zwei Güter zu Pellhouen in der Herrschaft Rotemperg gelegen. G. zu Nüremberg am Eritage vor Johannis Baptiste. (c. S.) (F.)

20. Juni. König Sigmund bestätiget der Stadt Aurbach alle ihr von römischen Kaisern und Königen, sowie von den Herzogen in Bayern verliehene Freiheiten. G. am mitwochen vor Sant Johannes baptisten tag. (B.)

21. Juni. Trawt von Weinegk geborne von Kacznstain verkauft dem Herzog Ludwig in Bayern, Grafen zu Graispach, 6 Selden zu Tawtenhawsen, den Kirchsacz daselbst mit dem Widemhof, Widem und Zehent, und das Gut zu Sewen gelegen an dem Purckstal, alles geerbt von ihrem Bruder Jörg von Kacznstain, um 810 rheinische Gulden. Mitsiegler: Seycz Marschalck zu Oberndorff. Zeugen: Hanns Symerszhawser und Vlrich von Schongaw. G. am nechsten Dornstag vor h. Johannstag ze Sünnwenden. (S.)

23. Juni. Jorg Pärbinger zu Pärbing, Pfleger zu Haidaw, quittirt den Härtwig Gleich, Kastner zu Straubing, über von des Herzogs Ernst wegen bezahlte 40 Gulden an seinem Sold von der Pfleg wegen zu Haidaw. G. an h. Johanns Abent zu Sunbent. (c. S.) (B.)

23. Juni. Conradus episcopus Ratisponensis confirmat constructionem ac fundationem capellae in Schmydmuelen infra limites ecclesiae parochialis in Vilshouen sitae ac institutionem unius missae ibidem factam. D. Ratispone die tertia vicesima mensis Junii. (B.)

24. Juni. Der römische König Sigmund beurkundet, dass die dem edlen Johann Herrn zu Heydek gegebenen Jagdprivilegien in dessen Holzmarken und Waldungen zu Tollenstain und Welheim dem Bischof von Eichstädt und dessen Hochstift an ihrem Wildbann und Rechten daselbst unschädlich seyn sollen. G. zu Nuremberg an Sandt Johannes tag Tewfers. (c. S.) (B.)

25. Juni. Instrumentum notariatus in causa appellationis ecclesiae Ratisponensis contra Ludouicum ducem Bauariae et comitis Mortaniae propter exactiones et alia grauamina colonis in Kirchberg imposita. D. Ratisponae die vicesima quinta mensis Junii. (B.)

30. Juni. Hanns Schiferl quittirt den Herzog Wilhalm von Bairn über gänzliche Ausrichtung um bis jetzt

1431. geleistete Dienste und auch um die, welche er demselben gegen die Hussen in Behaim versprochen, jedoch mit Ausnahme der dabei etwa zu erleidenden Schäden. Siegler: Erasm Hawsner von Freynhawssen. Zeugen: Jorg, Herzog Wilhalms Kanzler, und Hanns von Hawsen Zollner. G. an Samcztag vor h. Vlrichstag. (c. S.) (B.)

30. Juni. Sigmund, Römischer König, verleiht Heinrichen Abtsperger zu Runburck, das Halsgericht zu Runburck, die Freiheit daselbst, die Wildbänne und Ende, wo dessen Vorfahren gejagt haben, und das Halsgericht zu Hirsperg, die alle Reichslehen sind, als solche. G. zu Nuremberg am nechsten Sambstag nach sant Peter vnd sant Pauls tag der heiligen Zwelfpoten. (c. S.) (B.)

30. Juni. Erhart Mugkentaler, Pfleger zu Rietenburg, schreibt den Herzogen Ernsten und Wylhalmen von Bairn unter Anderm: Sie hätten ihm aufgetragen, 500 Pfd. Pfg. Steuer von den armen Leuten in der Herrschaft Rietenburg zu erheben; aber es gehöre ihnen nur ein kleiner Theil der Herrschaft, von welchem er keine 100 Gld. aufzubringen vermöge, indem die Edelleute die Ihrigen selbst besteuert hätten. Auch solle er 4 Wägen auf die Laienpfaffen legen; es seien aber nur zwei Pfarren in der Herrschaft, die vermöchten gar hart einen Wagen zu stellen; den habe er auch Hannsen Frawnberger zu Brunn zugeschafft. D. am Sambtztag nach Petri und Pauli. (c. S.) (B.)

1. Juli. Ulrich Rechyer Bürger zu München stiftet zu einem Seelgeräth 1 Pfd. Pfg. ewiger Gült aus zwei Häusern zu München in der äussern Stadt bei dem Schiffer Thor in dem Chrotental auf den Altar der zehen tausend Martrer in der Peters Pfarrkirche. G. an Suntag nach Petri und Pauli apostol. (c. S.) (B.)

3. Juli. Hanns Renneberg, Burger zu Schrobenhausen verkauft Ludwigen Herzogen in Bairn und Grafen zu Mortani sein Haus und Hoffsach an dem Graben in dem Margt zu Schrobenhausen zu nächst an des Püchlers Casten um zehen Pfunt Pfening Landswerung. Siegler: Lienhard Püchler, Lantrichter zu Schrobenhausen und der Margt das. G. an Erichtag vor sand Ullrichs tag. (B.)

4. Juli. Albrecht Herzog in Bayrn verspricht auf Bitten seines Dieners und Raths von Waldegk, dessen Hausfrau Margret bei dem Verschreiben, so er ihr um ihr Heirathgut, Widerlegung, Morgengab und fahrende Hab auf Waldenberg und all seine liegende und fahrende Hab und Gut gegeben, zu halten und zu schirmen. Mitsiegler: Jörg von Waldegk. G. am h. Vlreichstag. (c. 2 S.) (B.)

6. Juli. Sigmund, römischer König, bestätiget dem Kloster zu sant Katherinen in Nuremberg Prediger Ordens alle Gnaden, Freiheiten, Rechte, Gerichte, Briefe, Privilegien und Handvesten, welche ihren Vorfahren und ihnen von seinen Vorfahren am Reiche, römischen Kaisern und Königen, und andern Fürsten, Herren und frommen Christen gegeben sind, und auch ihre Leute, Güter, Herkommen und Gewohnheiten, welche sie hergebracht haben. G. zu Nuremberg am Freytag nach sand Vlrichs tag. (c. S.) (F.)

1431. 8. Juli. Johanns, Landgraf zum Leuchtenberg und Graf zu Halss, und Leupoldt, Landgraf zum Leuchtenberg, Vettern, überlassen dem Stift zu Neunkirchen auf dem Prandt in Folge eines Vertrages ihre zwei Güter zum Weigannz als Eigenthum gegen Abhaltung eines ewigen Jahrtags auf sannd Vrbans tag und der Art, dass das Stift jene 2 Güter jedesmal durch einen Lehensträger von ihnen zu Lehen empfange. G. zu Nürmberg an sannd Kilians tage. (Cop.) (B.)

8. Juli. Sigmund römischer König bekennt, dass ihm die Stadt Nuremberg schon vormals 9000 Gulden geliehen, gegenwärtig auf seinen Befehl dem Ulrich von Rosemberg 2000 Gulden bezahlt, und um 4100 Gulden die von ihm an Balthasar und Sigmund von Tüngen verpfändeten Städte Haidingsfelt und Bernhaim gelöset habe, daher er derselben bis zur Wiederbezahlung der Schuldsumme von 15100 Gulden die erwähnten zwey Städte pfandweise einantwortet. G. zu Nuremberg am Suntag nach S. Ulrichs Tag. (Vidim.) (F.)

9. Juli. Hanns Frawnberger der ältere zum Hag, zu Messenhausen gesessen, verkauft dem Herzog Heinrich in Bayern seine Hub, genannt in der Miltach um 44 Pfd. Pfg. G. an Montag nach sand Vlrichs Tag. (c. S.) (B.)

9. Juli. Sigmund romischer Kunig nimmt die Stadt Nuremberg und die derselben von ihm als Kunig zu Behem für eine Summe Geldes eingegebenen Städte Heydingsfeld und Bernheim in seinen und des Reiches Schutz und Schirm. G. zu Nuremberg am Montag vor S. Margarethen Tag. (c. Sig.) (F.)

10. Juli. Meister Johanns Kawtsch, Geurlaubter in geistlichen Rechten und Vikar des Bischofes Peter zu Augspurg, und Jodocus Clammer, ebenfalls Geurlaubter in geistlichen Rechten und Offizial des genannten Bischofes, beide Geschworne des geistlichen Hofgerichts zu Augspurg, bekennen, dass in den Statuten und Privilegien des Gotteshauses zu sant Jorgen zu Augspurg enthalten sei, daſs die canonici regulares befugt seien, väterliche und mütterliche und andere Erbschaften anzutreten. Siegler: das Hof und Chorgericht. G. vff sant Felitzen vnd Ir Siben Süne tag. (Transs.) (S.)

10. Juli. Conrat Gräfenrewter, Schultheiss zu Regenspurg, meldet dem Herzog Ludweig in Beyern und Grafen zu Mortein, dass er auf dessen Ansuchen bei den Chorherrn des Domkapitels zu Regenspurg um ein Fürkommen und Recht vor dem Rath zu Regenspurg geworben und die Chorherrn dem Herzog ein solches Recht zugesagt, aber bezüglich des Bannes keinerlei Recht zu haben vorgegeben haben. D. am Ertag vor sand Margreten tag. (B.)

10. Juli. Sigmund, Römischer König, gebietet dem Peter Färber, Hans Rupp, Jacob Schutz und Jacob Meyer, Bürgern zu Memingen, dem Jacob Wyetzinger und Elssbeth, dessen Hausfrau, die Renten und Zinsen der denselben von ihrem Vater Conrat Menger vermachten Güter ohne Widerrede und längeres Verziehen ausfolgen zu lassen oder vor seinem Landvogt Jacob Truchsess von Waltpurg Recht zu suchen. G. zu Nüremberg am Dinstag vor Sant Margarethen tag. (c. S.) (S.)

1431. 13. Juli. Sigmund römischer König erlaubt der Stadt Nuremberg, die ein merkliches Glied des Reiches ist, nach ihrem Willen zu ewigen Zeiten Trompeter und Posauner zu halten, und derselben an allen Enden zu Schimpf und Ernst zu gebrauchen. G. zu Nuremberg an sant Margrethen tag. (c. Sig.) (F.)

15. Juli. Sigmund römischer Kunig gebietet der Stadt Heydingsfeld, der Stadt Nüremberg, welcher er sie eingegeben hat, Huldigung zu leisten. G. am Suntag nach S. Margarethen Tage. (Vidim.) (F.)

15. Juli. Sigmund römischer Kunig etc. gebietet als Kunig zu Behem der Stadt Bernheim, der Stadt Nüremberg, welcher er sie eingegeben hat, Huldigung zu leisten. G. am Suntag nach Margarethen Tage. (Vidim.) (F.)

15. Juli. Sigmund römischer Kunig gebietet als Kunig zu Behem dem Balthasar und Sigmund von Tüngen, dass sie seine Städte Heitingsfelt und Bernhaim, welche er nun dem Bürgermeister und Rathe zu Nürnberg verschrieben, denselben ohne Verzug gegen Losung überantworten sollen. G. zu Nuremberg am Suntag nach S. Margarethen Tage. (Vidim.) (F.)

20. Juli. Herzog Wilhelm in Bayern versetzt an Michel von Eglofstain für ein Darlehen von zweytausend Gulden in Gold zum Ankauf des Schlosses Neuegloffhaym mit Zugehörung das Schloss Abbach mit dem Markt, Gericht, Geleit und andern Pertinenzen. G. am Freytag nach sand Margreten tag. (B.)

25. Juli. Erhart Cölner Dechant und das Capitel des Stiftes St. Veit zu Herrieden übergeben ihre von ihrer Frau von Brauneck erkauften Dörfer Tauberzell, Burgstall und Neuenstetlein, mit Ausnahme der Brauneckischen Hölzer, auf eilf Jahre in den Schirm des Rathes der Stadt Rotenburg an der Tauber, und machen sich verbindlich, während dieser Zeit jährlich 15 Gulden an genannten Rath zu bezahlen. G. an Jacobs Tag. (c. 2. Sig.) (F.)

25. Juli. Bürgermeister, Rath und Gemeinde der Stadt Laugingen geben den Gebrüdern, Hainrich, Johans und Eberhart, Grafen zu Werdemberg, die ihnen zur Anlage einer Landstrasse von Laugingen über das Riet nach Wyssingen zwei zu Aysslingen gehörige Tagwerk Wiesmad abgetreten haben, dafür zwei andere zu ihrem Spital gehörige Tagwerk Wiesmad jenseits der Glette. G. an sandt Jacobs tag des hailligen zwelffboten. (c. S.) (S.)

25. Juli. Hanns Frawnberger zum Hage, gesessen zu Messenhausen, und Anna, seine Hausfrau, verzichten auf die Lehenschaft der Kapelle im Dom zu Freysing, die von den Rittern Arnold und Wilhalm den Messenhausärn erbaut und worin von eben diesen eine tägliche Wochenmesse mit zwei Kaplänen gestiftet wurde, sowie auf die von den Messenhausärn dazu vermachten Gilten aus allen jenen Gütern, die sie von denselben ererbt oder von ihren Miterben erkauft hatten. Mitsiegler: Heinrich Judmann, Domdechant zu Freysing. G. an Sand Jacobs tag des heyligen zwelifpoten. (c. S.) (B.)

27. Juli. Albertus episcopus Eystetensis ad supplicationem Friderici marchionis Brandenburgensis duas

1431. tertias partes majoris decimae annonae, foeni et surgi intra limites parrochialis ecclesiae in Roeckingen ab ipsa ecclesia separat et officio perpetuo verbum dei lingua vulgari populo praedicandi ac septimanatim unam lectionem in sacra pagina legendi a supradicto Friderico marchione in ecclesia collegiata Onolspacensi fundato unit et incorporat. Consigillator capitulum Eystetense. Dat. in civitate Eystetensi die vicesima septima mensis Julii. (c. 2 S.) (F.)

29. Juli. Johanns Erzbischof zu Salczburg bekennt, dass er und Herzog Heinrich in Beyrn ihre Zwiste dahin verglichen hätten, dass des Gotteshauses Burger in dem Markt zu Mennsee dem Herzoge von dem Gewerbe, nicht aber von dem Grunde Steuer geben sollen, die Güter in Mermoser Gericht, welche der Herzog in sein Steuerbuch geschrieben, nämlich: ein Gut zu Ateltal, den Widem zu Spiegelsperg, ein Gütel zu Peterskirchen, ein Gut daselbst, den Hof zu Mern, die Rataschenhueb, ein Gütel zu Schernöd, das Gut Strass zu Wald, den Hinderkircher Hof zu Peterskirchen, den Hof zu Dyetelhaim, das Puhelgut zu Polling, den Hof zu Manhaym, das Gut zu Fürt, zwei Höfe zu Tweng, zwei Höfe zu Mairhof, soll er aus dem Steuerbuche thun; die eigenen Leute des Gotteshauses auf des Herzogs Gütern sollen die Leibsteuer dem Gotteshause, die Gütersteuer dem Herzoge bezahlen und umgekehrt; die Beschwerungen der Bürger zu Muldorf ob etlichen des Herzogs Zöllen sind zu heben; die zuvor gen Muldorf gevogteten Güter: das Gut zu Inczelhaim, ein Gut zu Riczing, eines zu Obernisting, drei zu Niderntalhaym sollen in des Herzogs Landgericht gehören; die Slacht ob der Ettnaw bei der Salczach soll bestehen, die neue Slacht unter Tyttmaning aber abgebrochen, und von keinem Theile wider des Wassers Gewohnheit eine gemacht werden: die von Tyttmaning sollen aus des Herzogs Land gegen Tyttmaning über kein Holz maissen, ohne Erlaubniss der herzoglichen Amtleute, so auch die von Östermüting nicht aus des Gotteshauses Land gegen Östermüting über; des Gotteshauses Leute aus den Brüchen sollen ungehindert Stein und Kalk auf dem Wasser in des Herzogs Land führen; das Gasthaus und Tafern unter Ästen soll abseyn, dagegen aber auch die Gasthäuser und Tafernen zu Tyerlaching, Puech, und Freyleichmose in des Gotteshauses Gericht Tyttmaning; die Rossschiff, so man auf der Salczach gen Burckchawsen führt, solle man ungehindert fürbass gen Tyttmaning führen dürfen. G. zu Salczburg des nächsten Suntags nach Sannd Jacobstag. (c. S.) (B.)

29. Juli. Herzog Heinrich in Beyren verkauft an den Erzbischof Johannsen zu Saltzburg das oberste Halsgericht auf den Leuten und Gütern, auf denen dieser zuvor das kleine und Vogtgericht gehabt, inner und ausser dem Yssengew in den Landgerichten Newmarkt, Irll, Öttingen, Weilhart, zu Muldorff und in der Herrschaft Matsee um 9000 Gulden auf Wiederlosung nach Ablauf von zehn Jahren. G. zu Burghausen des nächsten Suntags nach sand Jacobstag. (c. S.) (B.)

30. Juli. Bruder Conrad, Prior Provinzial der Brüder sand Pauls des ersten Einsiedlers St. Augustin Ordens in Tütschen Landen, und sein Kapitel geben dem Landgrafen Johanns zum Leuchtemberg und Grafen zu Halls Erlaubniss, das von ihnen abgetretene zwischen dem Beheimischen Wald und der Grauenaw gelegene Kloster sand Oswolds und die dazu gehörige Pfarrei in der Grauenaw mit Chor-

1431.	herrn St. Augustini Ordens, genannt canonici regulares, für ewige Zeiten zu besetzen. G. an der heiligen martrer Abdon vnd Sennen tag. (c. S.) (B.)
6. Aug.	Wilhelm der Mechselrainer bekennt von dem Domkapitel, und von den Stiften St. Andrä und St. Veit zu Freysing den ihm für 6 Pferde versprochenen Sold von 60 rein. Gulden erhalten zu haben. G. Freising an Montag nach Oswaldi. (B.)
6. Aug.	Die Städte Heydingsfelt und Bernheim bekennen, dass die Stadt Nuremberg sie hinsichtlich der 4100 Gulden, wofür sie vom Königo Sigmund dem Sigmund und Balthasar von Tüngen verschrieben waren, von Letzteren gelöset, und dass dieselbe auch in ihrem Namen Ulrichen von Rosenberg auf Befehl des römischen Königs Sigmund 2000 Gulden bezahlt habent, sie daher der Stadt Nuremberg ausser der frühern Schuld von 9000 Gulden aufs Neue 6100 Gulden schuldig geworden seyen, welche letztere Summe sie bis zur Rückzahlung mit jährlich 305 Gulden zu verzinsen sich verpflichten. G. am Montag vor sannt Laurenzen tage. (F.)
6. Aug.	Wilhalm der Mechsselrainer bekennt, dass ihn Niclas der Domprobst, Heinrich der Dechant und das Kapitel des Domes zu Freising und die Stifte zu sand Andre und zu sand Veyt daselbst mit 6 Pferden gereisiger Gesellen wider die Hussen und Ketzer zu Behem auf 2 Monate in ihren Sold genommen haben. Siegler: Hanns Purger der Aeltere. G. ze Freising an Montag nach sand Oswalds tag. (c. S.) (B.)
6. Aug.	Conradus, episcopus Ratisponensis, ecclesiam parochialem in Obernaichpach, cuius ius patronatus Heinricus, Bauariae dux, ecclesiae collegiatae in Altenoting assignaverat, praedictae ecclesiae collegiatae incorporat. A. Ratispone die sexta mensis Augusti. (c. S.) (B.)
12. Aug.	Hainrich von Swaingawe zu der Hindern Hohenswaingawe und dessen Helfer sagen den Räthen, Dienern und Helfern der Herzoge Ludwig und dessen Sohns in Bayrn, Grafen zu Mortani und Grayspach, ab. D. am Sunetag nach Laurency. (c. S.) (B.)
14. Aug.	Sigmund römischer Kunig bekennt, dass ihm der Bürgermeister und Rath der Stadt Nuremberg von dem Schlagschatz der Münze zu Nuremberg 45 Gulden bezahlt haben. G. zu Nuremberg an unser lieben Frawen abent assumptionis. (c. Sig.) (F.)
15. Aug.	Rath und Bürger der Stadt zu der Newenstat bekennen, dass ihnen Herzog Heinrich in Bayrn 77 Pfund 3 Schilling und 3 Pfenning Landshuter Währung zum Verbauen überantwortet habe. G. an vnser liben frawen tag zu der Schidung. (c. S.) (B.)
15. Aug.	Sigmund Romischer Kunig verleiht dem strengen Wygles von Wolfstein, Ritter und dessen Bruder Wilhelm, die Lehen, die sie vom Reiche haben, nämlich die Obernsolczburg mit dem Berg und dem Kirchensatz, das Halsgericht und den Bann über das Blut zu richten, dann die Dörfer Mülhausen

1431. und Pyberbach, mit allen Rechten, Nutzen und Zugehörungen. G. zu Nürmberg an sand Bartholomes tag des h. Zwelfpoten. (c. S.) (F.)

29. Aug. Sigmund romischer Kunig verleiht den Ban über das Blut zu richten in den von ihm an den Rath zu Nürnberg verpfändeten Städten Heydingsfelt und Bernheim dem Peter Volkmar Bürger zu Nürnberg mit der Vollmacht, dass er solchen einem andern Mann an seiner statt und von der von Nuremberg wegen in den genannten Städten übertragen und verleihen möge. G. zu Nuremberg am Mitwochen vor S. Gilgen Tag. (c. S.) (F.)

29. Aug. Sigmund römischer Kunig erneuert nach alter löblicher Gewohnheit seiner Vorfahren, der römischen Kaiser und Könige, dem Peter Rieter die Gnade, dass wenn er geistlichen oder weltlichen Fürsten ihre Regalia zu Nuremberg in Peter Rieters Haus verleihen wird, er alsdann seine erste Bitte an diese Fürsten für Peter Rieter oder den Inwohner des genannten Hauses thun solle. G. zu Nuremberg am Mittwochen vor Giligen Tag. (c. S.) (F.)

8. Sept. Petrus, episcopus Augustensis, assensu capituli ecclesiae suae parochialem ecclesiam in Steppach altari sancti Sixti sito in capella omnium sanctorum infra limites ecclesiae sancti Mauricii Augustensis incorporat. D. Auguste vi Idus Septembris. (c. 2 S.) (S.)

9. Sept. Der römische König Sigmund bestätigt dem Stifte und Capitel zu Augspurg wiederholt deren Freiheiten der Art, dass, wenn etwa sonst Jemand über des Stiftes Freiheiten, Stadtrecht, Pflasterzoll, oder andern Zoll und alte löbliche Gewohnheiten Briefe oder Freiheiten von ihm genommen oder erlangt hätte, welche dem genannten Gotteshause Schaden bringen, wie das durch unrechte Unterweisung oder sonst geschehen wäre, solche Briefe und Freiheiten unkräftig, und an allen Enden untüchtig sein sollen. G. zu Augspurg, am Sonntag nach u. l. Fr. Tag Nativitatis. (S.)

9. Sept. Wilhalm, Herzog in Bairn, leiht Chuntzen Walther, Bürger zu Augspurg, als einem Träger Elspeten der Mangmaistrin, Bürgerin daselbst, den Hof zu Hiltolfing zu Lehen. G. zu Augspurg an Suntag nach vnser lieben frawen tag Natiuitatis. (c. S.) (S.)

10. Sept. Sigmund Römischer König spricht in der Klage des Erasmus Haslanger gegen Ludwig, Herzog von Beyern und Graf zu Mortani, wegen dreizehnthalb hundert Gulden, die ihm von demselben und dessen Vater Herzog Steffan sel. gebührten: dass Herzog Ludwig dem Haslanger die genannte Summe binnen 6 Wochen und 3 Tagen zu bezahlen habe. G. zu Augspurg am Montag nach vnser lieben Frawentag Natiuitatis. (B.)

10. Sept. Sigmund, Römischer König, verbietet, dem Hanns Rigler bei der Schranne, Bürger zu Augspurg, an seinen Vogteien und Gerichten zu Grünpänd, Patzenhofen, Hürblingen und Täfferdingen, die vom Stift zu Augsburg zu Lehen rühren, Irrung oder Eintrag zu thun. G. zu Augspurg am Mäntag nach vnser lieben frawn tag Natiuitatis. (Vidim.) (S.)

1431. 11. Sept. Wilhalm, Herzog in Bairn, verleiht der Anna Gossenprotin, Bürgerin zu Augspurg, einen Hof zu Nidern Mewting und neun Jauchert Ackers als Lehen. G. zu Augspurg an Eritag nach Natiuitatis marie. (S.)

13. Sept. Fridrich Markgraf zu Brandenburg verleiht Heinrich von Apsperg die halbe Behausung und das Dorf Dürrenmungenau, was dessen seliger Vater Steffan von Apsperg vom Zuckenmantel gekauft hat, und ein Haus in der Vorstadt zu Abenberg gelegen. G. zu Cadolzburg am Donerstag vor des hl. Creuz Tage Exaltationis. (c. S.) (F.)

15. Sept. Sigmund Römischer König beauftragt den Herzog Hainrich in Bayrn in seinen königlichen Hof, wo er ihn halten wird, zu kommen und den Herzogen Ernst und Wilhalm in Bayrn wegen deren Ansprüche Recht zu geben innerhalb 15 Tagen von Zustellung dieses Briefes an gerechnet. G. zu Memyngen an Sambcztag nach des h. Crewcztag Exaltacionis.

15. Sept. Sigmund, Römischer König, bestätiget dem Bürgermeister und Rath der Stadt zu Memmyngen einen Freiheitsbrief des Römischen Königs Adolf (d. d. in Landowe Idus Julii 1296) und verordnet, dass dieselben alle Gnaden, Rechte und Freiheiten, wie solche die Reichsstadt Vlm von seinen Vorfahren am Reiche habe, gebrauchen sollen. G. zu Memmyngen am Sampsstag nach des heiligen Creutzs tag exaltacionis. (S.)

18. Sept. Sigmund, röm. König, gebietet allen Fürsten u. a. Unterthanen des Reiches, dem Jorig Frawnhofer bei Eintreibung seiner Geldschuld vom Herzoge Ludwig in Beyern, Grafen von Mortani, wofür er einen Gerichtsbrief hat, behülflich zu sein. G. zu Lindaw, am Dinstag nach des hl. Crucz Tag Exaltacionis. (B.)

23. Sept. Sigmund römischer König bestätiget den Bürgern des Raths und der Stadt Nuremberg die von den römischen Kaisern und Königen erlangten Freiheiten von fremden Gerichten, und befiehlt bei einer Strafe von 50 Mark Goldes allen Landrichtern und Urtheilern des Landgerichts Burggrafthums Nuremberg, die Bürger von Nuremberg, deren Hübner, Leute und Güter vor ihnen nicht beklagen zu lassen, auch nicht Urtheil über sie zu sprechen, sondern alle Klagen und Ansprüche in weltlichen Sachen an ihren Schultheissen zu weisen, und vor demselben nach der Schöpfen Urtheil Recht zu nehmen. G. zu Feltkirch am Suntag nach Sand Mauricien tag. (c. S.) (F.)

23. Sept. Sigmund römischer König verordnet auf Antrag und Bitte der Bürger des Raths und der Stadt Nuremberg, dass das Landgericht des Burggrafthums Nuremberg fürbas zu ewigen Zeiten nirgend anders als zu sand Egidien in der Stadt Nuremberg, zu Gostenhof, bei der Brücke an der Rednitz, zu dem Stein genannt und zu Furt gehalten werden soll, als das von Alters Herkommen ist, so dass falls dasselbe an anderer Stätte gehalten wurde, jedes Urtheil, oder wie das Namen haben mag, soviel

1431. es die von Nuremberg, die Ihrigen oder ihre Güter berührt, ganz kraftlos und todt sey. G. am Suntag nach sand Mauricien tag. (c. Sig.) (F.)

23. Sept. Sigmund, römischer König, verleiht auf Ansuchen des Bischofes Peter zu Augspurg dem Bürgermeister und Rath der Stadt Füssen die Freiheit, alle übelthätige Leute, als Mörder, Brenner, Fälscher, Räuber und Diebe, die sie auf ihren Eid als schädliche und strafbare Leute erfinden und erkennen, mit Umgehung der sogenannten Siebeneide nach dem Maass ihrer Verbrechen zu strafen. G. zu Feldkirch am Suntag nach Mauricien tag. (c. S.) (S.)

27. Sept. Julianus, sanctae Romanae ecclesiae sancti Angeli dyaconus cardinalis in Germania apostolicae sedis legatus declarat ad instantiam Petri Fryes, professi monasterii in Vnderstarff et procuratoris siue syndici monasteriorum in Vnderstarff, Geysenueld, Anger, Furstenueld et Scheyern, Ludwicum seniorem ducem Bauariae et comitem Mortanyae in pristinas excommunicationis, agrauacionis et reagrauacionis sententias, quibus tempore absolutionis ligatus fuerat, reincidisse. D. Basileae die vicesima septima mensis Septembris. (Instr. notar.) (B.)

29. Sept. Sigmund. Römischer König, erklärt, dass die von ihm Heinrich und Wilhelm den Abspergern ertheilte Erlaubniss, in den nach Rumburg gehörigen Wäldern und Holzmarken zu jagen, dem Bischof Albrecht zu Eystetten und dessen Stift an ihren Wildbännen und Rechten unschädlich sein soll. G. zu Feltkirch an sant Michels tag des heiligen Ertzengels. (F.)

29. Sept. Hainrich Nothafft von Wernberg Ritter, von Herzog Ludwig in Bayern zum Vitzdum zu Amberg auf Ruf und Widerruf bestellt, leistet den Dienstes Eid. G. vff sant Michels Tag des heiligen Erzengels. (c. S.) (B.)

1. Oct. Sigmund, Römischer König, gebietet der Stadt zu Memmyngen, die gewöhnliche auf sand Martins Tag fällige Stadtsteuer an Hansen und Frischhansen von Bodem, Gebrüder, auszuzahlen. G. zu Feldkirch am nechsten Montag nach sand Michels tag. (c. S.) (S.)

1. Oct. Lucidus Cardinalis, de Comitibus vulgariter nuncupatus, sacri collegii camerarius, Conrado episcopo Ratisponensi ad solvendas illas pecuniarum quantitates, quas ratione promotionis ad ecclesiam Ratisponensem, camerae dicti collegii solvere tenetur, terminum usque ad annum proxime venturum prorogat. D. Romae die prima mens. Octobr. (c. S.) (B.)

3. Oct. Wilhalm vom Wolfstain, Ritter, Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperch, bekennt, dass Herzog Ludweig in Bayrn und Graf zu Graispach 200 Mark Goldes Schaden und Beschädigung auf allen im Landgericht der Grafschaft Hirsperck gelegenen Gütern des Ritters Hanns Stauffer von Erenfels mit dem Rechten deshalb behabt habe, weil derselbe Geld und Geldschulden Vlrich des Mendorffers sel., namentlich die vom Rotenfels herrührenden 400 Gulden, die der Herzog mit Landgerichts Recht erlangt hat, noch immer inhabe, und dass der Herzog darum bis zu erfolgter Erstattung der 200 Mark

1431. Goldes und der 400 Gulden im nutzliche Gewer obiger Güter gesetzt worden sei. G. zu der Freistat am Mitwochen nach sand Michels tage. (c. S.) (B.)

4. Oct. König Sigmund beauftragt den Herzog Wilhelm in Beyrn, an seiner Stat, wann er nun gen Lamparten zu ziehen furhand genomen hat, den Streit zwischen Cunrat Sefler vnd Heinrich Grauen zu Görcz zu entscheiden. G. zu Feldkirch an sant Franciscen tag. (B.)

5. Oct. Endres von Mechritt und Diethrich Synner bekennen, die 4000 Gulden, welche die Bürger des Rathes zu Nürmberg den Gevettern Balthasar und Sigmund von Tüngen von wegen der Städte Heydingsfelt und Bernheim schuldig gewesen sind, im Namen der vorgenannten von Tüngen von der Stadt Nürnberg bezahlt erhalten zu haben. G. am Freitage nach S. Franciscen Tage. (c. Sig.) (F.)

5. Oct. Wygeleis Schenck von Geyren quittirt Bürgermeister und Rath der Stadt Nüremberg über die halbe Judensteuer, welche ihm König Sigmund verschrieben hatte. G. am Freytag nach S. Franciscen tage. (c. S.) (F.)

8. Oct. Sigmund römischer König beauftragt die Stadt Kaufpuren, die Espanmühle, welche er Friderichen dem Aichstetter, dem Schreiber Herzog Wilhalms von Bayern, verliehen habe, demselben zu übergeben, oder, wenn sie etwas dawider zu reden vermeinte, sich an Jacob Truchsessen von Waltpurg, des Reichs Landvogt in Swaben, zu wenden, der beiden Parteien einen Tag setzen, und die Sache verhören werde. G. zu Feltkirch am Montag nach sant Franzissentag. (S.)

10. Oct. König Sigmund beauftragt den Erbmarschall Haupt von Pappenheim, die Herzoge Heinrich, Ernst und Wilhelm ihrer Erbschafts Streitigkeiten etc. halber auszugleichen. G. Feldkirchen, Mittwoch nach Dionysii. (B.)

11. Oct. Sigmund, römischer König, ernennt den Herzog Wilhelm in Beyren, zu seinem Statthalter, Verweser und Beschirmer des hl. Conciljums zu Basel. G. zu Veltkirch, am Donerstag nach sand Dyonisy Tag. (B.)

14. Oct. Sigmund römischer Kunig gebietet der Stadt Nuremberg, von der ihm auf künftigen Michels-Tag über ein Jahr von den Juden zu Nuremberg zu entrichtenden halben Judensteuer seinem Rathe Albrecht von Colditz 200 Gulden zu geben. G. zu Feltkirch am Suntag vor Sand Gallen Tag. (c. Sig.) (F.)

16. Oct. Chunrat Lock, von den Herzogen Ludwig dem Aeltern und Ludwig dem Jüngern selbander als gewappnete Schützen und mit zwei reisigen Pferden auf ein Jahr, zwei Monate und eilf Tage mit einem Haussolde von 35 rhein. Gulden, 4 Schill. 10 Pfenningen zum Burghüter und Diener in der obern Stadt zu Dingelfingen aufgenommen, leistet den Diensteid. G. zu Aichach am Eritag in die Galli. (B.)

1431. 17. Oct. Ernst und Wilhalm, Herzoge in Bayern, freien den Hof zu Staindorf, den Stephan von Gumppenberg eigentlich dessen Bruder Hainrich dem Gotteshaus Understorf zu einem Jahrtag vermacht haben, von allen Schaarwerken und Beschwerden. G. zu München an micken nach sand Gallen tage. (c. 2 S.) (B.)

19. Oct. Peters, Hausfrau Fridrich des Pruckner, Bürgers zu Regenspurgk, von dem Rath daselbst gefangen gesetzt von unzüchtiger Weis wegen und weil sie aus dem Spital und dem Orden der Herrn vom Chor, wo sie zur Besserung ihres Lebens aufgenommen wurde, ohne Urlaub gegangen war, schwört bei ihrer Entlassung Urfehde. Siegler: Conrad Grafenrewtter, Schultheiss zu Regenspurgk. G. dez nachsten Freytags nach sand Lucas tag. (c. S.) (B.)

27. Oct. Eczel Graf zu Ortenbergk quittirt den Härtwig Gleich, Kastner zu Straubingen, als ihn die Herzoge Ernst und Wilhelm zu ihren Rath und Diener dieses Jahr bestellt haben, über bezahlte 200 ungrisch Gulden Sold. G. an Freitag vor Simonis et Jude. (c. S.) (B.)

26. Oct. Peter von Gothaw bezeugt, dass nachdem König Sigmund den Streit zwischen den Herzogen Hainrich und Ludwig von Beyren zu Nueremberg dahin beigelegt, dass Herzog Hainrich dem Herzog Ludwig entweder in eigener Person oder an seiner statt ein Graf oder Freyherr eine Kirchfart gen dem heiligen Blut zu Welsnach thun soll, Graf Albrecht von Lindow und Reppin anstatt des Herzogs Hainrich mit zwaien andern Personen die Kirchfart in die Pfarrkirchen zu Welsnach gethan habe. G. des Freytages vor Symonis und Jude tag. (B.)

28. Oct. Albrecht Graf von Lindow vnd Herr zu Reppin, der anstatt des Herzogs Heinrich von Beyern eine Kirchfart zu dem heiligen Blut nach Welsennach gethan, bekennt bezüglich der Kost und Zerung von Herzog Heinrich völlig befriedigt zu sein. G. zu Reppin an Simonis vnd Judetag der heiligen zwelffboten. (c. S.) (B.)

30. Oct. Marquard von Redwicz genehmiget gemäss Uebereinkunft mit Johannsen, Landgraven zum Leuchtmberg und Graven zu Halls, als Lehenherrn der Pfarrkirche zu Windischeschenwach, die von seinen Vettern Fricz und Vlrich von Redwicz in genannte Kirche gestiftete Frümess unter der Bedingung, dass er dieselbe mit Priestern nach seinem Belieben besetzen dürfe. Mitsiegler: Hanns der Zukendorffer. G. am Erttag vor Allerheiligentag. (c. 2 S.) (B.)

---

3. Nov. Dietrich Moshaimer gelobt, dass er das Schloss Sigenstain, das er von Herzog Wilhalm in Bairn um 600 fl. vngrisch gekauft hatte, wieder zu lösen geben wolle, sobald es vom Bisthum Rengspurg, von dem es dem Herzog verpfändet wurde, wieder gelöst werden sollte, und dass das Schloss des Herzogs offnes Haus seyn soll und nach Absterben seiner eignen leiblichen Erben von demselben mit 300 Gulden eingelöst werden kann. Mitsiegler: Erasem Hawsner von Freynhausen. Zeugen: Peter Pfeffenhawsser und Peter Saller. G. zu Münichen an Samstag nach aller Heiligen tag. (c. 2 S.) (B.)

1431. 5. Nov. Walther von Freiberg quittirt den Herzog Wilhalm in Bairen über 50 Gulden rheinisch, die er ihm für Dienst und Sold schuldig gewesen ist. G. an dem nechsten Mentag vor heil. Martinstag. (c. S.) (B.)

6. Nov. Ernst und Wilhelm, Herzoge in Beyrn, erlauben dem Abt zu Tegernsee, welcher ihnen fürgebracht, wie er durch die Werk Gottes mit dem Gepresten, der in dem vergangenen Jahre in ihrem Lande gewesen, viel Leut ab seinen Gütern verloren und nun grossen Mangel an Bauersleuten habe, all seines Gotteshauses Eigenleute, wo er die erfragen möge, sie mögen nun hinter andern Gotteshäusern oder hinter Edelleuten und Bürgern sitzen, zur rechten Stiftzeit abzufordern und auf seine Güter zu stiften. G. zu München an Erichtag vor sant Marteins tag. (c. 2 S.) (B.)

10. Nov. Anna die Gestaderin, Bürgerin zu Regenspurg, macht ihr Testament und schafft je 30 Messen zu U. L. Fr. zu Obermünster und sand Haimeran und vermacht Hainrich Hack, Vikar auf dem Dom, ihre silberne Schaale, 2 goldene Ringe und 2 silberne Gürtel, Dyemund der Füchsin einen goldnen Ring, der Küntzin ihren Hut, Anna der Peter Mesnärynn von Obermünster einen Regenschleier und eine dreiseidlige Kanne, der Schwester jenes Vikars ihr Kürsen, ihrer Dienerin Katrein 2 Underpfaitl, ihrem Sohn Augustin allen übrigen Hausrath. Siegler: Herr Conrad Grafenrewtter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an dez heiligen Herrn sand Marteins Abendt. (B.)

11. Nov. Conrat, Bischof zu Regenspurg, quittiert Herzogen Ludwigen den ältern in Bayren, Grafen zu Mortein, über 30 Pfd. Pfg. Regenspurger, welche er jährlich aus der Judensteuer daselbst hat, nach Inhalt des Urtheiles, vor dem röm. Könige zu Nürmberg geschehen. G. zu Regenspurg, an sant Marteins Tag. (c. S.) (B.)

12. Nov. Julianus, sacrosanctae Romanae ecclesiae sancti angeli dyaconus cardinalis in Germaniae partibus apostolicae sedis legatus, indulget Elizabethae, de Bauaria ducissae et comitissae de Rauensbergk, ut habeat altare portatile, super quo in locis ad hoc congruentibus, cum commode ad ecclesiam accedere non possit, per sacerdôtem idoneum missam et alia diuina officia sine juris alieni preiudicio in sua presentia celebrari faciat. D. Basileae xij die Nouembris. (B.)

13. Nov. Peter Volkmeyr Bürger zu Nuremberg bekennt, auf Befehl des römischen Königs Sigmund von der Stadt Nuremberg 2000 Gulden von der am nächstvergangenen S. Martins Tage verfallenen Steuer eingenommen zu haben, wovon er den Rumeln 1975 Gulden von wegen ihrer Schuldfoderung an den römischen König bezahlt, die übrige Summe aber zu seinen Handen genommen hat. G. am Montag nach Mertins Tag. (c. Sig.) (F.)

14. Nov. Die Stadt Gundelfingen, welche die Grafen Ludwig und Vlrich Gebrüder zu Wirtemberg von dem Ritter Hansen von Stadigen, dem sie pfandsweise zugestanden, gelöst und sie hinwiederum dem Junker Diepolten dem Güssen von Güssenberg verpfändet haben, huldiget diesem. G. auf Mitwochen nach Sant Martinstag. (c. S.) (S.)

1431. 18. Nov. Seicz Buechperger zum Schellenstain quittirt den Härtwig Gleich, Kastner zu Straubing, über von der Herzoge Ernst und Wilhelm wegen bezahlte 85 ungrisch Gulden von diesem Jahr. Siegler: Seicz Buechperger. G. an Suntag nach Martini. (c. S.) (B.)

26. Nov. Spruchbrief Christofs von Parspergk, Landrichters und Pflegers zu Lengfellt, wornach Hanns Paulstorfer, der von Hainreich dem Zenger für eine Schuld von zwey hundert fünf und zwanzig Gulden an einen Juden versetzt aber nicht geledigt worden ist, darum auf des Zengers Veste und Güter im Landgericht Lengfelt gewiesen wird. G. zu Lengfellt an Montag nach katherine. (B.)

29. Nov. Peter Kamerawer zum Haiczstain quittirt den Erhart Wirdt zu Valckenstain über von der Herzoge Ernst und Wilhalm wegen bezahlte 75 Gulden rheinisch. Siegler: Peter Kamerawer. G. an h. Andres Abent. (c. S.) (B.)

1. Dec. Eugenius papa monasterium S. Osualdi prope silvam regni Bohemie cum ecclesia de Gravenaw juribusque et pertinentiis canonicis capituli fratrum sancti Pauli patrum heremitarum ordinis sancti Augustini applicat et appropriat. D. Rome kl. Decembris. (B.)

2. Dec. Petrus, episcopus augustensis, cum consensu Hainrici Truchsasz praepositi, Gotfridi Harscher decani, totiusque capituli decimam laicalem, quam Leonhardus Marschalk armiger ecclesiae parochiali villae Rechpergerewte tradiderat, eidem ecclesiae appropriat, ea tamen conditione, ut quivis parochus ibi existens capellano perpetuo, quem dictus Leonhardus in villa Reychen parochiae Plenspach vult instituere et fundare, singulis annis pro ejusdem sustentatione decem schaff siliginis et decem avenae persolvat. D. et actum Auguste, in aula nostra episcopali, quarto non. Decembr., indict. nona. (c. 2 S.) (S.)

3. Dec. Herzog Ernst in Bayern löst die drey Pfund dreyssig Pfening jährlicher Gilt, welche Hofer von Loveinstein von den Gilten zu Pfatter, die von ihm demselben um 1200 Gulden verschrieben wurden, um fünfzig Pfund Pfenning an Hansen Hawer, Caplan auf St. Kunigunden Altar im Dom zu Regensburg versetzt hat, wieder ab, und verschreibt dem Kaplan dafür drei Pfund dreyssig Pfening Jahresgilt aus der Vogtey am Amthof zu Pfollkofen. G. zu München an Montag vor sant Niclas tag. (c. S.) (B.)

4. Dec. Ernst und Wilhelm Herzoge in Bayern bestimmen auf Veranlassung der Kaufleute von Nürnberg und andern Städten, welche sich erboten die Strasse von Venedig heraus durch Bayern auf dem Wasser für Mittenwald zu arbeiten, wenn die Burger von Mittenwald mit Stallung der Flöss' weniger hert und theuer wären, nach Uebereinkunft mit letzteren: dass von einem Säm mit truken gut 15 kr., von einem Sam Blei oder Oel 14 kr. aussgenomen Zoll und Hütterlohn, für Wasserstallung 1 kr. bezahlt, dass eine Anzahl tauglicher Leut zu den Flössen bestellt werde, und dass die Kaufleut Kaufrecht und die Flossleut Flossrecht haben. G. zu München am Erichtag nach S. Andrees tag. (c. 2 S.) (B.

1431. 6. Dec. Sigmund, römischer König, fodert den Bischof Leonart zu Passau auf, ihm zu seiner Zeit den Ausgang des Streites mit der Stadt Passaw, dessen Schlichtung er dem Erzbischof Johanns zu Saltzburg übertragen hatte, wissen zu lassen, mit dem Beisaze, dass er nicht für gut finde, die Stadt Passau für ihren Frevel gerade jetzt zu strafen. G. zu Meylan an sand Niclas tag. (B.)

9. Dec. König Sigmund beauftragt den Erzbischof Johannsen zu Salczpurg, den Zwiespalt zwischen der Stadt Passaw und dem Bischof Leonhart daselbst, welcher dadurch entstanden ist, dass deren Hauptmann und dessen Schaar im Kriege gegen die ungläubigen Ketzer in Behem genanntem Bischof den Gehorsam verweigerten, zu schlichten, welches zu thun er selbst durch seine Abwesenheit in welschen Landen verhindert sey. G. zu Meylan am Suntag nach sant Nicolaus tag. (B.)

12. Dec. Perchtold Verig zu Fretenkouen verkauft dem Herzog Wilhelmen in Beiren das Urfar zu Fretenkofen sammt der Hausung und Hofstatt, mit der Obliegenheit, dass aus dem Urfar den Awern jährlich 60 Regensburger Pfenning, und eben so viel den Herttenbergern gen Haylsperk, aus der Hofstatt an das Schloss gen Werd jährlich ½ Pfd. Pfenning und an das Gotteshaus gen Reichenbach 12 Pfenning und 2 Hennen gereicht werden. Siegler: der Ritter Haymeran Nusperger, Pfleger zu Werd und Vlrich Saller, Richter daselbst. Zeugen: Achacz Nusperger zu Stainberck, Oswalt Lengfelder etc. G. am Mitichen vor sannd Lucie tag. (c. 2 S.) (B.)

17. Dec. Mertein vom Liechtensteyn Tumprobst, Gotfrid Schenck von Lymburg Techant und das Capitel des Stiftes zu Bamberg verkaufen mit Einwilligung ihres Bischofes alle ihre Renten, Zinsen und Gülten in der Stadt und dem Amte Rote, namentlich in den Dörfern Pruckpach, Lersteten, Prunnawe, Pirckach, Aichelperge, Büistorff, Weydesmül, Krachenmül, Hofsteten, Bellenbrach, Nydernsteinbach, Wernspach, Mauck, Bernlach und auf den zwey Mühlen bei der Stadt Rote, an diejenigen, welche bisher diese Renten, Zinsen und Gülten zu reichen schuldig waren. Mitsiegler: Anthoni, Bischof zu Bamberg. G. am Montag vor Thomas Tag. (F.)

19. Dec. Eytel von Westernach der Jünger quittirt die Herzogin Elysabeth in Bairn über 25 Gulden ungrisch bezahltes Quatembergeld. G. am nächsten Cotember vor dem heiligen Tag ze Wichennachten. (c. S.) (B.)

24. Dec. Herzog Albrecht verleiht in Ansehung des schlechten Zustandes der Landstrasse von dem Schlosse und Dorfe zu Reichertzhawsen bis durch das Holz genannt der Herffurt, seinem Rathe Jacoben dem Pütreich zu Reichertzhawsen zu rechtem Lehen einen ewigen Wegzoll, unter der Bedingung, dass derselbe oder seine Erben, welche den Zoll inne haben, die Strasse von dem Dorfe Reichertzhawsen, so lange der Herffurt und das Holz währt, verwahren und machen sollen. Er soll einnehmen von einem geladenen Wagen 1 Pfenning, von einem geladenen Karren 1 Häller, von 4 geladenen Saumrossen 1 Pfenn. 2 Häller, von 6 ledigen Rossen 1 Pfenn., von dreyen 1 Häller, von 8 Rindern 1 Pfenning, von vieren 1 Häller, von 10 Schweinen 1 Pfenning, von 5 1 Häller, von 16 Schafen

1431. 1 Pfenning, von 8 einen Häller. Geschähe des Wegs halber Jemanden Schaden, so soll er oder wer den Zoll in Lehensweise inne hat, denselben keren nach erberger Nachtpawrschaft rat. G. an dem heiligen Christabent. (B.)

24. Dec. Meister Chunrat bekennt, dass ihn der Rath der Stadt Regenspurg auf ein ganzes Jahr und eigne Kosten mit einem Jahresgehalt von 20 Gulden als Wundarzt aufgenommen habe. G. an dem heiligen Abent zu Weihnachten. (c. S.) (B.)

28. Dec. Wilhalm und Ernst, Herzoge in Beirn ersuchen Erasm Seiberstorffer, Vlrichen Ebran und alle andere Ritterschaft in ihres Vetters Hainrichs Lande, denselben zur Erfüllung des in ihrer Streitsache vom Kaiser gethanenen Ausspruches anzuhalten. G. zu München an der Kindleinstag. (c. 2 S.) (B.)

1432.

2. Jan. Herzog Albrecht stellt eine auf jeden Inländer übertragbare Obligation über 126 Pfd. 3 Schill. und 22 Münchner Pfenning auf Michelstag zahlbar, aus, welche sein Landschreiber und Umgelter zu Pfaffenhofen, Ernst, von Burghut wegen zu Pfaffenhofen dem Pfleger daselbst, dargeliehen hat, auch von Zehrung wegen für seinen Schwager den Herzog von Perge und seine Schwester Herzog Johannsen Gemachel. G. zu Münichen am Mitwochen vor sand Erharts tag. (c. S.) (B.)

2. Jan. Johannes episcopus herbipolensis Anthonio praeposito, Reichardo decano totique capitulo ecclesiae herbipolensis magnis debitorum oneribus gravatis venditionem decimarum in marchiis Iphofen, Froschstockheim et Roetelsee, nec non curiae cum domo et torculari in Iphofen, Georio abbati et conventui in Castello Eystetensis diocesis factam, ratam habet. D. in castro montis beatae mariae die mensis Jannuarii secunda. (c. Sig.) (F.)

7. Jan. Johanns Herzog in Beiern verleiht dem Peter Pömflinger das Schützenlehen zu Wetternfellt, das Peter Teufel selig gehabt, auf desselben Lebtag. G. zu Nuwmargt am Montag vor sant Erharts tag. (c. S.) (B.)

11. Jan. Oswalt Törringer zum Stain und Jörig Törringer zu Neidekk bekennen, dass sie dem Stifte zu Pawmburkk jährlich 25 Pfenn. aus ihrem Anger zu Traunstain in dem Burgfrieden und bei der Traunpruck entrichten wollen. G. an nachgsten Freitag nach dem Obristen. (c. S.) (B.)

16. Jan. Wilhelm, Pfallenzgraf bei Rein und Herzog in Beyren, bevollmächtigt seinen Bruder den Herzog Ernst, mit Hannsen von Parsperg, Casparn Waler und dessen Miterben, auch Ulrichen und Hannsen den Kamerawern, sowie mit allen Andern, welche Ansprüche an sie Beide zu haben meinen, zu teidingen, und verspricht was derselbe als rechtlich begründet erkennt, stät zu halten, es laute auf Gewinn oder Verlust. G. zu Strawbing am Micken vor sand Anthonien Tag. (c. S.) (B.)

1432. 19. Jan. Vor Hanns vom Degemberg, Erbhofmeister in Bayern, mit den Räthen Conraden Nusperger, Marschalk, Jan Ramsperger, Petern Kamerawer, Fridrichen von Ramsperg, Haymeran Nusperger Rittern, Gorgen von Gundolfing, Paulsen Aeresinger, Vlrichen Dachawer, Wigelaisen vom Degenberg, und Petern Rayner ein Hofrecht besitzend, wird der Streit zwischen den Herzogen Ernst und Wilhalm einerseits und Vlrichen und Hannsen den Kamerawern andererseits wegen der Lösung des deren Vorvordern um 800 ungrische Gulden verpfändeten Schlosses Viehausen, welche die Herzoge deshalb noch immer verzögert zu haben vorgeben, weil die Kamerawer bei dem Wolfstainer und Lawtel Häczel Schulden auf das Schloss contrahirt hätten, dahin entschieden: die Kamerawer sollen den Herzogen das Schloss Viehausen zu lösen geben, inmassen es derselben Vorvordern von den Vorvordern der Herzoge versetzt sei. G. am Sambztag nach Antoni. (c. S.) (B.)

19. Jan. Ernst und Albrecht, Herzoge in Bayrn, versprechen Fridrichen Zennger zum Schwirtzenberg die 115 Pfd. Regenspurger Pfenninge, die sie demselben für die von ihm eingelösten 10 Pfd. Pfen. jährlichen Geldes aus ihrem grossen Zoll zu Regensburg schuldig sind, in drei Jahresfristen zu zahlen. G. an sambstag nach Sant Anthony tag. (B.)

20. Jan. Hanns von Degenberg, Erbhofmeister in Beiern, und die herzogl. Räthe Conrad Nussperger, Marschalk von Ramsperg, Peter Camerauer, Friedrich von Ramsperg, Haimeran Nussperger, sämtlich Ritter, Georg von Gundolfing, Pauls Aresinger, Ulrich Dachawer, Wigileis von Degenberg und Peter Rainer erkennen auf die Klage des geistlichen Herrn Jobst von Roth wider Johann Herrn zu Abensperg auf Schadenersatz statt dessen seel. Vaters Jobst von Abensberg, welcher den Kläger wohl ein Jahr zu Altmanstein gefangen gehalten habe, zu Recht, dass der Beklagte nichts schuldig sey, weil der Streitgegenstand nicht Hof, Hub oder etwas betroffen, das derselbe von seinem Vater ererben möchte. G. an Suntag die Fabiani. (B.)

21. Jan. Sigmund, Römischer König, überträgt dem Herzog Wilhelm in Beyren die Entscheidung über die Klagen des Bischofs Leonart zu Passaw gegen Bürgermeister, Rath und Gemeinde daselbst, wegen deren Weigerung ihr Stadtvolk und ihren Hauptmann Oswald Mawtter von Katzenperg in dem Kriege gegen die Ketzer zu Behem unter den Befehl des bischöflichen Hauptmannes zu stellen. G. zu Placentz an sand Agnesen tag. (c. S.) (B.)

22. Jan. Die Gebrüder Ernst und Wilhalm, Herzoge in Bayren, gewähren ihrem Eidam und Vetter, Herzog Johanns, Pfalzgrafen zu Rein und Herzog in Bayren, jährliche Wiedereinlösung der Feste Sigenstain um 700 Pfd. Regensb. Pfenninge. G. zu Nüremberg an Sand Vincenti tag des heiligen martrers. (c. 2 S.) (B.)

24. Jan. Franciscus Foscari dux Venetiarum magistrum ciuium, consules et communitatem Kemptem iterato rogat, ut res et mercationes, mercatoribus quibusdam Venetianis violenter a quodam Henrico Vandesteffel ablatas ac derobatas in partibus illis ac sub potestate et jurisdictione Kemptensi conductas, absque

1432. mora cum integritate restituant. D. in nostro ducali Palatio, die XXIV. Jan. Indict. XI. (c. bulla plumb.) (S.)

25. Jan. Eugenius papa officiali Basiliensi mandat, quatenus non permittat, incolas oppidi Campidonensis, ab abbate eiusdem monasterii contra privilegia et immunitates eorum indebite molestari. D. Rome apud sanctum petrum pontificatus nostri Anno Secundo.

26. Jan. Fridrich Marggrave zu Brandburg, bekennt um solche Sprüche und Vordrung so Wilhelm und Wigles von Wolfstein, Ritter, von ihrer und ihrer Bruder Kinde wegen gehabt haben zu Albrechten vom Eglofstein und Wigles Schenken zu Geyern von des Schlosses und etlicher Güter wegen zu Reichneck, dass selbe bei ihm und Herrn Arnolt von Hirsperg, Comtur zu Ellingen, Jorgen von Seckendorff, Ritter, Friczen Schenken von Geyern und Mertein von Eybe, seinen Räten, gebliben sind, um sie in der Gütlikeit übereinzubringen. G. zu Onolczpach am Samstag nach sant Paulstage bekerung. (F.)

29. Jan. Philippus Burgundiae, Lotharingiae, Brabantiae et Limburgi dux, civibus Neurenburgensibus concedit, ut se ipso extra Brabantiae et Limburgi ducatuum terminos constituto, cancellario suo aut senescallo Brabantiae praesentare valeant die seu tempore solito jus annuatim sibi debitum, pro quo omnibus libertatibus potiantur, quibus praedecessorum suorum Brabantiae et Limburgi ducum tempore gaudere consueverint. Dat. Bruxelle mensis Januarii die vicesima nona. (c. S.) (F.)

29. Jan. Vlrich Herr zu Laber willigt auf Bitten Herzogs Heinreichs in Beyern ein, auf dessen Kosten und Zehrung die demselben durch Ausspruch des Römischen Königs Sigmund auferlegte Romfahrt mit 2 Personen statt seiner zu machen. Zeugen: sein Bruder Sebastian, Herr zu Laber, und Vlreich von Kunigseck, Erring von Wiezleib und Vlrich von Freiberg. G. zu Burghausen des Eritags vor Liechtmessen. (c. S.) (B.)

20. Jan. Jörg Fraunberger Ritter zum Hag quittirt den Hertwig Gleich, Kastner zu Straubing, über bezahlte 200 ung. Gulden, die ihm die Herzoge Ernst und Wilhelm zu Bayern als Sold vom vorigen Jahr schuldig gewesen. G. auf Erichtag vor vnser Frauntag zu Lichtmess. (c. S.) (B.)

30. Jan. Wilhalm von Laymming zu Gotterstorff verkauft seinem Bruder Erasm von Laymming zu Tegernbach, Pfleger zu Griespach, vier Urn wallisch Wein jährlicher Weingilt aus dem Frauenkloster zu Chiemsee. Mitsiegler: sein Vetter Petter der Schannstetter, Pfleger auf sand Jorigenperig bei Passaw. G. an mittichen vor vnser frawn liechtmesstag. (c. 2 S.) (B.)

30. Jan. Eugenius, papa Quartus, custodi ecclesiae sancti Johannis Constanciensis mandat, quatenus ea, quae de bonis monasterii Campidonensis per concessiones alienata invenerit illicite vel distracta, ad ius et proprietatem eiusdem monasterii legitime revocare procuret. D. Rome apud Sanctum petrum tercio Kal. Februarii. (c. b.) (S.)

1432. 30. Jan. Wigileus von Degenberg und die herzogl. Räthe erkennen auf die Klage des Herzogs Ernst, betreffend die Gilt auf zehen Huben zu Aytorhofen und das Gericht daselbst, welche von den Herzogen Heinrich und Otto dem damaligen Grafen von Hals versetzt worden waren, und auf Hans Fraunberger den jüngern zu Zaitzkofen überkommen sind, und nun von den Herzogen Ernst und Wilhelm eingelöset werden wollen, wogegen aber der Fraunberger erinnert, dass genanntes Gericht und die Gilten von Herzog Johann seel. ihm geeignet worden seyen, worüber er jedoch den Brief nicht finden könne, zu Recht, dass derselbe den Herzogen obige Pfandschaft zuvörderst einlösen lasse, könne er aber binnen Jahresfrist den angeblichen Eignungsbrief des Herzogs Johann beybringen, so geschehe hienach was Recht sey. G. ze Straubing an Mitwochen vor vnser lieben Frawntag ze Liechtmesse. (c. S.) (B.)

3. Febr. Niclaws von Redewicz, deutschs Ordens Ban zu Seueryn, Verweser des Stifts zu Waczen und der königlichen Kammern in Sibinburgen, quittirt den Hartwig Gleich, Kastner zu Strawbing, von der Herzoge Ernst und Wilhelm wegen über 300 rh. Gulden von dem Geld, das von ihren Juden in dem Obern und Nydern Landen gefallen ist. G. uff Suntag nach vnser Frawen Lichtmesz tag. (c. S.) (B.)

3. Febr. Fridrich Türlinger zum Türlstain quittirt den Härtwig Gleich, Kastner zu Straubing, als derselbe ihn den Herzogen Ernst und Wilhalm zu einem Diener auf ein Jahr bestellt hat, über hiefür bezahlte 50 rh. Gulden. G. auf Suntag nach vnnsser Frawn Liechtmesstag. (c. S.) (B.)

3. Febr. Herzog Wilhalm in Bayren verschreibt für eine zur Bezahlung Seytzen Ramspergers dargeliehene, auf Liechtmess schierst zurückzubezahlende Summe von 1000 rhein. Gulden Conraden von Freyberg, dem Pfleger zu Kelhaim, das Pflegamt Kelhaim. G. am Suntag nach Liechtmessen. (c. S.) (B.)

5. Febr. Seicz Ramsperger zu Ramsperg quittirt den Härtwig Gleich, Kastner zu Strawbing, über bezahlte 232 rheinische Gulden von den 1032 Gulden, die ihm Herzog Wilhelm schuldig ist. G. an Ertag nach vnser liben Frawntag zu Liechtmess. (c. S.) (B.)

6. Febr. Heinrich Nothafft, Viczdom zu Amberg, quittirt den Hartwig Gleich, Kastner zu Strawbing, über von Herzogs Ernst und Wilhalm wegen bezahlte 90 Pfund Regenspurger Pfenning Sold vom Jahr 1431. G. an h. Dorotheatag. (c. S.) (B.)

6. Febr. Dietrich von Stauf zu Erenfels, Ritter, verkauft für sich und seinen Bruder, Albrecht von Stauf, seinen Hof zu Pülhawsen sammt den Sölden daselbst und einen Gulden ewiges Geld aus des Erleins Gut zu Kawlstorff an Hanns von Frawnberkh zu Prünn, um 336 vngrische Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Rittter Hanns von Stauf zu Erenfels, sein Vetter, und Hanns von Frawnberkh der Jüngere vom Hag. G. an sand Dorothee tag der heiligen Junkfrawen. (c. 2 S.) (B.)

6. Febr. Ernst, Herzog in Bayrn, bekennt aus dem Haus und der Hofstätte zu München an der hindern

1432. Swäbinger Gasse, die er von dem Büchsenmeister Vlrich Stier gekauft hatte, den Pflegern U. L. F. Pfarrkirche zu München jährlich ein halbes Pfund Müncher Pfenninge zu entrichten. G. zu München an Mickten nach vnser liben frawen liechtmesstag. (c. S.) (B.)

9. Febr. Kathrey Nuspergerinn Pflegerin zu Werd, quittirt den Vlreich Saller, Richter zu Werd, über von Herzogs Wilhalm wegen bezahlte 50 Pfund Regenspurger Pfenning an dem auf vergangenen h. Marteinstag verfallnen Geld. G. an Sambcztag nach h. Dorotheatag. (c. S.) (B.)

16. Febr. Eugenius papa Henrico, duci Bavarie, notificat, se constituisse concilium universale Basileae, eundem igitur exhortat, ut ad prefatum concilium suos mittere velit oratores, et simul hortari prelatos ditionis eius ut ad Basileam veniant. D. Rome apud s. Petrum, quarto decimo kal. Marty. (c. S. plumb.) (B.)

17. Febr. Caspar Nusperger zu Newn Nuspergk quittirt den Hartwig Gleich, Kastner zu Straubing, über von der Herzoge Ernst und Wilhelm wegen bezahlte 60 rh. Gulden Sold vom Jahr 1431. G. an Suntag nach Valentini. (c. S.) (B.)

23. Febr. Jorg Muraher zu Flügelsperg verkauft Hannsen dem Hintzenhauser zu Train seinen Sedelhof zu Apersdorff sammt dem darein gehörigen Zehent um 50 Pfd. Regensb. Pfenninge. Mitsiegler und Bürgen: Gebhart Judman zu Afecking, Gregorg Schenck zu Teging und Wilhalm Gross zu der Altenpurg. G. an Sambtztag vor Mathias des heiligen zwelifpoten. (c. 3 S.) (B.)

25. Febr. Sigmund, römischer König, beauftragt den Herzog Wilhelm in Beyrn, als seinen Statthalter, die Streitigkeit zwischen seinem Diener Herman Offenburg von Basel und Ludwig Meyr von Hünigen, betreffend eine Hofstatt mit dem halben Torhaws in seinem und des Reiches Hofe, genannt Pfaffen-Hof, gelegen auf sand Peters Berge daselbst, welchen genannter Offenburg von ihm und dem Reiche zu Lehen hat, im Rechtswege zu schlichten. G. zu Placencz, an sand Mathias Tag, des hl. Zwelfpoten. (c. S.) (B.)

27. Febr. Fridrich, Markgraf zu Brandemburg und Elisabeth, seine Gemahel, vergleichen sich mit den Bürgern des Raths der Stadt Nuremberg über die Anstände hinsichtlich des vor etlichen Jahren geschehenen Kaufs und Verkaufs der Wälder bey Nuremberg und zwar bezüglich der Lehenschaft der Forsthuben auf dem Walde Sebaldi, die der Markgraf sich und seiner Herrschaft vorbehalten zu haben vermeinte, während die Bürger zu Nuremberg meinen, von des Reichs und desselben Waldes und Amts wegen habe er diese Lehenschaft gehabt und sie solle beim Walde verbleiben; ferner wegen der Forstgült zu Dormpentz, dann wegen der Behausung Stettemberg, welche Otten Heiden zum lebenslänglichen Leibgeding verschrieben ist, so auch der Nutzung vom Wolfsuelt und Kautzenfelt mit ihren Zugehörungen wegen, die gleichfalls im Walde gelegen, und an Frantz Pfintzing und dessen eheliche Hausfrau auf Lebensdauer zum Leibgeding verschrieben sind, endlich wegen eines Leihkaufs von den genannten verkauften Stücken, und leisten nun auf alle obenbeschriebenen Stücke Verzicht, nachdem

1432. der Rath zu Nuremberg ihm dafür Genüge gethan haben. G. zu Onoltspach am Mitwoch nach sant Matheis tage. (c. 2 S.) (F.)

2. März. Sigmund, Römischer König, meldet der Stadt Passaw, dass er die Schlichtung ihres Streites mit dem Bischof Leonhart zu Passaw dem Erzbischof Johans zu Saltzburg übertragen habe. G. zu Placentz an Suntag Esto michi. (B.)

4. März. Sigmund, römischer König, beauftragt den Herzog Wilhelmen in Beyren, als seinen Statthalter in dem hl. Concilio, die Streitigkeit zwischen Ulrich von Stampa, des Bischofes von Chur, und Hans von Bolbiano, seines Sohnes des Herzogs von Meylan Untersässen, einerseits, sodann Heinrichen von Caichperg andrerseits, etliche Erbschaften betreffend, welche ihnen von Streyffen von Asprimont sel. angestorben sein sollen, im Rechtswege zu schlichten. G. zu Placencz, am 4. Tag des Monden Mercen, unserer Reiche des röm. im 22. Jahre. (c. S.) (B.)

6. März. Sigmund römischer Kunig gebietet den Bürgermeistern und Rathe der Stadt Nuremberg, dass sie die ihm auf künftigen Martins Tag von den Juden zu Nuremberg fällig werdende halbe Judensteuer seinem Rathe Conrat Herren zu Winsperg des hl. römischen Reiches Erbcammerer geben, wie sie dieselbe vormals an Weigles Schenk von Geyrn bezahlt haben. G. zu Placentz am sechsten tag des Mondes Mercen. (c. Sig.) (F.)

6. März. Sigmund, Römischer König, meldet dem Bischof Leonart zu Passaw, dass er dessen Diener, Johannes Geissler, wohl verhört habe und nunmehr mit den nöthigen Briefen an denselben wieder zurückschicke, und verspricht ihm in Aufrechthaltung seiner Rechte Beistand zu leisten. G. zu Placentz am Donerstag vor Inuocauit. (c. S.) (B.)

7. März. Sigmund, Römischer König, gebietet dem Herzog Wilhelm in Beyern, seinem Statthalter auf dem Concilium zu Basel, den Bischof Leonart zu Passaw und die Stadt daselbst vor sich zu fodern und zu untersuchen, ob diese Stadt wegen Nichtbefolgung seines Monitoriums, ihre Büchsen und Bollwerke niederzulegen und abzuthun und dem Bischof seine Herrlichkeit zurückzustellen, wirklich in eine Strafe von 400 Mark Gold verfallen sei. G. zu Placentz am Freitag vor dem Suntag Inuocauit. (c. S.) (B.)

13. März. Rudolphus de Heringen, canonicus ecclesiae beatae Mariae virginis veteris capellae et Conradi episcopi Ratisponensis in spiritualibus vicarius generalis, confirmat et approbat electionem Heinrici Lympek, professi, in abbatem monasterii in Prüfning eumque inuestit. D. Ratisponae die Jouis tertiadecima mensis Marcii. (c. S.) (B.)

13. März. Ritter Ulrich von Frewdenberg der um allerlei Forderungen wegen der Aemter Vilsek und Gösweinstain, auch von Pferden, Kost und Schäden, welche er zu dem Grünwalde und anderswo zu den Zeiten, da die Hussen bievor im Lande und um Vilsek waren, und ihm den Sitz Grunbaldt aus-

1432. brannten, empfing und nahm, mit Fridrichen, vormals Bischofe ze Bamberg, und Anthony, erwähltem und bestätigtem Bischofe daselbst und dessen Stifte, Landen und Leuten in Vehde und Feinschaft gerieth, vergleicht sich mit denselben. G. zu Weischenfelt am Donnerstag nach sand Gregory Tag, in der Vasten. (c. S.) (F.)

14. März. Albrecht, Herzog in Bayern, bekennt, dass er Thoman den Zacherl, seinen Burger zu Diessen in seinen sundern Schirm und Sicherheit genommen habe, und dass derselbe, wenn er ihm alljährlich auf Suntag Reminiscere gen Pludenburg auf das Haus einen reinischen Gulden antworte, aller Sach vertragen sein soll. G. zu Pludenburg an Freitag vor dem Suntag Reminiscere. (c. 1 S.) (B.)

14. März. Fridreich Zennger zu Weteruelden und Anna seine Hausfrau reversiren der Abtissin Osanna des Gotteshauses Nidermünster zu Regenspurg und dem Convent daselbst über die Aufnahme ihrer Tochter Barbara als Klosterfrau in obgenanntes Kloster. Mitsiegler: Jacob der Awer zu Prennberg. G. dess Freitags in den 4 Tagen der Vasten. (c. 2 S.) (B.)

17. März. Ulrich Saller, Richter zu Werd, an offner Schrann mit gewaltigem Stab von Hertzog Wilhelms wegen sitzend, bekennt, dass Ritter Haymeran der Nusperger, d. Z. Pfleger zu Werd von sein und seiner Vettern Caspar, Achatz und Wolfgang der Nusperger wegen auf eine Hube zu Pillnach und auf alles Gut, das Hanns der Fraunberger zu Czaitzkofen unter der Gewalt des Stabs hat, geklagt und das Recht behabt habe. G. des Montags nach dem Suntag Reminiscere. (c. S.) (B.)

19. März. Hanns Frawnberger vom Hag zu Prunn bekennt, dass die Herzoge Ludwig und Ludwig, dessen Sohn, wegen seines Bruders Lienhart Frawnberger säl. Vanknüss, in welche er in derselben Dienste gekommen, auch wegen des Soldes, Dienstes, Schadens, Zehrung etc. ihm dafür 60 rein. Guldein bezahlt haben. G. am Mitboch nach Reminiscere. (c. S.) (B.)

21. März. Fridrich, Markgraf zu Brandemburg, weiset die Erbförster auf dem Walde Sebaldi mit der Lehenschaft der Forsthuben sammt Zugehörungen an die Bürger des Raths und der Stadt Nüremberg und deren Amtleute, die von Nüremberg aber damit sofort an den römischen König, und sagt die Erbförster der Gelübde und Eide, welche sie ihm wegen der Lehenschaft dieser Forsthuben, des Amtes und Waldes geleistet, ledig und los. G. zu Nüremberg am Freitag nach dem Suntag als man in der heiligen Kirchen singet Reminiscere. (c. 1 S.) (F.)

4. April. Herzog Heinrich in Beyern stiftet zu Ehren des heiligen Leonhard in der Pfarrkirche zu Ingolstat eine ewige Messe mit 50 rheinischen Gulden ewigen Zinses aus mehreren Gütern im Eysteter Bistum gelegen. G. am Freitag vor dem Sontag Judica in der fasten. (c. S.) (B.)

4. April. Johanns, Erzbischof zu Saltzburg und Legat des Stuhles zu Rom, verschiebt den Rechtstag, den er dem Bischof Leonard zu Passaw und der Stadt daselbst angesetzt hatte, auf den nächsten Montag. G. ze Saltzburg an Freytag nach dem Suntag letare. (c. S.) (B.)

1432. 6. April. Andre, Abt des wirdigen Gotteshauses zu Admunde, Wolfgang, Prior, und der ganze Convent daselbst, verkaufen Friderichen Aychsteter und dessen Hausfrau Kathrein ihren Hof und 3 Huben, dazu den grossen und kleinen Zehenten zu Sawrlach, ein Lehen zu Wetelchaym, eines zu Lachofen, und ein Lehen zu Argart, mit allen Zugehörungen, als freies unversprochenes Eigen. G. zu Admunde, am Sonntag nächst nach sant Ambrosien Tag, des hl. Lehrers. (Transs.) (B.)

8. April. Johanns, Erzbischof zu Saltzburg, bestimmt in Folge eines Anlasses, dass Leonart, Bischof zu Passaw, und die Stadt daselbst die Schlichtung ihres Streites und ihrer gegenseitigen Foderungen dem Cardinal und Legaten Julian und dem Herzog Wilhalm in Beyrn, Statthalter des Römischen Königs und Verweser des Concilium zu Basel, anheim geben sollen. Mitsiegler: Bischof Leonart zu Passaw. G. ze Saltzburg an Eritag nach Sannd Ambrosien tag. (c. 2 S.) (B.)

11. April. Peter Schott der Genspayner Bürger zu Regenspurg, der ins Gefängniss des Raths daselbst gesetzt worden war, weil er die vom Bischof zu Regenspurg der Kirche zu Pruck zum Zweck einer Almosen-Sammlung verliehenen Briefe verfälscht hatte, schwört bei seiner Freilassung Urfehde. Siegler: Conrad Grafenrewtter, Schultheiss. G. an Freytag vor dem Palmtag. (c. S.) (B.)

19. April. Hădmar der Jüngere, Herr zu Laber, verkauft den Gebrüdern Dietrich von Stauff, Ritter, und Albrecht von Stauff zu Erenfells alle seine Güter und Stück zu Beratzhawsen im Markt, den Hof zu Newsass, den Hof und die Güter zu Rechperckh, Oberndorff, Rufenrewt, Ellenpühel, Hard, Selach und zu Burchstadl Lewtenperg sammt aller Zugehörung und das Halsgericht und den Wildbann für die Herrschaft Erenfells. Bürgen: Ritter Wilhalm vom Wolfstain zu der Sulczpurg, Cristoff von Parsperck, Pfleger zu Lenguellt, und Gebhart Judmann zu Aveking. Siegler: sein Bruder Hadmar der Aeltere und sein Vetter Vlrich, beide Herrn zu Laber, und die Bürgen. G. an dem heiligen Osterabent. (c. 4 S.) (B.)

23. April. Anna Heinrichs zu Bappenheim, Reichserbmarschalks ehliche Hausfrau geborne von Abensberg reversirt wegen rückständig gewesener Heimsteuer, Ausfertigung und Erbtheil nunmehr von ihrem Bruder Johann Herrn zu Abensberg gänzlich befriedigt worden zu seyn. Mitsiegler: ihr Ehewirth und Haupt zu Bappenheim. G. an sand Jörgen tag des h. Ritters. (c. S.) (B.)

30. April. Wilhelm Schenk zu Sweinespewnd gelobt dem Herzog Ernst, das ihm übertragene Gericht zu Dachaw getreulich zu versehen und auf Befehl sogleich wieder abzutreten. Die Hälfte der Gefälle soll der Herzog, die andere Hälfte, die Vizedomhändel aber ausgenommen, er erhalten. G. an Mickten vor sant Philipps vnd Jacobs tag der zwelifpoten. (c. S.) (B.)

2. Mai. Ludwig Graf zu Oetingen, des römischen Königs Hofmeister, in dessen Namen zu Nürnberg zu Gericht sitzend mit des Reichs Lehenmannen: Wernher von Parsperg, Wilhalm und Wigelais von Wolfstein, Dietrich Stauffer, Ritter, Haubt Marschalk von Bappenheim, Wygelais Schenk von Geirn, Albrecht von Eglofstain, Jacob von Wolfstain, Rüdiger von Erlishoven, Caspar und Hans von Butenn-

1432. dorff, vor welchem Heinrich Elmprunner Hofmeister des Bischofs Albrecht zu Eystet aus dessen Auftrag geklagt hatte, dass Heinrich Absperger in den Hölzern mit Namen: das alt Holz bey Küntlingen, das Holz genannt der Gayssteig bey Pfaldorff, das Holz genannt der Holenacker, und die Lehen bey Hirnsteten mit Gewalt ohne Recht jage, wogegen dieser antwortete, die Hölzer wären mit Grund und Boden sein, und lägen in seinen Gerichten, erkennt, da beyde Theile sich auf kaiserliche Lehenbriefe, und auf nutzliche Gewer, lenger dann Landes- und Lehensrecht wäre, beriefen, zu Recht: dass beyde Theile in eine erbere Kuntschaft setzen sollen, in was Gewere Jedermann sitze, zu deren Verhörer Dietrich Stauffer, Ritter, genommen werden solle. G. am Fritag nach S. Walpurgen tag. (c. sig. impress.) (B.)

2. Mai. Erhart Prewmaister, Hanns Reich und Anna seine Hausfrau, Jacob des Prewmaisters zu Regenspurg sel. Tochter, verzichten zu Gunsten ihres Vetters, Schwagers und Bruders Clement des Prewmaisters auf die „Välle“ die in Gotfriden des Prewmaisters sel. Geschäftbrief auf sie geschrieben waren, mit Vorbehalt ihrer Erbansprüche, falls gedachter Clement vor ihnen unverheirathet mit Tod abgehen sollte. Siegler: Erhart Prewmaister und Hanns Reich. G. an dez heil. Krewtz Abendt Inuentionis. (Sig. desunt.)

6. Mai. Ludwicus senior, dux Bawariae constituit suum legitimum procuratorem Connradum Wolff, suum secretarium, ad prosequendam appellationem per Gebhardum Büloch, Augustensis et Brixinensis ecclesiarum canonicum et suum procuratorem principalem, in causis sibi a decano et capitulo ecclesiae Ratisponensis coram decano s. Stephani Bambergensis motis et ab eodem ad Eugenium IV. papam interpositis. D. in castro oppidi Nevnburg die Saturni decima mensis Maij. (Instr. notar.) (B.)

11. Mai. Johann, Herr zu Abensberg, welcher einige Zeit in des Herzogs Wilhelm Ungnade verfallen war, aber hierauf Verzeihung erhielt, bietet desshalb dem Herzog seine Dienste auf drey Jahre an wie anderes herzogliche Gesinde bey Hof. G. an dem Sonntag Jubilate. (B.)

12. Mai. Herzog Ernst in Bayrn entscheidet die zwischen dem Kloster zu Etal und den Bürgern zu Murnaw obwaltenden Streitigkeiten also, dass der neue Zoll, den die von Murnaw auf die Wägen gesetzt haben, die dem Kloster Zins und Gült zuführen, nichtig seyn, und dass das Kloster dem Wegmacher zu Murnaw jährlich 2 Metzen Korn geben solle etc. G. an sant Pangracij tag. (c. S.) (B.)

12. Mai. Herzog Ernst in Bayrn entscheidet die zwischen dem Kloster Etal und der Bauerschaft zu Obern Amergaw wegen Wismat und Waid obwaltenden Streitigkeiten, indem er selbst auf die Waid geritten und für beide Theile den ihnen zugehörenden Theil auszeichnet. Mitsiegler: Gregory Abt zu Benedicten Pawrn. G. an sant Pangracij tag. (c. S.) (B.)

14. Mai. Wilhalm, Herzog in Bayern, des heil. Concils zu Basel Beschirmer schenkt dem Gotteshause

1432. Münster in der Burggrafschaft Rietlenburg an der Alltmül gelegen das ihm zustehende jus patronatus der Kirche Zell, zunächst bei Münster gelegen. G. zu Basel des 14. Tags in dem Monat Mai. (B.)

19. Mai. Heinrich zu Pappenheim, Reichserbmarschall gibt seiner lieben Gemachel und Hausfrau, Anna, geb. von Abensberg, zu ihrem von ihrem Bruder, Johann Herrn zu Abensberg verabfolgtem Heyrathgut und Heimsteuer zu zwölfhundert ungarischen Gulden eine Morgengabe zu sechshundert ungrische Gulden, und verweiset sie darum auf das Dorf Newendorf zwischen Wilzburg und Pappenheim auf das Dorf Swainespaint an der Donau und auf die Güter seines Vaters zu Schestal, Merburg und Troysheim dergestalt, dass sie jährlich hievon zwey hundert Gulden Renten beziehen soll, auch weiset er ihr auf genannte Güter vierhundert Gulden von seinem Vater an. Mitsiegler: sein Vater Haupt, sein Vetter Sigmund und sein Bruder Conrad zu Bappenheim. G. am Montag nach dem Sonntag Cantate. (c. 4 S.) (B.)

23. Mai. Hadmar der elter Herr zu Laber und Ulrich sein Son bekennen, dass sie ihres Bruders und Vetters Hadmar von Laber des Jüngern sel. Testament, zu dessen Ausrichtern er Wilhelm vom Wolfstein, Ritter, Christoffen von Parssberg und Gebharten Judman erwählt hat, getreulich halten wollen. G. dez Freitags vor dem h. Aufferttag. (Vidim.) (B.)

25. Mai. Johanns der Gwerlich, Lehrer gaistlicher Rechte, Tumher und Custer zu Augspurg und Kirchherr zu Güntzburg, vermacht das Pfarrhaus in der Vorstadt zu Güntzburg, welches immer ein Pfarrer dem andern abkaufte, an die Sant Martins Pfarrkirche daselbst. Mitsiegler: die Stadt Günczburg, und die Kirche zu Sanct Martin. G an Suntag nehst vor vnsers Herren vffarttag. (c. 3 S.) (S.)

30. Mai. Otto episcopus Constanciensis confirmat electionem Vrsulae de Siggberg in abbatissam monasterii Lindaugensis eamque inuestit. D. in opido Scafusen die penultima mensis May. (S.)

1. Juni. Stephan und Lienhardt, Gebrüder, die Ingolsteter bekennen, dass ihnen Johanns, Erzbischof zu Saltzburg, seinen Hof zu Regenspurg genannt der Saltzburger Hof, einen Weingarten und eine halbe Huebe, die dazu gehören, zu Leibgeding verliehen habe, wofür sie das Haus baulich halten, der Erzbischöfe, wenn sie da sind, mit Bettgewand warten, und jährlich drei Pfund Pfeffer reichen sollen. Mitsiegler: Lucas Ingolsteter. G. an Suntag nach dem heiligen Auffertlag. (c. 2 S.) (B.)

1. Juni. Herzog Wilhelm von Bayern nimmt den edlen Johan Herrn zu Abensberg auf drey Jahre in Dienste an seinem Hof mit sieben Pferden. D. Basel an Suntag nach dem h. Auffertlag. (B.)

2. Juni. Vor Herzog Ernsten vergleichen sich die verordneten Räthe von Augspurg, Memmyng, Reichenhall und München wegen der Salzfertigung, Lieferung und Verführung. G. am Montag nach dem Auffertag. (B.)

4. Juni. Ernst, Herzog in Bayrn, quittirt den Abt zu Tegernse über die für 1432 bezahlte Maisteuer von 30 Pfd. Pfenningen. G. an mickten vor pfingsten. (c. S.) (B.)

1432. 6. Juni. Johannes episcopus Herbipolensis beneficium capellaniae in parochiali ecclesia oppidi Uffenheim a Jacobo Fürbringer fundatum et bonis in Aspach dotatum confirmat, Friderico marchioni Brandenburgensi et ejus heredibus jus patronatus reservans. D. Kitzingen sexta feria ante Penthecosten. (c. S.) (F.)

12. Juni. Herzog Ernst von Bayern ertheilt der Stadt Landsberg die Erlaubniss, die versetzte Vogtey Stauffenberg wieder einlösen zu dürfen. G. Pfintztag vor S. Veit. (c. S.) (B.)

14. Juni. Fridrich Grässel der Bader in der Vorstadt zu Regenspurg, wegen eines Todschlages, den er vor Zeiten an einem armen Badknecht in der Stadt begangen hatte, von dem Rath der Stadt zu Regenspurg gefangen gesetzt, schwört bei seiner Entlassung Urfehde, soll der Seele ein Abtragen thun innerhalb eines Jahres mit einer Romfahrt und einer Achfahrt, die er persönlich verrichten soll, und mit 30 Seelmessen und den Siechen zu sand Lazarus auf der Staingrueb zu Regenspurg ein Schiff Holz geben. G. an Sambtztag nach dem Pfingsttag. (c. S.) (B.)

16. Juni. Die Bürgermeister, Räthe und Bürger der Städte Nüremberg, Winssheim und Weissemburg schliessen, da die Gegend und des heil. Reichs Strasse um die genannten Städte mit mancherley unbilliger Widerwärtigkeit überladen worden ist, wodurch sie sehr beschwert wurden, und auf dass sie sich beym hl. Reiche behaben mögen, vom nächsten Sunnwend-Tage an ein Schutzbündniss auf zwey Jahre unter folgenden Bestimmungen: drohende Gefahr solle eine Stadt der andern verkünden, erfolgt eine Beschädigung und lässt der Beschädiger sich nicht an freundlichen Rechten genügen, so solle jede Stadt ihre Botschaft nach Nüremberg senden, Beschluss zu fassen, was zu thun sey, und dabei sollen die von Nuremberg einen halben Theil und die von Winssheim und Weissemburg auch einen halben Theil der Stimmen haben, könnten sie jedoch nicht übereinkommen, so solle einer aus dem Rathe zu Nüremberg beigegeben werden und dann Stimmenmehrheit entscheiden, würde eine [Stadt aber jählings überfallen und belagert, so solle ungesäumt Hilfe gesendet und hierauf erst das Weitere berathen werden, und geriethen sie darüber mit Jemand in Krieg, so sollen sie auch nach Auslauf der zwey Jahre sich einander dazu beholfen bleiben. G. am Montag nach S. Veyts Tag. (c. 3 Sig.) (F.)

16. Juni. Die Bürgermeister und Räthe der Stadt Weissemburg bekennen hinsichtlich des von ihnen mit den Städten Nüremberg und Windsheim auf zwey Jahre abgeschlossenen Schutzbündnisses, dass wenn während dieser Zeit der Unfriede zwischen dem Markgrafen Friedrich zu Brandenburg, auf dessen Seite auch die Stadt Weissenburg inbegriffen ist, und dem Herzoge Ludwig in Bayern anderseits wieder offen würde, das erwähnte Schutzbündniss hierauf keinen Bezug habe, und die mitverbündeten zwey Städte Nüremberg und Windsheim auf keine Weise zur Hilfeleistung verbunden seyn sollen. G. am Montag nach S. Veyts Tag. (c. Sig.) (F.)

23. Juni. Ludwig, Herzog in Bayrn, verschreibt seinem Sohne Herzog Ludwigen seine Stadt Weissenhorn, die Veste Wartstain und das Landgericht zu Morsteten, sammt den Rechten, welche er an der Veste

1432. Morsteten hat, mit allen Leuten, Gütern und Ehren, wie ihm die Veste Wartstain von weiland seinem Vater, Herzoge Stephan, ward, unter der Bedingniss, dass Alles an ihn zurückfalle, wenn sein Sohn ohne leibliche Erben abginge. G. zu Inglstat am Montag des lieben Tauffers sant Johanns Abend zu Sunwenden. (c. S.) (B.)

25. Juni. Frantz Tichtel, Burger zu München, stiftet in unser lieben Frauen Pfarrkirche zu München eine Prozession, jeden Pfintztag mit dem hochgelobten Sakrament ewiglich zu halten. Mitsiegler: Lienhart, Pfarrer zu unser lieben Frauen zu München, Johanns, Probst zu Illenmünster und Ludwig der Wilbrecht, Burger zu München. G. an Mittichen nach sand Johannstag zu Sunwenden. (c. 4 S.) (B.)

28. Juni. Sigmund, röm. König, bevollmächtigt den Herzog Wilhalm in Beyren, alle unredlichen Kriege und Rauberei in dem Reiche zu wenden und abzubringen, wie ihm das bestens bedünken wird, und dazu des hl. Reiches Panir zu gebrauchen. G. zu Luca, an sand Peter und sand Pauls, der hl. Zwelfboten Abend. (c. S.) (B.)

28. Juni. Vor Burgermeister und Rath der Stadt Memmingen klagen Peter Seger der Burgermeister, Vlrich Vogt, Frick Schellang etc. alle des Raths zu Kempten gegen Johanns, Abt zu Ottenburren, wegen einer Kundschaft, die er für den Abt zu Kempten die von diesem verlangte Incorporation der Kirchen derer zu Kempten betreffend gen Rome geschickt, und begehren zu wissen, wie oder durch was er der Sache unterwiesen worden wäre; worauf denselben, da der Abt seine Zuflucht zu der Nothrede nimmt: die Kläger hätten keine Gewaltsbriefe, aufgetragen wird, solche beizubringen. G. am Sampstag vor sant Peters und sant Pauls tag. (c. S.) (S.)

28. Juni. Vor Burgermeister und Rath der Stadt Memmingen klagen Peter Seger Burgermeister, Vlrich Vogt, Frick Schellang, Hainrich Pfaltzer, Hanns Frw und Haintz Hurter, alle des Raths zu Kempten, gegen den Abt Johanns zu Ottenburren: er habe durch Anhängung seines Insiegels falsches Zeugniss gegen die zu Kempten gen Rome gegeben; da sich der Abt auf den Anlassbrief beruft, der auch von andern Fürsten, Bischöfen und Prälaten besiegelt, und dessen Inhalt zwischen dem Abt zu Kempten und dem Rathe daselbst von gemeinen Städten getheidigt worden sei, wird Termin gesetzt, innerhalb dessen der Abt den Anlassbrief von gemeinen Städten beibringen soll. G. am Sampstag vor sant Peters und sant Pauls tag. (c. S.) (S.)

12. Juli. Görig Herzog in Nidern- und Obern-Bairn schreibt an seinen Vetter, Rudbrecht, Bischof zu Regensburg und Herzog in Bayern wegen des ihm zustehenden Judenzinses zu Regensburg, der ihm noch nicht entrichtet worden ist, behufs dieser Einbringung mit der Bemerkung, dass er ihm den Antheil, der ihm von alter Herkommen zusteht, nicht vorenthalten wolle. G. zu Landshut am Sambstag nach kiliani. (c. 1 S.) (B.)

15. Juli. Vlrich Strodeke von Augspurg schwört bei seiner Freilassung aus dem Kemptener Raths-Gefängniss Urfehde, und gelobt, noch heute aus der Stadt Kempten und weiter, ohne Verweilen über

1432. den Rhein zu gehen, jenseits des Rheins sein Lebenlang zu verweilen und nimmer wieder über den Rhein herüber zu kommen. Siegler: Hanns Wetmaister, Stadtammann und Clauss Schwab, Bürger zu Kempten. G. des nehsten zinstags nach sant Margreten tag. ((c. 2 Sig.) (S.)

17. Juli. Johanns Landgraf zum Leuchtemberg, Graf zu Halls, Pauls von Polheim, Domprobst zu Passaw, Siluester Dechant daselbst und Lehrer geistlicher Rechten, Hanns vom Degemberg, Erbhofmeister in Beiren, und Heinrich Nothaff, Vizedom zu Amberg, schlichten den Streit des Bischofes Leonard zu Passaw und der Gemeinde daselbst durch schiedsrichterlichen Spruch wie folgt: Beide Parteien sollen bei ihrer Herrlichkeit, ihren Freiheiten, Rechten und dem alten Herkommen bleiben, die Bürger jeden Bischof als ihren Herrn erkennen, aber aller Ansprüche auf Leibeigenschaft von Seite der Bischöfe auf immer enthoben sein, den Bischof wegen des Handels ihre und des Bischofs Hauptleute im Kriege gegen die Ungläubigen betreffend um Verzeihung bitten und auch erhalten; auch soll die Stadt Passaw ihre Paniere, Fahnen und Siegel haben, aber ihr Panier niemals aufpflanzen, wenn ihr Volk gemeinschaftlich mit dem des Bischofes zu Felde zieht, sondern jenes unter dem Panier des Bischofes stehen etc. Weiters werden mehrere andere Verhältnisse die Thürme, Thore, Thürlein, die Huldigung und andere Sachen betreffend durch jene Spruchleute geordnet und festgestellt. Mitsiegler: der Bischof Leonart und die Stadt zu Passaw. G. ze Passaw an sand Allexien tag. (c. 7 S.) (B.)

23. Juli. Die Bürgermeister, Räthe und Bürger zu Heytinsfelt und Bernheim geloben den Bürgern des Rathes der Stadt Nüremberg, welche ihnen zur Tilgung ihrer Schuld an Balthasar und Sigmund von Tüngen 4000 Gulden dargeliehen haben, diese Summe von nächstem S. Jacobs Tage an über ein Jahr angefangen in vier Jahren mit jährlich 1000 fl. zurück zu bezahlen, und mit einem Gulden von je zwanzig Gulden zu verzinsen. G. am Mitwochen vor S. Jacobs Tag. (Vidim.) (F.)

23. Juli. Eytel von Westernach der Jüngere quittirt die Herzoge Ernst, Wilhalm und Albrecht in Bayern über die Bezahlung von 1000 ungrischen Gulden, die sie ihm von wegen Claren von Hoppingen, Jorigen des Schmiehers Hausfrau selig, schuldig gewesen. G. an Mitwochen vor sand Jacobs tag des heiligen Apostels. (c. S.) (B.)

25. Juli. Herzog Ernst überlässt Hannsen Schafhauser, darum dass er ihn gegen den Hanns Castenmeir zu Regensburg mit 520 Gulden ausgezogen hat, die Mauth zu Straubing bis zur Abzahlung der Schuld mit einem jährl. Sold von vierzehn Pfund Pfenninge. G. München an sant Jacobs tag. (B.)

26. Juli. Wilhelm Has Herr zu Hasemburg, oberster Erbküchenmeister der Krone zu Beheim, Swinko Has sein Sohn, und Hanns Waltstromeir verkaufen der Stadt Nuremberg ihre Burghut, Behausung und Hofstatt, welche gedachter Waltstromeir kürzlich gebauet, sammt dem Thurmstück oberhalb der Stadt Nuremberg, unterhalb des Sinwelthurms bei des Reichs Veste, und dazu auch 14 Pfund Haller jährliches und ewiges Geld aus des Reichs Walde und Fürreuten auf sant Lorentzer Pfarrseite, welche sie

1432. bisher von genannten Bürgern empfangen und eingenommen, als Reichs Erblehen. G. am Sampstag nach sant Jacobs tag des Zwelfboten. (c. 3 S.) (F.)

28. Juli. Die Burger der Stadt Füssen bekennen, dass Bischof Peter zu Augspurg ihnen den Zoll zu Füssen, welcher früher streitig unter ihnen war, und demselben zugesprochen wurde, überlassen habe, wovon sie den Bau und die Ausbesserung der Stadtmauer, des Stadtgraben etc. zu bestreiten hätten. G. am nechsten Mentag nach sand Jacobs des heiligen Zwelfbotten tag. (c. S.) (S.)

30. Juli. Ritter Wilhalm von Wolfstein, Landrichter in der Grafschaft Hirschberg, erkennt zu Recht, dass dasjenige, was Herzog Ludwig, Graf von Graisbach und Johann Herr zu Abensberg um das Schloss Altmanstain miteinander rechten, den Herzogen Ernst und Wilhelm, Gebrüdern unnachtheilig seyn soll, da sie nach ihrem Theilbrief, der jünger sey, als der des Herzogs Ludwig in näherer Erbschaft des Schlosses Altmanstein stünden als dieser. G. Gaimershaim an Mitichen nach sand Jacobs tag. (B.)

2. Aug. Sacrosancta generalis synodus Basiliensis monet, exhortatur et obtestatur Ludouicum, ducem Bauariae et comitem palatinum Rheni quatinus ad pacem se inclinare velit., et offert, partes utrasque ad plenum audire ipsasque seditiones in iure uel amicabili concordia sedare. D. Basileae die secunda mensis Augusti. (B.)

2. Aug. Sacrosancta generalis synodus Basiliensis mandat consiliariis Ludouici ducis Bauariae et comitis palatini Rheni eidem duci persuadere, ut animum suum ad pacis uiam cum Henrico duce Bauariae amplectatur, et propterea fratrem Georgium de Valle speciosa prouincialem fratrum sancti Augustini heremitarum in Bauaria et Austria nec non Johannem Hoemel in sacra pagina professores et magistros ad dictos principes eorumque consiliarios transmittit. D. Basileae die secunda mensis Augusti. (B.)

9. Aug. Johannes episcopus herbipolensis beneficium altaris sive capellaniam in capella St. Salvatoris oppidi Kreglingen a Michaele comite de Hardecke fundatam et dotatam confirmat. Dat. in opido Ipfhonen in vigilia St. Laurentii (c. S.) (F.)

15. Aug. Lutrud von Gera, geborne Gräfin von Honstein, Frau zu Slenwitz, empfiehlt dem Rathe der Stadt Regenspurck den frommen Priester Ditterich von Molhuszen. G. an unser liben Frauwen tag Wurczewihe. (B.)

16. Aug. Sigismundus, Romanorum Rex, Wilhelmo, duci Bauariae, locum tenenti et consanguineo suo mandat, ut patres concilii Basiliensis, coram quibus ad praesens causa vertitur inter capitulum et civitatem Bambergensem occasione bullae suae aureae ipsi civitati concessae, aviset et assecuret, regalia et temporalia ecclesiae Bambergensis a sacro dependere imperio et false nonnullos occasione praedictae causae conatos esse in dubium ponere, quod regalia et temporalia praedicta ab imperio in feudum dependeant. D. Senis die decima sexta mensis Augusti. (c. S.) (F.)

1432. 18. Aug. Peter der Puchelmayr, Bürger zu Lanndawe, bekennt, dass ihm Herr Gotthard, Abt, und der Convent zu Allderspach in Folge eines gegen sie erlangten Gerichtsbriefes 40 Pfd. Regenspurger Pfenninge bezahlt haben und er ihnen jenen Gerichtsbrief zu allenfallsigen Gebrauch leihen wolle. Siegler: Herr Alban der Klosner zu Arnnstorf, Hofmeister des Herzogs Heinrich. Taidinger und Zeugen: Götz Gemminger, Pfleger zu Arnnstorf, Hanns Alhartt, Hanns Hofwirt, beide Bürger zu Arnnstorf, Görig Vorster, Symon Schrötter, Bürger zu Lanndawe. G. an Manntag vor des heiligen Zwelifpoten sand Bartholomeus tage. (c. S.)

18. Aug. Heinrich, Herzog in Beyren schlichtet die Irrungen zwischen dem Mändel Juden und Less seinem Juden, wegen der bösen und unredlichen Zichte desselben gegen Letztern und erklärt, dass, da Less vor ihm, seinen Räthen und andern Juden einen ausgestrackten Eid schwor, dass er bei seinen lebendigen Tagen mit ihm (dem Herzog) und seinem Gute, auch mit allen andern Christen und Juden nicht anders umgegangen, noch damit gefahren habe, als treulich und ehrbarlich, wie ein frommer Jud thun soll, solche böse und unrechtliche Zichte dem ehgenannten Less an dessen Ehren und Leumuth ohne Schaden sein sollen. G. zu Landshut am Montag nach u. l. Fr. Tag, der Schiedung. (c. S.) (B.)

20. Aug. Johanns Pfalzgrav bey Rein Herzog in Baiern bestätigt der Stadt Herspruck den von seinem seligen Vetter Herzog Fridrich mit der Bestimmung bewilligten Wochenmarkt daselbst, dass solcher wochentlich am Samstage gehalten werden, und von denen die in dem Halsgerichte und in der Vogtey Herspruck sitzen, keinerley Getraide, kein Vieh das über ein Jahr alt ist, noch Hopfen, Käse, Hühner, Schmalz, Eyer, Flachs oder Hanf gekauft oder verkauft werden soll, man bringe es denn vorher zum Markte in Herspruck. G. zum Nuwmargt am Mitwochen vor S. Bartholomeus tag. (F.)

20. Aug. Ludwig Herzog in Bayern bittet Fridrichen Markgraf zu Brandenburg, die Herzoge Heinrich, Ernst und Wilhalm in Bayern, den Bischof Albrecht zu Eystett, und seinen Öheim Ludwig, Grafen zu Oetingen, in seiner Sache mit seinem Bruder Herzog Johann Tagsfährt anzuberaumen und einen Austrag zu geben. D. Heidelberg feria quarta post festum assumptionis virginis Mariae. (B.)

24. Aug. Der römische König Sigmund, welcher die reichslehenbare Veste Schowemburg im Algaw in Schwaben, welche die Bürger zu Lindau, Cunrat Syber und dessen Sohn Bentz Syber ohne königl. Verleihung in Besitz haben, seinem Vizekanzler, Caspar Sligken, Burggrafen zu Eger verleihen will, überträgt dem Herzoge Wilhelm von Bayern, seinem Statthalter am Conzil zu Basel, den richterlichen Spruch in dieser Lehensache, wenn die Syber gedachte Veste nicht sollten herausgeben sondern darwider sprechen wollten. G. zu Seins an sand Bartholomeus des heiligen zwelfboten tag. (S.)

26. Aug. Ernst und Wilhelm Gebrüder Herzoge in Bairn bekennen, dass auf ihr Ansuchen und unentgolten an der Lehenschaft ihr Hofmeister Jorg von Gundolfing die von Sweigker von Gundolfing sel. mit einer Gült von 8 Pfd. Regensburger Pfenningen aus der Stadt zu Tietfurt gen dem Holnstain ge-

1432. stiftete Messe in die Stadt Tietfurt selbst verlegt habe. G. zu München am Erichtag nach sant Bartelmes tag. (c. 2 S.) (B.)

6. Sept. Ernst und Albrecht Herzoge in Beiren verschreiben sich, Fridrichen Zennger zum Swirczenberg um 150 Pfd. Regensburger Pfenning auf St. Michelstag in drei Fristen zu bezahlen, mit welcher Summe sie die dem Zennger versetzten 10 Pfd. Regensburger Pfenning aus dem grossen Zoll zu Regenspurck gelöst. G. am Samstag nach Sand Antony tag. (B.)

8. Sept. Coram Johanne de Altamutha, clerico lithomislensis dioecesis et publico notario ad assertionem Cormaci, abbatis monasterii sti. Jacobi Scotorum Ratisponae, omnium monasteriorum Scotiae et Ybernicae nationis per Alemaniam constitutarum primus abbas, ecclesiam s. Mariae Scotorum Wiennae filiam esse ecclesiae sancti Jacobi Ratisponae et ab ea plantatam, necnon in ea abbatem sancti Jacobi officium habere correctionis, reformationis et visitationis, prior et conventus ecclesiae sanctae Mariae Wiennae abbatem dictum petunt, ut praedicta apud se exerceat iura. A. in Sala conuentus monasterii s. Marie Scotorum Wiennae die octaua mensis Septembris. (B.)

8. Sept. Bürgermeister, Rath und Gemeinde der Stadt Mindelhain bekennen, dass sie Ludwigen, Patriarchen zu Aglay, gehuldiget und geschworen und auf den Fall seines Todes mit seiner Einwilligung den Gebrüdern, Michel, Linhart und Thoman, Grafen zu Werthain, und den Geschwisterten, Ber, Aulbrecht und Barbara von Rechberg, Erbhuldigung gethan und geschworen haben. G. an vnser lieben frawen tag als sie geboren ward. (c. S.) (S.)

9. Sept. Sigmund römischer Kunig verleiht dem Rathe und den Bürgern der Stadt Nurnberg als Reichs-Erblehen die an dieselben von Hans Waltstromeyr unterm 26. Juli 1432 verkaufte Burkhut, Behausung und Hofstatt sammt dem Turmstück ob der Stadt Nüremberg unter dem Synweln Turn bey des heiligen Reichs Vesten, nebst vierzehn Pfund Haller jährlichen Geltes aus des Reiches Walde und Fürrewten bey Nuremberg in S. Lorenzer Pfarre gelegen mit allen Zugehörungen. G. zu Senis am Dinstag nach unser frawn tag Nativitatis. (F.)

9. Sept. Sigmund römischer König erlaubt Bürgermeistern, Rath und Bürgern der Stadt Nuremberg, woselbst bereits grosse und mittlere Gold- und Silbermünze, Pfennige und Haller geprägt werden, hinfüro nun auch Hälblinge zu schlagen, in der Art, dass ein Mark dieser Hälblinge dritthalb Nuremberger Loth feines Silber halten, 53 ein Loth haben und 4 derselben einen Nuremberger Pfennig gelten sollen. G. zu Senis in Tuscanien am nechsten Dinstag nach vnser lieben Frawen tag Nativitatis. (c. S.) (F.)

16. Sept. Michel, Graf zu Werthaim, und Ber von Rechberg, bekennen für sich und ihre Geschwisterte, dass sie sich bezüglich der Erbschaft und Güter, die ihr Oheim, Herzog Vlrich zu Degk sel., hinterlassen hat oder die sie von ihrem Oheim, Ludwig, Patriarchen zu Aglay, erwarten, nicht übervor-

1432. theilen, sondern gegenseitig gleichheitlich miteinander verfahren wollen. G. an Mentag nach des hailigen Crütz tag Exaltacionis. (c. 2 S.) (S.)

20. Sept. Gregorig Schenck zu Tegning bekennt, dass ihm Herzog Ludwig in Bayren, Graf zu Graispach, durch Gewalt Herzogs Ludwigs in Bayren, Grafen zu Martani, das Burgstall zu Obernhawnstat, die Vogtei und das Gericht, auch das Fischwasser daselb, ferner Vogtei und Gericht zu Ottingen zu Lehen verliehen habe. G. zu Inglstat an Sampstag vor Mathewsztag. (B.)

22. Sept. Hans von Aufsess zu Künigsfelt bekennt, dass ihm Hans Rieter Bürger zu Nüremberg auf ein Jahr 200 Schafe um die Hälfte der Wolle und der Lämmer überlassen habe und dass er die ihm vom genannten von Aufsess dazu geliehenen 200 Gulden aus seinem Antheile an Wolle und Lämmern bezahlen soll. Bürgen und Mitsiegler: Heynrich von Aufsess, Ritter, Ott Stürmer zu Schönfelt, und Mertein von Aufsess. G. am Montag vor Michels tag. (c. 3 Sig.) (F.)

27. Sept. Hans vom Degenberg Erbhofmaister in Bayern, welcher auf Befehl des Herzogs Ernst mit desselben Räthen Conrad Nusperger, Fridrich Awer, Wilhalm vom Wolfstain, Jan Ramsperger, Fridrich Ramsperger Rittern, Georg von Gundolfing, Paul Aeresinger, Ulrich Dachawer, Hans Haybekch, Peter Rayner und Hans Pelhaimer ein Hofrecht zu Straubing besetzt hat, bekennt, dass hinsichtlich der Feindschaft zwischen obengenanntem Herzog und den Gebrüdern Görg und Erasm den Puchpergern zu Winzer wegen eines Schuldbriefes den die Puchperger unter des erwähnten Herzogs und seines seligen Bruders Herzog Steffans Insiegeln haben, erkannt worden sey, dass alle Fehde und Feindschaft gegenseitig ab und alle Gefangenen ledig seyn, dann dass die andern Ansprüche einstweilen ausgesetzt seyn sollen, jedoch unentgolten jedem Theil an seinen Rechten. G. am Sambztag vor Michels Tag. (B.)

28. Sept. Sacrosancta generalis synodus Basiliensis decano Ratisponensi, collectori apostolico, mandat, ut infra 20 dies omnes et singulas pecunias ad cameram apostolicam spectantes et apud eum existentes sibi per fidum nuntium transmittere vel Nurimbergae apud aliquem fidum mercatorem deponere procuret. D. Basilee quarto kl. Octobris. (B.)

29. Sept. Bernhart Kölnpeck ladet Johann Herrn zu Abensberg, weil ihm dieser geziechen, als habe er noch bey des letztern Lebenszeit den Altmanstain an Herzog Ludwig Graf von Graisbach übergeben wollen, solcher Schmähung und Verläumdung halber zum Recht vor den Herzog Ernst in Bayern. D. an sant Michels tag. (c. S.) (B.)

29. Sept. Wilhelm Schenk, Landrichter zu Dachau, verkauft seine Vogtey zu Schmichen an Hanns Smalholz, Burger zu Landsberg um vier und fünfzig rheinische Gulden. G. an S. Michaels tag. (c. 1 S.)

1. Oct. Sigmund, Römischer König, verleiht Haubten von Bappenheim, des Reiches Erbmarschall und

1432. Rath, die durch den Tod des Herzogs Vlrich von Teck verfallnen Reichslehen. G. zu Senis am Mitwochen nach sand Michels tag. (c. S.) (S.)

8. Oct. Franciscus Foscari, dux Venetiarum, burgimagistros, consules, consilium et civitatem Meming rogat, ut quatuor caretas mercationibus oneratas, per mercatores Venetiis residentes ad partes Flandriae destinatas, sed a quodam Henrico Vandesteffel (von Stoffeln), castellano, interceptas tunc vero auxilio et favore dictorum de Meming recuperatas et in terra Meming arrestatas libere relaxent et totaliter liberent, ut per quendam Gerardum de Colonia cum aliis tribus caretis ad partes Flandriae conduci possint D. in nostro ducali palatio die octauo mensis octobris. (S.)

13. Oct. Hanns Schilling, Hanns Schellhorn und Cunrat Isenburger von Memmingen, welche zu Kempten Nachts den Wächter am Illerthore unter dem Vorwande, sie wollten bei Cunraten Reichenbachen einkehren, und daselbst zu Herberg seyn, überredet hatten, sie einzulassen, sodann in's Frauenhaus gegangen, daselbst aufgegriffen und vom Rathe im Thurm gefangen gelegt worden waren, schwören bei ihrer Freilassung Urfehde. Siegler: Hanns Wermaister, Stadtammann. G. des Mantags vor Sant Gallen tag. (c. Sig.) (S.)

13. Oct. Albrecht Herzog in Bayrn bestätigt die von seinen Vorfahren Herzog Ernst in Bairn und dessen Gemahlin Elisabeth zu Veltkirchen bei Ingelstat gestiftete ewige Messe, wozu jeder Kaplan jährlich 20 Pfund Muncher Pfenning vom Gotteshaus zu Scheirn haben soll, und verleiht zu einer Besserung der genannten Mess und jedem Kaplan die Kirche zu Hohenried. G. zu Munchen an Montag vor h. Gallentag. (c. S.) (S.)

13. Oct. Sacrosancta generalis synodus Basiliensis Frederico Prasperg, decano Ratisponensi, oratori suo, mandat, ut ambasiatores Bohemorum unacum aliis ad se conducat omnemque det operam possibilem, ut tute cum omni humanitate et sine quovis impedimento huc venire possint; insuper eidem mandat, ut pecunias ad cameram apostolicam pertinentes apud ipsum existentes secum ad concilium offerat. D. Basilee xiii Octobris. (c. S.) (B.)

18. Oct. Dietrich von Stauff zu Ernfels, Ritter, und seine Zusätze Conrad Truchssess zu Pumersfelden, Erasm von Preissing zu Kopfsperg, Conrad von Hopping der Aeltere zu Rudenfels, Andre Püntzinger, Hofmeister, Albrecht Murher zu Guteneck und Hinschick Pflugk zu der Schwartzenburg erkennen auf die Klage Tristram des Zenngers zum Sneberg, dass ihm Herzog Heinrich in Beiern das Schloss Eck mit Gewalt vorenthalte, und auf des Herzogs Erwiderung, dass er das Schloss Eck gekauft habe, zu Recht, der Herzog soll seinen Bürgen, Jorg Fraunberger, vor Gericht stellen, worauf dann weiter nach Rechten verfahren werde. G. an Sambstag nach sand gallen tag. (c. S.) (B.)

20. Oct. Wilhalm, Herzog in Bairen, des heiligen Concilii zu Basel Beschirmer und Statthalter des Römischen Königs, gibt seinem Bruder Ernst, Herzog in Bairen, seinen ganzen vollen Gewalt, ihn wegen

1432. der Herrschaft Swabegk gegen die Waler zu vertreten. G. ze Basel an Montag nach sand Gallen tag. (c. S.) (S.)

23. Oct. Spruchbrief Wilhelms von Wolfstain Landrichters in der Grafschaft Hirschberg und der Beysitzer, Hadmar Herrns zu Laber des ältern, Hanns Fraunpergers zu Prün, Ruger Erlinghofers zu Pechtal und Anderer, wornach der edle Johann Herr zu Abensberg wider die Ansprüche des Herzogs Ludwigs Grafens von Graisbach bey seiner Gewähr um den Altmanstein bleiben soll, da er erwiesen habe, wie sein Anherr seel. den Altmanstain mit der Vogtey zu Schamhawbt von Heinrich Hautzendorfer seel. erkauft, und von Herzog Stephan die lehenherrliche Bewilligung hiezu erhalten habe. G. Rietenburk am pfinztag vor Simonis et Judae. (B.)

26. Oct. Nicodemus episcopus Frisingensis a Francisco Tichtel, oppidano oppidi Monacensis processionem, singulis ebdomadis semel quinta die peragendam, in parrochiali ecclesia sanctae Virginis Mariae ibidem fundatam confirmat. D. dominica ante Symonis et Jude apostolorum. (c. 2 S.) (B.)

29. Oct. Sigmund, römischer König, schreibt dem Herzog Wilhelmen in Beyern, seinem Statthalter, es sei landkundig, dass die Venediger seine und des hl. R. Widerwärtige und Feinde seien, und seine und des hl. R. Lande und Leute unbillig angriffen, wesshalb er vormals Jedermanne verboten habe, Gemeinschaft mit den Venedigern zu haben, oder dieselben Nutzen und Handel in seinem Reiche suchen oder treiben zu lassen, und dass er darauf Heinrichen von Stoffeln, seinem Diener, und Herman Hecht, seinem Secretary, Auftrag und Macht gegeben habe, die Venediger und deren Helfer, wo sie die treffen möchten, aufzuhalten, niederzulegen und zu bekümmern mit Leib und Gute, und sie und deren Gut zu ihren Händen zu nehmen. Nun habe derselbe Heinrich von Stoffeln mit dessen Helfern zwischen Kempten und Memmyngen 7 geladene Wägen mit venediger Gute und Kaufmannsschatz getroffen und ze Handen genommen, wovon ihm aber die von Memmyngen 4 Wägen abgejagt und heimgeführt hätten. Desgleichen behielten die von Kempten 3 Wägen gewaltsam zurück, welche seiner genannten Diener willen daselbst verboten und bekümmert seien. Da nun Letztere gegen die von Memmyngen und Kempten u. a. Betheiligte Rechtes bedürften, so möge der Herzog Allen einen Rechttag setzen, und die Sache entscheiden. G. zu Senis, am Mitwochen nach sant Simonis und sant Jude Tag. (c. S.) (S.)

30. Oct. Landgraf Leupold zum Leuthemberg und Ritter Heinrich Nothafft zu Wernberg entscheiden die Streitigkeiten zwischen dem Pfalzgrafen Johansen, ihrem Oheime, und dem Burggrafen Heinrich zu Meissen, Herrn zu Blawen, ihrem Oheime und Schwager, wie folgt: a) alle Feindschaft soll gänzlich ab sein; b) die Gefangenen sollen beiderseits ohne Lösegeld freigelassen werden; c) Herzog Johanns soll Dem von Blawen Stadt und Schloss Perenaw mit aller Zugehörung sogleich übergeben, wie die beiderseitigen Briefe Dies verlangen. G. zu der Weiden, am Pfineztag vor Allerheiligen Tag. (c. 2 S.) (B.)

1432. 31. Oct. Heinreich, Burggraf zu Missen und Herr zu Blewen, bekennt, dem Pfalzgraf Johanns der ihm Schloss und Amt Pernawe mit allen Rechten und Nützen auf 10 Jahre in Amtes Weise eingegeben und empfohlen, ihm auch erlaubt habe, 500 Reinischer an dem Schlosse zu verbauen, mit dem Schlosse zu gewarten, wie andre Amtleute, auch die Unterthanen nicht mit Zinsen zu beschweren, sondern getreulich zu schirmen. G. an aller Heiling Abend. (c. S.) (B.)

5. Nov. Niclas Lindner der Messerschmied, Burger zu Regenspurg, der in des Rathes zu Regenspurg Gefängniss gekommen, weil er den Pflegern des Handwerks der Messerschmiede und dem ganzen Handwerk in allen Sachen ungehorsam gewesen, schwört Urphede. Siegler: Conrad Gravenreutter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an Erchtag nach aller Seelentag. (B.)

5. Nov. Jörg Frawnhofer zum Kürenstein gelobt, Wygileys vom Wolfstain, den er gen Pyman den Juden zu Nuremberg versetzt hat, zu lösen und schadlos zu halten. G. an Mitwochen nach aller Heiligen tag. (B.

6. Nov. Johanns Herzog in Beiern verschreibt Heinrichen Nothafft zu Werenberg 1100 rheinische Gulden für allen den Schaden, welchen derselbe auf dem Zug gen Beheim genommen, auf seinem Schloss Eckenmule. G. zum Nuwmargt an Pfincztage nach Allerheiligentage. (c. S.) (B.)

10. Nov. Conrad Ermerssreuter gelobt dem Herzog Johanns die Veste Wildenau, die ihm derselbe aus Gnade gegeben, um die 300 rhein. Gulden, für welche er Willdenau der von Truhending abgelöst hat, wieder abzutreten, soferne der Herzog mit Recht oder mit Theiding die Veste wieder an den König von Beheim abgeben müsste. Mitsiegler: Wilhelm Saczzenhofer zum Frawnstein. G. zu Nuwmargt am Montag vor sant Marteinstag des heiligen Bischoffs. (B.)

17. Nov. Hans von Praitenstein und Ulrich Eysenman alter Castner, beyde des Grafen Ludwig zu Oetingen Diener bekennen, anstatt dieses ihres Herren von den Bürgermeistern, Rathe und den Bürgern der Stadt Nüremberg die am vergangenen Marteins Tag verfallene Steuer von 2000 Gulden erhalten zu haben, welche einzunehmen ihrem Herrn von Oetingen vom römischen Kunig Sigmund übertragen worden ist. G. am Mitwoch nach Marteins Tag. (c. 2 Sig.) (F.)

21. Nov. Der Rath der Stadt zu Regenspurg spricht auf die Klage des Gorgen Hewraws zu Stokchenfels gegen Hannsen den Kastenmair, dass dieser bei Abschwörung des Eides, der ihm in ihrem Streite gegen einander von dem Rathe als Schiedsgericht auferlegt worden, die von dem Stadtschreiber vorgesagten Worte nicht recht nachgesprochen habe, zu Recht: obwohl der Kastenmair anstatt: „dess pit mir Gott zu helfen und alle Heiligen," gesprochen habe: „also helf' mir Gott!", so habe er doch dem Rechten damit genug gethan. G. am Freitag nach sant Elspetentag. (B.)

21. Nov. Sigmund, Römischer König, gebietet der Stadt Memmyngen, die gewöhnliche am sant Martins

1432. Tag verfallene Stadtsteuer, an seine Diener, die Gebrüder Hanns und Frischhans von Bodmen, auszuzahlen. G. zu Senis in Tuschania am Freitag vor sant Katherinen tag. (c. S.) (S.)

25. Nov. Thomas, Graf zu Wertheim, überträgt alle Erbrechte und Güter, die ihm von seinem Oheim, Vlrich, Herzog zu Decke sel., vererbt wurden oder auch noch durch seinen Oheim, Ludwig, Patriarchen zu Agley, Bruder des Herzogs, vererbt werden könnten, an seinen Bruder Michel, Grafen zu Wertheim. Mitsiegler: sein Bruder Johanns, Graf zu Wertheim. G. vff Sanct katherinen tag der heiligen Junffrawen. (c. 2 S.) (S.)

29. Nov. Sacrosancta generalis synodus Basiliensis officiali Saltzeburgensi mandat, quatenus Erasmum Puchperger, armigerum, qui Conradum, episcopum Ratisponensem duabus navibus vino et aliis rebus onustis in flumine Danubii prope oppidum Teckendorff spoliavit et duos familiares eiusdem episcopi captivavit et detinet, monet ut ablata infra decem dierum spatium restituat, familiares praedictos de captivitate liberos dimittat et damna, quae episcopus ratione spoliationis huiusmodi incurret, resarciat, alioquin ipsum Erasmum et eius complices excommunicationis et anathematigationis sententiis innodatos fore declaret. D. Basilee apud sanctum dominicum in congregatione generali iii kl. decembris. (B.)

30. Nov. Perchtold Hyttenbeck, Pfleger zu Laber, und Beatrix seine Hausfrau, bekennen, dass ihnen die Herzoge Ernst und Wilhalm das Gut wieder geschafft, das Erasm Tawfkircher und seine Helfer ihnen genommen und gen Egersperg geführt. G. an sand Andres tag. (c. 2 S.) (B.)

1. Dec. Ott, Bischof zu Costentz, sendet zu Herzog Wilhalm seinen lieben Getreuen, Maister Caspar von Frowis, Zeiger dieses Briefes, mitsammt dem ehrsamen Maister Hainrichen Annestetter, seinem Rathe und Diener, welcher seinet (Ott's) wegen einige Zeit in dem hl. Concilio zu Basel war, welche Beide etwas von ihm mit demselben (Hg. W.) reden würden; er möge also diese seine Räthe und Diener freundlich und gütlich hören, und ihnen darin wie ihm selbst glauben. G. zu Costencz, am Mentag nächst nach sand Andres Tag. (c. S.)

1. Dec. Dietreich Reys der Bäckerknecht, von dem Rath der Stadt Regenspurg gefangen gesetzt, weil er seinem Meister Conrad Charrenpekch unbillige Worte zugeredet, schwört bei seiner Entlassung Urfehde. Siegler: Conrad Grafenreutter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an Montag nach sand Anndres tag. (c. S.)

3. Dec. Fritz Hofer Burger zu Dinkelspühel verkauft seine Viehweide sammt dem Hohboltz zwischen Aichach und Birkach gelegen an Pfeiff Chuntz von Grefenwinden um 27 rheinische Gulden. Mitsiegler: Hans von Feuchtwang, Bürger des Rathes zu Dinkelspühel. G. uff Mittwochen vor Niclaus Tage. (c. 2 S.)

4. Dec. Heincz Schultheiss zu Hohen und Elssbeth seine Ehewirthin verkaufen an Peter Rieter Burger

1432. zu Nurnberg, neun Eimer Weins Kitzinger Aiche, die bestehen sollen auf die Leiber seines Schwagers Ludwig Peter Hallers Sohn, und seines Vetters Hans Hansen Rieters Sohn, und verschreiben als Fürpfand für diese neun Eimer Wein Leibgedings ihren Weingarten zu Kitzingen bestehend in einem Morgen, der eigen ist, am Koczan gelegen, und einem halben Lehen, das von der Abtissin Anna und ihrem Stifte in Kitzing zu Lehen rührt. Bürgen: Franz Schultheiss und Franz Gerhart. Siegler: Weygant Schultheiss zu Hohen, des Verkäufers Vetter. G. an Barbara Tage. (c. Sig.)

4. Dec. Chuntz Aichner von Prämanspuch schwört dem Jorig von Kamer, Pfleger zu Dingolfing Namens des Herzogs Ludwig, bei Entlassung aus dem Gefängniss Urfehde. Siegler: Hanns der Valkenstainer. Zeugen: Hanns Malär und Hainrich Goltschmid, Burger zu Dingolfing. G. an sand Barbaran Tag der heil. Junkfrauen. (c. 1 S.)

5. Dec. Kathrey Nuspergerinn, Pflegerin zu Werd, quittirt den Vlreich Saller, Richter zu Werd, über von des Herzogs Wilhalm wegen bezahlte 60 Pfund Regenspurger Pfenning an den 180 Pfund Pfenning, die sich zu s. Marteinstag verfallen haben. G. an s. Niclas Abent. (c. S.) (B.)

6. Dec. Albrecht, Herzog in Bayrn, verschreibt Stephan dem Satler, seinem Zollner zu Regenspurg, für eine Schuld von 200 rein. Gulden und 267 Pfd. 7 Schill. und 12 Pfg. Münncher Wehrung auf dem Zoll zu Regenspurg. G. zu Münnchen an sant Niclas tag des heiligen Bischoffs. (B.)

9. Dec. Der römische König Sigmundt erlaubt dem Bischof Peter zu Augspurg die Vogtei zu Walltenhouen und Schwangaw an sich zu lösen. G. am Dienstag nach vnnser Frawen tag Conceptionis. (S.)

13. Dec. Johannes Pfalzgrave bei Rein und Herzog in Beyern etc. erlaubt der Gemeinde des Marktes zu Roting die Abhaltung eines 3tägigen Jarmarktes und zwar des Sontags nach Petrj und Paulj, „die nach Sunnwenden am nechsten sindt", bestätigt ihren altherkömmlichen Wochenmarkt auf Montag, und gestattet ihr die Führung eines Wappens, Panieres und Sigels auf ewig. G. zu Cham an S. Lucientag der heiligen Jungfrauen. (B.)

20. Dec. Conrad Kienberger Bürger zu Regenspurg, vom Rath der Stadt Regenspurg in's Gefängniss gebracht, weil er seine Hausfrau mit schwangerem und schwerem Leibe, und nahe auf der Zeit, so sie Kindes genesen sollte, misshandelt und geschlagen hatte, so dass sie von der Geburt unzeitlich gekommen war, wird aus der Stadt verwiesen und schwört Urfehde. Siegler: Conrad Grauenreütter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an S. Thomas Abendt, des heil. Zwelffpoten. (B.)

23. Dec. Hanns Chueffel der Vorsprech, von dem Rath der Stadt zu Regenspurg gefangen gesetzt, weil durch seinen Unfleiss einem Armmann das Recht durch sein Wort in dem Rechten verkürzt wurde, wird auf ein Jahr aus der Stadt verwiesen, und schwört Urfehde. Siegler: Chunrad Grafenreütter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an Erchtag vor dem heiligen Christtag. (c. S.) (B.)

1432. 29. Dec. Ezel und Görig, Grafen zu Ortenbergk, welche allerlei Irrungen hatten mit dem Probste und Convente zum Salvator wegen der Gerichte, die Graf Hainrich zu Ortenberg und Frau Angnes, dessen Gemahlin denselben verkauft hatten, und welche sie um 200 Pfd. wiener Pfenning wiederlösen zu dürfen glaubten, was der Probst versagte, bekennen nunmehr, dass sie die Wiederlösung verschlafen, und den Probst überfahren haben. Zeugen: Egolf der Schermer und Jörig Rinshammer. G. am Mondag vor der heiligen 3 Könige Tag, als wir die ehgenannten Gerichte wieder abgetreten. (c. 2 S.) (B.)

1 4 3 3.

4. Jan. Hanns Castenmeyr, Burger zu Regenspurck, empfiehlt Ludwigen Schumeketl, Freigrafen zu Veligest, seine bevollmächtigten Anwälte Jorg Häberkofer und Hanns Glätzelman, Zeiger dieses Briefs, erzählend, dass Fridrich Grays ihn im J. 30 von zweier Spruch wegen zu Bestvalen vor dem heimlichen Gericht und Herrn Johan von Essen, Freigrafen des freien Stuhls zu Veligest vor Swertten, verklagt habe, dass darauf die Herzoge Ernst und Wyhelm in Bayren sich ins Mittel gelegt und durch ihren Rentmeister Hartweygen Gleychen eine Beredniss auf einen Ortmann und einen gleichen Zusatz zwischen ihnen gemacht, Grays aber der Beredung nicht nachgekommen sei, sondern seine Klage wieder vor Ludwigen Schumeketl gestellt habe, und erbietet sich, dem Grays entweder vor dem Hofgericht in Niederbayern zu Straubing oder vor dem Rathe der Stadt zu Regenspurck Rechtens zu seyn. G. am Suntag vor Epiphanie domini. (c. S.) (B.)

8. Jan. Herzog Ernst in Bayrn verschreibt sich das ihm von dem Bürgermeister Stephan dem Aichorn zu Passau gemachte Darlehen von 1200 ungrischen Gulden auf Liechtmess schierst über ein Jahr zu bezahlen, und stellt zu Bürgen Hanns von Degenberg Erbhofmeister, Jacob vom Degenberg, Oswald Longvelder, Panngracz Puechperger und Peter Rainer. G. am Pfintztag nach dem Oberisten tag. (B.)

11. Jan. Geleitsbrief vom Domkapitel zu Eichstätt für den Herzog Ludwig in Bayern, Grafen zu Mortani, welcher mit Friedrich, Markgrafen zu Brandenburg und dem Bischof von Eichstätt auf Sonntag vor Sebastian in Eichstätt sich über gewisse Sachen besprechen will. G. am Suntag nach dem heil. Obristen tag. (B.)

14. Jan. Margret, geborne von Frewntsperg, Gemahlin Jost's Schenckh von Osterwitz, Hauptmanns in Krain, bekennt von ihrem Bruder, Sigmund von Frewntsperg, ihr väterliches und mütterliches Heirathsgut von 2000 rein. Gulden empfangen zu haben. Siegler: Jost Schenckh von Osterwitz und der Ritter Wolfhart Fuchs von Fuchsperg. G. zu Stertzingen an Mittwochen vor Sand Angnesen tag. (c. 2 S.) (S.)

1433. 15. Jan. Nicodemus, episcopus frisingensis, venditionis contractum, quo Andreas, abbas monasterii admontensis, Friderico Aichsteter quaedam bona et decimas in Sawrlach et alibi vendiderat, confirmat. D. Basilee, die Jovis, quinta decima mensis Januarii, sacro ibidem Concilio residente.

15. Jan. Lienhart Freysinger, Stadtknecht zu Regenspurg, von dem Rath daselbst gefangen gesetzt, weil er bei seiner ehlichen Hausfrau sich einer andern Bübin in einem offnen Frauenhaus unterwunden und auf ein Jahr aus der Stadt verbannt, schwört Urfehde. Siegler: Conrad Grauenreütter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an Pfintztag vor Anthonii. (c. S.) (B.)

16. Jan. Hanns vom Degenberg Erbhofmeister in Bayern und die Räthe am Hofgericht zu Straubing: Eczel Graf zu Orttenberg, Johanns Herr zu Abenspergk, Hainrich Nothafft, Fridrich Ramsperger, Wernher Waldegker, Haymeran Nusperger, Caspar Torer, Pauls Aeresinger, Kammermeister, Hanns Haybekch, Vlrich Dachawer, Hanns Satelpoger, Erasm Hawsner, Wigelais vom Degenberg, Gorg Waldegker, Peter Rayner, Conrad Dachawer und Hanns Pelhaymer sprechen in der Streitsache zwischen Herzog Albrecht, statt seines Vaters Herzog Ernsts einer- und Hanns Stawffer anderseits, welch letzterer klagt, dass die von Rietenburg auf Geheiss Herzog Ernsts das Schloss Egerspergk, welches durch eine zwischen seinem Sohne und Frauen Elspeten Walthasar des Murhers sel. Wittib getroffene Heirath an ihn gekommen sei, ihm angewunnen und ihm seine eigenhafte Hab' und Gut, so er im Schloss gehabt, genommen hätten, nach Verhörung beider Partheien zu Recht, dass Herzog Ernst Hannsen dem Stawffer von des Spruchs und der Anklag wegen um Egersperg nichts schuldig sey, und was Herzog Ernst in den Sachen geschafft und gethan habe, darin hab' er Recht gethan und nicht Unrecht. Siegler: Hanns v. Degenberg. G. an Freitag vor S. Anthonii Tag. (c. S.) (B.)

17. Jan. Herzog Albrecht in Bairn von seinem Vater Herzog Ernst in Bairn auf sein Bitten als Verweser in Nidern Bairn eingesetzt gelobt, darin zu sitzen und nach besstem Wissen und Gewissen zu regieren, demselben, wenn ihn etwas anstiess, in allen Sachen beigeständig zu seyn, keinen Krieg anzufangen, kein Bündniss mit jemand einzugehen, kein Schloss zu verkaufen, zu versetzen und zu verleihen, keinen Amtmann oder Diener ein- oder abzusetzen, dann mit Wissen und Willen seines Vaters; von den Renten auszurichten Heinrichen Nothaft 37 Pfd. 4 Schill. Regensb. Pfg. zu Zins von den fünfthalb tausend rein. Gulden, die derselbe seinem Vater und seinem Vetter Herzog Wilhelm geliehen hat, den Puchpergern zum Schellnstain 13 Pfd. Regensb. Pfg. zu Zins von 425 ung. Gulden, Eva der Zengerin 7 Pfd. als Zins von 350 ung. Gld., Stephan dem Aichorn 83 ung. Gld. als Zins von 1200 ung. Gld., und seinem Vater für etlicher dessen Räth im Oberland Sold 118 Pfd. Rgsb. Pfg., für Wein in desselben Keller 60 Pfd. Rgsb. Pfg., für Ochsen in desselben Kuchen 30 Pfd. Rgsb. Pfg.; dagegen sollen ihm alle übrigen Erträgnisse folgen, davon er Hofhalten, den Jahressold der Räthe des Niederlandes zum halben Theil ausrichten, und den Räthen, wenn er sie von Raths wegen fordert täglich für Kost einen halben ung. Gulden geben soll. Siegler: Herzog Albrecht. G. zu Strawbing an Samcztag an h. Antony tag.

1433. 17. Jan. Heinrich Nothafft zu Wernberg, Ritter, von den Herzogen Ernst und Wilhalm einer- und Caspar und Oswalt den Walern und Hanns Kammerawer andererseits als Schiedsrichter über die Ansprüche der Letztern an das Schloss Swabecke und die Dörfer Widergelting und Sibenaych an der Wertach aufgestellt, spricht, dass die Herzoge den Walern und dem Kamerawer für alle jene Ansprüche 1666 rein. Gulden bezahlen und bis zu erfolgter Bezahlung dieser Summe jenes Schloss und die Dörfer den Walern und dem Kamerawer als Pfand verbleiben sollen. G. an sand Anthonien tage. (c. S.) (S.)

17. Jan. Heinreich Graf zu Montfurt und Herr zu Tettnang bezeugt, dass er die Meerfahrt nach Jerusalem zu dem heiligen Grabe, welche dem Herzog Heinrich in Beyern durch kaiserlichen zwischen demselben und Herzog Ludwig Grafen zu Mortain ergangenen Spruch entweder selbst mit zwei Personen zu machen oder durch einen Grafen, Freyen oder Herrn mit zwei Personen machen zu lassen auferlegt worden, am Montag nach Allerheiligen Tag 1431 zu Tettnang angetreten und auf Seiner Gnaden Kost und Zehrung vollführt habe. Mitsiegler: Vlrich von Kunigseck. Zeugen: Vlreich Herr zu Laber, Rudolff von Hohenneck, Yrrinck von Wiczleben. G. zu Lanndshut an sannd Anthonien tag. (c. 2 S.) (B.)

18. Jan. Heinrich Nothafft zu Wernberg Ritter bekennt, dass er die Veste Lewtzmanstain allzeit von den Herzogen in Bayern zu rechtem Leben haben und empfahen solle und wolle, als oft des nothgeschicht. G. zu Straubing an Suntag nach Anthoni. (c. 1 S.) (B.)

20. Jan. Pangratz Puchperger zum Newnhawus reversirt an das Domkapitel zu Augsburg wegen der zinslehenweise erhaltenen zwey Theile des Zolls zu Straubing, wovon jährlich vier und zwanzig Pfund Regensb. Pfenning an genanntes Kapitel zu entrichten sind. Mitsiegler: Rainer und Ulrich Kammerauer. G. Erichtag vor sant Paulstag als er bekert ward. (B.)

23. Jan. Hans von Apsperg bekennt, dass er den Frieden der zwischen Herzog Ludwig und Herzog Ludwig dessen Sohn, Herzogen in Beyern und deren Helfer einerseits und zwischen ihm und seinen Helfern anderseits vom künftigen Sonntag an bis künftigen h. Jörgentag gemacht worden ist, getreulich halten wolle, und dass von Heinrich Apspergers wegen getaidingt wurde, derselbe soll Tag haben und gewinnen, und das vorhandene Schatzgeld inzwischen unerfordert und unerfolgt bleiben. Siegler: Hans von Apsperg. G. zu Eysteten am Freitag vor h. Paulstag Bekerung. (c. S.) (B.)

23. Jan. Peter Camerawer zum Haydstein bekennt, dass ihm der Herzog Heinrich 1000 Pfd. Pfg., wofür er und seine Vorvodern auf der Vogtgült des Klosters zu Niedern-Altach 100 Pfd. Pfg. gehabt haben, bezahlt habe. Mitsiegler: Heinrich der Nothafft zu Werenbergk. Zeugen: Fridrich Ramsperger und Hanns Haibeck. G. an Freitag nach Anthony. (c. 2 S.) (B.)

3. Febr. Jörg Trawtenberger, Pfleger zu Newnhawss, bekennt, dass ihm der Abt Niclas zu Waltsassen für die von seiner Hauptmannschaft zu Türsenrewt an Sold und Schäden schuldigen 446 rein. Gulden bis zu deren Bezahlung an Liechtmesstag schierst künftig das Schloss zu dem Newnhaws mit Zugehör,

1433. wie es der Jan Gailstorffer innegehabt, eingesetzt habe. G. am nechsten Dinstag nach unser lieben Frawen tag Liechtmess. (B.)

3. Febr. Herzog Ernst in Bayern bekennt Ruprechten Marzeller von der Pflege Mainburg vor Abzahlung des ihm gewährten zinsfreyen Darlehens zu hundert Pfund Pfenninge nicht zu entsetzen. G. München an sand Blasy tag. (c. S.) (B.)

10. Febr. Hillprant der Hornpekch zu Horenekch verkauft den von seinem Schwager Wilhalm Zenger vom Hakgen und Margreten dessen Hausfrau erkauften vierten Theil an den Höfen zu Oberlautterbach und eine Hofstatt daselbst an Tyewolt den Lawtenbekchen zu Sandoltzhawsen und Ameley dessen Hausfrau, unbeschadet den Preysingern an ihrer Lösung. Mitsiegler: Wilhalm der Hornpekch. G. an S. Scolastica tag der heil. Junkfrawen. (c. S.) (B.)

14. Febr. Nicodemus Bischof zu Freising verleiht die Fest und Herrschaft Werdenfels mit allen Rechten, Gülten, Leibgedingsweise und lebenslänglich an Jorig von Gundelfing, unter der Bedingung, dieselbe zu halten und zu schirmen bei allen Rechten, sich an den gewöhnlichen Zinsen und Renten zu begnügen, die Hintersassen mit keinerlei Steuer zu beschweren, und keinen unredlichen Krieg anzufangen ohne des Stifts Wissen und Willen. G. in Freising an Valentin tag. (B.)

24. Febr. Hanns von Lenngtal schwört dem Herzog Ludwig in Bayern bei Entlassung aus dem Gefängniss, in das er durch Jorig von Kamer, Pfleger zu Dingolfing, desshalb weil er bei Lebzeiten seiner ehelichen Hausfrau noch eine andere ehelich genommen hatte, gekommen war, Urfehde. Siegler: Chonrat der Swimpekch zu Swimpach. G. an dem Faschang Tag. (c. S.) (B.)

26. Febr. Hadmar der Aeltere, Herr zu Laber, und seine Söhne Sewastian und Vlrich, auch Herrn zu Laber, verpfänden dem Wilhalm von Wolfstain, Ritter, Cristoffer von Parsperckh und Gebhart Judman, die Mitbürgen um den Kauf des Schlosses Prayttenekk und gegen Hainrich Gumppenperger, eben darum auch Geweren für sie geworden, behufs allenfalls nöthiger Schadloshaltung ihren Antheil an Schloss und Markt zu Laber. G. des pfinztags vor dem weyssen Suntag in der vasten. (c. S.) (B.)

27. Febr. Dietrich Moshamer zum Sigenstain quittirt den Härtwig Gleich, Kastner zu Strawbing, über von des Herzogs Wilhelm wegen bezahlte anderthalb hundert ung. Gulden an dem Hauptbrief, den er vom genannten Herzog lautend auf 1000 Gulden hat, wovon 300 Gulden vor bezahlt sind. G. an Freitag vor Inuocauit. (B.)

6. März. Jorg von Gundolfing Hofmeister spricht mit des Herzogs Ernsts Mannen Wernhart Waldegker, Pauls Aersinger Camermeister, Erasm Hausner, Chunrad Dachawer, Hanns Pelhamer, Wilhalm Ahamer, Wilhalm Machselrainer, Hanns Awer, Hanns Wildegker, Jorg Adelczhauser, Jacob Pütrich, Wilhalm Prant und Ludwig Wilbrecht in der Streitigkeit zwischen Hanns Ramung und dem Abt von Pollingen wegen eines Hofes, ob er Lehen oder frei eigen sey: die Sach soll anstehen bis auf die nächste

1433. Quatember und da soll der Herzog das Recht besetzen mit seinen Räthen und Lehenmannen. G. an Freitag zu der Quatember in der Vasten. (B.)

6. März. Caspar Höhenkircher quittirt für sich und seine Geschwister die Herzoge Ernst und Wilhalm über ihr Drittel an den 200 Pfd. Regensburger Pfenningen, welche Schuld von dem Vater der Herzoge herrührt und dem Vater der Höhenkircher'schen Geschwister Zachrasen Höhenkircher zu Heirathgut versprochen worden. Mitsiegler: Vlrich Dachawer. Zeugen: Hanns Pienczenawer und Peter Michelspeck. G. zu München am Freitag vor dem Suntag Reminiscere. (c. 2 S.) (B.)

8. März. Haymeran Nusperger, Pfleger zu Werd, quittirt die Herzoge Ernst und Wilhalm über gänzlich geschehene Ausrichtung des sie treffenden Theils an den Schäden, welche er durch Dietreich Stauffer erlitten wegen einer Summe versprochenen Heirathsguts, welches derselbe aber wegen nicht Bezahlung von 600 ungrischen Gulden, darum er von Herzog Johann von Holland sel. einen Brief gehabt, nicht bezahlen konnte, nachdem die Herzoge Ludwig, Ernst, Wilhalm und Hainreich des genannten Herzogs Johann Erben geworden. G. am Suntag Reminiscere in der Vasten. (c. S.) (B.)

12. März. Michel Praun schwört Urphede hinsichtlich des ihm durch die Junker Hans und Veit von Rechemberg wegen seiner Handlungen gegen derselben armen Leute in Westheim gewordenen Gefängnisses, aus welchem er auf Bitte Eufemiens Herzogin von Münsterberg gebornen Gräfin zu Oetingen und Johanns Grafen zu Oetingen wieder entlassen worden ist. Siegler: die Junker Crist von Elrichshusen und Sigst von Gundoltzheim. G. am Dornstag vor Oculi. (c. 1 Sig.) (S.)

14. März. Albrecht, Herzog in Beiren, befiehlt seinem Kastner zu Vohburg, Chunrad Sannspeck, ihm Angesichts des Briefes auf 12 oder 16 Wägen guten Saamhaber nach Mentzingen zu schicken oder, falls er dieses des Wassers halben oder von Gefährtswegen nicht thun könne, mit seinem Kämmerer Fridrich Tollinger ohne alles Verzichen nach München zu reiten und jenen Haber daselbst zu bestellen oder zu kaufen. G. Strawbing an Sambtztag vor dem Suntag so man singt Oculi. (c. S. secr.) (B.)

16. März. Ludwig, Herzog in Bayrn und Graf zu Mortany, bevollmächtigt seinen Sohn Herzog Ludwig in Bayrn, Grafen zu Grayspach, in seiner Streitsache mit Jorgen Frawnhofer, Wilhalm Turner, Erasm Haslangeer und Vlrich Kagrer. G. zu Neunburg an Montag nach dem Suntag Oculi. (B.)

19. März. Johanns, Landgraf zum Leuchtemberg und Graf zu Halls, quittirt den Herzog Wilhalm in Beiern über 200 rheinische Gulden, welche derselbe ihm als Jahrsold verheissen hat. G. zu Basel am Pfincztag vor dem Sonntag Letare in der Vasten. (c. S.) (B.)

24. März. Die Gebrüder, Michel, Lenhart und Thomas, Grafen zu Wertheim, verkaufen alle ihre Erbschaft und Güter, die ihnen von ihrem Oheim, Herzog Vlrich zu Tegk sel., zugefallen, oder von ihrem andern Oheim, Ludwig, Patriarchen zu Agley und Herzoge zu Tegk, noch zufallen werde, an ihre Oheime,

1433. die Gebrüder Ber und Albrecht von Rechberg zu Hohenrechberg, um 21844 Gulden. Mitsiegler: Graf Johanns, ihr Bruder, und Graf Jörg, ihr Vetter, beide Grafen zu Wertheim, und der Edle, Conradt, Herr zu Winsperg. G. vff vnser frauwen Abend zu latine genandt Annunciacionis gloriose virginis. (c. 6 S.) (S.)

26. März. Franciscus Foscari, dux Venetiarum, magistro civium et consulibus in Meminghen notificat, quod eorum mercatores et cives Venetiis et alibi in locis suis omnibus ita tractabuntur, sicut sui in locis eorum tractati sunt et tractabuntur. D. in nostro ducali palatio die xxvi martii. (c. plumb.) (B.)

28. März. Ludwig, Patriarch zu Aglay und Herzog zu Degk, macht mit den Gebrüdern, Michel, Leonhart und Thomas, Grafen zu Werthaim, und seinen Schwesterkindern, Ber, Albrecht und Barbara von Rechberg, den Vertrag, dass er die von seinem Bruder, Herzog Vlrich zu Degk sel., hinterlassene Erbschaft leibgedingsweise auf Lebenszeit besitzen und nichts davon versetzen oder verkaufen, und die Erbschaft selbst nach seinem Tod an obige Geschwisterte von Rechberg fallen soll. G. an Sampstag vor dem Sonntag Judica in der vasten. (S.)

28. März. Ludwig, Patriarch zu Aglay und Herzog zu Degk, verschreibt seinen Schwestersöhnen Ber und Aulbrecht von Rechberg, die 500 rein. Gulden jährlicher Nutzung, die er seinem Schwestersohn Michel, Grafen zu Werthain, abgetreten und die dieser an obige Brüder von Rechberg verkauft hatte, und zwar 100 Gulden auf dem grossen Zoll zu Mindelhain, und die andern 400 Gld. auf dem Markt Dürinwang, der Feste Liebentann, dem Zoll zu Güntzburg, auf einem Hof zu Mursteten, Hermantzhofen und Biesenhofen, auf drei Gütern zu Altdorf und dem Vogtrecht der Kirche daselbst, auf einigen Gütern auf der Egg, einem Hof und einer Hofstatt zu Lauchdorf, Nassenbürun, einem Hof und etlichen Hofstätten zu Stetten, auf dem Hochgeländ und der Grönaw bei Steten. G. an Sampstag vor dem Sonntag Judica in der vasten. (c. S.) (S.)

29. März. Michel, Graf zu Wertheim, verspricht seinem Oheim, Ludwig, Patriarchen zu Agley und Herzog zu Decke, gegen alle Angriffe beizustehen, die gegen denselben wegen der Herrschaft Myndelhaim gemacht würden. G. am Sontag als man singet in der heiligen kirchen Judica. (c. S.) (S.)

30. März. Michel, Leonhart und Thomas, Grafen in Werthaim, bekennen, dass, falls ihrem Oheim, dem Patriarchen Ludwig zu Aglay und Herzoge zu Teck, durch die von Stöffel oder die Küniginen von Poland mit Recht etwas abgewonnen würde an ihrem Erbtheil aus der Hinterlassenschaft ihres Oheims, des Herzogs Vlrich zu Teck, den sie an Ber und Barbara von Rechberg verkauft hatten, ihnen dieses an der Kaufssumme abgezogen werden soll, und sie bezüglich des von obigem Herzog Vlrich zu Teck sel. seiner Gemahlin, Agnese, Gräfin von Tyerstein, vermachten jährlichen Leibgedings von 200 Gld. laut Vermächtnisses ihren treffenden Antheil entrichten wollen. G. auf den Montag, nach dem Sontag, als man singt in der hailigen Kirchen Judica. (S.)

30. März. Wilhalm, Herzog in Bairen, schlichtet auf Ansuchen der Ritter, Hainrich Nothafft und Wilhalm

1433. vom Wolfstain, seiner Räthe, die Späne zwischen Bischof Conradt zu Regenspurg und Erasem Puchberger von Wintzer also: der Puchperger soll dem Bischof die abgenommenen 61 Dreilinge Wein mit 14½ Pfd. Münicher Pfenninge für je einen Dreiling ersetzen, das an den Schiffen verloren gegangene wiederkehren und bezahlen und die Gefangenen ledig lassen, dagegen aber der Bischof mit dem Puchperger über dessen Forderungen Abrechnung halten und das, was er demselben etwa schuldig ist. ebenfalls bezahlen. G. zu Basel nach dem Suntag Judica in der vasten. (c. S.) (B.)

1. April. Conrad, Bischof und das Domkapitel zu Regenspurg bekennen, dass ihnen Wilhalm, Herzog zu Beyern, das von ihren Vorfahren um 24,000 ungrische Gulden an die Herrschaft zu Beyern versetzte Schloss und Herrschaft zu Werde, in dem Sackh genannt, um 10,830 rheinische Gulden wiedergegeben habe, unter der Bedingung, dass sie diese Herrschaft, wie auch die zu Tuembstauff, auch die zwei Schlösser Hochenburg auf dem Norgkaw und Hochenburg auf dem Inn ewiglich nimmermehr von dem Stifte verkaufen oder versetzen sollen, wozu sie sich für sich und ihre Nachkommen eidlich verpflichten, auch versprechen, dem Herzoge, seinen Vorvordern und Nachkommen einen ewigen Jahrtag im Dome zu Regenspurg zu halten. G. am Mitwochen vor dem heiligen Palmtag. (B.)

1. April. Herzog Wilhalm in Bayern gibt die den bayrischen Herzogen vom Stift zu Regenspurg um 24,000 ungrische Gulden verpfändete und durch Erbschaft von Herzog Johannsen von Hollannd ihm zugefallene Herrschaft und Feste Werd im Sack dem Bischof Conradten um 10,830 rheinische Gulden zurück, löst zu diesem Zwecke Herrschaft und Schloss von Hainrichen Nothaft, und bezahlt dem Bischof Alles zurück, was er seit Einnahme derselben über die Burghut erhalten hat. Zeugen: die Räthe Johanns Landgraf zu Lewtemberg und Graf zu Halls, Vlrich Graf zu Hellfenstein, Johanns Herr zu Abensperg, Hainrich Notthaft Ritter, Wilhalm vom Wolfstain Ritter, Mathes von Kammer, Flach Pienntzenawer, Hanns Satelpoger von Geltolfing, Cunradt Marschall von Pappenhaim, Sigmund Schenck von Geyern, Hertweig Gleich, Rentmeister zu Straubingen, Jorg Knyepäntl und Fridrich Aichsteter, beide Secretari. G. zu Basel am Mittwochen vor dem heiligen Palmtag. (c. S.) (B.)

1. April. Anna, Fridrich des Mawsel von Pfaffenberg sel. Tochter, von dem Rath der Stadt zu Regenspurg von Lekcherey und unendlicher Weis aus der Stadt gewiesen, schwört Urfehde. Siegler: Conrad Grafenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. am Mittwoch nach dem Suntag als man in der vasten singet Judica. (c. S.) (B.)

2. April Albrecht Herzog in Bayrn gelobt seinen Landschreiber und Ungelter Ernst zu Pfaffenhouen den er gen Mosse und Mändlein seine Juden um 122 rheinische Gulden versetzt hat, auf die bestimmte Zeit abzulösen. G. am Pfincztag vor dem Palmtag. (c. S.) (B.)

Andre von Reikkershofen, der Bäcker, Bürger zu Regenspurg, welcher vom Rathe zu Regens-
3. April. purg auf ein Jahr aus der Stadt verwiesen, weil er sein Haus an zwei Enden versetzt hatte, schwört

1433.	Urfehde. Siegler: Conrad Grafenrewter, Schultheiss. G. am Freitag nach dem Suntag, als man in der Vasten singt Judica. (c. Sig.) (B.)
5. April.	Herzog Ernst gebietet dem Pfleger zu Rietenburg auf die Anzeige eines seiner Bürger von da, genannt der Sweigger, derselbe wolle dessen Weib, weil sie mit Peters des Grünen Weib in der vergangenen Vasnacht uneinig geworden, und beide einander gerauft und geschlagen hätten, als die Schuldige hart strafen, diess zu unterlassen, und den Bürgern nicht zu gestatten, mehr zu thun, als was recht sei, indem durch solche unredliche Beschwärung man die Leute von dem Markte vertreibe, was dann ihm und Denen von Rietenburg schädlich würde. D. Munchen am Palmtag. (B.)
5. April.	Ernst, Herzog in Bayrn, verleiht Hannsen Mawrer den Zoll zu Dachaw von der Quatember der künftigen Weyhennachten an auf 3 Jahre und gegen jährliche Entrichtung von 32 vngrischen Gulden oder 6 Pfd. Müncher Wehrung zu jeder Quatember, und erlaubt demselben, in seinen Wäldern behufs der Ausbesserung der Wege und Brücken das nothwendige Holz zu schlagen. G. zu München an dem heiligen palmen tag. (B.)
13. April.	Die Gebrüder, Ber von Rechberg, Ritter, und Albrecht von Rechberg, bekennen, dass sie dem Grafen Michel zu Wertheim für den von demselben und dessen Brüdern, Linhart und Thomas, gekauften Erbantheil aus dem hinterlassenen Vermögen ihres Oheims, Herzogs Vlrich zu Decke sel., 11844 rein. Gulden schuldig seien und diese innerhalb Jahresfrist nach dem Tode ihres Oheims Ludwig, Patriarchen zu Aglay und Herzogs zu Decke, bezahlen wollen. Bürgen: Graf Ludwig von Otingen, Hofmeister, Graf Hanns von Helffenstein, Conrad Thruchses von Pomerssfeld, Ritter, Landrichter des Burggrafenthums zu Nüremberg, Walther von Hürnheim, Ritter, Gaudentz von Rechberg, Jorg Thruchses zu Waltpurg, Haupt Marschalk zu Bappenheim, Burgkart von Ellerpach, Boppelin von Ellerpach zu Brandenburg, Fritz von Zypplingen, Hauptmann und Mertin von Eybe. G. am montag inn der Ostern wuchen. (S.)
14. April.	Connrat Bischof zu Regenspurg bevollmächtigt seinen Hofmeister Hannsen von Satelpogen, im Schloss und in der Herrschaft Werde, die ihm von Herzog Wilhalm in Beyern übergeben worden, an seiner Statt Huldigung und Gelübde aufzunehmen. G. zu Basel am Eritag nach dem heiligen Oster tag. (c. S.) (B.)
17. April.	Der Schultheiss und Rath der Stadt Bern entscheiden die Irrungen zwischen den Kaufleuten von Nüremberg, Nörlingen, Costentz und Rauenspurg an einem, und dem Schultheissen, Rath und den Bürgern zu Burgdorff am andern Theil, wegen des Zolles dieser Stadt, dahin, dass von einem geladenen Wagen, welcher durch Burgdorf geführt wird, 3 Schilling Stebler Pfenning, und einem geladenen Karren 18 Stebler Pfenninge Zoll gegeben werden solle, doch unbeschadet des Bruckenlohnes, welcher wie vormals zu geben ist. G. zu Bern an dem Freitag in der Osterwoche. (c. S.) (F.)
19. April.	Sigmund, Römischer Kunig, enthebt die Stadt Kempten, die von der Geschicht wegen, die sich

1433. zu Kempten an dem Kloster und gegen den Abt soll verloffen haben, auf das Lantgericht zu Nürnberg geladen und darnach in die Acht gesprochen worden, dieser Acht, bis ihn Got gen deutschen Landen hilft und er die Sache selbst erkennt und erklärt. G. zu Senis in Tuscani am Suntag Quasimodo geniti. (c. S.) (S.)

19. April. Nachfolgende Räthe des Herzogs Heinrich in Beyren, mit Namen: Alban Clösner, Hofmeister, Erasem Preysinger, Kammermeister, Dietrich Stawfer, Oswald Törringer, Wilhalm Aichperger, alle Ritter, Vlrich Ebran, Erasem Leymynger, Viviantz Aheymer, Erhart Zenger und Vlrich Egker, schlichten die zwischen Niclas von Gumpenperg, Domprobst, Heinrich Judman, Dechant, und dem Kapitel des Stiftes zu Freysingen einer- und Hans Smidinger und Wolfgang Sewerer andererseits obwaltenden Streitigkeiten, Fehde und Feindschaft, die in Folge der durch Letztere geschehenen Verwundung Wigeleys des Rörbecken and Wilhalm Grewter, Domherrn zu Freysingen, entstanden waren, also: die beiden Thäter sollen mit sechzig Personen, darunter zwei oder drei Rittern gen Freisingen in ein oder mehrere Gasthäuser einreiten, sodann mit den anderen Personen in der genannten Domherrn Häuser gehen, dieselben um Verzeihung bitten, darnach ebenso auch den Domprobst, den Dechant und das ganze Kapitel, worauf sie wieder von dannen reiten können; ferner sollen sie einen vergoldeten Kelch und eine Patene in die Domkirche geben; das Domkapitel soll beide aus dem Bann und der Acht bringen, und denselben die Huld und Gnade des Erzbischofs von Salzburg, des Bischofs von Freysingen und aller Herzoge von Bayern erwirken. Siegler: Alban Clösner, Erasem Preysinger, Dietrich Stawfer und Vlrich Egker. Zeugen: die Edlen Vesten, Vlrich, Herr zu Laber, Vlrich von Künigsegk und Caspar Puechperger. G. zu Lanndshut an Sontag als man Synnget in der heiligen kirchen Quasimodo geniti. (c. 4 S.)

22. April. Herzog Ernst in Bayrn bestätigt die Briefe, laut denen Herzog Wilhalm die Herrschaft und Feste Werd im Sack bei der Tunaw in Nider Bairn, die von dem Stift zu Regenspurg den bayrischen Herzogen versetzt war, und von Herzog Johannsen von Holland selig dem Herzog Wilhalm zufiel, dem Bischofe und Stift zu Regenspurg übergeben hat. G. zu München am Micken vor sant Jorgen tag. (c. S.) (B.)

29. April. Erhart Jorg der Fischer, Bürger zu Regenspurg, von dem Rath daselbst gefangen gesetzt von Büberei und unendlicher Weis wegen, die er wider die heilige Ehe mit andern Frauen getrieben, schwört bei seiner Entlassung Urfehde. Siegler: Conrad Grafenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an Mitwoch vor sant Philip vnd Jacob tag. (c. S.) (B)

30. April. Conrat Bischof zu Regenspurg verspricht seinem Domkapitel, die 10,830 rheinische Gulden, die er wegen seines Streites mit dem Herzog Wilhalm in Bairn um Schloss und Herrschaft zu Werd genannt in dem Sakk demselben schuldig geworden, in den bestimmten Fristen ohne Schaden des Capitels zu bezahlen, und setzt diesem als Fürpfand Schloss und Herrschaft Werd, das Schloss Euting

1433. und das Dorf Geisling. Mitsiegler: Ditrich Stauffer Ritter und Hanns von Satlpogen zu Geltolfing. G. zu Regenspurg am Pfincztag vor Philippi und Jacobi. (c. 2 S.) (B.)

1. Mai. Pauls von der Laytter, Herr zu Bern, und Amolya, seine Gemahlin, verkaufen ihren Hof zu Passaw in der Stadt an der Lanndstrass, den obige Amolya von ihrem Mann, Heinrich Puchperger sel., ehmals als Morgengabe empfangen hatte, an Ludwig, Herzog in Beyren und Graf zu Mortain, um 300 Pfund wiener Pfenninge. Mitsiegler: Johann, Herr zu Abensperg, ihr lieber Freund und Sohn. G. zu Freysing an sant walburgen tag. (c. 2 S.) (B.)

6. Mai. Sacro sancta generalis synodus Basiliensis per Conradum, episcopum Ratisbonensem, et Capitulum ejusdem ecclesiae informata, quod Wilhelmus, Bavariae dux, ecclesiae Ratisbonensi castrum in Werde eidem pro viginti quatuor milibus florenis de Ungaria impignoratum, receptis duntaxat decem milibus octingentis et triginta florenis Rhenensibus restituerit, hoc pacto, quod castra, tam in Werde, quam Tuembstauff prope Ratisponam, et Hochenburg circa Enum, nec non etiam Hochenburg in Norico dictae ecclesiae perpetuo remanere, et nequaquam per episcopum et capitulum vel eorum successores impignorari, vendi aut obligari debeant necnon super hoc juramentum praestare teneantur episcopus, capitulum eorumque successores, omnia praemissa confirmat et approbat. D. Basileae VI. Non. May. (c. S.) (B.)

9. Mai. Vlricus Luck, ciuis ciuitatis Ratisponensis, sindicus et procurator superioris monasterii Ratisponensis, appellat ad Julianum, Romanae ecclesiae cardinalem in sacrosancta synodo Basiliensi presidentem et ipsam synodum, contra Ludwicum seniorem ducem Bauariae propter indebitas et nouas exactiones dicto monasterio factas. D. die nona mensis Maij. (B.)

11. Mai. Literae citatoriae et executoriales Johannis Gadicensis, Bartholomei Nouariensis episcoporum et Alberti Vnentrap, canonici ecclesiae Leodiensis, judicum generalium causarum a sinodo Basiliensi specialiter deputatorum, contra Ludowicum seniorem, ducem Bauariae excommunicatum, in causa eiusdem et monasteriorum in Scheyrn, Fursteueld, Vnderstorff, Geysenueld et Anger de nonnullis molestiis, vexationibus et aliis indebitis oneribus per ipsum ducem monasteriis factis. D. Basileae die Lunae undecima mensis Maij. (c. S.) (B.)

13. Mai. Vor Steffan Tätenpeck, Landrichter zu Vilshouen, anstatt seines Herrn Andre des Swartzenstainers, Pflegers zu Vilshouen, daselbst an den Landrechten gesessen, wird Hansen Egkär zu Obernpering Rentmeister auf dessen Klage, dass Herzog Ludwig Graf zu Mortain ihm seinen Sitz und Behausung zu Schärding und anderes sein Gut in den Gerichten zu Dingolfing und Chirchperg im Werthe bis auf 60 Pfd. jährlicher Gült ohne alle rechtliche Sprüch und Ursach entwert habe, des Herzogs Drittail an der Feste Diessenstain mit allem Zugehör, so in dem Gericht und unter dem Stab Vilshouen gelegen, eingeantwortet, bis Herzog Ludwig ihn und seine Erben ihrer Güter wieder habhaft gemacht habe. Vorsprechen: Hanns Rotmülner zu Hengersperg, Steffan Weinperger, Lienhart Vorsprech zu

1433. Passaw, Wernhart Purgstaler. Beisitzer: Hanns Prew, Kammerer zu Vilshouen, Jorg Pogner, Jorg Ottenperiger, Erasm Maurär, Heinrich Laichlinger, Anndre Ris, Hanns Holczel, alle des Raths und sechs Burger zu Vilshouen, sechzehn Burger, der Bürgermeister, Stadtrichter und Stadtschreiber zu Passaw und drei Burger zu Hofchirchen. G. am Mitwochen nach sand Pangrätzen tag. (c. S.) (B.)

21. Mai. Wilhalm Herzog in Bairen verspricht seiner Gemahlin Margarethe, Tochter Adolphs, Herzogs zu Cleue und Grafen zu der Mark, als Morgengabe 12,000 Gulden und verschreibt selbe auf der Mauth und den Zöllen zu Tegkendorf, davon sie jährlich 1200 Gulden einnehmen soll. Teidinger: Johanns, Landgraf zum Lewchtemberg und Graf zu Hals, Vlrich, Graf zu Helffenstain, Johanns, Herr zu Abensperg, Johanns Grünwalder, Hainrich Nothaft Ritter zu Wernberg, Hanns Pienczenawer zu Kemnaten, Chunrat Marschalk zu Bappenhaim, Hertweich Gleich, Rentmeister zu Strawbing, Jorg Knyepench und Fridrich Aichsteter, beide Kanzler. Siegler: Herzog Wilhalm. G. zu Basel am h. Auffertag. (B.)

21. Mai. Herzog Wilhalm in Beiern verschreibt seiner Gemahlin Margarethe, Adolphs Herzogs zu Cleve und Grafen zur Mark Tochter, 2000 Gulden als Widerlage auf der Stadt und den Kastengütern zu Dietfurt, auf der Veste Wildenstain, der Stadt und Herrschaft Rietenburg. G. zu Basel am h. Auffertag. (B.)

21. Mai. Wilhalm Herzog in Bayern verschreibt seiner Gemahlin Margarethe, Tochter Adolphs, Herzogs zu Cleue und Graf zu der Marck, 2000 Gulden als Widerlage auf der Veste, der Stadt, dem Gericht und Zoll zu Kelhaim und auf der Veste, dem Markt und den Kastengütern zu Arnsperg. G. zu Basel am Auffertag. (B.)

24. Mai. Johannes, Bischof zu Missen, fertigt dem Herzoge Wilhelm, des hl. Concilij zu Basel Beschirmer, und Kaisers Sigmund Statthalter, von dessen Vollmacht, der Rauberei im hl. Reiche zu steuern (g. zu Luca, am 28. Juni 1432), auf dessen Bitte ein Vidimus. H. am Sonntage nach Ascensionis domini. (c. S.) (B.)

30. Mai. Herzog Albrecht in Bayern quittirt seinen Kastner Gabriel zu Pfaffenhouen über 126 rhein. Gulden und 18 Groschen, den Erlös aus dem Verkaufe von 200 Hämmeln. G. zu Pluedemburg am heiligen Pfingstabent. (c. S. impr.) (B.)

31. Mai. Sigmund, römischer Kaiser, bestätiget der Stadt Nuremberg die unterm 4. November 1420 gegebene Urkunde, gemäss welcher er ihr eine Urkunde Kaiser Karls vom 5. April 1355 confirmirt, wodurch derselbe gedachter Stadt die Freiheit von allen neuen ungewöhnlichen Zöllen, Maut, Geleiten und Umgelden von allerlei Kaufmannschaft und Gütern, sonderlich vom Wein, Getraid, Viehe, Fischen und andern essenden Dingen ertheilt. G. zu Rom in sand Peters Munster am heiligen Pfingstag als er zu Romischen Keyser gecronet war. (c. S.) (Vidim.) (F.)

31. Mai. Sigmund, römischer Kaiser, bestätiget der Stadt Nuremberg die unterm 24. September 1414

1433. ertheilte Urkunde, gemäss welcher alle der Stadt Nuremberg Güter, Urbar und Leute auf dem Lande steuer- und betfrei sein sollen. G. zu Rom in sand Peters Munster am heiligen Pfingsttag als er zu Romischen Keyser gecronet war. (Cum bulla aurea.) (F.)

13. Mai. Sigmund, römischer Kaiser, bestätiget der Stadt Nuremberg die unterm 13. September 1422 ertheilte Freiheit, zweierlei goldene Münze, Stadt- und Landeswährung, schlagen zu dürfen, wovon der Gulden Stadtwährung 22½ Garad und der Gulden Landeswährung 19 Garad hält; auch silberne Münze, Pfenning und Haller, welche an Gehalt ein Drittel Silber und zwei Drittel Zusatz haben sollen. G. zu Rom in sand Peters Munster am heiligen Pfingsttag als er zu Romischen Keyser gecronet war. (Cum bulla aurea.) (F.)

31. Mai. Sigmund, römischer Kaiser, bestätiget der Stadt Nuremberg das unterm 9. September 1429 ertheilte Privilegium auf Korn, Getraide und allerlei Anderes ziemliches Umgeld aufsetzen und in derselben Stadt gemeinen Nutz und Frommen wenden zu dürfen. G. zu Rome in sant Peters Munster an dem heiligen Pfingsttag als er zu Romischen Keyser gecronet war. (c. S.) (F.)

31. Mai. Sigmund, römischer Kaiser, belehnt die Stadt Nuremberg mit der Burg oberhalb der Stadt Nuremberg, Pflegniss und Beschliessung der Pforten bei derselben Burg sammt der Brauneckischen Behausung dabei, ferner mit dem Amt und Gericht auf derselben Burg, dann den Dörfern Wördt, Dürrenhoff, Snigling, Buch, Snepfenreut und Hofleins sammt den Rechten über die Kirche zu Wördt, auch den vier Mühlen, deren die eine in der Stadt, die andere bei der Stadt, die dritte zu Wördt und die vierte zu Snigling, ferner allen Rechten an und auf beiden Wäldern bei Nuremberg sammt dem Schefhoff, Forstgericht, Erbförstern, Förstern, Zeidlern und Zeidelgütern, ferner zwey Drittheilen des Schultheissenamts und Gerichts zu Nuremberg sammt 10 Pfund jährlicher Gült auf dem dritten Drittheil desselben Schultheissenamts und Gerichts, endlich 10 Pfund Pfenning jährlicher Gült auf dem Zoll zu Nuremberg. G. zu Rom in sand Peters Munster an dem heiligen Pfingsttag als er zu Romischem Keyser gecronet war. (Cum bulla aurea.) (F.)

31. Mai. Sigmund, römischer Kaiser, gibt der Stadt Nurenberg Gewalt, den Dörfern, Weilern, Höfen und Leuten, welche den Wäldern bei Nuremberg nahe liegen und sitzen, und doch von Alters kein Waldrecht haben, dergleichen Recht von des Reichs wegen zu geben und zu erlauben, mit der Bedingung, dass dieselben nach des Raths Erkenntniss davon dienen und geben, auch den Waldordnungen und Gerichten Folge leisten. G. zu Rom in sand Peters Munster an dem heiligen Pfingsttag als er zu Romischen Keyser gecronet war. (c. S.) (F.)

31. Mai. Sigmund, römischer Kaiser, gibt der Stadt Nuremberg sein und des Reichs Heiligthum neuerdings mit dem Beifügen ein, dass dasselbe unwiderruflich zu Nuremberg verbleiben solle, gebietet auch allen Churfürsten etc. etc., die von Nuremberg bei solchem Heiligthum ruhig bleiben und alle, welche dasselbe zu besuchen nach Nuremberg reisen wollen, durch ihre Gebiete ohne allen Eintrag bei einer

1433. Strafe von 50 Mark Goldes ruhig ziehen zu lassen. G. zu Rom in sand Peters Munster an dem heyligen Pfingsttag als er zu Romischem Keyser gecronet war. (c. S.) (F.)

31. Mai. Sigmund, römischer Kaiser, bestätiget die den Bürgermeistern, dem Rath und den Bürgern der Stadt Nuremberg unterm 23. April 1431 ertheilte Freiheit, das Dorf Feucht mit Gräben, Zäunen, Tüllen und anderer dergleichen Wehr zu umfahen etc. G. zu Rome in sand Peters Munster an dem heiligen Pfingsttag da er zu Keyser gecronet war. (c. Sig.) (F.)

31. Mai. Sigmund, römischer Kaiser, begnadigt die Stadt Nüremberg mit dem Recht, die Leute, welche die Reisenden auf des Reichs Strassen an Leib oder Gut angreifen und beschädigen, von seiner und des Reichs wegen in Verhaft nehmen und gen Nüremberg führen zu dürfen, daselbst nach Erkenntniss ihres Raths oder Gerichts sie richten und strafen zu lassen, doch sollen sie nicht durch einen umgrabenen Mark oder ein gemauertes Schloss, da Halsgerichte innen sind, sie führen. G. zu Rom in S. Peters Münster an dem heil. Pfingsttag als er zum romischen Keyser gecronet war. (c. S.) (F.)

31. Mai. Sigmund, römischer Kaiser, bestätiget auf Ansuchen des Bischofes Lienhart zu Passaw den die Irrungen desselben mit der Stadt daselbst betreffenden Spruch des Landgrafen Johanns zum Leutenberg und Grafen zu Halls, Pauls von Polheim, Domprobsts zu Passaw, Siluester, Dechants daselbst, Hanns von Degenberg, Erbhofmeisters in Beyren, und Heinrich Nothaft, Vizedoms zu Amberg (d. d. zu Passaw an sandt Alexien tag 1432), ausgenommen jedoch den Artikel die Eigenschaft der Person betreffend, und behält sich die Foderung und Einbringung der Strafe, in welche die von Passaw verfallen sind, vor. G. zu Rome an dem Pfingsttag, als wir zu Romischen Keyser gecronet waren. (c. S.) (B.)

3. Juni. Jacob Pütreich zu Reichershawsen quittirt den Hanns von Hawsen über bezahlte dreizehnthalben Gulden rheinisch zu der Quatember zu Pfingsten an seinem Sold von Herzog Wilhalms wegen. G. zu Reichershaussen an Mitichen der Quatember zu Pfingsten. (c. S.) (B.)

8. Juni. Hanns Püchsenmaister quittirt den Härtwig Gleich, Kastner zu Straubing, als er ihn gen Köczting von Herzog Wilhelms wegen bestellt hat, dass er daselbs ein halbes Jahr liegen soll, über bezahlten Sold von 3 Pfund 36 Pfenning Siegler: Hermann Haibeck, Pfleger zum Päwlstain. G. an Montag vor Gottsleichnamtag. (B.)

12. Juni. Josep Jud zu Lanczhut verkauft dem Meister Dieczen, Herzog Hainrichs Büchsenmeister, sein Haus und Hofstat, gelegen an dem Berg zu Landshut. Siegler: Albrecht der Lenberger, Stadtrichter zu Lanczhut. G. an Freitag vor h. Veicztag. (c. S.) (B.)

14. Juni. Wernher von Parsperg Ritter schwört den Herzogen Ernst und Wilhelm bei Entlassung aus dem Gefängniss, in das er durch Wilhalm dem Schellnberger Pfleger zu Dietfurt mit seinen Knechten gekommen war, Urfehde. G. zu München an Suntag vor sand Veitz Tag. (c. S.) (B.)

1433. 15. Juni. Herzog Ernst in Bairn verschreibt sich, Sigmunden Waltenhouer und Osanna seiner Hausfrau um 600 rhein. Gulden bis auf St. Michels tag über zwei Jahr zu bezahlen. G. zu München an sand Veits tag. (B.)

16. Juni. Wilhalm der Tichtel und Vlrich der Lienberger, Bürger zu München, verkaufen als Pfleger Ludwigs, Meister Heinreichs des Platner sel. Sohn, dessen Haus und Hofreute in U. L. Frauenpfarre an dem Graben der alten Feste gegenüber an Oswold Tuchsenhauser um 220 vngrisch Gulden. Taidinger: Johanns Fuchsmündel, Probst zu Ylmünster, und die Weisen, Peter Rudolf, Stephan Pütrich und Jorg Püchler. G. zu München an Eritag nach sand Veits tage. (c. S.) (B.)

16. Juni. Wilhalm vom Wolfstain, Ritter, Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperg, bisher Vormund und Trager Kristoffs vom Wolfstain, übergibt in offem Landgericht demselben all sein Gut, um selbes für bas selbst zu tragen. G. zu der Freyenstat am Erichtag nach Sand Veitstag. (c. S.) (B.)

20. Juni. Hainricus Prugger de Newnburga, presbyter Augustensis dyoceseos et notarius publicus, vidimat literas de 1430 26. Februar, in quibus sacrosancta generalis synodus Basiliensis concedit Georgio, fratrum ordinis s. Augustini heremitarum in Bauaria et Austria prouinciali in sacra pagina magistro, plenariam potestatem nomine ipsius synodi in inimicitiis et hostilitatibus inter Fridericum, marchionem Brandeburgensem et Burgrauium Nuermbergensem, Heinricum et Johannem Bauariae duces et certos alios magnates ex una et Ludouicum, Bauariae ducem et eorum adherentes partibus ex altera agendi, et einen Brief, worin genannter Provinzial die Partheien auf kommenden 16. August gen Eystet vorladet. D. die vicesima mensis Junii. (B.)

20. Juni. Der Rath der Stadt Sultzpach beschwert sich bei dem Herzoge Ernsten von Beyern über die von Amberg, dass sie ihnen nicht gönnen wollten, auf dem Wasser der Vilss ihr Eisen und Aerczt anzulegen, und sie nicht fahren liessen an Enden und Stätten, wo doch die Herrschaft meist demselben zustehe; und bitten um Aufklärung wegen angeblicher Freibriefe deren von Amberg. D. am Samsstag vor Johannis Baptiste. (c. S.) (B.)

20. Juni. Die Bürger zu Sulzbach, welche schon des Herzogs Albrecht Vater vielmal, jedoch erfolglos geklagt, wie die von Amberg ihnen nicht gestatten wollten, ihr Eisen und Erz auf dem Wasser der Vils anzulegen und fahren zu lassen an Enden und Steten, daher etliche der ihrigen ihr Eisen über Land nach Schmidmülen, drey Meilen unterhalb Amberg in der Herrschaft Lengfelt gesandt, und dann weiters hinab auf dem Wasser auf Regensburg gefördert und von Regensburg wieder herauf Salz nach Schmidmülen auf dem Wasser und weiterher auf dem Land geführt, bitten, da den Ambergern dieses Verführen des Eisens und Salzes auch nicht anständig sey, den Herzog Albrecht um Untersuchung der Sache und gnädigen Beystand. G. Samstag vor Johannis Baptiste. (B.)

21. Juni. Albrecht Herzog zu Oesterreich eröffnet seinen Hauptleuten, Mautnern und Amtleuten, dass er

1433. den Kaufleuten von Nüremberg die denselben in seinem Lande verbotene und niedergelegte Fahrt und Handlung mit Kaufmannschatz auf Bitte derselben wieder zu treiben erlaubt habe wie andern fremden Kaufleuten, und dass man dieselben sohin fürbass an den Mautstätten ohne Irrung fürfahren lassen solle, doch dass sie ihm seine Gerechtigkeit davon geben wie sie vormals gethan und von Alter Herkommen ist. G. zu Wienn am Suntag vor S. Johannss tag zu Sunnwenden. (c. Sig.) (F.)

26. Juni. Albrecht, Herzog zu Oesterreich und Markgraf zu Merhen, bittet den Bischof Lienhart zu Passaw, genau nachzuforschen, ob Herzog Ludweig von Bayrn wirklich im Sinn habe, den Berg zwischen Passaw und dem Grämplstain auf der Tunaw zu besetzen. G. zu Wienn an Freytag nach sant Johanns tag zu Sunwenden. (B.)

3. Juli. Johannes Tewbing, clericus Herbipolensis et notarius publicus, publicat et notificat quasdam literas citatorias et inhibitorias, a Berengario, episcopo Petragoricensi et generalis concilii Basiliensis judice et commissario specialiter deputato 15. Juni 1433 emissas contra Casparum Pudemstorffer, Ludwici senioris ducis Bauariae procuratorem, Conradum Vesensdorffer, eiusdem ducis capitaneum in Geyselhering, et Johannem Reyndel, ejusdem judicem temporalem et prouincialem in dicto opido, super nonnullis indebitis exactionibus, impedimentis ac molestationibus et aliis rebus indebite attemptatis monasterio superiori Ratisponensi. D. die tertia mensis Julii. (B.)

10. Juli. Heinrich, Herzog in Beirn, verkauft Angnesen der Nussdorfferin und deren Sohne Marxen wegen treuer Dienste der Nussdorffer auf Beider Leib und Lebtag seine Veste Wildshuet mit sammt dem Gerichte und den Vicztumbhändeln, behält sich jedoch das Grundrecht und die Vicztumhändel, welche Gäste verwirken, vor; desgleichen die Mal- und Herbsteuer, sowie den Ettnaw-Pfenning. Die Veste ist mit einem ehrbaren Gesellen zu besetzen, und soll des Herzoges offenes Haus sein, doch nicht gegen der Nussdorffer Erbherrn, den Erzbischof zu Saltzburg; sie dürfen auch ihr nöthiges Brenn- und Zimmerholz an dem Weilbart hauen, aber nach Anweisung des Forstmeisters zu Burgkhawsen. G. zu Burgkhawsen, am Freitag vor sand Margrethen Tag. (B.)

10. Juli. Albrecht vom Eglofstein, d. Z. Pfleger zu Hohenburg gelobt Wygleiss vom Wolfsteyn, den er gen Hannsen Kamrer zu Bürgen versetzt hat, zu lösen und schadlos zu halten. G. am Freitag vor sand Margreten tag. (B.)

12. Juli. Sigmund Römischer Kaiser befreit das Kloster zu Vrsperg von aller weltlichen Gerichtsbarkeit. G. zu Rom am Suntag vor h. Margarethen tag. (S.)

14. Juli. Johann Bischof zu Würzburg bekennt, dass als ihn vor einiger Zeit der römische Kaiser Sigmund gen Nuremberg zu sich geheischt habe, nach vielen Reden und Widerreden festgesetzt worden sey, dass er die von Windsheim und andere Reichsstädte bei ihren kaiserlichen Privilegien, wonach dieselben vor kein fremdes Gericht geladen werden dürfen, verbleiben lassen solle. G. am Dinstage nach Margrethen Tage. (c. S.) (F.)

1433. 15. Juli. Sigmund Römischer Kaiser nimmt das Kloster Vrsperg in seinen Schutz und Schirm, und bestätigt alle demselben verliehenen Briefe, Freiheiten, Rechte und Güter. G. zu Rom am Mitwochen nach h. Margarethentag. (c. S.) (B.)

22. Juli. Herzog Ernst in Beirn verschreibt sich Hannsen Hellgrueber über ein Darlehen von 1000 ungrischen Gulden auf Liechtmess schierst über ein Jahr zu bezahlen und stellt zu Bürgen Jann Ramsperger zu Sawlbergk Ritter, Hannsen Satelboger zu Geltolfingen, Hannsen Haibecken zu Wisentuelden und Petern Rainer zu Rain. G. an sand Marie magdalen tag (c. S.) (B.)

23. Juli. Herzog Heinrich zu Bayern und Bischof Leonart zu Passau verbünden sich, um den Schaden fürzukommen, welche sie, ihre Lande und Leute von Seite des Herzogs Ludwig, Grafen zu Mortani zu gewärtigen haben, auf die Dauer der Lebenstag desselben also: So oft einer von ihnen mit dem Herzog Ludwig in Fehde komme, soll das einer dem anderen alsogleich zu wissen thun, und jeder dem Angegriffenen auf dessen Kost Hülfe schicken, alle ihre Städte und Schlösser sollen ihnen beiden offen seyn, keiner soll ohne des Anderen Wissen mit dem Herzog Ludwig einen Frieden setzen. G. Purkhausen Pfintztag vor St. Jacob. (B.)

23. Juli. Wilhalm vom Wolfstein Ritter, Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperg, vor welchem Berchtold Hittenpeck auf alles in der Grafschaft Hirsperg liegende Gut der Elizabeth Staufferin, insbesondere auf die Pfandschaft Egersperg klagt, weil die Staufferin Erasmen den Taufkircher, welcher dem Hittenpeck auf des heil. Reichs Strasse sein Hab und Gut räublich genommen, behauset und behalten hätte — ertheilt zu Recht, dass diese Klage und das darüber ergehende Recht den Herzogen Ernst und Wilhalm an ihrer Aigenschaft des vorgenannten Schlosses ganz und gar unschädlich seyn sollen. Siegler: das Landgericht. G. zu Rietenburg an Pfinctag vor S. Jacobs tag des heiligen Zwelfpoten (c. S.) (B.)

24. Juli. Caspar Herr zu Laber und Elizabeth seine Gemahlin verschreiben ihrem Schwager Jorig von Gundolfing die Güter Lewttenhouen und Höffenn gelegen bei Dinczelbach in Lanndsperger Gericht. Mitsiegler: Erasm der Hawssner Hofmeister. G. an s. Jacobs Abent. (c. 2 S.) (B.)

27. Juli. Caspar Torer, Marschalk Ernsts und Wilhalms, Herzoge in Bayrn, spricht mit denen Räthen und Lehenmannen Wernhern und Jorgen den Waldeggern, Paulsen Aresinger, Erasm Hawsner, Chunrat Dachawer, Hansen Pelhamer, Wilhalm Mächselrainer, Hans Wildegker, Jacob Eglinger, Hans Awer, Wilhalm Prant, Vlrich Adelczhouer und Benedict Hohenkircher in der Sache zwischen Hans Ramung und Dem von Pollingen wegen eines Hofs zu Hubelfingen, den derselbe als sein väterliches Erb anspricht: Der von Pollingen soll sein Nutz und Gewehr austragen. G. zu München an Montag nach h. Jacobstag. (c. S.) (B.)

29 Juli. Wilhalm Hunthaimer verzichtet auf seine Ansprüche an die Herzoge Ernst, Wilhalm und Al-

1433. brecht in Bairn wegen der Schäden, so er in ihrem Krieg mit Herzog Ludwigen, und in ihrem Dienst zu Beheim genommen, auch wegen des Schuldbriefes, den die Herzoge Steffan und Johanns Liebharden Mornhaimer und Paulsen Schechner gegeben, darum er und seine Helfer mit den Herzogen in Fehde gekommen. Siegler: Hanns von Vilnpach. Zeugen: Asm Torrer und Jacob Pütrich. G. zu München am Micken nach sand Pantaleonis tag. (c. S.) (B.)

6. Aug. Sacrosancta generalis synodus Basiliensis ad Ludouicum, ducem Bauariae pro pace Bauariae et partium vicinarum mittit Amadeum archiepiscopum Lugdunensem et Petrum episcopum Augustensem ac fratrem Georgium ordinis heremitarum beati Augustini sacrae paginae professorem, quibus commisit nonnulla dicto duci referenda. D. Basileae viij Id. Augusti. (B.)

10. Aug. Sigmund romischer Keyser bestätigt dem Rathe und den Bürgern der Stadt Rotenburg an der Tauber alle ihre kaiserlichen und königlichen Freiheiten, Privilegien und Handfesten, und verleiht denselben die Lehen, welche sie vom Reiche haben, namentlich Arzrode sammt dem Halsgerichte und Banne daselbst, Tottenheim, die zwei Nesselbach, das Gericht zu Westheim und Urfersheim nebst andern Leuten und Gütern, welche von den seligen Gerlach und Gotfrid von Hohenloch an sie gekommen sind. G. zu Rome an Laurenzen Tag. (c. Sig.) (F.)

10. Aug. Kaiser Sigmund bestätigt der Stadt zu Koufburen alle ihre Gnaden, Rechte und Freiheiten. G. zu Rome an Sand Laurenczentag. (c. S.) (S.)

10. Aug. Engelhart der Abt und der Convent des Gotteshauses zu Reichenbach vertauschen dem Herzog Johannsen in Beyrn die Oeda zu Mekkenperg um die Oede zu Luppuhel. G. an Sant Lorentzen tag. (c. 2 S.) (B.)

10. Aug. Sigmund, römischer Keyser bestättigt der Stadt Kempten alle Privilegien und Hantvesten. G. zu Rom an Sant Laurentzen tag. (c. S.) (S.)

10. Aug. Sigmund, Romischer Kaiser, bestätiget der Stadt Memmyngen alle Rechte, Handfesten, Briefe und Privilegien. G. zu Rome an sant Laurentzen tag des heiligen Martrers. (c. S.) (S.)

14. Aug. Jorig der Fraunhofer bekennt, dass Herzog Wilhalm ihm und seiner Mutter jetzt zu Basel neuerdings 200 rhein. Gulden, also an der ganzen Schuldsumme von 900 Gulden nun 440½ rhein. Gulden bezahlt habe. Mitsiegler: Mathis von Kamer Hofmeister. Zeugen: Sigmund Schenck und Hainrich von Kammerberg: G. zu Basel am Freytag nach Sannt Laurencien tag. (c. 2 S.) (B.)

17. Aug. Amedeus, archiepiscopus, comes Lugdunensis atque Galliarum primas, Petrus episcopus Augustensis ac Georgius, prouincialis Bauariae ordinis s. Augustini, generalis Basiliensis concilii specialiter destinati ad pacem faciendam inter marchionem Brandemburgensem eiusque collegas et ducem Ludouicum Bauariae comitem de Mortanig, dictum ducem ad se citant eundemque et omnes eius familiares et

1433. eum concomitantes in dicti concilii securitatem recipiunt. D. Eystet die septima decima mensis Augusti. (c. 2 S.) (B.)

19. Aug. Amedeus archiepiscopus, comes Lugdunensis et Galliarum primas, Petrus episcopus Augustensis et Georgius, prouincialis Bauariae ordinis sancti Augustini, sacri generalis Basiliensis concilii ambaxiatores et oratores, treugas per Sigismundum Romanorum imperatorem ad certum tempus indictas et demum auctoritate sacri concilii usque ad festum proximum s. Michaelis prorogatas inter Fredericum, marchionem Brandemburgensem, ac Johannem et Heinricum duces Bauariae ex una nec non Ludouicum, ducem Bauariae, ac Ludouicum ejus filium parte ex altera ad unum annum prorogant. D. Estatiae die decima nona mensis Augusti. (B.)

21. Aug. Wilhalm, Herzog in Bayern, bestätiget Hainrichen von Kamerberg in Berücksichtigung der ihm von dessen Vater Ritter Hainrich von Kamerberg geleisteten Dienste alle Rechte, Briefe und Urkunden, die derselbe um die Lehenschaft, Vogtei und Rechte der Kirche zu Viechtkirchen hat. G. zu Basel an Freitag vor sand Bartholomes tag. (B.)

21. Aug. Conrad vom Eglofstain zu Bernfels, Richter der Stadt München, Jacob Putrich zu Reicherczhusen, Görg Awer zue Pulach und Hainrich Tiesser, all vier recht frij ächte Schepffen beurkunden, dass sie die von wegen Wilhalms, Herzogs in Bayrn durch Hainrichen von Valbrach Frygreuen zu Ludisheit im Suderlande an Hainrichen, auch Herzog in Bairn ergangene andere Verpottung, an Donnerstag nach U. Frauentag der Schidung, in die Stadt Aerdingen gebracht, und solche Verpottung in derselben Stadt vor dem Thore dem Schulmaister geantwurt, diesem auch seinen Lon in dem Brief gelegt und beuolhen haben, den Brief seines Herrn Amptleut zu antwurten. G. an Freitag nach vnser liben Frawen Schidung tage. (B.)

22. Aug. Johannes episcopus Gadicensis et Heinricus Nithart canonicus constantiensis, judices generales sinodi generalis Basiliensis, decernunt in lite inter Ludouicum seniorem ducem Bavariae et monasteria in Scheyrn, Munster, Furstenueld, Vnderstorff, Geysenueld et Anger de molestationibus et oneribus indebitis: dictum ducem in omnes et singulas penas et censuras Karolinae incidisse et in expensis condemnandum. D. Basileae die vicesima secunda mensis Augusti. (Instr. notar.) (B.)

24. Aug. Ernst und Wilhalm Gebrüder und Heinrich ihr Vetter, Herzoge in Beyern, und Madalena, Herzogin in Beyern vereinigen sich mit Eberharten, Erzbischofen zu Salzburg, beiderseits mit ihren Schlössern, Land und Leuten die nächsten zwei Jahre gegeneinander still zu sitzen, ausgenommen, dass sie dem römischen Reiche und den ihnen besonders Verbundenen mit Volk helfen mögen; zwischen beiden Theilen etwa vorfallende Zusprüche sollen auf gütlichem Wege durch Schiedsgerichte beigelegt, und sonst keinerlei Neuerungen vorgenommen werden. G. zu Landshut an sant Bartholomes Tag. (B.)

26. Aug. Der Rath zu Rietenburg schreibt dem Herzog Ernst von Bairn, dass sein Richter und Burger von

1433. Rietenburg von Michel Küffer, Burger zu Kelheim gen Westphalen zu dem Gericht zu Volkmerssen geladen wurden, wesshalb er den obigen Herzog um Schutz bittet. G. an Mittichen nach Bartholomei (c. 1 S.) (B.)

26. Aug. Haymeran Mugkentaler schreibt dem Herzog Ernst in Bairn, er möge die Entscheidung des Rechtsstreites zwischen Michel Küffer, Burger zu Kelheim und denen von Rietenburg, welch letztere von genanntem Küffer gen Westphalen zu dem Gericht zu Volkmerssen geladen wurden, zum Schutze der von Rietenburg seinem Bruder dem Herzoge Wilhelm übertragen. G. an Mitichen nach Bartholomei. (c. 1 S.) (B.)

30. Aug. Ernst, Herzog in Bayrn, gibt sein Haus und die Hofstätte an der hindern Swäbinger Gasse sammt dem daranstossenden Garten und dazu das Sommerhaus und die Küche auf jener Hofstätte seinem Zollner, Caspar Wintzrer, und Anna, dessen Hausfrau, zu einem Heirathgut. G. zu München an Suntag vor sand Gilgen tag. (c. S.) (B.)

1. Sept. Amedeus, archiepiscopus et comes lugdunensis atque Galliarum primas, Petrus augustensis episcopus et Georgius s. th. prof., provincialis Bavarie ord. s. Augustini, s. gener. basil. Concilii ambaxiatores et oratores, principes litigantes, nempe Fredericum marchionem brandenburgensem Henricum et Johannem, duces Bavarie et Ludovicum comitem de Ottingen ac eorum sequaces, parte ex una et Ludovicum ducem Bavarie, comitem de Mortani ac Ludovicum eius filium et eorum sequaces, partibus ex altera, ad pacem tractandam citant, ut coram ipsis personaliter compareant in civitate ratisponensi die festo s. Mathei apost. et ev.; omnibusque venientibus salvus conductus promittitur. D. Nuremberge in claustro et loco capitulari Abbacie s. Egidy, die prima mensis Septembris. (B.)

4. Sept. Barbara, Stepfan des Pelkofär säl. Tochter schwört den Herzogen Ludwig in Bayrn bei Entlassung aus dem Gefängniss, in das sie durch Jorig von Kamer, Pfleger zu Dingolfing gekommen, weil sie die Frau Crescencia die Klosnerin zu Mauring ihre Stewfmutter geslagen habe, Urfehde. Siegler: Peter Rawschenperger zu Dingolfingen. G. an Freytag vor unser Frauen Tag, als sie geboren ward. (c. 1 S.) (B.)

5. Sept. Die Gebrüder Caspar, Erasem und Jorig die Haslanger, welche dem Herzoge Heinreich von Beiren die Herrschaft und Veste Karelstain mit dem Gericht, Vischwaiden und allen Zinsen auf ihre Lebtage abgekauft haben, verpflichten sich, dieselbe in gutem Stande zu erhalten; auch soll immer Einer von ihnen häuslich darin sitzen, und sie soll des Herzoges offenes Haus sein. Siegler: Caspar und Erasem die Haslanger; dann Hainreich Sächsel, Rath und Sieder zu Reichhenhall. G. am Samcztag vor u. l. Fr. Tag, der Geburt. (c. 3 S.) (B.)

5. Sept. Johannes, episcopus Gadicensis et executor unicus a sinodo Basiliensi specialiter deputatus notificat excommunicationem, aggrauationem et reaggrauationem Ludouici senioris Bauariae ducis per

1433. Julianum apostolicae sedis legatum in causa dicti ducis et monasteriorum in Scheyrn, Munster, Furstenueld, Vnderstorff, Geysenueld et Anger factam. D. Basileae die sabbati quinta mensis Septembris. (Instr. not.) (B.)

8. Sept. Albrecht, Herzog in Bairn, befiehlt dem Sanspeck, Kastner zu Vohburg, seinen Hunden 3 oder 4 Schäffel Haber malen zu lassen. G. Strawbing an vnser liben frawen tag Natiuitatis. (c. S.) (B.)

8. Sept. Gebhart Judman zu Auicking und Steffan Satler, Zollner zu Regenspurg, quittiren dem Hawsner zu Fraynhawsen, Herzog Wilhalms Verweser in Ober Bairen, über 200 ung. Gulden, die er ihnen als Geschäftsherrn der Frau Margret sel., Albrechten von Abensperg Hausfrau gebornen von Zoler, an den 500 Gulden bezahlt hat, um welche Summe sie einen Brief der genannten Margret, lautend auf 1000 Gulden, den sie von den Herzogen Ernst und Wilhalm gehabt, dem Herzog Wilhalm zu lösen gegeben haben. Siegler: Paul von Arsingen Camermaister und Steffan Satler. Zeugen: Hanns Awer zu Pulach und Ludwig Wilbrecht, Burger zu Munchen. G. zu Munchen an Micken nach Natiuitatis Mariae. (B.)

9. Sept. Johanns, Pfalzgraf bei Rein und Herzog in Beyern, verkauft mit Willen seines Sohnes Christoff dem Abte Georg und dem Convent des Gotteshauses zu Castell seine Veste zu Pfaffenhouen und den Markt zu Lautterhouen mit aller Zugehörung und sammt dem Halsgericht, Stock, Galgen und Bann und den Gerichten Lüczelloe und Uezenhouen um 6000 rein. Gld. und auf Wiederkauf. Doch nicht mitbegriffen im Kauf sollen sein: der Wildbann auf dem Pirkech, das Holz Greuenpuch, das daranstossende Reutterholz, auch diejenigen Hals- und andern Gerichte, Herrlichkeiten und Zinse, welche die Veste Pfaffenhouen auf seinem Schloss zu Hamberg und in den Dörfern Sündelbach, Berg, Meilenhouen, obern und nydern Ellspach, in dem Langental und Hagenhausen, Bischoffberg, Wyndenreut, Kadenczhouen, Nydernwald und Aichleuten bei Ellspach hat. Was aber das Kloster in den genannten Dörfern und dem Schloss zu Hamberg an Gütern und Leuten hat, die sollen seinen Gerichten etc. nicht unterworfen sein. Mitsiegler: sein Sohn Herzog Cristoff. G. zu Newnberg an mitwochen nach vnser lieben frawen tag Natiuitatis. (Vid.) (B.)

9. Sept. Beatrix, Pfalzgräfin bei Rein und Herzogin in Beyern, bekennt, dass ihr Gemahl Johanns, Pfalzgraf bei Rein und Herzog in Beyern, die Veste Pfaffenhouen und den Markt Lautterhouen, die nebst andern Schlössern ihr in Widemsweise und zur Widerlegung ihres Heirathgutes verschrieben waren, dem Abt und Convent zu Castell mit ihrem Willen verkauft und ihr dafür nach ihres Vaters, des Herzogs Ernst in Beyern, Gefallen und Willen ein ganzes Genügen gethan habe. G. zu Newnberg an mitwochen nach vnser lieben frawen tag Natiuitatis. (Vid.) (B.)

10. Sept. Friedrich von Wolfstain bekennt, dass ihm Chunrad Swab Lantschreiber zu Amberk dreihundert Gulden von Herzogs Heinrich wegen bezalt habe. G. zu Amberk am nechsten Pfincztag nach unser fraun tag als sy geporen ward. (c. S. impr.) (B.)

13. Sept. Kaspar Phaeffinger, Erbmarschalch in Bayrn und Probst vor Inprukken zu Passaw, beurkundet,

1433. dass Chunrat von Mitterrawt bekannt hat, dass von Alters her einem jeden Probst vor Inprukken zu Passaw der Besitzer von der Mul und dem Gutlein zu Aygen in s. Syuerein Pfarr 12 Wiener Pfenning zu geben hat, wogegen ihn der Probst zu schirmen hat. G. an Suntag nach unser lieben Frawntag der Gepurd. (c. S.) (B.)

17. Sept. Barbara, Frau zu Schwarzenberg, geb. von Abensberg, quittirt an den fünfzehn hundert Gulden die ihr von ihrem Bruder Johann, Herrn zu Abensburg, zu bezahlen sind, eine Fristenzahlung von anderthalbhundert Gulden erhalten zu haben. G. Danderstag nächst nach des h. Creutztag Erhebung in der heiligen Goltvasten. (c. S.) (B.)

17. Sept. Cuntzo, episcopus Olomucensis et administrator ecclesiae Pragensis, sacri concilii Basiliensis causarum index et commissarius specialiter deputatus, Conradum et Rulandum, fratres, et Burkardum et Vlricum, similiter fratres de Freyberg de castro Asschaw, ad concilium Basiliense Vlrico, praeposito et archidiacono ecclesiae kyemensis, de quadam tertia parte decimae et nonnullis praediis infra limites parochialis ecclesiae in Priean responsuros citat. D. et A. Basilee die 17. mensis Septembris. (sign. not.) (B.)

18. Sept. Meister Simon von Kostnitz, Parbirer und Wuntartzt, wird vom Rath der Stadt Regenspurg mit einem Lohn von 4 Pfund Pfenn. zum Stadtwundarzt auf ein Jahr bestellt. Siegler: Conrad Grauenrewter, Schultheiss. G. an Freitag in der Quatemppern zu sant Haymerans tag. (c. S.) (B.)

22. Sept. Ludovicus, Bavarie dux ac comes Mortany, tuitionem et protectionem s. Concilii basiliensis per Amedeum archiepiscopum, Petrum episcopum et Georgium provincialem emanatam (d. d. Nuremberge, die prima mensis Septembris 1433) gavisus suscipit, eamque firmiter observare promittit. D. ipsa die Mathei, que est xxij. dies mensis Septembris. (B.)

23. Sept. Hanns Egrer, des Herzogs Ludwig, Grafens zu Mortani Diener, quittirt über erfolgte Zurückbezahlung von siebenhundert ungarische Gulden, die ihm Jobst Herr von Abensberg schuldig geworden war, und erklärt den verloren gegangenen Schuldbrief hierüber als kraftlos. Mitsiegler: der Schultheyss zu Regensburg Conrad Grafenrewter. G. an Mytichen nach Sand Haymerans tag. (c. 2 S.) (B.)

25. Sept. Leupold Lantgrave zum Leuthemberg, Haubtman der Gesellschaft des Aingehorns erkennt mit den Ratgeben ihrer Einung auf die Klage Ulrich Kamerauers, der mit Herrn Wilhalm vom Wolfstein und andern um 220 ungr. Gulden für Herrn Kaspar von Laber gen den Juden zu Regensburg Bürge geworden war, und den Hauptbrief an sich gelöst hatte, zu Recht: Herr Wilhalm von Wolfstein soll sein Anzal Hauptguts und Gesuchs, so unter den Juden darauf gegangen wäre, dem benanten Kamerauer bezalen und ausrichten; um die Uebermas Hauptguts, Gesuchs und Schäden soll der Kamerauer die andern Bürgen anlangen, hinsichtlich der Schäden, Zerung und Botenlons soll Wilh. v. Wolfstein sein Anzal auch ausrichten. G. an Freitag nach sant Matheustag des h. Zwelfboten. (B.)

1433. 26. Sept.	Amedeus archiepiscopus, comes Lugdunensis atque Galliarum primas, et Georgius, prouincialis Bauariae ordinis sancti Augustini, sacri generalis Basiliensis concilii cum Petro episcopo Augustensi legati, notum faciunt, quod Ludouicus senior, dux Bauariae et comes de Mortani, treugas, per Sigismundum Romanorum imperatorem inter dictum ducem et Fredericum marchionem Brandenburgensem et Johannem ac Heinricum comites palatinos Reni ducesque Bauariae, atque Ludouicum comitem de Ottingen, factas, eorumque innouationem tenere et obseruare promisit salua justitiae prosecutione. D. Ratisponae die vicesima sexta mensis Septembris. (Instr. not.) (B.)
28. Sept.	Sacrosancta generalis synodus Basiliensis mandat episcopis Bambergensibus, Eystetensibus et Patauiensibus, non permittere, quod monasteria s. Emmerani et Jacobi Scotorum, in Prüuelinga, Altea superiori, Biburg, Munichmunster et Weltenburg indebite molestentur. D. Basilee iiij Kal. Octobris. (c. S.) (B.)
1. Oct.	Gebhartt Judman, Hauptmann zu Regenspurg, und Steffan Satler, Burger daselbst, quittiren Albrecht den Fräungel, Burger zu Strawbing, über dritthalb hundert ungrisch Gulden, welche derselbe ihnen anstatt Herzogs Wilhalm in Bayrn bezahlt hat an dem Geld, das der Herzog der Gräfin Margretten von Hohenzoler, deren Geschäftsherrn sie sind, schuldig ist. G. an Eritag nach h. Andretag des Zwelffpotenn. (c. 2 S.) (B.)
4. Oct.	Hainrich Graf zu Montfort und Herr zu Tetnang bekennt, von Herzog Ernst den seinem Vater verheissenen Maiden erhalten zu haben. G. zu München an sant francissen tag. (c. S.) (B.)
5. Oct.	Conrat Bischof zu Regenspurg, an den seine Lehenmänner Hainrich Nothaft Ritter und Jörg Hertenberger wegen ihres Streites um das Schloss Hailsperg vom Concilium zu Basel gewiesen worden, hält mit folgenden des Stifts Mannen: Hadmar von Laber, Friderichen von Aw, Hannsen von Stauff, Dietrichen von Stauf, Haymrand Nuspergern, Rittern, Hannsen von Satelpogen, Hainrichen Igel, Wernharten Peukhaimer, Vlrichen Reysaher und Niclasen Hainrichstorffer einen Rechttag, an dem Nothaft zwei vom Concilium, auf das er sich vom Urtheile des Bischofs und dem des Kaisers berufen hatte, erlangte Bullen vorlegt und verlangt, dass man ihm solch Recht widerfahren und ihn dabei bleiben lasse; auf die Einwendung des Hertenbergers: solche Bullen seien nicht durch Recht, sondern durch Bet ausgebracht, unwissend dem Richter der Sach, wird durch Hadmar von Laber zu Recht erkannt: beide Parteien sollen wieder zu dem heiligen Concilium kommen und dem Rechte nachgehen, worüber Hadmar von Laber, Dietrich von Stauff und Hanns von Satelpogen dem Hertenberger gegenwärtigen Gerichtsbrief ausstellen. Siegler: der Bischof. G. zu Regenspurg am Montag nach sant Michaels tag. (c. S.) (B.)
8. Oct.	Conrad Gerstelmann in's Rathsgefängniss zu Regenspurg gekommen, weil er vor dem Kammerer und in dessen Hause Schwert und Messer über seinen Gesellen gezuckt hatte, wird auf ewig aus Regenspurg verwiesen und schwört bei seiner Entlassung Urfehde. Siegler: Conrad Grauenrewter, Schultheiss. G. an sant Dionisy Abent. (c. Sig.) (B.)

1433. Lienhart zu Hohenrichen, des heiligen Reichs Erbmarschalk, gelobt dem Bischof Peter zu Augs-
9. Oct. purg, wenn dieser von dem Bistum zu Augspurg kome, lebend oder todt, und dasselbe Bistum ledig würde, mit dem ihm von demselben befohlenen Schloss und Stadt Dillingen dem Capitel des Stifts zu Augspurg gewärtig zu seyn. G. an der Mitwochen vor Galli. (c. S.) (S.)

13. Oct. Sacrosancta generalis synodus Basiliensis mandat abbati monasterii s. Mariae alias Scotorum Wiennae, preposito Salczburgensi ac decano Augustensi, monasteriis in Scheirn, Munster, Geisenueld, Furstenueld, Vnderstorff et Anger contra quoscunque transgressores et uiolatores constitutionum et sanctionum efficacis defensionis auxilio assistere. D. Basileae iij Idus Octobris. (B.)

15. Oct. Heinrich Herzog in Bayern befiehlt Conraden Swaben seinem Lantschreiber zu Amberg, dass er Fridrichen vom Wolfstain, Rat und Pfleger zu Amberg hundert Gulden rein. an desselben Solde zusammt den vodern hundert Gulden bezahle. G. an Pfintztage vor Sand Gallen tage. (c. S. impr). (B.)

16. Oct. Johann Graf zu Wertheim Pfleger, Johann von Grumbach Tumprobst, Richart von Maspach Dechant und das Kapitel des Stiftes zu Würzburg machen sich verbindlich den Rath und die Bürger der Stadt Iphoven, welche von des genannten Stiftes wegen 400 Gulden jährlicher Leibgeding-Gült für den Bischof Johann zu Würzburg nach Laut der hierüber errichteten Briefe auf sich übernommen haben, gänzlich zu entschädigen, wenn denselben hinsichtlich der Schuld, mit welcher sie an Gerhart von Talheim und Hans von Hirsshorn behaftet sind, ein Schaden zugehen würde. G. am Freitage Sant Gallen Tag. (c. 2 S.) (F.)

17. Oct. Heinricus, comes palatinus Rheni Bauariaeque dux, in causa et lite inter se et Fridericum marchionem Brandenburgensem ex una et Ludouicum, ducem Bauariae ac comitem Mortani ejusque filium Ludouicum ex altera parte constituit, postquam dictae partes ad concilium Basiliense citatae sunt, verum legitimum procuratorem Heinricum Baruther, canonicum Frisingensem et plebanum ad s. Martinum in Landshut. D. in castro Landshut die decima septima mensis Octobris. (Instr. not.) (B.)

23. Oct. Sigmund römischer Kaiser gebietet dem Bürgermeister, Rathe und den Bürgern der Stadt Nuremberg, die ihm von des Reiches wegen auf kommenden Merteins Tag fällige Stadtsteuer seinem Hofmeister und Rathe Ludwig Grafen zu Oetingen zu bezahlen. G. zu Basel an dem nechsten Freytag nach der heiligen Eylefftausent Junckfrawen Tag. (c. Sig.) (B.)

25. Oct. Der römische Kaiser Sigmund bestätigt der Statt Lyndow alle und jegliche Gnaden, Freiheiten und Rechte. G. zu Basel, am Sonntag vor Symonis und Jude, der hl. Zwelffboten Tag. (S.)

26. Oct. Der Rath der Stadt zu der Weyden bezeugt dem Hanns Turner, Vorzeiger des Briefs, der bisher in der Stadt zu der Weyden Diensten gestanden und sich nun dem Rathe der Stadt Regenspurg versprochen hatte, dass derselbe sich gütlich und redlich geurlaubt habe und mit des Raths Wissen und Willen geschieden sey. G. an Montag vor Symonis und Jude. (B.)

1433. 28. Oct. Wilhalm und Sigmund die Geräwter von Strass bekennen von den Herzogen Ernst, Wilhalm und Albrecht in Bairn wegen ihrer Forderung von 200 Pfd. Amberger Pfenningen, herrührend aus dem Jahre 1387, und deren willen sie mit ihnen in Fehde gerathen, befriedigt zu seyn. G. zu München an sand Symon und Judas tag. (c. 2 S.) (B.)

31. Oct. Wilhalm der Schenck zu Sweinespewnd dem Herzog Ernst in Bairn das Landgericht zu Wolfferczhawsen von heute an auf ein ganzes Jahr befohlen hat, gelobt das genannte Landgericht nach bestem Wissen zu verwalten. G. zu München, an aller Heiligen Abend. (c. S.) (B.)

1. Nov. Sigmund römischer Kaiser bedeutet dem Abte zu Wiltzburg, dem er nun schon dreimal befohlen, das dem Kloster Wiltzburg vom hl. Reiche zu Pfand stehende Dorf Wettelsheim dem edlen Haupt von Bappenheim Erbmarschalk zur Lösung zu geben, welche Lösung aber nach der Aeusserung Bappenheims verweigert werde, bei Vermeidung seiner und des Reiches schweren Ungnade, diese Lösung dem Haupt von Bappenheim auf dessen Begehren ohne Verzug zu gestatten. G. zu Basel am Suntag nach Symonis und Jude tag. (c. S.) (F.)

5. Nov. Conrad Bischof zu Regenspurg verkauft aus dem Zins der dem bischöflichen Tisch incorporirten Kirche zu Pondorff 6½ Pfd. Regensburger Pfenning jährlichen und ewigen Geldes an Gregor Sachs, Kaplan im Dom zu Regenspurg und obersten Bruderschaftermeister, und die acht Bruderschaften daselbst, mit dem Beding, dass die Bruderschaften für Herzog Wilhalm in Bayrn, der durch Zurückgabe der Herrschaft und Feste Werd dem Stift besondere Gnade erwiesen, einen ewigen Jahrtag ausrichten sollen. G. am Pfintztag vor sand Martteins tag. (c. 2 S.) (B.)

6. Nov. Oswald Wauler bekennt, dass Wilhalm von Riethain zu Rimishart, Pfleger zu Fridperg, die Pfandschaft Schwabegg, Dürkhain, Widergeltingen, Sibenaich und Hiltofingen, die er von den Herzogen von Bayrn ingehabt hatte, von ihm gelöst habe. Mitsiegler: Hainrich Truchsess, Domprobst zu Augspurg und Jacob von Althain. G. des nehsten Freytags vor Sant Martins tag des hailigen Byschofs. (c. 3 S.) (S.)

9. Nov. Jorg Stüber, Burger zu Regenspurg, der in des Rathes der Stadt zu Regenspurg Gefängniss gekommen, weil er in einem Leithaws ein Messer gezuckt und nach den Leuten geworfen, schwört Urfehde und verspricht, ein ganzes Jahr in kein Leithaus zu kommen, noch ein Messer zu tragen. Siegler: Conrad Gravenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. am Montag vor Martini. (c. S.) (B.)

9. Nov. Albrecht, Herzog in Beyern, bekennt, dass ihm Stephan Satler, sein Zollner zu Regenspurg, von seinem Ungelde zu Voburg bezahlt habe: 12 Pfd. Pfg., und 11½ Pfd. Pfg., welche er dem Eberl, seinem Schuster, nach seinem Geheisse auszahlte. G. zu München am Montag vor Martinj. (c. S.) (B.)

9. Nov. Der römische Kaiser Sigmund bestätigt dem Fridrich Aichsteter die Güter, welche in der Herzoge Ernst und Wilhalm von Beyern Lande, im freisinger Bistumb und im wolferczhawsser Gerichte

1433. gelegen sind, und die derselbe dem Abte zu Admont abgekauft hat, mit Namen: einen Hof zu Saurlach; 3 Huben daselbst mit dem Zehenten; eine Hub zu Loehofen, eine zu Argart und eine zu Wetelkeym. G. zu Basel am nächsten Montag vor sant Martins Tag. (c. S.) (C.)

11. Nov. Chunrad, Bischof zu Regenspurg quittiert Herzog Ludwigen den ältern in Bayren, Grafen zu Mortein, über 30 Pfd. Pfg. Regenspurger, welche er jährlich aus der Judensteuer daselbst hat, nach Inhalt des Urtheiles, vor dem röm. Könige zu Nüremberg geschehen. G. zu Regenspurg, an sant Marteins Tag. (B.)

15. Nov. Ludewig, Graf zu Ottingen, des röm. Kaisers Hofmeister, quittiert der Statt Lindaw den Empfang der gewöhnlichen Stattsteuer von 200 Pfd. Hallern vom vergangenen Jahre. G. am Sonntag nach Martini. (c. S.) (S.)

17. Nov. Herzog Johann in Bayern bestätigt den Bürgern zu Aurbach das alte Herkommen, dass nach dem Tode eines Bürgers oder einer Bürgerin auch die Enkel ihres Anherrn oder Anfrauen Gut mit den rechten Kindern erben sollen. G. zu Sulzbach an Eritage vor sant Elisabethen tage der heiligen Frauen. (B.)

19. Nov. Johannes, Herzog in Bayern, verleiht den Bürgern der Stadt Aurbach die Gnade, ein Ungeld von allem Getränke zu nehmen, und zwar von einem Eimer Weines oder Methes 4 Maass oder den Werth hiefür, und von jedem Bierbräuer für gebrautes Bier 60 Pfenning. G. zu Sulzbach an Sanct Elisabeten tage der heiligen Frauen. (B.)

19. Nov. Johanns von Grumbach Tumprobst, Reichart von Maspach, Techant und das Capitel des Domstifts zu Würzburg verkaufen ihre Lehenschaft an der Pfarrkirche, Kirchsatz und Pfründen in der Pfarrkirche zu Creglingen mit den Weinen und Getraide, grossen und kleinen Zehent, so sie zu Creglingen, Rinderfelt, Standorff, Streychental, Archsshouen, Erpurg, Schiembuch und Steinach haben, dann ihre Kelter und ihr Kelterhaus zu Creglingen, an Michel Burggrafen zu Meydburg, Grafen zu Hardeck, Herrn zu Brawneck, an Conrat Herrn zu Weinsperg Reichs-Erbkämmerer und an dessen Gemahlin Anna von Weinsperg, geborne von Hohenloch, mit Vorbehalt des Wiederkaufes in den nächsten zwanzig Jahren, um 3800 rhein. Gulden, welche die Kaufer bereits an Hans und Philipp von Hirtzhorn bezahlt haben. G. am Donerstag uf Sant Elizabeth Tag. (c. S.) (F.)

21. Nov. Sigmund römischer Kaiser gebietet Ritter Conrat Truchsessen Landrichter zu Nuremberg, welcher sich unterstanden Bürgermeister, Rath und Schöpfen der Stadt Collen (Cöln) für das Landgericht zu laden, was wider ihre Privilegien gewesen, fürbas gegen gedachte von Collen Nichts weiter zu thun bei der Pön, welche in ihren Privilegien ausgesprochen ist. G. zu Basel am Sampstag vor sant Katharinen tag. (Vid.) (F.)

24. Nov. Sigmund Römischer Kaiser verkündiget, dass er dem Herzog Ludwig dem Jüngern in Beyren,

1433. Grafen zu Grayspach, der durch seiner trefflicher Sachen und auch durch Liebe willen, welche derselbe zu seiner Maiestat hat, zu seinen kaiserlichen Hof kommen wird, freies gestrecktes Geleit gegeben habe. G. zu Basel am nechsten Eritag vor s. Katherinetag. (c. S.) (B.)

24. Nov. Jörig der Kayb zu Hohenstain verkauft der Frau Dorothea von Halldenberg, geborne von Kamer, Wittwe, seinen halben Theil an dem Sedelhof zu Bachern im Möringer Gericht sammt dem Burgstall, 3 Hofstätten und den Holzmarken, genannt der Hailach in der Möringer Grafschaft, dem Tannach, der Elmaw und dem Alsterloch im Gericht zu Fridberg um 70 rh. Gld. Mitsiegler: Hainrich Truchsess, Domprobst, und Berchtold von Renhartsweil, Domherr zu Augspurg. G. an sant Kathreinen Aubent der hl. Junkfrawen. (c. 3 S.) (S.)

25. Nov. Sigmund Römischer Kaiser verleiht die mit dem Banne belegten Herzog Ludwigs, Grafen von Mortaigne, Lande, damit selbe bei dem Hause und Stamme von Bayern bleiben, dem Herzoge Wilhelm und dessen Erben, als Lehen innezuhaben, mit Vorbehalt aller Städte und Schlösser der Krone Böhmen gehörig, der Juden in Regensburg, der Städte und Pfandschaften von Brandenburg und dem Reiche an Ludwig gekommen, und mit dem Vorbehalte, dass er selber von Herzog Ludwigs Landen und Leuten lebenslänglicher rechter Herr und Besitzer, Herzog Wilhelm und dessen Erben aber sein Verweser und Statthalter seyen. G. Basel an S. Kathrintag. (B.)

25. Nov. Wilhalm, Herzog in Beyern, gelobt treuen Gehorsam dem Römischen Kaiser Sigmund, nachdem ihm derselbe Land und Leute des exkommunizirten und geächteten Herzogs Ludwig in Beyern Graf zu Mortani verliehen hat. G. zu Basel an h. Kathreintag. (c. S.) (B.)

25. Nov. Herzog Wilhalm in Bayern verschreibt sich dem edeln Caspar Sligk, des römischen Kaisers Kanzler und Pfleger zu Eger, der unter anderen willigen Diensten sich sonderlich um die Verleihung des Landes Herzog Ludwigs an ihn, damit es bei dem Haus zu Baiern bleibe, verdient gemacht, ihm auch als Sr. Majestät Kanzler zum mindesten auf 3000 Dukaten anzuschlagende Briefe aus der kaiserlichen Kanzlei frei übergeben: demselben Sligk und seinen Erben oder dessen Bruder Matheisen Slicken und seinen Erben, sobald Herzog Ludwigs Land oder der mehrere Theil davon und sonderlich der Tonaw-Strom in des Herzogs Hand wäre, von diesem Land ein Schloss und gute Behausung, daraus 500 rhein. Gulden jährlichen Nutzens falle, mit den Privilegien, die andere edle Leute zu Baiern haben, zu geben; im Falle einer Veruneinigung wegen der Begabung mit dem Schlosse soll der Erbmarschall Haubt zu Bappenheim Schiedsrichter seyn, sollte aber dieser mit Tod abgehen und eine Einigung auf einen andern Biedermann nicht zu Stande kommen, der Herzog den Slicken 4000 rhein. Gulden zahlen. G. zu Basel an sand Kathrein tag. (c. S.) (B.)

27. Nov. Hainreich Gumppenperger, Wilhelm Paulsdorffer, Gebhart Judman und Seitz von Hausen, zu Perchingen zu Gericht sitzend entscheiden zwischen Wilhelm und Wiglasen vom Wolfstein, Gebrüdern, Rittern auf einem und Dietrich von Stauf, Ritter, zu dem andern Theil, und sprechen zu Recht: die

1433. Stauferin sol an dem Wolfstein erben als wie Caspar vom Wolfstein sel., ihr Bruder daran gehabt und hinterlassen hat, was Schulden Caspar vom Wolfstein gelassen hat, die soll Cristoff von Wolfstein und die Stauferin ausrichten; Dietrich Stauffer soll das Schloss Wolfstein mit Zugehörung einnehmen. G. am Freitag vor sand Andresen tag. (c. 3 S.) (B.)

28. Nov. Johannes, episcopus Gadicensis, judex et commissarius a sinodo Basiliensi specialiter deputatus, promulgat excommunicationem Ludouici senioris ducis Bauariae, et interdictum de eo factum. D. Basileae die sabbati vicesima octauo mensis Nouembris. (Instr. not.) (B.)

28. Nov. Monitoriales literae Johannis, episcopi Gadicensis, judicis et commissarii a sinodo Basiliensi specialiter deputati, contra quosdam, participantes cum Ludouico seniore duce Bauariae excommunicato. D. Basileae die sabbati vicesima octaua mensis Nouembris. (Instr. not.) (B.)

30. Nov. Sigmund, Römischer Kaiser, verleiht dem Chunrad Smalholcz von Landsperg ein Dorfgericht im Dorf Hawnsolgen bei Landsperg enhalb des Lechs Swabhalb zwischen Wal und Holzhausen. G. zu Basel an Sand Andreen tag des heiligen Zwelfboten. (c. S.) (S.)

3. Dec. Sigmund römischer Keyser verleiht den Ban über das Blut zu richten in den von ihm an den Rath zu Nürnberg verpfändeten Städten Heydingsfeld und Bernheim dem Stephan Coler Bürger zu Nurnberg mit der Vollmacht, dass er solchen einem Andern an seiner statt und von der von Nuremberg wegen übertragen möge. G. zu Basel an S. Barbaren abent. (c. S.) (F.)

3. Dec. Erenst und Wilhalm Gebrüder, Herzoge in Bairn, welche mit dem Rathe der Stadt Regenspurg in Irrung gekommen wegen eines neuen Grabens, den dieselben um ihren Zwinger vor dem Thurme auf der Steinbrücke, in ihrer Vorstadt gezogen, als die Ketzer in Behenn über Wald herausgekommen, vergönnen denen von Regenspurg den neuen Graben, doch dass sie ihn nicht weiter noch länger machen, nichts Neues auf die äussere Mauer des Grabens bauen, auch die Brucken über den Graben und diesen selbst also halten sollen, dass die Rechte und Freiheiten der Vorstadt unbeschadet blieben; auch sollen die von Regenspurg den Wird der Herzoge in der Tunaw an Würhaüpten und an allen Enden für allem Wasserbruch beschlagen. G. zu München am Pfintztag nach Sand Andres tag. (B.)

3. Dec. Ernst und Wilhalm, Pfalzgrafen bei Rein und Herzoge in Bayrn, bestätigen als Erben ihres Vetters Herzogs Johannsen weiland Sohnes zu Honigaw, Seland und Holland auf Bitten der Burger der Stadt Regenspurg diesen alle Freiheiten, die sie von ihren Vordern Fürsten in obern und niedern Bayrn erlangt haben. G. zu Munchen am Pfinztag nach sant Andrestag. (B.)

3. Dec. Ernst und Wilhalm Gebrüder, Pfalzgrafen bei Rein und Herzoge in Bayrn, nehmen, nachdem ihnen durch den Tod ihres Vetters, Herzogs Johannsen Sohns, zu Hönigaw, Seland und Holland dessen Landestheil in Niederbayern zugefallen, die Burger zu Regenspurg in ihren Schutz und Schirm, und

1433. bestätigen ihnen die von ihren Vorvordern erlangten Freiheiten, insbesondere, dass die Bürger zu keinem Rechten ausserhalb ihrer Stadt gezogen werden dürfen, dass man einen Bürger für den andern um keinerlei Geldschuld pfänden noch aufhalten soll, dass man ihr Gut nicht nehmen soll von Grundruhr wegen, namentlich noch den Brief des Herzogs Johann von Hollannd, wodurch die von Regenspurg von dem Zolle für alle Kaufmannschaft, die sie in seinen Landen kaufen und nicht ausser Lands führen, befreit werden. G. zu München am Pfincztag nach sand Andrestag (c. 2 S.) (B.)

4. Dec. Rath und alle Gemein der Stadt zu Regenspurg bekennen, dass sie den Gebrüdern Ernst und Wilhalm, Herzogen in Bairen, 8000 rein. Gld. schuldig seien und die Hälfte davon am nächsten Lichtmesstag und die andere Hälfte am nächsten St. Jacobstag zu Regenspurg bezahlen wollen. G. zu Regenspurg an Sand Barbara tag der heiligen Junkfrawn. (c. S.) (B.)

6. Dec. Sigmund Römischer Kaiser bestätigt der Geistlichkeit im Land zu Obern Bayern die gegen Herzog Ludwig, Grafen zu Mortani, in deutschen Landen und vor dem Concil zu Basel erlangten Rechte. G. . . . . . an h. Niclastag. (c. S.)

10. Dec. Philip, Herzog von Burgund, Lothringen, Brabant und Limburg bestätiget und erneuert der Stadt Neurenberge alle Rechte, Privilegien, Gewohnheiten und Herkommen bezüglich der Zollfreiheit zu Antwerpen und in der Markgrafschaft des Landes von Ryen. G. in seiner Stad von Bruessel zehen Dage in Decembri. (c. 1 S.) (F.)

11. Dec. Bartholomeus Mediolanensis ecclesiae archiepiscopus omnibus vere poenitentibus, qui processionem solemnem a Francisco Tichtel civo oppidi Monacensis in parrochiali ecclesia s. Mariae virginis ibidem fundatam devote visitaverint indulgentias elargitur. D. Basilee die XI. decembris. (c. 1 S.) (B.)

14. Dec. Sigmund, römischer Kaiser, bestätigt dem Probste Stephan und dem Convente des Closters zu Wetenhusen alle deren Briefe, Privilegien, Freiheiten und Gnaden. G. zu Basel, am nächsten Montag nach sant Lucien Tag. (S.)

17. Dec. Johannes, patriarcha Anthiochenus, judex et commissarius a sinodo Basiliensi specialiter deputatus, reuocat inhibitionem quandam per appellationem pro parte Ludouici senioris ducis Bauariae a certo grauamine Jodoci officialis Salczburgensis ad sedem apostolicam factam, et atque impetratam et hoc notificat monasteriis in Scheyrn, Furstenfeld, Munster, Vnderstarff, Geysenfeld et Anger. D. Basileae die Jouis decima septima mensis Decembris. (Instr. not.) (B.)

18. Dec. Ruland von Telgen, Licentiat in Medicina wird vom Rath der Stadt Regenspurg mit einem Gehalt von 32 Rhein. Gulden auf ein Jahr als Stadt-Arzt bestellt. G. am Freitag in der Quattemper zu Weynachten. (c. S.) (B.)

20. Dec. Kaiser Sigmund bestätigt der Stadt Regenspurg auf ihre Bitte die Gnade und Freiheit, dass

1433. alle Appellirung von den Gerichten innerhalb der Mauern ihrer Stadt kraftlos seyn soll; dass einer oder mehrerer Personen Missethat den Burgern zu gemeinem Schaden nicht kommen soll, bestätigt auch die Gnade, dass die von Regenspurg vor kein Gericht ausser der Stadt um einiger Ursache willen gezogen werden mögen, dass keiner der Burger mehr von Jemands wegen mit dem Urtheil der Verachtung und Verweisung gebunden werden, und dass die von Regenspurg für Niemand, denn nur allein für ihre Burger gepfändet, aufgehalten oder bekümmert werden dürfen; verleiht ihnen das Recht, dass Niemand ihrer Burger Habe und Güter, die von und aus Grundrure oder von Brechung der Schiffe, oder von Feur und Brand, oder von Niederfallen auskommen, oder davon hinkommen, einziehen oder nehmen dürfe; erlaubt den Bürgern, die Betrüber des Friedens und alle Uebelthäter in und ausserhalb der Stadt zu fangen, und vor das Stadtgericht zu führen, doch sollen die in anderen Gerichten und Herrschaften Gefangenen erst dann in die Stadt geführt werden, wenn sie vor die Gerichte, in denen sie gefangen worden, gestellt, diese aber in Erfüllung des Rechtens säumig sind; gewährt dieselben Rechte und Zusprüche an die Aufenthalter ihrer Betrüber und Rauber, wenn sie diese trotz der Aufforderung und Ermahnung enthielten und denen von Regensburg ihr geraubtes Hab und Gut wiederzugeben säumig wären, wie an die Rauber und Betrüber selbst; bestätigt ihnen das Recht, dass derjenige ihrer Burger, welcher ein Haus, Hofstatt, Grund oder Gesäss ein ganzes Jahr friedlich ohne Ansprach des Rechten besitze, und solches mit seiner Hand selb dritt bewähre, fürbass von Niemand möge angefochten werden; gibt ihnen volle Gewalt, zum Bessten ihrer Stadt Ungelt ewiglich zu nehmen von aller trocknen Kaufmannschaft, Wein, Brod, Meth, Getreid und anderer Speise und Leibsnahrung und es wieder abzuthun; jedem, der nicht als Burger der Stadt Bürde trägt, das Weinschenken zu verbieten; gibt den Burgern die Gnade, dass alle in der Stadt wohnhaftigen Leute, geistlich und weltlich, wie auch die Juden, die von den Bürgern zu Bewahrung und Behütung der Stadt gemachten Gesetze halten sollen, und verbietet bei einer Strafe von 100 Mark löthigen Goldes, wider diese Privilegien, Gnaden und Freyheiten derer von Regenspurg zu thun. G. zu Basel an sant Thomas Abend. (c. S.) (B.)

20. Dec. Kaiser Sigmund bestätigt den Bürgern der Stadt Regenspurg die Freiheit, dass Niemand sie vor das Reichs-Hof-Gericht oder Landgericht zu Nuremberg, noch an ein anderes fremdes Gericht laden, sondern Jedermann sein Recht gegen sie vor dem Schultheissen und Stadtrichter zu Regenspurg suchen solle, es wäre denn, dass einem Kläger das Recht daselbst versagt würde. G. zu Basel an sant Thomas Abent. (B.)

21. Dec. Kaiser Sigmund gebietet allen des Reichs Unterthanen, nicht zu gestatten, dass die von Regenspurg bei irgend einem Landgericht, mit Namen der Burggrafschaft zu Nuremberg, um Leib oder Gut angegriffen, gehindert oder geirrt wurden, da sie die Gnade und Freiheit hätten, vor Niemand zu Recht zu stehen, denn vor ihrem Stadtgerichte zu Regenspurg. G. zu Basel an sant Thomas tag. (c. S.) (B.)

26. Dec. Herzog Wilhelm in Bayern einantwortet Peter dem Saller für eine Schuld von fünfzehn hundert

1433. Gulden amtsweise die Veste Neuen-Eglofsheim mit aller Zugehörung. G. zu Basel an sand Stephans tag in den weinacht feirtagen. (c. S.) (B.)

29. Dec. Wilhalm, Herzog in Bayern bekennt Ulrich dem Saller 1200 ungerische Gulden, die derselbe Jorgen Lewbolfinger von seinetwegen, als von des Schönnpergs wegen bezahlt hat, schuldig zu sein, und empfiehlt ihm hiefür seine Veste Schonnperg mit ihrer Zugehörungen in Ambtsweise. G. zu Basel an Erichtag vor Circumcisionis. (c. 1 S.) (B.)

1434.

1. Jan. Kaisers Sigmund Spruch in den Streitigkeiten zwischen den Herzogen Heinrich — dann Ernst und Wilhelm wegen der ererbten Straubinger-Lande. Was Herzog Heinrich vor der Theilung des ererbten Landes in vier Portionen zu viel eingenommen hat, muss er herausbezahlen. Auf Reminiscere sollen beider Partheyen Amtleute nach Basel kommen um Rechnung zu thun. Die neue Maut zu Vilshofen wird abgeschafft. Die alten Strassen für die Kaufleute von München nach Salzburg werden bestättiget, die neuen für unbillig erkannt. D. Basel am neuen Jahrstage. (B.)

4. Jan. Erasm von Puchperg zu Winczer verkauft Simon dem Poschinger, Bürger zu Straubing, sein Dorf Zeidlarn bei Sassaw. Mitsiegler: seine Vettern, Pangres Puchperger zum Newnhaws, Seitz Puchperger zum Schelnstein und Purkchart Puchperger zu Gütling. G. an montag vor dem Oberisten der heiligen dreü könig tag. (c. 4 S.) (B.)

6. Jan. Literae inhibitoriales Johannis episcopi Lubicensis, a sacrosancta generali Basiliensi sinodo judicis et commissarii specialiter deputati, in causa camerarii consulatus et communitatis Ratisponensis contra Leonardum episcopum Patauiensem super nonnullis iniuriis, libertatum et consuetudinum derogatione, grauaminibus et iniustis molestiis. D. Basilee die mercurii sexta mensis Januarii. (B.)

6. Jan. Hadmar Herr zu Laber, bekennt für sich und seine Gemahlin Oria, dass ihn Heinrich von Gumppenberg, Erbmarschall in Obern-Payren, dem er sein Schloss Praitenegk und den dabei gelegenen Markt Praitenprun verkauft hatte, dafür gänzlich bezahlt habe. Mitsiegler: Ritter Wilhalm von Wolfstein, Gebhart Judman und Cristoff von Parsperg. G. an der hayligen dreyer kunig tag genannt der Obrist. (c. 2 S.) (B.)

10. Jan. Hanns vom Degenberg, Erbhofmeister in Bayern, stiftet gemäss Bestimmung seines Vetters Steffan vom Degenberg, Ritters, eine ewige tägliche Messe in der Pfarrkirche zu Viechtach auf dem Altar sand Peters in der Abseiten, wo jener Steffan vom Degenberg begraben liegt, und gibt hiefür

1434. dem Kloster Windberg für Haltung dieser Messe 130 Pfd. Regenspurger Pfenninge zu der Einlösung der Hainrichen Nothafft versetzten Güter Pruestorf, Rinkchaim und Weiling und auch die Güter zu sand Gilgen und im Prüel. Mitsiegler: sein Sohn Herr Jacob vom Degenberg, und sein Vetter Wigelais vom Degenberg. G. an Suntag nach sand Erharts tag des heiligen Bischoffs. (c. 4 S.) (B.)

11. Jan. Degenhart vom Hoff zu Süniching, Pfleger zu Naternberg, bekennt für den in des Herzogs Heinrich Dienst, zu Beheim erlittenen Schaden 600 rein. Gld. erhalten zu haben. G. an Montag, nach der heiligen dreyr König tage. (c. S.) (B.)

12. Jan. Hugo van Osterwich in der Veste van Rekelinchusen, Lodewich Schumeketel to Zilgist, gehuldete Freigrafen des heiligen Reichs, Didericus Duker und Mathias Ruther, Freischöppen, bekennen, dass Hanns Gletzman, vollmächtiger Prokurator der Stadt von Regensborgh, in der kaiserlichen Stadt Dorpmunde vor sie gekommen, und vorgebracht habe, wie Albert Swinde, Freigraf, die von Regensborgh von Klag wegen des Frewdenbergers vor den freien Stuhl to Wickede gefordert, und wiewohl sie sich ihm zu Rechten erboten, das Recht von denen von Regensborgh nicht habe nehmen wollen, sondern sie immer vor dem freien Stuhl beschwert habe, darauf die von Regensborgh an den Kaiser appelirt, der dem Swinde sehr härtiglich verboten, sich der Sache ferner zu unterwinden; obwohl nun Albert Swinde des Kaisers Brief empfangen, besorge er, genannter Hanns, dass Swinde zu Herbede auf dem freien Stuhl abermals die von Regensborgh richten wollte, bitte daher Lodewigen, Freigrafen und die andern genannten, daran zu seyn, dass Swinde sich das Gebot des Kaisers zu Herzen nehme, auf dass die von Regensborgh nicht ferner beschwert werden dürften, auf welche Bitte sie, die Genannten, sich des Rechtens nicht geweigert und die Appellation Alberte Swinden auf den freien Stuhl to Herbede gebracht hätten, Beisitzer: Johann van Schedingen, Diderich van Eckloe, Diderich van Wickede, Cuert und Hinrich van Wickede, Gebrüder, Hinrich Hasenkamp, Johan van Dale, Bernt Ovelacker, Nortkerke, Albert Sobbe, Johan Wanthoff und über hundert mehr. G. feria tertia post epifanie domini. (c. 1 S.) (B.)

16. Jan. Johannes Gadicensis episcopus judex et commissarius a Synodo Basileensi deputatus Johannem Guss a possessione quartae partis castri Moringen amovet et Wilhelmum Bavarie ducem ad dictum castrum inducit ipsumque in pristinum statum, in quo pater eius erat ante prehensam impignorationem, reponit. D. Basilee die decima sexta mensis Januarii. (Instr. not.) (S.)

16. Jan. Lewpolt Intzennawer, Bürger zu Regenspurg, von dem Rath daselbst gefangen gesetzt, weil er zu der Tochter des Türnmair, Bürgers zu Regenspurg, ohne Wissen ihrer Eltern und Freunde von der heiligen Ehe wegen gesucht hat, schwört bei seiner Entlassung Urfehde. Siegler: Conrad Grafenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an Samptztag vor sant Anthonius tag. (c. S.) (B.)

18. Jan. Herzog Ernst in Bayrn verschreibt sich dem Ritter Wernharden von Waldegk, seinem Rath, und dessen Tochter Margreten Hannsen des Seibolczdorffer's Witib um ein Anlehen von 200 rhein.

1434. Gulden auf Lichtmess schierst zu bezahlen, und setzt seinen Jägermeister Hannsen Podem zu Bürgen. G. an sand Peters tag der Stulfeyr. (B.)

22. Jan. Erasem von Layming erkauft vom Bischof Leonhart zu Passau die Herrschaft, genannt in dem Aigen bey St. Leonhart, dem hochstiftlichen Schloss Oberaberg gegenüber dergestalt um dreytausend Dukaten-Gulden, dass nach des Käufers Tod die ganze Herrschaft wieder an das Hochstift gegen ein jährliches Reichniss von 150 Gulden an die Erben des Käufers oder gegen Rückzahlung des Kaufschillings, wenn sie es verlangen, zurückfallen soll. Mitsiegler: seine Brüder Seitz und Wilhalm von Layming. G. an Freitag nach sand Vaby vnd sand Sebastians tag. (c. 3 S.) (B.)

23. Jan. Beredtzettel, vermerkend die Punkte, über welche der Bischof und das Kapitel zu Passaw wegen des Schlosses S. Pöllten mit dem von Wallse gehandelt haben: Der Bischof soll des Kapitels Freiheiten und Statuten confirmiren; er soll die auf seiner Maut zu Passaw gestifteten Jahrtage fürbass ausrichten; die auf den Chorherrnhöfen gestifteten Jahrtage sollen nach des bischöfl. Raths Bestimmung in andere Ordnung gesetzt und das Geld, welches ihnen von dem von Wallse anfällt, soll in den Segrer gelegt, ein Schlüssel dazu dem Bischof und ein andrer dem Kapitel behändigt werden; vierzehen Tage nach des Bischofs Rückkehr vom Kaiser soll, was dieser Zettel innehält, ausgerichtet werden. G. am Sambstag vor Thimothei. (c. S.) (B.)

25. Jan. Hanns von Plankenfels bekennt, dass ihm Bischof Connrat zu Regenspurg sein und seines Stifts Schloss Hohenburg auf dem Norikaw gelegen mitsammt dem Gericht und aller Zugehörung pflegweise gegen einen Sold von 200 rheinischen Gulden empfohlen hat. Mitsiegler: Gebhart Judman von Aueking. G. an h. Paulstag seiner Bekerung. (c. 2 S.) (B.)

25. Jan. Sigmundt, Römischer Kaiser, bestätiget dem Bischof Petter zu Augspurg und dessen Domkapitel alle Privilegien, Rechte, Gnaden und Besitzungen und namentlich deren Höfe und Häuser innerhalb der Stadt Augspurg, worüber Niemand Gewalt haben soll. G. zu Basel an Sant Pauls tag Conuersionis. (B.)

26. Jan. Kaiser Sigmund entscheidet die Irrungen zwischen Herzog Heinrich in Bayern und Johann Herrn zu Abensberg, also dass letzterer seine Zusprüche an den Herzog durch dessen versammelte Räthe und der Herzog seine gleichfallsigen Zusprüche an den von Abensberg durch Herzog Wilhelms Räthe verbescheiden lassen solle. G. zu Basel am nächsten Dienstag nach sand Pauls tage Conversionis. (c. S.) (B.)

28. Jan. Bischof Linhart zu Passaw verkauft mit Einstimmung seines Capitels dem Steffann Aychornn, Bürger daselbst, 200 Gulden ungerisch, jährlicher und ewiger Gült, aus des Bistumes Mauth zu Passaw um 4000 Gld. ungrisch. G. am Pfintztage vor u. l. Fr. Liechtmess-Tage. (B.)

29. Jan. Kaiser Sigmund zu Basel in dem Saale zu sant Johann zu Gericht gesessen, legt auf die Klage

1434. Fridreichs, Abts zu Kempten wider die Bürger, dass diese das Gotteshaus an seinen Zinsern irrten, indem sie dieselbe zu Bürgern einnähmen, dass sie ihm von der Wage, wovon er immer zwei Pfenning gehabt, einen Pfenning abdringen, dass sie auf des Abts Grund und Boden einen Weiher angelegt, zwei eigene Bauern des Abts zu Cranpechteshouen zu Burgern aufgenommen hätten, und wiewohl das Gericht, Frevel und Busse, hohe und niedere, zu Kempten des Gotteshauses sei, sie doch die Mesnerynn zu Kempten angefallen, gefangen und um hundert Gulden gebüsst haben, denen zu Kempten eidlichen Beweis der von ihren Machtboten erhobenen Einwendungen, und dem Abt rechtliche Beweisung seiner von diesen in Abrede gestellten Klagepunkte auf, und verweist letzteren mit seinem Verlangen, die von Kempten sollten zur Bezahlung der Hälfte der Pönen, in die sie durch Verletzung der Freiheiten des Gotteshauses verfallen, und die dem Convente zustehe, sowie zur Ersetzung der Kosten verurtheilt werden, auf Austrag der Sache. An den Rechten sind gesessen: Ludwig, Patriarch zu Akyley, Bischof Raban zu Triere und zu Spire, Gunther Erzbischof zu Meydburg, Antonius zu Bamberg, Alexander zu Trient, Peter zu Augspurg, Johannes zu Chur, Fridreich zu Worms, Concze zu Olomuncz, Bischöfe, Fridreich Markgraf zu Brandemburg, Fridreich sein Sohn, Steffan, Wilhelm und Heinrich Herzoge in Beyern, Ludwig Landgraf zu Hessen, Eberhart von Sawnsheim Deutschordens-Meister, Hans Landgraf zum Luchtemberge und zu Halls, Ludwig Graf zu Ottingen Hofmeister, Gregor Heymburg, Vikar des Erzbischofs zu Mencze, Albrecht Varentrapp Official zu Collen, Heinrich Erpel Propst zu sant Seuerin zu Collen, Tilman Propst zu sant Florin zu Couelencz, Heinrich von Bunnawe Ritter und Heinrich, der Kurfürsten zu Mencze und Collen und des Herzogs von Sachsen Sendboten, Johann zu Zigenhain, Hans zu Lupfen und zu Stulingen Hofrichter, Eberhart von Kirperg, Hans von Werdemberg, Heinrich und Wilhelm Grafen von Montfort. G. zu Basel auf Frytag nach sant Pawlstage, als er bekart wart. (c. S.) (S.)

30. Jan. Gebhardus Bülach, Augustensis et Brixinensis ecclesiarum canonicus, procuratorio nomine Ludouici senioris, ducis Bauariae ac comitis Mortany protestatur super denegata justitia per Johannem, titulo s. Laurencii in Lucina ecclesiae Romanae presbyterum cardinalem Rothomagensem vulgariter nuncupatum et per Basiliensem synodum pro exhibenda justitia deputatum. D. Basileae die sabbati penultima mensis Januarii. (Instr. not.) (B.)

3. Febr. Sigmund, römischer Kaiser, verschreibt Bürgermeistern und Rath der Stadt Nuremberg von der jährlich am S. Martinstag fälligen Stadtsteuer 1000 Gld. so lange, bis sie 23,344 Gld. Landeswährung, welche demselben in der Christenheit, seiner und des Reichs Nothdurft vorgeliehen worden, bezahlt erhalten haben. G. zu Basel am nechsten Mitwochen nach unser lieben Frawen tag purificationis. (c. S.) (F.)

6. Febr. Herzog Wilhalm in Baiern zeigt dem ehrwirdigen Bischofe Chunraten zu Regenspurg an, dass er die 4000 rein. Guldein, die derselbe ihm auf künftige Liechtmess von dem Geschlosse Werd zu bezahlen schuldig ist, Seitzen Limpecken, seinem Landschreiber zu Teggendorff, einzunehmen befohlen habe. G. zu Basel, an sand Dorotheen Tag, der hl. Jungfrau. (c. S.) (B)

1434. Caspar Waler und Hanns Kameräwer und dessen Hausfrau Elizabeth Walerinn verkaufen Wilhalmen von Riethaim von Rymssbart, Pfleger zu Fridberckh, ihrem Oheim und Schwager, die Pfandschaft der Veste und Herrschaft Swabeck und der Vogtei und Nutzung in den Dörfern Widergelltingen und Sibenaich an der Wertach, die mit Erbschaft an sie gefallen war, um 1500 rein. Gulden. G. des nachsten Sambsstags nach vnnser liben frawen tag zu liechtmessen. (c. 3 S.) (S.)

6. Febr. Wilhalm vom Wolfstain, Ritter, d. Z. Pfleger zu Hirsperg, Cristoff von Parsperg zu Lupurg und Gebhard Judman zu Aveking, d. Z. Haubtman zu Regensburg setzen Hannsen Kamerauer zu Viehausen für neunhundert rein. Gulden, welche sie demselben schuldig geworden, zu rechten Pfandschaft ein Oberviehausen und Türnsteten mit den Rechten zu Perkmärting. Bürgen und Mitsiegler: Dietrich von Stauf zu Ernfels, Ritter, Andre Puntzinger zum Rosstain, Jacob Auer zu Prennberg und Peter Saller d. Z. Pfleger zu Newn-Eglofhaym. G. an herren Vasnacht. (c. 7 Sig.) (B.)

8. Febr. Ernst Herzog in Bairn begehrt von dem Cammerer und Rath der Stadt zu Regenspurg, sie sollen von den laut eines Briefes auf sand Jacobs tag schierst ihm zu bezahlenden 2000 rheinischen Gulden seinem Rathe Heinrichen Notbaft 1000 Gulden an jenem Tage ausrichten. G. zu Munchen an dem Gail montag. (c. S.) (B.)

10. Febr. Ludwig, Herzog in Bayrn und Graf zu Graispach, schafft dem Kämmerer und Rath der Stadt Regenspurg bezüglich der ihnen von seinem Vater Herzog Ludwig in Bayrn und Grafen zu Mortain zur Aufbewahrung übergebenen 20,000 Gulden, dass sie diese Summe im Jahre 1436 nach sant Andres Tag seinem Diener und Hofgesind Wieland von Freyberg überantworten und auszahlen sollen. G. zu Newnburg an der Aschermittwochen. (c. S.) (B.)

11. Febr. Uolreich der alt Mairhoffer zu Sindelstorff, übergibt Ludweig dem Wilbrecht seinen See, gelegen zu Sindelstorff in dem Mos, und genannt der Fiechtse. Tädinger: Hainreich der Höhenkircher, gesessen zu Kümsstorff; Hans Romung, z. Z. Pfenttermaister zu Munchen. G. des Pfincztags in den 4 Tagen in der Vasten. (c. S.) (B.)

12. Febr. Oswalt Tuechsenhauser quittirt den Michel Dachs, Herzog Wilhalms Vngelter zu Munchen, über für 50 rheinische Gulden bezahlte 32 Pfund 4 Schilling Pfenning, je 5 Schilling 6 Pfenning für einen rheinischen Gulden gerechnet. G. an Freitag vor dem weissen Suntag. (c. S.) (B.)

12. Febr. Herzog Heinrich in Beirn quittirt seine Vettern Herzog Ernst und Wilhalm über bezahlte vierthalb tausend rein. Gulden zur Losung an dem Geslos Hilkersperg, auch der Gilt aus der Mauth zu Vilshouen, die Heinrichen Nothaft verschrieben gewesen ist, und über bezahlte tausend Gulden von des Gepawes wegen zu Hilkersperg. G. zu Regenspurg an Freitage vor Juliane virginis. (c. S.) (B.)

12. Febr. Sigmund romischer Keyser bekennt, von des Juden Geniess und des Schlagsatzes wegen der ihm in der Stadt Nüremberg gebührt, von der Zeit als er die von Nuremberg zuletzt quittirt hat bis

1434. auf den Montag nach letztvergangenem Andres Tag 882 Gulden und 2½ Ortter empfangen zu haben. G. zu Basel am Freytag vor dem Sunntag Invocavit. (c. Sig.) (F.)

12. Febr. Wilhalm vom Wolfstain Ritter, Cristoff von Bayrssperg und Gebhart Judmann, Hauptmann zu Regenspurg, alle drei des edlen Herren Hadmar, Herrn zu Laber des Jüngern sel. Geschäftsherren geloben die nach Inhalt des von Johann, Pfalzgrafen bei Rein und Herzogen in Bayren, beiden Theilen gegebenen Spruchbriefes der Frauen Barbara des von Laber sel. Wittib schuldigen 800 rein. Gulden zu Regenspurg in der Stadt zu bezahlen, und setzen zu Bürgen Dyettreych Stawffer, Hanns Frawnberger zu Zayczkofen, Hanns Stawffer, und Andre Pünczinger zum Rossstain. G. am Freytag vor dem weyssen Suntag in der Vasten. (c. 5 S.) (B.)

14. Febr. Herzog Ludwig, Graf von Mortani, welcher seinem ledigen Sohn in einem zugleich von seinem Sohn Herzog Ludwig gesiegelten Brief (g. Strawbing an Sunntag vor Auffarttag 1429) das Schloss Hohenstain geordnet und gemacht hat, entdeckt demselben zufolge der in jenem Briefe gemachten Zusage, dass sein lediger Sohn jener Wieland von Freyberg sey, welcher zu diesen Zeiten sein Hofgesind ist, und erklärt, dass sein Sohn Ludwig, der demselben einen Gab- und Lehenbrief wegen Hohenstein ausgefertiget hat (g. zu Newburg an der Aschermittwochen 1334) von ihm und Wieland von Freiberg, sowie dieser im Besitz genannter Veste sey, ledig und los seyn soll. G. Newburg an dem weissen Sunntag. (B.)

22. Febr. Hanns von Degenberg Hofrichter und seine Beysitzer erkennen auf die Klage Hannsen Fraunbergers wider dem Herzog Ernst, der ihm auf seinem Dorf Aiterhofen das Gericht darüber entzogen oder sich desselben unterwunden habe, dass vor einem Endbescheid beyde Theile dem Friedrich Ramsperger Anklag und Widerred in Geschrift übergeben sollen. G. Montag nach dem Suntag Reminiscere. (B.)

23. Febr. Hanns Loterpekch bekennt für sich und als Bevollmächtigter für Katrey, seine Hausfrau, Marquart des Sinczenhofers Tochter, dass er um seine Irrung mit Hannsen Sinczenhofer zu Tawblicz, Jan Kagrer zu Saltendorff und Kathreyn seiner Hausfrau, Hannsen des Sinczenhofers Schwester, wegen der Verlassenschaft des Hainrich Sinczenhofer, einen Hintergang gethan habe hinter Conrad von Rot Deutschordens Commetewer zu sant Gilgen zu Regenspurg, Hadmaren, Herrn zu Laber, Haimeran Nusperger zu Challenberg Ritter, und Gebhart Judman zu Avekking, Hauptmann zu Regenspurg, Mitsiegler: sein Sohn Wilhalm Loterpekch. G. an sant Mathias abent. (c. 1 S.) (B.)

24. Febr. Elisabeth Staufferin zu Egersperg schreibt dem Herzog Ernst in Bairn, das Schloss Egersperg sei am Pfinztag in der nächstvergangenen Quotemper Nachts von zwei Abenteurern beschlichen worden, welche auf das Geschrei ihrer Gesellen gen Riedenburg entwichen; sie habe einen der Mitwissenschaft verdächtigen Schlosswächter gefangen gelegt und durch den von Ditfurt berufenen Landschreiber Wilhalm Tämlinger aus demselben herausgebracht, dass Haintz Puecher, Richter zu Rietenburg ihn

1434. durch Geldversprechungen zum Stillschweigen vermocht und das Schloss beschlichen habe; auch der Ramynger habe ihm Gelds genug versprochen, wenn ihm in das Schloss geholfen würde. Sie bittet den Herzog, ihr schriftlich wissen zu lassen, wie sie sich gegen den Pucher und den gefangenen Wächter zu verhalten habe; — sie hätte sich einer so schweren Handlung und Zusetzung von Seiten der Amtleute nie versehen und wolle ihr Gelt nehmen, da sie auf solche Art dass Schloss nicht länger behaben möchte. G. zu Egersperg an Mitichen vor Oculi. (B.)

24. Febr. Sigmund Römischer Kaiser spricht über Herzog Ludwig in Bayrn, Graf zu Mortany, den Bann, Anathema und die Acht aus, verurtheilt ihn in eine Strafe von 1000 Mark feinen Goldes und erklärt denselben aller Ehren, Gewalt und Herrlichkeit für verlustig. G. zu Basel an h. Mathiastag. (B.)

24. Febr. Sigmund, röm. Kaiser, beurkundet der Jüdischheit zu Nüremberg den richtigen Empfang der herkömmlichen Ehrung und Schankung zu seiner kais. Krönung zu Rom, bestätigt ihre Briefe und Freiheiten, und verspricht sie in den nächsten 10 Jahren mit keiner Schatzung weiter zu belästigen. G. zu Basel, an sanct Mathis Tage, des hl. Zwelffboten Tag, des Kaiserthums im 1. Jahre. (F.)

24. Febr. Caspar Herr zu Laber quittirt den Herzog Ernst in Bayrn über eine Abschlagszahlung von 200 rhein. Gulden an den seiner Gemahlin Elisabethen Frauen zu Laber schuldigen 2000 Gulden. G. am Micken nach dem Suntag Reminiscere. (c. S. impr.) (B.)

25. Febr. Heimeran Muckentaler quittirt den Herzog Johanns über eine Abschlagszahlung von 260 rhein. Gulden an der Schuldsumme von 600 rhein. und 500 ungrischen Gulden. Mitsiegler: Endres Punczinger. G. zu Nuwmargt am Pfincztag vor Oculi. (c. 2 S.) (B.)

25. Febr. Sigmund, Romischer Kaiser, ladet seine und des Reiches Getreue, Friedrich und Peter von Hohenek, vor sich, um sich gegen die Klagen des Bischofes Peter zu Augspurg wegen Beeinträchtigung in dessen Wildbännen zu verantworten. G. zu Basel am nechsten Donerstag nach sant Mathias tag. (c. S.) (S.)

25. Febr. Sigmund, Romischer Kaiser, ladet seinen und des Reiches lieben Getreuen, Peter von Fryberg vor, um sich gegen die Klagen des Bischofes Peter zu Augspurg wegen Beeinträchtigung dessen Wildbanne zu verantworten. G. zu Basel am nechsten Donerstag nach sant Mathias tag. (c. S.) (S.)

28. Febr. Sigmund römischer Keiser erklärt, dass er die genügliche Ausrichtung, welche ihm die Juden zu Nuremberg zur Ehrung seiner kaiserlichen Würde gethan haben, empfangen habe, bestätigt der Stadt zu Nuremberg, welchen die Jüdischeit daselbst von seinen Vorfahren am Reiche römischen Kaisern und Königen befohlen und verschrieben worden ist, alle hierüber ertheilten Briefe, und ertheilt aus kaiserlicher Milde der Jüdischeit zu Nuremberg die Gnade, dass von derselben in den nächsten zehen Jahren ausser der gewöhnlichen Steuer, welche sie ihm und dem Reiche jährlich zu geben pflichtig

1434. sind, keinerley Anfoderung, Steuer, Gabe oder Schatzung erhoben werden soll. G. zu Basel am Suntag Oculi. (c. Sig.) (F.)

28. Febr. Sigmund, römischer Kaiser ertheilt Bürgermeistern und Rath der Stadt Nuremberg die Freiheit und Gnade, dass ihre Bürger und Kaufleute mit ihrer Habe oder Kaufmannschaft auf Niemandes, wess Standes der sei, Land, Herrschaft oder Gebiet wider ihren Willen zu fahren, oder von der Landstrasse andere Wege, darauf Zölle oder Maut sind, zu wandern genöthiget, auch Geleit zu nehmen gedrungen werden sollen. G. zu Basel an dem Suntag Oculi in der Vasten. (c. 1 S.)

1. März. Marx auf Tunaw, Probst zu Regenspurg, vor welchem Frantz der Awär als Bevollmächtigter des Bischofes Nicodem zu Freising und Jorg der Herttenberger zu Hailsperg, wegen eines Hofes und der Behausung an des Herzogen Hof zu sand Casstl, richten zu Recht: Hof und Behausung sollen dem Bischof zu Freising und dessen Stift ohne Irrung von Seite der Herttenberger verbleiben. Richter: die ehrbaren Hausgenossen, Herr Chunrad Grafenrewter, Schultheiss, Herr Lewpold Gumpprecht, der Stadt zu Regenspurg Kamerer, Herr Hanns Ingolsteter, Herr Mertein Altman, Herr Erhart Awnkofer, Herr Erhart Prewmaister, Herr Andre Müldarffer, Wernher Hadrer, Peter Gemainer, Erhart Lettl, Steffan Engelprecht, Chunrad Humel, Vlreich Egkhart, Hanns Streb, Jorg Rehawer und Jacob Hembawr, Perthold Smid und Vlreich Villser, beide geschworne Vorsprecher und Hausgenossen, Vlreich Singer und Heinreich Vngewiter, beide geschworne Fronboten zu Regenspurg. G. an Montag nach dem Suntag als man singet Oculi in der Vassten. (c. S.) (B.)

1. März. Heinrich Nothaft zu Wernberg schreibt an den Rath der Stadt zu Regenspurg, derselbe solle ihm die dem Herzog Ernsten von Lichtmess nächst vergangen noch schuldigen 800 Gulden durch seinen Schreiber den Tobler überschicken, dann wolle er statt des letzt überschickten unrichtig datirten Quittbriefes einen andern über die seit Lichtmess nächst vergangen bezahlten 2000 Gulden senden. G. am Montag nach dem Suntag Oculi. (B.)

1. März. Hanns und Wilhalm die Fewrer zu Pfaeter quittiren die Herzoge Ernest und Wilhalm über die Bezahlung ihrer Forderungen. Mitsiegler für Wilhalm Fewrer sein Schwäher Matheis Ebenhauser. Zeugen: Hanns von Sparnegk und Ludwig Seywolczdorffer. G. München am Montag nach Oculi. (c. S. impr.) (B.)

2. März. Johannes, patriarcha Anthiochenus, judex et commissarius ac executor unicus a sacrasancta generali sinodo Basiliensi specialiter deputatus, coram notario in causa vicarii Frisingensis Grünwalder contra Simonem abbatem monasterii in Ebersperg dilapidatorem bonorum monasterii et alias multipliciter criminosum pronuntiat sententiam definitiuam, eundem a regimine et abbatia totaliter amouendum esse. D. Basilie die secunda mensis Marttii. (B.)

2. März. Die Stadt Gundelfingen huldiget, nachdem Ludwig und Vlrich Gebrüder Grafen zu Wirtemberg

1434. sie von Junker Diepolten dem Güssen gelöst und an Friderichen Grafen von Helffenstain verpfändet, diesem ihrem neuen Pfandherrn. G. am Ostermontag vor dem Sonntag Oculi. (c. S.) (B.)

4. März. Sigismundus, Romanorum imperator, Johannem, praepositum, et conventum monasterii s. Nicolai extra muros Patauienses et eorum successores in specialem protectionem recipit necnon eisdem omnia privilegia confirmat. D. Basilee die Quarta Mensis Marcii. (c. S.) (B.)

6. März. Sigmund römischer Kaiser befiehlt Friedrichen Marggraven zu Brandenburg und Heinrichen Pfalzgraven bei Rein etc., dass sie Friedrichen von Wolfstein der seine Zusprüche zu Ulrichen Camerawern und andern vor dem kaiserlichen Camergericht mit Recht erlangt hat, schirmen und schützen, wenn die Camerawer dem Wolfsteiner das sein nicht keren wollten. G. zu Basel am Sampstag vor dem Suntag Letare. (B.)

7. März. Heinrich Herzog in Beiren bestellt für die, ihm in der Sache zwischen ihm und seinem Vetter Herzog Wilhalm von Beiren durch Heinrich van Valbrecht, Frygraven zu Ludischeid und im Suderland, gewordene dritte Ladung in Gegenwart der freien Schöpfen Heinrich, Graven von Montfort, Wilhalm von Aichperg, Jorg Clossner, Jorg Aheimer und Wilhalm Preisinger, Andreen Loder, seinen Secretari zu seinem rechten und elichen Procurator. G. an Sontag letare. (B.)

8. März. Julianus, sanctae Romanae ecclesiae sancti angeli dyaconus cardinalis in Germania apostolicae sedis legatus, indulget Johanni duci Bauariae ejusque uxori Beatrici, ut aliquem ydoneum et discretum presbyterum in confessorem eligere possint, qui confessionibus auditis pro commissis debitam absolutionem impendat, dummodo talia non fuerint, propter quae sedes apostolica esset merito consulenda. D. Basileae die octaua mensis Martii. (B.)

12. März. Conradus, abbas monasterii in Scheirn et executor a generali sinodo Basiliensi specialiter deputatus, coram notario Bertholdo Ulchinger post quarundem literarum sacri Basiliensis concilii ac Juliani diaconi cardinalis, in Germania apostolicae sedis legati, presentationem ac receptionem Cristano Harder abbatiam monasterii in Ebersperg committit. D. in ecclesia cathedrali Frisingensi die duodecima mensis Martii. (B.)

13. März. Sigmund romischer Keiser ertheilt dem Ritter Hans von Seckendorff zu Pirckenfels für seine willigen und getreuen Dienste die Freiheit und Gnade, dass in dessen Dorfe Pechhofen zweimal im Jahre, nämlich an St. Margrethen und St. Weuibolts-Tage ein Jahrmarkt gehalten werde. G. zu Basel am Sambstag vor Judica. (c. S.) (F.)

13. März. Sigismundus Romanorum imperator confirmat monasterio s. Mariae virginis in Waltsachsen priuilegia etc. D. Basileae die tredecima mensis Marcii. (B.)

13. März. Sigismundus, Romanorum Imperator monasterio in Speynshart, omnia priuilegia etc. confirmat. D. Basilee die tredecima mensis Marcii. (B.)

1434. 14. März. Ludwig Herzog in Bairn und Graf zu Mortany verleiht dem Cristoffen Ruther von Rutheringen das von ihm lehenbare Vorstamt genannt Rutheringer Vorst mit sammt den 6 dazu gehörigen Huben, das dessen Vater sel. Jacob Ruther von Rutheringen vor innegehabt hat. G. zu Newnburg am Suntag Judica. (c S.) (B.)

15. März. Sacrosaucta generalis synodus Basiliensis incorporat monasterio in Waltsassen ecclesias parochiales in Peidel, Bondreb, Dursenrent et Falkenberg cum capellis eis annexis, in quibus idem monasterium jus patronatus obtinet. D. Florenciae Id. Martii. (c. S.) (B.)

15. März. Kaiser Sigmund übergibt Eberharden vom Steyn und Marquarden von Schellenberg dem Jungen, Ritter, und Walther von Hewrunhaim, desselben Sweger, die Vogtei und Leut zu Bobingen. G. zu Basel an Montag nach dem Suntag Judica in der vassten. (c. S.) (S.)

16. März. Kaiser Sigmund verleiht den Brüdern Lorentz und Fridrich, und ihrem Vetter Cristoff von Wolfstein die Gnade, dass ihr Schloss Wolfstein und alle dazu gehörigen Leute die Rechte, Gewonheit und Freyung haben sollen, welche die Stadt zu dem Nuenmarckt auf dem Sande hergebracht hat. G. zu Basel am nechsten Dinstag nach dem Suntag Judica in der Vasten. (c. S.) (B.)

16. März. Kaiser Sigmund erkennt auf die Klage des Bischofs Conrad zu Regensburg gegen Herzog Heinrich in Bayern wegen Alten-Eglofsheim, Eberspeunt und Neuching, zu Recht, der Bischof solle mit seinen Ansprüchen auf diese Güter an die Gerichte sich wenden, worin sie liegen, oder wenn er sich aufgehalten oder verkürzt glaubt, die Sache höhern Orts anbringen. G. zu Basel Dinstag nach dem Suntag Judica. (B.)

17. März. Fridrich, Markgraf zu Brandenburg, des h. Römischen Reichs Erzkammerer und Burggraf zu Nüremberg, Elizabeth, Markgräfin zu Branndenburg und Burggräfin zu Nuremberg, seine Hausfrau, Johanns, Fridrich und Albrecht seine Söhne bekennen, dass sie an ihren Schwager, Bruder und Oheim Herzog Heinrich in Beyern durchaus keine Ansprüche mehr haben wegen Heirathgut, väterlichen und mütterlichen Erbs. Mitsiegler: Herzog Wilhalm in Beyern, Ludwig Graf zu Ottingen, Emich Graf zu Lyningen, Graf Hanns von Lupfen, Landgraf zu Stulingen und Herr zu Hohennack, Haubt von Bappenheim, des h. Römischen Reichs Erbmarschalk, und Meister Ludwig von Aste, Lehrer geistlicher und weltlicher Rechte und Herzogs Ludwigs Kanzler. G. zu Basel am Mitwochen vor dem heil. Palmtage. (c. 11 S.) (B.)

18. März. Ludovicus dux Bauariae Hainricum Prugger, presbyterum ac capellanum suum, praesentat monasterio in Fürstenfeld ad ecclesiam S. Petri in Langenholenpach. D. in Newnburg die iouis decima octaua mensis Marcii. (B.)

19. März. Kaiser Sigmund confirmirt dem Probst Johann und dem Convent des Klosters Sulnhofen alle ihre Freiheiten etc. G. zu Basel des Freytags vor dem Palmtag. (c. S.) (F.)

1434. 20. März.	Sacrosancta generalis synodus Basiliensis confirmat monasterio in Waltsassen incorporationem parochialium ecclesiarum in Redwicz, Neuenkirchen et aliarum cum capellis eis annexis. D. Basileae decimo tertio Calend. Aprilis. (c. S.) (B.)
21. März.	Sigmund romischer Kaiser befiehlt dem Bürgermeister und Rathe der Stadt Nuremberg hinsichtlich der 70 rheinischen Gulden, welche sie ihm nach der letzten Abrechnung von des Schlagsatzes wegen noch schuldig sind, dass sie von dieser Summe dem Kraus Hansen Goldschmid zu Nuremberg von wegen seines Cammerers Dietrich von Frankenberg, der dem genannten Kraus etliches Geräthe verpfändet hat, 24 Gulden bezahlen, von dem übrigen Gelde aber ihm (dem Kaiser) Handbüchsen kaufen oder giessen lassen sollen. G. zu Basel am heiligen Palmtage. (c. Sig.) (F.)
22. März.	Herzog Wilhalm in Baiern bekennt von dem Bischofe Conraten, zu Regenspurg und dessen Stifte für das denselben zurückgegebene Geschloss Werd im Sack die bedungene Lösungssumme von 8000 reinischen Guldein in den zwei bestimmten Fristen richtig empfangen zu haben. G. zu Basel am Montag nach dem hl. Balmtag. (c. S.) (B.)
24. März.	Kaiser Sigmund bestätigt dem Kloster zu Rogenburg alle dessen Privilegien und Freiheiten, erlaubt ihm auch, wie Dies seit Menschengedenken geschah, die Burgrechte fernerhin zu Ulm zu nehmen. G. zu Basel am nächsten Mittwochen nach dem hl. Palmentag. (S.)
24. März.	Kaiser Sigmund erlaubt dem Probste Johann zu Rogenburg und dessen Convente, im Klosterhofe oder auf des Klosters Gütern ein Gericht mit Richtern und Mannen aufzurichten, um alle Unzucht, Schuld, Geldschuld, Frevel u. a. Sachen, welche bei demselben angebracht werden, abzuurtheilen. G. zu Basel am nächsten Mittwochen nach dem hl. Palmtag. (c. S.) (S.)
28. März.	Kaiser Sigmund erneuert dem Bischof Lienhart zu Bassaw die Briefe, durch welche Herzog Ludwig der Aeltere, Graf zu Mortani, dem Stift zu Bassaw die Gerichtsbarkeit über des Stifts Leute mit Ausnahme der drei Sachen, die den Tod berühren, bestätigt hat, gegen die Eingriffe desselben Herzogs von Bayren. G. zu Basel am Ostertag. (c. S.) (B.)
29. März.	Wernher, Ludwig, Sigmund, die Seybelstarffer, Gebrüder, geben zu dem von ihrem Bruder Hanns Seybelstarffer sel. in das Stift des Gotteshauses zu Geisenfelt gestifteten Jahrtag 12 Schilling Münchner Pfg. jährlicher Gült. G. des Montags nach dem heil. Ostertag (c. 2 S.) (B.)
31. März.	Sigmund romischer Kunig thut der Gemeinde und den Einwohnern des Dorfes Weletzhain kund, dass er die Lösung dieses von seinen Vorfahren am Reiche an das Kloster Wiltzburg verpfändeten Dorfes Weletzhain auf den edlen Haubt von Bappenhaim Reichs-Erbmarschalk übertragen, der Abt von Wiltzburg aber diese Ablösung verweigert habe, daher er der Gemeinde des Dorfes Weletzhain gebietet, dem Abt von Wiltzburg keine Gülten mehr zu reichen, bis diese Sache zu Ende und Austrag komme. G. zu Sentis am Mitwochen nach dem hl. Ostertag. (c. Sig.) (F.)

1434. 2. April. Kaiser Sigmund gebietet der Stadt Memmyngen, ihre Mitbürger Peter Verber und Jacob Mayer ohne Verziehen anzuhalten, dass sie dem Jacob Wietzinger von Costentz gemäss des Ausspruches des Jacob Truchsess, seines Landvogtes in Swaben, von den Gütern, die ihm sein Schwäher gelassen hatte, Rechnung ablegen und Ausrichtung und Genugthuung leisten. G. zu Basel an Freytag nach dem heiligen Ostertag. (c. S.) (S.)

7. April. Graf Johanns von Luppffen, Landgraf zu Stülingen und Herr zu Hohennack, des Römischen Kaisers Sigmunds Hofrichter, weist Wernher und Jorgen die Waldecker Gebrüder, die von Klage wegen des Hawgen, Burggrafen von Lünecz, vor ihn geladen sind von solcher Gnad und Freiheit wegen, als Herzog Ernst in Beyern vom Römischen Kaiser begnadet und gefreit ist, vor denselben, damit er denen eines Rechtens helfe. G. zu Basel des nehsten Mitwochen vor dem Suntag Misericordia domini. (c. S.) (B.)

7. April. Kaiser Sigmund gebietet der Stadt Nuremberg von der ihm auf kommenden Michels Tag von den Juden daselbst fälligen halben Judensteuer seinem Rathe Albrecht von Colditz 200 Gulden zu geben. G. zu Bazel am Mitwochen nach dem Suntag Quasimodo geniti. (c. S.) (F.)

7. April. Chunrat vom Stain zu Klingenstain verkauft an Johannsen Grafen zu Helffenstain um 1215 rheinische Gulden alle seine Besitzungen zu Hermaringen, Sachenhusen und Stronburg, und setzt zu Bürgen der Fertigung Clausen von Villibach Ritter, Wilhalmen vom Stain Ritter, Berchtoldten vom Stain und Beneczen vom Berge. Mitsiegler: die vier Bürgen. G. auf den Gutemtag nach dem Sunnentage Qwasimodogeniti. (c. 5 S.) (S.)

9. April. Herman von Frewdemberg, Ritter zu dem Ruprechtsteyn, Albrecht vom Eglofsteyn zu Reicheneck und Hanns von Sparneck zu dem Steyn, alle drei Caspar Sweppfermans seligen, Annen Stieberin seiner Schwester, und Walpurgen seiner Tochter Vormünder verkaufen an Vlrich Dawm, Bürger zu Altdorff einen eigen Hof zu Westhaide für zwei hundert eilfthalben Gulden, welche Dawm vor Zeiten bereits Vlrichen und Casparn den Sweppfermannen seligen geliehen und die in deren Nutz und Frommen gewendet worden. Zeugen: Peter Plentzel, Pfarrer zu Hagenhawsen, Cunrad Dawm Bürger zu Altdorf und Heinrich Pfister, Pfleger zu Grunsperg. G. am Freitag nach sant Ambrosius tag. (c. 3 S.) (F.)

9. April. Sacrosancta generalis synodus Basiliensis omnibus, quibus praesentes literae fuerint praesentatae, mandat, ut Friderico Parsperger, decretorum doctori, praeposito Ratisponensi, et magistro Johanni Suzeler, canonico Constantiensi, oratoribus suis, versus partes Bavariae missis, ut barones ac nobiles et capitaneos Bohemorum venientes ad hoc concilium salvos et sine ullo impedimento huc conducant, omnibus assistant consiliis et auxiliis oportunis. D. Basilae in nostra generali congregatione quinto Idus Aprilis. (c. S.) (B.)

11. April. Chunrad der Nusperger zu Offenperg, Erbmarschalk in Nidernpayrn, der vor Zeiten seinen Vettern Haimran, Kaspar, Achacz und Albrecht den Nuspergern all sein Gut, welches er irgend hat,

1434. oder noch gewinne, verschrieben und vermacht habe, bekräftiget diese Verschreibung. Mitsiegler: der gefürstete Prelat Curmacus, Abt des Gotteshauses zu den Schotten zu sant Jakob zu Rengspurkch. G. an dem andern Sonntag nach dem hl. Ostertag. (c. 2 S.) (B.)

14. April. Hanns vom Degenberg, Erbhofmaister in Bayern, erkennt mit Herzog Ernsts Räthen zu Straubing Hofrecht besitzend, auf die Klage Hannsen Frawnbergers, gesessen zu Zaitskofen, gegen Herzog Ernsten Entwerung des Gerichtes von Aitterhofen betr., zu Recht: der Pfandbrief über Aitterhofen soll billig in Hannsen des Haybekchen Gewalt ligen und bleiben bis das Recht zwischen Herzog Ernsten und dem Frawnberger zu Ende gekommen ist. G. am Mitichen nach dem Sonntag Misericordia dominj. (c. S.) (B.)

17. April. Ludouicus junior, Bauariae dux et comes in Grayspach, in nomine sui genitoris Ludouici senioris, Bauariae ducis et comitis Mortani, proponit protestationem contra citationem ab aula imperiali super nonnullis eidem ascriptis excessibus decretam. D. Basileae die sabbati decima septima mensis Aprilis. (Instr. not.) (B.)

21. April. Kaiser Sigmund bestätigt den Bürgern zu Sultzbach alle Freiheiten, Rechte und Handvesten. G. zu Basell an der nächsten Mittwochen vor Sand Geörgien Tag. (B.)

21. April. Kaiser Sigmundt erkennt auf die Klage des Bischof Peter zu Augspurg, dass die von Freyberg und von Hohenegg gegen alles Recht in seinen Wildbännen jagen, unter Berufung auf den von ihren Vorfahren mit Bischof Burckart zu Augspurg sel. geschlossenen Vertrag, zu Recht, dass Bischof Peter und seine Nachfolger laut ihrer kaiserlichen und königlichen Briefe bei ihren Wildbännen verbleiben und Beklagte kein Recht haben sollen, darin zu jagen. Zeugen: Gundtherr, Erzbischof zu Medburg, Antony zu Bamberg, Leonhart zu Bassaw, Alexander zu Triendt, Nicodemus zu Freysingen, Johannes zu Meyssen, Bischöfe, Friderich, Markgraf zu Brandenburg, Churfürst, Wilhalm und Stephan, Herzoge in Bayrn, Egloff, Abt von St. Gallen, Niclaus, Abt von St. Bläsien, Graf Ludwig zu Oettingen, des Kaisers Hofmeister, Brunor von der Leitter, Herr zu Bern, Graf Johanns von Lüpffen, Baptista Cigala, Conrat Schenkh von Lymbergk, Berchtolt von Stoffen, Petter von Michelsberg, Niclaus Stockh, Lehrer der geistlichen Rechte. G. zue Bassel am Mittwoch vor Jorii. (S.)

21. April. Ludouicus junior, Bauariae dux et comes in Grayspach, in presentia plurium archiepiscoporum et episcoporum etc., per medium Frederici marchionis Brandenburgensis, Wilhelmi ducis Bauariae, Ludouici comitis de Otingen, Leonardi Pataniensis et Petri Augustensis episcoporum ad responsionem dicto Ludouico de imperatoris intentione dandam deputatorum exponit offerendo, quod ipse nomine sui genitoris, paratus esset, omne justum judicium acceptare, et sui genitoris innocenciam defendere nec non stare judicio coram sibi gradu et dignitate paribus. D. Basileae die vicesima prima mensis Aprilis. (Instr. not.) (B.)

22. April. Ludouicus junior, Bauariae dux et comes in Grayspach, procuratorio nomine sui genitoris Lu-

1434. douici senioris, ducis Bauariae et comitis Morteny, appellat a Sigismundo Romanorum imperatore ad sinodum Basiliensem propter denegationem justitiae. D. die Jouis vicesima secunda mensis Aprilis. (Instr. notar.) (B.)

22. April. Kaiser Sigmund bestätigt dem Bischof Leonhart zu Passau und dessen Stift alle Rechte und Freiheiten. G. zu Basel an sant Jorgen Abend des heiligen Ritters. (c. S.) (B.)

22. April. Conrad Sturmer von Staffelstain, von dem Rath der Stadt zu Regenspurg wegen gefährlicher Gäng und Herumschleichens bei den Burgthoren der Stadt gefangen gesetzt, wird auf ewig aus der Stadt verwiesen und schwört bei seiner Entlassung Urfehde. Siegler: Markus auf Tünaw, Probst zu Regenspurg. G. an Pfintztag vor sant Jorgen tag des heiligen Ritters. (c. S.) (B.)

23 April. Dorothe, Tochter Hanns Sebners von Reyffenstain sel., und Wirthin Sigmunds von Frewntsperg, bekennt durch ihren Vetter, Wilhalm Sebner von Reyffenstain, anstatt ihres Bruders, Oswalt Sebner von Reyffenstain, ihr Heirathgut und ihre Heimsteuer von 400 Mark erhalten zu haben. Mitsiegler: obiger Sigmund von Frewntsperg und Sigmund Trawtsun von Sprechenstain. G. an Sand Jörgen tag. (c. 2 S.) (S.)

24. April. Sigmund römischer Kaiser bestätigt dem Kloster Enstorff alle Freiheiten und Privilegien. G. zu Basel an h. Jorgentag. (c. S.) (B.)

27. April. Kaiser Sigmund bestätigt der Stadt Windsheim alle ihre Freiheiten und Privilegien, insbesondere einen Brief des Bischofs Johann zu Würzburg dd. 14. Juli 1433, worin derselbe versichert, gegen die Freiheiten der von Windsheim nichts zu unternehmen. G. zu Basel am Dinstag nach Jörgen Tag. (c. b. a.) (F.)

28. April. Albrecht Murher zu Guetenegk versetzt Hannsen Kürner, für eine Schuld von 1000 rein. Gld. das ihm von den Herzogen Ernst und Wilhalm verpfändete Schloss Adlburg auf jährliche Wiederlösung. Mitsiegler: Cristoff Parsperger zu Parsperg. G. am negsten mitwochen nach sand Jorgen tag des heiligen ritters. (B.)

28. April. Kaiser Sigmund gebietet den Herzogen Ernst, Wilhalm, Johann und Albrecht, den Bürgern von Amberg, wenn sie die von Sulzbach ihr Gewerb und Kaufmannschaft auf der Vils zwischen Amberg und Regensburg nicht treiben lassen wollten, ihre Schiffahrt auf der Vils und der Tonau auch nieder zu legen. G. zu Basel am Mittwochen nach sant Jörgentag. (B.)

28. April. Sigismundus imperator privilegia, in specie a Ludovico imperatore ac principibus Bavariae Stephano, Friderico, Stephano et Johane monasterio in Etal ord. S. Benedicti concessa confirmat. D. Basilee die 28 mens. aprilis. (c. S.) (B.)

1434. 28. April. Sigmund Römischer Kaiser erklärt den Herzog Ludwig in Beyern, Grafen zu Mortany, wegen schwerer Frevel und Verbrechen in die Reichsacht. G. zu Basel am Mittwochen nach heil. Jorgentag. (c. S.) (B.)

30. April. Der römische Kaiser Sigmund, auf dessen Geheiss Herzog Wilhalm in der Streitsache zwischen dem Bischofe Peter zu Augspurg und dem Grafen Wilhalm zu Tottnanng, Jagd-Uebergriffe des Letztern betreffend, am Freytage vor Philippi und Jacobi zu Gerichte gesessen, setzt, da Graf Wilhalm mit Krankheit bei Empfange des Ladungsbriefes sich entschuldigt hat, den Parteien einen neuen Rechtstag, nämlich Montag vor sand Veitstag. G. zu Basel am Freytag vor Philippi und Jacobi. (S.)

30. April. Cüntz Beham ein Maurer, von dem Rath der Stadt zu Regenspurg gefangen gesetzt von „wartz“ und Verdenkens wegen, als soll er ein Bock gewesen sein und mit Böcken vor dem Wald Gemeinschaft gehabt haben, schwört bei seiner Entlassung Urfehde. Bürge: sein Schwager Hauns Schönheer, Bürger zu Regenspurg. Siegler: Markus auf Tunaw, Probst zu Regenspurg. G. an sant Philippi vnd Jacob abent. (c. S.) (B.)

2. Mai. Kaiser Sigmund lädt Albrechten den Freudenberger auf Sonntag nach sand Erasmtag oder auf den nächsten Rechttag darnach mit dem Auftrage vor, seine Briefe mitzubringen, und bis dahin nichts mit Gericht wider die von Regenspurg zu versuchen. G. zu Basel am Suntag vor dez Heiligen kreutz tag Inuencionis. (B.)

2. Mai. Herzog Albrecht in Bairn quittirt den Rath und die Bürger der Stadt zu Strawbing über 100 Pfund Regenspurger Pfenning, die sie ihm von der Stadtsteuer schuldig gewesen und welche sie Hannsen dem Castenmair von Rengspurg, dem sie als Leibgeding verschrieben sind, bezahlt haben. G. zu Strawbing an des h. Krewcztag, als es gefunden ward. (B.)

3. Mai. Kaiser Sigmund erklärt auf Ansuchen des Bischofes Linhart zu Passaw alle Gnaden, Freiheiten und Briefe, welche die Bürger und Stadt zu Passaw von seinen Vorfahren am Reich und zu Behem und von andern Fürsten ohne Wissen der Bischöfe zu Passaw und zum Nachtheil des Stiftes daselbst erworben hätten, als kraftlos. G. zu Basel am Montag nach sant Philipps und sant Jacobs tag. (B.)

3. Mai. Sigmund, Romischer Kaiser, widerruft den Auftrag, die Steuer von 300 Pfd. Haller, welche die Stadt Memmyngen ihm und dem Reiche jährlich auf sant Martins Tag zu geben schuldig ist, dem Hanns von Bodmen auszuzahlen, sondern verpfändet dieselbe gegen ein Darlehen von 4000 Gulden seinem Diener Marquart Brisacher. G. zu Basel an des heiligen Creuts tag Inuencionis. (c. S.) (S.)

3. Mai. Kaiser Sigmund erklärt auf die Klage des Herzogs Wilhelm in Bairn die armen Leute von Rietenburg, welche von Michel Küffer vor den Freienstul zu Ludischeit in das heimliche Gericht geladen wurden, nachdem er dem genannten Küffer zwei Rechttage angesetzt hatte, worauf er aber nicht er-

1434. schienen war, von aller Forderung desselben frei und ledig. dagegen den genannten Küffer für ungehorsam und penfellig. G. zu Basel Kreutztags Inventionis. (B.)

3. Mai. Kaiser Sigmund bestätigt dem Bischof Peter zu Augspurg und dessen Stifte die ihnen von seinen Vorfahren verliehenen Wildbänne, namentlich den Wildbann zwischen dem Lech und der Wertach. G. am nehsten Montag nach sant Philipps vnd Jacobs tag. (S.)

4. Mai. Osanna, geborne von Frewntsperg, Sand Chlarenordens an Meran, bekennt, dass ihr Bruder, Sigmundt von Frewntsperg, der sie wegen der durch Burkart Hanns von Elrbach erlittenen Misshandlung von diesem hinweg in obiges Kloster gebracht hatte, ihr für ihr Heirathgut von 2000 rein. Gld. ein jährliches Leibgeding von 10 Mark Perner Meraner Münz zu entrichten. G. an Sand Florians tag. (c. 2 S.) (S.)

4. Mai? Vor dem Kaiser Sigmund und an seiner Statt vor Ludwig Grafen zu Ottingen, dem kaiserlichen Hofmeister, zu Basel zu Gericht gesessen, bringt Heinrich Nothafft vor: Der Bischof von Regenspurg habe ihm in seinem Streite mit Jorgen Hertenberger um das Schloss Hailsperg als sein rechtes Erbe eidliche Weisung mit 6 Eideshelfern auferlegt, dass das Schloss Hailsperg Cunrats Nothaffts gewesen wäre, ehe er die Cratzlinn geheirathet habe, und dass solche Heirath nach den Rechten des Niederlandes geschehen sei; diesen Eiden zuvor zu kommen, habe der Bischof zu Passaw auf Befehl des Papst's Eugenius sich der Sache erfahren und ihn, Nothafft, mit seinem Urtheil in den Stand gesetzt, in dem er vor dem Urtheil von den Eiden gewesen; auf das Verlangen des Nothafft, dass es bei diesem Urtheil des Bischofs von Passaw bleiben solle, und auf die Widerrede des Hertenbergers: dieses Urtheil sei unrecht, der Kaiser habe auf die Appellation des Nothafft bereits das Urtheil des Bischofs von Regenspurg mächtig gesprochen, und das Concilium zu Basel ihn wieder an diesen Bischof als seinen Lehensherrn gewiesen, erfolgt eine Bestätigung dieses Urtheils, doch mit Ausnahme der in den Rechten nicht begriffenen Güter. Gerichtsbeisitzer: Gunther, Erzbischof zu Medburg, Anthonius zu Bamberg, Peter zu Augspurg, Nichodemus zu Freysingen, Cristoff zu Lubuss, Bischöfe, Graf Wilhelm von Tetnang, Cunrat Herr zu Winsperg, Cunrat Schenck zu Lympurg, Wilhelm von Grunenberg Ritter, Niclas Stock Doktor. G. zu Basel am Dinstag nach des heiligen Creutzs tag. (c. S.) (B.)

7. Mai. Sigmund römischer Kaiser gebietet der Stadt Nurenberg, von den 853 Gulden, welche von der Summe der neulichen Verpfändung noch übergeblieben sind, ihrem Inwohner daselbst Ulrich Gloggengiesser, von welchem er grosse und kleine Büchsen gekauft hat, 440 Gulden zu bezahlen. G. zu Basel an dem hl. Uffart Tag. (c. S.) (F.)

7. Mai. Ludwig Graf zu Oetingen, des Römischen Kaisers Sigmund Hofmeister, erkennt mit den Gerichtsbeisitzern Ludwigen, Patriarchen zu Aglay, Günther Erzbischof zu Magdeburg, Nicodemen zu Frisingen, Lienharten zu Passaw, Johann zu Basel, Alexander zu Trient, Conrad zu Regenspurg, Johann zu Chur, Petern zu Augspurg, Johann zu Lubecke, Christoff zu Lubuss Bischöfen, Wilhelm Herzog in

1434. Beyern, Eczel zu Ortemberg, Willhelm dem Aeltern und Jüngern seinen Söhnen Grafen zu Montfort, Conraten Schencken zu Limburg, des h. Reichs Erbschenk, Haupten zu Bappenheim, des h. Reichs Erbmarschalk, Heinrichen Notbafft, Jörigen Frawenberger, Wilhelmen Grunemberger Ritter und Hannsen von Bodmen, des Kaisers Räthen in der Klage des Kaisers gegen Herzog Ludwig in Beyern, Grafen zu Mortany, dass dieser gegen ein Urtheil, wonach Hertwig von Ramingen und Gocz Griess in die Acht erklärt wurden, gehandelt und es mit denselben gehalten habe zu Recht: Herzog Ludwig sey in die Pene geleidigter Majestät, genannt crimen majestatis, verfallen. G. zu Basel am Frytag nach vnsers Herren Auffarttage. (B.)

7. Mai. Kaiser Sigmund nimmt das Kloster Tegernsee in seinen Schirm und widerruft alle nicht verbriefte Erbvogt- und Amtrechte, die etliche Ritter und Knechte unrechter Weise auf die Güter des Klosters gezogen, also, dass dasselbe fürbass weder mit Jägern, Falknern noch mit anderer unbilliger Forderung bekümmert werden und sich einen Vogtherrn über seine Güter, wo es dessen bedürfe, nach seinem Nutz und Gefallen erwählen könne, auch seine Gilten und Zinse durch aller Herren Lande und ohne alle Irrung und Beschwerung gehen mögen. G. ze Basel an dem nachsten Freytag nach dem heiligen Auffarttag. (B.)

8. Mai. Julianus S. Angeli diaconus Cardinalis, in Germania apostolicae sedis legatus, nobili viro Johanni de Abenspergk indulget ut habeat altare portatile, super quo in locis congruentibus per quemcunque sacerdotem idoneum missae et alia divina officia in ipsius ac familiarum suarum praesentia possint celebrari. D. Basileo die octava Maij. (B.)

9. Mai. Pfalzgraf Ludwig verkauft dem Bischofe Conrad zu Regenspurg, dessen Schwester Kunigund und dessen Schwestertochter Kunigund sein Haus und Gesäss in der Stadt Amberg, welches er den Ritter Wilhelm von Rechperg, der damals sein Vitzdum da oben zu Amberg und in seinem Lande Beyern war, gegeben, dann aber wieder um 330 reinische Gulden abgekauft hatte, um eben diese Summe, doch mit Vorbehalt des Wiederkaufes, wenn Käufer und Käuferinnen gestorben sind, oder die jüngere Kunigand heirathet. G. auf den Sonntag Exaudi, nächst vor dem hl. Pfingsttag. (B.)

9. Mai. Jorg Frawnhofer quittirt für sich und seine Mutter Margret die Frawnhoferin den Herzog Wilhelm von Beiern über eine Abschlagszahlung von 10 rhein. Gulden an den ihnen schuldigen 900 Gulden. G. am Suntag nach dem heiligen Aufferttag. (c. S. impr.) (B.)

11. Mai. Sigmundt von Frewntsperg empfiehlt während der Dauer seiner Abwesenheit Weib, Kind, Ehre und Gut seinem Vetter, Wolfgang von Frewntsperg, und stellt denselben in allen gerichtlichen Angelegenheiten zu seinem bevollmächtigten Vertreter auf. G. an Eritag vor dem heyligen Pfingsttag. (c. S.) (S.)

14. Mai. Coram Hainrico de Mengen, rectore scolarum in Campidona, et publico notario conventuales monasterii campidonensis nempe Wolfo de Stain, Hainricus de Schinen et Gerwicus (de) Simintingen,

1434. mortuo Friderico de Lobemberg (die festi ascensionis dominicae ej. anni), quondam dicti monasterii abbate, Bilgerimum de Werdnow, custodem ibidem, in abbatem eligunt, istamque electionem Eugenio pontifici notificant. Testes: Conradus de Buwemburg, plebanus montis s. Laurentii extra muros oppidi campidonensis constant., Martinus de Schellemberg, rector in Sultzberg, august. dioc. parochialium eccles., et Jacobo Motz, artium liber. baccal., presbitero aug. dioc. D. in monasterio supradicto et loco capitulari, die Veneris ante festum Pentecostes proximo. (S.)

19. Mai. Wilhalm und Caspar von Weissbriach Gebrüder bevollmächtigen für sich und ihren minderjährigen Bruder Christoffen den Ritter Vlrichen von Weissbriach, ihren Bruder, mit den Herzogen Ernst und Wilhalm zu handeln wegen einer von den Herzogen Steffan und Johanns aus dem J. 1387 herrührenden und zu einer Abschlagszahlung von 80 ungrischen Gulden auf das Salz-Umgeld zu Wasserburg verwiesenen Schuldsumme von 800 ungrischen und böhmischen Gulden. Siegler: die Ritter Niclas und Burkchart von Weissbriach Gebrüder. G. am Micken in der Pfingstwochen. (B.)

20. Mai. Die Bürgermeister und Räthe der Stadt Weissemburg bekennen hinsichtlich des von ihnen mit den Städten Nüremberg und Winssheim auf weitere zwei Jahre erneuerten Schutzbündnisses, dass dasselbe keine Beziehung auf den Fall haben solle, wenn zwischen dem Markgrafen Friedrich zu Brandenburg, auf dessen Seite die Stadt Weissenburg inbegriffen ist, und dem Herzoge Ludwig in Bayern, Grafen zu Mortain, es wieder zum Kriege käme. G. am Pfinztag in der heiligen Pfingstwochen. (c. Sig.) (F.)

20. Mai. Anthony Bischoff zu Bamberg verleiht dem Hanns von Sparneck zum Stein zu Mannlehen das Erbe und Gut Taschenreut genannt bey Pessneck gelegen. G. am Donnerstag nach dem hl. Pfingstag. (c. 1 S.) (F.)

21. Mai. Seitz Marschalkh zu Oberndorff, Hofmaister und Hofrichter Herzogs Ludwig in Beyern, spricht mit des Herzogs Lehenmannen Hainrich Gumppenberger, Engelhart Marschalkh, Jorg von Kamer, Parciual Marschalkh, Hilpold Marschalkh, Haydenreich Brugger, Vlrich Tevfel, Vlrich Haselbeck, Martein Hinderkircher, Hainrich Ottinger, Conrat Gumppenberger und Jörg Ottenhouer in dem Streit des Fridrich Sunderdorffer gegen Symon, Abt von Ebersperg, wegen eines Hofes zu Vndingen, genannt der Kirchhoff, der von Herzog Ludwig zu Lehen geht und den letzteren inne hat, ohne ihn in Lehensweise erhalten zu haben: Der von Ebersperg soll fürbringen, dass er den genannten Hof zu rechter Zeit erfordert hätt, auch dass er von Herzog Ludwig vertröst worden sey. G. zu Newnburg an Freytag in der Quatember nach Pfingsten. (B.)

21. Mai. Raban, Erzbischof zu Triere gibt seine Einwilligung zu der Verschreibung, wodurch Kaiser Sigmund die Steuer zu Memmingen Marqwarten Brysacher, seinem Sekretär, um eine Summe Geldes versetzt hat. G. zu Obern Baden am Frytag nach dem heiligen Pfingsttag. (c. S.) (S.)

24. Mai. Vor Ulreich Gumprecht, Pfleger und Richter zu Tumstauf, tritt, als er an offner Schranne zu

1434. Tumstauf zu Gericht sass über das Blut, Karel Heyligenmair zu Geysling gesessen als Bevollmächtigter seiner Nachpauern daselbst gegen Hanns Strebär, der in das Gefängniss zu Tumstauf gekommen war als Ankläger auf und gibt für, derselbe habe über einen Gerichts- und Teidingbrief, den er hatte, aber nicht hielt, ander Nötbrief bei nächtleicher Weile angehangen, und unter seines selbst Insiegl versiegelt, worauf zu Recht erkannt wird: er sei eine Strafe werth; und auf die Frage, was für eine Strafe er darumb schuldig wär, sagt das Recht: er, Richter, soll dem Nachrichter zusprechen, was Straf er wert wär; darauf ertheilt dieser auf seinen Eid: Man soll hintz dem oftgenannten Strebär hintz seinem Leib zwischen dem Kopf und seinem Leib mit der Klingen richten als hintz einem Landtwinger und Notär, damit Land und Leute, Wittwen und Waisen hinfür über im versorgt sind. — Darauf fragt er Richter, was der schuldig wär, der des benannten Strebärs Tod rechen wollt, es wäre Mann oder Frau, mit Worten oder mit Werken, wenig oder viel, heimlich oder öffentlich, die des erweisst worden mit pider Leuten, Frauen oder Mannen, wenig oder vil, denselben darüber zu glauben an aid, darauf sagt das Recht, ainträchtlich: alles das, das der benannte Strebär lid, das solten dieselben auch leiden. G. an Montag vor Urbani. (c. S.) (B.)

25. Mai. Marcialis, episcopus Ebroycensis, iudex et commissarius Conrado, episcopo Ratisponensi, et Heinrico, Bauariae duci, a generali synodo Basiliensi specialiter deputatus, praefato duci mandat, ut a castri, villarum, hominum etc. ad ecclesiam Ratisponensem et mensam episcopalem spectantium occupatione et perturbatione desistat eaque praelibato episcopo et eius ecclesiae restituat alioquin Basileae coram se compareat. D. et A. Basilee in domo habitacionis nostre die Martis. (B.)

28. Mai. Herzog Ernst in Bayrn verschreibt seinem Ehrnhold Peter Lanntsperg eine Hofgabe von 16 rh. Gulden jährlich, ab dem Kasten zu Lanntsperg bis auf Widerrufen. G. zu München am Freytag nach Fronleichnams tag. (c. S.) (B.)

31. Mai. Michel der Grampniczer, der in des Rathes der Stadt zu Regenspurg Gefängniss zu Tumbstauff mit Hannsen Streber seligen gekommen, weil er mit diesem in unerbaren Sachen Gesellschaft gehabt, und seine Brief dazu geschrieben, wesshalb ihm nun die Stadt und das ganze Land zu Bayern verboten wird, schwört Urphede. Siegler: Peter Urssenpekch zu dem Purglein und Ulrich der Gumprecht, Pfleger zu Tumbstauff. G. an sant Petronellentag. (c. 2 S.) (B.)

31. Mai. Hanns Kraft von unendlicher bübischer Weis wegen, die er mit böser Gesellschaft und mit Weibern in Regensburg getrieben, von dem Rathe gefangen gesetzt, dann auf ein Jahr aus der Stadt verwiesen, schwört Urfehde. Siegler: Conrad Gravenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an Montag nach gotzleichnams tag. (c. S.) (B.)

3. Juni. Herzog Wilhalm in Bairn macht seinem Vetter Herzog Heinrich in Bairn zu wissen, dass er und sein Bruder Herzog Ernst oder einer mit des Andern Gewalt auf künftigen Mittwoch gen Freysingen kommen werden. G. zu Münichen an h. Erasmustag. (B.)

1434. Lehenrevers des Peter von Pueling über einen dem Landgrafen Johann zum Leuchtemberg
4. Juni. lehenbaren Zehent in den Dörfern Premyng, Hezendorf, Rotaw, Gadein, Mesring, Pierking, Eisneinsteg, den er von Dorotheen, Hannsen Hautznpergers zu Chapfheim seel. Wittib, erkauft hat. Siegler: Hanns Waltenreuter zu Mognyng. G. am Freytag nach sand Erasmen tage. (c. S.) (B.)

4. Juni. Kaiser Sigmund quittirt die Bürger der Stadt Nuremberg über die 200 Gulden, welche sie von der am nachstvergangenen Michels Tage verfallenen halben Judensteuer seinem Rathe Albrecht von Colditz gegeben. G. zu Ulme am Frytag nach Erasmus Tag. (c. S.) (F.)

6. Juni. Herzog Wilhalm in Bayren schreibt seinem Vetter Herzog Heinreich in Bayren, dass, wenn er künftigen Mittwoch gen Freysing kommt, er etliche Briefe von Görcz, ihm durch den Kaiser zugesprochen, mitbringen soll. G. zu München an Suntag nach Erasmi. (B.)

11. Juni. Der römische Kaiser Sigmund verleiht dem Abte Pilgreym zu Kempten die Regalien. G. zu Ulme, an sant Barnabas Tag. (S.)

11. Juni. Wilhelm vom Wolfstein, Ritter, Cristan von Parsperg und Gebhart Judman verkaufen als Vormünder Hadmars, Herrn zu Laber sel. Erben, dem Gorg und Gabriel Tetzel, Bürger zu Nüremberg, das Dorf Kemnaten mit aller Zugehörung. Bürgen: Wernher von Parsperg und Wygleys vom Wolfstein, beide Ritter. Mitsiegler: Sebastian und Ulrich, Herren zu Laber, Söhne des Herrn Hadmar sel. und die Bürgen. G. am Freytag nach Bonifacii. (c. 7 S.) (B.)

12. Juni. Gösswein Tanner von Hirssperg eignet dem Kloster Gnadenberg den Berg, von alter der Aichelperg, und nun der Gnadenperg genannt, bei Heinberg auf der Schwartzach gelegen, sambt den 12 Tagw. Wismats, den Hof und das Söldengut zu Hagenhausen, das alles die Herzogin von Bayern, Katharina von Pomern selig von einem Priester, genannt Fridrich Swind gekauft und zu dem Kloster sant Brigitten Ordens gegeben hat. Mitsiegler: Herman Frewdenberg, Ritter und Andres Puntzinger. G. zu Newnmargt an Sambtztage vor sant Veits tage. (c. 3 S.) (B.)

12. Juni. Kaiser Sigmund bestätiget dem Grafen Johann von Helfenstain alle Privilegien und Handvesten und insbesondere auch die um sechshundert Mark löthigen Silbers gegebene Pfandschaft der Vogtey des Klosters Kunigspronen. G. zu Ulme, am nechsten Sampstag vor sant Veits tag. (c. S.) (S.)

14. Juni. Julianus, sanctae Romanae ecclesiae sancti Angeli dyaconus, cardinalis in Germania ac apostolicae sedis legatus, mandat abbati monasterii Vdalrici et Affrae Augustensis dioceseos, quod Henrico Prugger presbytero, presentatum, a Ludovico duce Bauariae ecclesiam parochialem in Langenholenpach vacantem cum omnibus juribus conferat. D. Basilee die xiiij Junii. (c. S.) (B.)

15. Juni. Pfalzgraf Ludwig schickt seinem Vetter, Herzog Ernsten in Beyern, auf Begehren Abschriften von 3 Freiheitsbriefen seiner Stadt Amberg, ausgestellt von Kaiser Ludwigk, und bestätigt von dessen

1434. Nachfolgern, auch von dem genannten Herzog Ernsten und dessen Bruder Wilhelm, und ersucht ihn, die von Amberg, deren Habe, Kaufmannschaft und Güter an dessen Zöllen zollfrei und ungehindert vorüberziehen zu lassen. D. Heidelberg, ipsa die b. Viti et Modesti mrm., nostro sub Secreto. (c. S.) (B.)

16. Juni. Graf Johann von Lupffen, Landgraf zu Stülingen und Herr zu Hohenack, Kaiser Sigmunds Hofrichter, weist in der Streitsache zwischen Tristam Zennger zum Sneberg Beklagten, und Jörgen Frawnberger vom Hage, gesessen zu Hohenburg, Kläger, den Beklagten wieder an Herzog Johannsen in Beyern, um binnen 6 Wochen und 3 Tagen gerichtet zu werden, indem Herzog Johanns seine Gerichtsfreiheit nachwies. G. zu Ulm, des nächsten Mitwochen nach sant Vits Tag. (c. S.) (B.)

18. Juni. Ulrich Glogkengiesser Bürger zu Nüremberg bekennt von der Stadt Nüremberg die ihm daselbst vom Kaiser angewiesenen 440 Gulden empfangen zu haben, welche er ihm für Büchsen schuldig war. G. am Freitag nach Veyts tag. (c. S.) (F.)

20. Juni. Sigismundus imperator, Nicodemum, episcopum Frisingensem, eiusdemque ecclesiam in suam et imperii protectionem recipit eisque omnia et singula privilegia etc. confirmat. D. Ulme die vigesima Mensis Junii. (c. S.) (B.)

20. Juni. Sigismundus, Romanorum imperator, Nicodemo, episcopo Frisingensi, literam Henrici, comitis palatini et ducis Bauariae (d. d. Mosburge 1284 octauo Idus octobris) confirmat. D. Ulme die vigesima mensis Junii. (c. S.) (B.)

22. Juni. Kaiser Sigmund bestätiget der Stadt Mündelhaim alle herkömmlichen Rechte und Freiheiten und besonders das Recht, Bürger aufzunehmen, und Rechtspflege über ihre Hintersassen zu üben, und gestattet, dass der jeweilige Stadtammann den Bann haben soll. G. zue Vlm am nechsten Dienstag vor sandt Johanns Baptisten tag. (S.)

23. Juni. Kaiser Sigmund erkennt in der Klage des Herzogs Heinrich in Beyrn gegen Heinrich, Pfalzgraf zu Kärnten und Grafen zu Görcze wegen Herausgabe eines Heirathsguts von 25,000 Gulden, welches er seiner Schwester Magdalen von Bayrn bei ihrer Verehlichung mit dessen Bruder Graf Johanns Meynhart gegeben habe, welche beide aber ohne Leibeserben gestorben seyen, zu Recht: es sollen Zeugen vernommen werden, welche bei Abfassung des Heirathskontrakts dabei waren, ob die Rückzahlung im oben angegebenen Falle ausbedungen wurde. Beisitzer: Eberhart, Erzbischof zu Salczburg, Allexander zu Tryendt, Nicodemus zu Freysing, Johanns zu Chüre, Petrus zu Augspurg, Johanns zu Kyemsee, Chünczo zu Olomoncz, Albertus, Bischof zu Eystet, Fridrich, Markgraf zu Branndemburg, Herzog Wilham in Beyrn, und Conrat genannt Weysfürst, Herzog zur Vlssen. G. zu Vlme an h. Johanns Baptisten Abend. (B.)

25. Juni. Kaiser Sigmund setzt Albrechten Freudenberger und denen von Regenspurg einen nochmaligen

1434. Rechttag, doch unbeschadet den Letztern an ihrem mit Recht behebten Urtheilbriefe. G. am nechsten Freitag nach sand Johannstag zu Sunwenten. (B.)

25. Juni. Hanns vom Degenberg, in der Klage Herzog Albrechts im Namen der Herzoge Ernst und Wilhelm gegen Degenhard Hofer von Sunching mit den Räten Etzeln Grafen zu Ortenberg, Friedrich Auer, Jan und Fridrichen den Ramspergern, Haymeran Nusperger, Rittern, Hansen Haybekchen, Wigelaisen vom Degenberg, Hansen Satelpoger und Petern Rayner Hofgericht besitzend, beurkundet, dass Hans Haybeck nach Besprechung mit den andern Räten auf den Aid erkannt habe: Herzog Albrecht, der nur eine Vollmacht von Herzog Ernst beigebracht, solle auch einen Gewaltbrief von Herzog Wilhelm haben, und da die Sache Herzog Ludwig berüre, sei diesem zu verkünden, dass er die Seinen von heut, Dato dieses Briefes über sechs Wochen und drey Tage auch gen Straubing schicke, gleichwie die Herzoge Ernst und Wilhelm, und dass auch Herr Wilhelm Fraunberger gebeten werde, dazu zu kommen, worauf dann der Sache wegen Recht gesprochen werden solle, indem nicht billig wäre, dass dem Herzoge Ludwig solch Recht nicht verkündet oder dass Jemand rechtlos bleiben solle. G. an Freitag nach sand Johanns des Baptisten tag. (c. S.) (B.)

25. Juni. Hanns vom Degenberg, Erbhofmaister in Bayern, mit Herzog Albrechts Räthen zu Straubing Hofrecht besitzend, erkennt auf die Klage des genannten Herzoges gegen Hannsen den Frawnberger zu Zaitschofen, wegen des Gerichtes zu Aitterhofen zu Recht: Herzog Albrecht soll die Räthe, die jetzo an diesem Rechte sassen, von Dato dieses Briefes über 6 Wochen und 3 Tage mit seinem Forderungs-Briefe auch herfordern. G. am Freitag nach sand Johanns des Baptisten Tag. (c. S.) (B.)

26. Juni. Graf Johann von Luppffen, Landgraf zu Stulingen und Herr zu Hohennack, Kaiser Sigmunds Hofrichter, erkennt dem Alban Closner Ritter, Dingelfingen, die Jüdischheit zu Regenspurg und alles Das zu, was Herzog Ludwig in Beyern, Graf zu Mortain, da herum besitzt, mit aller Zugehörung, nämlich um 2000 Marck Goldes, welche derselbe dem Kläger schuldig ist. G. zu Ulm, des nächsten Samsstags nach sant Johans Tag Baptiste. (B.)

26. Juni. Graf Johann von Luppffen, Landgraf zu Stülingen, Herr zu Hohennack und des Kaisers Sigmund Hofrichter gebietet dem Rath der Stadt Regensburg, dass er, nach dem Alban Klosner Ritter auf Dingelfingen, auf die Jüdischeit daselbst und auch zu Regensburg und auf alles, das der Herzog Ludwig in Bayern darumb hat mit aller Zugehörung um 2000 Mark Goldes an dem Hofgericht zu Ulme erklagt hat, dem vorgenannten Alban zu dem vorigen seinem erklagten Huben und Gütern beholfen seyn. G. des nächsten Samstags nach Sant Johanstag Babtiste. (B.)

28. Juni. Die Bürger der Stadt Eschenbach, denen Herzog Johanns in Beiern einen Weyer in der Loe ob seinem Weyer zu Grimhundt am Irlpach zu machen erlaubte, versprechen, diesen Weyer, ob ihn der Herzog oder dessen Erben haben wollen, gegen Vergütung der Kosten jeder Zeit herauszugeben. G. an Montag vor sand Peters und Pauls tag. (c. S.) (B.)

1434. 28. Juni. Kaiser Sigmund, der dem Abte Pilgrin und dessen Convente zu Kempten einerseits und der Stadt andererseits zu Entscheidung der auch nach dem zu den Zeiten des Abts Friderichen ergangenen kaiserlichen Schiedsspruche obwaltenden Misshelligkeiten zu Schiedsleuten Haubten von Pappenheim, Erbmarschall, Itel von Werdenow, Conraten von Halle zu Augspurg, Hansen Ehinger, Josen Ehingers Sohn, Waltern Ehinger, den Jüngern, und Heinrichen Craften zu Vlmen und Hansen Ainkurn zu Nordlingen Burger bestimmt hat, bestätigt deren Spruch: die Zinsen des Gotteshauses, welche die von Kempten zu Burgern empfangen, sollen also insesshaft in ihrer Stadt sitzen, dass sie aussen auf dem Lande nicht haushablich sind, sitzen sie aber in der Stadt nicht haushablich mit eigenem Rauch, so sollen dem Gotteshaus seine Rechte behalten seyn; von dem Weiher zu Esspann, durch den das Gotteshaus an seinem Wiesmad beschädigt wird, sollen die zu Kempten jährlich ein Pfund Heller zum Gotteshause zinsen; folgende Reichnisse sollen dem Gotteshause auch hinfür ohne Widerrede gegeben werden: von der Wage vier Heller von jedem Zentner Guts, von jeglichem Bäcker 9 Schilling 6 Heller zu jährlichem Zinse und dreimal des Jahrs, als Herkommen ist, das Zollbrod, von jeglichem Kramer zu denselben drei Zeiten ein Pfenning oder eines Pfennings werth von seiner Waare, von jeglichem Metzger jährlich 32 Pfd. Unschlitt und einen „Banbuch" oder dafür 3 Schilling, von den Waidmeistern auf dem Twffenbach zu Kempten jährlich 26 Pfd. Unschlitt; der Stadtgraben und der Garten auf dem breiten Wege zu Kempten soll nach dem Urtheile von vier Schiedsmännern abgemarkt werden; die Hinderbergerin, deren Haus, Acker und Garten der Abt für zinsfällig erklärt, soll er diessmal unbekümmert lassen; die Hütte, welche die zu Kempten dem Gotteshause gegenüber gebaut, sollen sie von dannen thun, den Bau, den sie in des Gotteshauses Wasser der Ilr zu der Holzflösse gemacht, dürfen sie zu gemeinem Nutz stehen lassen, sollen aber weder Zins noch Anderes davon nehmen; die zu Kempten gelegenen und dem Gotteshause zinsbaren Güter sollen nicht ohne Willen des Gotteshauses verkauft werden, doch dürfen ohne Bewilligung Zinse daraus verkauft werden, mit der Bemerkung, dass solche vom Abte nicht verwilligte Zinsen keine Irrung thun, wenn ein solches Gut zinsfällig wird und heimfällt; der Aichenler zu Tungow soll bei seinem Burgerrecht zu Kempten bleiben, die Kinder seines seligen Weibs aber dem Abte zugehören; das sant Jorgen Geld sollen die von Kempten für das Kloster anlegen; die Heiligen-Pfleger der Kapelle zu Riet sollen dem Abte jährlich Rechnung thun, und der Widmen der Mangenkirche von diesem empfangen und ihm verzinset werden. G. zu Ulme an sant Peter und Pauls abende. (c. S.) (S.)

28. Juni. Sigmund römischer Kaiser gibt dem Herzog Ludwig in Beyern freies sicheres Geleit, um an seinen Hof gen Vlm zu gelangen. G. zu Vlm an s. Peter und Paul Abend. (c. S.) (B.)

28. Juni. Conrat von Freyberg zu Waul gelobt dem Bischof Peter zu Augspurg, welcher ihm auf seine Bitte erlaubt hat, in seinem Wiltpann zu jagen, auf dessen Widerrufen das Jagen einzustellen. G. an Sant Peter vnd sant Pauls aubent. (c S.) (S.)

1. Juli. Elspet von Eyb derzeit Priolin zu Engeltall verkauft mit Rath ihres Conventes an Grewslen den Schuchmaister um 55 Gulden zwey Pfrunden, wie man sie einer Frau im Kloster gibt; jedoch soll

1434. erwähnter Grewsel das Schuch-Haus des Klosters redlich verwesen und baulich halten, jeder Frau und Pfründnerin jährlich ein gut neu Paar Schuh und zwey Gemächt liefern, dem Pfarrer und Beichtvater und den Brüdern Schuhe genug geben und dieselben ausbessern, so wie auch der Siechmeisterin ein neues Paar Schuhe machen, und der Priolin zwey Filze überziehen; er soll 3 gute Häute, 4 Pett und das nöthige Brennholz bekommen, auch sollen demselben 2 Rinder und 2 Schweine gehalten, und soll ihm ein Wiesfleck in dem Hopf-Garten angewiesen werden. G. am Pfintztag nach Jacobs Tag. (c. Sig.) (F.)

1. Juli. Kaiser Sigmund gibt dem Bischof Peter zu Augspurg die Gnade, dass alle Leute im Dorf oder in der Pfarr Burggawe, die nicht desselben und seines Stiftes, sondern anderer Leute sind und doch in kein anderes Gericht gehören, vor des Bischofes Gericht in dessen Maierhof zu Burggawe gehören, gehen und gehorsam sein sollen. G. zu Vlme am nechsten Donurstage nach sant Peter vnd Pauls der heiligen Czwelffbotten tage. (c. S.) (S.)

3. Juli. Kaiser Sigmund entscheidet auf die Klage des Bischofs Peter zu Augspurg, dass Graf Wilhelm von Montfort in etlichen Kreisen und Marken der Wildbänne derselben jage, dass, wenn Graf Wilhelm in 6 Wochen und 3 Tagen mit Briefen nachweise, dass ihm und seinen Vorfahren jene Wildbänne verpfändet worden seien, geschehen soll, was Rechtens sei, widrigens Falls aber der Bischof bei den Wildbännen in Ruhe bleiben soll. Zeugen: Johann, Erzbischof zu Saltzburg, Nycodemus zu Frysingen, Johann zu Chure, Cuntzo zu Olomütz, Johann zu Chiemsee, Bischöfe, Fridrich, des hl. Romischen Reiches Erzkämmerer, Burggraf zu Nüremberg und Churfürst, Wilhelm, Herzog in Beyern, Ludwig, Graf zu Oetingen, des Kaisers Hofmeister, Hanns, Graf zu Oetingen, Heinrich Nothafft, Ritter, Conrat Schenck von Lintburg, des hl. Reiches Erbschenk, Haupt zu Bappenheim, des hl. Reiches Erbmarschall. G. zu Vlme an Sampstag vor sant Vlrichs tag. (c. S.) (S.)

5. Juli. Kaiser Sigmund nimmt die Burger der Stadt Kempten wieder in seine und des Reichs Gnade auf, und ledigt sie von den Pönen und Schulden, in die sie wegen Ueberfahrung der dem Gotteshause zu Kempten verliehenen Privilegien und Freiheiten, dem Reiche verfallen, auf Bitten der gemeinen Reichsstädte in Swaben, nachdem sie sich mit demselben gütlich geeinigt. G. zu Vlme am Montag nach unser lieben Frawen tag Visitacionis. (c. S.) (S.)

6. Juli. Kaiser Sigmund ledigt die Burger der Stadt Kempten, nachdem sie sich mit ihm und dem Gotteshause daselbst um alle Zusprüche vertragen, von der Acht des Landgerichts zu Nuremberg, in welche die kaiserlichen Anwälte und Sachführer Ludwig Graf zu Ottingen und der Marschall Hawpt von Bappenheim sie verkündet hatten. G. zu Vlm am nechsten Dinstag nach sand Ulrichstag. (c. S.) (S.)

6. Juli. Fridrich Awer zu Prennberg spricht in der Klage des Simon Poschinger, Burgers zu Strawbing, gegen den Furwekchen, weil dieser in seiner Streitsache gegen den Tüllkofer nicht richtig geurtheilt habe: der Furweck soll beweisen, dass er beiden Theilen ein treuer rechter Richter gewesen sey.

1434. Beisitzer: Jobst Zennger, Erhart Herttenberger, Jorg Pärbinger, Wilhalm Awer, Vlrich Gumprecht, Wilhalm Kriegenprunner, Fridrich Rieder, Steffan Hainspekch, Hans Himelman, Hanns Frech und Fricz Siuntt. G. an Ertag nach h. Peter und Pawlstag. (c. S.) (B.)

8. Juli. Wilhalm Herzog in Bairen auf Empfelhnuss des Kaisers Sigmund, mit Ulrich, Graven zu Helffenstain, Caspar Herrn zu Laber, Johanns Herrn zu Abensperg, Hainrich Nothafft, Haubt zu Bappenhaim, Marschalk, Jörig von Gundelfingen, Matheis von Kamer, Hofmeister, Paul Aresinger, Kammermeister des Herzogs, Hanns Pientzenawer, Cunrat vom Eglofstain, Gregori, Vicari zu Maintz, Cunrat Marschalk zu Bappenhaim und Sigmund Schenk von Geiern, zu Gericht gesessen, spricht in dem Streite zwischen der Stadt Regenspurg und dem Bischof Leonart zu Passau wegen der Schiffmautt auf der Donau zu Recht, dass die von Regenspurg in sechs Wochen und drei Tagen mit sieben erberen unversprochen Mannen Kundschaft weisen sollen, dass sie nie mehr gegeben haben an der Mautt zu Passau, dann vier und vierzig Regenspurger Pfennig zu Scheffrecht, das Schiff trag vil oder wenig, ausgenommen Wachs, Kuppfer und Honig. G. zu Ulme am Pfintztag nach sand Ulrichstag. (c. S.) (B.)

8. Juli. Kaiser Sigmund gebietet dem Herzoge Wilhelm, wenn ihn Fridrich von Wolfstein mit diesem Brief um Hilf und Beschutzung wider die Camerauer ermanet und auffodert, demselben von des kaiserlichen Gerichts und des herzoglichen Landgerichts wegen beholfen zu seyn. G. zu Ulme am Donerstag nach sant Ulrichstag. (c S.) (B.)

9. Juli. Kaiser Sigmund bestätiget dem Kloster zu Castel alle Rechte etc. namentlich das Gericht in dem Markte und Burggedinge daselbst sammt allen Enden und Gemärken im ganzen Umkreise desselben. G. zu Vlme am Freitag vor sant Margarethen tag. (c. S.) (B.)

10. Juli. Kaiser Sigmund bestätiget Johannsen Herrn zu Abensperg alle Lehen, die vom Reiche zu Lehen rühren, Bann und Wildbann, Manscheften, Stock und Galgen, es sey zu Abensberg, zu Randeke, zum Altmanstain oder zu Rore, und alles was desselben Vordern vom Reiche zu Lehen gehabt haben und an ihn gekommen ist, und begnadigt ihn, gleich seinen Vordern mit rothem Wachs siegeln zu dürfen. G. zu Ulme am Sampstag vor sant Margarethen tag. (B.)

13. Juli. Sigismund, Romischer Kaiser, erneuert und bestätiget dem Probste Vlrich und dem Convent des Klosters zu Pfaffenwerd oder Kyemsee alle Gnaden, Freiheiten und Privilegien. G. zu Vlme an sand Margarethen tag der heiligen Junckfrawen. (c. S.) (B.)

13. Juli. Herzog Albrecht in Bayrn verspricht, die 59 Pfund 4 Schilling und 17 Müncher Pfenning, welche er seinem Vogelter Ernst zu Pfaffenhouen an dessen zu Menezing an Erichtag nach h. Pawls Bekehrungtag gethanener Rechnung schuldig geworden, an künftigem Lichtmesstag zu bezahlen. G. zu Pfaffenhouen an h. Maria Magdalenentag. (c. S.) (B.)

14. Juli. Kaiser Sigmund erlaubt der Stadt Nuremberg, fürbas auch Pfenninge nämlich 34 Pfenninge auf

1434. 1 Loth schlagen und münzen zu dürfen. G. zu Vlm am nechsten Mitwochen nach sand Margrethen tag der heiligen Junckfrawen. (c. S.) (F.)

19. Juli. Sigismundus Romanorum imperator et conventum monasterio Haylsprunne, omnia privilegia et libertates a praedecessoribus suis Rom. imperatoribus indultas, praesertim vero privilegium serenissimi principis Caroli IV. imperatoris, datum Pragae secundo Idus Septembris (12. Septbr.) 1359, privilegia quoque et libertates a Friderico electore et marchione Brandenburgensi praefato monasterio concessas confirmat. D. Ulme die decima nona mensis Julii. (c. S.) (F.)

20. Juli. Hanns Awrochs, Bürger zu Amberg, verkauft dem Herzoge Johannsen in Beiern alle Rechte auf dem Hammer zu Krebensteten und dem Hofe daselbst, welchen einst Jörg Praitter von Ulrichen Hechtel zu dem Hammer kaufte, mit allen Zugehörungen als freies lediges Eigen, die 60 regensp. Pfenninge jährlichen Zinses ausgenommen, welche ein Pfarrer von Mospach auf dem genannten Hofe zu einem Seelgeräte hat. Mitsiegler: Wilhelm Saczzenhofer und Alltman Keczzstorffer. G. am Erilag vor Marie Magdalene. (c. 3 S.) (B.)

20. Juli. Peter, Bischof zu Augspurg, gibt Bestimmungen, wie die durch Friedbruchwunden, fliessende Wunden, Haimsuchen, Würfe, Messer- oder Waffenzücken, Schlingen und Scheiten begangenen Frevel an seinen Gerichten zu Oberstorff, Sunthouen, Röttenperg und Wertach gebüsst werden sollen. G. zu Dillingen am Afftermontag Sant marie magdalene Abent. (S.)

20. Juli. Kaiser Sigmund eignet auf Verlangen seines Oheims, Johanns, Herzog in Bayren den von dessen Gemahlin Katharina von Pomern selig dem Kloster Gnadenperck geschenckten Hof zu Hagenhausen und ein Seldgut daselbst, wie 12 Tagwerk Wismats, unter dem Berg, von alter genannt „Aychelperg“, bei Heinberg gelegen, das alles von dem Gosswein Tanner zu Lehen gangen ist. G. zu Ulm an dem nächsten Dienstag vor sand Maria und Magdalena tag. (B.)

21. Juli. Heinrice Töbelein, etliche Jahre Bürger zu Nüremberg, welcher wegen seiner groben Worte und Schriften gegen den Ritter Wolf von Züllnhart, als sey ihm von dessen seligen Ahnherrn Seyfrid von Züllnhart widerrechtlich sein Gut genommen worden, dann wegen Diebstahls im Gefängnisse gelegen und zum Abschneiden der Ohren statt der Todesstrafe begnadigt wurde, schwört, sich deshalb nicht zu rächen, binnen vier Wochen aus Nüremberg zu ziehen und auf zehn Meilen Weges nicht mehr dahin zu kommen. Siegler: Hans Camerer und Hans Stetzmann. G. am Mitwoch vor Maria Magdalene Tag. (c. 2 Sig.) (F.)

22. Juli. Sigmund romischer Keiser befiehlt der Stadt Nuremberg die 414 Gulden, welche sie ihm noch an der Bezahlung der 23,344 Gulden schuldig geblieben ist, Heinrichen Heyden Harnaschmacher Bürger zu Nurmberg auszubezahlen. G. zu Ulm an sant Marie Magdelene Tag. (c. S.) (F.)

22. Juli. Albrecht, Herzog in Beyrn, bestätiget dem Caspar Wynntzrer, Zollner zu München, und dessen

1434. Hausfrau Anna die denselben von seinem Vater, Herzog Ernst, gegebene Verschreibung des Hauses und der Hofstätte an der hindern Swäbinger Gasse zu München, des daranstossenden Gartens und des auf der Hofstätte stehenden Sommerhauses und der Küche. G. an sant Maria Magdalenen tag. (c. S.) (B.)

23. Juli. Kaiser Sigmund gestattet den Herzogen Ernst und Wilhelm in Beyrn das Landgericht zu Hirsperg nicht mehr wie seither, einen Tag, sondern nun fürbass allemal zwei Tage nach einander zu halten; und bestätigt ihnen auch dasselbe Landgericht mit allen Rechten, Wirden und Freiheiten. G. zu Ulm am Freitag nach sand Marien Magdalen Tag. (c. S.) (B.)

24. Juli. Kathrey Augkepekchinn wegen Buberei, die sie gegen die heilige Ehe mit andern Mannen getrieben, auf ewig aus der Stadt Regenspurg verwiesen, schwört Urphede. Siegler: Conrad Grafenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an sant Jacobs abent. (c. S.) (B.)

24. Juli. Kaiser Sigmund bestätiget dem Bischof Peter zu Augspurg und dessen Stift alle Gerichte, Ehehafte und Rechte, die dieselben in dem Dorf und der Pfarrei zu Segge bisher gehabt haben, und hebt alle Gerichte daselbst, die von seinen Vorfahren im Reich nicht bestätiget sind oder hinfür nicht bestätiget würden, gänzlich auf. G. zu Vlme an sant Jacobs des heiligen zwelffbotten Aubend. (c. S.) (S.)

25. Juli. Ritter Alban Chlosner zu Arnsdorf, z. Z. Herzog Heinreichs Hofmaister, erkennt als ein Frager mit den Hofgerichts-Räthen als Rechtsprechern in der Streitsache zwischen dem genannten Herzoge, dann den Gebrüdern Seicz und Caspar den Puchpergern und Chunrad Hausner, eine Gült auf Losung aus der Maut zu Vilshofen betreffend, zu Recht, „dass die ausstehende Gült den Letztern in 3mal 14 Tagen und 3 Tagen von ihrem gnädigen Herrn ausgerichtet werden; und wegen der streitigen Burghut sich beide Parteien noch genauer erkundigen sollen. Räthe: Hanns Chuchler, Matheus Granns, Wilhalm Aichperger, Ulreich Ebran, Heinreich Preysinger zu Aw etc. G. zu Lanntzhut an sand Jakobs Tag. (c. S.) (B.)

25. Juli. Nicodem, Bischof zu Freisingen, verleiht Magnen dem Werder, Bürger daselbst, und dessen Erben sein Schlachtamt leibgedingsweise. G. zu Landshut an sand Jacobs tag des heiligen Zwelifpoten. (c. S.) (B.)

26. Juli. Eberhart Truchsäss in Walpurg, Ritter, sagt die Stat Schüngow, auch die Grafschaft Bitigow und alle die so darin gehören, ihrer Huldigung, Gelübde und Ayde, los, da Herzog Wilhelm von Bayern sie von ihm gelöst hat. G. an dem nechsten Montag nach sant Jacobstag des h. Zwelfbotten. (c. S. imp.) (B.)

26. Juli. Ernst, Herzog in Bayrn, quittirt den Rath der Stadt zu Regenspurg über 1000 rheinische Gulden, welche sie an den auf sand Jacobstag zu bezahlenden 2000 Gulden an seiner statt Lorenczen Schrenken und Karln Ligsalcz, Burgern zu München, ausgerichtet haben. G. am Montag nach sand Jacobs tag. (c. S. impr.) (B.)

1434. 27. Juli. Vor Alban Klosner zu Arnsdorf, Ritter, Hofmeister des Herzogs Heinrich in Beyren, verlangt an einem Hofgericht Ritter Jorg Frawnberger der Aeltere vom Hag, dass ihm obiger Herzog Heinrich an den jährlichen 200 ungr. Gulden, die ihm Herzog Johanns von Holland sel. für seine Dienste auf Lebenszeit verschrieben hatte, das auf denselben treffende Viertel auch bezahle. Hierauf erwidert Herzog Heinrich, er wolle das Verlangte bezahlen, doch müsse der Frawnberger dafür sein Mann sein und Dienste thun. Hierauf wird zu Recht erkannt, der Herzog soll dem Frawnberger seinen Antheil bezahlen, und dieser ihm für diesen Antheil mit Mannschaft und Diensten gewärtig sein. Richter: die Gestrengen Vesten, Hanns Kuchler, Matheus Granns, Erasem Preysinger, Wilhalm Torringer, Dietreich Stauffer, Wilhalm Aichperger, alle Ritter, Hanns Frawnberger zu Heydenburg, Erasem Layminger, Vlreich Ebran, Viuiantz Aheimer und Heinrich Preysinger, alle Räthe des Herzogs Heinrich. G. zu Lantzhut an Erichtag nach sand Jacobs tag. (c. S.) (B.)

29. Juli. Wilhalm, Herzog in Baiern, erklärt den Heinrich Regelshover, der sich bei dem wegen des Ritters Caspar von der Alben, des Bürgermeisters und Raths der Stadt Müldorff und Heinrichen Kasers und Fridrichen Pawmans, Burger zu Tittmaning an dem kaiserlichen Hof benannten Rechtstag nicht gestellt, er auch zu den zwei Rechtstagen, die er, der Herzog, auf Befehl des Kaisers gesetzt, nicht gekommen, in des Reichs und Kaisers Ungehorsam. Beisitzer an den Rechten: Caspar Herr zu Laber, Johanns Herr zu Abensperg, Haupt Marschall, Jorg von Gundolfing, Hainrich Nothaft, Mathes von Kamer, Pauls von Eresing, Hanns Pienczuswer, Chunrat Eglofstein. G. zu Vlm am Pfinctag nach sand Jacobs tag. (c. S.) (B.)

30. Juli. Kaiser Sigmund spricht in der Streitsache zwischen Albrecht Fröwdenberger und denen von Regenspurg zu Recht, Fröwdenberger soll, da er auf zweimalige Ladung, am kaiserlichen Hofe zu Rechten zu stehen, ungehorsamlich ausgeblieben, er alle seine Ansprüche an die von Regenspurg verloren haben. Beisitzer: Fridrich Markgraf zu Brandenburg, Kurfürst, Wilhelm Herzog in Beyern, Ludwig Graf zu Öttingen, Hanns von Tengen Graf zu Nellemburg, Caspar von Laber, Hanns von Abensperg, Haupt zu Bappenheim, Hans Conrat von Bodmen, Heinrich Nothaft zu Bernberg, Jorg von Seckendorff, Jorg Fischlin Ritter, Burkart von Honburg. G. zu Vlm am Frytag nach sant Jacobs tag. (c. S.) (B.)

1. Aug. Sigmund römischer Kaiser befiehlt der Stadt Nürmberg, Heinrichen Heyden, welchem er für gelieferte Panzer noch 330 Gulden rückständig ist, diese 330 Gulden von dem Theile des Schlagsatzes, welchen er von der Münze zu Nürmberg hat, zu bezahlen. G. zu Ulme an sant Peters Tag ad vincula. (c. S.) (F.)

1. Aug. Kaiser Sigmund bestätigt dem Hans Gerhart, Burger zu Kauffbüren, auf dessen Bitte das von Alters her in desselben Meierhof zu Obergermaringen gehörige Gericht. G. zu Vlm an sant Peters tag ad vincula. (c. S.) (S.)

3. Aug. Kaiser Sigmund fordert die von Regenspurg zum Zuzuge gegen den geächteten und gebannten

1434. Herzog Ludwig von Bayren, genannt von Mortani, den Aelteren auf. G. zu Vlme am Dinstag nach sant Peters tag ad vincula. (B.)

4. Aug. Kaiser Sigmund bestätigt dem Gotteshaus zu Understorff alle Rechte und Freiheiten, namentlich die Freiheit, womit es von Kaiser Ludwig und den Herzogen Steffan und Ludwig begabt worden, nämlich alle Wochen zollfrei 24 Scheiben Salz von Munichen gen Augspurg führen zu dürfen. G. zu Vlme am nechsten Mitwochen nach h. Peterstag ad vincula. (B.)

5. Aug. Sigmund, römischer Kaiser, spricht über Heinrich Regelshofer die Acht aus, weil er zu den auf die Klage des Ritters Caspar von der Alben, des Bürgermeisters und Raths der Stadt Muldorff und Heinrich Kasers und Fridrich Pawmans, Burger zu Tyttmaningen, gesetzten Rechtstagen nicht gekommen. G. zu Vlm am nachsten Donnerstag nach sand Peters tag ad vincula. (B.)

6. Aug. Ernst, Herzog in Bayrn, leiht dem Fridrichen Aichsteter seines Bruders Herzog Wilhalms Secretari, die Tafern zu Sawrlach, welche derselbe Hannsen Castner abgekauft hatte. G. zu München am Freitag nach sand Oswalds Tag. (c. S.) (B.)

7. Aug. Vor Gorg Stuler, als einem von dem Hauptmann der Gesellschaft mit sand Gorgen Schild aufgestellten Ortmann, und dem Zusatz, bestehend aus Fritz Schenk von Geyern zu Ütenhofen, Rüger Erlisshouer zu Pechtal, Hanns Holtzinger und Seitz Häwssner zu Bergen, alle vier Gesellen obiger Gesellschaft, rechten Albrecht, Bischof zu Eysteten, und der Ehrbare Veste, Gregorius Schenck von Tegnigen, wegen einer Ehaft und des Dorfgerichtes zu Ötingen in dem Gew bei Ingolstat und der dazu gehörigen Armenleute. Hierauf wird zu Recht erkannt, dass über die gegenseitigen Ansprüche und Rechte der Parteien an obige Armenleute vor demjenigen Landgerichte, in dem die Armenleute gesessen seien, verhandelt und ausgetragen werden soll. G. an Samstag vor sand Laurentzen tag. (c. S.) (B.)

9. Aug. Ludwig, Herzog in Bayrn, Graf zu Morlein, ordnet an, dass der Jahrtag, welchen alle Priesterschaft im Lande Bayrn seinem Urahn Kaiser Ludwig, seinem Ahn Herzog Stephan dem Aeltern und seinem Vater Herzog Stephan dem Jüngern zu begehen versprochen, jährlich in der Frawen Pfarrkirche zu Ingolstat begangen werde bei Strafe von 1 Pfund Pfenning an die Lichter bei der herzoglichen Begräbniss in genannter Kirche. G. zu Rain an Montag vor s. Lawrencytag. (c. S.) (B.)

10. Aug. Vlrich, Herr zu Laber, bittet den Herzog Heinrich in Beyren ihren gegenseitigen Handel durch Vlrich Kamerawer zu Ende führen zu lassen. G. an sand Lorentzen tag. (c. S.) (B.)

11. Aug. Sigmund Römischer Kaiser verspricht dem Herzog Ludwig in Beyern, Grafen zu Mortani, in dessen und der 6 Klöster Sache zwischen hie und künftigen h. Bartholomeustag zu Regenspurg einen Spruch zu setzen, die erbetenen Relevamente und ihm und seinem Sohn Confirmation, Freiheit und Schirmbrief zu geben. G. zu Vlm am Mitwochen nach h. Lorenczentag. (c. S.) (B.)

1434. 11. Aug. Sigmund Römischer Kaiser entlässt seinen Oheim Herzog Ludwig in Beyern mit Land und Leuten aus der über ihn verhängten Acht. G. zu Vlmen am nechsten Mitwochen nach h. Laurenczentag. (B.)

11. Aug. Ludwig, Herzog in Bayern und Graf zu Graispach, verspricht mit seinen Räthen und Gewehren Hannsen von Westernach, Gebhartten von Kamer, Erasm von Sattelbogen, Vlrichen von Sunthain, Jörigen von Riethain und Maister Hainrich Seldenhorn Landschreiber die 11,000 Gulden, welche vom Römischen Kaiser Fridrich in dem Streit seines Vaters mit Vlrich Kagrer, Ritter Jörigen Fraunhofer, Wilhalm und Jörigen Turner und Erasm Haslinger den Letztern zugesprochen wurden, zu bezahlen oder ein Pfand im Werth von 13,000 Gulden zu hinterlegen. Mitsiegler: die Gewehren. G. zu Vlme an Mittwochen nach h. Laurenczentag. (B.)

15. Aug. Sigmund römischer Kaiser gibt dem Herzog Ludwig in Beyern und dessen Sohn Herzog Ludwig, Graf zu Grayspach, sicheres Geleit, um an den kaiserlichen Hof zu gelangen. G. zu Augspurg an vnser lieben Frawentag assumptionis. (c. S.) (B.)

17. Aug. Dieterich von Berlichingen bekennt, dass ihm Conrat Schenk Herr zu Lympurg der ältere das Schloss Lupach sammt Zugehörungen zu Mannlehen verliehen habe. Siegler: Götz von Berlichingen zu Werdeck sein Vetter. G. am Dinstag nach unser Frawen Tag Wurtzwihe. (F.)

20. Aug. Mertein Hayden Ritter gesessen zu Nüremberg quittirt die Herzoge Ernst und Wilhalm über die Bezahlung der von weiland Herzog Johanns herrührenden und ihm von seinem Vater Otten Hayden anerstorbenen Schuld von 950 ungrischen Gulden. G. zu München am Freytag vor sand Bartholemeus tag. (c. S.) (B.)

24. Aug. Chunrat Marschalk zu Bappenheim, des h. Römischen Reichs Erbmarschalk, quittirt den Herzog Wilhalm, welcher ihm jährlich für seine Dienste hundert rheinische Gulden versprochen und da dieser Sold sich heuer zu Liechtmess angefangen hat, über bezahlte 50 rheinische Gulden. G. zu Munichen an s. Bartholomeustag. (c. S.) (B.)

25. Aug. Jorg Frawnhouer quittirt den Herzog Wilhalm über eine neue Abschlagszahlung von 200 rhein. Gulden an der ihm und seiner Mutter selig schuldig gewesenen und jetzt bis auf 250½ Gulden abbezahlten Summe von 900 rhein. Gulden. G. zu München am Mitwochen nach sand Bartelmeus tag. (c. S.) (B.)

26. Aug. Hainrich Nothafft zu Wernberg Ritter quittirt den Rath der Stadt zu Regenspurg über 1000 rheinische Gulden, so ihm von seines Herrn Herzog Ernsten in Beyern wegen auf sand Jacobs tag nächst vergangen bezahlt worden sind. G. am Pfincztag nach Bartholomey. (c. S.) (B.)

30. Aug. Hanns Santinger, Richter zu Neuen-Eglofsheim überantwortet einen der Hausfrau des Haymeran

1434. Nussperger, Kathrey, gehörigen Hof daselbst in des Herzogs Wilhelm von Bayern Hand auf so lange, bis sie die sechzig Pfund Pfenning herausgibt, welche sie mehr eingenohmen hat, als ein von ihr eingelöster herzogl. Schuldbrief betrug. G. an dem Montag vor Sand Gilgen tag. (B.)

1. Sept. Kaiser Sigmund bestätigt auf Bitten des Bischofs Leonard zu Passaw dem Stifte daselbst die demselben von Ludwigen, römischem Kaiser, von Otten, Steffan und Steffan Fridreichen und Johannsen, Pfalzgrafen bei Rein und Herzogen in Beyern verliehenen drei Briefe. G. Regenspurg an sant Gilgentag. (B.)

1. Sept. Kaiser Sigmund bestätigt dem Bischof Leonard und dessen Stift zu Passaw alle althergebrachten Rechte und Privilegien. G. zu Regensburg an sand Giligen tag. (c. S.) (B.)

6. Sept. Kaiser Sigmund verleiht dem Ritter Hanns von Parsperg und dessen Brüdern zu Lehen: das Dorf und Urfar zu Etershawsen mit Zugehör, nämlich den Ampthoff zu Etershawsen und das Urfar über das Wasser daselbst genannt die Nabe, des Hafners Gütel, des Sneiders Gütel, das Gütel, da der Wirtt aufsitzt, und dazu alle Gütel, Höfe, Selden und Hofstätten in dem Dorfe zu Eterhawsen, ausgenommen das, was das Gotteshaus zu Sand Haymran zu Regenspurg und der Ramelstainer da hat, wie die von Parsperg das Alles bisher vom römischen Reiche zu Lehen gehabt. G. zu Regenspurg am Montag vor vnnser lieben frawen tag natiuitatis. (c. S.) (B.)

6. Sept. Fridrich Marggraue zu Brandemburg, Burggraue zu Nuremberg verordnet, dass in allen seinen Städten und Gerichten zu Franken und auf dem Pirge folgende Bestimmungen gehalten werden sollen: In jeder Stadt und jedem Gerichte soll jährlich am dritten Ostertage der alte Rath abtreten und ein neuer eingesetzt werden, und zwar mit Zuthun des Vogtes, welcher einen aus dem alten Rathe wählen soll, von welchen dann weitere drey zu wählen sind, und von diesen soll sofort der ganze Rath gewählt und auf ein Jahr eingesetzt werden. Dieser Rath hat dann zwei Bürgermeister zu wählen, welche dem Vogte und Rathe schwören sollen, alle Steuern und andern Gefälle getreulich einzunehmen und hierüber so wie über die Ausgaben vor dem Vogte und Rathe und zwei Biedermannen aus der Gemeine auf Mitfasten Rechnung abzulegen. Jeder Obervogt kann verlangen, dass sein Untervogt das Gericht besetze. Alle Amtleute sollen über die Gefälle ihrer Aemter ebenfalls jährlich Rechnung ablegen, und zwar dem Obervogt, einem Rathe, und zweien aus der Gemeyne, bei Rechnungen aber, die geistliche Sachen, Gotteshäuser, Spitäler oder Pfründen betreffen, soll man den Vogt, Pfarrer, Spitalherren oder die Verweser die darüber gesetzt sind, nehmen. Jede Gemeyne soll allen Gesetzen und Geboten, die vom Rathe des gemeinen Nutzens wegen mit Einwilligung des Vogtes gegeben werden, Gehorsam leisten. Nothwendige Bauten sollen mit Beiziehung eines aus dem Rathe, eines aus der Gemeinde, und mit Einwilligung des Vogtes vorgenommen werden. Neu aufzunehmende Bürger sollen der Herrschaft, dem Rathe und Gerichte im Beisein des Vogtes Treue und Gehorsam schwören, und darf ohne derselben Vorwissen kein Bürger entlassen werden. Jeder Bürger, den man in den innern Rath setzt, soll geloben, verschwiegen zu seyn, nur zum Besten der Gemeyne zu rathen

1434. und rechtes Urtheil zu sprechen, den Armen wie den Reichen. Wenn ein Uebelthäter in Beysein des Vogtes und zweyer geschwornen Schöffen seine Missethat bekennt, so mag man ihn richten als recht ist, ohne zu schwören, oder ihn zu übersieben. G. am Montag vor Unser Frawen tag als sie geborn ward. (c. Sig.) (F.)

6. Sept. Hanns Zenger vom Zangenstain Ritter, Dietrich Stawffer zu Erenfels Ritter, Hanns Frawnberger zu Zaiczkofen und Degenhart Hofer zu Sunching geloben dem Rathe der Stadt zu Regenspurg, der ihnen und anderer Ritterschaft in Bayren einen Hof zu Turniren und Schimpfes auf den Suntag vor sant Kathrein tag schirst vergönnt und ihnen Schirm zu halten zugesagt, alle Sach zu halten, als Turniers Recht ist, auch den Hof nicht nachzulassen, noch ferner zu verschieben bei einer Pön von 1000 rheinischen Gulden, und setzen zu Burgen Wilhalm vom Wolfstain zu der Solczburg, Hainrichen Gumpenperger zu Gumpenperg, Pangreczen Puchperger zum Newnhaws, Hintschigen Pflueg zu der Swarczenburg, Erasem Satelpoger zu Liechtenekk, und Wilhalm Awer zu Prennberg. Siegler: Selbstschuldner und Bürgen. G. am Montag vor unser lieben Frawentag der Gepurt. (c. 10 S.) (B.)

11. Sept. Leonart Bischof zu Passawe an einem, Leupolt Gumprecht Kammerer und der ganze Rath der Stadt Regenspurg am andern Theil nehmen um das Altherkommen, so letztere an der Mautstatt und Zoll zu Passawe zu haben vermeinen, einen Hintergang auf Wilhelmen vom Wolfstein zu der Soltzburg Ritter und Mertein von Eibe. Siegler: der Bischof. G. zu Regenspurg am Samstag nach unser lieben Frawn tag nativitatis. (c. S.) (B.)

13. Sept. Kaiser Sigmund gebietet der Stadt Nuremberg, nachdem Wigeleys Schenk von Geyrn mit Tod abgegangen und der Theil, den derselbe an der halben Judensteuer zu Nuremberg gehabt hat, ihm heimgefallen ist, den von der auf nächsten Michels Tag fälligen halben Judensteuer ihm gebührenden Theil dem Ritter Franz Rumel auszubezahlen. G. zu Regenspurg am nechsten Montag nach unser frawen tage Nativitatis. (c. S.) (F.)

13. Sept. Sigmund romischer Kaiser bekennt, von dem Rathe und den Bürgern der Stadt Rotemburg an der Tauber die auf nächsten Martins Tag in seine Kammer zu entrichtende Steuer empfangen zu haben. G. am Montag nach unser frawen Tag Nativitatis. (c. S.) (F.)

14. Sept. Kaiser Sigmund bestätiget der Stadt Passaw den Steig, der von da nach Prahaditz führt. G. zu Regenspurg an des heiligen Creutztag exaltacionis. (B.)

14. Sept. Kaiser Sigmund bestättigt den Burgern von Sulzbach auf deren Beschwerde, dass die Bürger von Amberg ihr Gewerbe und Kaufmannschaft mit Erczte und Eisen auf der Vils zwischen Amberg und Regensburg nach ihrer Nothdurft nicht treiben noch führen lassen wollen, das Recht sich derselben Strasse auf dem Wasser von Amberg bis gen Regenspurg und von Regensburg bis gen Amberg gebrauchen dürfen, und empfiehlt den Herzogen Ernst, Wilhelm, Heinrich, Johannsen und Albrechten die

1434. von Sulzbach darin zu handhaben und zu schützen. G. zu Regensburg an des heiligen Creuztag Exaltationis. (B.)

15. Sept. Kaiser Sigmund gebietet auf die Klage des Bischofes Peter zu Augspurg dem Bürgermaister und Rathe daselbst, Bischof und Capitel bei deren Freiheiten zu lassen, und namentlich deren Angehörigen keinen Pflasterzoll abzufordern. G. zu Regenspurgk, am Mitwochen nach des heil. Kreuzes Tag Exaltationis. (S.)

15. Sept. Hainrich Nothaft zu Wernberg, Wilhalm von Hohenrechberg, Haupt von Pappenheim, Reichserbmarschalk, Gebhard Judmann und Eberhard Mistelbeck erkennen als Schiedleute zu Recht, dass Johann Herr von Abensberg Agnesen, Jobstens von Abensberg seel. Schwester, Gräfinn zu Heiligenberg, seiner Tante und des Jacobs Truchsessen zu Walpurg Muhme, von Heyrathguts und Erbschafts wegen jährlich hundert Gulden rheinisch bezahlen soll. G. zu Regenspurg an mittwoch nach vnser frauwn tag Nativitatis. (B.)

16. Sept. Wilhalm von Wolfstain zu der Solzburg Ritter und Martein von Eyb zu Sumerstorff, Spruchmannen in dem Streite der Stadt Regenspurg gegen Leonhard, Bischof zu Passaw, wegen Altherkommens und Freyheit der Stadt Regenspurg an dessen Mauttstatt, sprechen zu Recht, dass der Bischof die Burger der Stadt Regenspurg bei ihrem Altherkommen an der Mautt zu Passaw ohne alles Gedrang, Steigerung und Hoherung bleiben lassen solle. Mitsiegler: Stadt Regenspurg. G. zu Regenspurg am Pfinztag nach des heiligen Cräwtztag, als es erhebt ward. (c. 3 S.) (B.)

16. Sept. Sigmund, römischer Kaiser, bestätigt den Bürgern zu Lue ihre althergebrachten Gnaden, Freiheiten und Privilegien, sonderlich das Halsgericht zu Lue, bewilligt zugleich, dass sie ihre zwei Jahrmärkte, welche Kaiser Ludwig ihnen auf den vierten Sonntag nach Ostern und sant Mertins tag verliehen, Kaiser Karl aber auf ihre Bitte auf den Montag in der Osterwoche und Bartholomeustag verlegt hat, wieder zur erstgenannten Zeit halten dürfen. G. zu Regensburg am Donerstag nach des heilligen Kreuzstag Exaltationis. (B)

17. Sept. Sigmund Römischer Kaiser macht zwischen Wilhalmen, Herzogen in Beyren, einerseits und Durssken von Demczgk, Jan von Hirssensteyn, Raczko von Risenbergk, Stibor von Wolfsteyn, Pauligk von Mutersdorff und den Koden, die in Durssker Kreis gehören, einen Frieden bis zur völligen Entscheidung ihres Streites, wozu er sie vor seinen kaiserlichen Hof ladet. G. zu Regenspurg am Freytag nach des h. Crewcztag Exaltacionis. (B.)

18. Sept. Sigmund romischer Kaiser verkündet allen Fürsten etc. dass Hans von Villebach von wegen etlicher Zusprüche, die er zu denen von Nuremberg zu haben vermeint, den Jacob Awer von Nuremberg gefangen habe, hin und her führe und denselben zu schätzen und zu beschädigen sich unterstehe, daher er ihnen ernstlich gebietet, dass sie, wo die Vorzeiger dieses Briefes es verlangen werden, den

1434. erwähnten Jacob Awer zum Rechten verhelffen und nirgends hin führen lassen, bis er, der Kaiser, dem Rechte weiter nachkommen und ihnen anders schaffen wird. G. zu Regenspurg am Sampstag nach des hl. Creutz tag Exaltationis. (F.)

18. Sept. Kaiser Sigmund erkennt in der Streitsache der Klöster zu Furstenveld, Scheyrn, Munchmunster, Understorff, Geisenveld, Anger gegen Ludwigen, Herzog in Beirn und Grafen zu Mortani zu Recht: dem Kloster zu Furstenveld ist der Zehend zu Newnburg zu antworten; Furstenveld und Understorff dürfen eine Zahl Scheiben-Salz zollfrei führen; der Hof Pogksperg gehört an Understorf, die Propstei Gatnersheim an Geisenveld; Herzog Ludwig soll das den Klöstern genommene Getraid und das ihren Leuten abgeschatzte Geld erstatten; keine Frohn von den Klöstern fordern, als zu den Städten und Schlossen, dazu solich Leut gehören, keine Jäger oder Vogler dahin legen, keine neuen Vögte setzen, noch die alten mehren; dem Kloster zu Furstenveld die Kirche zu Holnpach ledig, und den Zehnden zu Holenpach und das weltliche Gericht zu Inchenhoven zu Sannd Lienhard mit Ausnahme des Halsgerichtes folgen lassen, die zwanzig Eimer Weins und zweihundert Käs, zu Koffstain jährlich nehmen, und die fünfzehn Scheiben Salz jährlich nachbezahlen, den Feulnforst, dem Kloster Geisenveld gehörig, nur zu Nothdurft des Schlosses Reickerschoven, nicht unmässiglich gebrauchen, die Uebelthäter derselben Klöster in seiner Herrschaft nicht enthalten, von dem Kloster Geisenveld das alte Vogtrecht von Getraid nach altherkommenem Mass nehmen, der Stadt Fridberg den Beweis auflegen, dass sie die Freiheit habe, die Leute der genannten Klöster mit Gewalt einzunehmen. Innerhalb vier Wochen soll der Herzog Sicherheit thun, dass er diese Entscheidung halte bei Verlust der Vogtei über etliche dieser Klöster, jedoch unbeschadet seiner Nachkommen, und einer Pön von 2000 Gulden, für welche Pön die Gerechtigkeit der Herzoge auf der Pfandschaft der Judisheit zu Regenspurg Pfand seyn solle; der von den Klöstern geforderte Schadenersatz von 9084 Gulden und 1000 Gulden Zehrung wird auf 5000 Gulden ermässigt; endlich soll der Herzog die Klöster gegen die um dieser Sache willen im Bann oder Acht Begriffenen schützen. G. zu Regenspurg am Samstag nach des heiligen Crutztag Exaltacionis. (c. S.) (B.)

18. Sept. Bischof Leonard von Passau belehnt den Herzog Wilhelm in Bayern mit mehrern demselben durch Urtheil zugetheilten und an das Hochstift Passau lehenbaren Zehenten in Niederbayern, namentlich zu Regen in dem Markt, zu Schürenried, Wickeldorf, Perndorf, Maschenried, Salitz, Rorbach, Neumais, Pomatsau, Müldorf, Kubach, Reinhartsmais, Winkenried, Langbruck, Rynchnach, Au, Tann, Niederzeilhartsried, Oberzeilhartsried, Schlechberg, Dornach, Obernzell, Niederpacholzried, Spindelberg, Zapfendriede, Rinchnachmund, Sweinhutt, Schönbrun in Kirchberger Pfarr, Eberweinsried, Kaltenbrun, Mitterdorf, Lapflyes, Hagenleitten, Neuenmais, Hermansried, Reikolzried, Hermansried und zu Gern. G. zu Regensburg an Sambstag vor sand Matheus tag. (B.)

18. Sept. Kaiser Sigmund bestätiget der Stadt Neumarkt zwei Briefe der römischen Könige Alberts (d. 1301 in Hallis IV. id. mart.) und Ludwigs (d. 1326 Nürnberg des Samstags nach U. Fr. Tag der Licht-

1434. messen) und andere Briefe, Freiheiten, Rechte und Gewohnheiten. G. zu Regensburg an dem Samstag nach des heil. Crewtztag exaltat. (Cop.) (B.)

20. Sept. Kaiser Sigmund, der von der Späne wegen zwischen Herzog Wilhalmen in Baiern und Vlrichen, auch Hannsen, dessen Bruder, den Kamerawern wegen der Lösung des Schlosses Viehausen angerufen worden, und dem Kurfürsten Fridrichen Markgrafen zu Branndeburg die Entscheidung übertragen, bestätigt das gesprochene Urtheil, welches laut des letzten in der Sache ergangenen Gerichtsbriefes spricht: die Kamerawer sollen Herzog Wilhalmen das Schloss Viehausen zu Stunden zu lösen geben, inmassen es ihren Vorvordern von den Vorfahren des Herzogs versetzt worden, und kein Behelfen damit haben, dass zuletzt in dem Urtheilbriefe steht: wollen die Kamerawer der Sach ein kurz End und das Geld bald haben, so machen sie es bald richtig. G. zu Regenspurg an sand Matheus abent. (c. S.) (B.)

20. Sept. Eugenius papa post Friderici, abbatis monasterii s. Hildeghardis campidonensis, obitum qui extra romanam curiam diem clausit extremum Bilgrimum abbatem ejusdem monasterii, licet contra reservationem et decretum suum electus sit, confirmat. D. Florencie, duodecimo kal. Oct. (c. S.) (S.)

20. Sept. Eugenius papa rogat Sigismundum, Romanorum imperatorem, ut Bilgrimum abbatem monasterii sancte Hildeghardis campidonensis, licet contra reservationem et decretum suum electum favoris praesidio prosequatur. D. Florencie duodecimo kal. Oct. (c. S.) (S.)

20. Sept. Graf Johann von Luppffen Landgraff zu Stulingen und Herr zu Hohennack, zu Basel am kaiserlichen Hofgericht gesessen, confirmirt einen durch Wygand Vogt von Eichelssheim von wegen Wilhelm Grassawers beigebrachten Exekutorial-Brief, welchen diesem im J. 1431 Conrat Truchsesse von Bomerssfelden, Landrichter zu Nüremberg, von Landgerichts wegen gegeben gegen die Stadt zu Hochstet an der Tunawe und alle andere Habe Herzog Ludwigs in Beyern, der ihn mit Gewalt von dem Rechte gedrungen bis zur Abtragung der von Otten Grassawer, dem Vater des Klägers, dem Herzog Steffan, dem Vater des Beklagten, geliehenen Summe von 370 ungrischen Gulden aus dem Schlagschatz zu Wasserburg drei Pfenning von je einer Mark einzunehmen, und ihn darüber auf 2000 Gulden beschädigt. G. zu Basel an sant Mathis Abend. (S. d.) (B.)

20. Sept. Sigmund römischer Kaiser bestätiget der Abtissin Osanna zu Nidermünster in Regenspurg alle Rechte etc. G. an sand Matheus Abende des heil. zwölfpoten. (c. S.) (B.)

21. Sept. Kaiser Sigmund bestätigt des Gotteshauses zu Keyshein Rechte etc., insbesondere den von seinem Vater Kaiser Karl im Jahre 1370 zu Prag hierüber ausgestellten Brief. G. zu Regenspurg an sand Matheustag des heiligen zwelfboten und ewangelisten. (S.)

22. Sept. Kaiser Sigmund bestätiget dem Landgrafen Lewpold zum Leuchtenberg, alle Gnaden, Frei-

1434. heiten etc. G. zu Regenspurg am Mittwochen nach sant Matheus tag des heiligen zwelfboten vnd ewangelisten. (B.)

22. Sept. Ludouicus, dux Bauariae et comes in Mortany, contra sententiam Sigismundi Romanorum imperatoris in sua lite cum monasteriis in Scheyrn, Fürstenfeld, Vndensdorff, Münster, Geysenfeld et Anger ad papam Eugenium IV. appellat. D. in castro Ingolstat die mercurii vicesima secunda mensis Septembris. (Instr. not.) (B.)

22. Sept. Kaiser Sigmund macht zwischen Fridreichen, Markgrafen zu Brandemburg, Johannsen und Heinrichen, Herzogen in Beyren, Johannsen, Markgrafen zu Brandemburg, Albrecht, Bischofen zu Eysteten, Ludwigen, Grafen zu Öttingen, Graf Hannsen von Ottingen, denen von Rotemburg auf der Tawber, zu Nördlingen, Dinkelspüchel, Weissemburg, Swebischwerde und Boppfingen einerseits und zwischen Herzog Ludwig dem Aeltern und dessen Sohn Herzog Ludwig dem Jüngern in Beyren andrerseits einen einjährigen Frieden. G. zu Regenspurg am nechsten Mittwochen nach h. Matheustag. (B.)

23. Sept. Crafft, Herr von Hohennloh, gibt für sich und seine Geschwister seinem Schwager Connrat, Herrn zu Weinsperg und des römischen Reiches Erbkämmerer, Vollmacht bezüglich seiner Ansprüche an den Bischof von Passau wegen des Schlosses Tulwingen. G. zu Orngewe am Donderstag nehst vor Sant Michels tag. (c. S.) (B.)

25. Sept. Graf Wilhelm von Montfort Herr zu Tetnang der Junge trägt in Folge des unter seinem Vorsitze zu Regenspurg ergangenen Reichshofgerichts-Urtheils dem Bischof Lienharten zu Passaw auf, Vlrichen dem Kamerawer zu Peringen laut des ihm gegebenen Verfolgungsbriefes zu der um 2000 Mark Goldes erklagten, erfolgten und erwundenen Stadt Dingelfingen verhülflich zu seyn. G. zu Regenspurg am Samstag vor Sant Michels tag. (B.)

26. Sept. Kaiser Sigmund trägt Wilhelmen, Herzog in Beyren, auf, die Abtissin und den Convent des Nyderklosters zu Passau zu schirmen, sowie an seiner Statt die Sachen zu verhören und Recht zu sprechen. G. an Suntag vor sant Michaelstag. (c. S.) (B.)

27. Sept. Sigmund, römischer Kaiser, überlässt dem Herzog Hannsen in Beyern die Schankung und Ehrung von allen und jeglichen Juden, die in dessen Landen gesessen sind, und deren sie ihm, als seine Kammerknechte, nach Empfangung der kaiserlichen Krone pflichtig waren. G. zu Regenspurg, am nächsten Montag vor sand Michels Tag. (c. S.) (B.)

27. Sept. Kaiser Sigmund verbietet allen Fürsten und Herren, des Abtes, Conventes und Klosters zu Kempten Eigenleute, Freizinser, und auch Altarleute, die auf dem Lande sitzen, wider den Abt und dessen Willen in Schutz zu nehmen. G. zu Regenspurg, am Montag vor sant Michels Tag. (c. S.) (B.)

27. Sept. Ernst, Herzog in Bayrn, verordnet, dass man von nun an fürbass das Gericht, das man sonst

1434. auf dem Lande im Straubinger Landgericht besessen hat, zu jeder Zeit in der Stadt Straubing selbst besitze und daselbst Recht spreche um eine jede Sache als man dann ausserhalb der Stadt in jenem Landgericht gesprochen hatte. G. zu München an Montag vor sand Michels tag. (c. S.) (B.)

29. Sept. Kaiser Sigmund bestätiget dem Abt und Convent zu Biburg alle Rechte, Herkommen etc. G. zu Regenspurg an sant Michels tag. ((c. S.) (B.)

30. Sept. Petrus, praepositus canonicorum regularium monasterii in Langenzenn juxta tenorem commissionis a Juliano Romanae ecclesiae Cardinale per litteras ipsi injunctae decanum, canonicos et vicarios ecclesiae Onolsbacensis ab excommunicationis, suspensionis et interdicti sententiis absolvit, in quas ipsos incurrisse timuerunt ex eo, quod oppidanos Onolsbacenses, qui Ottonem Hiltenheimer, canonicum ecclesiae ibidem, ob contractum cum virgine quadam matrimonium infamatum et aufugientem ceperunt et ob id excommunicationis sententia ligabantur, ad divina audienda admiserunt. D. in oppido Onolsbach ultima die mensis Septembris. (F.)

30. Sept. Kaiser Sigmund gebietet hinsichtlich der durch den Tod des Wigleis Schenk ihm heimgefallenen halben Judensteuer zu Nuremberg dem Bürgermeister und Rathe daselbst, dass sie die am Michels Tage 1436 fällig werdende halbe Judensteuer seinem und des Reiches Erbmarschalk und Rathe Hawpt von Pappenheim, welchem er dieselbe verschrieben hat, bezahlen sollen. G. zu Regenspurg an sand Jeronimen Tag. (c. S.) (F.)

30. Sept. Sigismundus Romanorum imperator monasterium Obermunster in ciuitate Ratisponense in suam et sacri imperii protectionem suscipit eidemque confirmat omnia bona, jura et priuilegia. D. Ratisponae die ultima mensis Septembris. (c. S.)

1. Oct. Kaiser Sigmund verleiht in Anbetracht der vielen Klagen über tägliche Rauberei auf der Reichsstrasse den Bürgern der Stadt Regenspurg die Freiheit, in aller Fürsten und Herren Landen, Gerichten, Herrschaften und Gebieten um Regenspurg gelegen auf alle Rauber, Uebelthäter, Betrüber des Friedens und Beschädiger der Reichsstrasse zu halten, die zu fangen und durch alle Landgerichte und Herrschaften, allein Städte, Märkte und gemauerte Schlösser mit eigenem Halsgericht, die sie umgeben sollen, ausgenommen, in ihre Stadt zu führen und über sie zu richten nach ihrer Stadt Rechten. G. zu Regenspurg am nächsten Freytag nach sand Michels tag des Erzengels. (c. S.) (B.)

1. Oct. Kaiser Sigmund bewilligt seinem Kanzler dem Ritter Caspar Slick Burggrafen zu Eger und zum Elbogen die 200 rein. Gulden, welche Albrecht von Colditz Hauptmann zur Sweidnitz auf der halben Judensteuer zu Nuremberg hergebracht hat, von genanntem Colditz durch Ablösung an sich zu bringen und bekennt, nun dem Caspar Slick von wegen des Darlehens, welches derselbe ihm in Regenspurg gegeben hat, und von wegen der erwähnten Ablösung die Summe von 3300 rein. Gulden schuldig zu seyn, wogegen Caspar Slick die gedachten 200 Gulden auf der halben Judensteuer zu Nuremberg jährlich einnehmen, und für seine treuen Dienst sein Leben lang beziehen solle, seine Erben jedoch

1434. müssen die Einlösung dieser Gült für die erwähnte Pfandssumme verstatten. G. zu Regenspurg am Freytag nach Michaels Tag. (c. Sig.) (F.)

1. Oct. Sigmund römischer Keyser ertheilt in Anbetracht der getreuen Dienste, die ihm Franz Rummel Ritter erwiesen hat, demselben die Gnade, dass die Bürger und Einwohner im Schlosse und Markte Lichtenau fürbass jährlich zwei Jahrmärkte nämlich einen an Sand Blasius und den andern an Sand Burkharts Tage halten mögen. G. zu Regensburg am Freitag nach Michaelis. (c. S.) (F.)

1. Oct. Kaiser Sigmund verspricht die ihm von Lienhart, Bischof zu Passaw, geliehenen eilf hundert Gulden auf künftigen Martinstag zu bezahlen. G zu Regensburg am Freitag nach St. Michelstag. (c. S.) (B.)

1. Oct. Kaiser Sigmund bestätigt dem Kloster zu Walderbach alle Rechte, Freiheiten und Privilegien. G. zu Regenspurg am Freytag nach Michaelis. (B.)

3. Oct. Jorig von Kamer, Pfleger zu Dingolfingen, schreibt an Herzog Albrecht, dass sein Herr, Herzog Ludwig, ihn hart angelassen, weil er dessen Befehl, in seinem Lande den Herzog Albrecht nicht jagen zu lassen, nicht nachgekommen. G. am Suntag nach Michahel. (B.)

3. Oct. Erkinger von Sawnsheim, Herr zu Schwarzenburg, Barbara seine Hausfrau, Albrecht Nothaft zu Wernberg und Margret seine Hausfrau bekennen, dass ihnen ihr Schwager und Bruder, Johann Herr zu Abensberg, von Heyrathguts der genannten Frauen wegen gänzliche Ausrichtung gethan habe, welche Frauen sich zugleich auf den Fall, dass ihr gedachter Bruder ohne männliche Nachkommen versterben sollte, gleiches Erbrecht mit seinen Töchtern und Schwestern vorbehalten. G. an Suntag nach sand Michels tag. (c. 2 S.) (B.)

4. Oct. Ludwig Graue zu Oetingen des römischen Kaisers Sigmund Hofmeister verleiht an des Kaisers Statt dem Görg Hofman Burger zu Nurmberg vier rhein. Gulden und ein Vassnachthuhn jährlicher und ewiger Gült aus einem früher von Fritz Hochsellder inne gehabten Gute zu Egenstorf am Hertenstein gelegen zu rechtem Mannlehen. G. am Montag nach Michels Tag. (c. S.) (F.)

5. Oct. Alban Klosner, Hofmeister und Pfleger bei der Rotte ersucht den Schultheiss Kamrer und Rath der Stadt Regensburg, ihm zu seiner Gewehr und Nutz der Judengült von der Judischeit in der Stadt zu Regensburg, so er gegen den Herzog Ludwig von Rechtenswegen erlangt hat, zu helfen. G. am Eritage (?) Maximianye Tage. (c. S.) (B.)

6. Oct. Pfalzgraf Johann schreibt seinem Vettern, dem Herzog Wilhelm in Bayern, welcher besorgt ist, dass des Pfalzgrafens Bruder der Herrschaft Sulzbach das Dorf Valz entziehe, er werde mit des Herzogs Hülfe sich jeder Entfremdung an gedachter Herrschaft entgegen setzen. D. Newnburg an Mitwochen vor Dionisy. (c. S.) (B.)

1434. 9. Oct. Kaspar Waler Hofmeister, Jorig Ahaymer Küchenmeister, Wilhalm Preysinger und Jorig Eberspeck, ... zu Bürgkhawsen, alle Freischöpfen, vidimiren einen Brief des Römischen Kaisers Sigmund, wodurch derselbe dem Erzbischof Dietrich zu Cölen, die Entscheidung der Appellation überträgt, welche Herzog Heinrich in Beiren in seiner Streitigkeit mit Wilhalm Hüttinger und Linhart Saniczeller gegen ein Urtel zu Westualen ergriffen hat. G. zu Burgkhawsen am Sampcztag nach heiligen Franciscitag. (c. 3 S.) (B.)

11. Oct. Ludouicus. dux Bauariae et comes in Mortanig, constituit suos legitimos procuratores Thomam Rade, in Romana curia sacri pallatii apostolici causarum procuratorem ejusque substitutum Conradum Wolf et Heinricum Bell ad insinuandum quoddam appellationis publicum instrumentum de quisbusdam grauaminibus in causa monasteriorum Scheirn, Furstenfeld, Vnderstorff, Münster, Geisenueld et Anger a Sigismundo imperatore per arbitramenti literam quasi in vim cujusdam compromissi emanatam sibi illatis nec non ad persequendam eandem in curia Romana. D. in castro ducali Ingolstat die luna undecima mensis Octobris. (Instr. not.)

11. Oct. Ludouicus, dux Bauariae et comes in Mortany, ordinat suos legitimos procuratores Wilhelmum Kilchherr decretorum doctorem, Wilhelmum de Brede, in pallatio sacri generalis concilii Basiliensis causarum procuratorem, et Folckwinum Snoeder, plebanum in Mosen Augustensis dioceseos, in causa sua contra Leonardum episcopum Patauiensem. D. in castro ducali Ingolstat die lunae undecima mensis Octobris. (Instr. not.) (B.)

13. Oct. Hanns vom Degenberg, Erbhofmeister in Bayern, quittirt den Herzog Wilhalm in Bayern über bezahlte anderhalb Hundert Pfund Regenspurger Pfenning, die ihm seine Schwäger die Wartter für sein Heirathgut eingeantwortet. G. an Mitichen nach h. Dionisentag. (c. S.) (B.)

16. Oct. Kaiser Sigmund bestätiget und erneuert Hannsen und Frantz den Wallstromern von Nurenberg alle Privilegien und Freiheiten, welche sie von Kaiser Ludwig, König Wentzlauen, andern röm. Kaisern und Königen und sonderlich von ihm erworben, namentlich aber die Forsthube zu Reicherstorff sammt den zugehörigen Gütern, die ihnen Gült und Zins geben, dahin, dass sie Sachen, die Grund und Boden betreffen, auch Geldschulden und Frevel, selbst richten, und dass die Leute auf solchen Forsthubgütern nirgends als vor ihnen zu Recht stehen sollen; endlich confirmirt er ihnen auch Brackenfells und die Güter zu Rasch mit allen Zugehörungen. G. zu Prespurg an Sand Gallen tag. (c. S.) ((F.)

16. Oct. Kaiser Sigmund verleihet und bestätiget von Neuem Hansen Waltstromer von Nuremberg die halbe Forsthube zu Eybach mit aller Zugehörung dahin, dass derselbe die Leute, welche in diese halbe Forsthube und dazu gehörige Güter gehören, in Sachen die Grund und Boden, auch Geldschulden und Frevel berichten, selbst zu richten habe, und dass sich die Besitzer dieser halben Forsthube und Güter vor ihm und Niemand anderm zu Recht stehen sollen. G. zu Prespurg an S. Gallen tag. (c. S.) (F.)

20. Oct. Vlreich, Herr zu Laber, gesessen zu Wolffsekch, bittet den Herzog Hainreich in Bayren, ihm

1434. um sein väterliches Erbe und um Sold und Schäden, Ausrichtung zu thun, da er sonst, wie er eben nur könnte, sehen müsste, sich solcher Schäden zu erklagen und zu erwehren. G. zu Wolfsekch am mitwochen nach sand Gallen tag. (c. S.) (B.)

23. Oct. Heinrich, Herzog, fordert Vlrich, Herrn zu Laber, zu Wolfseck gesessen, auf, ihm das väterliche Erbe, das er von Dem zu Laber noch innehaben soll, und die Summe des noch schuldigen Soldes, sowie der Schäden näher anzugeben, worauf er ihm einen Rechttag ansetzen werde. G. zu Landshut an Samstag nach sand gallen tag. (B.)

23. Oct. Ulrich Rumel von Smidberg schwört Urphede hinsichtlich des ihm wegen seiner Handlungen gegen das Kloster Frauenaurach von Fridrich Markgrafen zu Brandenburg Burggrafen zu Nuremberg zu Theil gewordenen Gefängnisses, und gelobt, den Ausspruch, welchen Fritz Rüsenbach zu Hochsteten zwischen ihm und den geistlichen Frauen zu Aurach gethan hat, zu halten, das Gütlein, welches er von den genannten Frauen hat, bis Lichtmess zu verkaufen und dann von Smidberg wegzuziehen. Siegler: die Junker Mertein von Eyb, Conrad Holzinger und Wilhelm Schenk. G. zu Cadolzburg am Samstag nach der eilftausend Meyde Tag. (c. 3 S.)

23. Oct. Hainrich Hayden Harnaschmacher Bürger zu Nürmberg bekennt, an den 330 Gulden die ihm der römische Kaiser Sigmund auf seinem Theile des Schlagsatzes zu Nürmberg angewiesen hat, 79 Gulden und 9 Schilling vom Rathe in Nurmberg erhalten zu haben. Siegler: Sebalt im Hof, und Jobs Kapffer. G. am Sambsstag nach der Ailifflusent Maid tag. (c. 2 S.) (B.)

23. Oct. Hanns der Oedenberger und sein Sohn Hanns verkaufen unter Beystand Parzival des Marschalks und Paul des Hausners, Landrichters zu Aichach, den Sitz Igelbach mit aller Zugehörung um zweyhundert zwey und dreyssig Gulden an Engelhart den Marschalk zu Affingen, Pfleger zu Wasserburg. Mitsiegler: Thoman Peuscher. G. Sampztag nachst vor sand Symon vnd sand Judas tage. (c. 2 S.) (B.)

25. Oct. Zacharias Rudolff, Burger zu Augspurg, bekennt von Graf Fridrichen zu Helffenstain den Hof zu Gabelbach bei Augspurg zu rechtem Mannslehen erhalten zu haben. G. am Mäntag vor Sant Symons und Sant Judens tag. (S.)

26. Oct. Fridreich Czenger zu Sberczenberg quittirt den Stefan Satler über von der Herzoge Ernst und Albrecht in Payrn wegen bezahlte 39 Pfund 3 Schilling und 3 Regenspurger Pfenning an der Schuld, die ihm dieselben auf dem Zoll zu Regenspurg angewiesen haben. G. dez Irtags vor Symanny et Jude. (B.)

27. Oct. Ulrich, Herr zu Laber, gesessen zu Wolfsekch, schickt dem Herzog Hainreich ein Verzeichniss seiner Ansprüche, mit der Bitte, ihn zu bezahlen. G. zu Wolfsekch an Zyman vnd Judas abentt. (c. S.) (B.)

1434. 29. Oct. Herzog Heinrich schreibt Vlrichen, Herrn zu Laber, zu Wolfseck gesessen, das er auf den nächsten St. Katrein seine Räthe zu sich bescheiden und dann auch ihm zu Recht stehen und bei dem Camerawer und dessen Spruch die Sache verbleiben lassen wolle. G. zu Landshut an Freitag nach Simonis et Jude. (B.)

30. Oct. Generalis synodus Basiliensis Erhardo de Sadelbogen, canonico maioris, et Oswaldo Strugs, decano sancti Johannis, Ratisponensium ecclesiarum, collectoribus et succollectoribus suis semidecimae in civitate et dioecesi Ratisponensibus deputatis, mandat, ut Frederico de Parspergk, praeposito Ratisponensi, 109 ren. flor. sibi mutuatos et alias expensas pro se factas restituant et exbursent. D. Basilee iii kl. nouembris. (B.)

2. Nov. Frannez Rumel zu Nurmberg Ritter bekennt, von den Bürgermeistern und dem Rathe daselbst die an vergangenem Michels Tage verfallene halbe Judensteuer, welche der römische Kayser Sigmund seinem Kanzler Kaspar Slick angewiesen hat, an dessen statt erhalten zu haben. G. am Eritag nach Allerheiligen Tage. (c. Sig.) (F.)

5. Nov. Sacrosancta generalis synodus basiliensis abbati monasterii cesariensis mandat, ut et capitulo ecclesiae augustensis permittat, castrum Zusmegg, ad episcopalem mensam legitime pertinens, et ab eodem apud quosdam laicos redemtum, perpetuo tenere et possidere. D. Basilee, Non. Novembr. (c. S. plumb.) (S.)

5. Nov. Ludwig Herzog in Bayern schreibt an den Rath der Stadt Regensburg, der ihm von Alban Klosner und seiner Judischait wegen zu Regensburg geschrieben und Abschrift eines Briefs gegeben, den derselb Klosner von des Kaisers Hofgericht vermeint, erlangt zu haben, er wisse keinen Hofrichter noch Richter, der über seinen Leib und Gut zu richten habe, dann ein Kaiser oder römischer Kunig; wenn genannter Alban Klosner ihn für den Kaiser wendet als Recht ist, so wolle er ihm antwurten, als Recht ist. G. zu Newnburg an Freytag vor Leonardi. (c. S.) (B.)

10. Nov. Margreth Rorbeckin, Steffan Rorbecken Hausfrau, und Kathrey, Sweykers von Gundolfing selig Witib, übergeben den von Herzog Johannsen selig herrührenden und von ihrem Vater und Vetter Degenhart Swindacher und Eglolff Pühler seligen ihnen anerstorbenen Schuldbrief ihrem Freund und Schwager Jorgen Ahaimer zu Hagenaw. Siegler: Ritter Erasem Preysinger Kammermeister und Steffan Rorbeck. Zeugen: Andre Loder, herzoglicher Secretary, und Matheus Ebenhauser. G. zu Landshut an Mitichen vor Martini. (c. 2 S.) (B.)

11. Nov. Hans von Wenckeim bekennt, dass ihm Reichart von Maspach Dechant und das Capitel zum Tume in Würzburg die Nutzung ihres Getraide- und Weinzehents zu Wilantzheim blos auf drey Jahre um 110 rheinische Gulden zu kaufen gegeben haben. G. an Merteins Tag. (c. S.) (F.)

11. Nov. Gorig Frawnberger zum Hag gesessen zu Hohemburg quittirt den Herzog Wilhalm in Bayrn

1434. über seinen Theil an der von den Herzogen Stephan, Fridreich und Johanns bei Cristan dem Frawnberger, Georgs Vater, contrahirten Schuld von 20,736½ Gulden. G. an sand Marteins tag. (c. S.) (B.)

12. Nov. Parcziual von Weinek quittirt den Michel Dachs, Vngelter zu Münichen, über von des Herzogs Wylhalm in Bayern wegen bezahlte 50 rheinische Gulden, die ihm als Zins und Gült auf dem Weinungeld zu Münichen verschrieben sind. Siegler: genannter Parcziual. G. an dem nachsten Freytag nach h. Marteinstag des h. Bischolfs. (B.)

22. Nov. Die Bürger des Rathes der Stadt Nüremberg erklären hinsichtlich der 3 Wägen mit Tuch und anderer Habe, die Eberhart von Tottenheym der junge und Hertnyt von Ramungen jüngst zwischen Awe und Uffenheim genommen und gen Schupf geführt haben, worüber dann zu Mergentheim vom Erzbischof Dyetrich von Mainz und Herzog Ott in Beyern ein Ausspruch erlassen worden ist — dass sie auf diesen Ausspruch hin mit Eberhart von Tottenheim und Hertnyt von Ramungen und deren Helfern versöhnt seyen, auf alle Ansprüche an dieselben Verzicht leisten. G. am Montag vor Kathrein Tag. (c. Sig.) (F.)

22. Nov. Peter Wirt zu Newnkirchen verzichtet auf alle Ansprüche die er und Hartlieb Jegenrewter zu Hermansperg von des Guts zu Pirking wegen an den Landgrafen Johann zum Leuchtemberg und Grafen zu Hals gemacht haben. Siegler: Hanns der Waltenreuter und Mauritz der Süss, Pfleger zu Saldenburg. G. am Montag vor sand kathrein der h. Jungkfrawn tage. (B.)

23. Nov. Heinz Scheytlein und Nickel Schutensamen geloben, gegen den Markgrafen Fridrich zu Brandenburg nichts zu unternehmen; im Falle sie aber in einem offenen und redlichen Kriege miteinander seyn wollten, so solle dieses gegenseitig 4 Wochen zuvor verkündet werden. Siegler: Junker Conrat Holzinger und Conrat von Seckendorf. G. zu Cadolzburg am Dinstag sant Clementen Tag. (c. 2 S.) (F.)

24. Nov. Pfalzgraf Ludwig schreibt seinen Vettern Ernsten und Wilhelm, Herzogen in Beyern, er habe deren Brief, die Schifffahrt der von Amberg und Sulczpach auf der Vilse betr., empfangen und wohl verstanden, erinnert sie an ihre gemeinsame Abstammung, fügt bei, wie Kaiser Ludwig seine Stadt Amberg gefreit und dessen Nachfolger diese Freiheiten erneut haben, und ermahnt sie desshalb, ihn und die Seinigen von Amberg bei altem Herkommen bleiben zu lassen; widrigenfalls müsse er Gleiches mit Gleichem vergelten, ebenso bei Denen von Regenspurg. D. Heidelberg, feria quarta ante b. Katherine virginis. (c. S.) (B.)

29. Nov. Erasem Preisinger, Kammermeister, und Vlreich Kamerawer zu Pering schlichten die Irrungen zwischen Herzog Hainreich und Vlreich von Laber also, dass der Herzog des von Laber gnädiger Herr sein, und ihm, falls er nachweise, dass der Sächsenhauser die 10 Pfd. Gelds zu Lehen von ihm empfangen habe, selbe wieder ausfolgen lassen oder dafür eine billige Entschädigung geben, und für

1434. die übrigen Ansprüche 80 rhein. Gulden bezahlen soll. G. an sand Andres abent des heiligen zwelffbotten. (c. 2 S.) (B.)

30. Nov. Kaiser Sigmund bestätiget dem Probste Vlreich und dem Convente im Pfaffenwerd zu Chyemsee alle Gnaden, Freiheiten, Privilegien und Briefe. G. zu Prespurg an sandt Andres tag des heiligen Zwelffboten. (c. S.) (B.)

---

1. Dec. Seycz Vischlein verpflichtet sich, den edlen Conrad und Johann, Herren zu Haydeck das Schloss Vestenbergk, wie er es von ihnen gekauft hat, jederzeit um 2200 Gulden zum Wiederkauf zu geben, und von den 2200 Gulden, um welche er Vestenberg von denselben gekauft hat, 200 Gulden an diesem Schlosse zu verbauen. G. am Mittwochen nach Endres Tag. (c. S.) (F.)

3. Dec. Vor Herzog Hainreichs Räthen, Hanns vom Degenberg, Erasem von Preising, Wilhalm von Aichperg, Vlreich Ebran, Vlreich Kamerawer und Hanns Ekker, Rentmeister, stehen Herzog Hainreich und Herr Vlreich von Laber zu Recht wegen der 10 Pfd. Gelds, deren sich der Herzog von des Säxenhausers wegen unterwunden, die aber dieser sonst von dem Herrn zu Laber zu Lehen empfangen haben soll. Es wird zu Recht erkannt, der von Laber soll mit zwei Biedermannen, die Wappensgenossen sind, beweisen, dass Säxenhauser jene 10 Pfd. von ihm zu Lehen empfangen habe, und der Herzog ihm zu diesem Behufe einen Tag ansetzen. G. des pfincztags nach sand Andreas tag des heiligen zwelfpoten. (c. S.) (B.)

2. Dec. Karel Swarcz, der in des Raths der Stadt zu Regenspurg Gefängniss gekommen, weil er sich gegen ihn helleich bei nächtlicher Weil vergriffen, schwört Urfehde. Siegler: Gebhard Judman zu Avekking, Hauptmann zu Regenspurg, und Hanns Hofer zum Trakchenstain. G. am Pfincztag vor sant Barbaratag. (c. 2 S.) (B.)

3. Dec. Kaiser Sigmund nimmt seinen Diener Johann, Landgrafen zu Leuchtenberg, Grafen zu Hals, und dessen Land, Leute und Güter, seiner getreuen Dienste wegen in des Reiches Schirm. G. zu Prespurg am nechsten Freytag nach sand Andres tag. (c. S.) (B.)

5. Dec. Lienhart Prunner, Pfleger zu Töltz, verkauft sein Haus zu München in U. L. F. Pfarr an der hindern Swäbinger Gasse auf dem Graben bei der Brücke sammt der dazu gehörigen Stallung unter dem Haus des Hanns Schmit an Ludweig den Willbrecht, Bürger zu München, um 171 rein. Gulden. Mitsiegler: Peter der Rudolf. Zeugen: Stephan Pütreich und Hanns Haeberl. G. an Sant Niklaws abent. (c. 2 S.) (B.)

7. Dec. Kaiser Sigmund gebietet der Stadt Nüremberg, die ihm auf Mertins Tag des künftigen Jahres 1435 an der Reichssteuer über die bereits verpfändeten 1000 Gulden noch zu entrichtenden 1000

41

1434. Gulden seinem Hofmeister und Rathe Ludwig Grafen zu Otingen zu bezahlen. G. zu Presburg am Dinstag nach Nyclaus Tage. (c. S.) (F.)

11. Dec. Abrede eines ewigen Kaufs zwischen Herrn Leonarten Bischof zu Passaw und Erasm Puchperger zu Winczer um die Veste Fürstenstein. G. zu Passawe an Sambstag vor St. Lucientag der h. Junckfrawn. (c. 2 S.) (B.)

14. Dec. Wilhalm vom Wolfstain bittet die Herzoge Ernst und Albrecht dem Marczeller, ihrem Richter zu Mainwerck, zu befehlen, dass er die seinem Diener Jörgen Windischen abgenommenen neun Gulden wiedergebe. G. am Erchtag nach Lucie. (B.)

15. Dec. Ruland von Telgen, Licentiat in der Arznei, wird für 32 rheinische Gulden von dem Rathe der Stadt zu Regenspurg auf ein ganzes Jahr zum Stadtarzte angenommen. G. am Mittigen in der Quatemper zu Weihnachten. (c. S.) (B.)

15. Dec. Herzog Albrecht in Bayern entscheidet als Schiedrichter den Streit zwischen dem Bischof Conrad von Regensburg und dessen Kapitel eines Theils und Hilpolt von Hohenvels andern Theils dahin, dass der Bischof dem letztern eine Schuld von tausend Gulden alsobald zurückzahlen und für Schäden noch weitere tausend verabfolgen lassen, der letztere aber das in der Fehde eingenommene Schloss Awting wieder zurückgeben soll. G. am Mitken in der Quotembr vor Weinahtn. (c. S.) (B.)

17. Dec. Rath, Sieder, Sender, Härter, Facher und Pfannhausleute der Stadt Reichenhall übersenden dem Herzog Heinrich die Gesetze und Ordnung, welche sie gemeinen Nutzens willen und wegen des Ärcztes einträchtiglich entwarfen und bitten ihn, sich derselben ein Jahr bedienen zu dürfen, um deren Nutzen und Gebrechen zu erproben. Siegler: Osbald Mauttner, ihr Pfleger und die Stadt Reichenhall. G. am Freytag nach sand Lucein Tag. (c. 2 S.) (B.)

17. Dec. Ernst, Herzog in Bayrn, schafft auf Bitten des Probsts zu Pollingen, dass der Jahrmarkt oder die Kirchmess auf des h. Kreuz-Erfindungstag, welche etliche Zeit in der Stadt Weilhaim begangen wurde, wieder in das Gotteshaus zu Pollingen verlegt werde und dass Die von Weilhaim ihren Markt wieder wie früher an h. Georgentag 3 Tage nacheinander halten sollen. G. zu München am Freytag nach h. Lucientag. (B.)

18. Dec. Johann Bischof zu Wirtzpurg, Albrecht Graf zu Wertheim Pfleger, Richart von Mospach Techant und das Capitel des Stiftes Wirtzburg gebieten der Stadt Iphofen, die 400 Gulden Gült, welche dieselbe ihnen auf kommenden Peters Tag Kathedra zu entrichten hat, an den Markgrafen Friderich zu Brandenburg zu bezahlen. G. zu Kitzingen am Samstag vor Thomas Tag. (c. 3 Sig.) (F.)

20. Dec. Kaiser Sigmund lässt von Leupolten Gumprecht Kammerer, Lucas Ingelsteter, Wentzlaw Wert-

1434. wurger und Hannsen Ingelsteter, Burgern zu Regenspurg, durch seinen Diener Peter Refehl etliche bei seiner jüngsten Anwesenheit in Regenspurg an diese versetzte silberne und vergoldete Kleinod auslösen. G. zu Prespurg an sand Thomas Abend. (c. S.) (B.)

21. Dec. Ulreich Aynweig, Dechant und Kirchherr zu Abensberg, Thoman Aman Dechant und Kirchherr zu Aw, Ulreich Schnurrer Kirchherr zu Wald, Ulreich Hintzenhauser Pfleger und Peter Pehaym entscheiden schiedsrichterlich die Beschwerden Johanns Herrns zu Abensberg wider den Dechant und die Chorherren des von seinen Vordern gegründeten Stifts zu Essing wegen Vernachlässigung ihrer Statuten und Pflichten: sie sollen sich fortan priesterlich halten, alle Tage ihre Tagzeit und Amt singen, die gestifteten Jahrtäge halten, das Spital und Herberg und die Stiftskirche bessern, letztere auch mit Lichtern, Ornaten und andern Bedürfnissen versehen; der Dechant soll einen erbaren Gesellen und auch einen Kaplan für die Frühmesse halten, und im Spital sollen die zwölf Spitaler, worauf es gestiftet ist, bestellt, und dieselben wie auch der Gesell und der Caplan mit Speiss und Trank gepflegt werden. G. an sand Thomas des h. Zwelfboten tag. (c. 4 S.) (B.)

21. Dec. Herzog Heinrich von Beiren schreibt seinem Pfleger Oswalden Mauttner und dem Rathe seiner Stadt Reichenhalle, er habe deren versiegelten Zettel mit der Ordnung und dem Gesetze, welches sie von des Ärztes wegen unter sich gemacht hätten, empfangen und sich vorlesen lassen; es sei nun seine Meinung, dass sie die Gemeinde noch mehr vor sich forderten, und die Ordnung mitsammt derselben noch eigentlicher verläsen und verhörten, und würden sie darin eins, und setzten noch mehr Gutes einhelliglich hinein, so gebe er dazu seinen Willen, doch auf Widerrufen. G. an sand Tomas Tag apostoli. (c. S.) (B.)

24. Dec. Dieterich Erzbischof zu Mainz giebt seine Einwilligung, dass vom römischen Kaiser Sigmund dem Ritter Caspar Sligk Pfleger zu Eger und Burggrafen zum Elnbogen um 3300 Gulden die 200 rhein. Gulden jährlicher Rente auf der halben Judensteuer zu Nuremberg verschrieben worden sind, die vormals Albrecht von Colditz inne gehabt hat. G. zu Aschaffenburg an dem heiligen Christabent. (c. S.) (F.)

18. Dec. Kaiser Sigmund confirmirt der Stadt Rotenburg an der Tauber die Freiheit, dass wenn Jemand zu ihr einen Anspruch hätte, sie aus den nächstgelegenen drey Reichsstädten, aus welcher sie wolle, drey, fünf oder sieben von den Räthen dieser Städte nehmen, und in der Stadt Rotenburg vor deren Räthen und des Reiches Amtmann daselbst entscheiden lassen sollen, womit sich jeder Kläger zu begnügen habe. G. zu Basel an St. Johanns Tag des hl. Zwelfboten und Evangelisten. (Transs.) (F.)

27. Dec. Kaiser Sigmund confirmirt der Stadt Rotenburg an der Tauber die Freyheit, dass wenn verleumpte schädliche Leute in derselben zu Gefängniss gebracht würden, welche keine Ankläger hätten, und die Mehrzahl des Rathes daselbst solche Leute als des Todes würdig erkennen würde, sie die-

1434. selben richten und mit ihnen verfahren möge, je nachdem dieselben verschuldet und verwirkt haben. G. zu Basel an Johanns Tag des Zwelfpoten und Evangelisten. (c. S.) (F.)

30. Dec. Kaiser Sigmund bestätiget auf Ansuchen des Bischofes Peter zu Augspurg der Stadt Füssen die Jahr- und Wochenmärkte und verordnet, dass keine Stadt und kein Dorf im Umkreis von zwei Meilen um Füssen einen Markt halten soll, wodurch obige Jahr- und Wochenmärkte beeinträchtigt würden. G. zu Basel am Donnerstage vor dem heiligen nüwen Jares tage. (S.)

1 4 3 5.

2. Jan. Jörg von Segkendorf Ritter, Fridrich Schenk zu Geyern, Craft Morspeck zu Puch, Mertein von Eybe, Caspar Buttendorfer, Rüger Erlingshouer, Conrad von Wirsperg, Renwolt von Wemdingen, Erhart Marschalk und Seitz Hawsner entscheiden die Streitigkeiten zwischen dem Ritter Jörg Schenk zu Geyern einerseits und Hans Schenk zu Geyern anderseits, und bestimmen, welche Rechte und welchen Antheil Jeder derselben an dem Schlosse Geyern und den dazu gehörigen Gütern haben solle. G. am Sonntag vor dem hl. Tag zu Obristen. (F.)

3. Jan. Hanns Pekenknecht, von dem Rath zu Regensburg eingesperrt und sodann aus der Stadt verwiesen, weil er eines Bürgers Hausfrau an ihrer Ehre angegriffen, und auf offener Strass geschlagen, schwört Urfehde. G. Montag vor dem Obersten. (B.)

4. Jan. Hanns Zennger von Swartzeneck, Ritter, gesessen zum Zangenstein, gelobt für sich und seine Erben durch einen Eid, dem Pfalzgrafen Johanns bei Rein und dessen Erben mit dem Schloss Zangenstein alle jene Pflichten und Verbindlichkeiten zu leisten, wozu sich ehmals Ott Zennger, Ritter, genannt von Pruckberg, gegen Pfalzgraf Ruprecht den Jüngsten verpflichtete. Mitsiegler: seine Vettern, Jobst und Fridrich Zennger. G. zu Regenspurg an Eritag vor der heiligen dreyer könig tag. (c. 2 S.) (B.)

6. Jan. Sigmund romischer Keiser gebietet der Stadt Nuremberg, die ihm von den Juden daselbst am Michels-Tage 1433 verfallene halbe Judensteuer seinem und des Reiches Kammermeister und Rathe Conrat Herren zu Weinsperg zu geben. G. zu Prespurg an der heiligen dreyer Kunig Tag. (c. S.) (F.)

7. Jan. Wilhalm vom Wolfstain Ritter zu der Sulczburg, Cristoff von Parsperg zu Luppurck und Gebhart Judman zu Aueckhing, diezeit Hauptmann der Stadt Regenspurg, Vormünder der Erben Hadmar des Jungen von Laber sel., verkaufen mit Willen der Herrn Caspar, Sebastian und Vlrich, aller drei

1435. Herrn zu Laber, an Vlrichen Reissaher Schloss und Feste zu Obern Viehausen sammt der Mess, die dazu gestiftet ist, dem Hofbau und aller Zugehörung, und stellen zu Bürgen die Ritter und Knecht: Herrn Dietterichen und Albrechten von Stauff zu Ernfels, Friderichen vom Wolfstain, Albrechten Muraher, Andre Punczinger und Steffan den Hoffer. G. an sandt Erharts Abent. (B.)

7. Jan. Ernst und Wilhalm, Herzoge in Bayrn, der Bitte des Rates von Sultzpach willfarend, schreiben ihrem Aidem und Vetter, dass das Dorf Falcz gegen die Meinung des Conrad von Rosenberg Vitztums, und des Landgerichtes zu Amberg nicht in dieses, sondern nach Sultzpach gehöre; von der Schiffart wegen, welche die von Sultzpach auf der Vilse haben, Trager schicken zu wollen und bitten zugleich über den Stand der Sache um Nachricht. Dat. Munchen an Freitag nach dem Obristen. (B.)

8. Jan. Albertus episcopus Eystettensis cum consensu capituli sui decimam universalem in villa Rodmansdorf ab ecclesia Eystettensi in feodum procedentem, quam Johannes decanus et capitulum ecclesiae Onolspacensis a Sigismundo de Leonrod seniore pro 472 florenis Renensibus emerunt, eidem ecclesiae Onolspacensi appropriat. Dat. octava die mensis Januarii. (c. S.) (F.)

8. Jan. Marquard Stor, der das herzogliche Schloss und die Herrschaft Regenstauf auf Lebensdauer pflegweise dergestallt erhalten hat, dass er die Gilten für sich behalten und auch den Zoll und das Gericht inhaben und nützen mag, vermacht dagegen seinen Sitz zu Regenstauf für den Fall seines Todes an den Herzog zur Einverleibung mit dessen Herrschaft, verheisst den Zwinger um das Schloss zu mauern, und gewährt einen Nachlass von sieben hundert Gulden an den dem Herzoge gegebenen Tausend Gulden. Mitsiegler: sein Bruder Hanns Friedrich Zenger zu Swerzenberg, und Heinrich der Igel. G. an Sannt Erhartztag. (c. 7 S.) (B.)

11. Jan. Gorg Pawtler, Burger zu Regenspurg, der in des Raths der Stadt Gefängniss gekommen, weil er Gorgen des Sallers Hausknecht hart geschlagen, schwört Urphede und verspricht, ein ganzes Jahr lang zu keinem Wein zu gehen, und keine Wehre zu tragen. Siegler: Markus auf Tünaw Brobst zu Regenspurg. G. am Eritag nach sant Erharcz tag. (c. S.) (B.)

12. Jan. Pauls von der Laytter, Herr zu Bern, thut kund, dass sich der Herzog Ludwig in Bairn an einem und der Bischof Leonard zu Passawe am andern Theil vereinigt hätten, zu Entscheidung ihrer Streitigkeiten, welche endlich zu offnem Krieg erwachsen waren, von jeder Seite drei weltliche Räthe, die dazu ihrer Eide entbunden seyn sollten, auf den Sambstag nach dem Sonntag Invocavit schierst nach Regenspurg zu schicken, bei deren Sprüchen es bleiben solle; sollten die Sechs nicht einig werden, so wollten sie den Spruch dem Kaiser oder irgend einem weltlichen Fürsten überweisen; die in Schürdinger und Kunigstainer Gerichten vom Herzog verhafften Güter sollten zurückgegeben und Alles das sich in dem Krieg beiderseits verlaufen, berichtigt werden. Mitsiegler: Herzog Ludwig in Bairn. G. am Mittwochen nach sand Valentintag. (B.)

14. Jan. Julianus, s. rom. eccl. s. Angeli diaconus cardinalis, attestatur, quod nullae litterae s. Concilii

1435. basiliensis vel suae contra principem Wilhelmum, ducem Bavariae processerint. D. Basilee die xiiij. January. (c. S.) (B.)

14. Jan. Sacrosancta generalis Synodus basiliensis attestatur, quod nunquam suo nomine quaedam litterae sub magnis ac formidabilibus penis monitoriae adversus Guilielmum, ducem Bavarie processerint. D. Basilee xix. kal. Febr. (c. S. plumb.) (B.)

15. Jan. Herzog Albrecht in Beirn ersucht Walthaser den Abenstorffer und Agnesen dessen Hausfrau um ein Anlehen von 20 rheinischen Gulden mit der Weisung, das Geld seinem Schreiber, Heimran Mitterskircher zu geben. G. zu Mentzingen am sambtztag vor Anthoni. (B.)

15. Jan. Matheus, episcopus Albiganensis, iudex et commissarius a synodo Basiliensi specialiter deputatus, Hiltpoltum de Hohenfels ac Hans et Henrich de Paulstorff zu der Kürn et eorum complices monet, ut castrum Euthingen ad ecclesiam et episcopum Ratisponenses spectans, quod occupaverunt et cum omnibus bonis in eodem inventis de facto detinebant, Conrado, episcopo Ratisponensi, restituant, alioquin coram se Basileae compareant. D. et A. Basileae in domo habitacionis nostre die Mauri (Instr. notar.) (B.)

17. Jan. Marquart Stor, welcher von Herzog Wilhelm mit Beystimmung des Herzogs Ernst die Veste Regenstauf mit Zugehörung auf Lebensdauer erkauft hat, gelobt auch dem Herzoge Ernst gewärtig zu seyn. G. an dem Tage Sand Antoni des h. Beichtigers. (B.)

19. Jan. Ulrich, Graf zu Cily und im Seger, bekennt, dass, da er auf Geheiss des röm. Kaisers Sigmund das Hofgericht zu Wienn in Österreich in der Burg besessen habe, vor demselben Ulrich Kamerawer zu Peringen auf die Jüdischheit zu Regenspurg und auf alles Das, was Herzog Ludwig in Beyrn, Graf zu Mortani, da herum habe, um 2000 Marck Goldes geklagt, und dass er die genannte Jüdischheit und alles Eigenthum des Herzogs damit erlangt habe, so dass kein Läugnen mehr helfe, und gebietet allen Fürsten, Grafen und Freien, obigem Kamerawer zum Rechte zu verhelfen. G. zu Wienn in Österrich des nächsten Mitwochen nach sannd Anthoni Tag. (B.)

19. Jan. Hans von Fraunberg zum Hag der Jünger gesessen zu Zaitzkofen und Kunigund eine Egkkerin seine Hausfrau geloben, Wilhelmen vom Wolfstain zu der Sultzburg, den sie gen Gabrielen Glesein, Pfarrer zu unser lieben Frauen zu Ingolstat, Chunrad Glätzlein und Hainrichen Widman, beide Kirchpröbste und Bürger daselbst in Namen unser lieben Frauen-Stift zu Ingolstat verpfändet haben, von dieser Gewerschaft zu ledigen. G. am Mitwochen vor sant Sebastianstag. (B.)

21. Jan. Kaiser Sigmund verkündet seinem Oheim Wilhelm, Herzog in Beyern, dass Hans von Vilembach, der wegen des Todes seines Bruders Wilhelm von Vilembach etliche Zusprüche an die von Nuremberg sich vorgenommen, deren Mitbürger Jacob Awer widerrechtlich gefangen gehalten, darnach dem Frawenberger von Hag zu Hohenburg gesessen zugeführt habe, und der kaiserlichen Mahnung, dass man

1435. ihm gegen die von Nuremberg Rechtens widerfahren lassen werde nicht nachgekommen sey, daher er demselben gebietet, denen von Nuremberg und dem Hanns von Vilembach eine Zeit zu setzen, Beyder Theile Glimpf und Unglimpf zu vernehmen und wenn er der von Nuremberg Glimpf und des Vilembachs Ungerechtigkeit erfände, von des Kaisers wegen zu befehlen, dass Jacob Awer ledig gelassen werden solle. G. zu Wienn an Sand Agnesen Tag. (Vid.) (F.)

21. Jan. Kungund Mangen des Auskern, Burgers zu Regenspurg, Hausfrau, welche zuvor wegen ihrer Unthat aus der Stadt verwiesen, sich doch wieder heimlich daselbst aufgehalten und darüber ihre Augen verloren hätte, schwört dem Rathe der Stadt zu Regenspurg neuerdings Urphede. Siegler: Conrad Gravenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an sant Agnesen tag. (B.)

21. Jan. Kaiser Sigmund bewilligt, dass Herzog Wilhalm in Beiern das Heirathgut und die Morgengabe seiner Gemahlin Margarethe, Tochter Adolphs, Herzogs zu Cleue und Grafen zur Marck, auf der Stadt Kelhaim, Dietfurt, dem Schloss Wildenstain, Rietenburg, Arensperg und der Maut zu Teckendorff, das alles vom h. Römischen Reich lehenbar ist, verschreibe. G. zu Wien an h. Agnesentag. (Vid.) (B.)

25. Jan. Herzog Albrecht verschreibt sich seinem Rath Achaczen Nusperger um ein Anlehen von 700 Pfd. Regensburger Pfenningen und 200 rhein. Gulden auf Liechtmess schierst über ein Jahr zu bezahlen, und stellt zu Bürgen: den Hofmeister Hannsen vom Degenberg, die Ritter Jan und Fridrichen die Ramsperger, Hannsen Satelpoger zu Geltolfing, Hannsen Haibecken zu Wisentfelden, den Jägermeister Fridrichen Stal und Petern Rayner zu Rayn. Mitsiegler: die Bürgen. G. zu Straubing an sant Pauls tag als er bekert ward. (c. 8 S.) (B.)

28. Jan. Erhart Rorensteter zum Schawhenstein verkauft für sich, Barbara seine Hausfrau, Perchtolden Raczen zu Eysnensperg seine Güter zu Rorenstat um 500 Gulden, vorbehaltlich des Widerkaufs auf sein Lebtag und noch 4 Jahre nach seinem Tod für seine Erben. Bürgen und Mitsiegler: Cristoff Parsperger, Herzogs Johann in Beiern Hofmeister, Lorencz Wolffsteiner zu Wolffstein, Wilhelm Saczenhofer zum Frawnstein und Jorig Wildensteiner, Pfleger zu Lawff. G. an Freitag vor vnser lieben Frawentag Lichtmesse. (c. 5 S.) (B.)

31. Jan. Die Gebrüder Kristan, Lienhart und Wilhalm die Frawnberger zu Frawnberg bekennen für sich und ihre Hausfrauen, dass ihnen ihr Vater Hanns der Frawnberger zu Haydenburg zur Tilgung ihrer Geldschuld 1000 ungrische Gulden ausgezahlt habe; ferner, dass er ihnen eine in 2 Fristen zahlbare jährliche Gült verschrieben habe, und versprechen ihren Vater sein Lebtag mit keiner Forderung mehr zu belästigen, ihm namentlich nicht einzureden, wenn er für sein Seelenheil oder für ihre Mutter Etwas vermachen will. Mitsiegler: Jorg Frawnberger der ältere zum Hag; Wilhalm Frawnberger zu Weintting; Wilhalm von Aichperkch, und Hanns der Preysinger zu Kronwinkchel. G. am Montag vor u. l. Fr. Tag zu Liechtmessen. (B.)

1. Febr. Erkinger von Sainshaim, Herr zu Swarzenburg und Albrecht Nothaft zu Wernberg, denen ihr

1435. Schwager, Johann Herr zu Abensberg, für die noch nicht berichtigten Heyrathsgüter ihrer Frauen das Schloss Laber nebst Zugehörung mit Einstimmung des Eigenthümers, Caspars, Herrn zu Laber, versetzt hat, bewilligen die Wiederlösung dieses Schlosses nach drey Jahren. Mitsiegler: Heinrich Nothaft, Albrechts Vater. G. an vnser Frawen abent zu Liechtmess. (B.)

1. Febr. Hanns von Satelpogen zu Geltelfing, z. Z. Pfleger zu Werd, dem Bischof Connrat zu Regenspurg das Schloss Werd, gelegen bei der Tunaw in dem Sakk, mit der Herrschaft und aller Zugehörung, auf das nächstkünftige ganze Jahr in Pflegsweise empfohlen hat, gelobt dasselbe getreulich zu behüten und zu beschirmen, und 8 raisige Pferde und Gesellen darin zu halten. G. zu Regenspurg an u. Fr. Abend zu Lichtmess. (c. S.) (B.)

2. Febr. Hanns Kamerauer zu Pering, der vom Bischof Conrad zu Regensburg gegen jährliche Aufkündung und jährliche fünfzehn Pfund Pfenning zur Burghut das Schloss zu Eiting mit Bau, Fischerey, Taferne und aller Zugehörung erhalten hat, gelobt auf eigene Kosten zwey Wächter, einen Thorwart und einen Stuhlbruder zu halten, und auf Anforderung mit fünf bis sechs Pferden und seinen Dienern in des Bischofs Dienst zu reiten. Mitsiegler: sein Oheim, Peter Rainer zu Rain. G. zu Regensburg an vnser lieben frawen tag ze lichtmess. (c. 2 S.) (B.)

3. Febr. Beatrix Zengerin ceteraeque sanctimoniales monasterii superioris monasterii Ratisponensis eligunt in abbatissam Barbaram Apspergerin, sanctimonialem professam dicti monasterii. D. die Jouis tertia mensis Februarii. (Inst. not.) (B.)

4. Febr. Gregorius Heimburger, Doctor geistlicher und weltlicher Rechte, gelobt, die nächsten fünf Jahre der Bürger des Rathes und der Stadt Nüremberg Jurist und Diener zu seyn, und im Falle er gegen dieselben während dieser Zeit Ansprüche gewinnen würde, vor des Reiches Richter zu Nüremberg nach der Schöffen Urtheil daselbst Recht zu nehmen. G. am Freitag des virden tags des Monats Februarii. (Instr. not.) (c. S.) (F.)

4. Febr. Heinrich, Herzog in Beiren, einantwortet Thoman dem Preisinger für eine Schuld von 400 ung. Gulden und Ducaten pflegweise seine Feste und Herrschaft Inckhofen bis zu gänzlicher Tilgung der Schuld. G. zu Landshut an Freitag nach vnser lieben frawen tag der lichtmessen. (c. S.) (B.)

5. Febr. Erasm von Pachperg zu Wintzer verkauft dem Bischof Lienhart zu Passaw die Feste Fürstenstain um 2000 ung. Gulden, woran er bereits 1200 Gulden erhalten, und verspricht sie in vierzehn Tagen zu übergeben. Mitsiegler und Bürgen: Wilhalm vom Wolfstain zu der Sultzburg und Heinrich Nothafft der Jüngere zu Ahalmyng. G. an sant Agathe tag der heiligen Jungfrauen. (c. 3 S.) (B.)

5. Febr. Jorg Hertenberger, Caspar und Erhart Gebrüder die Hertenberger, quittiren den Pfarrer und den Kirchpropst des Stifts unser lieben Frauen zu Ingelstat über 1000 rheinische Gulden, die sie ihnen

1435. um den Kauf des Schlosses Hailsperg durch Conrad Grafenrewter den Schultheiss und Lewpolt Gumprecht den Kammerer zu Regenspurg bei Ueberantwortung des Schlosses bezahlen liessen. G. am Samcztag nach Lichtmess. (c. 3 S.) (B.)

9. Febr. Chunradt von Freyberg zu Wale, quittirt den Herzog Wilhalm, welcher ihn 1434 zu seinem Diener bestellt hat, über bezahlten Sold von 100 rhein. Gulden. Siegler: Chunradt vom Eglofstaine. Zeugen: Ludwig Pienczenawer und Hanns Gryesenawer. G. am Mittwochen nach Dorothee. (c. S.) (B.)

12. Febr. Ein Vertrag zwischen Herzog Hainrich in Bayren und Mertein Awnpeck, Vlrich Harder und Jacob Sinnger, Bürgern zu Passaw, das Gut betreffend, das der Herzog denselben in der Stadt Prawnaw mit Beschlag belegt hat: Dem Herzog sollen davon 14½ Saum süssen Weines, 4 Lägel Feigen, 2 Lägel Weinbeeren, 1 Ballen Mandeln, 3 Lägel Öl u. s. w. verhaftet bleiben, das übrige Gut aber den Bürgern wieder zugestellt werden; das übrige Gut aber, das dieselben zu Salltzburg liegen haben, sollen sie auf der Achse nach Prawnaw führen und der Herzog ihnen, falls sie es nach Passaw führen wollen, sein Geleit dazu schicken. G. an Samstag nach Scolastice virginis. (c. 3 S.) (B.)

16. Febr. Hanns von Satlpogen als ein Obmann, Fridrich von Aw, Achacz Nusperger und Hanns von Frawnbergk zu Prunn auf Haymeran Nuspergers Theil, Dietrich von Stauff, Kristoff von Parsperg, und Gebhart Judman auf Kathrey desselben Hausfrau Theil machen als Spruchleute zwischen den spänigen Eheleuten eine ganze Einung und sprechen, dass Nuspergers Hausfrau für ihr Heirathgut und all ihr Zugebrachtes 1400 ungr. Gulden vor allen andern Leuten auf dem ganzen Gute ihres Mannes haben soll und von der fahrenden Habe desselben nach Landsrecht, doch mit der Beschaiden, dass Haymeran, wenn seine Hausfrau vor ihm stirbt, die 1400 Gld. sein Lebtag innehaben soll, dafür soll der Schuldbrief auf 500 Gld., den die Frau von ihrem Manne hat, wie etwaige andere Schuldbriefe, die sie von ihrem Gemahle haben sollte, diesem übergeben werden, auch der Hausrath, den sie ihm etwa aus seinem Hause geführt, zurückgegeben werden. G. am Mitwochen nach sand Valtteins tag. (B.)

21. Febr. Conrad, Bischof zu Regenspurg, spricht als Schiedsrichter in der Irrung zwischen den Klosterfrauen zu Obermünster zu Regenspurg wegen der Abtei dieses Klosters: dass Barbara Apspergerin Aebtissin seyn soll, dispensirt selbe des Alters halber, und gibt verschiedene die Klosterzucht betreffende Verordnungen. D. Ratisponae die lunae vicesima prima mensis Februarii. (Instr. not.) (B.)

23. Febr. Gabriel Glesein, Pfarrer zu unser lieben Frauen zu Ingolstat, Conrad Glatzel und Heinrich Widenman, Kirchpröpste und Burger daselbst, welche das Schloss und Herrschaft Hailsperg von den Gebrüdern Hertenbergern zu dem vom Herzog Ludwig in Bairn Grafen von Mortani gegründeten unser lieben Frauen Stift zu Ingolstat gekauft haben, treten diesen Kauf an Wielannd von Freyberg ab, der ihnen das den Hertenbergern nach Abzug der Einlösungssumme des verpfändeten Veltkirchen hinausgegebene Geld 860 Pfd. Pfenning (an der ganzen Kaufsumme von 1785 Pfd. 3 Schilling Pfenning) zurückbezahlt hat. G. am Mittichen sand Mathie Abend. (c. 2 S.) (B.)

1435. 26. Febr. Wilhelm Graf und Herr zu Castell verkauft an Hans Spörlein Bürger zu Rotenburg seinen Weiler Wolkersfelden und seine Güter zu Wisen sammt allen Zugehörungen um 630 rhein. Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Hans von Ehenheim genannt Ubel, gesessen zu Walkershofen, und Linhart von Ehenheim genannt Grumat, gesessen zu Walmersbach. G. am Sampstag nach Peters Tag Kathedra. (c. 3 S.) (F.)

28. Febr. Sacrosancta generalis synodus Basiliensis hortatur magistros civium et consules civitatis Ratisponensis, ut omnem diligentiam adhibeant, quod Judaei in eorum civitate existentes imperatori Sigismundo et Conrado comiti de Wynspergh ejus camerario jus et omne id, in quo sunt majestati obnoxii, reddant et exsolvant, quemadmodum requisiti fuerunt. D. Basilee pridie Kal. Martii. (B.)

2. März. Ludwig Herzog in Bairn, Graf zu Mortany, gibt seinem Sohne Herzog Ludwigen, Grafen zu Grayspach volle Gewalt auf den zwischen ihm an einem, dem Bischof Leonart, dem Capitel und der Stadt zu Passaw am andern Theil auf den Samstag nach dem Sonntag Invocavit gen Regenspurg beredeten Tag. G. zu Ingolstat an der aschrigen Mittichen. (c. S.) (B.)

2. März. Jorg Herttenberger und Heinrich sein Bruder für sich und ihre Schwester Margreten, Caspar und Erhart Brüder die Herttenberger verkaufen ihre Herrschaft und Feste Haylsperg, die von dem Bisthum zu Regenspurg zu Lehen rührt, mit dem Hofbau und dem Wiesmad, dann mit dem Dorf Wysent, mit den Erträgnissen und Diensten aus dem Bräuhaus zu Wysent, aus der Ober- und aus der Nydermül, und allen andern namentlich verzeichneten Gülten und Reichnissen daselbst, mit der Ueberfahrt zu Frettenchofen, dem Hammer zu Haylsperg und der Mühle unter Hailsperg, dann mit dem Dorf Dyettolleczweg und den Lehen daselbst, dem Zehnten zu Dyetolleczweg, zu Haslbach, zu Wysent, die Gülten von einem Gut zu Höhenperg und zwei Hofstätten auf dem Guterspach — an Wyelannden von Freybergk um 1905 Pfd. 3 Schilling und 27 Pfenning (für jedes Pfund ewiger Gült 18 Pfd. Pfg., die Gesammtsumme der Gülten macht 105 Pfd. 6 Schilling 26½ Pfenning). G. am Aschermittwochen in der Vasten. (c 4 S.) (B.)

2. März. Wilhalm, Herzog in Beyern, nimmt den Bischof Conrat zu Regenspurg und dessen Angehörige sowie dessen Schloss Eberspeundt in seinen Schutz und verspricht dasselbe mit einem Pfleger, der von dem Bischof besoldet wird und der diesem Treue schwört, bis auf weiters zu besetzen. G. zu München am Aschermittichen. (c. S.) (B.)

4. März. Johanns Landgraf zum Leuchtemberg, Graf zu Halls, ersucht den Poschendorffer, Burger und Hannsgrafe zu Regensburg, er möge dem Ueberbringer dieses, Caspar, beholfen seyn, dass der Peter Gämssner, Burger zu Regenspurg, ihm die Kaufmannschaft, die er gekauft und wofür der Griespecke Bürge geworden, unklaghaft bezahle. G. zu Halls am Freitag vor Invocavit. (B.)

4. März. Wieland von Freyberg bescheint, dass er von den 20,000 Gulden, welche die Herzoge Ludwig der Aeltere und Ludwig der Jüngere in Bayrn in Ansehung der getreuen Dienste seines Ahnherrn Wieland Swelher selig für ihn bei dem Rathe zu Regenspurg hinterlegt, 2340 ungrische Gulden zur

1435. Bezahlung des von den Herttenbergern erkauften Schlosses und Herrschaft Hailsperg erhalten habe, verspricht zugleich, dass Hailsperg stets der bayrischen Herzoge offenes Haus seyn, und wenn er etwa ohne Leibeserben sterben sollte, an sie fallen solle. Mitsiegler: seine Mutter Lanet von Freyberg, sein Oheim Vlrich Marschalk zu Oberndorf, Hofmeister. G. am Freitag vor dem Sunntag Inuocauit. (c. 3 S.) (B.)

6. März. Jörg Graf und Herr zu Hennenberg verpflichtet sich, die Artikel des Briefes, laut welchem ihm Johann Bischof zu Würzburg, Hildemburg, Fladungen, Steyna an der Sale, Nütlingen das halbe Dorf, Northeim und Süntheim an der Rone, Urspringen, Obern und Niedern Elspe, Obern Fladungen, Obern Waltberingen, Stetahusen, Heyfrit, Wispach, Ginolffs, Sundern, Nahe, Aldenfelde, Lare, Rudelswinde, Boglat und Eberspach, dann seine Bete und Gülten zu Vachdorf und Lütelsdorf mit Vorbehalt des Wiederkaufes um 11,990 Gulden verkauft hat, getreulich zu halten. G. am Suntag Invocavit. (c. Sig.) (F.)

7. März. Pauls Dompropst, Silvester Dechant und das ganze Domkapitel zu Passaw geben Cunraten von Trawn, Domherrn zu Passaw vollen Gewalt für den von Pauls von der Laitter Herrn zu Bern zwischen Ludwigen, Herzog in Beyrn und Grafen zu Mortani, an einem, und dem Bischof Leonarten, dessen Capitel und der Stadt zu Passaw am andern Theile beredeten Tag zu Regenspurg. G. zu Passaw am Montag nach dem Suntag Invocavit in der Vasten. (c. S.) (B.)

14. März. Ludwig, Pfalzgraf bei Rein, Herzog in Bayrn und Graf zu Grayspach, von seinem Vater Herzog Ludwig für den zwischen diesem einerseits und dem Bischofe, dem Capitel und der Stadt zu Passaw andererseits beredeten Tag zu Regenspurg auf den Samstag nach dem Sonntag Invocavit bevollmächtigt, gibt auf Widerruf nach laut seines Gewaltsbriefes Hannsen Lotterpecken vollen Gewalt. G. zu Regenspurg am Montag nach dem Suntag Reminiscere. (c. S. impr.) (B.)

14. März. Peter, Bischof zu Augsburg, und Wilhelm, Herzog in Bayern, vertragen auf dem von Herzog Ernst gen München angesetzten Tag das Domkapitel zu Augsburg und die von Straubing wegen aller Zusprüche, welche ersteres an die von Straubing bisher machte, also: die von Straubing sollen die Leutlosung, Erdlosung und Wagenlosung, wie es ihnen am nützlichsten, einnehmen, das Domkapitel aber damit nichts mehr zu schaffen haben; die von Straubing dem Domkapitel jährlich 12 Pfd. Pfg. geben und dessen Amtmann zu Straubing reichen, das Kapitel dagegen einem Vogt oder Richter zu Straubing 8 Pfd. Pfg. und einem Priester, der des Herrn Hansen von Steinach Kaplan ist, 12 Schill. Pfg. jährlich reichen. Das Domkapitel oder sein Probst sollen kein Bürgerrecht weiter verleihen, sondern die von Straubing ihre Bürger selbst aufnehmen, und ebenso die Meister über alle Handwerke setzen, das Domkapitel aber nichts mehr damit zu schaffen haben. Simon Kastners Siegel soll bei dem Pfarrer zu Straubing hinterlegt und bei jeder Siegelung den Domherrn 6 Pfg. erlegt werden. Metzen und Vierling sollen die von Straubing verleihen, die Domherrn ihre Ehaften, Gilten und Rechte gebrauchen und nützen, aber nicht höher steigern. Mitsiegler: das Domkapitel zu Augspurg und die Stadt Straubing. G. zu München am Montag nach dem Sonntag Reminiscere in der Fasten. (Cop.) (B.)

1435. 16. März. Conrat zu Pappenheim, des h. Römischen Reichs Erbmarschalk, quittirt den Herzog Wilhalm in Baiern über bezahlten Sold vom Jahr 1434. G. zu Munchen am Mickten nach dem Sonntag Reminiscere. (c. S.) (B.)

16. März. Vor Wilhalm von Rechperg von Hochen Rechperg, Landrichter zu Nuremberg, übergibt Engelhartt Rörer zum Pernstein und Lautmertt die am Landgericht erklagte Behausung Newenhaws, dem Landgrafen Johannsen zum Lewtenberg, Herrn zu Hals als Lehensherrn gehörig, mit Klage, Klagbrief und Recht Herrn Hansen Tachawer, Pfleger zu Falckenberg, anstatt und von wegen des Abts Johansen und des Convents zu Waltsachsen. G. am Mitwochen nach dem Suntag Remeniscere in der Vasten. (c. S.) (B.)

18. März. Kaiser Sigmund ermächtigt, da er mit den Angelegenheiten des h. Reiches und der Königreiche Hungern und Beheim grosslich beladen ist, seinen Rath den edlen Cunrat Herren zu Weinsperg des h. römischen Reiches Erbkämmerer als kaiserlichen Commissär und Richter bezüglich der beym Kaiser angebrachten Klage, dass Hans von Rythaim und Wernher Roshaubter mit ihren Helfern den Burckart Mulflinger von Nuremberg unbesorgter Dinge und unbewahrter Sache bey Ulm gefangen, in die Veste gen Kaltemburg geführt und da gestockt, genothiget und geschätzt haben, so lange bis er durch geleistete Bürgschaft um auf nächste Ostern zu bezahlende 1000 Gulden aus dieser Gefängniss gekommen ist, dann bezüglich der weiters angebrachten Klage, dass dieselben Hans Rythaim und Wernher Roshaubter mit ihren Helfern den Peter Beheim von Nuremberg unter kaiserlichem Geleit gefangen und beraubt haben und noch gefangen halten. G. zu Prespurg am Freytag vor dem Suntag Oculi. (c. S.) (F.)

21. März. Ludwig Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern und Fridrich Markgraf von Brandenburg erwählen zu Schlichtung ihrer Irrungen wegen Waldeck, Kemnaten, umb den Rauchen und Slechten Culmen, Wunsidel, Beyrewt, Weissenstat, Weydenberg als Obmann, Albrecht von Eglofstein, auf dem am Sontag vor sant Bartholomeustage zu Mergetheim, dem ein jeder von ihnen zwei Räthe beigeben will, abzuhaltenden Tag. D. Amberg feria secunda post Dominicam oculi. (c. 2 S.) (B.)

23. März. Heinrich von Gumppenperg, Wilhelm Hutinger zu Amerfeld, Hanns Paulstorffer zu der Kürn, Räthe des Herzogs Ludwig in Beyren, Hanns Stauffer zu Ernfels, Gorg Aichperger zu Saldenaw und Vifiantz Aheimer zu Ratzenhofen, Räthe des Bischof Leonart zu Passawe, sprechen auf die Klage desselben gegen den Herzog, dass dieser trotz des geschlossenen Vertrages, dass jeder Theil das in der Fehde eingezogene oder angewonnene Gut zurückgeben solle, das angewonnene Schloss Rotenegk Ortolffen dem Laiminger auf Erfordern nicht wiedergegeben habe, zu Recht, da solches die verschriebenen und versiegelten Sprüche nicht antreffe, so hätten sie auch darüber nicht zu sprechen; welchem Theil aber nicht genug geschehen wäre, der solle bei dem Kaiser klagen, sie hätten nur über das Urtheil zu sprechen, was sich vor dem Kriege verlaufen, und was beide Parteien in ihren versiegelten Zetteln aneinander übergeben hätten. G. zu Regenspurg am Mitwochen vor dem Suntag, als man singet in der heiligen Kirche Lätare. (c. 5 S.) (B.)

1435. 23. März. Dieselben sprechen zu Recht, dass der Bischof von Passau die von dem Herzoge Ludwig geforderte Summe von 8792 rh. Gulden, welche der Herzog als Entschädigung für die Versorgung des Schlosses Chunigstain, gegen den Bischof, der es beschlichen und besitzen wollen, verlangte, nicht schuldig sei. G. zu Regenspurg am Mitichen vor dem Suntag, als man singt in der heiligen Kirche Lätare. (c. S.) (B.)

24. März. Jörg der Herttenberger, Hainrich sein Bruder, für sich und ihre Schwester Margretten, Caspar und Erhart Gebrüder die Herttenberger versprechen Wielannden von Freyberg dem Käufer ihres Schlosses Hailsperg, alle ihre Briefe durchzusuchen, und die sie etwa ausser den bereits bei Chunraden Gräfenrewtter dem Schultheiss und Lewpolden Gumprecht dem Kammerer zu Regenspurg hinterlegten, das Schloss zu Hailsperg betreffenden Briefen finden sollten, zu überantworten. Siegler: die Herttenberger. G. an unser lieben Frawen Abentt zu der Kunndung. (c. 3 S.) (B.)

26. März. Wilhalm, Herzog in Baiern, meldet dem Probst Johanns zu Staingaden, dass während seines gegenwärtigen Aufenthaltes zu Schangau an ihn gelangt sei, wie männiglich in den Wassern, die zwischen dem Gotteshaus und seiner Stadt Schangau und in der Grafschaft zu Peytögü liegen, und sonderlich im Lech, in der Ylach, im Closterpach und in andern ihm oder dem Gotteshaus Staingadem zugehörigen Wassern mit Eysgarn, Taubeln, mit Pern und mit Nachtängeln fische, wodurch die Wasser ganz geödet werden, und wie man auch die Wälder und Bannhölzer auch ganz geödet und an den Lech geführt und verkauft habe; dies alles wolle er fürbass Niemand gestatten, da dadurch die Aecker ungebaut und das Wiesmad ungeräumt bleibe, und befiehlt dem Probst, in allen jenen Wassern, sie mögen dem Gotteshaus oder ihm gehören, Niemanden das Fischen zu gestatten und auch seine Wälder und Bannhölzer zu hayen, da er das Gleiche auch den Seinigen befohlen habe, und in Uebertretungsfällen eine Pön von 10 Pfd. darauf zu setzen. G. ze Schanga am Samstag vor dem Sontag Letare in der vasten. (c. S.) (B.)

28. März. Hainrich von Gumppenberg, Wilhalm Hütinger zu Amerfeld, Hanns Pawlstorffer zu der Kürn, Räthe des Herzogs Ludwig in Bayrn, Hanns Stawffer zu Ernfels, Jorg Aichperger zu Säldenaw, Vifiancz Ahaymer zu Raczenhofen, Räthe des Bischof Leonart zu Passaw legen auf die Klage des bischöflichen Anwaltes Chunrat Bladegk gegen den Herzog wegen Entziehung der Gerichtsbarkeit um Grund und Boden der zum Schloss Viechtenstain, zum Schartenberg, zu der Prugken gehörigen Güter, der Güter genannt bei der Pram und der Stephanischen Eigen gen Obernperg gehörend, wogegen der herzogliche Anwalt Hanns Loterbeck behauptet, diese Gerichtbarkeit gehöre zu den Regalien des Herzogs in den Herrschaften Schärding und Künigstain, beiden Parteien auf, sie sollen in erbere Kundschaft kommen, wie es mit diesen Gütern bisher gehalten worden. G. zu Regenspurg am Montag nach dem Suntag als man singt Letare. (c. 6 S.) (B.)

30. März. Dieselben sprechen auf die Klage des kapitel'schen Anwalts, dass man auf des Kapitels Armeleute und Hintersassen ungewöhnliche Arbeit, Scharwerk und Robot lege, zu Recht, dass Herzog Ludwig von

1435. Bayern von alter Vogtei und Scharwerk auf des Kapitels zu Passau Leuten und Gütern gerade so viel, als die gnädige Herrschaft von Holland löbl. Gedächt. darauf gehabt hat, haben und dieselben nicht mehren solle. G. an Mitwochen nach Letare in der Vasten. (c. 6 S.) (B.)

31. März. Dieselben sprechen auf die Klage des herzoglichen Anwalts Hanns Loterpekch, dass der Bischof drei Schiffe, die mit Getreid für die Schlösser Scherding und Konigstain beladen gewesen, zu Passaw habe durchsuchen und das Getraid wegnehmen lassen, und auf die Gegenantwort des bischöflichen Anwaltes Conrat Bladekch, da der Herzog trotz aller Befehle des Kaisers die vielfältigen Beschwerungen derer von Passaw nicht abgestellt, so hätten die Bürger daselbst den Bischof gebeten, er möchte sie das Getraid auf den drei Schiffen auf Recht verhaften lassen, wie denn auf offener Mauttstatt geschehen, zu Recht, dass der Bischof die Hälfte des abgenommenen Getraides in 6 Wochen 3 Tagen dem Herzog wiedergeben solle. G. zu Regenspurg am Pfinztag vor dem Suntag, als man in der heiligen Kirche singet Judica in der Fasten. (c. 6 S.) (B.)

1. April. Heinrich von Gumppenperg, Erbmarschall, Wilhalm Hütinger zu Amerfeld, Hanns Paulstorffer zu der Küren, Räthe des Herzogs Ludwig in Beyern und Grafen zu Mortain, vor Hanns Stauffer zu Ernfels, Pfleger auf sand Jorgenperg ob Passaw, Gorg Dachperger zu Saldenaw, Marschall zu Passaw, beide Ritter, und Vifiantz Aheimer zu Rätzenhofen, Erbkammermeister des Stiftes zu Passaw, Räthe des Bischofes Leonart zu Passaw erkennen auf dessen Klage, dass Herzog Ludwig die Armenleute des Bischofes zu Passaw und des Pfarrers zu sand Gilgen durch seine Amtleute zwinge, einander anzuklagen, und denselben schwere Wündel auflege, zu Recht, dass kein Richter Jemand zu einer Klage nöthigen soll und dass obige Amtleute, die dagegen gehandelt haben, dem Bischof vor den Sechsen zu Recht stehen, den Armenleuten Ersatz leisten und der Herzog für sie haften soll. G. zu Regenspurgk in dem Kloster der Augustiner an Freitag vor dem Suntag als man singet in der heiligen kirchen Judica. (c. 5 S.) (B.)

2. April Dieselben verweisen die Klage der Passauer Bürger, dass sie in des Herzog Ludwigs Herrschaften Scherding und Königsstein nicht frey kaufen und verkaufen dürften, sondern die Erlaubniss hiezu um Geld gewinnen müssen, vor den römischen Kaiser. G. an Sambztag vor Judica in der Vasten. (c. 6 S.) (B.)

4. April. Dieselben erkennen auf die Klage des Bischofs, dass ihm von der Landschranne Scherding wegen einer Geldschuld des Priesters Niklas Plänkel seine Güter eingezogen, so wie dessen Leute gezwungen worden seien, an die Bürger, denen Plänkel schuldig gewesen, von den Gülten 23 Pfund Wiener Pfenning zu bezahlen, zu Recht, dass der Bischof nicht schuldig sei auf den Landschrannen Scherding und Chonigstain zu antworten, und dass man ihm die 23 Pfund Pfenning Wiener wieder geben müsse. G. zu Regenspurg am Montag nach dem Suntag als man singet in der heiligen Kirche Judica. (c. 4 S.) (B.)

1435. 4. April. Dieselben erkennen auf die Erklärung des herzoglichen Anwaltes Hanns Loterpeck, dass er auf Geheiss seines Herrn, des Herzog Ludwig des Aelteren, seine Gewalt einem Andern übergeben wolle, und auf die Protestation des bischöflichen Anwaltes, zu Recht, der Gewalt dürfe nicht in die vierte Hand kommen, und Loterpeck habe ihn zu behalten, bis der jüngere Herr, Herzog Ludwig, den zu seinen Handen nehme. G. zu Regenspurg am Montag nach dem Suntag Judica. (c. 3 S.) (B.)

4. April. Dieselben erkennen auf die Klage des herzoglichen Anwalts Hanns Loterpekch, der Bischof habe den Leuten zu Dingelfing, Scherding, Ratenberg und andern nach der Zwispild die Weinschiff, Geschirr und Anderes genommen, zu Recht, und zwar die Räthe des Herzogs: man solle den Leuten ihre Schiff wieder geben, und so sie ärger geworden, was sie eidlich bestätigen mögen, soll man ihnen den Schaden ersetzen, die Räthe des Bischofs: man soll ihnen ihre Schiff wieder geben, und däucht es sie, als seien sie ärger geworden, so sollen vier Werkleute, von jeder Seite zwei, eidlich darüber sprechen, und was diese sprechen, soll man ihnen erstatten. G. zu Regenspurg am Montag nach Judica in der Vasten. (c. 6 S.) (B.)

7. April. Fricz vom Wolfstain zu Rotenuels quittirt den Herzog Wilhalm über 50 Pfund Municher Pfenning, welche er ihm bei Befehlung des Geschlosses und der Pfleg Arnsperg, die er auf künftigen h. Jorgentag einnehmen soll, von den für Dienst und Burgkhut versprochenen 100 Pfund bezahlt hat, damit er sich desto besser zugerichten möge. G. zu Munichen an Pfincztag vor dem hl. Balmtag. (c. S.) (B.)

9. April. Eugenius papa confirmat compositionem factam per Sigismundum Romanorum imperatorem de 1434, 15. September in lite inter monasteria in Scheiren, Munichmunster, Furstenueld, Vnderstorff, Geysenueld et Anger ex una et Ludouicum seniorem ducem Bauariae ex altera parte. D. Florenciae quinto Id. Aprilis anno pontificatus quinto. (B.)

9. April. Fricz Sporel, Burger zu Regenspurg, der in des Raths der Stadt Gefängniss gekommen, weil er verworfene und verschlagene Fisch wissentlich gekauft und in der Stadt feil gehabt, schwört Urphede. Siegler: Conrad Gravenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an dem heiligen Palm abent. (c. S.) (B.)

24. April. Ernst Herzog in Bayrn bekennt, Lienharten Prunner 200 rhein. Gulden als Darlehen schuldig zu seyn, wofür derselbe keinen Zins will, so lang er sein Pfleger und Richter zu Tolcz ist, und verspricht, denselben vor Bezahlung dieser Schuld des genannten Amtes nicht zu entsetzen, oder wenn diess geschehen sollte, ihm diess zu St. Marteinstag zu wissen zu thun und dann auf Lichtmess darauf zu bezahlen. G. zu München an Suntag Quasimodogeniti. (c. S.) (B.)

24. April. Albrecht, Herzog in Bayrn, bestätigt dem Stift zu Illmünster alle Briefe, Rechte und Gewohnheiten. G. an dem Suntag Quasimodogeniti. (c. S.) (B.)

24. April. Synodus Basiliensis abbati monasterii sancti Emmerami Ratisponensis causam de excessibus per

1435. priorem et fratres domus ordinis beatae Mariae de Monte carmelo in Abensberg commissis committit. D. Basilee viii. kl. Maii. (c. S.) (B.)

26. April. Albrecht, Herzog in Bayrn, verleiht Hannsen dem Haibeck zu Wisentfelden, seinem Rath, das Gericht zu Strawbing ausser- und innerhalb der Stadt auf Lebenszeit. G. am nechsten Erichtag nach sant Görgen tag des heiligen Ritters. (c. S.) (B.)

26. April. Vlreich Egkär, auf Geheiss Herzog Heinrichs in Bayren zu Hofgericht sitzend, spricht in der Klage Vlreich Kamerawers statt des genannten Herzogs gegen Vlreich von Laber, wegen einer Lehenschaft über 10 Pfund Gelts, die des Sechsenhäwsers gewesen und zu Engelstorf in Rotenburger Gericht gelegen sind, zu Recht: da der von Laber auf dem durch einen Hofgerichtsbrief bestimmten Rechtstage nicht erschienen sey, um sein Recht zu dieser Lehenschaft zu beweisen, so soll Herzog Heinrich von den Ansprüchen des Vlreich von Laber wegen der obberührten Lehenschaft gänzlich ledig und los seyn. Am Rechten sind gesessen: Erasem Preisinger, Kammermeister, Wilhalm Aichperger, Wilhalm Törringer, Oswolt Törringer, Ritter; Vlreich Ebran, Erasem Layminger, Ott Granns, und Hanns Egkär, Rentmeister. G. zu Laundshut am Erichtag nach S. Jorgen tag. (c. S.) (B.)

29. April. Johanns Bischof zu Wirtzpurg ertheilt den Gebrüdern Cunradt und Johanns Herren zu Heydeck in Ansehung ihrer getreuen Dienste die Erlaubniss, das von ihm und dem Stifte Wirtzpurg zu Lehen gehende Schloss Vestenberg mit Zugehörungen dem Mertein von Eybe als Afterlehen zu verleihen, doch sollen die genannten von Heideck und ihre Erben dieses Schloss mit Zugehörungen von dem Bischof und Stift zu Wirtzpurg zu Lehen haben und Mann davon seyn; auch mögen sie für künftig ohne Widerrede des Bischofs und Stiftes zu Wirtzpurg dieses Schloss als Afterlehen verleihen, aber nur gebornen Rittern und Knechten. G. am Freitag nach dem Sontag Quasimodogeniti. (c. Sig.) (F.)

2. Mai. Wilhalm von Rechperg von Hohenrechperg, Landrichter zu Nuremberg beurkundet, dass Jorge Wildensteiner die Klage auf den Theil am Dorfe Altentann, welchen Hanns von Redwitz hatte, wegen Forderung aus einer Versetzung unter die Juden, ervollet habe, und in Nutz und Gewähr gesetzt worden sey. G. am Montag nach dem Suntag Misericordia Domini. (c. S.) (F.)

3. Mai. Kaiser Sigmund gebietet den Gebrüdern Ernst und Wilhelm, Herzogen in Beyrn, auf Anrufen des Bischofes Lenhart zu Passaw und dessen Vetters Ortolff von Leymingen, mit Gewalt dazu zuthun, dass Herzog Ludwig in Beyrn und Graf zu Mortany dem genannten Ortolff von Leymingen das demselben im Kriege gegen obigen Bischof weggenommene Schloss Rotteneck wieder abtrete. G. zu Presspurg am nechsten Dinstag nach sant Philippi vnd Jacobi tag. (c. S.)

4. Mai. Die Herzoge Ernst und Wilhalm von Bayrn schreiben dem Rathe der Stadt Reichenhalle, sie hätten auf deren Beschwerde, wie das arm Salz fast geführt werde, wesshalb die Sommersud vielleicht anstehen müssen, mit den Ihrigen von München geredet. Die hätten geantwortet, dass sie das reichenhaller Salz ganz gern führten, es aber manchmal in Wasserburg nicht bekommen könnten, wesswegen

1435. sie jetzt einiges arme Salz geführt hätten, was sie wohl durften. Sie möchten also künftig mehr Salz sieden, dass man es zu Wasserburg finde. Sobald sie (die Herzoge) zu ihrem Vetter, Herzog Heinrichen, kämen, wollten sie sodann das Ärcz bereitwillig fördern. D. München, am Micken nach Invencione s. crucis. (c. 2 S.) (B.)

4. Mai. Hainrich Gumppenperger, Wilhelm Huetinger zu Amerfeld, Hanns Paulstorffer zu der Kuren, Räthe des Herzog Ludwig in Bayren, Hanns Stauffer zu Ernfels, Gorg Aichperger zu Säldenaw und Hanns Frawnberger zu Prunn, Räthe des Bischof Leonhart zu Passaw, sprechen auf die Klage des herzoglichen Anwaltes Hanns Loterbekch gegen den Bischof wegen einer angeblichen Schuld von 2000 Gulden, darüber Gerichtsbriefe vorhanden seien von Johannsen seligen Amtleuten, den Bischof von der Schuld frei, und erkennen, dass der Gerichtsbrief kraftlos seyn solle. G. zu Regenspurg dem nächsten Mitwochen nach des heiligen Cräwtztag, als es funden ward. (c. 5 S.) (B.)

5. Mai. Die nämlichen sprechen auf die Klage des bischöflichen Anwalts Conrad Pladegk gegen den Herzog, dass er um eine vorgebliche Schuld von 2000 Gulden dem Bischof etliche Güter zu Scherding eingezogen, zu Recht, dass der Herzog in sechs Wochen und drei Tagen solche Güter wieder geben solle. G. zu Regenspurg am nachsten Pfintztag nach des heiligen Kräwztag, als es funden ward. (c. 6 S.) (B.)

6. Mai. Dieselben sprechen zu Recht, dass die Herrn vom Kapitel mit einer weitern Klage gegen den Herzog von Bayern wohl vor Gericht kommen mögen unbeschadet des früher erfolgten rechtlichen Spruches, dahin lautend, dass man dem herzoglichen Kastner von Schärding solange billig Verzug gebe, bis derselbe her gen Regenspurg zum Rechten käme. G. zu Regenspurg des nachsten Freitags nach dez heiligen chräwcz tag als ez funden ward. (c. 6 Sig.) (B.)

8. Mai. Kaiser Sigmund ertheilt der Stadt Dinkelspühel die Gewalt, alle Räuber, Uebelthäter, Betrüber des Friedens und Beschädiger der Lande und Reichsstrassen, welche des Gezigs bekenntlich wären oder an wahrer That befunden würden zu fahen, gefangen in ihre Stadt zu führen, und über dieselbsen nach der Stadt Rechten und Gewohnheiten zu richten. G. zu Prespurg am Suntag nach des hl. Crewtz Tag Inventionis. (S.)

8. Mai. Kaiser Sigmund bestätigt der Stadt Dinkelspühel die Freiheit, dass Niemand dieselbe, dann ihre und ihres Spitals Leute und Güter vor ein fremdes Gericht laden, sondern dass, wer Foderungen an sie hat, sein Recht vor dem Rathe und Gerichte zu Dinkelsbühl nehmen solle. G. zu Prespurg am Suntag nach des hl. Crewz Tag Inventionis. (S.)

10. Mai. Julianus, titulo s. Sabinae Romanae ecclesiae presbiter cardinalis sancti Angeli, vulgariter nuncupatus in Germania apostolicae sedis legatus, indulget Elizabeth de Bauaria ducissae Montensi, ut liceat ei habere altare portatile, super quo in locis ad hoc congruentibus et honestis possit per quem-

1434. cunque sacerdotem idoneum missam et alia diuina officia sine juris alieni preiudicio, quando commode ad ecclesiam accedere non poterit, facere celebrari. D. Basileae die X. May. (B.)

10. Mai. Heinrich Gumppenperger, Wilhelm Huetinger zu Amerfeld etc. sprechen in der Klage des bischöflichen Anwaltes Connrad Pladegk gegen die herzoglichen Amtleute zu Scherding und Kunigstain, welche den Leuten des Bischofs verboten, diesem zu scharwerken und robaten, auch sie gezwungen hatten, gen Scherding und Kunigstein zu scharwerken und robaten, zu Recht, dass der Herzog diess Gebot seiner Amtleute abthun solle. G. zu Regenspurg des nächsten Ertags vor sand Pangrazen tag. (c. 5 S.) (B.)

11. Mai. Hanns Frawenberger zu Prunn, Landrichter des Herzogs Wilhelms in Beiern in der Grafschaft zu Hirszperg, ertheilt dem Sigmunt Sanniczeller einen Brief über die erlangten und behabten Rechte auf hinterlassenes Hab und Gut dessen Hausfrau Barbara und besonders auf den Sitz Herrenreut, worauf ihm zu Heirathgut 1000 rheinische Gulden mit der fahrenden Hab gesprochen worden, dass er sich des Guts unterwinden soll, bis er gänzlich befriedigt ist. G. zu Dietfurt an Mittwoch vor hl. Pangraczentage. (B.)

11. Mai. Hanns Frawenberger zu Prunn, Landrichter Herzogs Wilhelms in Beiern in der Grafschaft zu Hirszperg, gibt der Margreth vom Eglofstein einen Brief über erlangte und behabte Rechte auf alles Gut und Habe, das Barbara Sanniczellerin deren Mutter sel. hinterlassen, besonders den Sitz Herrenreut. G. zu Dietfurtt an Mittwochen vor h. Pangraczentage. (B.)

12. Mai. Steffan Smawczel von Leyrendorf, der in des Rathes der Stadt zu Regenspurg Gefändniss gekommen, weil er in ihrer Stadt Schweine feil gehabt, denen die Finnen heimlich ausgestochen gewesen, dass die Schauer sie nicht haben erkennen können, schwört Urphede. Siegler: Conrad Gravenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. am Pfincztag vor Cantate domino. (B)

12. Mai. Heinrich Gumppenberger, Wilhelm Huetinger zu Amerfeld etc. sprechen auf die Klage des herzoglichen Anwalts Hanns Loterpekch gegen den Bischof, dass er sich des Gelaits des Herzogs, das er thäte durch sein Land vom Kasten und Viechtenstain, unterziehe, zu Recht, der Herzog soll ohne Irrung bei dem Gelait zu Lande bleiben, bezüglich des Gelaits auf dem Wasserstrom der Tunaw soll der Bischof eidlich bestätigen, dass seine Vorfordern in Besitz dieses Gelaits gewesen, länger denn Landsrecht sei. G. zu Regenspurg an Pfinztags an sand Pangrätzentag. (c. S.) (B.)

14. Mai. Johann Pfalzgraf bey Rhein und Herzog in Bayern beauftragt den Conrad von Rosenberg, Vicedom in Amberg, die Burgerschaft der Stadt Amberg von der Fortsetzung ihres in seiner Herrschaft Sulzbach begonnenen Bergbaues bis zu einem Austrag abzuhalten. D. Sulzbach Sabato ante Dominicam Cantate. (B.)

15. Mai. Wilhelm Grünpekch, Landrichter zu Lanndaw, spricht zu Altenpuech an dem Hofmarkrechten an

1435. offner Schrann von seines Herrn Hainrichen Nothaftz des jungen zu Wernberg, Pflegers zu Lanndaw, wegen mit gewaltigem Stabe gesessen, auf die Klage Michel des Hawnchofers zu Altenpuech gegen Peter Prew, Burger zu Tekkendorff, der ihm trotz des Spruches des Vlreich Chamerawer und anderer Biederleute in ihrer Streitsache über eine Schuld den Hauptbrief und einen Gerichtsbrief vorenthalte, und auf die Widerrede des Anwaltes des Letzteren Thoman Hamer, Burger zu Tekkendorff, es wäre Jeder vom Haus zu Bayern gefreit, dass man ihm um Spruch müsse nachfahren in die Schranne, in des Geding er gesessen, zu Recht: der Hawnchofer soll dem Prewn nachfahren an die End und in die Schranne, da er gesessen ist. G. am Suntag nach sand Pangraczentag. (c. S.) (B.)

16. Mai. Heinrich Gumppenperger, Wilhelm Huetinger zu Amerfeld etc. sprechen auf die Klage des bischöflichen Anwalts Connrad Pladegk, dass die Leute der dem Bischof vogtbaren Höfe zu Underholczen, zu Pärschein, zu Pawssing von dem Richter zu Scherding gefangen, gethürnt und gezwungen worden seien, gen Scherding zu scharwerken, und auf die Einrede des Gorg Vokkinger, Richters zu Scherding, dass diese Güter nicht gen Reihersperg, sondern gen Scherding gehörten, und der Herzog Ludwig seine Herrlichkeit und Scharwerk darauf habe, zu Recht: der Bischof soll durch sein Salpuch beweisen, dass er solch Gült und Vogtei auf den genannten Gütern habe, wie er vorgegeben. G. zu Regenspurg am Mantag nach sand Pangräczentag. (B.)

17. Mai. Dieselben sprechen auf die Klage des Kapitelschen Anwaltes, Meister Conrad Pladegks, dass des Kapitels Armeleute von den herzoglichen Amtleuten mit Vogtei beschwert würden, und grösseres Maas an Getreid so wie mehr Pfenninge für Hühner und Käse, denn von Alters herkommen ist, geben müssten, einträchtiglich zu Recht: der Herzog soll in 6 Wochen und 3 Tagen das alte bewährte Salbuch das von der Herrschaft von Holland herkommen ist, vor sie oder vor andere sechs, die dazu gesetzt werden, bringen und nach laut dieses Salbuchs soll denn geschehen, was Recht ist. G. zu Regenspurg am Ertag nach S. Pangrätzen tag. (c. 6 S) (B.)

19. Mai. Dieselben entscheiden auf die Klage des herzoglichen Anwalts Hanns Loterpekch gegen den Bischof, dass er in des Herzogs Herrschaften Scherding und Kunigstain Weg und Steg, Steig und Strassen zum Schaden der herzoglichen Zölle und Meutten habe verschlagen lassen, und auf die Entgegnung des bischöflichen Amtmanns Jorg Aichperger, diess sei der Sicherheit wegen bloss auf des Bischofs Gründen geschehen, dass der Bischof dem Herzoge um den Spruch nichts schuldig sei. G. zu Regenspurg am Pfincztag vor sand Urbanstag. (c. 6 S.) (B.)

19. Mai. Mertein vom Lichtenstein Tumbrobst zu Bamberg verpflichtet sich, dem Markgrafen Fridrich zu Brandenburg, für die Freundschaft, dass er und die Seinigen, so lange er Tumprobst zu Bamberg sein wird, auf des genannten Markgrafen Landgericht zu Nuremberg nicht antworten dürfen, jährlich an Johanns Tag zu Sunwenden 50 Gulden zu entrichten. G. zu Nuremberg am Donnerstag nach dem Suntag Cantate. (c. S.) (F.)

20. Mai. Heinrich Gumppenperger, Wilhelm Huetinger zu Amerfeld etc. weisen die Klage des bischöflichen

1435. Anwaltes Connrad Pladegk gegen den Herzog wegen Eingriffen in seinen Wildbann und Fischwaiden, die zu Viechtenstain gehören, auf die Einrede des herzoglichen Anwalts Jobst Rot, dass die Klage die Regalien des Herzogs berühre, an den Kaiser. G. zu Regenspurg am Freitag vor sand Urbans tag Pape. (c. 5 S.) (B.)

22. Mai. Gebhart Judman zu Avekking, Hauptmann zu Regenspurg, bekennt, dass er von der Sprüch wegen, welche Sebastian Herr zu Laber zu ihm habe um die Briefe, so er hinter Gorgen Frawnberger von Hohenburg gelegt, und die fahrende Habe, welche er dem Bruder des zu Laber soll eingeantwortet haben, und um die Gült, die er diesen habe einnehmen lassen, vor dem Rathe der Stadt zu Regenspurg Rechtens seyn wolle; dafür soll der zu Laber ihm, dem Judman, um der Spruch willen, die er von seiner und seines Vaters wegen zu ihm hat, vor dem Herzog Hainrichen in Bayren und dessen Räthen Rechtens seyn. G. am Sontag, da man singt vocem jucunditatis. (B.)

26. Mai. Herzog Ernst von Bayrn schreibt dem Rathe der Stadt Reichenhalle, er und sein Bruder würden nächstens mit ihrem Vetter zusammenkommen, und deren Gebrechen dann gewiss nicht vergessen; den Tag und Ort werde er denselben noch anzeigen, damit sie Jemand dazu abordneten, welcher solche Sache zu erzählen wisse; sie sollten aber ihrem Vetter auch anliegen, da sie wohl wüssten, dass sie (die Herzoge) allein diese Sache nicht zuwege bringen könnten. Deren Ärcz zu fördern, wollten sie nicht säumig sein; sie sollten indess nicht ablassen zu sieden; sonst käme das arm Salz noch in bessern Aufschwung, desgleichen das Rörelsalz. D. Munchen an dem hl. Aufferttag. (c. S.) (B.)

29. Mai. Ernst, Herzog in Bayrn, bestätigt für sich und seinen Vetter Herzog Adolf Haymran dem Nusperger Ritter zu Kalmberg den zu der Feste Kalmberg gehörigen Wildbann, und gibt dazu ihm und seinen männlichen Erben den Wildbann von dem Riedpach bei Viechtach nach dem Regen ab zu Thal bis an das Holz genannt das Geschaid, von da bis gen Raittenperg bei Newn Ramsperg in die Milltach, von da in den Chlingelpach und dann den Haypergk und sand Engelmars Wald hinab bis auf das Egk enhalb der Lindenaw, so dass ausser den Herzogen und ihren Jägermeistern niemand als der Nusperger darin jagen darf. G. zu Strawbing am Sontag vor Pfingsten. (B.)

4. Juni. Hainrich, Herzog in Bairn, überlässt dem Markt Riedt den Zoll, das Marktgericht und die Burgrecht auf den Häusern daselbst bis auf Wiederrufen. G. zu Burckhausen an sand Florian Tag. (B.)

6. Juni. Kaiser Sigmund erklärt, dass dem Bischof Lienhart zu Passaw und dessen Stift, die sich mit der Stadt daselbst zur Abwehr der Gewalt, die ihnen Herzog Ludwig von Beyern, Graf zu Mortain, angethan, verbunden und geeint, aber mit dem Angriff gegen denselben gezögert hätten, dieses Zögern keinen Schaden bringen soll. G. zu Tyrnaw am Montag nach dem heiligen Pfingsttag. (c. S.)

7. Juni. Ludouicus, Bauariae dux et comes Mortany, ordinat suos legitimos procuratores Heinricum Berwisch, in Romana curia causarum procuratorem, Vdalricum Riedrer de Aichach et Conradum Butten-

1435. maul, rectorem ecclesiae parochialis in Schrobenhausen in causis suis contra monasteria in Scheirn, Furstenfeld, Vnderstorf, Münster, Geisenfeld et Anger. D. in castro ducali Ingolstat die septima mensis Junii. (B.)

10. Juni. Vor Vlrich Marschalk zu Oberndorff, zu Ingolstat mit Herzog Ludwigs Räthen am Hofgericht gesessen, klagt Chunrad Swinpeck zu Dingolfingen gegen Hannsen Gewolf vom Degenperg, dass er den als väterliches Erb ihm zugefallenen halben Hof zu Marteinspuch, der von ihm zu Lehen rühre, als angeblich verschwiegenes und deshalb heimgefallenes Lehen Peter dem Geweikofer geliehen; von einem Schiedsgericht mit seiner Klage an die Landschrann zu Dingolfingen gewiesen, sei er von dieser hinwiederum gen Hof geschoben worden. Nachdem Hanns der Lotterpeck von des Gewolfs wegen vergeblich die Competenz des Gerichts in Abrede gestellt, spricht der mehrere Theil der Räthe zu Recht: der Swinpeck solle mit seinem Eins Eid beweisen, dass er von Hannsen Gewolf zu rechter Weil und Zeit die Lehen erfordert, während die Minorität dazu zwei Eideshelfer fordert. Beisitzende Räthe: Chunrad Herr zu Haidegk, Engelhard Marschalk, Chunrad von Freiberg, Pfleger zu Kirchperg, Parcziual Marschalk, Jacob Awer, Haymeran Haslanger, Wilhalm Huttinger, Wilhalm von Riethan, Erhart Eresinger, Ortolf Sanitzeller, Martein Hinderkircher, Haidenreich Prugker, Vlrich Tewfel, Mathes Poxawer, Vlrich Haselpeck, Wilhalm Stingelhamer. G. zu Ingolstat am Freitag der Quattember zu Pfingsten. (c. S.) (B.)

10. Juni. Wilhelm von Ehenheim, Steinsfelt genannt, bekennt das Schloss Vorndorff, welches er von Hans Schenk zu Geyern gekauft hat, von Fridrich Markgrafen zu Brandenburg, Burggrafen zu Nuremberg zu rechtem Mannleben empfangen zu haben, und verpflichtet sich, dieses Schloss dem Markgrafen zu allen Kriegen offen zu halten, als offener Häuser Recht ist. G. am Freitag nach dem hl. Pfingsttag. (c. S.) (F.)

13. Juni. Ritter Jacob Truchsess zu Walpurg, Ritter Jörg von Segkendorff, Haubt zu Bappenheim, des hl. r. R. Erbmarschalk, Fridreich vom Wolffstein und Mertein von Eybe schlichten die Misshellung und Zwietracht zwischen dem Grafen Alram zu Ortenberg und Leonharten Aychperger wegen des Handels, der im Markte Ortenberg geschah, wodurch Mathes Kestlein, ein armer Knecht des Grafen Alram, daselbst vom Leben zum Tode gebracht ward, bestimmen die Bussen, welche Aychperger dem armen Knechte, dessen Weibe und Kindern u. A. zu entrichten hat, und schneiden auch alle Klagen und Gerichte zu Westfalen ab. G. am Montag vor sand Veits Tag. (c. 4 S.) (B.)

15. Juni. Wilhalm Frawnhofer zu Frawnhofen verkauft seine Veste Frawnstain, gelegen in Maniger Pfarr und Weilharter Gericht, mit allen Rechten, Zugehörungen und Gilten dem Herzog Hainrich in Bairn. Mitsiegler: Hanns Kuchler, Matheis Granns, Erasem Preysinger, Jörg Frawnberger gesessen zu Hohenburgkh und Erasem Layminger. G. an Mitichen vor Gottesleichnamstag. (B.)

16. Juni. Sewastian Herr zu Laber bekennt, dass er von des ewigen Jahrtags wegen, gestiftet von seinen

1435. Vorfahren in dem Gotteshaus zu Prufening, wozu sie den Hof zu Grasolfing geeignet, mit dem genannten Gotteshaus vereint worden ist. Mitsiegler: sein Vetter Caspar Herr zu Laber. G. am Pfinztag nach h. Veytstag. (c. 2 S.) (B.)

18. Juni. Kaiser Sigmund ernennt die Bürgermeister und Räthe der Stadt Ulm und aller andern Städte die mit ihnen in Einung sind als seine vollmächtige Commissarien, dass sie wegen der bei ihm vom Burgermeister und Rathe der Stadt Nuremberg angebrachten Klage über die von Wernher Rosshaupter und den Gebrüdern Conrat, Jörg und Hans von Rietheim an etlichen von Nuremberg verübten Gewaltthätigkeiten, die gefangenen Nüremberger Bürger sammt ihrem verbürgten Schatzgeld und ihrer genommenen Habe vom Rosshaupter und den Rietheimern ledig fodern, darauf einen Tag zum Rechten setzen und im Namen des Kaisers Urtheil sprechen sollen. G. zu Tyrnaw am Sambstag nach Gotsleichnams Tag. (c. S.) (F.)

18. Juni. Kaiser Sigmund ernennt den Markgrafen Friedrich zu Brandenburg als Commissarius und Richter in obiger Streitsache mit dem Anhange, dass wenn eine der Partheyen auf den rechtlichen Austrag nicht eingehen und gehorsam seyn wolle, er des Reiches Unterthanen mahnen soll, der gehorsamen Parthey Beystand zu leisten, und die ungehorsamen zum Gehorsam zu bringen. G. zu Tyrnaw am Sampztag nach Gotsleichnams Tage. (c. S.) (F.)

18. Juni. Kaiser Sigmund ernennt den Leonard Marschalk Hauptmann der Gesellschaft von S. Jorgen Schild in nydern Swaben als seinen vollmächtigen Commissarius in obiger Streitsache. G. zu Türnaw am Sambstag nach Gotsleichnams Tag. (c. S.) (F.)

18. Juni. Kaiser Sigmund gebietet dem Bürgermeister und Rathe der Stadt Nuremberg, dass da er zur Entscheidung der Kriege zwischen diesen Bürgern einerseits, dann Wernher Rosshaupter und den Gebrüdern Conrat, Jörg und Hans von Rietheim anderseits kaiserliche Commissarien ernannt habe, sie bis zu dem vor den kaiserlichen Commissarien zu pflegenden rechtlichen Austrage mit ihrer Widerparthey einen rechtlichen Frieden halten, auf des kaiserlichen Commissarii Fürbescheidung vor demselben erscheinen und dem Erkenntnisse gehorsam seyn sollen. G. zu Tyrnaw am Sambstag nach des hl. Gotsleichnams Tag. (c. S.) (F.)

18. Juni. Kaiser Sigmund thut den vesten Conrat, Jörg und Hans von Rietheim Gebrüdern und dem Wernher Rosshaubter kund, dass ihm fürgebracht worden sey, wie dieselben etliche Bürger von Nuremberg gen Kaltenburg und Rymsshart geführt, daselbst im Gefängniss gehalten, geplockt, gestockt, geschatzt und ihrer Habe beraubt, dann das ihnen von denen von Nuremberg gemachte Anerbieten, vor des Reiches Richter zu Nuremberg oder zu Ulm vor der kaiserlichen Majestät oder vor der Vereinung der Städte in Schwaben Recht zu nehmen, abgeschlagen haben, daher er vollmächtige kaiserliche Commissarien ernannt habe, vor welchen sie hinsichtlich ihrer Streitigkeiten mit denen von Nuremberg rechtlichen Austrag pflegen, und bis dahin die gefangenen Nürnberger Bürger und ihr Schatzgeld und Bürgen ledig geben sollen. G. zu Tirnaw in Ungarn am Sampsstag nach Gotsleichnams Tag. (c. S.) (F.)

1435. 23. Juni. Der Rath und die Bürger der Stadt zu Regenspurg verkaufen von der Stadt gemeiner Handlung wegen Micheln dem Schrofel, Burger zu Passaw, 100 ungrische Gulden jährlicher und ewiger Gült um 2000 gute ungrische Gulden zu Wiederkauf. G. an sand Johanns Abent zu Sunbenten. (B.)

25. Juni. Heinrich Gumppenperger, Wilhelm Huetinger etc. sprechen in dem Spann des Bischofs zu Passaw mit dem Herzog Ludwig wegen des Glaitts auf dem Wasserstrom der Tunaw von Passaw hinab gein Oesterreich, zu Recht, dass der Bischof von Passaw und dessen Stift hinfür bei solichem Gelaitt auf dem Wasserstrom der Tunaw bleiben solle ohne alle Irrung. G. zu Regenspurg am Sambztag nach sand Johanns tag zu Sunwenden. (c. 6 S.) (B.)

27. Juni. Der Rath der Stadt zu Nüremberg ersucht den Rath der Stadt zu Regenspurg um Nachricht, wenn er von der Sammung und Reise der Ritterschaft in Peyern gen Franken, um die Stadt Bamberg, deren Widerwärtigkeit mit dem Bischof und seinem Capitel auf dem Tag zu Liechtefels nicht vermittelt werden konnte, zu überziehen, etwas vernehmen sollte. G. feria secunda ante Petri et Pauli apostolorum. (F.)

30. Juni. Caspar, Herr zu Laber, verkauft dem Herzog Heinrich in Beiren, die Veste und das Schloss Laber mit aller und jeder Zugehörung um eine solche merkliche Summa Gelds. Bürgen und Mitsiegler: Conrad, Herr zu Haideck, Wilhelm vom Wolfstain, Ritter, Sigmund von Lendershaim Ritter, Gebhard Judman zu Auekking, Hanns und Dietrich die Stawffer zu Ernfels, Ritter, Lorencz vom Wolfstain, Hanns Frawnberger zu Czaiczkofen, Cristoff Parsperger zu Parsperg, Hainreich Absperger zu Runnburck, Vlreich Kamerawer zu Niderapering, Jorg Murhär zu Flügelsperg, Albrecht Stawffer zu Ernfels, Lewpold, Landgraf zum Lewtenberg, und Hanns Satelboger zu Geltelfing. G. des nachsten pfincztags nach sant Peter vnd sant Pauls tag der heiligen zwelfpoten. (c. 16 S.) (B.)

30. Juni. Fridrich vom Wolfstein quittirt Herzog Hainrich um seinen Jahrs-Sold als Pfleger zu Amberg, und um den Schaden, den er und sein Diener an Pferden erlitten, als das Fechten geschach vor dem Walde mit den Ketzern von Böheim. G. zu Regensburg an Pfinceztage nach sand Peter und sand Pauls tag. (c. S.) (B.)

5. Juli. Hanns Frawenberger zu Prunn, Landrichter in der Grafschaft zu Hirssperg, erkennt in den Streitigkeiten Ulrichs Sweppfermen, den man nennt den Tücken von Halersteten, mit Ruger Erlingsshower, um die nachgelassenen Mannschaften, Lehenschaften und Vogteien des Caspar Swepferman von Grunssperck sel., gelegen zu Peilngriess oder anderswo, zu Recht: Beide sollen innerhalb 14 Tagen vor ihre zuständigen Lehenherren kommen. G. zu Dietfurt am Eritag nach sant Ulrichs Tag. (c. S.) (B.)

6. Juli. Heinrich Gumppenperger, Wilhelm Huetinger etc. sprechen, dass Ramelstainer, herzoglicher Amtmann auf Kunigstain das den Leuten des Bischofs eingestandner Massen abgeschatzte Geld in sechs Wochen und drei Tagen dem Bischofe wiedergeben solle. G. zu Regenspurg am Mitichen nach sand Ulrichs tag. (c. 6 S.) (B.)

1435. 7. Juli. Dieselben sprechen auf die Klage des bischöflichen Anwalts Conrad Pladegk, dass der herzogliche Amtmann Ramelstainer einen Mann des Bischofs genannt Ull von Winkchel wegen eines in der Instat zu Passaw begangenen und bereits abgetragenen Todtschlags gefangen genommen und vor das Landgericht gestellt habe, um ihn in sonderheit abzuwandeln, dass sich auch Wernhart Messenpekch, Pfleger zum Chunigstain, desshalb der fahrenden Habe des Gefangenen unterwunden, zu Recht, dass der Ull dem Messenpekchen und dem Ramelstainer nichts schuldig sei. G. zu Regenspurg am Pfinztag nach sand Ulreichstag. (B.)

7. Juli. Dieselben sprechen auf die Klage des bischöflichen Anwaltes Conrad Pladek gegen den Herzog, dass er den bischöflichen Leuten zu Scherding und andern, die in die Gruft gehören, Holz abgeschlagen, und gen Kunigstein geführt, und auf die Entgegnung des herzoglichen Anwaltes Hans Riethofer, der Herzog hätte solches in der Noth gethan, und von Sorgniss seiner Widersacher und der böhmischen Ketzer wegen mit diesem Holz seine Schloss versehen — zu Recht, der Herzog soll den Leuten des Bischofs diesen ihren Schaden in 6 Wochen und drei Tagen bezahlen. G. zu Regenspurg am Pfintztag vor sandt Margaretha tag der heiligen Jungfrauen. (c. 6 S.) (B.)

7. Juli. Ludouicus dux Bauariae et comes Mortany contra sententias et censuras Juliani in Germania legati ad instantiam monasteriorum in Schewern, Munster, Furstenueld, Vnderstorff, Geysenueld et Anger illatas, ad papam appellat. D. in castro ducali Ingolstat die Jouis septima mensis Julii. (Instr. not.) (B.)

9. Juli. Kaiser Sigmund verkündet: es sey ihm vorgebracht worden, wie Hanns Villembach den Jacob Awer Bürger von Nuremberg gefangen, durch des hl. Reiches Twinge und Benne geführt und im Gefängnisse gemartert habe, wegen des Verdachtes, dass Jacob Awer und etliche Bürger von Nuremberg am Tode seines Bruders Wilhelm von Villembach schuld seyen, durch welche Marter Jacob Awer zu einem Bekenntnisse genöthigt worden sey, worauf Hans Villembach denselben in die Schranne zum Hage geführt, um ihn zum Tode zu bringen. Hierauf habe er (der Kaiser) dem Jörg Frawenberger zum Hag geboten, den Jacob Awer nirgends hin führen zu lassen, bis in dieser Sache die seinem Oheime Herzog Wilhelm übertragene Entscheidung erfolgt wäre, da aber der genannte Herzog, nachdem derselbe mit seinen Räthen beyder Partheyen Rede und Widerrede schriftlich aufgenommen, den Ausspruch hierüber an den Kaiser geschoben habe, so erlasse er nun diesen Spruch wie folgt: In Erwägung, dass der Verdacht, um dessen willen Hans Villembach an Jacob Awer gefrevelt hat, auf eines Hans Dalhofers Bekenntniss-Brief, worin auch der nun verschiedene Peter Volkmar erwähnt wird, begründet worden, dieses Bekenntniss aber durch ein anderes Bekenntniss Hans Dalhofers unbezwungen widerrufen worden ist, soll Jacob Awer ohne alle Schatzung und Atzung oder einige Beschwerung ledig und los seyn, und soll entweder Ludwig Graf zu Ötingen kaiserlicher Hofmeister oder Haupt zu Pappenheim Erbmarschalk denen von Nuremberg einen Tag bescheiden, wo sie durch Abgesandte ihres Rathes ihre Unschuld darthun mögen. G. zu Brünn in Märhern am Sampstag vor Margareten Tag. (c. S.) (F.)

1435. 9. Juli. Thoma Smukch, Bürger zu Regenspurg, und Dorothe seine Hausfrau, die in des Raths der Stadt zu Regenspurg Gefängniss gekommen wegen Vergessens, das sie in ihrer Schatzsteuer gethan haben sollten, schwören Urphede. Mitsiegler: Conrad Gravenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. am Sampcztag vor sand Margrethen tag. (c. S.) (B.)

9. Juli. Sigmund Sanaczellär und Margreth Eglofstainerynn, Frauen Barbara der Sanaczellerynn seligen Tochter bekennen, dass der Rath der Stadt Regenspurgk ihnen die von benannter Barbara bei ihm hinterlegten dritthalb hundert Ungrische Gulden bezahlt habe. Siegler: Sigmund Sanaczeller und Fridrich Eglofstainer. G. am nachssten Sambsstag vor Sand Margrethen tag. (c. 2 S.) (B.)

10. Juli. Vlrich von Chameraw zu Pering bittet den Rath zu Rengenspurg, ihn, falls ihm Herzog Ludweig vor seinen Rittern keinen Rechtstag anberaumen wolle, der Judenschaft zu gewältigen oder sonst Recht widerfahren zu lassen. G. am suntag vor sand margreten tage. (c. S.) (B.)

11. Juli. Göswein Hundhamer Land- und Stadtrichter zu Landsberg ertheilt der letztwilligen Disposition der Frau Elisabeth von Laber, welche ihren vier Söhnen die von ihrem Vater ererbte Veste Schmiechen vermacht hat, die erbetene gerichtliche Bestättigung. G. Montag vor S. Margareth. (c. S.) (S.)

11. Juli. Walpurg Hainrichs von Freywerg Hausfrau zum Eysenperg gibt dem Kapitel zu St. Johann auf dem Berg zu Freysing 2 Pfd. Münchner Pfg., die sie und alle ihre Erben aus dessen Haus, genannt die Probstey, gelegen auf der Mosach zu Freising, gehabt haben, zu einer ewigen Wochenmesse. Mitsiegler: Frantz Auer und Ulrich Soldorfer. Zeugen: Hanns Kefringer und Conrat Hagenauer. G. an Montag vor Sand Margreten tag. (B.)

13. Juli. Wolf vom Stain zu Clingenstain Ritter quittirt den Herzog Ernst in Payrn über die Einantwortung des ihm verheissenen Hengstes. G. an sant Margareten tag. (c. S. impr.) (B.)

13. Juli. Heinrich von Gumppenperg, Wilhelm Huetinger etc. schaffen die Sache wegen des Bundes des Bischofs mit Heinrich, Pfalzgraf bei Rein und Herzog in Beyrn, gegen das Gedrang des Herzogs Ludwig in Beyrn, der trotz aller bei dem Kaiser erhobenen Klagen, die Beschwerungen der Bischöflichen in der Herrschaft Scherding gemehrt, auch Rotenegk Artolffen dem Layminger in dem Krieg abgewonnen, und nicht wieder gegeben habe, vor den Kaiser. G. zu Regenspurg am Mittichen sand Margaretha tag. (c. 6 S.) (B.)

18. Juli. Michel der Muggentaler zu Erlach übergibt seinen Theil an dem Hause zu Ingolstat, gelegen an dem innern Graben, welches Theseres und Hanns die Fraunhofer Marquarten Schicken vor Zeiten Kastner zu Ingolstat um dreissig und hundert Gulden pfandweiss eingesetzt haben, Ludwigen Herzogen in Bayern. Mitsiegler: Jacob und Jobst die Muggentaler. G. an Montag vor Sand Marie Magdalena tag. (c. S.) (B.)

1435. 19. Juli. Heinrich Gumppenperg, Wilhelm Huetinger etc. erkennen auf die Klage des bischöflichen Anwalts, dass der Herzog des Bischofs Leute im Kopfinger Amt mit Geld und Gefängniss habe strafen lassen, weil sie ihre Gült dem Bischofe und nicht gen Scherding gereicht, zu Recht, das treffe Gebot und Verbot an, und gehöre vor den Kaiser. G. zu Regensburg am Ertag vor sand Marie Magdalene tag. (c. 6 S.) (B.)

20. Juli. Dieselben sprechen in dem Streit des Bischofs gegen den Herzog, welcher jenem Zufuhren von Haber und anderm Getraid theils auf der Reichsstrasse, theils an der Maut zu Scherding hatte wegnehmen lassen, das Urtheil um Gebot und Verbot des Herzogs, aus seinen Herrschaften nichts gen Passaw zu führen, dem römischen Kaiser zu. G. zu Regenspurg am Mitichen vor sand Marie Magdalena Tag. (c. 4 S.) (B.)

21. Juli. Dieselben erkennen auf die Klage der Burger von Passau, dass Herzog Ludwig wider das Herkommen unter der Herrschaft Straubing Holland an der Mauth zu Passau nur Gold nehmen wolle, einen ungrischen Gulden um vier und zwanzig Groschen, der doch landläufig ist um sechs und zwanzig Groschen und höher, und einen rheinischen Gulden für neunzehn Groschen, der gern gilt ein und zwanzig Groschen und mehr, zu Recht, dass an der Scherdinger-Mauth von den Passauern bayerische zeitlich gangbare Münze anzunehmen sey. G. Phintztag vor sandt Marie Magdalena tag. (c. 6 S.) (B.)

21. Juli. Peter von Chameraw, Jacob von Degenberg, Haymran und Caspar die Nusperger, Albrecht Notthaft bewilligen dem Herzog Albrecht wegen Gutmachung ihrer Schäden den begehrten Aufschub bis auf Laurenty schierst. G. am Pfincztag vor sand Marie magdalen tag. (c. S. impr.) (B.)

21. Juli. Die Bürger des Rathes der Stadt Nürmberg bevollmächtigen ihre Mitbürger und Rathgesellen Paulus Vörchtel und Karl Holzschuher, dass sie dem kaiserlichen Befehle gemäss vor dem kaiserlichen Hofmeister Ludwig Grafen zu Ötingen hinsichtlich der Beschuldigung des Hans von Villenbach, dass an seines Bruders Wilhelm von Villenbach Tode Jacob Awer nebst etlichen andern Bürgern von Nuremberg Schuld sey, des Jacob Awer und der Bürger von Nuremberg Unschuld darthun sollen. G. am Pfintztag vor Marien Magdalenen tag. (c. Sig.) (F.)

23. Juli. Ludwig Graue zu Ötingen des römischen Keysers Sigmund Hofmeister bescheidet kaiserlichem Befehle gemäss den Bürgern des Rathes der Stadt Nüremberg einen Tag gen Ötingen auf den nächsten Mittwoch nach kommendem Jacobs Tag, wo dieselben durch Abgesandte ihres Rathes hinsichtlich der Beschuldigung des Hans von Vilenbach, dass sie an seines Bruders Wilhelm von Vilenbach Tode schuld seyen, ihre Unschuld darthun mögen. G. zu Alerhein am Sampstag vor Jacobs Tag. (c. S.) (F.)

23. Juli. Heinrich von Gumppenperg, Wilhelm Huetinger etc. sprechen auf die Klage des bischöflichen Anwalts, dass der Mauttner zu Scherding die Mautt in Gold und Wienern bezahlt haben, auch die Groschen zu acht Halben und bairisch Geld nicht nehmen wolle, durch welche Neuerung die Strass und Wasserstrom also geengt sei, dass der Bischof an seinen Mauten zu Passaw und Obernperg

1435. grossen Abgang habe, und auf die Einwendung des herzoglichen Anwalts, dass die Klage die Regalien des Herzog betreffe und vor den Kaiser gehöre, zu Recht, der Herzog soll an seiner Mautt Münz nehmen, die in Bayern gangbar sei, und den Gulden in seinem bisherigen Werthe nehmen. G. zu Regenspurg am Samztag vor sand Jacobs tag des heiligen Zwölfboten. (c. 6 S.)

23. Juli. Dieselben sprechen auf die Klage des bischöflichen Anwaltes gegen den Herzog, dass er durch seinen Mauttner zu Scherding die Kaufleute, die auf dem Inn oder der Salzach auf oder abfahren zu unbilligen Eiden gedrungen, dass sie ihr Gut zu Passaw nicht niederlegen oder verkaufen wollten, und auf die Widerrede des herzoglichen Anwalts, dass der Bischof zu Passaw und dessen Mauttner zu Scherding und Obernperg solcher Sachen Anfang gewesen seien, zu Recht, dass alle Strassen auf Wasser und Land offen sollen seyn. G. zu Regenspurg am Sambtztag vor sand Jakobstag des heiligen Zwölfboten. (c. 5 S.) (B.)

25. Juli. Hainrich Nothafft zu Wernberg schreibt dem Wilhalm Schellenberg Pfleger zum Wildenstein, dass er und alle die seinen mit Hanns Waler verricht seien, ob aber dieser und dessen Leute mit Herzog Wilhalm verricht seien, wisse er nicht. G. an sand Jakobs Tag. (c. S.) (B.)

27. Juli. Ludwig Graue zu Ötingen Hofmeister etc. beurkundet, dass heute am Mittwoch nach Jacobs Tage Paulus Vörchtlein, Bürger des Rathes zu Nüremberg, von wegen des Rathes und der Gemeine zu Nuremberg mit vollem Gewalt derselben erschienen sey, und die Unschuld des Rathes und der Bürger von Nuremberg an Wilhelms von Vilembach Tode eidlich vollführt habe. G. zu Ötingen am Mitwochen nach Jacobs Tage. (c. S.) (F.)

27. Juli. Hainrich Nothafft zu Bernberg erklärt als erwählter Schiedsrichter, dass Bischof Leonhart zu Passaw der Frau Elisabet, Herzogin zu Sachssen und Frau zu Weinsperg, und Connraden, Herrn zu Weinsperg und Craften Herrn zu Hohenloh, und dessen Geschwisterten für ihre Ansprüche an Schloss Tulbing 1100 rein. Gld. zahlen und jene Ansprüche dann erloschen sein sollen. G. an mitwoch nach Sand Jacobs tag. (c. S.) (B.)

27. Juli. Heinrich von Gumppenperg, Wilhelm Huetinger etc. erkennen auf die Klage, dass die Bürger zu Obernperg von dem Mautner des Herzogs Ludwig zu Scherding zur Zahlung ganzer Maut gedrungen würden, während dieselben herkömmlicher Weise nur immer halbe Maut bezahlt hätten, zu Recht, beweise der Bischof und mit ihm sechs ehrbare Männer durch einen Eid, dass jenes Herkommen der halben Maut begründet sei, so möge er dessen geniessen, widrigen Falls geschehen, was recht ist. G. zu Regenspurg in dem Kloster zu den Augustinern an Mitichen nach sand Jacobs tag des heiligen zwelfpoten. (c. 6 S.) (B.)

28. Juli. Dieselben verweisen die Entscheidung des Streites zwischen Herzog Ludwig und dem Bischof von Passaw, dessen Amtleute den in den Herrschaften Scherding und Kunigstain eingesessenen Leuten

1435. den Zuzug zu der Musterung, welche der Herzog geboten hatte, bei Strafe untersagten, an den Kaiser. G. zu Regenspurg an Pfinztag nach sand Jakobstag des heiligen Zwölfboten. (c. 5 S.) (B.)

28. Juli. Dieselben schaffen die Klage des herzoglichen Anwaltes, dass der Bischof dem Herzog die Herrlichkeit über die Güter zu Mairhof, Samerkirchen, Anthesen, Hard, Laib, Stokat, Willingen, Furt, Ertzmannsdorf, Gänpach, Adelmansperg, Ramelsperg, Praitenperg, Säherlein, Remtal, Diepolzsperg, Pympfing, alle vogtbar auf den Kasten zu Scherding, entziehen wolle, an den Kaiser. G. zu Regenspurg am Pfinztag nach sand Jacobstag des heiligen Zwölfboten. (c. 5 S.) (B.)

28. Juli. Dieselben erkennen auf die Klage des herzoglichen Anwaltes gegen die Mautner des Bischofes zu Passaw, dass sie einem Färber von Scherding, welcher zu seiner Arbeit Wayd und Waydaschen von Nüremberg und Peheim zu bringen pflegt, Maut abverlangt hätten, was doch eine unbillige Steuerung ist, da diese Artikel nach altem Herkommen zollfrei sind, zu Recht, dass dieses Herkommen zu erweisen sey. G. zu Regenspurg am Pfincztag nach sand Jacobs Tag. (c 6 S.) (B.)

28. Juli. Albertus episcopus Eistetensis commissarius et executor unicus ad infrascripta a sede Apostolica specialiter deputatus Johanni, duci Bavariae in loco Montisgratiae monasterium juxta instituta monasterii b. Brigidae ordinis st. Augusti fundandi et edificandi licentiam concedit, et omnibus vere poenitentibus et confessis, qui dictum monasterium in certis festivitatibus devote visitaverint et ad fabriciam ipsius monasterii manus porrexerint adiutrices indulgentias elargitur. D. die XXVIII. mensis Julii. (c. S.) (B.)

29. Juli. Heinrich von Gumppenberg, Wilhelm Huetinger etc. erkennen auf die Klage wegen beschwerlichen Neuerungen auf der Mauth zu Passau, und auf eidliche Erweisung zu Recht, dass die Scherdinger von Brod, Kürsengewant und Krämerey nach Herkommen nichts zu geben schuldig seyen. G. Freytag nach sand Jacobs tag. (c. 6 S.) (B.)

30. Juli. Dieselben erkennen auf die Klage, dass den Gästen, welche Wein nach Passau geführt und daselbst drey Tage feil gehabt haben, und den nicht verkauften Rest nach Scherding oder anderwärts haben verführen dürfen, diess nunmehr gegen das Herkommen nicht mehr vergönt werde, zu Recht, dass diese Beschwerde dem Kaiser vorzulegen sey. G. Samtztag nach sand Jacobs tag. (c. 6 S.)

30. Juli. Chunrat von Aichelperg tritt auf ein Jahr in die Dienste der Herzoge Ernst und Wilhalm, bescheinigt seine Voransbezahlung und verzichtet auf die Kehrung allenfallsiger Schäden. G. am nächsten Sambstag nach sand Jakobs tag. (c. S.) (B.)

1. Aug. Wilhalm, Herzog in Baiern, befiehlt seinem Ungelter zu München, seinem Kämmerer, Hanns Schnitzer, der am Gesicht etwas bresthaft geworden, für treu geleistete Dienste jährlich alle Quatember 3 Pfd. Müncher Pfenninge aus seinem Ungelt zu München auf Lebenszeit auszuzahlen. G. ze München an sand Peters tag ad vincula. (c. S.) (B.)

1435. 2. Aug. Eugenius papa monasterio in Wyrzburc omnes libertates et immunitates confirmat. D. Florentiae quarto Nonas Augusti, Pontificatus anno quinto. (c. b.) (F.)

2. Aug. Heinrich von Gumppenperg, Wilhelm Huetinger etc. weisen die Klage des herzoglichen Anwalts, dass der Bischof denen im Gerichte Kungstain verboten habe, zu der vom Herzog ausgeschriebenen Musterung zu kommen, und auf die Entgegnung des bischöflichen Anwaltes, der Herzog habe auf den Leuten des Bischofs kein Gericht als um die drei Sachen, die den Tod berühren — vor den Kaiser. G. zu Regenspurg an Ertag vor sand Oswald tag. (c. 6 S.) (B.)

2. Aug. Dieselben weisen die Klage des herzoglichen Anwalts wider den Pfarrer zu Münchkirchen, der einen verstorbenen Amtmannsknecht zum Königstein nicht in den Freudhof wolle begraben lassen, als einen geistlichen Gegenstand von sich. G. Erichtag vor sandt Osswalds tag. (c. 6 S.) (B.)

5. Aug. Eugenius papa officiali augustensi mandat, ut bona monasterio in Etal illicite alienata, eidem revocare procuret. D. Florentie Non. Augusti. (c. b.) (B.)

6. Aug. Kaiser Sigmund bezeigt dem Jörg Frawenberg zum Hag gesessen zu Hohenburg, welcher hinsichtlich der Irrungen zwischen denen von Nuremberg einerseits und Hans von Vilembach anderseits den Jacob Awer Bürger zu Nuremberg eher ledig gelassen hat, als ihm der kaiserliche Befehl dazu verkündigt worden ist, hierüber sein Wohlgefallen, und befiehlt ihm zugleich, den Bürgern von Nuremberg auch den Brief zurück zu geben, worin sich dieselben verpflichtet haben, den Jacob Awer dem Jörg Frawenberger wieder zu stellen, wenn derselbe vom Kaiser darum angelangt würde. G. zu Brünn am Samptztag vor Laurentii. (c. S.) (F.)

9. Aug. Kaiser Sigmund entscheidet in Sachen Erckingers von Saunssheim, Herrn zu Swartzenberg und dessen Richter zu Scheynfeld, Gregorius Heinburg, Lehrer in beiden Rechten und Johannes Tum, Anwälte der von Nuremberg, wegen Ladung Nuremberger Bürger, Hintersassen, Hubner und armer Leute vor das Zentgericht nach Scheynfeld, dahin, dass fürbass dieselben nicht mehr vorgeladen und über sie geurtheilt werden solle, weil gedachter Richter auf geschehene Citation vor ihm zur Verantwortung nicht erschienen sey. G. zu Brünn an Sand Laurencien Abend. (c. S.) (F.)

9. Aug. Sigmund romischer Kaiser gebietet dem Cunrad Fridbertzhoffer, Hans Erlpeck, Rudolf von Eben und Hans Kamerer, dass sie den mitüberschikten Ladbrief, in welchem Erkinger von Sawenssheim Herr zu Swarzenberg vor das kaiserliche Hofgericht geladen wird, dem genannten Erkinger einantworten und dem Kaiser schriftlich verkündigen sollen, wann und wo sie diesen Ladbrief eingeantwortet haben. G. zu Brünn an Lorenzen Abend. (Vid.) (F.)

9. Aug. Kaiser Sigmund ladet auf Appellation der Stadt Nuremberg, dass Erkinger von Sawnssheim ihre Mitbürger und armen Leute gegen ihre hergebrachten Freyheiten an dem Landgericht zu Scheinfeld verurtheilt habe — den erwähnten Erkinger von Sawnssheim Herren zu Swarzenberg an das kaiser-

1435. liche Hofgericht, woselbst derselbe nach 45 Tagen in Person oder durch einen Bevollmächtigten sich auf die Beschwerden der Stadt Nüremberg zu verantworten habe, und verbietet demselben auch, so lange diese Sachen beym kaiserlichen Hofgerichte anhängig ist, mit dem Centgerichte zu Scheinfeld gegen die von Nüremberg auf irgend eine Art mit Recht oder Urtheil zu verfahren. G. zu Brünn in Mürhern am Dienstag vor Laurencii. (Vid.) (F.)

9. Aug. Die Herzoge Ernst und Wilhalm in Baiern verschreiben sich Hannsen Güssen zu Prenntz um 1950 rhein. Gld. auf Sonntag Judica schierst heimzubezahlen und stellen zu Bürgen: Jacoben Truchsäss zu Waltpurg, Landvogt zu Swaben, den Hofmeister Mathesen von Kamer, Conradten vom Eglofstein, Petern Rudolff, Ludwigen Wilbrecht, beide Burger zu München etc. G. an sand Lorenzen Abend. (B.)

9. Aug. Peter Bischof ze Augspurg, Haupt zu Bappenhain und Conradt Vogellin Burgermaister ze Augspurg entscheiden in der Streitsache zwischen Ernst und Wilhelm Herzogen in Bayern an einem und Hanns Güss zu Prentz an dem andern Theile, dass letzterem wegen seiner Foderungen an Möringen neun zehenhundert fünfzig Gulden gegen Einantwortung aller Schuldbriefe zu bezahlen seyen. G. vff Sant Laurencien des Hailigen Martres Aubend. (c. 2 S.) (S.)

10. Aug. Degenhart Hofer zum Lobenstein vergleicht sich mit dem Bischofe Connradten zu Regenspurg wegen des Erbtheiles an dem Dorfe Hungersakker in der Herrschaft Werd, auch wegen des Ütingers und ettlicher Briefe desselben und gelobt dem Bischof, dessen Diener er geworden, auf 3 ganze Jahre vom Datum des Briefes mit seinem Schlosse Lobenstein zu warten, und mit seinen Knechten und Pferden williglich zu dienen, gegen einen jährlichen Sold von 32 rein. Gulden. G. zu Regenspurg an sant Lorentzen Tag des hl. Marterers. (c. S.) (B.)

12. Aug. Jörg von Schwangaw der ältere zu der Hochen Schwangaw, Hainrych und Daman von Schwangaw Gebrüder zu der hintern hochen Schwangaw, Wilhalm Osthaimer, Jacob Bechem, Hans ein halber Labenberger, Herman Brwnvll, Jörg Schutz, Griun Hans, Stefan Pflacher, Kaspar Schwinckreyst, Kirchmar Jörg, Peter Laechler und Kristan Hebenstrayt erklären gegen die Bürger von Nürnberg, dass sie derselben Feinde sein und gegen dieselben ihre Ehre bewahrt haben wollen, weil die genannten Bürger, nachdem deren Sache mit Hans von Fillybach wegen des an seinem Bruder Wilhalm von Fillybach geschehenen Mordes vom Herzog Wilhalm von Bayern verhört und an den römischen Kaiser gewiesen worden war, ihrem Freunde Hans von Fillybach, als er von denselben Sicherheit begehrt hat, um sich mit Recht zu verantworten, diese Sicherheit nicht gegeben haben. Siegler: Hainrich von Schwangaw. G. zu Hochenschwangaw am Freitag vor unser lyeben frawen tag als sy verschayden ist. (c. Sig.) (F.)

12. Aug. Kaiser Sigmund verlängert den zwischen Herzog Ludwig in Beyern, Grafen zu Mortein, und dessen Widersachern zu Regenspurg gemachten Frieden, welcher auf künftigen Michelstag ausgeht, auf ein weiteres Jahr. G. zu Brunne am nechsten Freitag vor vnser lieben Frawen tag Assumtionis. (B.)

1435. 13. Aug.	Sacrosancta generalis synodus Basiliensis decernit appellationem ducis Bauariae Ludouici ad papam in lite eiusdem cum monasterio Furstenfeld irritam ac monasterium dictum in pristinum statum restituendum esse. D. die sabbati tertiadecima Augusti. (B.)
13. Aug.	Johanns Lieber, Domherr zu Augspurg, quittirt für sich und als Pfleger seiner Bruderskinder Sighard und Bartelmae die Herzoge Ernst und Wilhalm über 100 ungrische Gulden, welche sie als ihren Theil an der von den Herzogen Stephan und Johanns seligen herrührenden Schuld von 200 ungrischen Gulden bezahlt haben. Siegler: ihr Oheim Oswald Tuchsenhawser. Zeugen: Jorg Türndel und Lienhart Eglinger. G. zu München am Sambcztag vor unser lieben frawen tag Assumptionis. (c. S.) (B.)
14. Aug.	Fridreich der Awer zu Brenberg, dem von der Herrschaft in Bayern für eine Schuld von fünfzig Pfund Pfenning vierthalb Pfund Pfenninge von der May- und Herbststeuer zu Mundraching und zwölf Schilling Pfenninge aus den Erbzinsen zu Pfater jährlich verschrieben waren, bekennet, dass die Herzoge Ernst und Wilhelm ihm an der Schuld vierzig Pfund abbezahlt haben, und er ihnen die übrigen zehn Pfund nachliess. G. an vnser lieben frawen abent ihrer Schidung. (c. S.) (B.)
15. Aug.	Ernst und Wilhalm, Gebrüder, Herzoge in Bayrn vereinen sich miteinander wegen ihrer gegenseitigen Ansprüche und bestimmen, was jeder erhalten soll. G. zu München an vnser lieben Frawen Schidung tag. (c 2 S.) (B.)
16. Aug.	Conrat Knoblach Pflastermeister vom Rathe der Stadt zu Regenspurg auf ein ganzes Jahr zum Stadt-Pflastermeister bestellt, erhält jährlich 4 Pfd. Regensb. Pfenning, und wenn er arbeitet seinen Taglohn von höchstens zehn Pfenning, von denen im Winter wie bei andern Werkmeistern abgezogen wird. Siegler: Conrat Grefenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. am Erichtag nach unser Fräwntag zu der Schiedung. (c. S.) (B.)
22. Aug.	Hainreich, Herzog in Beyern, verleiht nach Vernehmung seiner Räthe der allenthalben in seinem Lande und in seinen Schlössern sitzenden Jüdischheit Ordnungen und Gesetze, und bestätigt ihr zugleich alle Privilegien. G. zu Lanndshut auf unserer Bürge am Montag vor des hl. Herrn und Zwelifpoten sand Bartholomeus Tage. (c. S.) (B.)
24. Aug.	Hainrich und Thoman von Schwangaw Gebrüder verkaufen ihre eigne Güter, mit Namen das Gut in der Reytte, das Gut in Reyte bei dem Birbam, das Gut zu Trawchgew, das Gut zu Prem, das Gut und den Hof zu Purgo, das Gut und den Hof zu Tannenberg mit allen darauf sitzenden eignen Leuten an Chunrat den Schmalholcz und dessen Bruder Hansen Schmalholcz um 630 Gulden vorbehaltlich des Widerkaufs. G. an h. Bartholomecztag. (c. 4 S.) (B.)
1. Sept.	Kaiser Sigmund gebietet der Stadt zu Nuremberg von der auf kommenden Michels Tag fällig werdenden halben Judensteuer die 200 Gulden, welche der von Colditz bisher bezogen hat, nun seinem

1435. Kanzler Kaspar Slick Ritter zu bezahlen, welcher diese 200 Gld. an sich gelöst hat. G. zu Turnaw an sand Gilgen Tag. (c. S.) (F.)

1. Sept. Hanns von Degenberg, Erbhofmeister in Bayern und die herzogl. Räthe, Heinrich Nothaft, Hanns und Friedrich die Ramsperger, Peter Kamerauer, Ritter, Hanns Haiwegk, Hanns Satelpoger, Wigileis von Degenberg, Peter Rainer, Achatz Nussperger und Friedrich Rorpeck erkennen in Sachen zwischen den Herzogen Ernst und Wilhelm eines Theils und Herzog Ludwig andern Theils wegen des Sitzes Degenhart Hofers zu Sinching am Hofrecht zu Straubing, dass nach verlangter und gegebener Aussage der Sitz Sinching und das Dorf daselbst, was enhalb der Laber liegt gein Haydau, was aber herdishalb der Laber liegt, gein Geiselhöring gehöre, und die Herzoge Ernst und Wilhelm hiemit des Hofers Herrn seyen, den sie gegen Herzog Ludwig vertreten und schirmen werden. G. an sand Gilgen tag. (B.)

6. Sept. Albrecht, Bischof zu Eystet, und mit ihm Ritter Wolff von Zullnhart anstatt der Grafen Ludwig und Vlrich zu Wirtenberg, Gebhart Judman, Lucas Ingolsteter wegen der Stadt zu Regenspurg, Steffan Hangenor, Heinrich Langenmantel wegen der Stadt Augspurg und Wilhelm Ebner wegen der Stadt Nuremberg verlängern den vom Kaiser gestifteten und künftigen Michelstag ausgehenden Frieden zwischen Fridrich, Markgraf zu Brandenburg, Johannsen und Heinrich, Herzogen in Beyern, und Ludwig Graf zu Otingen, dann Ludwigen dem Aeltern und Ludwig dessen Sohn, Herzogen in Beyrn auf ein Jahr. Siegler: genannter Bischof und der von Zullnhart. G. an Erichtag vor vnser lieben Frawentag Natiuitatis. (c. 2 S.) (B.)

10. Sept. Friedrich Markgraf zu Brandenburg vom Kaiser Sigmund ernannter Richter hinsichtlich des Gefängnisses und der Gewaltthätigkeiten, welche dem Burkhart Muffinger von Nuremberg zwischen Ulm und Biberach durch Wernher Rosshaubter und Hans von Rietheim und deren Helfer wiederfahren sind, spricht zu Recht, dass nachdem die vorgenannten Rosshaubter und Rietheimer an den ihnen bereits beschiedenen Rechtstagen nicht nur nicht erschienen sind, sondern auch einen zu ihrer Vorladung abgesendeten Bothen gefangen halten, Burkart Muffinger hinsichtlich seiner Klage gegen die vorgenannten Rosshaubter und Riethaymer wegen Gefangennehmung, Schatzung um 800 Gulden und anderer Gewaltthätigkeiten und dadurch erlittenen Schaden von 100 Mark Goldes seinen Spruch behalten und erstanden hat, darum sie ihm in den nächsten dreyen 14 Tagen Ausrichtung thun sollen, ferner dass die genannten Rosshaubter und Riethaymer wegen ihres Ungehorsams und Gefangennehmung des kaiserlichen Bothen zur Acht verurtheilt seyen, und dass wenn es Burkart Muffinger begehrt, dem Kaiser geschrieben werden solle, dieselben Rosshaubter und Rietheymer durch versiegelte Briefe und Schriften aus der kaiserlichen Kanzley in des heiligen Reiches Acht zu thun und zu sprechen. G. zu Cadolzburg am Sampstag nach unser lieben Frauen tag Nativitatis. (c. S.) (F.)

12. Sept. Hans von Ryethein und seine Brüder Conrat von Ryethein Ritter, und Jörg Ryethein bekennen, der Stadt Nuremberg von wegen ihres Mitbürgers Burkart Muffinger 800 Gulden Nördlinger Stadt-

1435. währung schuldig zu seyn, und verpflichten sich, diese Summe gütlich zu bezahlen und in den nächstkommenden zwey Jahren in Nördlingen zu erlegen. Bürgen: Ulreich von Suntheim und Erhart von Ersslingen. G. zu Nördlingen des Montags nach unser frawen tag als sie geborn wart. (Vid.) (F.)

12. Sept. Conrad Orttlieb von Lerchenveld, von Unfur wegen in des Rathes der Stadt zu Regenspurg Gefängniss gekommen, und sodann auf ein Jahr aus der Stadt verwiesen, schwört Urphede. Siegler: Markus auf Tunaw Brobst zu Regenspurg. G. am Montag nach unser lieben Frawen tag nativitatis. (c. S.) (B.)

12. Sept. Coram Laurencio Hamer de Salburg, clerico Newmburgensis dioecesis, et publico notario, Vlricus, comes de Amacia et capitaneus Athesis, et Wolfgangus de Freundtsperg ex una et Johannes Hawtzinger ex altera parte de dimittenda Dorothea de Freundtsperg, uxore praefati Hawtzinger et matre praedicti Wolfgangi de Freundtsperg, agunt. Testes: Johannes, comes de Tyerstain, Michael de Wolkenstain, Caspar de Freyberg, Johannes Botsch, milites, Georius Turner, capitaneus in Krophsperg etc. A. in domo habitationis Nicolai Posch, civis in Insprukga die lune. (S.)

21. Sept. Der Rath und die Burger der Stadt zu Regenspurg verkaufen von der Stadt gemeiner Handlung wegen ihrem Mitbürger Hannsen dem Kastenmair fünfzig Pfund Regensburger Pfenning jährlicher und ewiger Gült um 1000 Pfd. Regensburger Pfenning zu Wiederkauf. G. an sand Matheus tag. (B.)

21. Sept. Albrecht Pfalzgraf bei Rein und Herzog in Bayrn verleiht Hainrichen dem Ziegler den Ziegelstadel enhalb der Tunaw Brücke zu Voburg zu Erbrecht, wofür derselbe jährlich ein Pfd. Münchner Pfenning auf den Kasten gen Voburg dienen, und die zu herzoglichen Bauten nöthigen Mauerstein oder Dachziegel das Tausend um 5 Schilling Münchner Pfenning abgeben solle. G. zu Voburg an sant Mathews tag. (c. S.) (B.)

21. Sept. Johannes Turndel Nicodemi episcopi Frisingensis in spiritualibus vicarius generalis statuta ecclesiae collegiatae St. Zenonis in Isen reformat. D. die XXI. mensis Septembris. (c. S.) (B.)

23. Sept. Die Gemainde und ganze Bauerschaft in dem Thale zu Hündenlang gesessen, welche seither in die Pfarre gen Obern-Sunthoven gehörte, bekennt, dass das Tumcapitel zu Augspurg mit Einstimmung des Pfarrers Peter Ried zu Obern-Sunthoven und der unten stehenden Siegler obige Tochterkirche abgetrennt, zu einer selbstständigen Pfarrei erhoben, und mit den nöthigen Gefällen versehen habe. Siegler: Graf Wilhalm von Montfort, Herr zu Tettnang, Hanns und Uolrich von Haymenhofen, Martin Müllegg, und Peter Ried, Pfarrer zu Obern-Sunthoven. G. auf Freitag vor sant Michels, des heiligen Erzengels, Tage. (c. 3 S.) (S.)

23. Sept. Die Stadt Sulzbach meldet dem Herzoge Ernst, dass Herzog Johans eine Steuer auf all sein Land gelegt, sich aber mit ihm deshalb vertragen habe, und bittet ihn, wenn dieser sein Zusagen ver-

1435. wandeln würde, demselben nicht zu gestatten, eine solche Steuer über sie zu verhängen. G. an Freitag nach sand Haimranstage. (B.)

24. Sept. Johannes episcopus Herbipolensis dotationem capellae seu ecclesiae filialis in Kirchfarrenbach zelo nonnullorum christifidelium factam confirmans eandem cum incolis ibidem cumque incolis villarum in Oberndorf, Durrenfarnbach, Sperberslohe, Katerbach, Diepotsberg, Meyenberg et Neuses ab ecclesia matrice in Markerlbach separat et propriam parochialem instituit ecclesiam. D. Ypphoven die Sabbati vicesima quarta mensis Septembris. (c. S.) (F.)

26. Sept. Jorg Hueber zu Perhah, Pfleger zu Rosenheim, verkauft seinen Hof zu Lanpferding im Swaber Gericht an Kaspar Puebinger zu Tottendorf. G. am Mantag vor Michelstag. (B.)

26. Sept. Kaiser Sigmund ladet Vlrichen Frewdenberger Ritter auf die Klage des Rathes der Stadt zu Regenspurg um die Fehde und Feindschaft, so er wegen der Rechte, welche die von Regenspurg gegen die Zusprüche seines Vaters Albrecht Frewdenberger erlangt, wider sie habe, auf den nächsten Rechttag nach dem obristen Tag schirst zur Verantwortung vor. G. zu Prespurg am Montag vor Michaelis. (Vid.) (B.)

28. Sept. Herzog Ernst antwortet der Stadt Sulzbach, dass er seinem Aidem nicht gestatten werde, die Steuer des zwanzigsten Pfennings, die er auf sein Land gelegt, auch von ihr zu erheben. D. München an sant Wenzlaus tag. (B.)

29. Sept. Kaiser Sigmund bekennt von der Stadt Rotenburg an der Tauber die auf nächstkommenden Martinstag verfallende Reichs-Stadtsteuer empfangen zu haben. G. zum Tattes an Michels-Tag. (c. S.) (S.)

29. Sept. Herzog Albrecht in Baiern nimmt Johannsen Herrn zu Abensperg, also dass er ihm mit allen Schlössern und Vermögen gewärtig und dienstbar sei, auf sechs Jahre mit einem jährlichen Solde von 200 ungrischen Gulden zum Rath und Diener auf. G. an sand Michels tag. (c. S.) (B.)

1. Oct. Hanns Behaim, Burger zu Regenspurg, der in des Rathes der Stadt Gefängniss gekommen, weil seine Hausfrau und seine Schwiger Jungfrauen Magdalen, die Tochter seiner Frau aus ihrer ersten Ehe mit Conrad dem Stirel, ihnen vom Rathe befohlen verwahrlost und sich heimlich hatten verehelichen lassen, schwört Urphede. G. am Sampcztag nach sand Michels tag. (c. S.) (B.)

1. Oct. Hanns Veyal der Schlosserknecht, der wegen Ungehorsam gegen die Meister des Handwerks in des Raths der Stadt zu Regenspurg Gefängniss gekommen, schwört Urphede. Siegler: Conrad Gravenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. am Sampcztag nach sand Michels tag. (B.)

1435. 3. Oct. Haupt zu Pappenheim des hl. römischen Reiches Erbmarschalk bekennt, dass ihm von den Bürgermeistern und dem Rathe der Stadt Nüremberg die ihm vom römischen Keyser Sigmund angewiesene an vergangenem Michels-Tage fällig gewesene halbe Judensteuer bezahlt worden ist, ausgenommen 200 Gulden, die hievon des Kaisers Kanzler dem edlen Caspar Sligk gebührt haben. G. am Montag nach Michels Tag. (c. S.) (F.)

4. Oct. Hainreich Herzog in Bayern verkauft Lesaer seinem Juden zu Lanczhuet die Hofstat hinten an dem Juden Schulhof, darauf derselbe seine Hausung gesetzt hat, neben welcher derselbe wohl einen Stadel oder Kasten bauen darf. G. an Erichtag nach h. Michelstag. (c. S.) (B.)

4. Oct. Kaiser Sigmund bestätigt auf Bitten des Bischofs Leonart zu Passawe, dass die kaiserlichen Räthe Brunorius von der Leytter, Herr zu Bern und Baptist Cigala das Transumpt etlicher seines Stifts Briefe gegen die Hauptbriefe, als: einen Brief von Kaiser Arnolf, einen Brief von König Otten von Hungern, Herzogen in Beyern, einen Brief von Markgrafen Ludwigen von Brandenburg, Steffan und Ludwigen den Romern, einen Bestettbrief von Ludwigen Pfalzgrafen bei Rein, Herzogen in Beyern und Grafen zu Mortani, und einen von Ernsten, Wilhalmen und Heinrichen auch Herzogen in Beyern, einen Bestettbrief Kaiser Karls des Vierten, gesehen und gleichlautend befunden haben. G. zu Prespurg am Dienstag nach sand Michels tag. (c. S.) (B.)

6. Oct. Die Gesellschaft der Windenn ersucht den Kamrer und Rath der Stadt Regensburg, Vlrichen Kamerawer, ihrem Hauptmann und Gesellen zu seinem ihm vom kaiserlichen Hofgericht zuerkannten Rechte an die Jüdischeit zu Regensburg zu verhelfen, widrigenfalls sie demselben beistehen und zu seinem Rechte verhelfen werde. Siegler: Steffan Rorbeckh und Vlrich der Ekg. G. an Pfintztag vor Dionisy. (c. 2 S.) (B.)

8. Oct. Meister Vlrich Teitinger wird vom Rathe der Stadt Regenspurg gegen eine jährliche Besoldung von 10 Pfd. Regensburger Pfenningen auf ein Jahr zum Stadtarzt angenommen. Siegler: Conrat Grefenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an sand Dionisen Abent des heiligen Bischofs. (c. S.) (B.)

10. Oct. Heinrich Thumbrobst, dann der Techant und das Capitel des Thumstiftes zu Eystet bevollmächtigen ihre Capitelbrüder Sigmund von Leonrod und Wilhelm von Eybe, die Bauerschaft des Dorfes Enterndorf wegen verübter Gewalt auf des Capitels Gütern zu Hassprunn vor das demnächst in Kadelspurk stattfindende Landgericht zu laden. G. am Montag vor Gallen Tag. (c. S.) (F.)

12. Oct. Ott Konawer, etliche Jahr in des Herzogs Wilhalm sel. Kanzlei gewesen, quittirt über 20 rheinische Gulden, um welche man mit ihm einig geworden, da er in des Herzogs Dienst ein Pferd abgeritten und er selbes selbst futtern musste. Siegler: Oswalt Tüchsenhauser. Zeugen: Mathes von Kamer und Chunrat vom Eglofstein. G. zu Munchen am Mickten vor h. Gallentag. (c. S.) (B.)

12. Oct. Conrat von Bappenheim Ritter, des h. Reichs Erbmarschalk, quittirt den Herzog Ernst von Bairn

1435. über bezahlte 100 rhein. Gulden, die ihm Herzog Wilhalm sel. schuldig blieben ist. G. zu Munchen an Micken vor Galli. (c. S.) (B.)

12. Oct. Maister Hanns Slecht, Lehrer in den sieben Künsten und der Arznei, quittirt den Herzog Ernst über, von dessen Bruders Herzogs Wilhalm sel. wegen, bezahlte 32 rheinische Gulden für Dienst und Schaden. G. zu Munchen am Mickten vor h. Gallentag. (c. S.) (B.)

13. Oct. Hanns, des Herzogs Wilhalm sel. Trompeter, quittirt den Herzog Ernst in Bairn über von desselben wegen bezahlte 10 rhein. Gulden für all seine Foderung. Siegler: Oswald Tuchsenhauser. G. G. an Pfinztag vor Galli. (c. S.) (B.)

20. Oct. Der Rath der Stadt Nuremberg erlässt unter Beziehung auf einen Landgerichts-Brief vom 1. April 1433, worin Conrad Truchsesse von Bomerssfelden Landrichter zu Nuremberg erkannt hat, dass Wernher Rosshaubter als Ächter ausser allen Landfrieden und ausser alles Recht gesetzt sey — dann unter weiterer Beziehung auf die Beschädigungen, die Nürnberger Bürgern vom Wernher Rosshaubter und dessen Helfern zugefügt worden sind, und auf die Rechtsverweigerung des Rosshaupter, welcher das ihm angebotene Recht zu Ulm geflohen und lieber sein Burkrecht daselbst aufgegeben hat, auch an des h. Reiches Burggrafthums zu Nuremberg Landgericht nicht erschienen und als des h. Reiches Ungehorsamer in die Acht erklärt worden ist — die Verkündigung: Wer diesen offenbaren Ächter und Landzwinger Wernher Rosshaubter, so lange er aus der Acht nicht gekommen ist, lebendig unverdingt in des Rathes Gewalt gen Nuremberg liefert, erhält vom Rathe von Nuremberg 2000 Gulden Landeswährung, wer ihn in ein anderes Reichs-Gericht bringt, wo dem Rathe von Nuremberg Rechtes über den Rosshaubter geholfen und gestattet wird, erhält 1000 Gulden; wird der Rosshaubter todt in des Rathes Gewalt gen Nuremburg geliefert, so erhält derselbe der ihn vom Leben zum Tode gebracht hat 1000 Gulden Landeswährung, 800 Gulden aber derjenige, der die Absicht, mit dem Rosshaubter nach einer der verstehenden Bestimmungen zu verfahren nicht auszuführen vermöchte und ihn dazwischen vom Leben zum Tode brächte. G. am Pfinztag vor der Aylff Tawsent Meyde tag. (c. S.) (F.)

27. Oct. Herzog Sigmund von Oesterreich bestätigt den Brief seines Vaters Friderich (de dato Inspruck an Sand Simon und Judastag 28. Oktob. 1409), wonach das Kloster Steingaden seine Weine zollfrei aus Tirol nach Bayern einführen dürfe. G. Inspruck am Phineztag vor aller Heiligen tag. (c. S.) (B.)

28. Oct. Erkinger Herr zu Swartzenberg und von Sawnsheim verpflichtet sich gegen den Bischof Johann und das Capitel des Stiftes Würzburg, welche ihm das Schloss Landsberg sammt Zugehörungen erblich zu kaufen gegeben haben, dass er, wenn er dieses Schloss wieder verkaufen würde, dasselbe dem genannten Stifte zuvor zum Kaufe anbieten und erst zwei Monate darnach anderwärts verkaufen solle. G. an Symon und Judas Tag. (c. S.) (F.)

1. Nov. Achacz Nusperger quittirt den Herzog Ernst und dessen Bruderskinder über die Vergütung seiner in Beheim erlittenen Schäden. G. zu Straubing an aller heiligen Tag. (B.)

1435. 3. Nov. Kaiser Sigmund befiehlt dem Herzoge Wilhelm in Bayrn, die Loslassung und Entschädigung seines Dieners, Johansen de Rolandis, welcher von Regenspurg gen welischen Landen zu ziehen gefertigt, in Schwaben bei Waltsee von Jacob Truchsessen von Waltpurg, seinem und d. R. Landvogte in Schwaben niedergeworfen, gefangen, sowie seiner ganzen Habe beraubt worden war, ohne Verzug zu bewirken. G. zu Prespurg, am nächsten Donerstag nach Allerheiligen Tag. (c. S.) (B.)

4. Nov. Julianus, in Germania apostolicae sedis legatus etc., mandat Conrado episcopo Ratisponensi, ut Barbaram, abbatissam monasterii superioris monasterii Ratisponensis quae munus benedictionis mandatum contumaciter suscipere contemnit, monitione ad suscipiendum munus per censuram ecclesiasticam ac suspensionem ab administratione et regimine ac aliis iuribus, poenis compellat. D. Basileae die quarta mensis Nouembris. (B.)

4. Nov. Sacrosancta generalis synodus Basiliensis testatur, citationem, monitionem et arrestum a se pro parte Conradi, episcopi Ratisponensis, contra Henricum, Bauariae ducem, factum de iure licite fieri posse et potuisse et propterea eundem episcopum per dictum ducem impeti non debere necnon per ipsam citationem, monitionem et arrestum eidem duci eiusque honori et famae nullatenus derogatum vel iniuriatum fore. D. Basilae ii. Non. Nouembris. (c. S.) (B.)

4. Nov. Hanns von Plinthaim gelobt, die ihm von den Herzogen Ludwig dem ältern und jüngern auf ein Jahr pflegsweise übergebene Stadt Laugingen treulich zu verwesen und mit 4 Gewappneten und 4 reisigen Pferden zu dienen. G. zu Ingelstat an Freytag nach aller heyligen tag. (S.)

7. Nov. Hanns von Praitenstein derzeit zu Ötingen gesessen beurkundet mit Beziehung auf die Verhandlung am Sonntag vor letztvergangenem Bartholomeus Tag, an welchem er zu Öting in der Burg zum Rechten gesessen und ein gemeiner Mann gewesen war, hinsichtlich der Klage der Margret von Holzingen Abtissin des Klosters zu Zimmern gegen Hermann von Sachsenheim Teutschordens-Commenthur zu Ötingen, welcher ihres Gotteshauses arme Leute im Dorfe Zippling vor sein Gericht dringen wollte, da doch diese Güter zu Zippling ihres Gotteshauses frei und unvogtbar ledig Aigen wären, dass nun die Abtissin zu Zimmern in ihrem Capitel vor ihrem Beichtiger dem Abte von Kaisheim ihr Gewer auf ihre Briefe und Worte, die von ihr hinsichtlich ihrer und ihres Gotteshauses Güter zu Zipplingen im Rechten angeführt worden sind, mitsammt zwei ihrer Amtfrauen eidlich bestätigt hat. G. zu Zimmern am Montag vor Martins Tag. (c. S.) (F.)

7. Nov. Hanns Frawnberger zu Brunn quittirt den Michel Walrab, Richter zu Rietenburg, über bezahlte anderthalb hundert Gulden rheinisch und 82 Pfenning, die er ihm von Herzogs Wilhalm sel. wegen um eine Schuld wegen ausliegenden Soldes, da der Herzog zu Basel war, Purckhut und Zerung. G. an Montag vor Martini. (B.)

8. Nov. Vlrich von Freiberg zu Aschaw quittirt den Herzog Ernst in Bayrn über 50 rheinische Gulden Sold, die ihm Herzog Wilhalm sel. schuldig gewesen ist. G. an Erichtag vor Martini. (c. S.) (B.)

1435. 10. Nov. Herzog Ernst von Baiern schreibt seinem Vettern, Herzogen Hainrichen, der Magenpuch und dessen Gesellen hätten nechten (am Micken) gar spät auf der Strasse, die von Wasserburg gen Munchen in sein Land gehe, 13 Wägen Geschirr, die mit Salz nach München fahren wollten, angehalten, auch Pferde und Leute weggeführt, wodurch er an seinen Zöllen und Mauten grossen Schaden erleide, indem die Strasse ganz verödet werde, und ersucht ihn dem Magenpuch ernstlich zu schaffen, Leute und Pferde von Stund an ohne Entgeltniss frei zu geben, und sich vor Wiederholung solchen Frevels zu hüten, da er's nicht leiden werde. D. Munchen, am Pfintztag vor sand Marteins Tag, des Bischofes. (c. S.)

10. Nov. Hanns Tanner, gewesener Büchsenmeister im Hofgesind Johannsens Herrns zu Abensberg quittirt über geschehene Vergütung seiner Dienste. G. an sand Marteins Abent. (c. S.) (B.)

13. Nov. Mathes von Camer quittirt den Herzog Ernst von Baiern über von wegen dessen Bruders Herzogs Wilhalm sel. bezahlte 200 rheinische Gulden für 2 Jahressold und 2 geliehene rheinische Gulden um einen Spruchbrief gen dem Güssen. G. am Sontag nach h. Marteinstag. (c. S.) (B.)

14. Nov. Herzog Ernst setzt Dyonissen Armansperger einen Rechttag unter Zusicherung sicheren Geleits. G. zu München an Montag nach Martini.

14. Nov. Ludewig Graue zu Ötingen des römischen Kaisers Sigmund Hofmeister bekennt, die 1000 Gulden, welche ihm derselbe auf der jährlich an S. Martins-Tage von den Bürgern zu Nurmberg zu entrichtenden Reichssteuer verschafft hat, für den letztvergangenen Martins-Tag erhalten zu haben. G. am Montag nach Martins Tag. (c. S.) (F.)

14. Nov. Conrat vom Stain zum Clingenstain verkauft dem Bischof Peter zu Augspurg und dessen Gotteshaus seinen Hof und alle seine Güter zu Wittislingen um 400 rein. Gulden. Mitsiegler: seine Vettern Berchtolt und Hans vom Stain, Gebrüder, beide Ritter, Bentz und Eberhart vom Stain, Gebrüder, und Conrat, Pauls und Aulbrecht vom Stain, auch alle drei Gebrüder. G. am nechsten Montag nach sand Martins des hailigen Bischoffstage. (c. 8 S.) (S.)

16. Nov. Sigmund Schenck zu Geyern quittirt dem Herzog Ernst in Bayrn über 80 Gulden rheinisch für seine Dienst, die er dem Herzog Wilhalm sel. und dessen Gemahlin bisher gethan hat. G. des Mitwochens nach h. Marteinstag. (c. S.) (B.)

16. Nov. Dyoniss Armansperger bittet den Herzog von Bayern den ihm auf sand Lucien Tag schirst künftig gesetzten Rechttag, auf den zu warten ihm zu lang wäre, abzuändern und ihm einen kürzeren Rechttag zu setzen und sicheres Geleit zu geben. G. zu Swaben an Mitwoch nach Martini. (c. S.) (B.)

17. Nov. Magdalen Vlrichen des Stirels, Bürgers zu Regenspurg Tochter, welche in des Raths der Stadt Gefängniss gekommen, weil sie unter der Vormundschaft ihrer Stiefmutter der Agnes Behamin sich

1435. heimlich ohne Wissen ihres Anherrn Vlrichen des Vorster und aller ihrer Freunde mit Paulsen dem Vilser zu Hawbelspach zu der Ehe verlobt, schwört Urphede, und verspricht, all ihr Gut, als: 80 Pfd. Regensburger Pfenning, ein gerichtes Bett und ein Kleinod im Werthe von 10 Gulden nach Haissen des Raths einlegen zu lassen und nicht zu fordern, bis die Heirath mit Willen des Ahnherrn und der Freunde ausgetragen wird. Siegler: Conrad Gravenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. am Pfincztag vor sand Elspeten tag. (c. S.) (B.)

18. Nov. Johann, Herr von Abensberg, von des Waltenhovers und Symon des Perkheimers wegen zum Herzog Ernst nach München berufen, entschuldigt sich an dem hiezu bestimmten Tag nicht erscheinen zu können. D. Abensberg an Freitag vor Elisabeth. (c. S.) (B.)

19. Nov. Herzog Ernst setzt Dionissen Armansperger auf dessen Bitte den Rechtag auf Samstag vor sant Lucien-Tag an. G. München an Samstag nach Martini. (B.)

20. Nov. Hansel Swiwoger, gesessen zu Voglarn, verkaufte dem Grafen Alramen zu Ortlenberg und dessen Gemahlinn Angnessen, geboren von Walpurgen, ihr Erb- und Eigengut, gelegen ze Vogelärn am Art. G. am Sonntag vor sand Katterein Tag, der hl. Jungfrau. (c. 2 S.) (B.)

21. Nov. Conrat Frideberzhoffer zeigt dem römischen Kaiser Sigmund dem erhaltenen Befehle gemäss an, dass er dem edlen Herrn Erkinger Herrn zu Swarzenberg und von Sawnssheim den kaiserlichen Ladbrief bezüglich der Klage des Rathes von Nuremberg in dem Dorfe Frickenhausen am Suntage nach der 11,000 Meid Tage, in Gegenwart des Bischofs Johann zu Würzburg und vieler Ritter und Knechte eingehändigt habe. G. am Montag nach Elzbethen Tag. (c. S.) (F.)

23. Nov. Wernher von Parspergk Ritter bekennt, dass Jacob, Lorentz und Friedrich vom Wolfstain auf einem, und Degenhart Hofer, von sein und seines Bruders Dietrich des Hofers wegen auf dem andern Theile auf ihn zu Recht kommen sind, von denen erstere ihm zu Recht gesetzt haben seinen Bruder Hansen von Parsperg und Albrecht den Muracher, letzterer Heinrichen Nothaft und Gebhard den Judman, mit welchen er ausspricht: Die Hofer sollen den Wolfstainern siebenhundert vier Gulden reinisch ausrichten; dawider sollen die Wolfstainer die Gerichtsbriefe, die sie zu Cham und zu Recz erstanden haben, den Hofern wieder übergeben; es sollen auch die Hofer von den Wolfstainern ihrs väterlichen und mütterlichen Erbs wegen ohne Zuspruch seyn. Siegler: Wernher und Hans von Parsperg, Gebhart Judman. G. am Mitwochen vor Sant Kathreintag. (c. 2 S.) (B.)

29. Nov. Conrad Tawbenschuster, Burger zu Regenspurg, der wegen unrichtiger Gesellschaft von Mannen und Frauen, damit er bekümmert gewesen, und deren einen Theil er stets in seinem Haus gehabt, in des Raths Gefängniss gekommen, schwört Urphede. Siegler: Conrad Gravenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an sand Andres Abent. (c. S.) (B.)

1. Dec. Hanns Krotendorffer, des Herzogs Wilhalm sel. Koch, quittirt den Herzog Ernst in Bayrn über

1435. 20 Pfund Municher Pfenning, die derselbe ihm von seines Bruders Herzogs Wilhalm sel. für Dienst und Sold bezahlt hat. Siegler: Oswald Tuchsenhawser. Zeugen: Vlrich Dachawer und Chunrat Eglofstainer. G. zu Munchen an Pfincztag nach h. Andrestag. (c. S.) (B.)

5. Dec. Parczifal Weineckger gesessen zu Rauchenlexsperg quittirt den Michel Dachs, herzoglichen Ungelter zu München, über 50 rheinische Gulden, die er ihm von Herzogs Ernst wegen nach Ausweisung eines von Herzog Wilhalm sel. gehabten Schuldbriefes bezahlt hat. Siegler: Parczifal Weineckger. G. zu München an Sand Nicklaus Abent. (c. S.) (B.)

7. Dec. Hans von Müchselrain quittirt den Herzog Ernst über, von wegen dessen Bruders Herzogs Wilhalm sel., bezahlte 50 rheinische Gulden für seinen vergangenen Jahrsold und über 4 Pfund 60 Pfenning für einen vom Herzog Wilhalm gekauften und hincz Peys gesetzten Kasten. G. zu München an Mittwochen nach h. Nyclastag. (c. S.) (B.)

9. Dec. Chunrat von Freyberg zu Wale quittirt den Herzog Ernst von Baiern über, von dessen Bruders Herzogs Wilhalm sel. bezahlte 100 rheinische Gulden für Jahressold. G. an Freytag nach h. Niclastag. (c. S.) (B.)

13. Dec. Ernst Herzog in Baiern verkauft die Veste Egersperg auf der Altmul an Haymran Muggentaler um dritthalb tausend rhein. Gulden mit dem Vorbehalt des Wiederkaufs nach Haymran Muggentalers Tode. G. z. München an S. Lucien der h. Junckfrawen Tag. (c. S.) (B.)

13. Dec. Die Gesellschaft von dem Greiffen ersucht den Kamrer und Rath der Stadt Regensburg, Vlrichen Kamerawer zu dem ihm vom kaiserlichen Hofgerichte zuerkanntem Rechte an die Jüdischeit zu Regensburg zu verhelfen, ausserdem sie demselben zu seinem Rechte verhelfen werde. Siegler: Hanns vom Degenberg. G. in die Lucie et Otilie virginum. (c. S.) (B.)

14. Dec. Hanns Parrewter, Burger zu Regenspurg, der von der durch den Tod seines Vetters Conrad Parrewter überkommenen Erbschaft eine merkliche Summe verloren hätte, weil dieser seine Steuer nicht redlich nach seinem geschworenen Eide gehalten hat, und sich dem Rathe der Stadt zu Regenspurg auf Gnade ergeben, schwört Urphede. Siegler: Conrad Gravenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. am Mitich nach sand Luceintag. (c. S.) (B.)

16. Dec. Hanns Tzeller Pfeifer vom Rathe der Stadt zu Regenspurg zum Stadtpfeifer angenommen, bekommt die Scheibe mit dem Stadtzeichen, die er bei seinem Abgange sammt der Pfeife dem Rathe zu überantworten sich verpflichtet. Siegler: Conrat Grefenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. am Freitag in der Quatempper vor Weinachten. (c. S.) (B.)

21. Dec. Hanns Kürner, gesessen zu der Adelburg, verpfändet Wernhern, Hannsen von Parspergk, Dietrichen von Stauff, Rittern, Cristoffen von Parspergk und Albrechten von Stauff, seinen Oheimen, für

1435. ein Darlehen von 250 rein. Gulden den halben Theil an dem Schloss und der Veste zu Adelburg auf Wiederlösung. Mitsiegler: Dietrich von Satlpogen zu Saler, sein Oheim, und Jorg Herttenberger, sein Bruder. G. an sand thomans tag. (c. 3 S.) (B.)

22. Dec. Hanns von Plan, Johansens Herrns zu Abensberg Büchsenmeister, quittirt über erhaltenen Sold. G. an Pfintztag nach Thome appli. (c. S.) (B.)

28. Dec. Vlrich Ecker bekennt, dass, als er des Herzogs Heinrich Hofgericht besessen, dessen Räthe zu Recht erkannt haben, Herr Vlrich von Laber habe nicht genugsam bewiesen, dass der Sechsenhauser gewisse Güter von ihm zu Lehen empfangen habe, und es sei ihm desfalls im Rechten Bruch geschehen, aber noch weitere Fürbringung vorzubehalten. Die Räthe: Erasm Preisinger, Kammermeister, Oswald Törringer, beide Ritter, Viuiantz Aheimer, Vlrich Kammerawer und Hanns Eker, Rentmeister. G. zu Landshut an Mitwochen nach dem heiligen Christag. (S.)

28. Dec. Hilpollt von Hohenuels quittirt den Bischof Conrat zu Regenspurg über 1000 rein. Gulden, die ihm dieser laut eines Spruches des Herzogs Albrecht in Bayern nebst 1000 ung. Gulden zu zahlen schuldig war. G. an Mittichen nach dem heiling Christag. (c. S.) (B.)

1436.

2. Jan. Kaspar, Herr zu Laber, bekennt, dass Dietrich Stawffer von Ernfels und Vlrich Kamerauer von Nydernpering bei Gelegenheit des Verkaufes des Schlosses Laber an Herzog Heinrich einen solchen Giltenschlag gemacht haben, dass jegliches Schaff Getreid ½ Pfd., jeder Eimer Wein 32 Pfg., ein zweimädiges Tagwerk Wiesmads ½ Pfd., 1 Käs 1 Pfg., 1 Fastnacht- und Lichtmesshuhn 3 Pfg., 1 Gans 4 Pfg., 20 Eier 1 Pfg alles Regenspurger Wehrung und 1 Herbsthuhn 4 Landshuter Pfenninge gelten Mitsiegler: Stawffer und Camerawer. G. zu Landshut an montag vor der heiligen drey kunig tage. (c. 3 S.) (B.)

3. Jan. Lewpolt Landgraf zum Lewthennberg verleiht Vlrichen von Raydenbuch die Tafernen zu Raydenbuch, zu Harde, zu Prüntall, zu Räckenndorff, die desselben Vater von der Landgrafschaft zu Lehen gehabt. G. am Irttag nach circumcisionis domini. (c. S.) (B.)

4. Jan. Ullreich Kamerawer zu Pering verpflichtet sich, seinem Obaim Erasm dem Puchperger zu Wintzer Waltendorf den Hof, Pätring und Sarching sammt Zugehörungen, welche er von demselben gekauft hat, in den nächsten 3 Jahren um 150 Pfund Pfenning zur Wiederlösung zu geben. G. am Mittichen vor der h. dreyer Kunig Tag. (c. Sig.) (B.)

5. Jan. Johann Herr zu Abensberg und seine Räthe Ulreich Ainweg, Dechant zu Abensberg, Ulreich Simrer Kirchherr zu Wald, Peter Behaimer und Hanns Murenauer, beyde Richter zu Abensberg, schlichten einen Streit zwischen dem Kloster Päring und dem Kastner zu Abensberg, Hainreich Fuetträr, wornach dieser für den Nachlass einer Schuld jährlich ein Pfund Wachs zum Grab auf Ostern und seine Behausung und Hofstatt zu Päring dem genannten Kloster geben soll. G. Pfintztag vor der h. dreyer Kunig tag. c. S.) (B.)

7. Jan. Conrad Salaher, Weinschenk zu Malherstorf, verkauft Conraden dem Weintinger zu Grawzzing

1436. die Pawrecht, die er von dem Gotteshaus zu Malherstorf auf den Hof zu Grauzzing gehabt hat, um 13 Pfund Pfenning. Siegler: Abt Michel zu Malherstorf. G. an Sampcztag nach dem h. Prehentag. (B.)

8. Jan. Herzog Heinrich von Landshut sendet an die Herzoge in München verschlossen den Absagbrief, welchen er durch Herzog Ludwigs Diener, den Pfleger zu Kronsperg, Wernher Seyberstorfer erhalten hat, schreibt ihnen, dass Asen Walltenhofer's Hauptmanns zu Kirchberg Leute, dem Pfleger zu Rottenburg Heinrich Zenger, als dieser nach Ingelstadt geritten, zwey Diener gefangen, auch die Leute des Pflegers zu Landaw Heinrich Nothaffts d. Jüng. angegriffen, beraubt und gen Dingolfing geführt haben, und bittet um Abhilfe. G. Landshut an Sant Erharts-Tag.

10. Jan. Johann Bischof zu Wirtzpurg verschreibt mit Einwilligung seines Capitels von den 400 Gulden, welche ihm der Rath und die Gemeinde der Stadt Iphofen jährlich an St. Peters Tage Cathedra zu bezahlen haben, 100 Gulden Leibgeding seinem Domherren Conrad von der Kern zur Wiedererstattung seines Antheils an dem Obley zu Stockheim, welches Dorf von dem genannten Bischofe und Capitel dem Grafen Jörg von Hennenberg und dem Caspar von Bibra verschrieben worden ist. G. am Dinstag nach der hl. drey Kunig Tag. (c. 2 Sig.) (F.)

12. Jan. Vor Wilhalm von Rechperg von Hohenrechperg, Landrichter zu Nuremberg, verzichtet Margareth Walther Volkolts Ehewirthin geborne von Leonrode auf ihren väterlichen, mütterlichen und brüderlichen Erbantheil zu Gunsten ihres Bruders Jörg von Leonrode. G. am Dornstag nach dem heiligen Oberstag. (c. S.) (F.)

13. Jan. Dietrich der Hexschenacker verkauft Ulrich dem Payrstarffer, Pfleger zu Altmanstein und Elspet dessen Hausfrau seine Dörfer Pettling und Plewling mit allen Zugehörungen. Mitsiegler: Jorg der Layminger zu Ötting und Heinrich Geh zu Hagenhul. G. Freytags nach dem heil. Obristen. (c. 3 S.) (B.)

13. Jan. Sigmund römischer Kaiser befiehlt Eberharten von Tottenheim dem Jüngern, auf den nächsten Rechttag nach kommenden Jörgen Tag vor ihm zu erscheinen oder einen bevollmächtigten Anwalt zu senden, um sich gegen die Klage des Rathes der Stadt Nuremberg zu verantworten, da zur erwähnten Zeit in dieser Sache ein unverzogen endlich Recht ergehen soll, wenn auch Eberhart von Tottenheim oder sein Anwalt nicht erscheinen würde. G. zu Weyssenburg in Ungern am nechsten Freytag nach der heil. dreyer Kunig Tag. (Vid.) (F.)

13. Jan. Sigmund römischer Keyser ladet den Hans von Villenbach auf den nächsten Rechttag nach sand Jörgen Tag vor sich zur Verantwortung auf die Klage der Bürgermeister und des Rathes der Stadt Nuremberg, dass er sie des Mordes an seinem Bruder Wilhalm von Vilibach ungerecht beschuldigt und ihnen mehrfache Schäden zugezogen habe. G. zu Weissenburg in Ungern am nechsten Freytag nach der heiligen Dreyerkunig tag. (Vid.) (F.)

3. Jan. Sigmund römischer Keyser ladet den vesten Jörgen von Swangow den ältern zu der Hohen-

1436. swangow, Heinrich und Thoman von Swangow Gebrüder zu der hindern Hohenswangow, Wilhelmen Osthaymer, Jacoben Beheim, Hansen ain halber Labenberger, Herman Prumüll, Jörg Schütz, Gruyn Hans, Steffan Placher, Caspar Swinckrist, Jörg Kirchmayr, Peter Lachler und Christan Hebenstreyt auf den nächsten Rechttag nach kommenden sand Jörgen Tag vor den kaiserlichen Hof zur Verantwortung auf die Klage des Bürgermeisters und Rathes der Stadt Nuremberg, dass sie ihnen, weil Hans von Vilbach vom Rathe zu Nuremberg nicht Sicherheit hat bekommen mögen, Fehde und Feindschaft unerfolgt und unerfordert aller Rechten zugesagt hätten. G. zu Weissenburg in Ungern am Freitag nach der heiligen dreyer künig tag. (Vid.) (F.)

13. Jan. Sigmund römischer Keyser ladet Ludwig von Hutten auf den nächsten Rechttag nach kommenden Jörgen Tag vor das kaiserliche Hofgericht, um sich auf die Klage des Rathes der Stadt Nuremberg wegen der Fehde und Feindschaft zu verantworten, die er dieser Stadt ohne rechtliche Ursache zugesagt habe. G. zu Weissenburg in Ungarn am Freitag nach der h. drey Kunig Tage. (Vid.) (F.)

13. Jan. Sigmund römischer Keyser verkündet dem edlen Hans Frawnberger zu Prum Landrichter der Grafschaft Hirsperg und den Urtheilssprechern daselbst, dass auf das Urtheil, welches sie zwischen dem vesten Rüger Erlinghofer von Pechtal einerseits und Conrat Segwein Spitalmeister des neuen Spitals zu Nuremberg anderseits von wegen der Widemen zu Pechtal, woran Rüger Erlinghofer Vogteyrechte zu haben vermeinte, gesprochen haben, erwähnter Conrat Sigwein an das kaiserliche Hofgericht appellirt habe, worauf Rüger Erlingshofer bereits dahin vorgeladen worden sey, und gebietet demnach dem Landrichter Hans Frawnberger und den erwähnten Urtheilsprechern, dass sie sich in dieser Sache alles weitern Rechtsprechens enthalten sollen. G. zu Weissenburg in Ungarn am Freitag nach der heiligen dreyr kunig tag. (Vid.) (F.)

14. Jan. Christan Eber quittirt den Herzog Ernst in Bayrn und Herzog Adolf über gänzliche Ausrichtung um alle dem Herzog Wilhalm sel. gethanene Dienste. Siegler: Caspar Winczrer, Zollner zu München. G. an Sambstag nach h. Erhartstag. (c. S.) (B.)

17. Jan. Der römische Kaiser Sigmund bestätiget, dass Abt Bilgrin zu Kempten, wie schon früher dessen Vorfahren, Wolkenberg die Veste mit deren Zugehörung, Schönenberg, Nuwemburg, die man nennt Nüwsulczberg mit Leuten und Gütern, endlich der Riczner Güter zu Tongow, welche von demselben Gotteshause vormals zu Lehen rührten, an sich und das genannte Gotteshaus zu Kempten recht und redlich erkauften, laut der darüber gegebenen Briefe. G. zu Weissenburg in Hungern, an sant Anthonien Tag. (c. S.)

19. Jan. Wilhalm von Aichperg zum Moos, Pfleger zu Hengersperg und Hilgersperg, und Tietrich Gausser zu Pfeinting sprechen hintergangsweise in Sachen der Gebrüder Jörig und Lienhart von Aichperg zu Söldenau wegen der nach Söldenau gehörigen Lehenschaft zu Recht, dass allemal der älteste unter

1436. ihnen und ihren Erben derley Lehen leihen und inhaben soll, doch also, dass was Frum und Nutz davon kömmt, ihnen und ihren Erben auf einen gleichen Theil zustehen soll. G. an pfintztag nach sannd Anthoni tag. (c. 2 S.) (B.)

19. Jan. Sigmund Römischer Kaiser ladet seinen Oheim Herzog Johannsen in Beyern auf den nächsten Rechttag nach Pfingsten künftig vor sich behufs der Entscheidunng des Streites desselben mit Herzog Ott. G. zu Weissenburg in Hungern am Donnrstag nach h. Anthonientag. (B.)

20. Jan. Herzog Albrecht in Bayrn überlässt Hiltpolden dem Schambecken zu Puchersried für eine Schuld von 200 rhein. Gulden auf drei Jahre das Landgericht Pfaffenhouen. G. zu Pfaffenhouen an sant Sebastianus und Fabianus tag. (c. S.) (B.)

20. Jan. Johannes Turndl Nicodemi episcopi Frisingensis vicarius generalis confirmat quotidianam missam per Katharinam, sororem Stephani, Friderici et Johannis, fratrum et ducum Bavariae in altari sanctae crucis in parrochiali ecclesia Mariae virginis dotatam et institutam. Testes: Tieboldus Aychperger et Erhardus Ottenhofer, canonici ecclesiae Frisingensis. D. die Veneris XX mensis Januarii. (Instr. not.)

24. Jan. Thomon Günderstorffer quittirt die Herzoge Ernst und Adolph, Herzogs Wilhalm sel. Sohn, über 40 ungr. Gulden laut eines Schuldbriefes, den sein Vater sel. von den Herzogen Ernst und Wilhalm gehabt hat. G. zu München an Eritag vor s. Pauls Kerung tag. (c. S.) (B.)

25. Jan. Haymran Muggentaler quittirt den Herzog Ernst in Baiern über gänzlich geschehene Ausrichtung der Forderung an denselben wegen Schuld, Zehrung und Kuntschaft. G. an heil. Pauls Kerungtag. (c. S.) (B.)

25. Jan. Vlrich Schallenwierder zu Chüpffmül schwört dem Bischof Conrad zu Regenspurg bei Entlassung aus dessen Gefängniss, in das er um Dro und Mutwillen, so er demselben und den Seinen unrechtlich gethan hat, gekommen war, Urfehde. Siegler: Gebhartt Judman, Hauptmann zu Regenspurg. G. an h. Pauls tag seiner Becherung. (c. S.) (B.)

28. Jan. Caspar und Warmund die Rottawer und Engelburg, Casparn des Rottawers seel. Wittib, ihre Mutter verkaufen ihr Gut, genannt das Lehen, in ihrer Hofmarch zu Gebertzhaim in Hohenstetter Pfarr und Griespecker Gericht um vier und sechzig ungrische Gulden wiederkäuflich an den Abt Thoman zu Fürstenzell. Mitsiegler: Erasem von Layming, Pfleger zu Griesbach. G. an Sambstag vor U. L. Frawen tag der Liechtmesse. (c. 2 S.) (B.)

28. Jan. Hanns Podem, welchem Herzog Ernst in Baiern für sich und seinen Vetter, Herzog Adolf, das Jägermaister-Ampt in obern Baiern, und auch die Veste Grunwald auf Widerrufen befohlen hat, gelobt Niemand in dessen Landen und Wildbann jagen oder hegken, oder das Wild schiessen und in Sailern fahen zu lassen; desgleichen den klainen Wildbann, als Mader, Füchse und Anderes, auch Niemand

1436. fahen zu lassen, denn mit seiner Gnaden Willen und Erlaubniss. G. am Samstag nach sant Pauls Kerung Tag. (c. S.) (B.)

30. Jan. Sigmund Waltenhouer, Landrichter zu Dachaw, quittirt dem Herzog Ernst den Empfang von 222 rhein. Gulden von einer Schuld von 600 rhein. Gulden. G. am Montag vor vnser lieben Frawentag zu Liechtmess. (c. 1 S.)

31. Jan. Hanns Eytelhuber von Passaw, der wegen freventlicher Worte gegen seine Dienstfrau Agnesen Behamin, Burgerin zu Regenspurg, in des Raths der Stadt Regenspurg Gefängniss gekommen, schwört Urphede. Siegler: Conrad Gravenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. am Eritag vor unser lieben frawen tag zu Liechtmess. (c. S.)

2. Febr. Jobst der Saldorffer quittirt den Herzog Ernst über gänzliche Ausrichtung von seines Bruders Herzogs Wilhalm sel. wegen um Heirathgut, Dienst und alle andere Forderung. G. an vnser lieben Frawentag zu Liechtmess. (c. S.) (B.)

3. Febr. Jorg und Jacob, weilent des Herzogs Wilhelm sel. Trumetter, quittiren den Herzog Ernst über 40 rheinische Gulden, von des Herzog Wilhalm sel. wegen um all ihr Dienst, Pferd, Zehrung und Schäden. Siegler: Oswald Tuchsenhauser. G. an h. Blasitag. (c. S.) (B.)

3. Febr. Hanns Schauffer zu Passaw, welchem vom Rathe der Stadt zu Regenspurg die Stadt verboten wird, weil er als Chorknecht des Abtes zu sant Haymeran in dessen Namen Wachs ausgenommen und die Bürger betrogen, schwört Urphede. Siegler: Conrad Gravenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. am Freitag nach unser lieben frawn tag Liechtmess. (B.)

3. Febr. Hans Seydenneer, wegen Drohworten von dem Edlen, Ber von Hohen Rechberg, gefangen gesetzt, schwört bei seiner Freilassung diesem, dessen Bruder Aulbrecht von Rechberg, und dem Patriarchen Ludwig zu Aglay und Herzoge zu Degk Urfehde. Siegler: Peter Walstet und Hainrich Scheiringer. G. an Freytag nach vnser lieben frawen tag purificacionis. (c. 2 S.) (S.)

4. Febr. Heymeran Muckentaler, Schultheiss zu Nüwmargt, quittirt den Herzog Johanns über eine durch Hanns Dorner empfangene Abschlagszahlung von 2000 rheinischen Gulden an der Schuld von 2100 ungrischen und 340 rhein. Gulden. Mitsiegler: Wilhelm Saczzenhofer. G. am Sonntag nach Liechtmesstag. (c. 2 S.) (B.)

5. Febr. Steffel Rüd zu Weygerczperg bekennt für sich und seine Hausfrau, dass er sich nach allerlei Stössen und Händeln mit Lienhartt Premär, z. Z. Wirte zu Pewtelspach, und wegen einer Lähmung seines Kindes, welches er (R.) ungefährlich an einem Gliede verkürzte, nach frommer Leute Rathe freundlich verrichtet und geaint habe, und verpflichtet sich hiemit, obigem Lienhartten und dessen Kinde zu rechter Widerlegung 6 Pfd. wienner Pfg. Landeswerung in 2 Fristen zu bezahlen; mit dem Beding,

1436. dass, wenn es zu seinen Jahren kömmt, dies ihm keinen Schaden bringen, oder neue Forderungen zuziehen soll. Siegler: Steffan der Arb zu Underholczen. G. an sand Ayttentag, der heiligen Jungfrau. (c. S.) (B.)

6. Febr. Haymeran Mukentaler quittirt Herzog Johannsen über 120 rheln. Gulden, welche ihm als zweijähriger Soldrückstand durch Hanns Dorner, den Landschreiber zu Nuenburg, bezahlt worden sind. G. am Montag nach Blasy. (c. S. impr.) (B.)

6. Febr. Ludwig Salburch von Ingolstat, in des Raths der Stadt zu Regenspurg Gefängniss gekommen und sodann aus der Stadt verwiesen, weil er mit Wahrsagen und anderer Lackerei die Leute ums Geld betrogen, schwört Urphede. Siegler: Conrad Grauenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an sand Dorotheatag. (B.)

7. Febr. Wernhart Pflänczel Bürger zu Landshut verkauft dem Herzog Hainrich in Baiern seinen Hof zu Altorf, den sein Vormaister Conrad von Mospurk sel. von dem Eb. Altorffer sel. mit Kauf in seine Gewalt gebracht hatte. Siegler: Peter der Oberndorffer, Hainrich der Päczinger, Räthe und Bürger zu Landshut, Caspar der Pucher, Richter zu Frawnhofen. Siegelzeugen: Hanns Altorffer etc. G. an Erichtag nach U. L. F. Tag zu Liechtmess. (c. 3 S.) (B.)

12. Febr. Hanns vom Degenberg Hofmeister, Erasem Preysinger Cammermeister, Vivianez und Erasem die Aheimer, Ulreich Camerawer und Ulreich Egker erkennen auf die Klage Niklas Gumpenpergers Tumprobsts zu Freysingen, im Namen des Capitels, gegen Jörg Diepoltzkircher, dass er von den zwei Lehen zu Furt bei Trüftern, wo dasselbe fünf Lehen habe, statt jährlich 72 rengsp. Pfg. nach des Urbarbuches Laute, von jedem nur 35 Ottinger Pfg. zahlen wolle, zu Recht: Der Diepolczkircher soll fürbass von jedem Lehen soviel gen Freysingen reichen, als ein Andrer, welcher eines der dabeiliegenden Lehen innehat; alle versessene Gült, und auch die Schäden sollen beiderseits ganz ab sein. Siegler: Erasm Preysinger, Ulreich Kamerawer und Ott Granns. G. zu Landshut am Samcztag nach sand Scolastice, der hl. Jungfrau. (c. 2 S.) (B.)

12. Febr. Johann Bischof zu Wirtzpurg verleiht dem Burkhart von Seckendorf zu Rotenburg an der Tauber den sechsten Theil des Zehents zu Ichelheim, welchen vormals dessen selige Brüder Burkhart und Paul von Seckendorf zu Lehen gehabt haben. G. am Suntag vor Valentins Tag. (c. S.) (F.)

12. Febr. Elisabeth die Stawfferin quittirt die Herzoge Ernst und Adolph über 1200 ungr. Gulden, welche sie als ihr Heirathgut und Widerlegung auf der ihrem Manne Walthasar Muraher sel. verpfändeten Veste Egersperg mit Recht in dem Landgerichte Hirsperg erlangt hat. Mitsiegler: Lorentz Schrenck Bürger zu München. G. an Suntag vor S. Valenteins tag. (c. 2 S.) (B.)

14. Febr. Ulrich Kamerawer zu Pering schickt dem Rath der Stadt Regensburg den ihm von diesem zu-

1436. gesendeten Geleits-Brief wieder zurück, weil er unter des säligen Hän Siegel geschrieben ist. G. in die sancti Valentini. (c. S.) (B.)

15. Febr. Heinrich Abtsperger zu Ronburg. Lantrichter in der Grafschaft zu Hirssperg ertheilt dem Wilhelm vom Wolfstein Ritter ein Vidimus der Urkunde Hadmars des elltern Herrn zu Laber und dessen Sohns Ulrichs, vom J. 1432, des Freitags vor dem h. Auffertttag, worin diese erklären, dem Testamente ihres Bruders und Vetters Herrn Hadmar von Laber des Jüngern nicht entgegen zu seyn. G. zu der Freienstat an Mitwoch vor dem Sontag Estomichi. (B.)

16. Febr. Burkhardt von Aychelberch und Clara von Bernbach, seine eheliche Hausfrau, verkaufen dem frommen vesten Burchartt Hannsen von Ellerbach ihren Hof zu Mosshaim um 185 Gld. Mitsiegler: Heinrich Scheiringer. G. am Donnerstag nach Sant Valetins tag. (B.)

20. Febr. Caspar, Herr zu Laber, quittirt den Herzog Heinrich in Beyern über den Empfang des Kaufschillings für das Schloss Laber. Mitsiegler: Herr Erasm Preisinger, Kammermeister, und Vlrich Kamerawer. Zeugen: Gebhart Judman und Conradt Hausner. G. an Montag vor dem Vaschang tage. (c. 3 S.)

20. Febr. Caspar, Herr zu Laber, bekennt, dass er dem Herzog Heinrich in Beyern, sobald die Gewerschaft für das Schloss Laber ausgeht, alle darauf bezügliche Briefe übergeben wolle. G. an Montag vor dem Vaschang tag. (c. S.) (B.)

21. Febr. Hanns Tewfel, Amtmann zu Möringen, quittirt den Herzog Ernst in Bairn über gänzliche Ausrichtung um alle Fodrung, die er bis jetzt zu Herzog Wilhalm sel., dessen Gemahlin und Sohn Herzog Adolph gehabt hat. Siegler: Jorg Püchler. Zeugen: Wilhalm Jäger, Richter zu Möring und Hanns Weilhaimer. G. an der rechten Vastnacht. (c. S.) (B.)

23. Febr. Erasem von Layming zu Tegernbach, welcher vom Hochstift Passau die Herrschaft, genannt in dem Aign bey St. Leonhart, um dreytausend Gulden erkauft hat, reversirt wegen Gestattung jährlichen Wiederkaufes. Mitsiegler: sein Bruder Wilhelm. G. Phintztag an sand Peters tag Stuell veyer. (c. 2 S.) (B.)

24. Febr. Johanns, Landgraf zum Leuchtemberg und Graf zu Halls verleiht dem erbern weisen Rennwarten Hopfinger den Sitz zu Wising, bei Aichach gelegen, den er von Wilhelmen Tanczer gekauft hat, und der vormalen seiner Hausfrau väterliches Erbe gewesen war. G. am Freitag vor Innocauit in der vasten. (c. S.) (B.)

27. Febr. Die Bürger des Rathes der Stadt Nuremberg verkünden den geistlichen und weltlichen Fürsten etc. etc., welchen dieses ihr Ausschreiben vorkommt, dass der offenbare Ächter und Landzwinger Wernher Rosshaubter ausstreue und offene Schriften anschlagen lasse, dass sie ihn von seinem Burk-

47

1436. recht und Heimwesen vertrieben und widerrechtlich in die Acht gebracht hätten, was doch gänzlich unwahr sey, indem der Rosshaupter sein Burkrecht zu Ulm aufgegeben habe, um daselbst nicht zu Recht stehen zu dürfen, auch auf Vorladung vor des hl. Reiches Burggrafthums zu Nuremberg Landgericht nicht erschienen und dann in die Acht erklärt worden sey, worauf derselbe Rosshaupter in Verbindung mit den Gebrüdern Conrad, Görg und Hans von Rietheim und andern Helfern mehreren Bürgern von Nuremberg auf des h. Reiches Strassen viele Beschädigungen und Gewaltthätigkeiten zugefügt habe, daher sie bitten, diesen offenbaren Ächter und den seinigen kein Geleit und keine Hülfe oder Förderung zu gestatten, und ihnen zum Recht gegen denselben zu verhelfen. G. am Montag nach Mathias Tag. (c. Sig.) (F.)

17. Febr. Kaiser Sigmund trägt Albrechten, Herzog in Beyern, auf, das Kloster zu Nydernburg zu Passau statt seiner zu schirmen. G. am nechsten Dinstag nach sant Mathiastag des heiligen Zwellfboten. (c. S.) (B.)

28. Febr. Hanns Steger von Passaw, der wegen Misshandlung seiner Hausfrau in des Raths der Stadt zu Regenspurg Gefängniss gekommen, schwört Urphede. Siegler: Conrad Gravenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. am Eritag nach invocavit. (B.)

29. Febr. Johann, Herzog in Beiern, vertagt an einem Hofgericht auf die Forderung Vlrichs Herrn zu Laber, dass ihm Ritter Wilhalm vom Wolfstein, Cristoff von Parssperg und Gebhart Judman dasjenige, was sie über die 1500 Pfd. Regenspurger Pfenninge für Praiteneck erhalten hätten, herausgeben sollten, den Spruch hierüber auf einen andern Rechtstag. Räthe und Urtheiler: Landgraf Leupolt zum Leutemberg, Ritter Hanns Zenger, Hanns Leubolfinger, Hintzschick Pflug, Fridrich vom Wolfstein, Endres Püntzinger, Albrecht Murher, Fridrich Zennger, Marquart Stör, Stephan Hofer, Vlrich Wartperger und Heymran Muckentaler. G. zu Regenspurg an mittwochen nach dem Sonntag Inuocauit. (c. S.) (B.)

---

1. März. Herzog Albrecht verspricht seinem Rathe Wernhern dem Seybolczdarffer zu der Schenckenaw das ihm gemachte Anlehen von 600 ung. Gulden auf Lichtmess schierst zu bezahlen, und setzt zu Bürgen Ruprechten Marceller, Pfleger zu Mainberg und Hannsen Münstrer von Pfaffenhouen. Siegler: der Herzog und die Bürgen. G. an Pfinctag vor dem Suntag Reminiscere. (c. 3 S.) (B.)

3. März. Barbara, Erkingers von Swarzenberg und von Sawnsheim Hausfrau, erklärt in Gegenwart ihres Bruders, Johanns Herrn zu Abensberg, dass sie von dem Verzicht ihres Mannes auf ihr väterliches und mütterliches Erbtheil zu Gunsten desselben nichts wisse, und einen Brief hierüber auch nicht unterzeichnet habe. G. Abensberg an dem dritten tag des Mondes Marcy. (Instr. not.) (B.)

3. März. Wilhelm von Münster bekennt, dass ihm der Bischof Johann zu Wirtzpurg wegen einer Schuld von 800 rheinischen Gulden zur Abbezahlung derselben jährlich 80 Gulden auf seinem und seines Stiftes Theile der Bete zu Iphofen verschrieben habe und verpflichtet sich, die Artikel des hierüber errichteten Briefes getreulich zu halten. G. am Samstag nach dem Suntag Invocavit. (c. S.) (B.)

1436. 3. März. Fridrich Vihperger verkauft den Ornat und die Kleinodien, welche ihm von Heinrich von Gybian Burggrafen zum Pfreymberg und von Heinrich von Mettelsk Burggrafen zu Tachaw verpfändet worden sind, an Stepfan Schuler um 1600 Gulden. Zeugen und Mitsiegler: Hans Tewfel und Heinrich Rumel. G. am Samsstag auf Kungunden Tag. (c. 3 Sig.) (F.)

8. März. Pesel Olmund von Pfafkofen, wegen Unzucht, die er in den Weinhäusern und sonst in der Stadt zu Regenspurg getrieben, in des Raths der Stadt Gefängniss gekommen, und auf ein Jahr aus der Stadt verwiesen, schwört Urphede. Siegler: Conrad Gravenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. am Pfincztag nach Reminiscere in der Vasten. (c. S.) (B.)

12. März. Herzog Hainreich in Beirn verleiht dem Erl Vischer zu Griessenaw gegen den gewöhnlichen Dienst auf den Kasten Landaw Erbrecht auf dem Werd Pogenaw und auf den Seen daselbst zu Griessenaw. G. zu Lanndshut am Montag vor Mittervasten. (B.)

13. März. Leonhart Mader von Hohenaw und Margret, Petern des Aman, Burgers zu Regenspurg, Dirn, welche in des Raths der Stadt zu Regenspurg Gefängniss gekommen, weil Leonhart heimlich in das Haus der alten Hellerinn gegangen, und mit der Margret, die ihn eingelassen, seine Buberei getrieben, werden auf ein Jahr aus der Stadt verwiesen, und schwören Urphede. Siegler: Conrat Grauenreuter, Schultheiss zu Regenspurg. G. am Eritag nach Oculi. (c. S.) (B.)

17. März. Frik Vischer der Bäcker gelobt dem Bürgermeister und Rath zu Kempten eidlich, ohne deren Gunst und Willen weder mit seinem Leib noch seinem Gut irgend eine Aenderung vorzunehmen. Siegler: Frik Grünenberg, Stadtammann, und Oswalt Rüst, Bürger zu Kempten. G. an sant Gertruten tage in dem Mertzen. (c. 2 S.) (B.)

17. März. Stephan Sanitzeller, Richter zu sand Leonhart zu Vnchenhofen, daselbst statt Leonhart des Sanitzeller, Pflegers zu Aichach, zu Gericht sitzend, weist die Klage Hainrich Lynndenmairs, Bürgers zu sand Leonhart, gegen das Domkapitel zu Freisingen über verschiedene Beschwerungen an das Stadt- und Chorgericht zu Freisingen, wogegen der Kläger an Herzog Ludwig und dessen Räthe appellirt. G. am nachsten Samptztag vor dem Suntag letare in der vasten. (c. S.) (B.)

19. März. Friderich, Herzog zu Sachssin, gibt seine Einwilligung zu der Verschreibung, wodurch Kaiser Sigmund dessen Sekretär Marquard Brysacher die Stadtsteuer zu Memmyngin versetzte. G. zu Missin am Montage nach dem Sontage letare. (c. S.) (S.)

20. März. Kaiser Sigmund ladt Albrechten Frewdenberger wegen der Zuspruch um Kost und Schäden, welche die Stadt Regenspurg an denselben mache, auf den nächsten Rechttag nach st. Johanns Baptisten tag zu Sunwenden. G. zu Ofen in Hungern, am nechsten Dinstag vor sand Benedicten tag. (Vid.) (B.)

1436. 20. März. Der Rath der Stadt zu Regenspurg bestätigt den Bürgern Lucas Ingolsteter, Wennczla Weltenburger und Hanns Graner, denen die Steuer der Stadt empfohlen ist, dass sie für das nächst vergangene Jahr vor Lewpold Gumprecht Kammerer, Hanns Ingolsteter etc. etc., alle aus den fünf und vierzigen, ehrbarlich widerrechnet haben. G. am Eritag nach Letare in der Vasten. (c. S.) (B.)

20. März. Erasem von Puchperch zu Winnczer verkauft sein Guet und Hofmarch zu Mukenntall, ein Gut zu Haimsteten, eine Mühl zu Eyscherczfuert und ein Gut zu Freinsibnpach an das Gotteshaus zu Nydernalltach um 70 Pfund Pfenning. Mitsiegler: sein Vetter Seicz Puchberger zum Schelnstain und Wolfhart der Pöring. G. an Erichtag nach Letare. (c. 3 S.)

21. März. Sigmund von Leonrod Tumherr zu Eistet und Mertein von Eybe treffen hinsichtlich des Kaufes, welchen Sigmund von Leonrod zu Swaningen und dessen Söhne Fritz und Wilhelm mit Cunrad Holzinger wegen mehrerer Güter zu Swaningen abgeschlossen haben, genauere Bestimmungen mit Bezeichnung der Güter und Rechte, welche denen von Leonrod, und welche dem Cunrad Holzinger zugehören sollen. Mitsiegler: Fritz von Leonrod und Cunrad Holzinger. G. am Mitwochen vor Judica. (c. 4 S.) (F.)

23. März. Ludwig Graf von Öttingen Hofmeister, schreibt an Herzog Ernst, wegen der Schäden die sein Oheim Graf Ulrich von Helffenstein zu Beheim durch Herzog Wilhelm sel. und Herzog Albrecht erlitten habe, und ersucht ihn wiederholter Zusage gemäss einen Tag in den nächsten vier Wochen nach Ostern zu bestimmen, um die Sache zu beendigen. G. zu Alerheim am Fritag vor judica. (B.)

24. März. Eugenius IV. papa monasterio in Etal juspatronatus in Etal, Staffelsehee, Eschlauch et Hugelfingen ecclesiis parrochialibus confirmat. D. Nono Kalendas Aprilis. (B.)

26. März. Conrad Schram der Tuchscherer, Burger zu Regenspurg, der in des Raths der Stadt Gefängniss gekommen, weil er seinen Wirth Hannsen Balach, Burger zu Regenspurg, gemaulpandt und geschlagen, schwört Urphede. Siegler: Conrad Grauenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. am Montag nach Judica in der Vasten. (c. S.) (B.)

27. März. Heinrich Herzog in Beirn verspricht seinen Vettern Herzogen Ernst und Albrecht in Beirn, auf den Rechttag gen Augspurg am Sonntag nach h. Jörgentag künftig in eigner Person zu kommen oder bei eehafter Not Anwälte zu schicken. G. zu Landshut an Eritag nach dem Suntag Judica in der Vasten. (c. S.) (B.)

28. März. Albrecht, Herzog in Bayern, bestätiget dem Markt Languaitt all Freiheiten und Gewohnheiten und das ihm verliehene Siegel, nemlich einen gelben Schilt, darinn ein Mannshaupt mit einem langen Bart, darauf ein schwarzer Hut und vorn daran eine weisse Muschel. G. zu München an Mittigen vor dem heiligen Palm Tag. (B.)

1436. 30. März. Nicolaus, judex et commissarius a sinodo Basiliensi specialiter deputatus in lite inter Ludouicum seniorem ducem Bauariae et Henricum ducem Bauariae de bonis tam mobilibus quam immobilibus, iniuriis et violentiis illatis peremtorie dictum ducem Henricum citat. D. Basileae die veneris tricesima mensis Martii. (Instr. not.)

2. April. Johannes Kritzelmor von Kulmnach kaiserlicher Notar beurkundet als Augenzeuge auf Bitte des Jacob Mustat von Nuremberg, dass an dem Montag des andern Tages des Monats Aprilis 1436 zu der dritten Stunde vor dem Schlosse zu Swaynnburg Eberhart von Tottenheim der jüngere, als ihm von obigem Notar ein Ladbrief des Keysers Sigismund von wegen des Rathes der Reichsstadt Nuremberg behändigt worden war, geäussert habe: der Keyser Sigismund und die von Nuremberg sollen das fallende Uebel mit einander haben, er wolle einen Dreck um sie und ihre Briefe, Siegel und Gebote geben, dabei habe er den kaiserlichen versiegelten Brief auf das Erdreich geworfen, in Stücken gehauen und gesagt, dass er denen von Nurmberg darum 2 Wägen hin treiben und aufhalten wolle. Zeugen: Conrad und Heinrich, Schlossdiener zu Swaynnburg. G. an dem Montag des andern Tages des Monats Aprilis. (Instr. not.) (F.)

3. April. Haincz Glaser von Planksteten, der in des Raths der Stadt zu Regenspurg Gefängniss gekommen, weil er hehling bei nächtlicher Weil auf der Tunaw in ihre Stadt gefahren, schwört, nachdem ihm die Stadt und ihr Gebiet verboten worden, Urphede. Siegler: Markus auf Tunaw Brobst zu Regenspurg. G. am Eritag nach dem heiligen Palmtag. (c. S.) (B.)

9. April. Hans Elhart, Bentzen Elbarts Sohn, Bürger zu Kempten, verspricht dem Bürgermeister und Rath daselbst eidlich, bei allen Ansprüchen, die die ganze Commune zu Kempten betreffen, vor einem Rath zu Memingen oder Kouffbeuren, und bei allen Ansprüchen an Bürgermeister, Rath oder irgend einen Bürger zu Kempten, die nicht die ganze Commune daselbst betreffen, nur vor einem Rath oder Gericht zu Kempten Recht zu nehmen. Siegler: Frik Grünenberg, Stadtammann, und Hainrich Pfaltzer, Bürger zu Kempten. G. an Montag nach Ostren. (c. 2 S.) (S.)

16. April. Die Bürger des Rathes der Stadt Nuremberg bevollmächtigen Bertholt Volkmeyr ihren Bürger und Rathgesellen und Jobsen Kapfer ihren Statschreiber, ihre Klage und Ansprüche gegen Eberhart von Tottenheim den jüngern am kaiserlichen Hofgerichte zu vertreten. G. am Montag nach Quasimodogeniti. (c. Sig.) (F.)

16. April. Gorg Frawnberger der Jüngere zum Hag, gesessen zu Hohenburg, verkauft dem Herzog Hainreich in Beiren seine Veste Egkch im Mittervelsser Gericht sammt den dazu gehörigen Höfen und Gütern um eine solche Summe Geld. Mitsiegler: Erasm Preysinger, Kammermeister, Wilhalm Torringer zu Tussling. Oswald Torringer zum Stain und Erasm der Seywoltstorffer. G. an Montag vor sand Jorigen tag des heiligen Ritter und martrer. (c. 5 S.) (B.)

1436. 17. April. Michel Eckkental, Zollner zu Inglstatt, sagt dem Herzog Hainrich in Bairn ab wegen solcher That und Unrecht, so derselbe dem Herzog Ludwig in Bairn, Grafen zu Mortani, mit Nahm, Brand und andern unredlichen Beschädigungen gethan hat. G. an Erichtag nach dem Suntag Quasimodogeniti. (c. S.) (B.)

18. April. Albertus de Ferrerys, canonicus Placentinus et a sinodo Basiliensi judex specialiter deputatus, in causa inter Conradum episcopum Ratisponensem et Henricum ducem Bauariae de certis villis, castris, censibus et aliis decernit: parte aduersa non comparente viginti octo florenos per dictum Conradum duci Henrico persoluendos esse quasi expensas. D. die mercurii decima octaua mensis Aprilis. (Inst. not.) (B.)

22. April. Hanns Rüger, Hanns Dürg, Herman Dürgenstain, Chonrat Vischer, Hanns Paldauf und Nickel Wildens ab der Schrecken sagen dem Herzog Hainrich in Bayrn ab wegen der Herzoge Ludwig des Jüngern und des Ältern. Siegler: Konrat der Prugker. G. zu Reichersshofen an Suntag Misericordia Domini. (c. S.) (B.)

23. April. Vlrich Ekger zu Chäpfling, des Herzogs Hainrich Stadtrichter zu Landshut und Elspet, seine Hausfrau, geben dem Abte Simon und dem Convente zu Ebersperkch die Herrschaft Pfeffenhawsen um 153 Pfd. und 80 Pfenninge wieder zu kaufen und bewilligen denselben auch einen jährlichen Wiederkauf von Tondorf und Lenghart um 346 Pfd. 5 Schl. und 10 Pfg. G. an Sand Jörgen tag des heiligen Ritter. (c S.) (B.)

25. April. Peter Nütelpeck, Prior und der Convent Augustiner-Ordens zu unsers Herrn Capellen zu Regenspurg, verpflichten sich, den von Hanns Kastenmayr, Burger zu Regenspurg, für Anna seine Hausfrau gestifteten ewigen Jahrtag jährlich am Montag vor Mariä Verkündigung bei einer Pön von 60 Regensburger Pfenningen, zahlbar den armen Siechen zu Sandt Lazzarus, auszurichten, für ein Buch, genannt die fünf Bücher Salomonis, welche derselbe mit sammt der Uebergeschrift in die Liberei gegeben hat. G. am Mittichen nach Sandt Jörgentag. (c. S.) (B.)

30. April. Nicodemus episcopus Frisingensis incorporat ecclesias parochiales in Haussteten et Hetenshausen ecclesiae collegiatae in Illemünster. D. Frisingae die lunae ultima mensis Aprilis. (c. S.) (B.)

30. April. Anna Redorfferinn Swabinn von Purkchaim, Burgerin zu Regenspurg, der wegen getriebener unrichtiger Weise Stadt und Gebiet vom Rathe zu Regenspurg verboten wird, schwört Urphede. Siegler: Conrad Gravenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an sand Philippi und Jacobi abent. (c. S.) (B.)

7. Mai. Jörg Elepruner, Hofmeister des Bischofs Albrecht zu Eistet, entscheidet an einem Hofgericht die Klage Heinrichs von Gumppenperg des Älteren, dass Ritter Wilhalm vom Wolfstein, Pfleger zu Hirssperg ihm die als Bürge schuldige Gewähr für das von ihm gekaufte Schloss Praiteneck und für den dazugehörigen Markt Praitenproan nicht leiste, dass beide Parteien bezüglich jener Gewähr vor

1436. dem Landgericht und den darin sesshaften Rittern und Knechten zu einem rechtlichen Austrag kommen sollen, und dass, was den Klagpunkt bezüglich der Lehenschaft des heiligen Reiches betreffe, dieser nicht vor dieses Gericht gehöre. G. am Montag nach Inuencionis sancte Crucis. (Vid.) (B.)

11. Mai. Jorg Gebhart, Klosner zu Jachenhausen, der in des Raths der Stadt zu Regenspurg Gefängniss gekommen, weil er den Pfarrer Ludwig zu Jachenhausen in ihrer Stadt geschlagen, vor ihrem Stadtkammerer übelgehandelt und dem Pfarrer zuvor etliche Entsagebriefe geschickt, wird aus der Stadt und ihrem Gebiet verwiesen, und schwört Urphede. Siegler: Conrad Gravenrewter Schultheiss zu Regenspurg. G. am Freitag vor Pangracy. (B.)

13. Mai. Gorig Vilsser, Grafen Hainreichs zu Orttenberg Wirt zu Ekchelheim, verkauft demselben sein Gut zu Tilpach. Siegler: Hartprecht der Hawnperger zu Plekching, und Jacob der Underholtzer. G. am Sonntag vor dem Auffert-Tag. (c. 2 S.) (B.)

17. Mai. Sigmund römischer Keyser verkündet allen Fürsten etc., denen dieser Brief zukommt, es sey ihm durch die Bürgermeister und Räthe der Stadt Nuremberg mit Klage vorgebracht worden, dass Wernher Rosshawpter, den sie, weil er sie zu beschädigen meinte, vor ein freundlich Recht vor dem Rathe zu Ulm, in welcher Stadt er damals noch eingesessener Bürger war, geladen haben, dieses Recht geflohen und sein Purgkrecht zu Ulm aufgegeben, und auf weitere Vorladung vor des hl. Reiches Burggrafthums zu Nurenberg Landgericht ebenfalls das Recht verweigert habe, wesshalb er von diesem Landgerichte in die Acht, und von dem Markgrafen Friedrich zu Brandenburg als hiezu ernannten kaiserlichen Commissarius in des Kaisers und heil. Reiches Acht erklärt worden sey, dann dass hierauf dieser Rosshawpter sie auf des heil. Reiches Strassen raublich und oft beschädigt, in einer zwischen dem Rathe von Nuremberg und den Gebrüdern Conrat, Jörg und Hans von Rietheim in Nördlingen verhandelten Richtung sich über die ihm redlich gemachten Foderungen und Anerbietungen türsticlich und auf arg sache ausgesetzt und alles abgeschlagen habe, dann über dieses Alles sie und die übrigen etwie oft gemortprennt, grobe und arge Schäden gegen sie fürgenommen, etlichen ihrer armen Leute die um Liedlohn Briefe und Bothschaft trugen, ungewöhnliche Schmach, Märter und Lästerung angethan und denselben zuletzt die Nasen abgeschnitten und die Briefe und Gelder die sie trugen raublich genommen habe, daher er allen Eingangsgenannten von römischer keyserlichen Macht ernstlich und vestiglich gebietet, diesem offenbaren Achter in ihren Landen, Städten, Schlössern und Gebieten kein Geleite, keinen Aufenthalt, Rath oder Vorschuß zu geben, denen von Nuremberg zur Gerechtigkeit wider diesen Rosshawpter behülflich zu seyn, und wenn derselbe oder einer seiner Anhänger in ihrem Gebiete betreten oder in dasselbe gebracht würde, Recht und Gericht zu gestatten, wie es solchen Unthätern zugehört. G. zu Wienn an dem heiligen Uffart Tag. (c. S.) (F.)

17. Mai. Herzog Albrecht von Bayern vermacht einen Anger ausserhalb München in der Au bey der Mühle des Klosters Scheftlarn, genannt Swalbenstain, an gedachtes Kloster. G. zu Munichen an dem h. Auffertag. (B.)

1436. 20. Mai. Lenhart zu Hochenreichen, des hl. r. R. Erbmarschalk, und zu d. Z. Hauptmann der Ritterschaft mit sant Jörigen Schilde, der Verainunge auf der Tonaw in nidern Swavben etc., welcher der Himmelskönigin und dem Ritter sant Jörig zu Ehren unter seinem Schlosse zu Hochenreichen an dem Berge eine neue Kapelle von Grund aus gebaut hat, stiftet darin eine ewige Messe, weist dem Kaplane Haus, Garten, Wismad u. a. Einkünfte an, stiftet auch ein ewiges Licht in der erwähnten Kapelle. Mitsiegler: seine Vettern Asem, Burckhart und Tristram, alle Drei zu Biberbach, und auch des hl. R. Erbmarschälke. G. des nächsten Sonntages vor dem hl. Pfingsttage. (c. S.) (S.)

21. Mai. Sigmund römischer Keiser bestimmt dem Hans von Villibach einen weitern Rechttag auf künftige S. Ulrichs Tage zur Entsscheidung seiner Sache mit den Bürgern von Nuremberg und gebietet demselben unter Ertheilung sichern Geleits, am benannten Tage persönlich oder durch einen Bevollmächtigten am kaiserlichen Hofe zu erscheinen. G. zu Wien am Montag nach dem heiligen Uffart Tag. (Vid.) (F.)

26. Mai. Dominicus, Romanae ecclesiae decanus cardinalis Firmanus vulgariter nuncupatus, judex et commissarius specialiter a papa deputatus, monet peremtorie Ludouicum seniorem ducem Bauariae, ut secundum arbitrium Sigismundi imperatoris per Eugenium IV. papam confirmatum monasterio in Understorff et aliis quatuor monasteriis pro indemnisatione 40000 florenos soluat. D. Bononiae die sabbati vicesima sexta mensis May. (Inst. not.) (c. S.) (B.)

27. Mai. Johannes, Abt zu sant Mangen in Füssen verkauft des Klosters eigne Bäuerin und all ihre Kinder Hannsen Tessinger um siebzehn rein. Gulden. G. in den Phingstveyeren. (c. S.) (S.)

2. Juni. Sacrosancta generalis synodus Basiliensis societati clipei sancti Georgii in Suevia et eius subditis indulget, ut in profanis et mere civilibus causis coram iudice ecclesiastico ad iudicium trahi et evocari non possint. D. Basilee iiij. Non. Junii. (c. S.) (S.)

2. Juni. Friedrich, Marggraf zu Brandenburg und Burggraf zu Nurenberg, Johannes und Hainrich, Herzoge in Bayern und Ludwig, Graf zu Ötingen, Hofmeister verbinden sich gegen den Herzog Ludwig, Graf zu Mortain zur gemeinsamen Abwehr der von diesem gegen ihre Lande und Leute beabsichtigten Uebelthaten. G. zu Regenspurg an Samstag nach dem heiligen Pfingsttag. (c. 4 S.) (B.)

4. Juni. Hainrich Herzog in Bayern schreibt an den Rath der Stadt Regensburg, dass er die Entscheidung seiner Irrung mit Ulrich Kamerawer dem Bischof von Salzburg aufgetragen, und dass derselbe dess bezüglich in einen Frieden bis auf sand Johanns Tag zu Sunwenden gewilligt habe. G. vor Dingelfing im Veld am Montag vor Gotsleichnamstag. (c. S.) (B.)

4. Juni. Albrecht, Bischof zu Eysteten, ertheilt dem Herzog Ludwig in Bayern, Grafen zu Mortani, in Erwegung, dass vom heiligen Concil zu Basel genanntem Herzoge an einem Theil und dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg, dem Pfalzgrafen Johann bey Rhein, dem Grafen Ludwig von Öttingen am

1436. andern Theil ein Tag auf Eichstät gesetzt worden ist, ein sicheres Geleit dahin und auf vier Tage nach der Verhandlung. G. zu Eystett an Montag nach dem Sontag Trinitatis. (c. S.) (B.)

6. Juni. Die Gebrüder Sigmund und Hanns die Gossenbrot, Bürger zu Augspurg, bekennen, dass die Wittwe Anna Mynnerin, ihre Mutter säl., 3 neue, ganze, vollkommene und wohlbeschlagene Zeitbücher, d. i. ein Sommertheil, ein Wintertheil, Communpsalter und Imbs, welche sie erkauft hat, zu der Messe und Capelle, welche die Mynner auf dem Kirchhofe zu Augspurg, neben sant Johanns, gestiftet und gebaut haben, die man nennt der hl. 3 Künig Capelle, geordnet habe und bestimmen den Gebrauch und die Aufbewahrung obiger Zeitbücher. G. auf unsers Herrn Fronleichnams Abend. (c. S.) (S.)

9. Juni. Peter Kamerawer zu Kameraw quittirt den Seicz Lympeck, Landschreiber zu Tegkkendorf, über 50 rh. Gulden, welche derselbe ihm von der Herzoge Ernst und Adolf wegen als Sold dieses Jahres von der Pfleg zum Peylstein zu geben schuldig ist. G. an Sambcztag nach Corpus Christi. (c. S.) (B.)

11. Juni. Johanns Herr zu Abensperg eignet Ulrichen Morspeck zu Messingen die bisher lehenbaren zwei Höfe zu Staufferspuch, wofür ihm derselbe einen Hof zu Otramstorf und einen Hof zu Mantlach zu Lehen aufgetragen. G. an Montag vor Sand Veitstag. (c. S.) (B.)

14. Juni. Dominicus romanae ecclesiae decanus cardinalis Firmanus vulgariter nuncupatus a papa judex et commissarius specialiter deputatus in absentia Lucidi cardinalis judicis et commissarii monasteria in Scheirn, Munster, Gheysenueld et Anger ab excommunicationis sententiis absoluit. D. Bononiae die quartadecima mensis Junii. (Instr. not.) (c. S.) (B.)

19. Juni. Herzog Ernst in Baiern befiehlt dem Landschreiber in Nider Baiern Seiczen Lympecken die dem Haimran Nusperger schuldigen 50 rheinische Gulden zu geben. D. Pfaffenhouen am Eritag nach h. Vitustag. (c. S.) (B.)

19. Juni. Ott Pyentzenawer zu Hadmarsperg, vom Erzbischof Johanns zu Salzburg als Pfleger zu Müldorf aufgenommen, huldiget demselben. G. zu Salzburg an Eritag nach S. Veits tag. (B.)

20. Juni. Ritter Mertein vom Wildenstein, Pfleger und Landrichter zu Awerbach, erkennt auf die Forderung Ludwig Hallers von Nüremberg, dass er in Besitz des Schlosses Schellenberg und einiger dazu gehöriger Dörfer und Zehenten gesetzt werde, da ihm Anthoni, Bischof zu Bamberg, die demselben von seinem Vater, Peter Haller, gelichenen 10400 Gld. Reinisch nicht bezahle, zu Recht, Ludwig Haller sei in Besitz des Schlosses und der Dörfer und Zehente zu setzen und so lange darin zu belassen, bis obige Summe bezahlt sei. G. am nechsten Mitwoch nach sand Veits tag. (c. S.) (F.)

22. Juni. Haymeran Nusperger zu Kalmberg, Richter zu Straubing, quittirt den Seicz Lympeck, Landschreiber zu Tekkendorf, über bezahlte 50 rheinische Gulden, die ihm Herzog Wilhalm sel. schuldig gewesen ist. G. am Freitag vor h. Johannstag zu Sunbenden. (c. S.) (B)

1436.
23. Juni. Kaiser Sigmund befiehlt Henrichen Nothafft zu Wernberg auf den nächsten Rechttag nach der heiligen Dreifaltigkeit, sich vor dem Kurfürsten Friderichen, Markgrafen zu Brandenburg, dem er die rechtliche Entscheidung über die Spänne zwischen ihm, dem Nothafft, an einem und Jorgen, Erharten und Casparn den Hertenbergern am andern Theile übertragen habe, zu Recht zu stellen, und bis dahin sich aller Fehde gegen die Hertenberger abzuthun. G. zu der Yglaw an sand Johanns Abent des heiligen Tauffers. (Vid.) (B.)

25. Juni. Hainreich, Herzog in Bairn, und Bürgermeister, Richter, Rath und Gemeinde der Stadt Passaw verbünden sich gegen Ludweig, Herzog in Bairn und Grafen zu Martani, auf dessen Lebenszeit also: Die von Passaw sollen dem Herzog Hainrich bis vor Schärding und Kunigstein zu Hilfe kommen und ihrem Volke auch eine grosse Büchse sammt Stein und Pulver mitgeben, der Herzog ihnen aber die Auslagen für diesen Zug ersetzen, keinem der Seinigen gestatten, die von Passaw zu bekriegen, dieselben an seinen Maut- und Zollstätten mit Geleit zu versehen und bei allen Rechten und Freiheiten bleiben zu lassen und nicht zu zugeben, dass ihre Erbgüter von den Seinigen in Folge von Rechtssprüchen mit Beschlag belegt werden. Bezüglich der Beschwerden, die die von Passaw gegen Herzog Hainreich haben, soll durch je zwei Schiedrichter von jeder Partei ebenso auch über die Kosten des Feldzugs nach Beendigung desselben erkannt werden. Der Kunigstain soll, wenn er genommen wird, abgebrochen und in der Herrschaft Schärding kein der Stadt Passaw feindliches Schloss gebaut werden etc. G. am Montag nach sand Johanns tag zu Sünbenden. (c. S.) (B.)

27. Juni. Sigismundus, Romanorum imperator confirmat civibus Nurembergensibus literas Caroli imperatoris, genitoris et praedecessoris sui, Nurembergae die secunda mensis Novembris 1347 datas, quibus iisdem conceditur, ut ipsi et ipsorum bona ab imperatoribus vel regibus nunquam pro ulla re alicui impignorari possint. D. Iglaviae Olomucensis dioecesis die vicesima septima mensis Junii. (c. bulla aurea.) (F.)

27. Juni. Sigmund, römischer Kaiser bestätiget der Stadt Nuremberg die von seinem Vater, Kaiser Karl unterm 2. November 1347 ertheilte Freiheit, dass kein Bürger von Nuremberg weder für das Reich, noch für einen römischen Kaiser oder König um irgend eine Sache verpfändet werden solle. G. zu der Iglaw in Merhern am nechsten Mitwochen nach sant Johanns Baptisten Sunwend tag. (c. S.) (F.)

28. Juni. Sigmund römischer Kaiser verkündet hinsichtlich der Achterklärung die sein lieber Oheim Churfürst Friedrich Markgraf zu Brandenburg als kaiserlicher Commissarius auf Klage des Burkart Muffinger Bürgers zu Nuremberg gegen Wernher Rosshawpter und Hans von Ryetheim um ihres Ungehorsams wegen ausgesprochen hat, dass er den Hans von Ryetheim, welcher sich mit Burkart Muffinger gütlich vereint hat wieder in seine Gnade aufgenommen habe, den Achtspruch gegen Wernher Rosshawpter aber wegen seines neuerlichen Ungehorsams und Frevels bestätige und denselben von kaiserlicher Macht und Gewalt aufs neue in des heiligen Reiches Acht und Bann erkläre. G. zu der Iglaw in Märhern an sant Peters und Pauls Abent. (c. S) (B.)

1436. 1. Juli. Kaiser Sigmund ladet Rüger Erlingshover zu Pechtal auf den nächsten Rechttag nach kommenden Martins-Tag vor das kaiserliche Hofgericht zur Verantwortung auf die von Hans Schürstab angebrachte Appellation gegen das Urtheil, welches von Hansen Lidbacher und etlichen andern zwischen Hans Schürstab einerseits und Rüger Erlingshover anderseits wegen des Hofers zu Kesselberg und der Pergmül zu Pechtal, woran genannter Erlingsshover Vogteyrechte zu haben vermeinte, erlassen worden ist. G. zu der Yglaw am Suntag nach Peters und Paulus Tag. (Inst. not.) (F.)

3. Juli. Claus von Ebsing, der wegen Unzucht, mit den Thorwärteln getrieben, in des Raths der Stadt zu Regenspurg Gefängniss gekommen, schwört Urphede. Siegler: Conrad Gravenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an sand Ulrichs abent. (c. S.) (B.)

5. Juli. Vlrich Kamerawer zu Pering schreibt an den Rath der Stadt Regensburg, dass er, falls ihm derselbe sicheres Geleit gebe, auf Ostermittichen zu Landshut auf dem Tag vor Herzog Hainreich erscheinen wolle. G. an Pfintztag nach sand Pauls Tag. (c. S.) (B.)

6. Juli. Rudolff Möttelin, Bürger zu Rauenspurg, gewährt den Gebrüdern Ber und Aulbrecht von Rechberg von Hohenrechberg, einen ewigen Wiederkauf der 100 rhein. Gulden ewigen Zinses, den dieselben ihm aus dem Schloss, Markt und Flecken Baubenhusen und dessen Zugehörung um 2000 rhein. Gulden verkauft haben. Mitsiegler: Jos Huntpiss, Bürgermeister und Pauli Schindellin, Stadtammann zu Rauenspurg. G. an Frytag nach Sant Vlrichs des hailigen byschofs tag. (c. 3 S.) (S.)

8. Juli. Der Rath der Stadt Sulzbach bittet den Herzog Ernst in Bayern, Heinreichen von Aufsess, Ritter, der ein Bergwerk in einem Acker unter dem Königstein in der Herrschaft angefangen hat, und Eisenerz suchen wolle, diess nicht zu gestatten, da die Stadt Sulzbach gefreyet sey, dass Niemand ein Eisenerz in der Herrschaft Sulzbach bearbeiten oder haben soll, er sey denn ein gesessenör und geschworner Mitburger von Sulzbach. D. Sulzbach in die S. Kiliani. (c. S.) (B.)

10. Juli. Der Rath der Stadt Amberg sendet dem Herzoge Ernsten von Beyern beglaubigte Vidimus ihrer Freiheitsbriefe, in Betreff des Zolles, nach Regenspurg oder Straubing; meldet auch, er hätte einen Rathsfreund nach Heidelberg gesandt, um sich Geleitsbriefe für die von München zur nächsten franckfurter Messe reisenden Kaufleute von dem Pfalzgrafen und dessen Statthaltern zu erwerben, und ersucht ihn, die Zollverhältnisse zu Regensburg durch seine dortigen Zöllner regeln zu lassen. D. am Ertag vor Margarethe. (B.)

13. Juli. Adolph Herzog von Cleve und Graf von der Marck gibt den Bürgern des Raths der Stadt Nurenberg und allen ihren Mitbürgern die Freiheit, durch sein Land zu Wasser und zu Lande sicher handeln und wandern zu dürfen, doch unabbrüchig der gewöhnlichen Zölle. G. op sunte Margreten Dage. (c. S.) (F.)

14. Juli. Hainrich Mair von Rietenburgk wird vom Rathe der Stadt Regenspurg auf ein ganzes Jahr mit

1436. einem Solde von 4 Pfd. Regensburger Pfenningen zum Vorsprecher an beiden Gerichten ihrer Stadt bestellt. Siegler: Conrat Grefenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. am Sambztag nach sand Margreten tag der heiligen Junckfrawn. (B.)

14. Juli. Mathes Gewolstorfer zu Naderstorf bekennt für sich und seine Brüder, dass ihnen Herr Johann Landgraf zum Leuchtenberg und Graf zu Hals wiederkäuflich den grossen Hof zu Bernstein mit darein gehörigen vier Herbergen, ein Höflein auf dem Pühel bey der Kirche und eine Hofstatt auf dem Stain verkauft habe. G. am Samstage nach sand Margarethen der h. Jungkfrawen tage. (c S.) (B.)

16. Juli. Jakob, Truchsess zu Walpurg, bekennt von Johann Herrn zu Abensberg fünfzig rh. Gulden, die derselbe Agnesen, seiner Muhme, Gräfin zum Heiligenberg auf St. Walburgen tag zu geben schuldig war, erhalten zu haben. Siegler: Hanns Frawnberger zu Zaitzkofen. G. zu Regenspurg an Montag nach sand Margretten tag.

19. Juli. Johannes episcopus Lubicensis et Nicolaus de Cusa prepositus monasterii Meinuelt, ambaxiatores sacri Basiliensis concilii, Ludowico, duci Bauariae ac comiti Mortaniae, notum faciunt quod dicta sinodus ex officio procedet in causa, quam ipse contra Fridericum marchionem Brandeburgensem, Henricum et Johannem duces Bauariae, Ludouicum comitem de Ottinga ac eorum confederatos mouerat, eundemque ducem rogant, ut in treugas quatuor annorum censentiret. D. in Ratispona die Jouis decima nona mensis Julii. (c. 2 S.) (B.)

21. Juli. Johanns, Bischof zu Lübik, Niclas, Brobst zu Monstermeinfelt, des Concils zu Basel Ambasiatores, und mit ihnen Johanns Bischof zu Wirzpurg, Albrecht Bischof zu Eystet, Haubt von Pappenheim, des h. Reichs Erbmarschalk, und etliche von des Herrn von Salzpurg Räthen und von des h. Reichs Städten Boten, mit Namen von Rengspurgk, Augspurgk und Nuremberg, im Auftrag des Concils beigezogen, stiften einen Frieden auf 4 Jahre zwischen Fridrich, Markgraf zu Brandenburgk als einem Haubtmann der Sache, und Johannsen, Heinrichen, Herzogen in Beiern, Ludwigen, Vlrichen und Wilhalm, Graf zu Öttingen, und den Burgern der Städte des Reichs zu Rotenburg auf der Tauber, Swebischenwerde, Nördling, Dingkelspuhel und Boppfingen und Leonharten, Bischof zu Passaw, und der Stadt daselbst, auf einer und auf der anderen Seite Ludwigen dem Aeltern und Jüngern, Herzogen in Beyern, Grafen zu Mortani und Graispach. G. zu Rengspurgk am Sambcztag vor Marie Magdalena tag. (c. 11 S.) (B.)

22. Juli. Ludwig der älter und Ludwig der jünger, Herzoge in Baiern, Ernst und Albrecht für sich und ihren Vetter Herzog Adolff, Hainrich und Ludwig, Herzogs Hainrich Söhne, alle Herzoge in Baiern, gebieten ihrer Landschaft, den Frieden, welchen Johanns, Bischof zu Lübick, und Niclas, Probst zu Münstermeinvelt, des Concils zu Basel vollmächtige Ambaziatores gemacht haben, getreulich zu halten und zur Aufrechthaltung mitzuwirken. G. zu Regenspurg an h. Marien Magdalenen Tag. (c. 3 S.) (B.)

24. Juli. Steffan Schuester, vor Zeiten Messner des Doms zu Regenspurg, von dem Rath daselbst wegen

1436. unrichtiger Weis und Drohung gegen die Herrn des Gotteshauses zu Alltencappellen gefangen gesetzt, dann aus der Stadt verwiesen, schwört Urfehde. Siegler: Conrad Grauenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an sand Jacobs abent. (c. S.) (B.)

26. Juli. Daniel Lagler, Burger zu Regenspurg, der wegen Ungehorsam vor dem Friedgerichte derer von Regenspurg in des Raths der Stadt Gefängniss gekommen, schwört Urphede. Siegler: Markus auf Tunaw Propst zu Regenspurg. G. am Pfinztag nach sand Jacobstag. (c. S.) (B.)

27. Juli. Barbara, Fridrichen des Winkchelmass Hausfrau, deren Mann die Stadt zu Regenspurg vom Rathe daselbst verboten worden, nun von unrichtiger Weise wegen gleichfalls ausgeschafft, schwört Urphede. Siegler: Markus auf Tunaw Propst zu Regenspurg. G. am Freitag nach sand Jacobs tag. (B.)

27. Juli. Fridrich Winkchelmass, der in des Raths der Stadt zu Regenspurgk Gefängniss gekommen, weil er manigfältig brüchig und meineidig geworden, auch denen von Regenspurgk gedroht, sodann auf Bitten der Herzoge Ernst und Albrecht, seiner Herren, begnadigt, jedoch auf ewig aus der Stadt verwiesen, schwört Urphede. Siegler: Gebhard Judman zu Avekking, Hauptmann zu Regenspurg und Markus auf Tunaw, Propst daselbst. G. am Freitag nach sand Jacobstag. (B.)

---

3. Aug. Allexi von Arnuels quittirt den Herzog Ernst in Bayern über gänzliche Ausrichtung um eine Fodrung, die sein Vater laut eines Briefes vom 15. Februar 1390 an den genannten Herzog und dessen Bruder Herzog Wilhalm sel. gehabt hat. Siegler: Andres vom Graben, Hauptmann zu Ortenburg und Philipp Sunawer. G. am Freitag vor h. Oswaltstag. (B.)

7. Aug. Johanns, Pfalzgraf bei Rein, als Obmann, und mit ihm Martein von Wildenstein, Ritter, Ludwig Anhart sein Kanzler, Andres Pünzinger und Albrecht Muerher, als Schiedsleute, schlichten die Irrungen zwischen Vlrich, Herrn zu Laber, einer- und Wilhalm vom Wolfstain, Ritter, Kristoff von Parsperg und Gebhart Judman andererseits also, dass Dem von Laber das Schloss Wolffegk zustehen, dieser aber dieselben im ruhigen Besitz des Hammers zu Schönhofen lassen soll etc. G. zu Lengfeld an erchtag vor sand Lorenczen tag. (B.)

7. Aug. Engelhart Wildenpach von Mulhawsen, Notarius, Bürger zu Regenspurg, von dem Rath daselbst gefangen gesetzt von unrichtiger Weis wegen, die er mit Zaubereien und andern Sachen vielfach und verworren getrieben, und weil er des hl. Conzilii Gerichtsbrief an dem Dom zu Regenspurg frevelhaft abzureissen geholfen, sodann nebst seiner Hausfrau Preyd aus der Stadt verwiesen, schwört Urphede. Siegler: Conrad Grauenreuter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an Eritag vor sand Lorentzen tag (c. S.) (B.)

9. Aug. Jorig Aichperger zu Seldenaw, Marschalk zu Passawe und die nachgeschriebenen bischöflichen Räthe am Hofgericht daselbst erkennen in der Streitsache des Herrn Sebastian zu Laber gegen Hanns Ollmünczer Pfarrer zu Sankt Pauls, eine durch weiland Conraden Zächerlein zu der Pfarrei S. Pauls

1436. gemachte Stiftung betreffend, zu Recht: der Gewaltbrief, den der vor Laber vorgebracht, berechtige denselben nicht zur Führung des Streits im Namen der Zächerlein'schen Erben, da Hanns Reder, der Aussteller des Gewaltbriefs, wohl für seine Person von den Erben diese Vollmacht erhalten, jedoch das Recht nicht habe, dieselbe einem Dritten zu übertragen. An dem Recht sind gesessen: Wolfgang von Trawnn, Erasem Torer, Purchkhart Puchperger zu Newnpuchperg, Degenhart Waczmanstorffer, Hanns Amelstorffer Richter; Jorig Aheimer, Brobst vor Inspruck, Cristoff Murheimer, Jorig Stockheimer Mautter zu Passau. G. an S. Larentzen Abend. (c. S.) (B.)

10. Aug. Ulrich Menter, Bürger zu Basel, bekennt für sich und für seine Theilnehmer, Hanns Brand, auch Bürger zu Basel und Thoman Motzen Münzmeister zu Bern, dass sich Johann Landgraf zum Leuchtemberg und Herr zu Hals mit ihnen vertragen habe, seine Münzen zu schlagen und den Schlagsatz von ihnen zu nehmen, wie ihn die Herren von Bayern von ihrer Münz zu München nehmen, es auch sonst mit Korn und Aufzähl wie in München zu halten. G. zue Halls an sand Laurentzen tage. (B.)

14. Aug. Vlrich Pomerl, der Juden zu Regenspurg Amtmann und Hüter des Judenfreithofs daselbst, der wegen Unfug, den er in dem Freithof getrieben, in des Raths der Stadt Gefängniss gekommen, schwört Urphede. Siegler: Conrad Grauenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an unser lieben frawn abent Assumptionis. (c. S.) (B.)

14. Aug. Michel Vachel von Pleinczenhofen, der in des Raths der Stadt zu Regenspurg Gefängniss gekommen, weil der hingerichtete Hanns Pawngartner ihn beschuldigt hatte, er habe mit ihm Pokcherey und Strassrauben getrieben, schwört Urphede. Siegler: Conrad Gravenrewter, Schultheiss zu Regenspurg, und Marquard Storn zu Regenstauff. G. am Montag vor unser lieben frawn tag Assumptionis. (c 2 S.) (B.)

14. Aug. Kaiser Sigmund erklärt auf Appellation Wernhers von Parsperg Ritters gegen Hannsen von Freyberg zu Angelberg und Heinrichen von Seckendorff, genannt Egerstorffer, das vom Hofgerichte des Herzogs Ludwig hinsichtlich der Ansprüche des Parspergers auf das Schloss Rorenfels gesprochene Urtheil für richtig. G. zu Iglaw an vnser lieben frawen Abent Assumpcionis. (B.)

15. Aug. Heinricus Bauariae dux ad altare omnium sanctorum in suo castro Landshutensi, cujus jus patronatus ad se pertinet, Wernhardum Grueber Salczburgensis dioeceseos presbyterum ac cappellanum pro altarista perpetuo dicti altaris Nicodemo episcopo Frisingensi praesentat. D. in dicto castro in die assumpcionis virginis gloriosae. (c. S.) (B.)

16. Aug. Herzog Heinrich in Beiren schickt dem Bischofe Leonarden zu Passaw seinen Bundbrief, mit seinem anhangenden Insigel versiegelt, um dessen Insigel auch anzuhängen, wie dies der Brief ausweise, und ihn fürbass für sich zu behalten, und benachrichtet ihn, dass er desselben Brief mit anhangendem Insigel auch empfangen und in Verwahrung genommen, und dass er Willens sey, in Kurzem

1436. seine Botschaft an denselben zu schicken. G. zu Landshuet am Pfintztag nach Assumpcionis Marie. (c. S.) (B.)

16. Aug. Eugenius papa capitulum augustense occasione interfectionis quatuor malefactorum ab omni mobilitatis et infamiae macula absolvit. D. Bononie decimo septimo kal. Septemb. (c. S. plumb.) (S.)

17. Aug. Kaiser Sigmund spricht über Albrechten Freudenberger und dessen Sohn Ulrich Freudenberger, wegen ihres Ungehorsams die Reichsacht aus. G. zu der Igla in Merheren am Freitag nach vnser lieben frawentag Assumptionis. (Vid.) (B.)

17. Aug. Kaiser Sigmund erlässt hinsichtlich der Beschuldigung die Hans von Villibach gegen die Bürger von Nuremberg gemacht hat, dass dieselben die Ermordung seines Bruders Wilhelm von Villibach verursacht hätten, folgenden Ausspruch: Hans von Villibach habe den Bürgern von Nüremberg mit solcher Inzicht ungültlich gethan und darum Feindschaft unbillig zugezogen, und da die Bürger von Nuremberg sich mit Recht solcher Inzicht kaiserlichem Spruche gemäss völlig entledigt haben, so sollen sie Hans von Villibach solcher Inzicht fürbass gänzlich erlassen und alle Feindschaft ganz abthun. Hinsichtlich der Schäden aber die Hans von Villibach denen von Nüremberg zugezogen hat, dann die Pene und Buss betreffend in die derselbe verfallen und die ihnen gehören sollte, erklärt der Kaiser, dass er diesen Punkt um guter Ursachen willen seiner Erkenntniss vorbehalte. G. zu der Ygla in Merhern am Freytag nach unser lieben frawen tag Assumptionis. (c. S.) (F.)

17. Aug. Kaiser Sigmund erklärt Eberharden von Dottenheim, welcher die auf Klage des Rathes von Nürnberg an ihn ergangene kaiserliche Ladung verachtet, den kaiserlichen Brief unter Schmähungen hingeworfen hat, und in die Lästerung der geleydigten Majestät gefallen ist, in des h. Reiches Acht und Bann. G. zu der Ygla in Merhern am Freytag nach unser frawen tag Assumptionis. (c. S.) (F.)

27. Aug. Leonhardus, abbas monasterii cesariensis, executor unicus a sinodo basiliensi specialiter deputatus, capitulo augustensi permittit, castrum Zuszemegg. quod apud quosdam laicos redemerant, perpetuo tenere. D. et a. Auguste, in majori stuba capitulari eccl. aug., die lune, vicesima septima mensis Augusti. (Instr. not.) (S.)

27. Aug. Kaiser Sigmund vernichtet auf die Klage derer von Regensburg, dass die Gnade und Freiheit derselben, vor kein Landgericht ausser ihrer Stadt geladen werden zu dürfen, von dem Landgericht zu Nuremberg grosslich überfahren werde, also dass Albrecht von Waldenfels sie da beklagt und in die Acht gebracht, alle solche Ladung, Heischung und Acht. G. zu Prage am nächsten Montag nach sant Bartholomeus tag. (c. S.) (B.)

28. Aug. Herzog Ludwig von Bayern schreibt an den Rath der Stadt Regensburg, dass er, wenn Ulrich Kamerawer auf nächstkünftigen Quatember in seinen Hof komme, dessen Schuldbrief verhören und dann demselben antworten werde, was redlich ist. G. zu Newnburg an Sand Augustins Tag. (c. S.) (B.)

1436. 29. Aug. Kaiser Sigmund erlaubt dem Berchtold Volkmer Bürger zu Nüremberg, so oft es nöthig seyn wird, einem Amtmann oder Richter zu Heylingsfeld und zu Meinbernheim den Ban über das Blut zu richten an des Kaisers und Reiches statt zu verleihen. G. zu Prage am Donrstag vor S. Egidien tag. (c. S.) (F.)

29. Aug. Kaiser Sigmund setzt Erkingern von Sawensheim Herrn zu Swartzenberg, welcher auf die erste Ladung an das kaiserliche Hofgericht bezüglich der gegen ihn vom Rathe zu Nuremberg wegen des Centgerichtes zu Scheinfeld gestellten Klage nicht erschienen ist, einen weitern peremtorischen Rechttag am kaiserlichen Hofgerichte auf nächsten Gerichtstag nach kommenden Martins tage. G. zu Prag am Mitwochen vor Egidien Tag. (c. S.) (F.)

29. Aug. Kaiser Sigmund ladet Rüger Erlingsshover zu Pechtal wiederholt auf den nächsten Rechttag nach kommenden Martins-Tage vor das kaiserliche Hofgericht zur Verantwortung auf die Klage Conrads Sigwein Spitalmeisters des neuen Spitals zu Nuremberg, dass derselbe die diesem Spitale zugehörigen Widem zu Pechtal und Schwimpach an das Landgericht der Grafschaft Hirsperg geladen habe. G. zu Prage am Mitwochen vor Egidien Tag. (Instr. not.) (F.)

---

1. Sept. Sigmund romischer Keyser befiehlt dem Michel von Ehenheim, Conrat Fridbertzhofer und Rudolf von Eben den beifolgenden Ladbrief, worin Erkinger von Sawnssheim Herr zu Swarzenberg an das kaiserliche Hofgericht vorgeladen wird, dem erwähnten Erkinger zu behändigen und dann ihm unter ihren Insiegeln schriftlich zu verkünden, wann und wo dieser Ladbrief dem Erkinger von Sawnssheim eingeantwortet worden ist. G. zu Prage uff sant Egidien Tag. (c. S.) (F.)

2. Sept. Kaiser Sigmund gebietet der Stadt Nuremberg, seinem Diener Paulus Haller Ritter, welchem er etliche Bestellungen anbefohlen hat, den ihm von des Reiches wegen gebührenden Schlagsatz zu verabreichen. G. zu Prag am Suntag nach Egidien Tag. (c. S.) (F.)

3. Sept. Kaiser Sigmund ladet den Ulrichen Kamerawer, der denen von Regenspurg wegen seiner Sprüche gen die in ihrer Stadt wohnhafte Judischheit Fehde angesagt, wegen seiner Zusprüche an die Juden auf den nächsten Rechttag nach sand Merteins tag vor sich. G. zu Prage am nächsten Montag nach Gilgen tag. (Vid.) (B.)

3. Sept. Ernst, Herzog in Bayern, gibt Tywolden Ahaimer, das dessen Annherrn säl. Veit Ahaimer verliehen gewesene Schloss Valaj zu Lehen. G. zu München am Montag vor unsrer lieben frawn tag alz sy geporen ist. (B.)

10. Sept. Gorg Schawb von Passaw, wegen Untreu und Buberei gegen seinen Herrn Gorg Himelman zu Regenspurg vom Rathe auf ein ganzes Jahr aus der Stadt und ihrem Gebiet ausgewiesen, schwört Urphede. Siegler: Conrad Grauenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. am Montag nach unser frawn tag nativitatis. (c. S.) (B.)

1436. 11. Sept. Panngracz und Hanns Gebrüder die Wartter und Jorg Wartter, Erasem Wartters seligen Sohn, stellen Fridreich und Jan den Ramspergern, Haimeran dem Nusperger, Rittern, und Petern Rainer zu Rain, die sie um 101 Pfd. Regensburger Pfenning jährlicher Gült, dann Petern Kamerawer und Jacoben Gewolf Rittern, Hirman Haibekchen zu Wisentuelden, Kristoffen Schonstainer zum Schonstain und Wolfgang Pientznawer zu Hornspergk, welche sie gegen Alramen Grafen zu Ortenbergk und Angnesen dessen Gemahlin versetzt haben, den Schadlosbrief aus und setzen ihnen für allenfallsige Schäden das Schloss Wartt mit Zugehör ein. Mitsiegler: Matheus Poxawer, der Schwager der Wartter. G. am Ergtag nach unser lieben frawen tag der gebürde. (c. 4 S.) (B.)

11. Sept. Johanns Landgraf zu Leuchtemberg und Graf zu Halls verspricht Hannsen Chastenmair, Burger zu Regenspurgk die von demselben entlehnten 100 rhein. Gulden auf Michaelis über ein Jahr heimzubezahlen. G. am Ertag vor des heiligen Creuczes tage, als es erhohet ist worden. (B.)

12. Sept. Thoman der Schambekch, Richter zu Vohbürgk, an offener Schranne zu Sigenburgk gesessen, erkennt auf die Klage des Abtes Martein zu Piburg wegen einiger Lehen zu Pigenburg, dass man die von ihm nicht empfangen wolle, dieselben also verfallene Lehen seien, zu Recht: die eingeklagten Lehen seien schuldig zu gelten und verschwiegene und verfallene Lehen. Beisitzer: Pranthoch Hornpekch zu Hornegk, Peter der Hochsteter, Hanns Mürrenawer, Richter zu Abensperkch und Andre der Pfefferl, Richter zu Räczenhoffen, die geschwornen Burger zu Sigenburgk und ander erber Leut. G. am Mitichen nach unser lieben Frawn tag, als si geporn worden. (c. S.) (B.)

13. Sept. Paulus Haller zu Nuremberg Ritter bekennt, dass ihm die Bürger des Rathes der Stadt Nüremberg 241 Gulden und zehenthalb Schilling in Gold bezahlt haben, welche Summe ihm vom römischen Kaiser Sigmund aus seinem Theile des Schlagsatzes von der Münze zu Nüremberg angewiesen worden ist. G. an Pfintztag vor des heil. Creutzs Erhöhung tag. (c. S.) (B.)

20. Sept. Heinrich Herzog in Bayern schreibt an den Rath der Stadt Regensburg, dass er von des Ulrich Kamerawers Sach wegen die ihrigen und ihr Gut durch sein Land gerne gelaiten wolle. G. in vigilia Mathei evangelistae. (c. S.) (B.)

20. Sept. Eugenius papa omnibus judicibus et officialibus episcopatus pataviensis permittit, malefactorum excessus, qui penam sanguinis ultimumque supplicium requirunt, corrigere et punire. D. Bononie, duodecimo kal. Octobr. (c. S. pl.)

20. Sept. Heinrich, Herzog in Beiren, und seine Räthe, Alban Closner, Hofmeister, Oswalt Törringer, Marschall, Dietrich Stauffer, Viuiantz Ahaimer, Vlrich Ecker und Jörg Closner, sein Weinschenk, entscheiden bezüglich der Foderungen des Niclas Dörndel zu Jörg Stockheimer, Mautner, und Hanns Amelstorffer, Richter zu Passaw, dass die deshalb entstandene Fehde des Degenhart Hofer, Pflegers zu Naternberg, und des genannten Dörndel gegen die Stadt Passaw und obigen Mautner und Richter auf-

1436. hören, alle Gefangenen freigegeben werden und über obige Foderungen Bischof Leonart zu Passaw entscheiden soll. G. zu Landshut an sand Matheus abendt des heiligen Zwelfboten vnd Ewangelisten. (c. S.) (B.)

21. Sept. Hanns Hofmaister von Atelhausen, der wegen Drohungen gegen seinen Meister Rueland den Stadtarzt in des Raths der Stadt zu Regenspurg Gefängniss gekommen, schwört Urphede. Siegler: Conrad Grauenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an sand Mathes tag. (c. S.) (B.)

22. Sept. Herzog Albrecht gibt dem Abt Caspar zu Tegernsee auf Befehl des Conciliums zu Basel und des Römischen Kaisers einen Geleitbrief für seinen Diener Conrat den Grasperger und dessen Gefolge, damit er zum Behufe der Beilegung eines Streithandels zwischen dem Gotteshause Tegernsee und Hannsen von Degenberg in das Niederland geschickt werde. G. am Sambstag nach Sand Matheus tag. (B.)

25. Sept. Steffan Lanrstater quittirt den Herzog Ernst in Beyern über bezahlte 203 Pfund und 22 Pfenning, welche ihm Herzog Wilhalm sel. von den 944 Pfund und 62 Pfenning schuldig geblieben. G. an Eritag vor h. Michelstag. (c. S.) (B.)

27. Sept. Hanns Balach, Bürger zu Regenspurg, von dem Rath der Stadt Regenspurg als Ungeltschreiber aufgenommen gelobt an Weinschatzen, Schreiben und Einbringen des Ungelts Niemand zu schonen. Siegler: Conrad Grauenreuter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an Pfintztag vor sand Michels tag. (c. S.) (B.)

28. Sept. Erhart Vrsprunkch der Messerschmiedgeselle, welcher in des Raths der Stadt zu Regenspurg Gefängniss gekommen, weil er nächtlicher Weile in einem fremden Haus gefunden ward, schwört Urphede. Siegler: Conrad Grauenreuter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an sand Michels abent. (B.)

28. Sept. Hanns Völke von Kempten, zu Sletstat gefangen genommen, weil er dem Vlz Müller von Kempten bei Nacht und Nebel ein Pferd aus dem Stalle genommen und damit hinweggeritten war, aber auf Fürbitte der eben zu Sletstat anwesenden Gemahlin des Herzogs Ludwig in Baiern freigelassen, mit dem Anhang jedoch, dass er Kempten auf 40 Meilen nicht mehr nahe kommen dürfe, schwört Urphede. Siegler: Junker Philips von Rotsamhusen. G. vf Sant michels obent des heiligen Ertzengels. (c. S.) (S.)

28. Sept. Sacrosancta generalis synodus Basiliensis mandat episcopo Frisingensi, quod Elizabeth et Barbarae, filiabus Heinrici ducis Bauariae illegitimis indulgentiam defectus natalium concedat, ut in aliquod monasterium recipi possint. D. Basileae IV. Kalend. Octobris.

30. Sept. Thoman von Swangaw verspricht, Ludwigen dem Aeltern, Herzog in Bayrn und Grafen zu Mortein, von Pfincztag nach Dyonisy diess Jahrs bis eben dahin 1437 zu dienen und zu warten. D. zu Ingolstat an Suntag vor Remigy. (c. S) (B.)

1436. 1. Oct. Kaiser Sigmund bekennt, von dem Rathe und den Bürgern der Stadt Rotenburg an der Tauber die auf kommenden Martins-Tag verfallende Reichs-Stadtsteuer empfangen zu haben. G. zu Prage am Montag nach Michels Tag. (c. S.) (F.)

1. Oct. Kaiser Sigmund gebietet der Stadt Nuremberg, von der an nächstvergangenem Michels-Tage fällig gewesenen halben Judensteuer seinem Kanzler Kaspar Slick die ersten 200 Gulden zu bezahlen, welche derselbe von Albrecht von Colditz an sich gebracht hat. G. zu Prage am Montag nach sand Michels Tag. (c. S.) (F.)

1. Oct. Hawpt zu Pappenheim des hl. römischen Reiches Erbmarschalk bekennt, die ihm vom römischen Keyser Sigmund angewiesene an sand Michels Tage des vorigen und des heurigen Jahres fällig gewesene halbe Judensteuer zu Nuremberg von dem Bürgermeister und Rathe daselbst empfangen zu haben, ausgenommen die 200 Gulden, welche vormals dem von Colditz und nun des Kaisers Kanzler Caspar Slick hievon gebührt haben. G. am Montag nach Michels Tag. (c. S.) (F.)

2. Oct. Hainrich Frewdenberger der Fischer, Bürger zu Regenspurg, von dem Rath daselbst wegen Frevel und übler Handlung und wegen Tragens einer verbotenen Wehr gefangen gesetzt, schwört bei seiner Entlassung Urfehde. Siegler: Conrad Grauenrewter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an Eritag nach Michelis. (c. S.) (B.)

9. Oct. Wennzla, Büchsenmeister von Eger, wird vom Rathe der Stadt zu Regenspurg auf ein ganzes Jahr mit einem Solde von 40 rheinischen Gulden zum Büchsenmeister bestellt. Siegler: Conrad Grafenrewtter, Schultheiss zu Regenspurg. G. an Sand Dionisii tag. (c. S.) (B.)

10. Oct. Das Capitl des Stifts zu Ilemmünster beurkundet, dass ihm die Herzoge Ernst und Albrecht den Kirchensatz und die Lehenschaft der Pfarrkirche zu Geroltzhausen im Pfaffenhover Gericht um einen ewigen Jahrtag geaignet haben. G. am Micken vor sand Gallen tag. (c. 2 S.) (B.)

10. Oct. Ludouicus patriarcha Aquilegiensis, alter commissariorum in negotio convocationis praelatorum a generali synodo Basiliensi specialiter deputatorum, absolvit Casparem, abbatem in Tegernsee, ab excommunicationis censura, quam unacum aliis praelatis procuratores in loco sacri concilii non habentibus incurrerat, postquam Johannes Castner de Monaco clericus Frising. procurator ejusdem monasterii et abbatis coram commissariis comparuerat. D. Basileo in ambitu fratrum. Mon. Augustin. X die Octob. (c. S.) (B.)

10. Oct. Wilhalm von Rechberg zu Hohenrechberg, Landrichter zu Nürnberg, erkennt der Frau Barbara von Swarzenberg geb. zu Abensberg die Güter ihres seel. Vaters Jobst von Abensberg, zu Abensberg, Altmanstein, Essingen und Landeck zu, welche ihr Bruder Johann Herr zu Abensberg inne hat, weil dieselbe ihren väterlichen und mütterlichen Erbtheil noch nicht erhalten hat. G. Mitwoch vor sand Gallen tag. (B.)

1436. 18. Oct. Herzog Ernst verspricht für sich und als Vormund seines Vetters Adolphen Friczen vom Wolfstain als Rückstand von wegen der Burghut zu Arnsperg und wegen der Schäden, die er von dem Ramunger von der genannten Pflege wegen erlitten, 141 rhein. Gulden 75 Pf. auf Liechtmess schierst zu bezahlen. G. zu München am Pfincztag nach sand Gallen tag. (c. S.) (B.)

18. Oct. Heinrich Abtssperger zu Ronburg, Landrichter in der Grafschaft zu Hirssperg, dingt die Klage des Conrat Piderbman von Rietenburg gegen Jacob Hembawer von Regensspurg auf all dessen Gut in der Grafschaft Hirrssperg liegend, besonders auf dessen Hammer zu Schönhofen wegen eines Schadens von mehr denn 200 Mark Silbers, aus einem von Hembawer nicht gehaltenen Eisenkauf ihm erwachsen, nach Inhalt des von Wilhelm Tömlinger, Gerichtsschreiber zu Regenspurg, vorgebrachten Freiheitsbriefes von Kaiser Sigmund und den bairischen Herzogen, dass kein Regensburger anderswo als vor dem Stadtgericht zu Regenspurg gerechtet werden dürfe, an dieses Stadtgericht. G. zu Rietenburg in aller Mass, als das Landgericht zu Perolczhausen gehalten wäre, am Mittwoch nach sant Gallentag. (B.)

21. Oct. Vlrich der Jüngere Graf zu Helffenstein quittirt den Herzog Ernst, seinen Vetter Herzog Adolff und seinen Sohn Herzog Albrecht über 400 rhein. Gulden, welche er für die mit seinen Dienern und Knechten Wilhalm von Ahelfingen, Vlrich von Augspurg, Claus vom Stain, Claus von Ehenheim, Hanns Leo, der Mais Volle, Vlrich Koch, Thoman Sneider bei Herzog Albrechts Zug in Beheim an Hengsten, Harnasch, Gewand, Zelten und andern Sachen genommenen Schäden erhalten. G. zu Munchen an der aindlef tausend maide tag. (c. S.) (B.)

26. Oct. Conrat von Haimhouen der Jünger quittirt den Herzog Ernst in Bairn, der ihn von künftig Allerheiligen bis dahin 1437 zu seinen Diener bestellt hat, auch seinen Sohn Herzog Albrecht und seinen Vetter Herzog Adolph über vorausbezahlte anderhalb hundert rheinische Gulden Sold. G. an Freitag vor h. Simon und Judas der h. Zwelfpoten Tag. (c. S.) (B.)

---

4. Nov. Fridrich, Marggraf zu Brandenburg, Ernst und Johanns, Herzoge in Beyern, und Ludwig Graf zu Ottingen, entscheiden in den Streitigkeiten zwischen den Herzogen Heinrich und Albrecht in Beyern wegen der Newenstat, die in Herzog Heinrichs Gewalt gekommen ist: Herzog Heinrich soll den Brief, welchen er über die Newnstat von Herzog Ernst hat, dem übergeben, welcher ihm diesen ihren Spruchbrief überantwortet. G. an Sontag nach aller Heiligen tag. (c. 4 S.) (B.)

6. Nov. Die Bürger des Rathes der Stadt Nuremberg ertheilen von ihrer Commune und Stadt wegen ihren Rathgesellen Karl Holtschuher und Bertholt Volkmeyr Auftrag und Gewalt, wegen der an ihre Mitbürger Sebalt und Pangratz im Hof auf Klage des Dywalt Zebinger und dessen Hausfrau Konne erlassenen Vorladung vor das kaiserliche Hofgericht — die von den römischen Kaisern und Königen erworbene und hergebrachte Freyheit der Stadt Nüremberg, dass deren Bürger weder vor ein kaiserliches Hof- noch ein anderes fremdes Gericht geladen werden sollen, beym Keyser in Erwähnung zu

1436. bringen und denselben zu bitten, der erwähnten Freyheit gemäss die Kläger mit ihren Ansprüchen an Sebalt und Pangratz im Hof vor des Reichs Schultheiss zu Nüremberg weisen zu lassen. G. am Eritag auf S. Lienharts tag. (c. S.) (F.)

8. Nov. Ernst und Albrecht Herzoge in Bayrn, Schiedsrichter in der Streitsache zwischen Bischof Conrat zu Regenspurg einer- und Dyterich Moshaimer anderseits, über die Verlassenschaft Wernher Auflegers, weil. Domherrn zu Regenspurg, entscheiden, dass der Bischof Wilhalmen dem Aigner, welcher dem Aufleger angehört hat, die nächst ledig werdende Pfarrkirche verleihen und überdiess für alles das Gut, das der Aufleger hinterlassen hat, und welches in des Bischofs oder dessen Amtleute Gewalt gekommen ist, dem Moshaimer zu Weihnachten über ein Jahr 400 gute ungrische Gulden bezahlen solle. G. zu München an Pfinztag vor S. Martins dez heil. Bischofs tag. (c. 2 S.) (B.)

20. Nov. Ruedolph Preysinger zu Wolentsach und seine Söhne Hans und Jörg verkaufen ihrem Vetter Thoman Preysinger zu Wolentsach ihr Viertel der Veste zu Wolentsach, wo vor Zeiten das alte Haus stand, der Art, dass die Kapelle, Thore, der Graben um die Veste, die Brücke und der Weg aus und ein jedem Theil gleich frei sein und ein Burgfriede unter ihnen errichtet werden soll. G. an Erchtag vor Sand Kathrey tag der heyligen Junkfrawn und Martrerin. (c. 1 S.) (B.)

22. Nov. Oswaldt Mauttner zum Katzenperg meldet dem Grafen Wilhelm von Montfort, Herrn zu Tettnang, dem Jungen, dass er dessen hofgerichtlichem Befehl, den Hanns Awssenholtz zu Purckhausen auf Scherding und auf alles, was daselbst dem Herzog Ludwig in Bayrn und Grafen zu Mortani gehört, anzuleiten, nachgekommen sei und dem genannten Awssenholtz Späne und Wasen aus Grund und Boden des im Landgericht Scherding gelegenen Dorfes Münträching, bei dem das Hochgericht liegt, nach kaiserlichem Hofgerichtsrecht überantwortet habe. G. an sanndt Cecilien tag. (B.)

24. Nov. Kaiser Sigmund setzt dem Rath der Stadt Regensburg in dessen Rechtsstreit mit Alban Closner, Ritter, bezüglich der diesem gegen den Herzog Ludwig in Bayern zustehenden Gerechtigkeit an die Judenschaft zu Regensburg einen Rechttag auf den Tag nach der Lichtmesse. G. Prag am nächsten Sampstag nach Andree. (c. S.) (B.)

26. Nov. Kaiser Sigmund verkündet in der Streitsache zwischen dem Camrer und Rathe der Stadt zu Regenspurg und dem Ulrichen Camerawer zu Pering, dessen Schuldforderung an die Jüdischheit zu Regenspurg und an Herzog Ludwig betr., dass Camerawer solche Zusprüche auf die Jüdischheit billig behabt habe. G. zu Prag am nächsten Montag nach Katherine. (c. S.) (B.)

26. Nov. Kaiser Sigmund beurkundet dem Steffan Closner, Sohne des Alban Closner, dass die von Ulrichen Cammerawer zu Pering auf die Jüdischheit zu Regenspurg erklagte Gerechtigkeit seinem Vater Alban Closner an dessen vormals auf dieselbe Jüdischheit mit Recht erlangter Gerechtigkeit keinen Schaden bringen solle. G. zu Prag am nächsten Mantag nach Katherine. (c. S.) (B.)

1436. 1. Dec. Kaiser Sigmund ladet den Rath der Stadt zu Regenspurg auf den nächsten Rechttag nach Lichtmess schierst vor sich, auf die Klage Vlrichs Camerawers zu Pering, dass die von Regenspurg um seine Zusprüche an die Judischheit daselbst von Herzog Ludwig von Beyern Grafen zu Mortani wegen demselben über kaiserliches Gebot das Recht verweigert hätten. G. zu Prag am Samptztag nach Andree. (c. S.) (B.)

1. Dec. Kaiser Sigmund verleiht dem Thoman Reich und dessen Oheim, Lienhart Volkmayr, Bürgern zu Nüremberg, das Viertel an dem Zehent zu Hewehlingen und das halbe Gütlein, auf dem Hans Hofman sitzt, als Reichslehen. G. zu Prage am Samsstage nach Sandt Andres tag. (c. S.) (F.)

3. Dec. Kaiser Sigmund erlässt an den edlen Herzog Reynold von Urslingen den Befehl, sich des geächteten Rosshawbter, welchen er hause und hofe, unverzüglich zu entäussern, die von Nuremberg und ihre Habe nicht zu befehden oder zu beschädigen und die allenfalls zugefügte Beschädigungen denselben gänzlich widerzukehren, widrigenfalls er in die bereits ausgesprochene Pen verfallen wäre. G. zu Prag am Montag vor Nicolay. (Vid.) (F.)

4. Dec. Kaiser Sigmund erklärt Ludwig von Hutten des seligen Ludwigs von Hutten Sohn in des h. Reiches Acht und Bann, weil derselbe die auf Klage der Stadt Nüremberg an ihn ergangene kaiserliche Ladung verachtet hat, und an dem ihm gesetzten Tage freventlich ausgeblieben ist. G. zu Prag am Dinstag vor Nicolai. (c. S.) (B.)

4. Dec. Kaiser Sigmund gebietet dem Grafen Wilhelm und Jorg zu Henenberg, der Stadt Nuremberg gegen den Aechter Ludwig von Hutten beyständig zu seyn. G. zu Prag am Dinstag vor Nicolai. (c. S.) (F.)

4. Dec. Sigmund romischer Keiser gebietet den Städten Würzburg, Swinfurt und Hammelburg der Stadt Nuremberg gegen den Aechter Ludwig von Hutten Hülfe zu leisten. G. zu Prag am Dinstag vor Nicolai. (c. S.) (F.)

11. Dec. Kaiser Sigmund gebietet dem Herzog Ludwig in Beyern den Klöstern Furstenuelde, Scheyrn, Münchmünster, Vndersdorff, Geysenuelde und sand Claren zu Anger um alle Stück und Artikel, wie er in seinem zu Regenspurg erlassenen Spruchbrief gesprochen, eine völlige Ausrichtung zu thun. G. zu Prag am nechsten Dinstag vor sandt lucien tag. (B.)

13. Dec. Ludwig, Pfalzgraf bei Ryne verleiht der Stadt Nappurg die Freiheit, dass gegen deren Hämmer und Güter keine gerichtliche Vorladung an seine Landschrannen oder andere Gerichte in seinem Lande zu Beyern vorgenommen werden dürfe. G. Heidelberg Ipso die beate Lucie virginis. (c. S.) (B.)

21. Dec. Ruland von Telgen, Lizentiat in medicina, von dem Rath der Stadt zu Regenspurg auf ein

1436. ganzes Jahr und mit einem Jahresgehalt von 32 rein. Gulden als Stadtarzt aufgenommen, reversirt hierüber. G. am Freitag in der Quatempper zu Weynachten. (c. S.) (B.)

22. Dec. Ernst, Herzog in Bayern, verpfändet für sich und seinen Vetter Herzog Adolf, dessen Vormund und Pfleger er ist, Hannsen Mawshaimer für eine Schuld von 1000 Gld. des genannten Herzogs Adolfen Gülten, Leute und Güter. G. an Sampstag nach sand Thomas Tag.

23. Dec. Meister Martein der Glaser und Meister Hanns der Gleissmüller der Maler, beide Bürger zu München, bekennen von dem Domkapitel zu Freysing 16 Pfd. müncher Pfenninge für ihre Arbeit am Sannd Benedicten-Chor in demselben Gotteshause, erhalten zu haben. Siegler: Jacob von Kamer. G. des Suntags vor dem kristag. (c. S.) (B.)

23. Dec. Ruedolph Preysinger zu Wolentsach und seine Söhne Hans und Jörg die Preysinger zu Wolentsach verkaufen ihrem Vetter Thoman dem Preysinger zu Wolentsach, Pfleger zu Kransperg, einen Theil in ihrer Veste zu Wolentsach von der Kapelle bis an das neue Haus, vormals genannt das alte Haus, und herfür bis an den Steig, wo man in das neue Haus geht, um eine „solliche" Summe Geld. Siegler: Ruedolph Preysinger, Gabriel der Awer zu Hernkirchen und Jorg der Flitzinger. Zeugen: Peter Leubelstarffer und Bartholome Teuffenpacher. G. an Suntag nachst vor dem heiligen Weynacht tag. (c. 3 S.) (B.)



